

Handbuch BWA

Fach 01 - Das Programm Betriebswirtschaftliche Auswertungen	2
Fach 02 - Stammdaten FIBU	12
Fach 03 - Standard-BWA Mandanten-Programmdaten	20
Fach 04 - BWA-Abrufe.....	113
Fach 05 - Weitere MPD-Funktionen	131
Fach 06 - Standard-BWA-Formen.....	136
Fach 07 - Individuelle BWA	245
Fach 08 - Individuelle Grafik	316
Fach 09 - Konsolidierte BWA	340
Fach 10 - Anhang.....	364

Fach 01 - Das Programm Betriebswirtschaftliche Auswertungen

1. Das Programm Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Erfassungsprogramm

Im vorliegenden Handbuch zum **Rechenzentrumsprogramm Betriebswirtschaftliche Auswertungen** (BWA) basiert die Beschreibung der Stammdaten-Erfassung und der Erfassungsbeispiele zur Anforderung der Betriebswirtschaftlichen Auswertungen auf dem DATEV-Erfassungssystem **DESY für Windows**. Dieses Programm ist mit einer umfangreichen **Hilfe im Programm** ausgestattet und sollte parallel zum vorliegenden Handbuch genutzt werden.

Darüber hinaus ist es möglich, auch über die Programme **Kanzlei-Rechnungswesen**, **Rechnungswesen** und **Rechnungswesen Einzelplatz** das Programm BWA im Rechenzentrum zu nutzen. Sollten Sie eines dieser Programme zur Erfassung der Stammdaten im Rechenzentrum nutzen, sei hier auf die **Hilfe im Programm** der entsprechenden Programme verwiesen.

Beispiele und Musterauswertungen

Beachten Sie bitte, dass die in diesem Handbuch verwendeten Beispiele und Musterauswertungen keinen durchgängigen Musterfall darstellen, sondern Ihnen lediglich das Programm und seine Auswertungen veranschaulichen sollen.

1.1 Die FIBU als Voraussetzung zur Nutzung der BWA

Informationsgrundlage Finanzbuchführung (FIBU)

Für eine fundierte betriebswirtschaftliche Beratung ist aussagefähiges Zahlenmaterial unentbehrlich. Wichtige Fragen, die sich der Unternehmer und sein steuerlicher Berater stellen, können auf der Informationsgrundlage der Finanzbuchführung (FIBU) geklärt werden:

- Wie hoch ist der Monatsumsatz ?
- Wie lautet das Monatsergebnis ?
- Ist das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit entstanden oder aus sonstigen betrieblichen Aktivitäten, z. B. Anlagenverkauf ?
- Wie liegt mein aktuelles Monatsergebnis im Vergleich zum Vorjahr ?
- usw.

Betriebswirtschaftliche Auswertungen (BWA)

Diese Fragen beantworten die Betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA). Sie komprimieren die Zahlen der Finanzbuchführung und bereiten sie nach betriebswirtschaftlichen und unternehmensspezifischen Gesichtspunkten auf.

Keine BWA ohne FIBU

Die Finanzbuchhaltung (FIBU) ist Informationslieferant und Informationsspeicher für alle Betriebswirtschaftlichen Auswertungen. Die BWA komprimiert die Daten der FIBU zu aussagekräftigen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen.

Das BWA-Programm können Sie daher nur im Zusammenhang mit dem FIBU-Programm nutzen, d. h., für die Erstellung einer BWA-Auswertung ist vorher die Eingabe von FIBU-Daten notwendig.

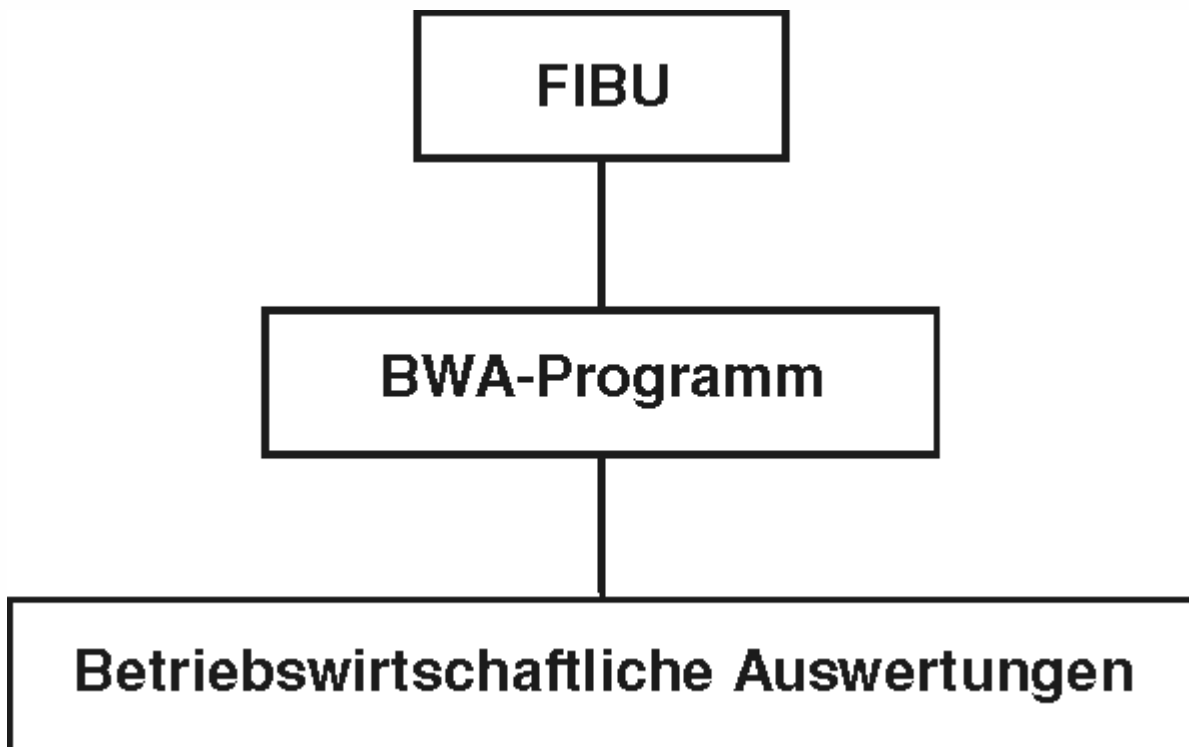


Abb. 1: Ablauf der BWA-Erstellung

1.2 Die BWA-Formen

Das Programm Betriebswirtschaftliche Auswertungen bietet Ihnen ein umfassendes Informationspaket, um die wirtschaftliche Lage eines Unternehmens beurteilen zu können. Zu diesem Zweck sind die folgenden BWA-Formen entwickelt worden:

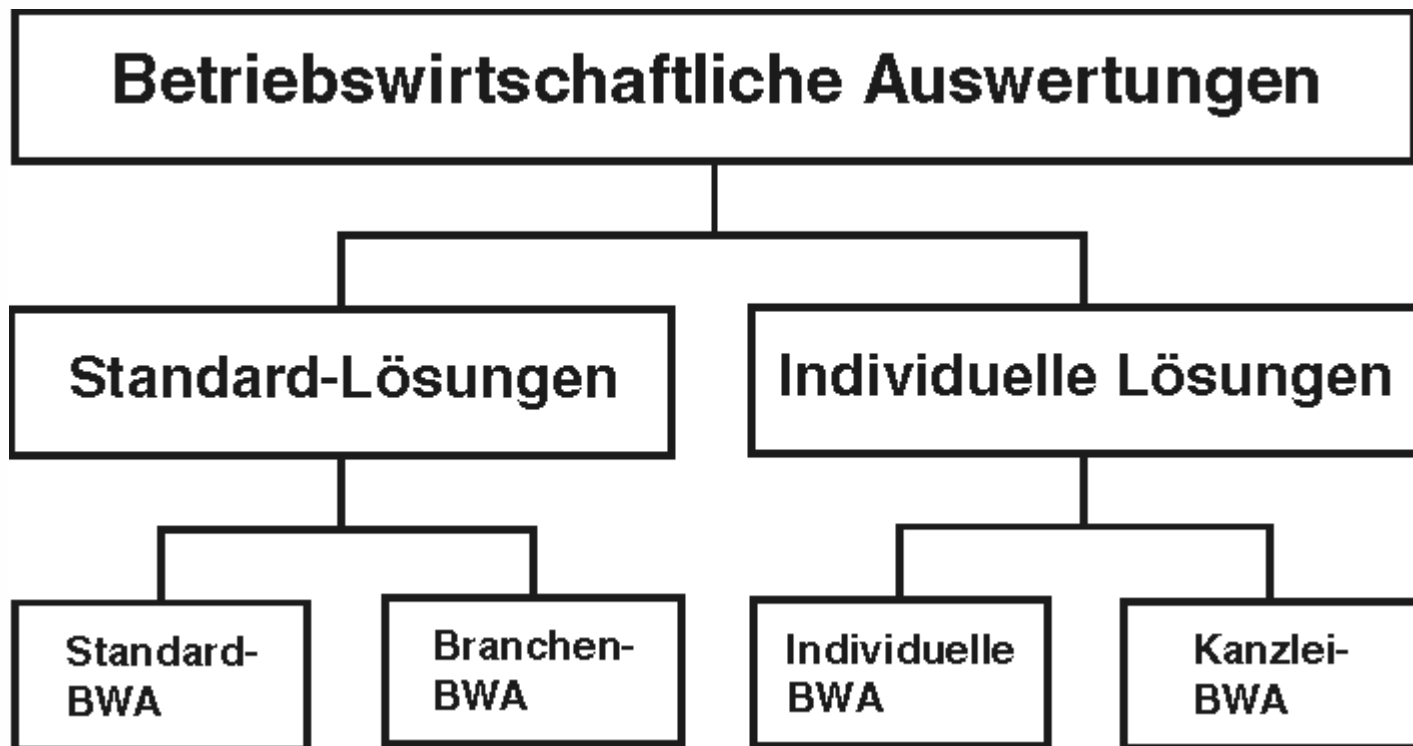


Abb. 2: BWA-Formen

Standardlösungen

Standardlösungen sind Betriebswirtschaftliche Auswertungen, bei denen die BWA-Werte automatisch vom Programm nach festen Wertermittlungsvorschriften, wie Kontenabfragen und Rechenoperationen, ermittelt werden. Zu den Standardlösungen zählen die Standard-BWA (vgl. ausführlich [Fach 3](#)) und die Branchen-BWA.

Standard-BWA

DATEV bietet, abhängig von Ihrem gewählten Standardkontenrahmen (SKR), die in der nachfolgenden Übersicht erfassten BWA-Standardformen an:

BWA-Form	Bezeichnung
01	DATEV-BWA DATEV-BWA für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (SKR 14)
02	Kurzfristige Erfolgsrechnung nach <u>AktG</u> , alte Fassung Kurzfristige Erfolgsrechnung für Zahnärzte (SKR 80) und Ärzte (SKR 81)
03	IfH-BWA (Institut für Handelsforschung)
05	Gesamtkostenverfahren-BWA

BWA-Form	Bezeichnung
06	Umsatzkostenverfahren-BWA
10	Steuerberater-BWA
15	Kapitaldienstgrenze-BWA
20	Handwerks-BWA
31	Einzelhandels-BWA
40	BWA für Soziale Einrichtungen nach PBV mit Kennzahlen
41	BWA für Soziale Einrichtungen nach PBV ohne Kennzahlen
42	BWA für Ambulante Einrichtungen nach PBV
43	Einnahmen-/Ausgaben-BWA Einnahmen-/Ausgaben-BWA für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (SKR 14)
44	Rechtsanwalts-BWA
51	Kapitalflussrechnung
70	Hotel- und Gaststätten-BWA (DEHOGA)
bei Wechsel des Kontenrahmens	
11	DATEV-BWA (Wechsel von SKR 01 nach SKR 03/04)
12	DATEV-BWA (Wechsel von SKR 02 nach SKR 03/04)

BWA-Branchenlösungen

Neben diesen Standard-BWA sind spezielle BWA-Auswertungen auf bestimmte Branchen zugeschnitten. Diese Branchenlösungen sind so gestaltet, dass sie die Erfahrung und das Wissen von Verbänden, Betriebsberatern und Unternehmen einbeziehen. Sie beinhalten auch die jeweils branchenspezifischen BWA-Schemata.

Damit Sie die Branchenlösungen nutzen können ist es programmtechnisch notwendig, Ihnen den Aufbau der Kontenrahmen, der BWA und der Jahresabschlussauswertungen auf Ihren

Datenbestand zu übertragen. Die DATEV speichert Ihnen auf schriftlichen Antrag hin die Branchenlösung.

Die folgenden Branchenlösungen werden derzeit von DATEV angeboten:

Branchenlösungen		
Augenoptiker	Garten- und Landschaftsbau	Nissan
Autobahn-Servicebetriebe	Güterkraftverkehr	Renault Nissan
Bau-/Ausbaugewerbe	Heime	Tankstellen
BMW-Group	Honda	Toyota
Bosch	Kfz-Betriebe	Vereine/Stiftungen
Burger King	Kommunale Unternehmen	VW-Konzern (Seat, Skoda)
Citroën	Krankenhaus	Zahntechniker
DaimlerChrysler	McDonald's	
Fiat/Alfa Romeo/Lancia	Mazda	

Individuelle Lösungen

Individuelle Lösungen sind Betriebswirtschaftliche Auswertungen, bei denen Sie dem Programm die Wertermittlungsvorschriften zur Erstellung der BWA über bestimmte Eingaben mitteilen müssen (vgl. Fach 7 und Fach 8).

Individuelle BWA

Sollen Betriebswirtschaftliche Auswertungen an unternehmensspezifische Gegebenheiten angepasst werden, kann eine Individuelle BWA eingerichtet werden. Bei ihr legen Sie fest, welche BWA-Werte in Ihrer BWA ermittelt werden (individuelles BWA-Schema). Dies geschieht durch individuelle Bestimmung von Kontenabfragen und Rechenoperationen. Sie bestimmen damit Aufbau und Inhalt Ihrer BWA.

Kanzlei-BWA

Die Kanzlei-BWA ist eine Sonderform der Individuellen BWA. Sie liegt vor, wenn ein individuelles BWA-Schema für eine Gruppe von Mandanten Gültigkeit haben soll (z. B. für Apotheken, die ihre Buchhaltung über den selben Berater abwickeln). Die Einrichtung einer Kanzlei-BWA stellt für den Berater eine Rationalisierungsmöglichkeit dar.

1.3 Die BWA-Auswertungen

Zu den einzelnen BWA-Formen können Sie verschiedene Auswertungen anfordern, die Sie entsprechend Ihrem Informationsbedarf auswählen. Die Auswertungen unterscheiden sich in ihrem Detaillierungsgrad, der Darstellungsform (Tabellen/Grafiken), den Adressaten, den betriebswirtschaftlichen Anforderungen oder den betrachteten Zeiträumen (vgl. Fach 6). Die folgenden Betriebswirtschaftlichen Auswertungen stehen zur Verfügung:



* Betriebswirtschaftlicher Kurzbericht

Abb. 3: BWA-Auswertungen im Überblick

BWA-Grundauswertungen

Die BWA-Grundauswertungen bilden die Basis der Betriebswirtschaftlichen Auswertungen (vgl. Fach 3, Kap. 2).

- Kurzfristige Erfolgsrechnung

In der Kurzfristigen Erfolgsrechnung werden die Erfolgskonten der Finanzbuchhaltung ausgewertet. Das vorläufige Gesamtergebnis des Unternehmens wird ermittelt, wobei

monatliche und aufgelaufene Werte berücksichtigt werden. Betriebswirtschaftliche Struktur- und Erfolgskennzahlen, wie z. B. Umsatzrentabilität oder Kalkulationsaufschlag, lassen positive oder negative Tendenzen der aktuellen wirtschaftlichen Lage erkennen.

- **Bewegungsbilanz**

Die Bewegungsbilanz informiert darüber, wie sich die einzelnen Bilanzpositionen im Kapital- und Vermögensbereich seit Beginn des Wirtschaftsjahres verändert haben. Als Kapitalverwendungsrechnung zeigt sie auf, ob eine Minderung oder Erhöhung bestimmter Kontengruppen erfolgt ist. Dabei werden die Werte nach Mittelherkunft und Mittelverwendung getrennt ausgewiesen.

- **Statische Liquidität**

Unter Liquidität versteht man die Fähigkeit eines Unternehmens, jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Liquiditätsrechnung enthält Aussagen über die statische Liquidität, da in der Finanzbuchhaltung Stichtage und keine Fälligkeiten berücksichtigt werden. Somit werden liquide Mittel und Verbindlichkeiten zeitpunktbezogen gegenübergestellt und eine Über- oder Unterdeckung errechnet. Ausgewiesen werden die Barliquidität, die Liquidität 2. Grades sowie die Liquidität 3. Grades (die Liquidität 3. Grades jedoch nur dann, wenn der Wareneinsatz genau bestimmt werden kann).

Vergleichs-BWA

Die Vergleichs-BWA gliedert sich in folgende Auswertungen (vgl. Fach 3, Kap. 3):

- **Vorjahresvergleich**

Beim Vorjahresvergleich werden den Werten der Kurzfristigen Erfolgsrechnung (Monatswerte und aufgelaufene Werte) die entsprechenden Vorjahreswerte gegenübergestellt (Ist/Ist-Vergleich).

- **Vorgabevergleich**

Der Vorgabevergleich stellt den Werten der Kurzfristigen Erfolgsrechnung (Monatswerte und aufgelaufene Werte) selbstermittelte Planwerte gegenüber. Damit ist ein Soll/Ist-Vergleich möglich.

BWA-Chefübersichten

Die BWA-Chefübersichten stellen mehrere Monatswerte nebeneinander dar und zeigen Veränderungen in der betrieblichen Entwicklung auf. Sie können für die Standard- und die Individuelle BWA angefordert werden (vgl. Fach 3, Kap. 4.1).

- **Jahresübersicht**

In der Jahresübersicht werden die Monatszahlen chronologisch für das aktuelle Wirtschaftsjahr aufgelistet. Sie wird ab dem zweiten gebuchten Monat ausgegeben.

- **Entwicklungsübersicht**

In der Entwicklungsübersicht werden die Zahlen der letzten 12 Monate rückwirkend vom aktuellen Monat, über den Wirtschaftsjahreswechsel hinaus, nebeneinander gestellt.

- Vergleichsanalyse Vorjahr/Vorgabe

In der Vergleichsanalyse Vorjahr bzw. Vorgabe werden immer zwei aktuelle Monate den entsprechenden Monaten des Vorjahres bzw. der Vorgabe (Planzahlen) gegenübergestellt. Zusätzlich werden die Durchschnittswerte der aufgelaufenen Monatszahlen beider Jahre aufgelistet.

- 3-Jahresvergleich

Der 3-Jahresvergleich stellt den aktuellen Werten der Kurzfristigen Erfolgsrechnung die Werte der beiden letzten Wirtschaftsjahre gegenüber. Dargestellt werden sowohl die Monats- als auch die Jahreswerte.

Grafiken

Grafische Darstellungen ermöglichen einen schnellen Überblick und veranschaulichen das hinterlegte Zahlenmaterial (vgl. Fach 3, Kap. 4.2).

- Liniendiagramm über 15 Monate

Das Liniendiagramm über 15 Monate zeigt in einer Entwicklungsübersicht, wie sich bestimmte Positionen Ihrer Betriebswirtschaftlichen Auswertungen über einen bestimmten Zeitraum (max. 15 Monate) verändert haben.

- Balkendiagramm

Im Balkendiagramm werden die aktuellen und die aufgelaufenen Werte der Vergleichs-BWA in einem Vorjahresvergleich aufbereitet. Die aktuellen Daten werden den entsprechenden Vorjahreswerten gegenübergestellt.

- Liniendiagramm über 3 Jahre

Die 3-Jahresgrafik zeigt an verschiedenen Kurven über einen Zeitraum von maximal drei Jahren (12 Monate pro Blatt), wie sich einzelne Positionen aus der BWA entwickelt haben.

- Flächendiagramm

Über einen Zeitraum von 15 Monaten werden die Entwicklung der wichtigsten Aufwandspositionen und des Vorläufigen Ergebnisses als Flächenanteile übersichtlich dargestellt. Durch die Flächendarstellung der Aufwandspositionen ist optisch sofort zu erfassen, welchen Einfluss und welche Bedeutung die einzelnen Positionen im Zeitablauf auf das Vorläufige Ergebnis hatten.

- Kreisdiagramm

In jeweils einem Halbkreis werden die wichtigsten Ertrags- und Aufwandspositionen der Kurzfristigen Erfolgsrechnung einander gegenüber gestellt. Die den einzelnen

Positionen entsprechenden Kreessegmente werden in Relation zu einer Basisgröße (= 100 Prozent) ermittelt und im entsprechenden Größenverhältnis dargestellt. Jedes Kreessegment wird zusätzlich mit seinem absoluten und relativen Wert bezeichnet, was den Informationswert dieser Grafik noch erhöht.

Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht (BKB)

Die Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht verdichten die Zahlen der BWA. Sie bieten damit einen schnellen Überblick über die wichtigsten Einflussgrößen des Unternehmensergebnisses. Die Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht können Sie als Vergleichs-BKB mit Vorjahreswerten oder nur mit aktuellen Werten erhalten (vgl. Fach 3, Kap. 4.3).

- BKB

Im BKB (ohne Vergleichsauswertung) werden die Werte des aktuellen Monats sowie die aufgelaufenen Werte des aktuellen Jahres ausgewiesen. Die wichtigsten Unternehmenszahlen werden auf einen Blick dargestellt. Sie bieten damit einen idealen Einstieg in die Unternehmensanalyse.

- Vergleichs-BKB

Der Vergleichs-BKB bietet zusätzlich die Möglichkeit, die wichtigsten Unternehmensdaten den monatlichen und aufgelaufenen Vorjahreswerten gegenüberzustellen. Durch den Ausweis der absoluten und relativen Abweichungen lassen sich Veränderungen schnell erkennen.

BWA-Report

Im BWA-Report werden die Daten der Betriebswirtschaftlichen Auswertungen kommentiert. Fragestellungen wie etwa zur Entwicklung des Betriebsergebnisses, Veränderungen im Kosten- und Erlösbereich und Auffälligkeiten in den Zahlen der Buchführung werden aufgezeigt und kommentiert (vgl. Fach 3, Kap. 4.4).

BWA-Betriebsvergleich

Der BWA-Betriebsvergleich weist zusätzlich zu den eigenen Unternehmenszahlen auch die des Mitbewerbs der entsprechenden Branche und Umsatzklasse aus. Ein Vergleich des eigenen Unternehmens mit denen der Mitbewerber ist damit zu jeder Zeit möglich. Aus den Vergleichszahlen des BWA-Betriebsvergleiches lassen sich wichtige Informationen zur eigenen Unternehmenssituation ableiten (vgl. Fach 3, Kap. 4.5).

Prognose BWA

Auf Basis der Vergangenheitsdaten werden in der Prognose-BWA die wichtigsten BWA-Positionen in die Zukunft fortgeschrieben (vgl. Fach 3, Kap. 4.6).

- Wirtschaftsjahresübersicht

Zeigt für die wichtigsten BWA-Positionen die 12 Monate des aktuellen Wirtschaftsjahres. Bei den bereits bebuchten Monaten werden Ist-Werte ausgegeben. Für die restlichen Monate des Wirtschaftsjahres wird eine Prognose erstellt.

- 12-Monatsprognose

Ausgehend vom Auswertungsmonat werden die folgenden 12 Monate als Prognose ausgegeben

- Grafiken zur Wirtschaftsjahresübersicht

Die wichtigsten Positionen der Wirtschaftsjahresübersicht werden in einer Flächengrafik dargestellt.

BWA-Nachweise

Die BWA-Nachweise runden die BWA-Auswertungen im Detaillierungsgrad ab (vgl. Fach 3, Kap. 4.7).

- BWA-Wertenachweis

Mit dem BWA-Wertenachweis ist es möglich, sich jede Position der Kurzfristigen Erfolgsrechnung aufschlüsseln zu lassen. Der Wertenachweis zeigt, aus welchen Konten mit welchen Beträgen sich der Wert einer BWA-Zeile zusammensetzt.

- BWA-Kontenzuordnung

Mit der BWA-Kontenzuordnung kann man sich, ähnlich einem Kontenplan, alle bebuchten bzw. alle individuell beschrifteten Konten auflisten lassen. Für jedes Konto ist ersichtlich, welcher BWA-Zeile es mit welcher Rechenvorschrift zugeordnet ist.

Konsolidierte BWA

Die Konsolidierung in der BWA ist eine mandantenübergreifende Zusammenfassung von betrieblichen Zahlen. Die Kontenwerte der teilnehmenden Mandanten werden summarisch zusammengefasst und bilden damit die Grundlage für die Ermittlung der konsolidierten BWA anhand eines BWA-Schemas des Empfänger-Mandanten (vgl. Fach 9).

Fach 02 - Stammdaten FIBU

1.1 Übersicht

Die Anwendung des Programms Betriebswirtschaftliche Auswertungen erfordert die Einreichung allgemeiner und programmspezifischer Mandanten-Stammdaten. Mit diesen Stammdaten legen Sie Art und Umfang der Verarbeitung und der Auswertungen fest.

Mandanten-Stammdaten

Mandanten-Stammdaten sind:

- Mandanten-Adressdaten (MAD)
- Mandanten-Programmdaten (MPD)



Abb. 1: Mandanten-Stammdaten

Mandanten-Adressdaten (MAD)

Die Mandanten-Adressdaten gelten für alle DATEV-Programme, die der Mandant in Anspruch nimmt.

Mandanten-Programmdaten (MPD)

Die Mandanten-Programmdaten beziehen sich immer auf das jeweilige Programm. Für das Programm BWA gelten speziell die MPD zu den Betriebswirtschaftlichen Auswertungen, sowie die FIBU-Musskennziffern des Programnteils FIBU.

1.2 Mindest-Mandanten-Adressdaten

Im Programm BWA benötigen Sie die Mandanten-Adressdaten (MAD) zur Beschriftung der Kopfzeile der Betriebswirtschaftlichen Auswertung mit den persönlichen Daten des Mandanten.

Wir beschränken uns hier auf die Erläuterung der wichtigsten Kennziffern. Eine ausführliche Erläuterung der Mandanten-Adressdaten finden Sie im [Handbuch FIBU](#).

Einreichungsfrist: 1 Tag

Damit die MAD im Rechenzentrum bei den Auswertungen berücksichtigt werden, müssen Sie diese spätestens einen Tag vor der ersten Einreichung der Finanzbuchhaltung an das Rechenzentrum überspielen.

Die Frist gilt sowohl für die Ersteinreichung als auch für Änderungen in den Mandanten-Adressdaten.

Protokoll

Nach der Verarbeitung Ihrer eingereichten MAD erstellt das Rechenzentrum automatisch ein Mandanten-Adressdaten-Protokoll.

Tipp: Wir empfehlen Ihnen, das Prüfprotokoll abzuwarten und auf eventuelle Fehler zu überprüfen. Nur so haben Sie die Gewissheit, dass nachfolgende Auswertungen die richtigen Mandantendaten enthalten.

Zeitkritische Daten

Können Sie die Frist von einem Tag nicht einhalten, dann erhalten Sie die BWA-Auswertungen für den betreffenden Mandant ohne Namen in der Kopfzeile.

Gültigkeit

Sie brauchen die Mandanten-Adressdaten nur einmal zu erfassen. Sie gelten für alle Jahre eines Mandanten. Mit jeder Jahresübernahme werden die Kennziffern automatisch ins neue Wirtschaftsjahr übernommen.

Hinweis:

Ausführliche Informationen zu den Mandanten-Adressdaten finden Sie im [Handbuch FIBU](#).

Datenerfassung

Um die MAD zu erfassen, legen Sie einen Kurzvorlauf (Anw.-Nr. 13) mit der Abrechnungsnummer 9901 an. Als Jahresangabe wählen Sie das Wirtschaftsjahr, ab dem die Adressdaten gelten sollen

Kurzvorlauf mit Abr.-Nr. 9901

Erfassungsmaske "Vorlauf neu"

Abb. 2: Vorlauf Mandanten-Adressdaten

Um die MAD zu erfassen, füllen Sie einen Kurzvorlauf (Anw.-Nr. 13) mit der Abrechnungsnummer 9901 aus. Als Jahresangabe wählen Sie das Wirtschaftsjahr, ab dem die Adressdaten gelten sollen.

Die Mandanten-Adressdaten geben Sie ein in der Erfassungsmaske **Mandanten-Adressdaten**.

Kennziffer 101

Ersteingabe/Änderung

Abb. 3: Kennziffer 101

Eingabe:

Wenn Sie die MAD das erste Mal für einen Mandant eingeben, schlüsseln Sie die Kennziffer 101 mit 1.

- oder -


Wenn Sie die MAD ändern möchten, dann schlüsseln Sie die Kennziffer mit 2.

Muss-Eingabe:

Ohne eine Eingabe in der Kennziffer 101 werden die Mandanten-Adressdaten abgelehnt und nicht verarbeitet.

Kennziffer 104

Unternehmensbezeichnung



Unternehmensbezeichnung (36 Stellen):
104

Abb. 4: Kennziffer 104

Eingabe:

Um die Unternehmensbezeichnung bzw. den Namen des Mandanten auf den BWA-Auswertungen zu erhalten, geben Sie ihn hier ein. Die Bezeichnung darf 36 Stellen nicht überschreiten.

Kann-Eingabe:

Keine Eingabe bewirkt, dass der Name aus der MPD-Kennziffer 103 (Name kurz) in Ihren Auswertungen ausgegeben wird. Ist auch Kennziffer 103 ohne Eingabe, erhalten Sie Ihre Auswertungen ohne Mandantenname.

1.3 Mindest-Mandanten-Programmdaten FIBU

Die Mandanten-Programmdaten FIBU sind zwingende Voraussetzung für die Inanspruchnahme des FIBU-Programms und somit auch für die Nutzung der Betriebswirtschaftlichen Auswertungen. Ohne die Schlüsselung dieser Kennziffern erfolgt keine Verarbeitung Ihrer Daten im Rechenzentrum.

Auf den folgenden Seiten werden die Kennziffern der Mindest-MPD FIBU erläutert, die den Programmteil BWA betreffen bzw. Voraussetzung für die BWA sind.

Keine Einreichungsfrist

Für die Mandanten-Programmdaten (MPD) besteht keine Einreichungsfrist hinsichtlich der Finanzbuchhaltungsdaten.

Protokoll

Nach der Verarbeitung Ihrer eingereichten MPD erhalten Sie automatisch ein Protokoll.

Gültigkeit

Die MPD gelten immer für ein Jahr und können mit der Jahresübernahme automatisch in die Folgejahre übernommen werden (vgl. Handbuch FIBU).

Vorgehensweise

So sollten Sie vorgehen, um fehlerhafte Auswertungen zu vermeiden:

1. Senden Sie die Mandanten-Programmdaten (MPD) in das Rechenzentrum (RZ).
2. Überprüfen Sie im Protokoll ob Ihre MPD korrekt übernommen wurden oder ob MPD-Kennziffern abgelehnt wurden; korrigieren Sie fehlerhafte Eingaben.

3. Senden Sie Ihre Finanzbuchhaltungsdaten ins RZ.

Datenerfassung

Um die Mandanten-Programmdaten zu erfassen, legen Sie einen Kurzvorlauf (Anw.-Nr. 13) mit der Abrechnungsnummer 71 an. Als Jahresangabe wählen Sie das Jahr, für das die MPD eingereicht werden.

Kurzvorlauf mit Abr.-Nr. 71

Erfassungsmaske

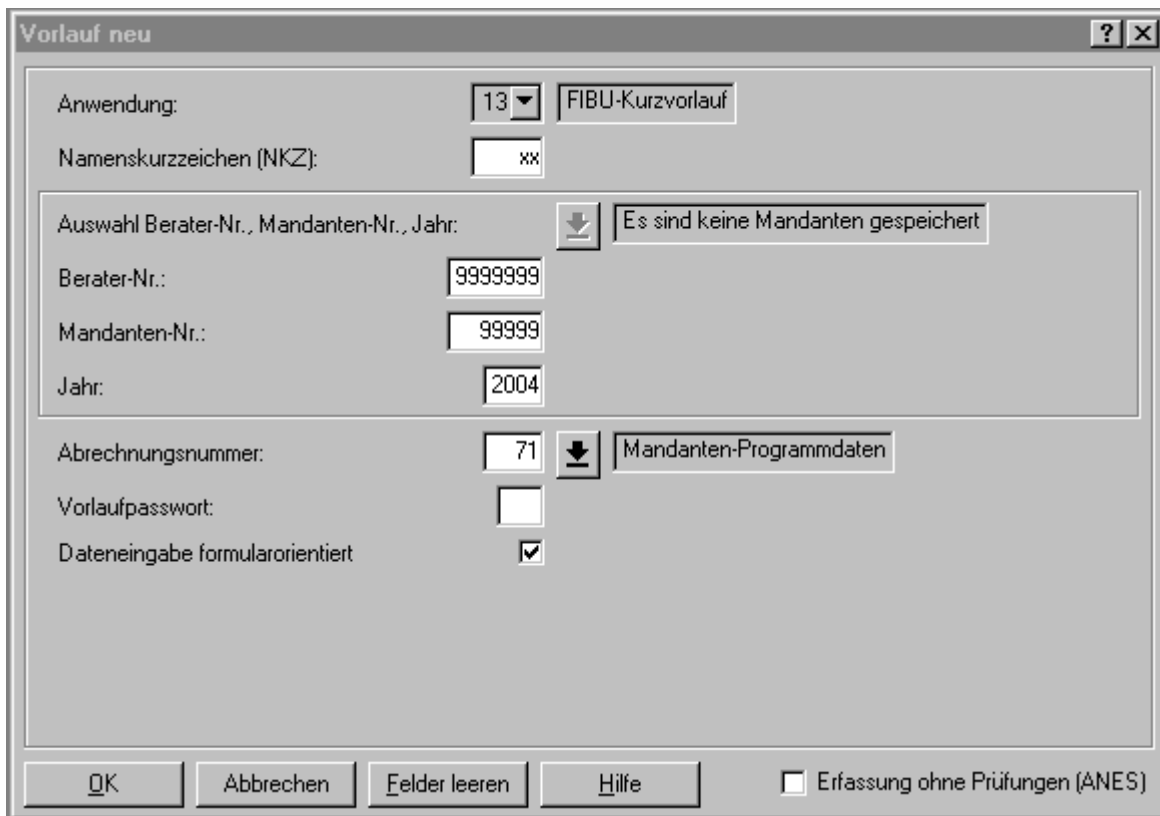


Abb. 5: Vorlauf Mandanten-Programmdaten

Die Mindest-Mandanten-Programmdaten FIBU geben Sie ein in der Erfassungsmaske **Mandanten-Programmdaten/Mindesteingaben**.

Kennziffer 101

Ersteingabe/Änderung



Abb. 6: Kennziffer 101

Eingabe:

Wenn Sie die MPD das erste Mal für einen Mandant eingeben, schlüsseln Sie die Kennziffer mit 1.

- oder -

Wenn Sie die MPD ändern möchten, dann schlüsseln Sie die Kennziffer mit 2.

Muss-Eingabe:

Ohne eine Eingabe in der Kennziffer 101 werden die Mandanten-Programmdaten abgelehnt und nicht verarbeitet. Die Kennziffer ist bei jeder Eingabe in das Rechenzentrum zu schlüsseln.

Kennziffer 102

UStA-Schlüssel

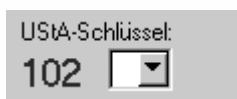


Abb. 7: Kennziffer 102

Eingabe:

Wenn Sie die MPD das erste Mal für einen Mandanten erfassen, dann tragen Sie hier den Umsatzsteuerartenschlüssel (UStA-Schlüssel) ein.

Muss-Eingabe:

Bei Neu-Anlage der Mandanten-Programmdaten ist die Angabe des Umsatzsteuerarten-Schlüssel erforderlich, da sonst die MPD abgelehnt werden.

Ausführliche Informationen über die verschiedenen USt-Artenschlüssel entnehmen Sie bitte dem [Handbuch FIBU](#).

Kennziffer 103

Standardkontenrahmen (SKR)



Abb. 8: Kennziffer 103

Eingabe:

In Kennziffer 103 tragen Sie den Schlüssel für den Standardkontenrahmen (SKR) ein, unter dem Sie für Ihren Mandanten die Buchhaltung abwickeln.

Muss-Eingabe:

Bei Neu-Anlage der Mandanten-Programmdaten ist die Angabe eines Standardkontenrahmens erforderlich, da sonst die MPD abgelehnt werden. Pro Mandant ist die Schlüsselung nur eines Standardkontenrahmens möglich.

Hinweis:

Die DATEV stellt Ihnen verschiedene Standardkontenrahmen zur Verfügung, darunter auch einige, die vom Aufbau her den spezifischen Gegebenheiten einzelner Branchen Rechnung tragen, z. B. Kfz-Kontenrahmen, Hotel- und Gaststätten-Kontenrahmen (Kontenrahmen siehe Handbuch FIBU).

Kontenrahmenbeschreibungen als Entscheidungshilfen

Als Entscheidungshilfe bei der Auswahl eines Kontenrahmens bieten sich die Kontenrahmenbeschreibungen an, die zu den unten aufgeführten Standardkontenrahmen (SKR) vorliegen. In den Kontenrahmenbeschreibungen finden Sie, neben den hinterlegten Kontenfunktionen, die Kontenabfragen und Zeilenzuordnungen aller Standard-BWA, die zu dem jeweiligen SKR angeboten werden.

SKR	Bezeichnung	Kontenrahmenbeschreibung	Artikelnummer
01		<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 01</u>	11 181
02		<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 02</u>	11 182
03		<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 03</u>	11 244
04		<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 04</u>	11 245
30	Einzelhandels-Kontenrahmen	<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 30</u>	10 093
45	Soz. Einrichtungen nach PBV	<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 45</u>	11 089
53	Opel-Kontenrahmen	<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 53</u>	10 083
54	BMW-Kontenrahmen	<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 54</u>	10 084
55	FIAT-Kontenrahmen	<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 55</u>	10 085
57	Peugeot-Kontenrahmen	<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 57</u>	10 087
58	Renault-Kontenrahmen	<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 58</u>	10 088
61	V.A.G.-Kontenrahmen	<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 61</u>	10 094
62	Volkswagen-Konzernkontenrahmen	<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 62</u>	10 082
70	Hotel- und Gaststätten-Kontenrahmen	<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 70</u>	10 096

SKR	Bezeichnung	Kontenrahmenbeschreibung	Artikelnummer
80	Zahnärzte-Kontenrahmen	<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 80</u>	10 098
81	Arztpraxen-Kontenrahmen	<u>Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 81</u>	10 086

Fach 03 - Standard-BWA Mandanten-Programmdaten

1. Fach 3 - Standard-BWA Mandanten-Programmdaten

Orientierung:

[Zurück zur Übersicht](#)

Die BWA-Mandanten-Programmdaten sind Teil der FIBU-Mandanten-Programmdaten. Mit den BWA-Mandanten-Programmdaten bestimmen Sie Form und Art der Betriebswirtschaftlichen Auswertungen. Sie legen fest, ob es sich um eine Individuelle BWA oder um eine Standardauswertung handelt.

Es besteht die Möglichkeit, pro Mandant gleichzeitig bis zu 10 verschiedene BWA anzufordern. Dabei können neben den Grundausswertungen auch Individuelle und Kanzlei-BWA geschlüsselt werden.

Die Daten zur jeweiligen BWA-Nummer erfassen Sie in der Erfassungsmaske **Mandanten-Programmdaten/Angaben zur BWA-Nr. <BWA-Nr.>** zur jeweiligen BWA-Nummer.

Hinweis:

Bei der Abbildung der Kennziffern wurde jeweils auf die BWA-Nr. 2 Bezug genommen; für die übrigen BWA-Nummern gelten die Ausführungen analog.

1 Grundkennziffern

1.1 Überblick

Pro gewünschter BWA, d. h. pro BWA-Nummer, sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln.

Die Grundkennziffern sind:

- BWA-Form
- Wareneinsatz
- Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt

Entsprechend der gewählten BWA-Nummer sind die folgenden Grundkennziffern zu schlüsseln:

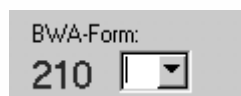
BWA-Nr.	Grundkennziffern
---------	------------------

BWA-Nr.	Grundkennziffern		
	BWA-Form	Wareneinsatz	Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt
1	104	105	106
2	210	211	212
3	213	214	215
4	216	217	218
5	219	220	221
6	222	223	224
7	225	226	227
8	228	229	230
9	231	232	233
10	234	235	236

Die Schlüsselung der Grundkennziffern je BWA-Nummer allein genügt, um das Standard-Auswertungspaket der BWA anzufordern. Dieses umfasst bei Ausgabe je Einreichung die Grundausswertungen, bei allen anderen Ausgabezeitpunkten erhalten Sie zusätzlich zu den Grundausswertungen auch die Vergleichs-BWA (vgl. [Kap. 1.4.2](#) und [Kap. 2](#)).

1.2 BWA-Form schlüsseln

BWA-Form



BWA-Form:
210

Abb. 1 - 1: Grundkennziffer BWA-Form

Eingabe:

Tragen Sie den Schlüssel der gewünschten BWA-Form in die Kennziffern für die BWA-Form (104, 210, ... , 234) ein. Den Schlüssel entnehmen Sie der folgenden Tabelle:

BWA-Form	Bezeichnung
01	DATEV-BWA DATEV-BWA für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (SKR 14)
02	Kurzfristige Erfolgsrechnung nach <u>AktG</u> , alte Fassung Kurzfristige Erfolgsrechnung für Zahnärzte (SKR 80) und Ärzte (SKR 81)
03	IfH-BWA (Institut für Handelsforschung)
05	Gesamtkostenverfahren-BWA
06	Umsatzkostenverfahren-BWA
10	Steuerberater-BWA
15	Kapitaldienstgrenze-BWA
20	Handwerks-BWA
31	Einzelhandels-BWA
40	BWA für Soziale Einrichtungen nach PBV mit Kennzahlen
41	BWA für Soziale Einrichtungen nach PBV ohne Kennzahlen
42	BWA für Ambulante Einrichtungen nach PBV
43	Einnahmen-/Ausgaben-BWA Einnahmen-/Ausgaben-BWA für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (SKR 14)
44	Rechtsanwalts-BWA
51	Kapitalflussrechnung
70	Hotel- und Gaststätten-BWA (DEHOGA)
bei Wechsel des Kontenrahmens	

BWA-Form	Bezeichnung
11	DATEV-BWA (Wechsel von SKR 01 nach SKR 03/04)
12	DATEV-BWA (Wechsel von SKR 02 nach SKR 03/04)

Muss-Eingabe:

Ohne Angabe der BWA-Form werden Ihre Mandanten-Programmdaten für die entsprechende BWA-Nummer abgelehnt und nicht verarbeitet.

Zusammenhang von SKR/BWA-Form

Hinweis:

Beachten Sie die Abhängigkeit der BWA-Form vom geschlüsselten SKR in Kennziffer 103 der Mindest-Mandanten-Programmdaten FIBU (vgl. Fach 2, Kap. 3). Wird eine BWA-Form geschlüsselt, die nicht mit dem gewählten SKR kombinierbar ist, werden alle nachfolgenden Kennziffern abgelehnt.

Die Kombinationsmöglichkeiten von SKR und BWA-Form entnehmen Sie der folgenden Tabelle:

BWA-Form	SKR													
	01	02	03	04	14 (1)	30 (2)	45 (3)	53-55 57-58 (4)	61 (5)	62 (6)	70 (7)	80 (8)	81 (9)	
01	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	
02		x	x	x								x	x	
03	x	x	x	x		x								
05			x	x										
06			x	x										
10	x	x	x	x										
11			x	x										
12			x	x										
15	x	x	x	x		x		x	x		x	x	x	

BWA-Form	SKR													
20	x		x	x				x	x					
31			x	x		x								
40							x							
41							x							
42							x							
43	x	x	x	x	x									
44			x	x										
51			x	x										
70	x		x	x							x			

(1) Land- und Forstwirtschaft	(4) Automobil	(7) DEHOGA
(2) Einzelhandel	(5) V.A.G.	(8) Zahnärzte
(3) soz. Einrichtungen	(6) VW-Konzern-Kontenrahmen	(9) Arztpraxen

1.3 Wareneinsatz schlüsseln

Wareneinsatz

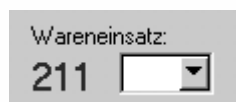


Abb. 1 - 2: Grundkennziffer Wareneinsatz

Eingabe:

Tragen Sie den Schlüssel für den gewählten Wareneinsatz (bzw. den Prozentsatz bei Wareneinsatzermittlung in Prozent) in die Kennziffer (105, 211, ...,235) ein.

Der Schlüssel für den Wareneinsatz richtet sich nach der verwendeten BWA-Form:

Sie verwenden eine ...	... dann schlüsseln Sie die Kennziffer für den Wareneinsatz mit ...
Standard-BWA	Wareneinsatzschlüssel
Individuelle BWA	BWA
Kanzlei-BWA	KAN
Englischsprachige BWA	ENG

Muss-Eingabe:

Keine Angabe für den Wareneinsatz führt zur Ablehnung der Mandanten-Programmdaten für die entsprechende BWA-Nummer.

Wareneinsatzschlüssel

Der Wareneinsatzschlüssel zur **Standard-BWA** ist abhängig von

- der gewählten Art der Wareneinsatzermittlung:
 - Wareneinsatz entspricht dem Wareneinkauf
 - Wareneinsatz genau ermitteln und umbuchen
 - Wareneinsatz in Prozent
- der BWA-Form (vgl. Kap. 1.2)
- dem verwendeten Kontenrahmen (SKR)

Hinweis:

Den für Ihre Kombination von BWA-Form, Wareneinsatzermittlung und Kontenrahmen (SKR) zu verwendenden Wareneinsatzschlüssel entnehmen Sie der Tabelle "Zulässige SKR und Wareneinsatzschlüssel" in der Beschreibung der jeweiligen BWA-Form in Fach 6 .

Eingabe von Prozentsätzen

Das sollten Sie bei der Eingabe von Prozentsätzen beachten:

- Prozentsätze mit Kommastelle werden ohne Komma eingegeben
- Prozentsätze ohne Kommastelle werden rechts mit einer Null aufgefüllt
- Prozentsätze kleiner als 10% werden mit einer führenden Null eingegeben

Ihr ermittelter Prozentsatz beträgt 32,5%; so geben Sie den Prozentsatz ein:

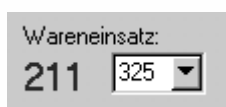


Abb. 1 - 3: Beispiel Eingabe Prozentsatz 32,5%

Ihr ermittelter Prozentsatz beträgt 9%; so geben Sie den Prozentsatz ein:

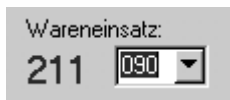


Abb. 1 - 4: Beispiel Eingabe Prozentsatz 9%

Wareneinsatz entspricht Wareneinkauf

Diese Methode wird angewendet, wenn die genaue Ermittlung des Warenverbrauchs nicht möglich ist. Man geht davon aus, dass die eingekauften Waren einer Abrechnungsperiode auch in derselben wieder verkauft werden.

Der in der BWA ausgewiesene Wert für den Wareneinsatz enthält alle gebuchten Waren- und Materialeinkäufe, zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten sowie der Fremdleistungen, vermindert um erhaltene Skonti und andere Preisnachlässe. Außerdem wird bei den BWA-Formen 01, 10, 11, 12, 15, 20, 31 und 70 der Wareneinkaufswert um den Eigenverbrauch und die Sachbezüge an Waren vermindert. Dieses Vorgehen entspricht den Vorschriften zur Ermittlung des steuerpflichtigen Gewinns nach den Gewinnermittlungsrichtsätzen der Finanzverwaltungen (Oberfinanzdirektion).

Hinweis:

Keine Berücksichtigung von Warenverbrauchskonten

Bei der Wareneinsatzermittlung "Wareneinsatz gleich Wareneinkauf" werden Warenverbrauchskonten bei der Ermittlung des Wareneinsatzes nicht berücksichtigt. Falls dennoch Warenverbrauchskonten bebucht sind, wird der Anwender durch einen Hinweistext im BWA-Hinweis-/Fehlerprotokoll auf diesen Sachverhalt aufmerksam gemacht.

Der Hinweistext lautet:

- für in den MPD geschlüsselte BWA:

"Bebuchte Warenverbrauchskonten (<Angabe der Konten>) sind in aktuellem Mat.-/Wareneinsatz für BWA <BWA-Nummer(n)> nicht berücksichtigt."

- für die über den "Abruf ohne MPD-Bezug", Abr.-Nr. 5545, angeforderten BWA (vgl. dazu auch Fach 4, Kap. 3):

"Bebuchte Warenverbrauchskonten (<Angabe der Konten>) sind in aktuellem Mat.-/Wareneinsatz für ABR-BWA nicht berücksichtigt."

Das Kürzel ABR-BWA (= Abruf-BWA) weist darauf hin, dass die betreffende BWA über den Abruf 5545 angefordert wurde.

Der Hinweistext wird abgesetzt von eventuellen Fehlermeldungen ausgegeben.

Tip: Verwendung der Methode "Wareneinsatz entspricht Wareneinkauf"

Die Wareneinsatzermittlung nach der Methode "Wareneinsatz gleich Wareneinkauf" ist nur zu empfehlen, wenn (z. B. bei kleinen Betrieben) die genaue Ermittlung zu aufwändig ist und Wareneinkauf und Warenverbrauch keinen größeren Schwankungen unterliegen.

Wareneinsatz genau ermitteln und umbuchen

Bei dieser Methode wird der tatsächliche Warenverbrauch genau ermittelt (z. B. mit einer Lagerbuchhaltung über Materialentnahmescheine) und der ermittelte Wert auf die Konten für den Warenverbrauch umgebucht (Materialverbrauch an verrechnete Stoffkosten).

Als Wareneinsatz werden der gebuchte Verbrauch sowie die Fremdleistungen herangezogen. Erhaltene Preisnachlässe (Skonti, Boni, Rabatte) sind vom Anwender bei der Umbuchung

selbst zu berücksichtigen. Der Wert des Eigenverbrauchs und der Sachbezüge an Waren wird bei den BWA-Formen 01, 10, 11, 12, 15, 20, 31 und 70 automatisch vom Umbuchungswert abgezogen.

Tipp: Verwendung der Methode "Wareneinsatz genau ermitteln und umbuchen"

Um in der BWA ein möglichst genaues Ergebnis zu erzielen, ist es empfehlenswert, den Warenverbrauch auf diesem Weg zu ermitteln.

Wareneinsatz in Prozent

Ist der Wareneinsatz monatlich nicht genau zu ermitteln oder nicht aussagefähig genug, kann er mit einem vorgegebenen Prozentsatz errechnet werden.

Bei der Ermittlung des Prozentsatzes sollten vom Anwender bereits die betriebsüblichen Preisnachlässe (Skonti, Boni, Rabatte) sowie die Fremdleistungen, der Eigenverbrauch und die Sachbezüge an Waren berücksichtigt werden. Nur dann kann der prozentual errechnete Wareneinsatz, der Rohertrag und damit auch das vorläufige Ergebnis einen annähernd genauen Wert darstellen.

Grundlage für die Prozentsatzberechnung ist die Position **Gesamtleistung** bzw.

Umsatzerlöse.

Hinweis:

In der Praxis wird häufig ein aus der Bilanz abgeleiteter Prozentsatz für die Errechnung des Wareneinsatzes verwendet.

1.4 Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt

In der Kennziffer Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (Kennziffern 106, 212, ..., 236) bestimmen Sie,

- nach welchem Schema die Vorjahreswerte zur Erstellung des Vorjahresvergleichs ermittelt werden sollen.
- den Ausgabezeitpunkt der BWA.

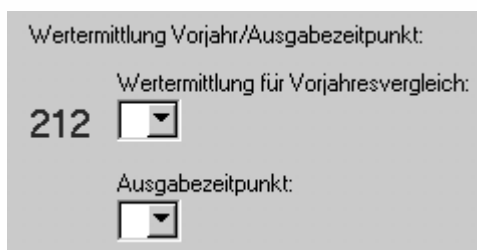


Abb. 1 - 5: Grundkennziffer Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt

1.4.1 Wertermittlung Vorjahr schlüsseln

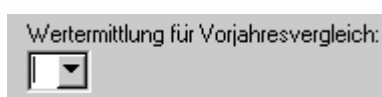


Abb. 1 - 6: Wertermittlung Vorjahr

Eingabe:

Tragen Sie den Schlüssel für die gewählte Vorjahres-Wertermittlung in die Kennziffer (106, 212, ...,236) ein.

Der Schlüssel für die Wertermittlung Vorjahr richtet sich nach der Art des gewünschten Vorjahresvergleiches:

Sie wünschen einen ...	... dann schlüsseln Sie die Wertermittlung Vorjahr mit ...
Standard-Vorjahresvergleich	0
Vorjahresvergleich nach jahresbezogenem Schema	1
Vorjahresvergleich nach aktuellem Schema	2

Kann-Eingabe:

Schlüsseln Sie die Wertermittlung Vorjahr nicht, wird vom Programm automatisch der Schlüssel 0, die Standard-Wertermittlung, hinterlegt.

Standard-Vorjahresvergleich

- Die Wertermittlung des aktuellen Jahres und des Vorjahres erfolgt nach dem BWA-Schema des aktuellen Buchungsjahres.
- Die Vergleichbarkeit der aktuellen Werte mit den Vorjahreswerten wird vom Programm überprüft.
- Die Ausgabe des Vorjahresvergleich erfolgt nur dann, wenn die aktuellen Werte und die Vorjahreswerte vergleichbar sind. Dies ist immer dann gewährleistet, wenn im Vergleichszeitraum kein SKR-Wechsel erfolgt ist.
- Ein SKR-/BWA-Form-Wechsel im Vergleichszeitraum ist nur unter bestimmten Bedingungen möglich:
 - Ein BWA-Form-Wechsel ist möglich, wenn kein SKR-Wechsel erfolgt ist.
 - Ein SKR-/BWA-Form-Wechsel ist möglich unter Berücksichtigung folgender Kombinationen von SKR und BWA-Form (siehe Tabelle).

Voraussetzung: die entsprechende BWA-Form wird im aktuellen Jahr geschlüsselt.

Vom Programm unterstützte SKR-/BWA-Form-Wechsel			
von		nach	
SKR	BWA-Form	SKR	BWA-Form
01	01	03	11
01	01	04	11
02	01	03	12
02	01	04	12

Vom Programm unterstützte SKR-/BWA-Form-Wechsel			
03	11	04	11
03	12	04	12
03	01	04	01

Vorjahresvergleich nach jahresbezogenem Schema

- Die Wertermittlung des aktuellen Buchungsjahres erfolgt nach dem aktuellen BWA-Schema, die des Vorjahres nach dem entsprechenden Vorjahresschema.
- Die Vergleichbarkeit der aktuellen Werte mit den Vorjahreswerten wird vom Programm nicht überprüft.
- Ein Vorjahresvergleich wird immer ausgegeben, unabhängig von der Vergleichbarkeit der aktuellen Werte mit den Vorjahreswerten.
- Ein BWA-Form-Wechsel im Vergleichszeitraum ist immer möglich

Hinweis:

Ein SKR-Wechsel sollte grundsätzlich nur zum Beginn eines Jahres erfolgen.

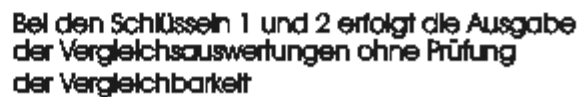
Vorjahresvergleich nach aktuellem Schema

- Die Wertermittlung des aktuellen Jahres und des Vorjahres erfolgt nach dem BWA-Schema des aktuellen Buchungsjahres.
- Die Vergleichbarkeit der aktuellen Werte mit den Vorjahreswerten wird vom Programm nicht überprüft.
- Ein Vorjahresvergleich wird immer ausgegeben, unabhängig von der Vergleichbarkeit der aktuellen Werte mit den Vorjahreswerten.
- Ein SKR-/BWA-Form-Wechsel im Vergleichszeitraum ist immer möglich

Hinweis:

In der Regel werden Sie mit dem Standard-Schlüssel (0) zur Wertermittlung Vorjahr auskommen. Die Schlüssel 1 und 2 können dann sinnvoll eingesetzt werden, wenn Sie beispielsweise einen nicht unterstützten Kontenrahmenwechsel durchführen (siehe Unterstützungstabelle), bei dem die Abweichungen Ihre Auswertungen aber nicht betreffen, weil etwa die abweichenden Konten nicht bebucht werden. Auch bei individuellen BWA-Schemata kann der Fall auftreten, dass sich die Schemata nicht unterscheiden. Ein Einsatz der Schlüssel 1 und 2 könnte dann sinnvoll sein.

Steuerung der Wertermittlung Vorjahr



1.4.2 Ausgabezeitpunkt schlüsseln

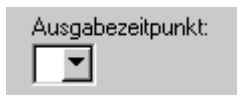


Abb. 1 - 8: Ausgabezeitpunkt

Eingabe:

Tragen Sie den Schlüssel für den gewählten Ausgabezeitpunkt in die Kennziffer (106, 212, ..., 236) ein.

Den Schlüssel für den Ausgabezeitpunkt entnehmen Sie der folgenden Tabelle:

Sie möchten die Ausgabe der BWA ...	... dann schlüsseln Sie den Ausgabezeitpunkt mit ...
mit jeder Einreichung von Buchungen in das Rechenzentrum	0
automatisch zum Ende eines jeden Monats	1
automatisch vierteljährlich	3
automatisch halbjährlich	4
über den Abruf mit MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5540) anfordern	5

Kann-Eingabe:

Schlüsseln Sie den Ausgabezeitpunkt nicht, wird vom Programm automatisch der Schlüssel 0 gesetzt, d. h., die Ausgabe der BWA erfolgt je Einreichung.

Hinweis:

Für die Schlüssel 3 und 4 werden in der Spalte "Auswertungsmonat" die Werte des letzten in dieser Zeitspanne liegenden Monats ausgewiesen. In der Spalte "kumuliert" sind die Monatswerte über den gewählten Zeitraum aufsummiert.

Ausweis in Spalte “Auswertungsmonat” (vierteljährliche Ausgabe = Schlüssel 3)											
Jan	Febr	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
1. Vierteljahr											
2. Vierteljahr											
3. Vierteljahr											
4. Vierteljahr											
Ausweis in Spalte “kumuliert” (vierteljährliche Ausgabe)											

Abb. 1 - 9: Werteausweis zum Auswertungszeitpunkt "vierteljährlich"

Tipp: Automatische Ausgabe der BWA

Bei Verwendung der Schlüssel 1, 3 und 4 werden Ihre BWA automatisch vom Programm ausgegeben. Sie selbst brauchen zur Anforderung der Auswertungen nicht mehr aktiv zu werden.

2 Grundausswertungen

2.1 Übersicht

Zu den einzelnen BWA-Formen erhalten Sie folgende Grundausswertungen:

Grundausswertungen und BWA-Form

Grundauswertung	BWA-Form																	
	01	02	03	05	06	10	11	12	15	20	31	40	41	42	43	44	51	70
Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bewegungsbilanz	x						x	x		x	x							
Statische Liquidität	x						x	x		x	x							x

Zur BWA-Form vgl. Kap. 1.2 .

Die Grundauswertungen fordern Sie an, in dem Sie den Umfang (Kennziffer 340) und die Anzahl (Kennziffer 440) der Auswertungen bestimmen.

2.2 Umfang der Grundauswertungen schlüsseln

Umfang: 340

BWA-Nr.: 02

Kurzfristige Erfolgsrechnung: ☒

Bewegungsbilanz: ☒

Statische Liquidität: ☒

Abb. 1 - 10: Kennziffer Grundauswertungen, Umfang

Voraussetzung:

Die Grundkennziffern für die BWA-Nummer sind geschlüsselt, für die die Grundauswertungen angefordert werden (vgl. Kap. 1).

Eingabe:

2. Wählen Sie die Grundauswertung, indem Sie den Schlüssel zur Wertedarstellung in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer 340 eintragen. Wünschen Sie eine Auswertung nicht, tragen Sie an der entsprechenden Stelle eine 0 ein:

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 340 keine Eingaben, erhalten Sie die BWA-Grundauswertungen automatisch für die in den Grundkennziffern (vgl. Kap. 1) geschlüsselten BWA-Nummern. Die Wertedarstellung erfolgt dann in "3 = voller Wert".

Wertedarstellung

So werden die Werte in den Grundausswertungen dargestellt:

- 1 = Werte in Tausend, z. B:
51300,- = 51,3 Tausend
400,- = 0,4 Tausend
80,- = 0,1 Tausend (es wird auf volle Hundert aufgerundet)
40,- = 0,0 Tausend (es wird auf volle Hundert abgerundet)
- 2 = Werte ab 100 in Tausend
wie Schlüssel 1, jedoch mit der Ausnahme, dass statistische Werte bzw. Prozentsätze (weil kleiner als 100) nicht umgewandelt oder gerundet werden, sondern als volle Werte dargestellt werden. Der Vorteil dieser Wertausgabe besteht darin, dass statistische Werte nichts von ihrem Informationsgehalt verlieren. In Ihren Betriebswirtschaftlichen Auswertungen werden diese Werte mit einem "Kleiner"-Zeichen (<) in der Beschriftungs-Spalte gekennzeichnet (vgl. z. B IfH-BWA, Fach 6, Kap. 5).
- 3 = voller Wert
die Werte werden unverändert mit zwei Nachkommastellen ausgegeben. Es wird nicht gerundet.

Besonderheit in der Wertedarstellung

Hinweis:

Prozentsätze, die den Wert +999,99 bzw. -999,99 über- bzw. unterschreiten, werden in der Auswertung als Stern (*) ausgegeben.

Der Wert einer Division durch Null (0) wird mit zwei Sternen (**) dargestellt, da diese Operation mathematisch nicht zulässig ist.

2.3 Anzahl der Grundausswertungen schlüsseln

Anzahl:	440	BWA-Nr.:	02
		Kurzfristige Erfolgsrechnung:	<input type="checkbox"/>
		Bewegungsbilanz:	<input type="checkbox"/>
		Statische Liquidität:	<input type="checkbox"/>

Abb. 1 - 11: Kennziffer Grundausswertungen, Anzahl

Voraussetzung:

In der Kennziffer 340 sind für die entsprechende BWA-Nummer auch Auswertungen geschlüsselt.

Eingabe:

Tragen Sie die Anzahl der gewünschten Exemplare in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer 440 ein. Sie können wählen zwischen 1 -9 Exemplaren

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 440 keine Angaben, so erhalten Sie die Grundausswertungen automatisch in 2facher Ausfertigung.

2.4 Kurzfristige Erfolgsrechnung

- Es werden die Ertrags- und Aufwandskonten der Finanzbuchführung ausgewertet.
- Das Vorläufige Ergebnis errechnet sich als Differenz zwischen dem Betriebsergebnis und dem neutralen Ergebnis.
- Die Ermittlung des Vorläufigen Ergebnisses erfolgt sowohl für den aktuellen Monat als auch für den kumulierten (aufgelaufenen) Teil der Jahresverkehrszahlen des Wirtschaftsjahres.
- Mit Hilfe der ausgewiesenen Prozentsätze können die jeweiligen Anteile der aufgeführten Positionen an der Gesamtleistung und die Anteile der einzelnen Kostengruppen an den Gesamtkosten abgelesen werden.

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% Ges.- Leistung	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Leistung	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag
Umsatzerlöse	41.743,75	97,76				117.700,27	99,15			
Best.Verdg. FE/UE	116,37	0,27				168,13	0,14			
Akt.Eigenleistungen	841,77	1,97				841,77	0,71			
Gesamtleistung	42.701,89	100,00	242,63	480,22		118.710,17	100,00	234,11	447,54	
Mat./Wareneinkauf	21.894,09	51,27	124,40	246,22	100,00	61.928,30	52,17	122,13	233,47	100,00
Rohertrag	20.807,80	48,73	118,23	234,00	95,04	56.781,87	47,83	111,98	214,07	91,69
So. betr. Erlöse	640,68	1,50	3,64	7,21		2.164,31	1,82	4,27	8,16	
Betriebl. Rohertrag	21.448,48	50,23	121,87	241,21	97,96	58.946,18	49,66	116,25	222,23	95,18
Kostenarten:										
Personalkosten	8.892,14	20,82	50,53	100,00		26.525,08	22,34	52,31	100,00	
Raumkosten	3.086,22	7,23	17,54	34,71		9.269,37	7,81	18,28	34,95	
Betriebl. Steuern	254,41	0,60	1,45	2,86		254,41	0,21	0,50	0,96	
Versich./Beiträge	282,59	0,66	1,61	3,18		939,03	0,79	1,85	3,54	
Besondere Kosten	0,00					0,00				
Kfz-Kosten (o. St.)	852,56	2,00	4,84	9,59		2.556,91	2,15	5,04	9,64	
Werbe-/Reisekosten	728,49	1,71	4,14	8,19		2.069,84	1,74	4,08	7,80	
Kosten Warenabgabe	105,85	0,25	0,60	1,19		246,29	0,21	0,49	0,93	
Abschreibungen	1.444,22	3,38	8,21	16,24		4.170,76	3,51	8,23	15,72	
Reparatur/Instandh.	457,84	1,07	2,60	5,15		727,39	0,61	1,43	2,74	
Sonstige Kosten	1.495,13	3,50	8,50	16,81		3.947,76	3,33	7,79	14,88	
Gesamtkosten	17.599,45	41,21	100,00	197,92		50.706,84	42,71	100,00	191,17	
Betriebsergebnis	3.849,03	9,01				8.239,34	6,94			
Zinsaufwand	2.041,50	4,78				4.752,25	4,00			
Sonst. neutr. Aufw	61,28	0,14				153,47	0,13			
Neutraler Aufwand	2.102,78	4,92				4.905,72	4,13			
Zinserträge	244,78	0,57				520,72	0,44			
Sonst. neutr. Ertr	184,88	0,43				216,17	0,18			
Verr. kalk. Kosten	3.076,20	7,20				8.560,29	7,21			
Neutraler Ertrag	3.505,86	8,21				9.297,18	7,83			
Kontenklasse 5/6	0,00					0,00				
Ergebnis vor Steuern	5.252,11	12,30				12.630,80	10,64			
Steuern Eink.u.Ertr	252,52	0,59				759,47	0,64			
Vorläufiges Ergebnis	4.999,59	11,71				11.871,33	10,00			

128.411/1/EB
FBSU <7>
Datev Form Nr. 3/04/04Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 12: Musterauswertung - Kurzfristige Erfolgsrechnung

2.5 Bewegungsbilanz

- Sie erhalten Auskunft, wie sich die einzelnen Bilanzpositionen im Kapital- und Vermögensbereich seit Beginn des Wirtschaftsjahres verändert haben.
- Als Kapitalverwendungsrechnung zeigt die Bewegungsbilanz, ob die einzelnen Buchungen per saldo eine Erhöhung oder Minderung bestimmter Kontengruppen bewirkt haben. Dazu werden alle Bestandskonten, ohne Eröffnungsbestandswerte, abgefragt.
- Die Werte werden dabei nach Mittelverwendung (Aktivmehrung/Passivminderung) und Mittelherkunft (Aktivminderung/Passivmehrung) getrennt dargestellt.
- Da sich per saldo in der Bewegungsbilanz das vorläufige Ergebnis der Kurzfristigen Erfolgsrechnung ergibt, zeigt sie auf, wohin der Gewinn geflossen ist bzw. womit der Verlust finanziert wurde.

200 Bewegungsbilanz	Mittelverwendung Erh.Aktiva/Mind.Passiva	in %	Mittelherkunft Erh.Passiva/Mind.Aktiva	in %
Anlagevermögen				
Imm. Vermögensggt.				
Sachanlagen	41.857,63	52,74		
Finanzanlagen	587,57	0,74		
Umlaufvermögen				
Unf./Fert. Erzeugn.	168,13	0,21		
RHB-Stoffe/Waren				
Kasse/Bank/Postbank	7.866,37	9,91		
Wechsel/Schecks/WP	15.747,53	19,84		
Forderungen L.u.L.	12.010,70	15,13		
Sonst. Vermög.Ggst.	1.134,82	1,43		
Verbindl. L.u.L.			18.891,56	23,80
Wechselverbindl.				
Sonst. Verbindl.			3.987,83	4,99
Anl./Kredite/restl.VB				
Vor-/Umsatzsteuer			3.923,50	4,94
Wertb./Rückst./RAP				
SoPo mit RL-Anteil				
Einlagen still. Ges.				
Kapital			18.750,00	23,62
Privat			22.448,53	28,28
Rücklagen				
Vorl. Gewinn/Verlust			11.871,33	14,96
Summe Mittelverwendg	79.372,75	100,00		
Summe Mittelherkunft			79.372,75	100,00

128.411 / 1 / EB
FSU <8>
DATEVDATEV Das vorläufige Ergebnis entspricht den derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 13: Musterauswertung - Bewegungsbilanz

2.6 Statische Liquidität

- In der Statischen Liquiditätsrechnung werden Geldkonten, Forderungen, Verbindlichkeiten und eventuell Warenbestände zeitpunktbezogen ausgewertet.
- Der Ausweis verschiedener Liquiditätsgrade vermittelt Informationen zur Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.
- Die Differenz zwischen Mitteln und Verbindlichkeiten ergibt eine Überdeckung (Mittel sind größer als Verbindlichkeiten) bzw. eine Unterdeckung (Verbindlichkeiten sind größer als Mittel) der liquiden Mittel.
- Zur Beurteilung der Entwicklung der Zahlungsfähigkeit sind neben den Werten des Abrechnungstichtags auch die Werte der vorherigen Abrechnungsperiode aufgeführt.

300 Statische Liquidität	zur aktuellen Periode				zur Vorperiode			
	Mittel	Verbindlk.	Über/Unterdeck.	D.Grad	Mittel	Verbindlk.	Über/Unterdeck.	D.Grad
Kasse	2.096,70	0,00			2.242,31	0,00		
Postbank	221,69	0,00			1.472,62	0,00		
Bank	23.249,91	4.341,93			18.922,61	3.883,48		
Barliquidität	25.568,30	4.341,93	21.226,37	5,89	22.637,54	3.883,48	18.754,06	5,83
Wechsel/Schecks	747,53	0,00			750,57	0,00		
Wertpapiere/so.Verm	15.000,00	0,00			15.000,00	0,00		
Forderungen L.u.L.	15.368,70	0,00			8.230,14	0,00		
Sonst. Vermög.Ggst.	1.134,82	0,00			824,28	0,00		
Vor-/ÜSt-Saldo	0,00	3.923,50			0,00	1.747,56		
Verbindl. L.u.L.	0,00	26.345,56			0,00	26.133,83		
Wechselverbindl.	0,00	0,00			0,00	0,00		
Sonst. Verbindl.	0,00	3.487,83			0,00	416,34		
Liquidität 2. Grades	57.819,35	38.098,82	19.720,53	1,52	47.442,53	32.181,21	15.261,32	1,97

128.411/1/EB
FSU <9>
DATEV Form Nr. 100032



Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 14: Musterauswertung - Statische Liquidität

3 Vergleichs-BWA

3.1 Überblick

Die Vergleichsauswertungen sind

- Vorjahresvergleich - Vergleichs-BWA mit Vorjahreswerten (Ist-/Ist-Vergleich)
- Vorgabevergleich - Vergleichs-BWA mit Vorgabewerten (Soll-/Ist-Vergleich)

Die Vergleichsauswertungen können Sie zu allen BWA-Formen anfordern.

Die Vergleichs-BWA fordern Sie an, in dem Sie den Umfang (Kennziffer 341) und die Anzahl (Kennziffer 441) der Auswertungen bestimmen.

3.2 Umfang der Vergleichs-BWA schlüsseln

Abb. 1 - 15: Kennziffer Vergleichs-BWA, Umfang

Voraussetzung:

- Die Grundkennziffern für die BWA-Nummer sind geschlüsselt, für die die Vergleichs-BWA angefordert werden (vgl. Kap. 1).
- Für den Vorjahresvergleich sind Vergleichswerte aus dem Vorjahr vorhanden (werden aus den FIBU-Daten des Vorjahres ermittelt).
- Für den Vorgabevergleich sind Planwerte im Rechenzentrum gespeichert (vgl. Kap. 3.5).

Eingabe:

2. Wählen Sie die Vergleichs-BWA, indem Sie den Schlüssel zur Wertedarstellung in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer 341 eintragen. Wünschen Sie eine Auswertung nicht, tragen Sie an der entsprechenden Stelle eine 0 ein:

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 341 keine Eingaben, erhalten Sie die Vergleichsauswertungen automatisch für die in den Grundkennziffern (vgl. Kap. 1) geschlüsselten BWA-Nummern, wenn deren Ausgabezeitpunkt mit monatlich, vierteljährlich oder halbjährlich geschlüsselt ist. Die Wertedarstellung erfolgt dann in "3 = voller Wert".

Wertedarstellung

So werden die Werte in den Vergleichs-BWA dargestellt:

- 1 = Werte in Tausend, z. B:
 51300,- = 51,3 Tausend
 400,- = 0,4 Tausend
 80,- = 0,1 Tausend (es wird auf volle Hundert aufgerundet)
 40,- = 0,0 Tausend (es wird auf volle Hundert abgerundet)
- 2 = Werte ab 100 in Tausend
 wie Schlüssel 1, jedoch mit der Ausnahme, dass statistische Werte bzw. Prozentsätze (weil kleiner als 100) nicht umgewandelt oder gerundet werden, sondern als volle Werte dargestellt werden. Der Vorteil dieser Wertausgabe besteht darin, dass statistische Werte nichts von ihrem Informationsgehalt verlieren. In Ihren Betriebswirtschaftlichen Auswertungen werden diese Werte mit einem "Kleiner"-Zeichen (<) in der Beschriftungs-Spalte gekennzeichnet (vgl. z. B IfH-BWA, Fach 6, Kap. 5).
- 3 = voller Wert

die Werte werden unverändert mit zwei Nachkommastellen ausgegeben. Es wird nicht gerundet.

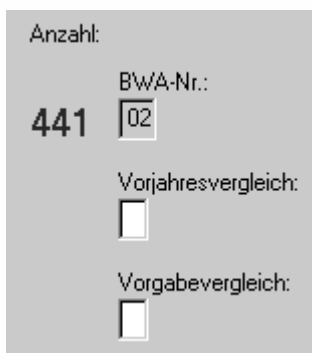
Besonderheit in der Wertedarstellung

Hinweis:

Prozentsätze, die den Wert +999,99 bzw. -999,99 über- bzw. unterschreiten, werden in der Auswertung als Stern (*) ausgegeben.

Der Wert einer Division durch Null (0) wird mit zwei Sternen (**) dargestellt, da diese Operation mathematisch nicht zulässig ist.

3.3 Anzahl der Vergleichs-BWA schlüsseln



Anzahl: 441

BWA-Nr.: 02

Vorjahresvergleich: ☐

Vorgabevergleich: ☐

Abb. 1 - 16: Kennziffer Vergleichs-BWA, Anzahl

Voraussetzung:

Für die entsprechende BWA-Nummer sind Auswertungen in der Kennziffer 341 geschlüsselt.

Eingabe:

Tragen Sie die Anzahl der gewünschten Exemplare in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer 441 ein. Sie können wählen zwischen 1 -9 Exemplaren

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 441 keine Angaben, so erhalten Sie die Vergleichs-BWA automatisch in 2facher Ausfertigung.

3.4 Vorjahreswerte

Art der Vorjahres-Wertermittlung

Die Art der Vorjahres-Wertermittlung bestimmen Sie in den Grundkennziffern zur BWA in der Kennziffer Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (vgl. [Kap. 1.4](#)). Sie legen damit fest, wie Ihre aktuellen Werte mit den Vorjahreswerten verglichen werden.

Neubeginn eines Mandanten

Bei einem Neubeginn eines Mandanten liegen noch keine Vorjahreswerte bei DATEV vor. Es ist aber möglich, auch für diese Mandanten bereits im ersten Jahr einen Vorjahresvergleich durchzuführen. Dazu ist es erforderlich, die Buchungsdaten des oder der Vorjahre (max. 2 Jahre) per Summenvortragskonten für die einzelnen Monate vorzutragen.

Vorgehen:

1. Reichen Sie die Mandanten-Adressdaten einen Tag vor den MPD ein (vgl. Fach 2, Kap. 2)
2. Reichen Sie die Mindest-MPD für FIBU und BWA ein (vgl. Kap. 1 und Fach 2, Kap. 3)
3. Erfassen Sie die Eröffnungsbilanzdaten zum 01.01. des Vorjahres
4. Erfassen Sie die Monatsverkehrszahlen des Vorjahres für jeden einzelnen Monat durch einen separaten Vorlauf mittels des Summenvortragskontos 9090.

z. B. Januar 2003

FIBU-Bewegungsdaten (1-69)								
Abrechnungsnummer: 1/2003 - Datum von: 01.01.2003 - Datum bis: 31.01.2003								
Nr. ▼	Summen	WKZ	Umsatz	BU	Gegenkonto	Datum	Konto	Buchungstext
1		EUR	27.500,00 H		3400	31.01	9090	Wareneinkauf
2		EUR	1.767,30 H		3800	31.01	9090	Porto
3		EUR	63.400,00 S		8401	31.01	9090	Erlöse

Abb. 1 - 17: Summenvortrag, Monat Januar

5. Nach Erfassung der Monatsverkehrszahlen für die Monate Januar bis Dezember des Vorjahres führen Sie mit der Abrechnungsnummer 81 eine Jahresübernahme in das aktuelle Wirtschaftsjahr durch (vgl. Handbuch FIBU).

Nachbuchungen

Sie haben die Möglichkeit, jederzeit Korrekturen an den Vorjahreswerten durchzuführen. Sie erreichen die Änderung der Vorjahreswerte durch eine Nachbuchung bzw. Berichtigungsbuchung auf den betreffenden Monat des Vorjahres (vgl. Handbuch FIBU). Bei Nachbuchungen auf einen bereits abgerechneten Monat beinhalten die kumulierten Zahlen die Werte bis zum Monatsletzten des nachgebuchten oder berichtigten Monats.

Beispiel:

- gebucht bis zum 31. 05. 2003
- Nachbuchung für Monat Februar
- Vorlaufdatum bis 28.0 2. 2003

Sie erhalten eine BWA zum 28.02.2003, in der sowohl die Monatswerte als auch die Jahreswerte zum 28.02.2003 aktualisiert sind.

BWA-Form Wechsel

Bei dem von DATEV unterstützten Wechsel der BWA-Form (vgl. Kap. 1.4.1) ermittelt das Programm die BWA-Werte nach dem neuesten BWA-Schema sowohl für das aktuelle Wirtschaftsjahr als auch für die zurückliegenden. Die BWA-Werte sind so miteinander vergleichbar. Dies gilt auch bei Verwendung des Schlüssels 2 zur "Wertermittlung Vorjahr". Wünschen Sie einen Vergleich mit den Werten des Vorjahres bei Zugrundelegung des Vorjahresschemas, treffen Sie diese Entscheidung mit Schlüssel 1 zur "Wertermittlung Vorjahr" in den Grundkennziffern zur BWA.

Wechsel des BWA-Wareneinsatz-Schlüssels (Kennziffer 105, 211 ff.)

Der Wechsel des Wareneinsatz-Schlüssels hat keine Auswirkung auf den Vorjahresvergleich, da das Programm grundsätzlich den Wareneinsatz des jeweils zu Grunde liegenden BWA-Schemas berücksichtigt.

Vorjahresvergleich bei abweichendem Wirtschaftsjahr/Rumpfwirtschaftsjahr

Auch im Fall eines Rumpfwirtschaftsjahres können Sie Vorjahresvergleiche anfordern. Ein Rumpfwirtschaftsjahr liegt vor, wenn ein Wirtschaftsjahr weniger als zwölf Monate beträgt (vgl. Handbuch FIBU).

Beispiel

Wirtschaftsjahre	Beginn*	Ende
Vorvorjahr (= Abweichendes Wirtschaftsjahr)	01.07.2002	30.06.2003
Vorjahr (= Rumpfwirtschaftsjahr)	01.07.2003	31.12.2003
Aktuelles Jahr	01.01.2004	31.12.2004

*) Wirtschaftsjahresbeginn laut MPD-Kennziffer 110

Vom Programm wird ein Rumpfwirtschaftsjahr durch Vergleich der Werte in MPD-Kennziffer 110 festgestellt. Bei Abweichung gilt das Vorjahr als Rumpfwirtschaftsjahr.

Anpassung der Monatswerte

Bei Vorjahresvergleichen vergleicht das Programm stets die Monatswerte des aktuellen Wirtschaftsjahres mit den entsprechenden Monatswerten des vorherigen Kalenderjahres. Im obigen Beispiel wird der Januar 2004 mit dem Januar 2003 verglichen, obwohl der Januar 2003 zum abweichenden Wirtschaftsjahr des Vorvorjahres 2002/03 gehört.

Wann wird ein Vorjahresvergleich abgelehnt?

Liegt im Vorjahr ein Rumpfwirtschaftsjahr vor und ist der Wirtschaftsjahresbeginn im aktuellen Jahr nicht ein Monatserster (zum Beispiel MPD-Kennziffer 110 = 15.03.), lehnt das Programm den Vorjahresvergleich ab. Eine Ablehnung erfolgt auch, wenn im Vorvorjahr zum Vorjahr ein Kontenrahmenwechsel durchgeführt und gleichzeitig die "Wertermittlung Vorjahr" (Kennziffer 106, 212 etc.) mit 0 oder 1 geschlüsselt wurde.

3.5 Vorgabewerte erfassen

Vorlauf

Legen Sie einen Vollvorlauf (Anw.-Nr. 11) mit der Abrechnungsnummer 93 an.

Vorgehen:

1. Geben Sie das Wirtschaftsjahr ein, für das die Planwerte zum Vergleich herangezogen werden sollen.
2. Geben Sie im Vorlaufdatum "Datum von" und "Datum bis" die Nummer der Kennziffer für die BWA-Form ein. Diese ist abhängig von der gewählten BWA-Nummer, für die der Vorgabevergleich durchgeführt werden soll.

Beispiel: Für das Wirtschaftsjahr 2003 sollen zur **BWA-Nummer 2** Vorgabewerte erfasst werden.

Vorlauf neu

Anwendung:

11

FIBU-Vollvorlauf

Namenskurzzeichen (NKZ):

xx

Auswahl Berater-Nr., Mandanten-Nr., Jahr:

↓

Es sind keine Mandanten gespeichert

Berater-Nr.:

9999999

Mandanten-Nr.:

99999

Jahr:

2003

Abrechnungsnummer:

93

↓

BWA-Vorgabewerte für Vorgabevergleich

Datum von:

210

Datum bis:

210

Primanota-Seite:

1

Vorlaufpasswort:

OK

Abbrechen

Felder leeren

Hilfe

☐ Erfassung ohne Prüfungen (ANES)

Abb. 1 - 18: Vorlauf Vorgabewerte

3. Erfassen Sie die Vorgabewerte im Fenster **BWA-Vorgabewerte für Vorgabevergleich**.

BWA-Zeilenummer

Als Zeilennummern stehen die Nummern 4000 - 4999 der Vergleichs-BWA zur Verfügung. Bei der Eingabe können Sie jedoch auch 3-stellige Zahlen verwenden, die dann im Rechenzentrum vom Programm durch das Anhängen einer Null auf vier Stellen erweitert werden. Die Zeilennummern entsprechen in ihrer Bezeichnung den Zeilennummern der Kurzfristigen Erfolgsrechnung.

Tipp: Die **Zeilennummer des Vorgabewertes** ergibt sich, wenn Sie zur entsprechenden Zeilennummer der Kurzfristigen Erfolgsrechnung die Zahl 3000 hinzu addieren (Zeilennummer der Kurzfristigen Erfolgsrechnung + 3000 = Zeilennummer des Vorgabewertes).

Zeilennr. der Kurzfr. Erfolgsr.	+ 3000	= Zeilennr. des Vorgabewertes
1020		4020

Die Zeilennummern der Kurzfristigen Erfolgsrechnung zu den jeweiligen BWA-Formen finden Sie:

- für die BWA-Versionen aller SKR in den Kontenrahmenbeschreibungen (vgl. Fach 2, Kap. 3)
- für Individuelle und Kanzlei-BWA im Prüfprotokoll zur Abrechnungsnummer 83/JJ (vgl. Fach 7).
- für alle aktiven (bebucht oder individuell beschriftete) Konten in der Kontenzuordnung, die Sie über die Mandanten-Programmdaten (vgl. Kap. 4.7.5) oder mit der Abr.-Nr. 5511/JJ (vgl. Fach 4, Kap. 5) abrufen können .

Hinweis:

Ergebniszeilen der BWA, die das Programm bei der Kurzfristigen Erfolgsrechnung eigenständig ermittelt, müssen für den Vorgabevergleich manuell ermittelt und erfasst werden.

Wird für eine BWA-Zeile kein Vorgabewert eingegeben, wird vom Programm automatisch der Wert Null für diese Zeile vergeben.

Im Januar soll in der Zeile 4020 des Vorgabevergleichs der Planwert 5.000, im Februar der Planwert 7.400 ausgegeben werden

BWA-Vorgabewerte für Vorgabevergleich							
Abrechnungsnummer: 93/2003 - Datum von: 210 - Datum bis: 210							
Nr. ▼	Info	Summen	Vorgabewert	Monat(e)	Zeile	Korr.-Schlüssel	Löschen bis
1			5.000,00 \$	1	4020		
2			7.500,00 \$	2	4020		

Abb. 1 - 19: Beispiel - Erfassung von Planwerten, einzelne Monate

Erfassung eines Monatsbereiches

Die Eingabelogik ermöglicht Ihnen, für Monate mit gleich bleibenden Werten nur eine Erfassungszeile zu benutzen, indem Sie mehreren Monaten den gleichen Wert zuordnen. Soll ein Wert gleich bleibend für das ganze Wirtschaftsjahr gelten, geben Sie den gleich bleibenden Monatswert im Erfassungsfeld "Vorgabewert" ein und im Feld "Monat(e)" den Wert 0112 (für Jan. - Dez.). Bei abweichendem Wirtschaftsjahr geben Sie entsprechend den Monat des Wirtschaftsjahresbeginn und des Wirtschaftsjahresende ein, z. B. bei Wirtschaftsjahresbeginn im März, geben Sie im Feld "Monat(e)" den Wert 0302 (für März - Februar) ein.

Der vorgegebene Wert wird jeden Monat erneut in die Monatsspalte eingestellt und in der Jahresspalte aufaddiert.

Wenn Sie einen Wert für das gesamte WJ nicht am Anfang, sondern während des Buchungsjahres einspeichern, werden auch die Monate vor dem Einspeicherungsmonat berücksichtigt und der aufgelaufene Wert entsprechend kumuliert.

In der Zeile 4040 soll für die Monate Januar bis Juni der gleich bleibende Wert 28.000 ausgegeben werden und in der Zeile 4060 für die Monate Januar bis Dezember der Wert 11.400.

Zum Löschen von gespeicherten Vorgabewerten können die folgenden Korrekturschlüssel eingesetzt werden:

- Korrekturschlüssel 98

Mit dem Korrekturschlüssel 98 können Sie den bereits gespeicherten Vorgabewert für einen oder mehrere Monate zu einer Zeilennummer löschen.

- Korrekturschlüssel 99

Mit dem Korrekturschlüssels 99 können Sie alle bereits gespeicherten Vorgabewerte eines Wirtschaftsjahres (also max. 12 Monatswerte pro Vorlauf) für eine oder mehrere BWA-Zeilen löschen.

Speicherprotokoll

Auf Grund der Korrektur von Vorgabewerten mit der Abr.-Nr. 93 erhalten Sie automatisch ein Speicherprotokoll.

3.6 Vorjahresvergleich

- Vergleich der Erfolgsdarstellung mit Vorjahreswerten (Ist/Ist-Vergleich)
- Aufzeigen des Monatsergebnisses und des aufgelaufenen Ergebnisses
- Darstellung der absoluten und relativen Abweichung
- Der Aufbau des Vorjahresvergleich ist identisch mit dem der Kurzfristigen Erfolgsrechnung (vgl. Kap. 2.4 und Fach 6, Kap. 2).

400 Vergleichs-BWA	Vergleichsmonat März	Vorjahr	Veränderung absolut	in %	kumuliert Jan - Mrz	Vorjahr	Veränderung absolut	in %
Umsatzerlöse	41.743,75	38.210,94	3.532,81	9,25	117.700,27	115.025,22	2.675,05	2,33
Best.Verdg. FE/UE	116,37	112,27	4,10	3,65	168,13	165,10	3,03	1,84
Akt.Eigenleistungen	841,77	833,27	8,50	1,02	841,77	833,27	8,50	1,02
Gesamtleistung	42.701,89	39.156,48	3.545,41	9,05	118.710,17	116.023,59	2.686,58	2,32
Mat./Wareneinkauf	21.894,09	21.075,13	818,96	3,89	61.928,30	62.954,60	1.026,30-	1,63-
Rohertrag	20.807,80	18.081,35	2.726,45	15,08	56.781,87	53.068,99	3.712,88	7,00
So. betr. Erlöse	640,68	642,43	1,75-	0,27-	2.164,31	2.006,06	158,25	7,89
Betriebl. Rohertrag	21.448,48	18.723,78	2.724,70	14,55	58.946,18	55.075,05	3.871,13	7,03
Kostenarten:								
Personalkosten	8.892,14	8.592,45	299,69	3,49	26.525,08	25.303,39	1.221,69	4,83
Raumkosten	3.086,22	2.844,79	241,43	8,49	9.269,37	8.817,94	451,43	5,12
Betriebl. Steuern	254,41	237,45	16,96	7,14	254,41	237,45	16,96	7,14
Versich./Beiträge	282,59	277,25	5,34	1,93	939,03	833,69	105,34	12,64
Besondere Kosten	0,00	0,00	0,00	**	0,00	0,00	0,00	**
Kfz-Kosten (o. St.)	852,56	817,93	34,63	4,23	2.556,91	2.522,28	34,63	1,37
Werbe-/Reisekosten	728,49	673,01	55,48	8,24	2.069,84	2.014,36	55,48	2,75
Kosten Warenabgabe	105,85	73,24	32,61	44,52	246,29	213,68	32,61	15,26
Abschreibungen	1.444,22	1.359,22	85,00	6,25	4.170,76	4.070,76	100,00	2,46
Reparatur/Instandh.	457,84	434,52	23,32	5,37	727,39	704,07	23,32	3,33
Sonstige Kosten	1.495,13	1.238,82	256,31	20,69	3.947,76	3.637,45	310,31	8,53
Gesamtkosten	17.599,45	16.548,68	1.050,77	6,35	50.706,84	48.355,07	2.351,77	4,86
Betriebsergebnis	3.849,03	2.175,10	1.673,93	76,96	8.239,34	6.719,98	1.519,36	22,61
Zinsaufwand	2.041,50	1.120,40	921,10	82,21	4.752,25	3.333,15	1.419,10	42,58
Sonst. neutr. Aufw	61,28	45,44	15,84	34,86	133,47	137,63	15,84	11,51
Neutraler Aufwand	2.102,78	1.165,84	936,94	80,37	4.905,72	3.470,78	1.434,94	41,34
Zinserträge	244,78	179,01	65,77	36,74	520,72	454,95	65,77	14,46
Sonst. neutr. Ertr	184,88	118,74	66,14	55,70	216,17	150,03	66,14	44,08
Verr. kalk. Kosten	3.076,20	2.923,20	153,00	5,23	8.560,29	8.795,29	235,00-	2,67-
Neutraler Ertrag	3.505,86	3.220,95	284,91	8,85	9.297,18	9.400,27	103,09-	1,10-
Kontenklasse 5/6	0,00	0,00	0,00	**	0,00	0,00	0,00	**
Ergebnis vor Steuern	5.252,11	4.230,21	1.021,90	24,16	12.630,80	12.649,47	18,67-	0,15-
Steuern Eink.u.Ertr	252,52	161,66	90,86	56,20	759,47	468,61	290,86	62,07
Vorläufiges Ergebnis	4.999,59	4.068,55	931,04	22,88	11.871,33	12.180,86	309,53-	2,54-

128.411 / 1 / EB
FSU <10>
Auf Form Nr. BW402Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 22: Musterauswertung - Vorjahresvergleich

3.7 Vorgabevergleich

- Vergleich der Erfolgsdarstellung mit Vorgabewerten (Soll/Ist-Vergleich)
- Aufzeigen des Monatsergebnisses und des aufgelaufenen Ergebnisses
- Darstellung der absoluten und relativen Abweichung
- Der Aufbau des Vorgabevergleich ist identisch mit dem der Kurzfristigen Erfolgsrechnung (vgl. Kap. 2.4 und Fach 6, Kap. 2).

400 Vergleichs-BWA	Vergleichsmonat März	Vorgabe	Veränderung absolut in %	kumuliert Jan - Mrz	Vorgabe	Veränderung absolut in %
Umsatzerlöse	41.743,75	38.000,00	3.743,75 9,85	117.700,27	114.000,00	3.700,27 3,25
Best.Verdg. FE/UE	116,37	0,00	116,37 **	168,13	0,00	168,13 **
Akt.Eigenleistungen	841,77	0,00	841,77 **	841,77	0,00	841,77 **
Gesamtleistung	42.701,89	38.000,00	4.701,89 12,37	118.710,17	114.000,00	4.710,17 4,13
Mat./Wareneinkauf	21.894,09	21.000,00	894,09 4,26	61.928,30	63.000,00	1.071,70- 1,70-
Rohertrag	20.807,80	17.000,00	3.807,80 22,40	56.781,87	51.000,00	5.781,87 11,34
So. betr. Erlöse	640,68	500,00	140,68 28,14	2.164,31	1.500,00	664,31 44,29
Betriebl. Rohertrag	21.448,48	17.500,00	3.948,48 22,56	58.946,18	52.500,00	6.446,18 12,28
Kostenarten:						
Personalkosten	8.892,14	8.000,00	892,14 11,15	26.525,08	24.000,00	2.525,08 10,52
Raumkosten	3.086,22	3.000,00	86,22 2,87	9.269,37	9.000,00	269,37 2,99
Betriebl. Steuern	254,41	200,00	54,41 27,21	254,41	600,00	345,59- 57,60-
Versich./Beiträge	282,59	300,00	17,41- 5,80-	939,03	900,00	39,03 4,34
Besondere Kosten	0,00	0,00	0,00 **	0,00	0,00	0,00 **
Kfz-Kosten (o. St.)	852,56	1.000,00	147,44- 14,74-	2.556,91	3.000,00	443,09- 14,77-
Werbe-/Reisekosten	728,49	600,00	128,49 21,42	2.069,84	1.800,00	269,84 14,99
Kosten Warenabgabe	105,85	0,00	105,85 **	246,29	0,00	246,29 **
Abschreibungen	1.444,22	1.500,00	55,78- 3,72-	4.170,76	4.500,00	329,24- 7,32-
Reparatur/Instandh.	457,84	100,00	357,84 357,84	727,39	300,00	427,39 142,46
Sonstige Kosten	1.495,13	1.000,00	495,13 49,51	3.947,76	3.000,00	947,76 31,59
Gesamtkosten	17.599,45	15.700,00	1.899,45 12,10	50.706,84	47.100,00	3.606,84 7,66
Betriebsergebnis	3.849,03	1.800,00	2.049,03 113,84	8.239,34	5.400,00	2.839,34 52,58
Zinsaufwand	2.041,50	1.000,00	1.041,50 104,15	4.752,25	3.000,00	1.752,25 58,41
Sonst. neutr. Aufw	61,28	0,00	61,28 **	153,47	0,00	153,47 **
Neutraler Aufwand	2.102,78	1.000,00	1.102,78 110,28	4.905,72	3.000,00	1.905,72 63,52
Zinserträge	244,78	0,00	244,78 **	520,72	0,00	520,72 **
Sonst. neutr. Ertr	184,88	0,00	184,88 **	216,17	0,00	216,17 **
Verr. kalk. Kosten	3.076,20	3.000,00	76,20 2,54	8.560,29	9.000,00	439,71- 4,89-
Neutraler Ertrag	3.505,86	3.000,00	505,86 16,86	9.297,18	9.000,00	297,18 3,30
Kontenklasse 5/6	0,00	0,00	0,00 **	0,00	0,00	0,00 **
Ergebnis vor Steuern	5.252,11	3.800,00	1.452,11 38,21	12.630,80	11.400,00	1.230,80 10,80
Steuern Eink.u.Ertr	252,52	150,00	102,52 68,35	759,47	450,00	309,47 68,77
Vorläufiges Ergebnis	4.999,59	3.650,00	1.349,59 36,98	11.871,33	10.950,00	921,33 8,41

128-411 / 1 / EB
FSU <11>
APP Form Nr. 004-002DATEV Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Merte in Euro

Abb. 1 - 23: Musterauswertung - Vorgabevergleich

4 Zusatzauswertungen

Zu den Grund- und Vergleichsauswertungen der BWA können Sie verschiedene Zusatzauswertungen anfordern:

- Chefübersichten
- Grafiken
- Betriebswirtschaftlicher Kurzbericht (BKB)
- BWA-Report
- BWA-Betriebsvergleich
- Prognose-BWA
- BWA-Nachweise

4.1 Chefübersichten

4.1.1 Überblick

Die Chefübersichten können Sie für alle Standard-BWA-Formen und alle Individuelle BWA anfordern.

Die Chefübersichten gliedern sich in die folgenden Auswertungen:

- Jahresübersicht
- Entwicklungsübersicht
- Vergleichsanalyse Vorjahr/Vorgabe
- 3-Jahresvergleich

Die Chefübersichten fordern Sie an, in dem Sie den Umfang (Kennziffer 328) und die Anzahl (Kennziffer 428) der Auswertungen bestimmen.

4.1.2 Umfang der Chefübersichten schlüsseln

Umfang:

328

BWA-Nr.: 02

Jahresübersicht:

Entwicklungsübersicht:

Vergleichsanalyse Vorjahr:

Vergleichsanalyse Vorgabe:

3-Jahresvergleich:

Abb. 1 - 24: Kennziffer Chefübersichten, Umfang

Voraussetzungen:

- Die Grundkennziffern für die BWA-Nummer sind geschlüsselt, für die die Chefübersichten angefordert werden (vgl. [Kap. 1](#)).
- Es sind mindestens zwei Monate gebucht.
- Für die Vergleichsanalyse Vorjahr existieren Vorjahreswerte.
- Für die Vergleichsanalyse Vorgabe existieren Vorgabewerte.
- Nur für den 3-Jahresvergleich: Es wurden mindestens 3 Wirtschaftsjahre bei DATEV gebucht oder per Summenvortrag eingegeben und pro Wirtschaftsjahr ist mindestens der Auswertungsmonat gebucht.

Eingabe:

2. Wählen Sie die gewünschte Chefübersicht, indem Sie den Schlüssel zur Wertedarstellung in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer 328 eintragen.

Wünschen Sie eine Auswertung nicht, tragen Sie an der entsprechenden Stelle eine 0 ein:

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 328 keine Eingaben, erhalten Sie keine Chefübersichten.

Wertedarstellung

So werden die Werte in den Chefübersichten dargestellt:

- 1 = Werte in Tausend, z. B:
51300,- = 51,3 Tausend
400,- = 0,4 Tausend
80,- = 0,1 Tausend (es wird auf volle Hundert aufgerundet)
40,- = 0,0 Tausend (es wird auf volle Hundert abgerundet)
- 2 = Werte ab 100 in Tausend
wie Schlüssel 1, jedoch mit der Ausnahme, dass statistische Werte bzw. Prozentsätze (weil kleiner als 100) nicht umgewandelt oder gerundet werden, sondern als volle Werte dargestellt werden. Der Vorteil dieser Wertausgabe besteht darin, dass statistische Werte nichts von ihrem Informationsgehalt verlieren. In Ihren Betriebswirtschaftlichen Auswertungen werden diese Werte mit einem "Kleiner"-Zeichen (<) in der Beschriftungs-Spalte gekennzeichnet (vgl. z. B IfH-BWA, Fach 6, Kap. 5).
- 3 = voller Wert
die Werte werden unverändert mit zwei Nachkommastellen ausgegeben. Es wird nicht gerundet.

Besonderheit in der Wertedarstellung

Prozentsätze, die den Wert +999,99 bzw. -999,99 über- bzw. unterschreiten, werden in der Auswertung als Stern (*) ausgegeben. Der Wert einer Division durch Null (0) wird mit zwei Sternen (**) dargestellt, da diese Operation mathematisch nicht zulässig ist.

4.1.3 Anzahl der Chefübersichten schlüsseln

The screenshot shows a form with the following elements:

- BWA-Nr.:** A text input field containing the number 428.
- Jahresübersicht:** A selection field with a dropdown menu showing '02'. To the right, a legend indicates: '0 = Füllnull', '1 - 9 = Einfach', and 'Keine Eingabe'.
- Entwicklungsübersicht:** A selection field with a dropdown menu showing '02'.
- Vergleichsanalyse Vorjahr:** A selection field with a dropdown menu showing '02'.
- Vergleichsanalyse Vorgabe:** A selection field with a dropdown menu showing '02'.
- 3-Jahresvergleich:** A selection field with a dropdown menu showing '02'.

Abb. 1 - 25: Kennziffer Chefübersichten, Anzahl

Voraussetzung:

In der Kennziffer 328 sind für die entsprechende BWA-Nummer auch Auswertungen geschlüsselt.

Eingabe:

Tragen Sie die Anzahl der gewünschten Exemplare in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer 428 ein. Sie können wählen zwischen 1 -9 Exemplaren

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 428 keine Angaben, so erhalten Sie die Chefübersichten automatisch in 2facher Ausfertigung.

4.1.4 Jahresübersicht

- Die Monatszahlen für das aktuelle Wirtschaftsjahr werden fortlaufend aufgelistet.
- Die aufgelaufenen Jahreswerte für jede Position werden in einer zusätzlichen Spalte aufgeführt.
- Die Entwicklung einzelner Positionen innerhalb des Wirtschaftsjahres lässt sich leicht analysieren
- Trends und saisonale Schwankungen sind schnell zu erkennen.
- Es werden max. 6 Monate pro Seite dargestellt, Sie erhalten ein Blatt pro Halbjahr.
- Der Aufbau der Jahresübersicht ist identisch mit dem der Kurzfristigen Erfolgsrechnung (vgl. Kap. 2.4 und Fach 6, Kap. 2).

Jahresübersicht Kfr. Erfolgsrechnung	Jan/2004	Feb/2004	Mrz/2004	Apr/2004	Mai/2004	Jun/2004	Jan-Mrz/2004
Umsatzerlöse	38,6	37,4	41,7				117,7
Best.Verdg. FE/UE	0,1		0,1				0,2
Akt.Eigenleistungen			0,8				0,8
Gesamtleistung	38,6	37,4	42,7				118,7
Mat./Wareneinkauf	20,7	19,4	21,9				61,9
Rohertrag	18,0	18,0	20,8				56,8
So. betr. Erlöse	0,7	0,9	0,6				2,2
Betriebl. Rohertrag	18,6	18,9	21,4				58,9
Kostenarten:							
Personalkosten	9,6	8,0	8,9				26,5
Raunkosten	3,4	2,8	3,1				9,3
Betriebl. Steuern			0,3				0,3
Versich./Beiträge	0,4	0,3	0,3				0,9
Besondere Kosten							
Kfz-Kosten (o. St.)	0,8	0,9	0,9				2,6
Herbe-/Reisekosten	0,7	0,7	0,7				2,1
Kosten Warenabgabe	0,1	0,1	0,1				0,2
Abschreibungen	1,4	1,3	1,4				4,2
Reparatur/Instandh.	0,1	0,1	0,5				0,7
Sonstige Kosten	1,2	1,2	1,5				3,9
Gesamtkosten	17,7	15,4	17,6				50,7
Betriebsergebnis	1,0	3,4	3,8				8,2
Zinsaufwand	1,3	1,4	2,0				4,8
Sonst. neutr. Aufw	0,0	0,0	0,1				0,2
Neutraler Aufwand	1,4	1,4	2,1				4,9
Zinserträge	0,1	0,1	0,2				0,5
Sonst. neutr. Ertr	0,0	0,0	0,2				0,2
Verr. kalk. Kosten	3,1	2,4	3,1				8,6
Neutraler Ertrag	3,2	2,6	3,5				9,3
Kontenklasse 5/6							
Ergebnis vor Steuern	2,8	4,5	5,3				12,6
Steuern Eink.u.Ertr	0,4	0,2	0,3				0,8
Vorläufiges Ergebnis	2,5	4,4	5,0				11,9

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Werte in TEuro

Abb. 1 - 26: Musterauswertung - Jahresübersicht

4.1.5 Entwicklungsübersicht

- Ab dem gebuchten Monat werden die letzten zwölf Monate als Zeitreihe dargestellt
- Die Betrachtung der Daten erfolgt jahresübergreifend.
- Bei der Analyse der Daten kann immer auf eine 12-monatige Datenbasis zurückgegriffen werden.
- Der Aufbau der Entwicklungsübersicht ist identisch mit dem der Kurzfristigen Erfolgsrechnung (vgl. Kap. 2.4 und Fach 6, Kap. 2).

Entwicklungsübersicht Kfr. Erfolgsrechnung	Apr/2003	Mai/2003	Jun/2003	Jul/2003	Aug/2003	Sep/2003	Okt/2003	Nov/2003	Dez/2003	Jan/2004	Feb/2004	Mrz/2004
Umsatzerlöse	35,6	37,3	37,1	39,0	37,0	37,5	43,6	36,6	37,9	38,6	37,4	41,7
Best.Verdg. FE/UE		0,1	0,1	0,1		0,1		0,1	0,1	0,1		0,1
Akt.Eigenleistungen			0,8			0,8			0,8			0,8
Gesamtleistung	35,6	37,4	38,0	39,1	37,0	38,4	43,6	36,7	38,8	38,6	37,4	42,7
Mat./Wareneinkauf	20,2	20,1	19,2	19,6	20,4	20,5	19,9	20,2	21,1	20,7	19,4	21,9
Rohertrag	15,4	17,3	18,9	19,5	16,6	17,8	23,7	16,4	17,8	18,0	18,0	20,8
So. betr. Erlöse	0,6	0,7	0,7	0,6	0,8	0,8	0,7	0,7	0,6	0,7	0,9	0,6
Betriebl. Rohertrag	16,0	17,9	19,6	20,1	17,4	18,6	24,4	17,1	18,4	18,6	18,9	21,4
Kostenarten:												
Personalkosten	8,4	8,3	8,2	8,6	8,7	8,6	8,4	8,3	8,6	9,6	8,0	8,9
Raumkosten	2,9	2,9	3,0	2,9	2,9	2,9	3,0	3,0	2,8	3,4	2,8	3,1
Betriebl. Steuern			0,3			0,2			0,3			0,3
Versich./Beiträge	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3
Besondere Kosten												
Kfz-Kosten (o. St.)	0,9	0,8	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9
Werbe-/Reisekosten	0,1	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Kosten Warenabgabe	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Abschreibungen	1,4	1,4	1,2	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,4	1,4	1,3	1,4
Reparatur/Instandh.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,5
Sonstige Kosten	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,5
Gesamtkosten	15,4	15,8	15,9	16,1	16,3	16,4	15,9	15,9	16,3	17,7	15,4	17,6
Betriebsergebnis	0,6	2,2	3,7	4,0	1,1	2,2	8,5	1,2	2,1	1,0	3,4	3,8
Zinsaufwand	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,3	1,4	2,0
Sonst. neutr. Aufw	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Neutraler Aufwand	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,4	1,4	2,1
Zinserträge	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
Sonst. neutr. Ertr	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2
Verr. kalk. Kosten	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	2,9	2,9	3,0	2,9	3,1	2,4	3,1
Neutraler Ertrag	3,0	3,2	3,4	3,2	3,1	3,2	3,1	3,1	3,2	3,2	2,6	3,5
Kontenklasse 5/6												
Ergebnis vor Steuern	2,5	4,2	6,0	6,1	3,2	4,2	10,4	3,2	4,2	2,8	4,5	5,3
Steuern Eink.u.Ertr	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,2	0,3
Vorläufiges Ergebnis	2,4	4,0	5,8	5,9	3,0	4,1	10,2	3,0	4,0	2,5	4,4	5,0

128.411 / 1 / EB
FSU <13>
ASPE Form Nr. BWA103

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Werte in TEuro

Abb. 1 - 27: Musterauswertung - Entwicklungsübersicht

4.1.6 Vergleichsanalyse Vorjahr

- Der Auswertungsmonat und dessen Vormonat werden mit den beiden entsprechenden Monaten des Vorjahres verglichen.
- Es werden für den aktuellen Monat die Veränderungen zum Vorjahr in Tausend und Prozent ermittelt.
- Für die aktuell aufgelaufenen Werte des Jahres und des Vorjahres werden die Veränderungen absolut und in Prozent dargestellt.
- Auf Basis der kumulierten Werte wird der durchschnittliche Monatsbetrag sowohl für das aktuelle Jahr als auch für das Vorjahr errechnet.
- Der Aufbau der Vergleichsanalyse Vorjahr ist identisch mit dem der Kurzfristigen Erfolgsrechnung (vgl. Kap. 2.4 und Fach 6, Kap. 2).

Vergleichsanalyse Vorjahr Kfr. Erfolgsrechnung	Mrz/2004	Feb/2004	Mrz/2003	Feb/2003	Veränderung Mrz absolut	in %	kumuliert Jan-Mrz/2004	-/2003	Veränderung kum. absolut	in %	Durchschnittswert Jan-Mrz/2004	-/2003
Umsatzerlöse	41,7	37,4	38,2	36,4	3,5	9,25	117,7	115,0	2,7	2,33	39,2	38,3
Best.Verdg. FE/UE	0,1		0,1		0,0	3,65	0,2	0,2	0,0	1,84	0,1	0,1
Akt.Eigenleistungen	0,8		0,8		0,0	1,02	0,8	0,8	0,0	1,02	0,3	0,3
Gesamtleistung	42,7	37,4	39,2	36,4	3,5	9,05	118,7	116,0	2,7	2,32	39,6	38,7
Mat./Wareneinkauf	21,9	19,4	21,1	20,2	0,8	3,89	61,9	63,0	1,0-	1,63-	20,6	21,0
Rohertrag	20,8	18,0	18,1	16,2	2,7	15,08	56,8	53,1	3,7	7,00	18,9	17,7
So. betr. Erlöse	0,6	0,9	0,6	0,7	0,0	0,27-	2,2	2,0	0,2	7,89	0,7	0,7
Betriebl. Rohertrag	21,4	18,9	18,7	16,9	2,7	14,55	58,9	55,1	3,9	7,03	19,6	18,4
Kostenarten:												
Personalkosten	8,9	8,0	8,6	8,3	0,3	3,49	26,5	25,3	1,2	4,83	8,8	8,4
Raunkosten	3,1	2,8	2,8	3,0	0,2	8,49	9,3	8,8	0,5	5,12	3,1	2,9
Betriebl. Steuern	0,3		0,2		0,0	7,14	0,3	0,2	0,0	7,14	0,1	0,1
Versch./Beiträge	0,3	0,3	0,3	0,3	0,0	1,93	0,9	0,8	0,1	12,64	0,3	0,3
Besondere Kosten												
Kfz-Kosten (o. St.)	0,9	0,9	0,8	0,9	0,0	4,23	2,6	2,5	0,0	1,37	0,9	0,8
Werbe-/Reisekosten	0,7	0,7	0,7	0,7	0,1	8,24	2,1	2,0	0,1	2,75	0,7	0,7
Kosten Warenabgabe	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	44,52	0,2	0,2	0,0	15,26	0,1	0,1
Abschreibungen	1,4	1,3	1,4	1,3	0,1	6,25	4,2	4,1	0,1	2,46	1,4	1,4
Reparatur/Instandh.	0,5	0,1	0,4	0,1	0,0	5,37	0,7	0,7	0,0	3,31	0,2	0,2
Sonstige Kosten	1,5	1,2	1,2	1,2	0,3	20,69	3,9	3,6	0,3	8,53	1,3	1,2
Gesamtkosten	17,6	15,4	16,5	15,9	1,1	6,35	50,7	48,4	2,4	4,86	16,9	16,1
Betriebsergebnis	3,8	3,4	2,2	1,0	1,7	76,96	8,2	6,7	1,5	22,61	2,7	2,2
Zinsaufwand	2,0	1,9	1,1	1,1	0,9	82,21	4,8	3,3	1,4	42,58	1,6	1,1
Sonst. neutr. Aufw	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	34,86	0,2	0,1	0,0	11,51	0,1	0,0
Neutraler Aufwand	2,1	1,9	1,2	1,1	0,9	80,37	4,9	3,5	1,4	41,34	1,6	1,2
Zinserträge	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	36,74	0,5	0,5	0,1	14,46	0,2	0,2
Sonst. neutr. Ertr	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1	55,70	0,2	0,2	0,1	44,08	0,1	0,1
Verr. kalk. Kosten	3,1	2,9	2,9	3,0	0,2	5,23	8,6	8,8	0,2-	2,67-	2,9	2,9
Neutraler Ertrag	3,5	2,6	3,2	3,1	0,3	8,85	9,3	9,4	0,1-	1,10-	3,1	3,1
Kontenklasse 5/6												
Ergebnis vor Steuern	5,3	4,5	4,2	3,0	1,0	24,16	12,6	12,6	0,0	0,15-	4,2	4,2
Steuern Eink.u.Ertr	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	56,20	0,8	0,5	0,3	62,07	0,3	0,2
Vorläufiges Ergebnis	5,0	4,4	4,1	2,8	0,9	22,88	11,9	12,2	0,3-	2,54-	4,0	4,1

128.411 / 1 / EB
FSU <14>
Auf Form Nr. BWA/20DATEV Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Werte in TEuro

Abb. 1 - 28: Musterauswertung - Vergleichsanalyse Vorjahr

4.1.7 Vergleichsanalyse Vorgabe

- Der Auswertungsmonat und dessen Vormonat werden mit den entsprechenden Vorgabewerten verglichen.
- Es werden für den aktuellen Monat die Abweichungen vom Vorgabewert in Tausend und Prozent ermittelt.
- Für die aktuell aufgelaufenen Werte des Jahres und der Planwerte werden die Veränderungen absolut und in Prozent dargestellt.
- Auf Basis der kumulierten Werte wird der durchschnittliche Monatsbetrag sowohl für das aktuelle Jahr als auch für die Vorgaben errechnet.
- Der Aufbau der Vergleichsanalyse Vorgabe ist identisch mit dem der Kurzfristigen Erfolgsrechnung (vgl. Kap. 2.4 und Fach 6, Kap. 2).

Vergleichsanalyse Vorgabe Kfr. Erfolgsrechnung	Mrz/2004	Feb/2004	Mrz/Plan	Feb/Plan	Veränderung Mrz absolut	in %	kumuliert Jan-Mrz/2004	~Plan	Veränderung kum. absolut	in %	Durchschnittswert Jan-Mrz/2004	~Plan
Umsatzerlöse	41,7	37,4	38,0	38,0	3,7	9,85	117,7	114,0	3,7	3,25	39,2	38,0
Best.Verdg. FE/UE	0,1				0,1	**	0,2		0,2	**	0,1	
Akt.Eigenleistungen	0,8				0,8	**	0,8		0,8	**	0,3	
Gesamtleistung	42,7	37,4	38,0	38,0	4,7	12,37	118,7	114,0	4,7	4,13	39,6	38,0
Mat./Wareneinkauf	21,9	19,4	21,0	21,0	0,9	4,26	61,9	63,0	1,1-	1,70-	20,6	21,0
Rohertrag	20,8	18,0	17,0	17,0	3,8	22,40	56,8	51,0	5,8	11,34	18,9	17,0
So. betr. Erlöse	0,6	0,9	0,5	0,5	0,1	28,14	2,2	1,5	0,7	44,29	0,7	0,5
Betriebl. Rohertrag	21,4	18,9	17,5	17,5	3,9	22,56	58,9	52,5	6,4	12,28	19,6	17,5
Kostenarten:												
Personalkosten	8,9	8,0	8,0	8,0	0,9	11,15	26,5	24,0	2,5	10,52	8,8	8,0
Raumkosten	3,1	2,8	3,0	3,0	0,1	2,87	9,3	9,0	0,3	2,99	3,1	3,0
Betriebl. Steuern	0,3		0,2	0,2	0,1	27,21	0,3	0,6	0,3-	57,60-	0,1	0,2
Versich./Beiträge	0,3	0,3	0,3	0,3	0,0	5,80-	0,9	0,9	0,0	4,34	0,3	0,3
Besondere Kosten												
Kfz-Kosten (o. St.)	0,9	0,9	1,0	1,0	0,1-	14,74-	2,6	3,0	0,4-	14,77-	0,9	1,0
Werbe-/Reisekosten	0,7	0,7	0,6	0,6	0,1	21,42	2,1	1,8	0,3	14,99	0,7	0,6
Kosten Warenabgabe	0,1	0,1			0,1	**	0,2		0,2	**	0,1	
Abschreibungen	1,4	1,3	1,5	1,5	0,1-	3,72-	4,2	4,5	0,3-	7,32-	1,4	1,5
Reparatur/Instandh.	0,5	0,1	0,1	0,1	0,4	357,84	0,7	0,3	0,4	142,46	0,2	0,1
Sonstige Kosten	1,5	1,2	1,0	1,0	0,5	49,51	3,9	3,0	0,9	31,59	1,3	1,0
Gesamtkosten	17,6	15,4	15,7	15,7	1,9	12,10	50,7	47,1	3,6	7,66	16,9	15,7
Betriebsergebnis	3,8	3,4	1,8	1,8	2,0	113,84	8,2	5,4	2,8	52,58	2,7	1,8
Zinsaufwand	2,0	1,4	1,0	1,0	1,0	104,15	4,8	3,0	1,8	58,41	1,6	1,0
Sonst. neutr. Aufw	0,1	0,0			0,1	**	0,2		0,2	**	0,1	
Neutraler Aufwand	2,1	1,4	1,0	1,0	1,1	110,28	4,9	3,0	1,9	63,52	1,6	1,0
Zinserträge	0,2	0,1			0,2	**	0,5		0,5	**	0,2	
Sonst. neutr. Ertr	0,2	0,0			0,2	**	0,2		0,2	**	0,1	
Verr. kalk. Kosten	3,1	2,4	3,0	3,0	0,1	2,54	8,6	9,0	0,4-	4,89-	2,9	3,0
Neutraler Ertrag	3,5	2,6	3,0	3,0	0,5	16,86	9,3	9,0	0,3	3,30	3,1	3,0
Kontenklasse 5/6												
Ergebnis vor Steuern	5,3	4,5	3,8	3,8	1,5	38,21	12,6	11,4	1,2	10,80	4,2	3,8
Steuern Eink.u.Ertr	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	68,35	0,8	0,5	0,3	68,77	0,3	0,2
Vorläufiges Ergebnis	5,0	4,4	3,7	3,7	1,3	36,98	11,9	11,0	0,9	8,41	4,0	3,7

128. 411 / 1 / EB
FSU <15>
Datev Format: StandardDas vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Herte in TEuro

Abb. 1 - 29: Musterauswertung - Vergleichsanalyse Vorgabe

4.1.8 3-Jahresvergleich

- Der aktuelle Monat wird mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres und Vorvorjahres verglichen.
- Den aktuellen kumulierten Jahreswerten werden die aufgelaufenen Werte der beiden Vorjahre gegenübergestellt.
- Durch die Betrachtung eines Zeitraumes von drei Jahren ist es möglich, Tendenzen in der betrieblichen Entwicklung zu erkennen und frühzeitig zu berücksichtigen.
- Der Aufbau des 3-Jahresvergleich ist identisch mit dem der Kurzfristigen Erfolgsrechnung (vgl. Kap. 2.4 und Fach 6, Kap. 2).

3-Jahresvergleich Kfr. Erfolgsrechnung	März/2004	März/2003	März/2002	Jan/2004-Mrz/2004	Jan/2003-Mrz/2003	Jan/2002-Mrz/2002
Umsatzerlöse	41.743,75	38.210,94	41.067,89	117.700,27	115.025,22	116.772,69
Best.Verdg. FE/UE	116,37	112,27	101,99	168,13	165,10	153,78
Akt.Eigenleistungen	841,77	833,27	818,25	841,77	833,27	818,25
Gesamtleistung	42.701,89	39.156,48	41.988,13	118.710,17	116.023,59	117.744,72
Mat./Wareneinkauf	21.894,09	21.075,13	22.244,09	61.928,30	62.954,60	60.554,17
Rohertrag	20.807,80	18.081,35	19.744,04	56.781,87	53.068,99	57.190,55
So. betr. Erlöse	640,68	642,43	620,49	2.164,31	2.006,06	2.238,12
Betriebl. Rohertrag	21.448,48	18.723,78	20.364,53	58.946,18	55.075,05	59.428,67
Kostenarten:						
Personalkosten	8.892,14	8.592,45	7.873,82	26.525,08	25.303,39	26.136,76
Raumkosten	3.086,22	2.844,79	3.025,85	9.269,37	8.817,94	10.779,00
Betriebl. Steuern	254,41	237,45	249,12	254,41	237,45	249,12
Versich./Beiträge	282,59	277,25	287,01	939,03	833,69	943,45
Besondere Kosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kfz-Kosten (o. St.)	852,56	817,93	837,93	2.556,91	2.522,28	2.242,28
Werbe-/Reisekosten	728,49	673,01	740,08	2.069,84	2.014,36	1.601,43
Kosten Warenabgabe	105,85	73,24	99,43	246,29	213,68	239,87
Abschreibungen	1.444,22	1.359,22	1.453,69	4.170,76	4.070,76	4.180,23
Reparatur/Instandh.	457,84	434,52	433,32	727,39	704,07	702,87
Sonstige Kosten	1.495,13	1.238,82	1.515,52	3.947,76	3.637,45	3.968,15
Gesamtkosten	17.599,45	16.548,68	16.515,77	50.706,84	48.355,07	51.043,16
Betriebsergebnis	3.849,03	2.175,10	3.848,76	8.239,34	6.719,98	8.385,51
Zinsaufwand	2.041,50	1.120,40	1.389,42	4.752,25	3.333,15	4.100,17
Sonst. neutr. Aufw	61,28	45,44	67,00	153,47	137,63	159,19
Neutraler Aufwand	2.102,78	1.165,84	1.456,42	4.905,72	3.470,78	4.259,36
Zinserträge	244,78	179,01	253,50	520,72	454,95	559,44
Sonst. neutr. Ertr	184,88	118,74	168,65	216,17	150,03	299,94
Verr. kalk. Kosten	3.076,20	2.923,20	3.069,17	8.560,29	8.795,29	9.053,26
Neutraler Ertrag	3.505,86	3.220,95	3.491,32	9.297,18	9.400,27	9.912,64
Kontenklasse 5/6	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis vor Steuern	5.252,11	4.230,21	5.883,66	12.630,80	12.649,47	14.038,79
Steuern Eink.u.Ertr	252,52	161,66	287,19	759,47	468,61	796,14
Vorläufiges Ergebnis	4.999,59	4.068,55	5.596,47	11.871,33	12.180,86	13.242,65

128.411 / 1 / EB
FRSU <16>
APP Form Nr. 000502DATEV Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 30: Musterauswertung - 3-Jahresvergleich

4.2 Standardgrafiken

4.2.1 Übersicht

Folgende Grafiken können Sie für die Standardformen der BWA anfordern:

- Liniendiagramm über 15 Monate (Entwicklungsübersicht)
- Balkendiagramm (Vorjahresvergleich)
- Liniendiagramm über 3 Jahre (3-Jahresgrafik)
- Flächendiagramm (nicht zur BWA-Form 51)
- Kreisdiagramm (nicht zur BWA-Form 51)

Alle Grafiken erhalten Sie in schwarz/weiß oder in Farbe.

Die Standardgrafiken fordern Sie an, in dem Sie den Umfang (Kennziffer 330) und die Anzahl (Kennziffer 430) der Auswertungen bestimmen.

4.2.2 Umfang der Standardgrafiken schlüsseln

Umfang:

BWA-Nr.: 330 02

Liniendiagramm über 15 Monate: ☐

Balkendiagramm: ☐

Liniendiagramm über 3 Jahre: ☐

Flächendiagramm: ☐

Kreisdiagramm: ☐

Abb. 1 - 31: Kennziffer Standardgrafiken, Umfang

Voraussetzungen:

- Die Grundkennziffern für die BWA-Nummer sind geschlüsselt, für die die Standardgrafiken angefordert werden (vgl. [Kap. 1](#)).
- Mit Ausnahme des Kreisdiagramms müssen für alle Grafiken mindestens zwei Monate gebucht sein.
- Für das Balkendiagramm (Vorjahresvergleich) sind Vergleichswerte aus dem Vorjahr vorhanden.
- Für das Liniendiagramm über 3 Jahre (3-Jahresgrafik) wurden mindestens 3 Wirtschaftsjahre bei DATEV gebucht oder per Summenvortrag eingegeben und pro Wirtschaftsjahr sind mindestens zwei Monate gebucht.

Eingabe:

3. Wählen Sie die Standardgrafiken, indem Sie den Kombinations-Schlüssel zu Ausgabezeitpunkt/Darstellungsart in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer eintragen. Wünschen Sie eine Auswertung nicht, tragen Sie an der entsprechenden Stelle der Kennziffer eine 0 ein.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 330 keine Eingaben, erhalten Sie keine Standardgrafiken

Hinweis:

Beachten Sie, dass der **Ausgabezeitpunkt der Grafiken** abhängig ist von dem in der **Grundkennziffer Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt** (vgl. [Kap. 1.4](#)) geschlüsselten Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA-Nummer, was die folgende Tabelle verdeutlicht:

Ausgabezeitpunkt in Kennziffer "Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt" ist geschlüsselt mit ...	... dann kann der Ausgabezeitpunkt für die Grafiken geschlüsselt werden mit ...			
	monatl.	vierteljährl.	halbjährl.	jährl.
monatlich	X	X	X	X
vierteljährlich		X	X	X
halbjährlich			X	X

Ist die Kennziffer Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt mit "nur auf Abruf" geschlüsselt, erhalten Sie die Grafiken auch "nur auf Abruf".

4.2.3 Anzahl der Standardgrafiken schlüsseln

Anzahl:

430

BWA-Nr.:

Liniendiagramm über 15 Monate: ☐

Balkendiagramm: ☐

Liniendiagramm über 3 Jahre: ☐

Flächendiagramm: ☐

Kreisdiagramm: ☐

Abb. 1 - 32: Kennziffer Standardgrafiken, Anzahl

Voraussetzung:

In der Kennziffer 330 sind für die entsprechende BWA-Nummer auch Auswertungen geschlüsselt.

Eingabe:

Tragen Sie die Anzahl der gewünschten Exemplare in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer 430 ein. Sie können wählen zwischen 1 -9 Exemplaren

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 430 keine Angaben, so erhalten Sie die Standardgrafiken automatisch in 2facher Ausfertigung.

4.2.4 Liniendiagramm über 15 Monate

Die Entwicklung des Unternehmenserfolges wird anhand von bis zu vier Linien (abhängig von der SKR/BWA-Form-Kombination) über einen Zeitraum von 15 Monaten optisch verdeutlicht. Zusätzlich sind im Fuße der Grafik für die einzelnen Monate die absoluten Beträge der in den Kurven dargestellten Positionen aufgeführt.

Das Liniendiagramm über 15 Monate können Sie zu allen BWA-Formen anfordern, wenn mindestens zwei Monate im aktuellen Wirtschaftsjahr gebucht sind.

Hinweis:

Die dargestellten **Positionen des Liniendiagrammes**, die entsprechend der gewählten BWA-Form variieren können, entnehmen Sie den Kontenrahmenbeschreibungen zum verwendeten Standardkontenrahmen (SKR).

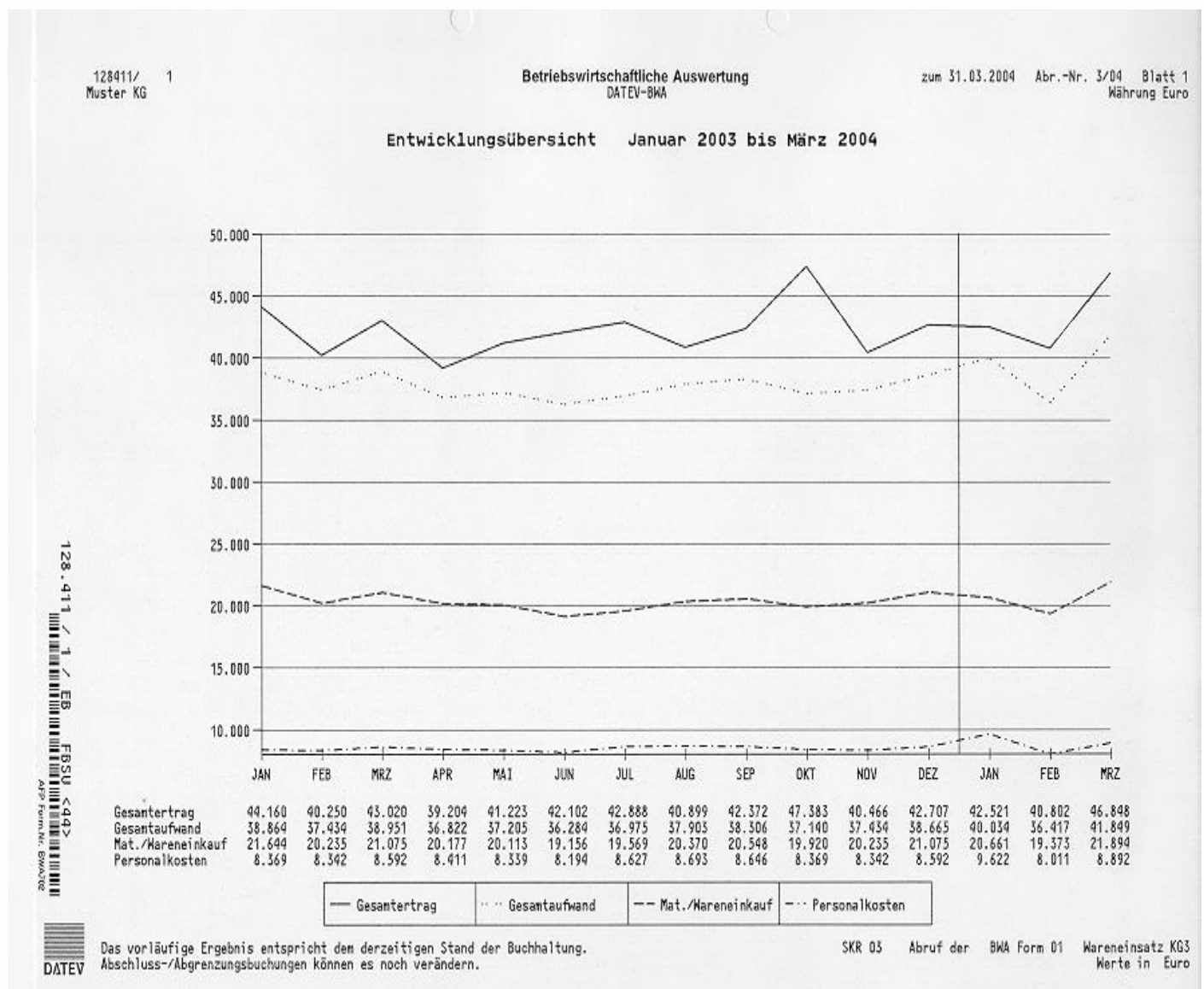


Abb. 1 - 33: Musterauswertung - Liniendiagramm über 15 Monate

4.2.5 Balkendiagramm

Ausgewählte Positionen der Vorjahresvergleiches (vgl. Kap. 3.6) werden anschaulich in Form eines Balkendiagramms dargestellt. Jede dieser Positionen wird in einem Balkenpaar - aktuelles Jahr und Vorjahr - veranschaulicht. Der unterhalb der Balken ausgewiesene Prozentsatz bezieht sich immer auf das erste Balkenpaar (= 100%)

Sie erhalten das Balkendiagramm auf zwei Blättern. Auf dem ersten Blatt werden die Werte des aktuellen Monats mit denen des Vorjahresmonats verglichen; auf dem zweiten Blatt werden die aufgelaufenen Werte des aktuellen Jahres und des Vorjahres dargestellt.

Das Balkendiagramm können Sie zu allen BWA-Formen anfordern, wenn mindestens zwei Monate im aktuellen Wirtschaftsjahr gebucht sind und Vorjahreswerte vorhanden sind.

Hinweis:

Die dargestellten **Positionen des Balkendiagramms**, die entsprechend der gewählten BWA-Form variieren können, entnehmen Sie den Kontenrahmenbeschreibungen zum verwendeten Standardkontenrahmen (SKR).

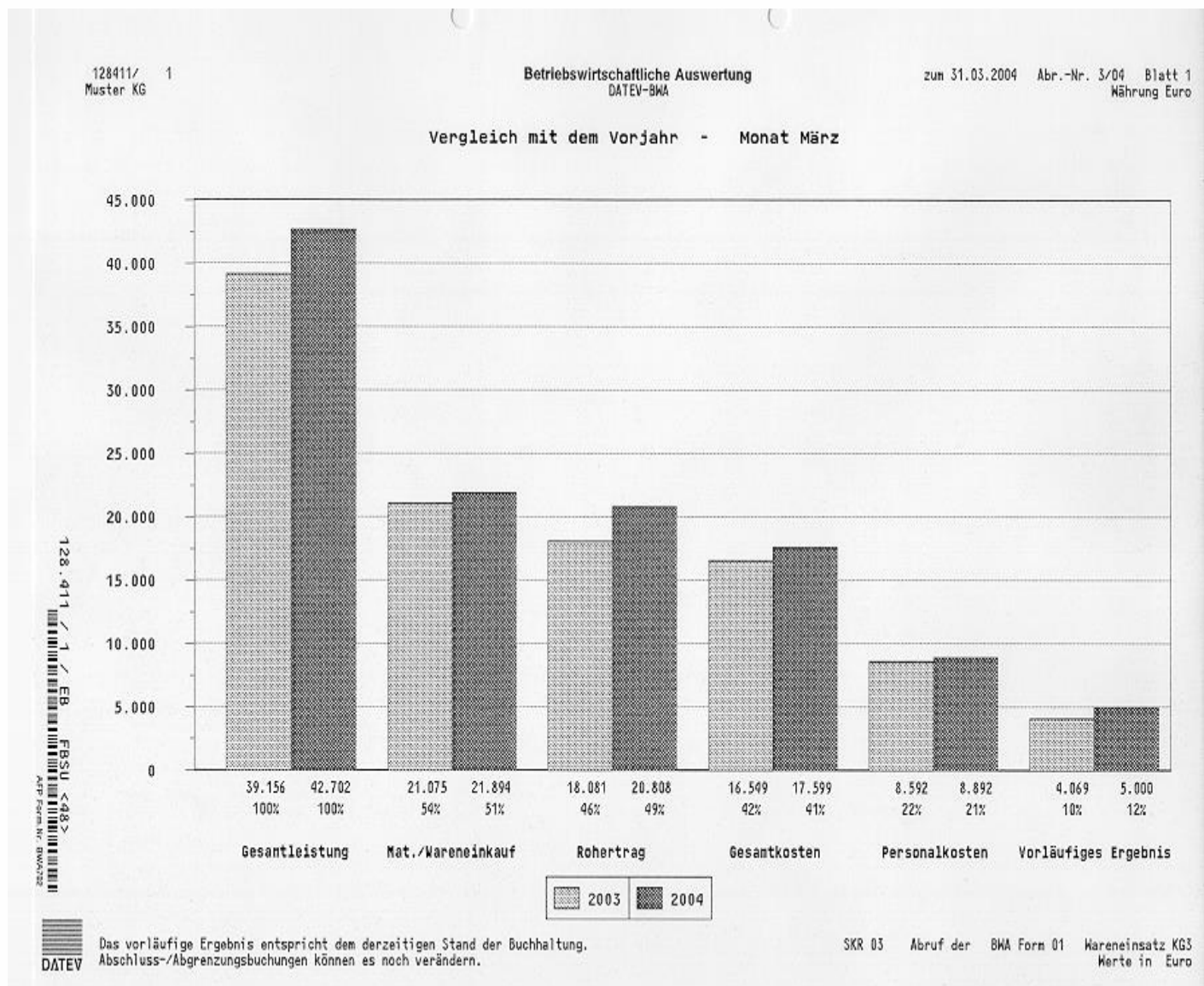


Abb. 1 - 34: Musterauswertung - Balkendiagramm, Vorjahr für einzelnen Monat

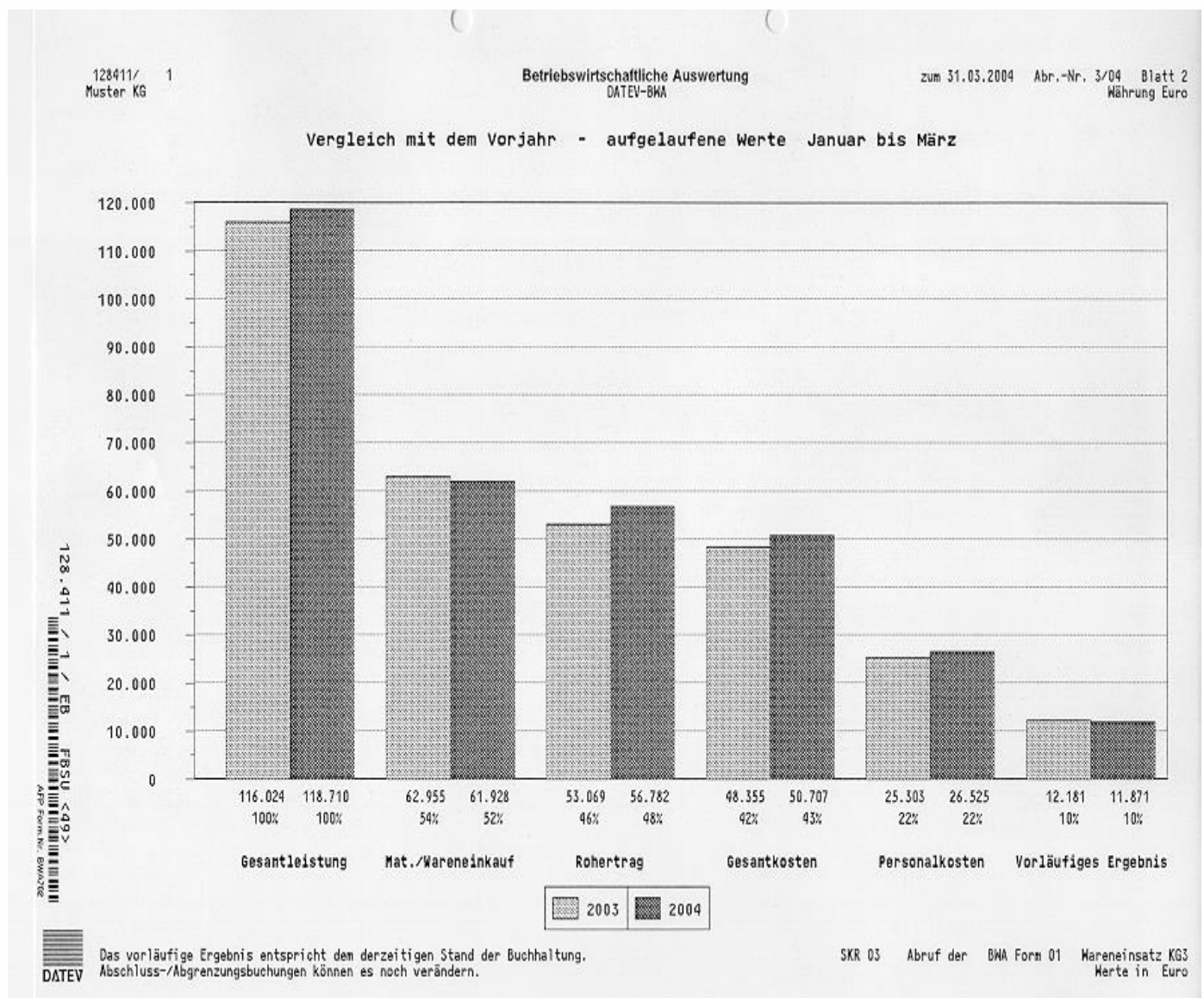


Abb. 1 - 35: Musterauswertung - Balkendiagramm, Vorjahr kumuliert

4.2.6 Liniendiagramm über 3-Jahre

Die 3-Jahresgrafik zeigt die Entwicklung der wichtigsten Positionen der BWA über einen Zeitraum von maximal 36 Monaten anhand eines Liniendiagrammes. Zusätzlich sind im Fuße der Grafik für die einzelnen Monate die absoluten Beträge der in den Kurven dargestellten Positionen aufgeführt. Die Darstellung erfolgt übersichtlich mit je 12 Monaten pro Auswertungsblatt.

Das Liniendiagramm über 3-Jahre können Sie zu allen BWA-Formen anfordern, wenn mindestens drei Wirtschaftsjahre bei DATEV angelegt wurden und pro Wirtschaftsjahr mindestens zwei Monate gebucht sind.

Hinweis:

Die dargestellten **Positionen des Liniendiagrammes über 3-Jahre**, die entsprechend der gewählten BWA-Form variieren können, entnehmen Sie den Kontenrahmenbeschreibungen zum verwendeten Standardkontenrahmen (SKR).

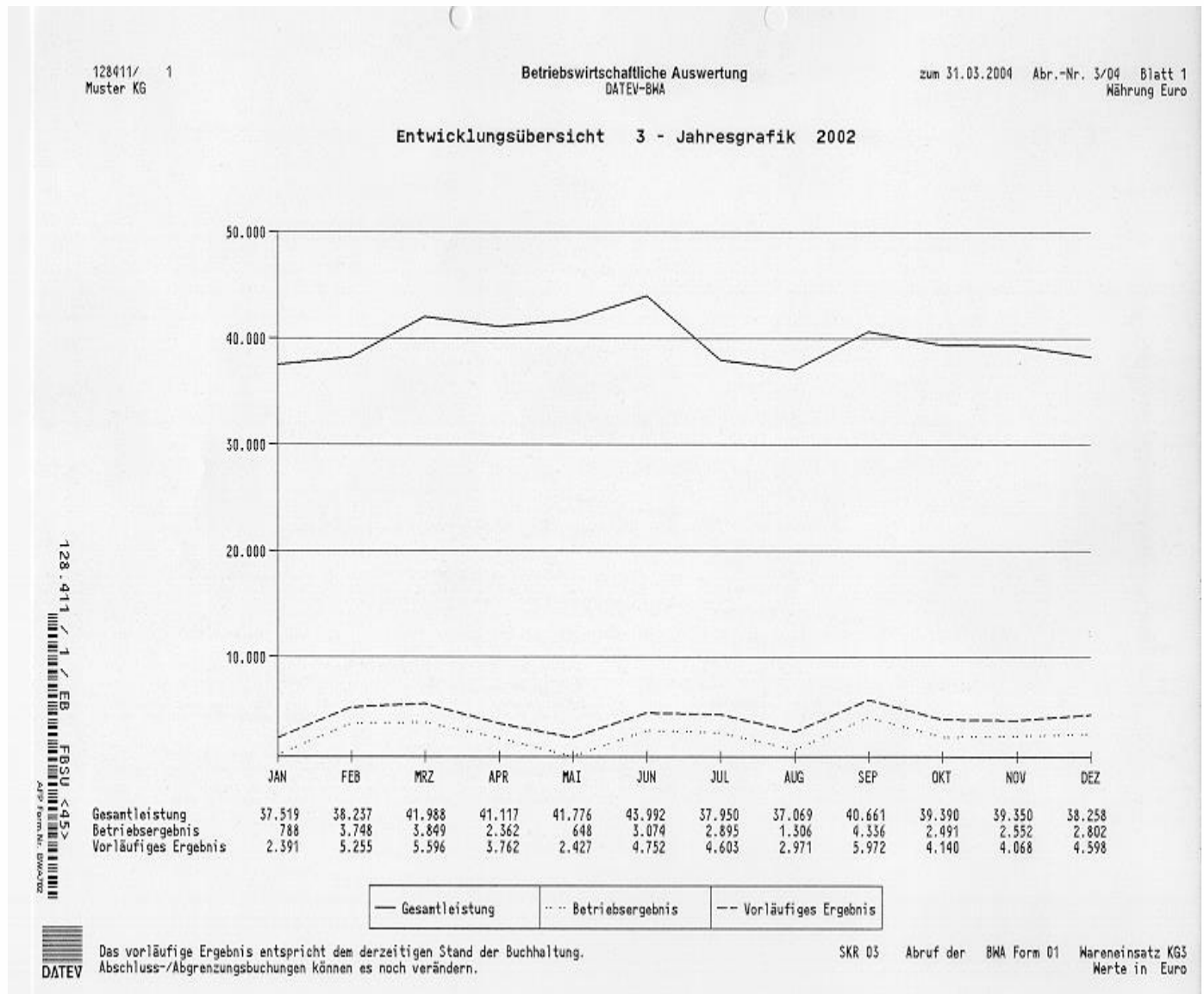


Abb. 1 - 36: Musterauswertung - Liniendiagramm über 3 Jahre, Blatt 1

Entwicklungsübersicht 3 - Jahresgrafik 2003

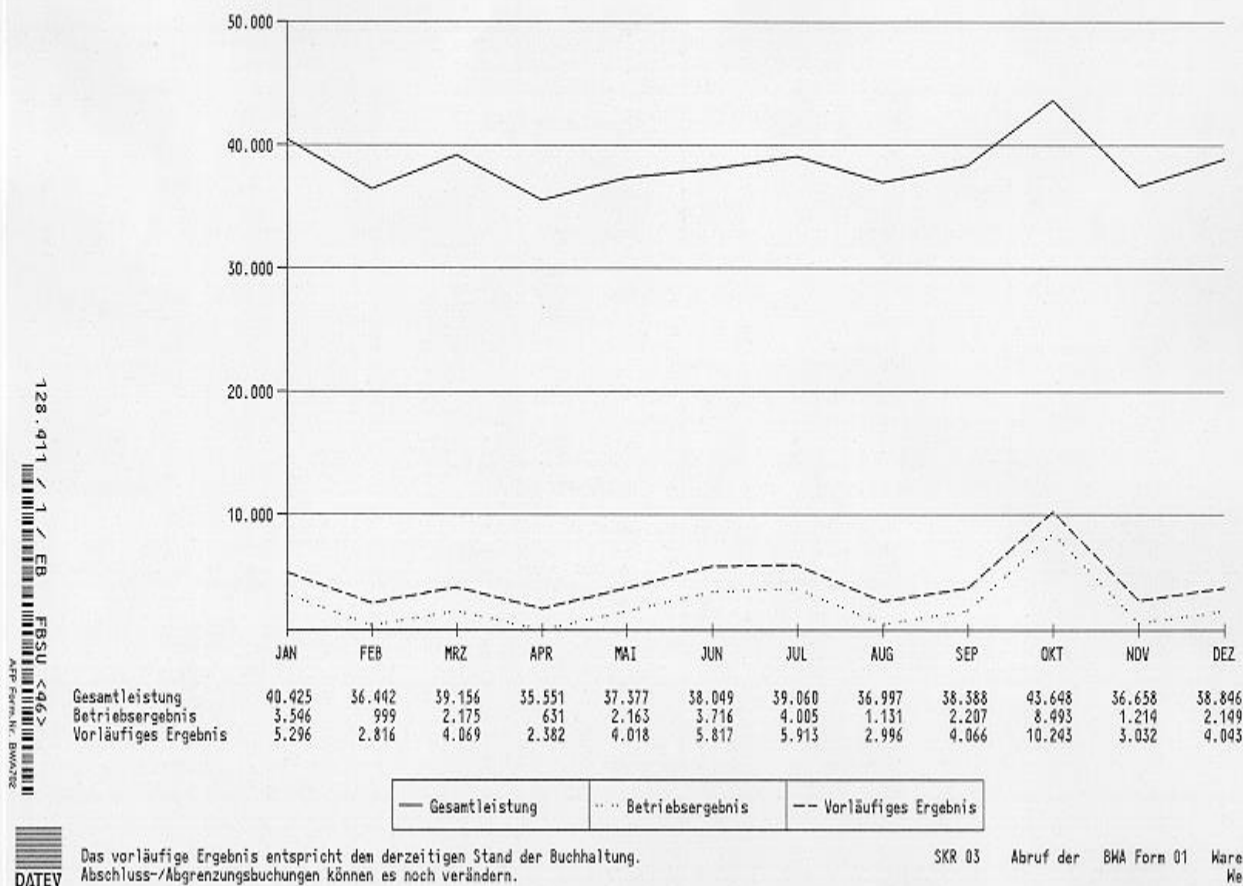


Abb. 1 - 37: Musterauswertung - Liniendiagramm über 3 Jahre, Blatt 2

Entwicklungsübersicht 3 - Jahresgrafik 2004

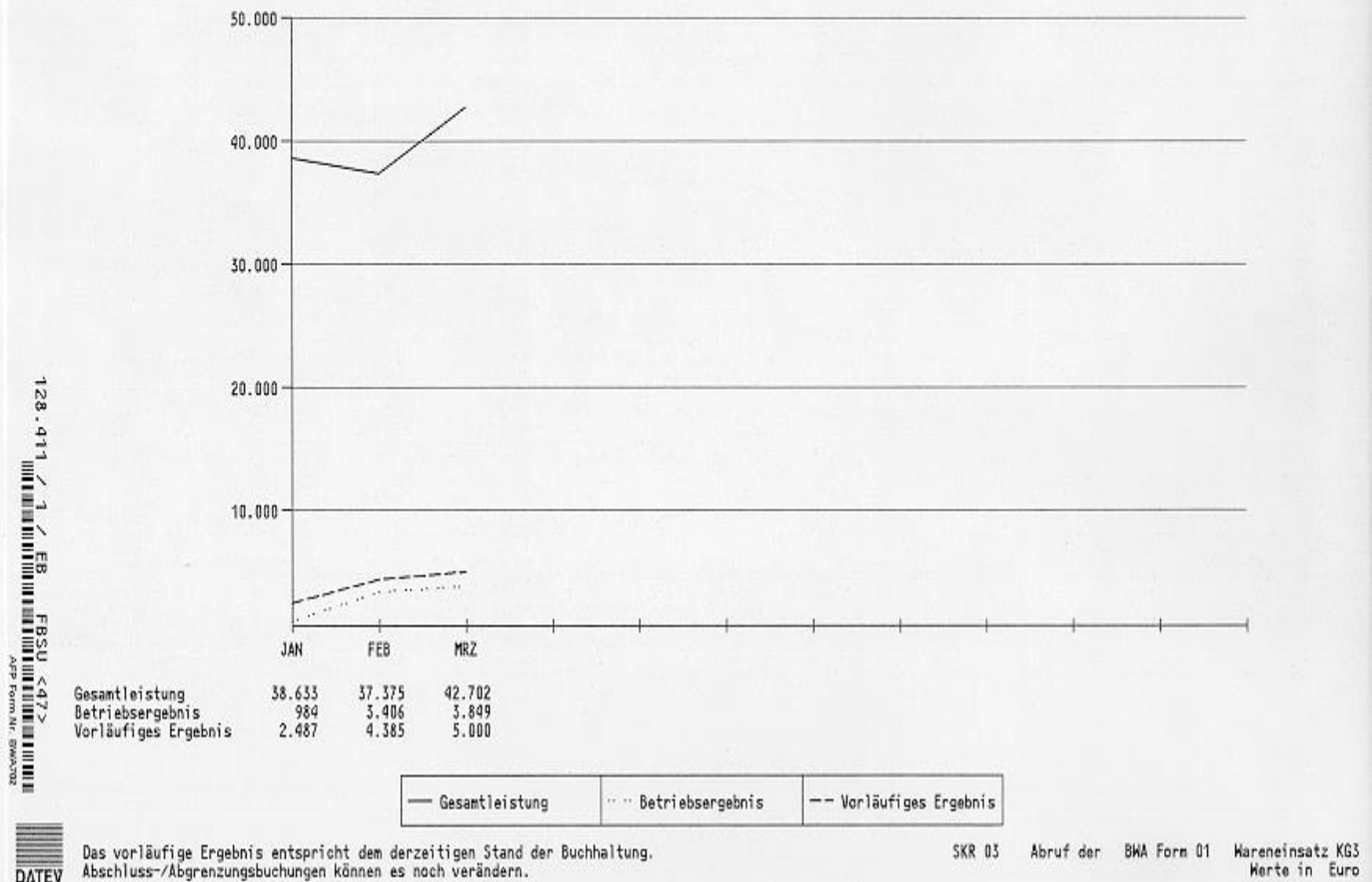


Abb. 1 - 38: Musterauswertung - Liniendiagramm über 3 Jahre, Blatt 3

4.2.7 Flächendiagramm

Im Flächendiagramm wird die Geschäftsentwicklung über einen Zeitraum von 15 Monaten aufgezeigt.

Die wichtigsten Kostengrößen werden abgebildet. Die einzelnen Flächen der Grafik bauen aufeinander auf, so dass die obere Begrenzung der letzten Kostenposition der Summe aller Kosten entspricht.

Die Summe aller betrieblichen Erträge/Erlöse, vermindert um die restlichen Aufwandsarten, wird in einer Linie dargestellt. Die Fläche, die sich als Differenz zwischen dieser Linie und der obersten Begrenzungslinie des Kostenblocks ergibt, zeigt die Entwicklung des vorläufigen Ergebnisses auf. Die über dem Kostenblock liegende Fläche für das "Vorläufige Ergebnis" zeigt den Periodengewinn an, sinkt die Fläche unter die oberste Kostenlinie ab, so gibt die Überlappung den Periodenverlust an.

Die verschiedenen Einflussgrößen auf den Periodenerfolg im Zeitablauf sind sehr gut ablesbar. Die Kostenstruktur, die Veränderung einzelner Kostenpositionen und ihre Bedeutung im Verhältnis zu den anderen Kostengrößen sind auf einen Blick zu erkennen.

Zusätzlich sind im Fuße der Grafik für die einzelnen Monate die absoluten Beträge der in den Kurven dargestellten Positionen aufgeführt.

Das Flächendiagramm können Sie anfordern, wenn mindestens zwei Monate in aktuellen Wirtschaftsjahr gebucht sind

Hinweis:

Die dargestellten **Positionen des Flächendiagramms**, die entsprechend der gewählten BWA-Form variieren können, entnehmen Sie den Kontenrahmenbeschreibungen zum verwendeten Standardkontenrahmen (SKR).

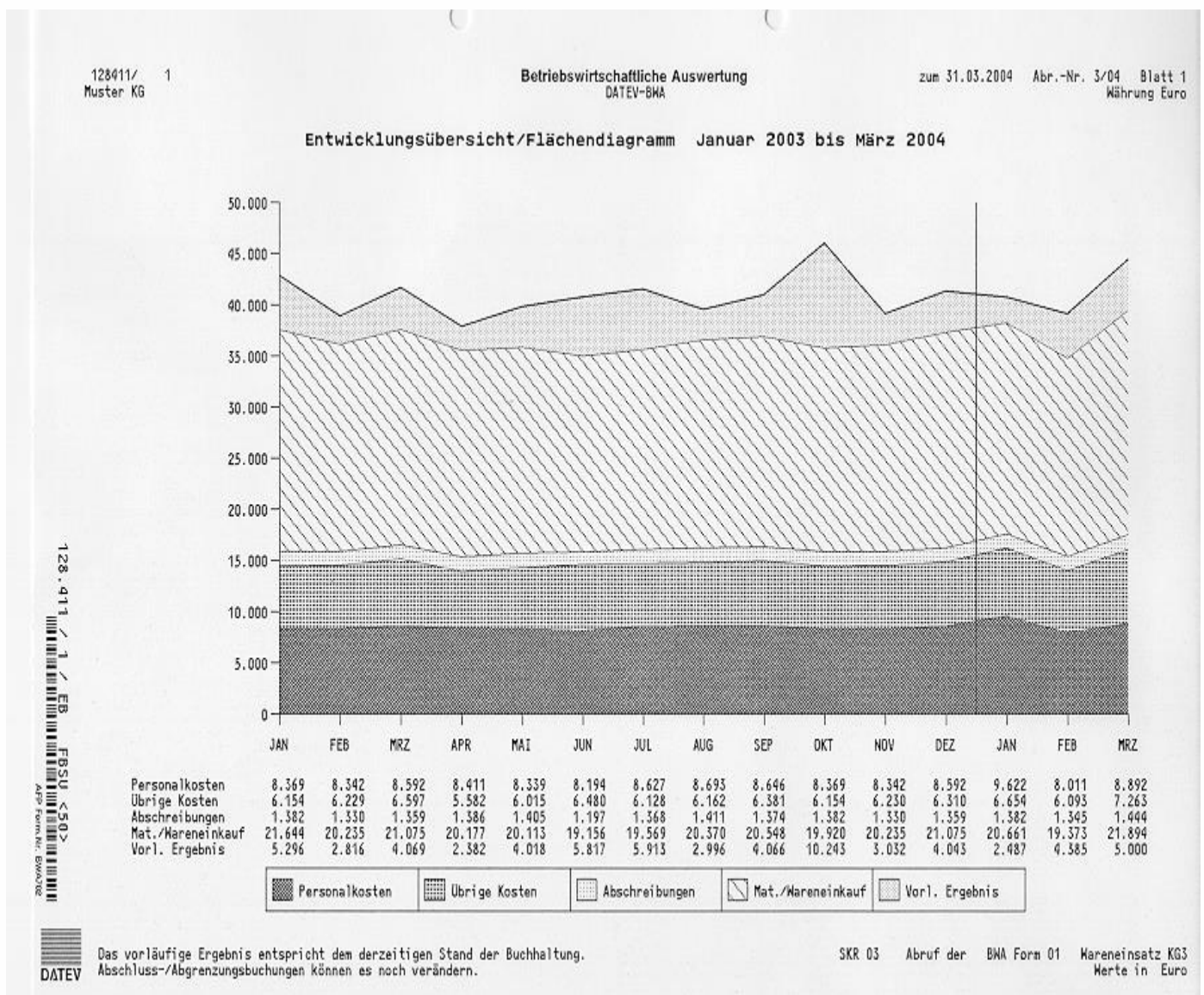


Abb. 1 - 39: Musterauswertung - Flächendiagramm

4.2.8 Kreisdiagramm

Im Kreisdiagramm sind in je einem Halbkreis Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt, wobei das Vorläufige Ergebnis als Ausgleichsposten entweder auf der Aufwandsseite (positives Vorläufiges Ergebnis) oder der Ertragsseite (negatives Vorläufiges Ergebnis) ausgewiesen wird. Die ausgewiesenen Beträge der einzelnen Positionen werden absolut und relativ (Prozentsätze) angegeben, wobei sich die Prozentsätze auf die Gesamtleistung als Basis beziehen. Dargestellt werden die aufgelaufenen Werte vom Beginn des Wirtschaftsjahres bis zum abgerufenen Monat.

Das Kreisdiagramm können Sie anfordern, wenn mindestens ein Monat im aktuellen Wirtschaftsjahr gebucht ist.

Hinweis:

Die dargestellten **Kreissegmente**, die entsprechend der gewählten BWA-Form variieren können, entnehmen Sie den Kontenrahmenbeschreibungen zum verwendeten Standardkontenrahmen (SKR).

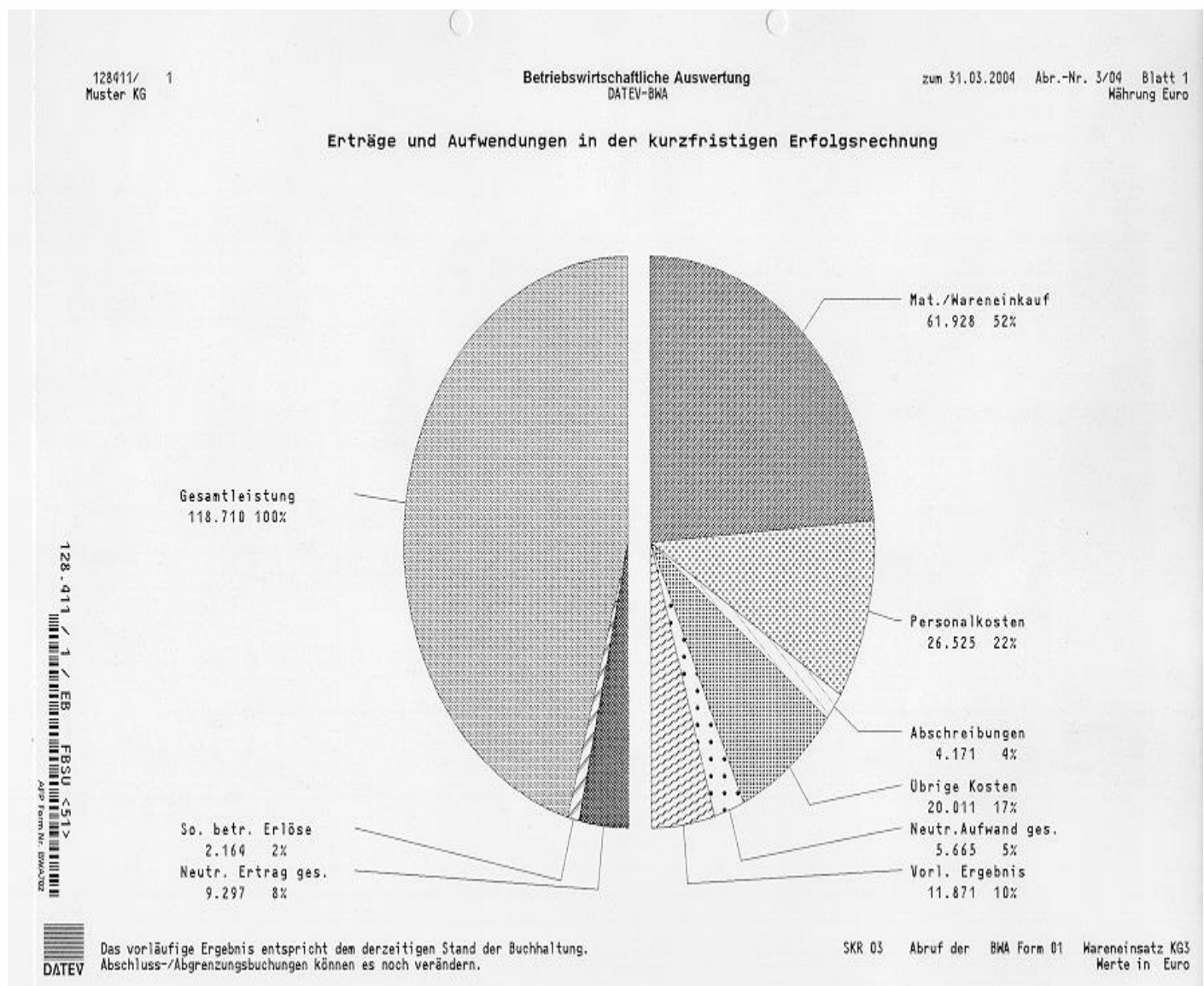


Abb. 1 - 40: Musterauswertung - Kreisdiagramm

4.3 Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht (BKB)

4.3.1 Übersicht

Es stehen Ihnen zwei Auswertungsformen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht zur Verfügung:

- BKB
- Vergleichs-BKB

Die Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht können Sie anfordern, wenn Sie eine der folgenden SKR/BWA-Form-Kombinationen nutzen:

BWA-Form	Standardkontenrahmen (SKR)							
	01	02	03	04	30	45	80	81
01	X	X	X	X				
02		X	X	X			X	X
05			X	X				
06			X	X				
11			X	X				
12			X	X				
31			X	X	X			
40						X		
41						X		
42						X		
43	X	X	X	X				
44			X	X				
51			X	X		X		

Die Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht fordern Sie an, in dem Sie den Umfang (Kennziffer 332) und die Anzahl (Kennziffer 432) der Auswertungen festlegen.

4.3.2 Umfang der BKB-Auswertungen schlüsseln

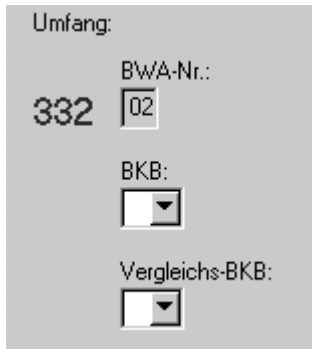


Abb. 1 - 41: Kennziffer BKB-Auswertungen, Umfang

Voraussetzungen:

- Die Grundkennziffern für die BWA-Nummer sind geschlüsselt, für die die Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht angefordert werden (vgl. [Kap. 1](#)).
- Für den Vergleichs-BKB sind Vorjahreswerte im Rechenzentrum gespeichert.

Eingabe:

Tragen Sie den Schlüssel zur Ausgabe des Vorläufigkeitsvermerkes (vgl. [Fach 5, Kap. 1](#)) in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer 332 ein:

- 1 = Auswertung ohne Vorläufigkeitsvermerk
- 2 = Auswertung mit Vorläufigkeitsvermerk

Wünschen Sie eine Auswertung nicht, tragen Sie an der entsprechenden Stelle der Kennziffer eine 0 ein.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 332 keine Eingaben, erhalten Sie keine BKB-Auswertungen.

Wertedarstellung

Die Wertedarstellung erfolgt grundsätzlich in vollen Werten mit zwei Nachkommastellen.

Besonderheit in der Wertedarstellung

Prozentsätze, die den Wert +999,99 bzw. -999,99 über- bzw. unterschreiten, werden in der Auswertung als Stern (*) ausgegeben. Der Wert einer Division durch Null (0) wird mit zwei Sternen (**) dargestellt, da diese Operation mathematisch nicht zulässig ist.

4.3.3 Anzahl der BKB-Auswertungen schlüsseln

Anzahl: 432

BWA-Nr.: 02

BKB: ☐ 1 = Einfach
☐ 2 - 9 = Zweifach

Vergleichs-BKB: ☐

Abb. 1 - 42: Kennziffer BKB-Auswertungen, Anzahl

Voraussetzung:

In der Kennziffer 332 sind für die entsprechende BWA-Nummer auch Auswertungen geschlüsselt.

Eingabe:

Tragen Sie die Anzahl der gewünschten Exemplare in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer 432 ein. Sie können wählen zwischen 1 -9 Exemplaren

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 432 keine Angaben, so erhalten Sie die Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht automatisch in 1facher Ausfertigung.

4.3.4 BKB

Im Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht sind die wichtigsten Zahlen der BWA komprimiert und übersichtlich zusammengefasst. Der BKB liefert so einen schnellen Überblick über die wichtigsten Einflussgrößen auf das Unternehmensgeschehen.

In je einer Spalte werden die Werte des aktuellen Monats sowie die aufgelaufenen Werte des aktuellen Jahres ausgewiesen. Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen wie etwa Umsatzrentabilität und Handelsspanne (abhängig von der gewählten BWA-Form) werden errechnet.

Der BKB wird auf einem Blatt ausgegeben.

**Betriebswirtschaftlicher
Kurzbericht
per 31.03.2004**

für Muster KG, Musterhausen

Berichtspositionen	März 2004 in Euro	Jan - Mrz 2004 in Euro
L e i s t u n g		
Umsatzerlöse	41.743,75	117.700,27
Bestandsveränderungen	116,37	168,13
aktivierte Eigenleistung	<u>841,77</u>	<u>841,77</u>
Gesamtleistung	42.701,89	118.710,17
Mat./Wareneinkauf	<u>21.894,09</u>	<u>61.928,30</u>
Rohertrag	20.807,80	56.781,87
Sonstige betriebl. Erlöse	640,68	2.164,31
K o s t e n		
Personal	8.892,14	26.525,08
Abschreibungen	1.444,22	4.170,76
sonstige	<u>7.263,09</u>	<u>20.011,00</u>
Gesamtkosten	17.599,45	50.706,84
E r g e b n i s		
Betriebsergebnis	3.849,03	8.239,34
Neutrales Ergebnis	<u>1.150,56</u>	<u>3.631,99</u>
Vorläufiges Ergebnis	<u>4.999,59</u>	<u>11.871,33</u>
Umsatzrentabilität	- das vorläufige Ergebnis beträgt der Gesamtleistung	10,00 %
Handelsspanne	- der Rohertrag entspricht der Gesamtleistung	47,83 %

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03, BWA Nr. 01, BWA Form 01, FIBU 3/04, aktueller Wareneinsatz entspricht Wareneinkauf

128.411 / 1 / EB FBA1 <8>



Abb. 1 - 43: Musterauswertung - BKB (ohne Vergleichsauswertung)

4.3.5 Vergleichs-BKB

Vergleichs-BKB und BKB (vgl. Kap. 4.3.4) sind identisch in der Gliederung und den ausgewiesenen Positionen. Der Unterschied der beiden Auswertungen besteht darin, dass im Vergleichs-BKB zusätzlich zu den Werten des aktuellen Wirtschaftsjahres auch die Werte des Vorjahres aufgeführt sind und die Abweichungen des aktuellen Jahres zum Vorjahr errechnet werden. Die Abweichungen werden absolut und prozentual in je einer Spalte dargestellt.

Der Ausweis der absoluten und relativen Abweichungen macht Veränderungen zum Vorjahr sofort ersichtlich.

Beim Vergleichs-BKB werden die monatlichen und die kumulierten Werte auf je einer Seite übersichtlich ausgegeben.

**Betriebswirtschaftlicher
Kurzbericht**
per 31.03.2004

für Muster KG, Musterhausen

Berichtspositionen	März 2004 in Euro	März 2003 in Euro	Veränderung in Euro	Abw. in %
L e i s t u n g				
Umsatzerlöse	41.743,75	38.210,94	3.532,81	9,25
Bestandsveränderungen	116,37	112,27	4,10	3,65
aktivierte Eigenleistung	<u>841,77</u>	<u>833,27</u>	<u>8,50</u>	<u>1,02</u>
Gesamtleistung	42.701,89	39.156,48	3.545,41	9,05
Mat./Wareneinkauf	<u>21.894,09</u>	<u>21.075,13</u>	<u>818,96</u>	<u>3,89</u>
Rohertrag	20.807,80	18.081,35	2.726,45	15,08
Sonstige betriebl. Erlöse	640,68	642,43	-1,75	-0,27
K o s t e n				
Personal	8.892,14	8.592,45	299,69	3,49
Abschreibungen	1.444,22	1.359,22	85,00	6,25
sonstige	<u>7.263,09</u>	<u>6.597,01</u>	<u>666,08</u>	<u>10,10</u>
Gesamtkosten	17.599,45	16.548,68	1.050,77	6,35
E r g e b n i s				
Betriebsergebnis	3.849,03	2.175,10	1.673,93	76,96
Neutrales Ergebnis	<u>1.150,56</u>	<u>1.893,45</u>	<u>-742,89</u>	<u>-39,23</u>
Vorläufiges Ergebnis	<u>4.999,59</u>	<u>4.068,55</u>	<u>931,04</u>	<u>22,88</u>
Umsatzrentabilität - das vorläufige Ergebnis beträgt				
der Gesamtleistung		im Mrz 2004	11,71 %	
		im Mrz 2003	10,39 %	
Handelsspanne - der Rohertrag entspricht				
der Gesamtleistung		im Mrz 2004	48,73 %	
		im Mrz 2003	46,18 %	

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.



Abb. 1 - 44: Musterauswertung - Vergleichs-BKB, Blatt 1

**Betriebswirtschaftlicher
Kurzbericht**
per 31.03.2004

für Muster KG, Musterhausen

Berichtspositionen	Jan - Mrz 2004 in Euro	Jan - Mrz 2003 in Euro	Veränderung in Euro	Abw. in %
L e i s t u n g				
Umsatzerlöse	117.700,27	115.025,22	2.675,05	2,33
Bestandsveränderungen	168,13	165,10	3,03	1,84
aktivierte Eigenleistung	<u>841,77</u>	<u>833,27</u>	<u>8,50</u>	<u>1,02</u>
Gesamtleistung	118.710,17	116.023,59	2.686,58	2,32
Mat./Wareneinkauf	<u>61.928,30</u>	<u>62.954,60</u>	<u>-1.026,30</u>	<u>-1,63</u>
Rohertrag	56.781,87	53.068,99	3.712,88	7,00
Sonstige betriebl. Erlöse	2.164,31	2.006,06	158,25	7,89
K o s t e n				
Personal	26.525,08	25.303,39	1.221,69	4,83
Abschreibungen	4.170,76	4.070,76	100,00	2,46
sonstige	<u>20.011,00</u>	<u>18.980,92</u>	<u>1.030,08</u>	<u>5,43</u>
Gesamtkosten	50.706,84	48.355,07	2.351,77	4,86
E r g e b n i s				
Betriebsergebnis	8.239,34	6.719,98	1.519,36	22,61
Neutrales Ergebnis	<u>3.631,99</u>	<u>5.460,88</u>	<u>-1.828,89</u>	<u>-33,49</u>
Vorläufiges Ergebnis	<u>11.871,33</u>	<u>12.180,86</u>	<u>-309,53</u>	<u>-2,54</u>
Umsatzrentabilität - das vorläufige Ergebnis beträgt				
der Gesamtleistung	von Jan bis Mrz 2004	von Jan bis Mrz 2003	10,00 %	10,50 %
Handelsspanne - der Rohertrag entspricht				
der Gesamtleistung	von Jan bis Mrz 2004	von Jan bis Mrz 2003	47,83 %	45,74 %

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.



Abb. 1 - 45: Musterauswertung - Vergleichs-BKB, Blatt 2

4.4 BWA-Report

4.4.1 Überblick

Der BWA-Report baut auf den Zahlen des Vorjahresvergleichs auf und beschreibt anhand relevanter Positionen die Erfolgslage des Unternehmens.

Der BWA-Report besteht aus einem Hauptteil mit folgenden zusätzlichen Auswertungen:

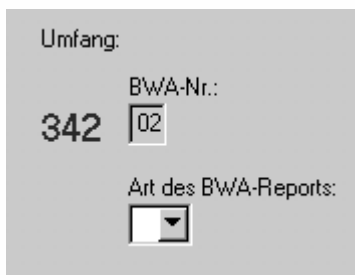
- Hinweisteil
- Berichtswerte-Übersicht

Den BWA-Report fordern Sie an, in dem Sie dessen Umfang (Kennziffer 342) und Anzahl (Kennziffer 442) festlegen.

Hinweis:

Den BWA-Report können Sie, außer über die Mandanten-Programmdaten, auch über einen Abruf mit der Abrechnungsnummer 5520 (siehe dazu Fach 4, Kap. 6) oder 5545 (vgl. Fach 4, Kap. 3) anfordern.

4.4.2 Umfang des BWA-Report schlüsseln



The screenshot shows a form with three fields: 'Umfang:' with the value '342', 'BWA-Nr.:' with the value '02', and 'Art des BWA-Reports:' with a dropdown menu showing a downward arrow.

Abb. 1 - 46: Kennziffer BWA-Report, Umfang

Voraussetzungen:

- Ihre Finanzbuchhaltung wird nach den Standardkontenrahmen (SKR) 03 oder 04 abgewickelt.
- Die Grundkennziffern für die BWA-Nummer sind geschlüsselt, für die der BWA-Report angefordert wird (vgl. Kap. 1) und
 - die BWA-Form ist mit 01 (DATEV-BWA) geschlüsselt
 - der Ausgabezeitpunkt ist mit
 - 1 = monatlich, oder
 - 3 = vierteljährlich, oder
 - 4 = halbjährlich geschlüsselt.
- Im Rechenzentrum sind Vorjahreswerte gespeichert.

Eingabe:

Tragen Sie den Schlüssel für das gewünschte Auswertungspaket zum BWA-Report in die Kennziffer 342 ein:

- 1 = BWA-Report ohne zusätzliche Auswertungen.
- 2 = BWA-Report mit Hinweisteil.
- 3 = BWA-Report mit Berichtswerte-Übersicht.
- 4 = BWA-Report mit Hinweisteil und Berichtswerte-Übersicht.

Wenn Sie einen zu einer BWA-Nr. geschlüsselten BWA-Report nicht mehr wünschen, so schlüsseln Sie die entsprechende BWA-Nr. in der Kennziffer 342 mit 0 (Null).

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 342 keine Eingaben, erhalten Sie keinen BWA-Report.

Wertedarstellung

Die Wertedarstellung erfolgt grundsätzlich in vollen Werten mit zwei Nachkommastellen. Prozentsätze, die den Wert +999,99 bzw. -999,99 über- bzw. unterschreiten, werden in der Auswertung als Stern (*) ausgegeben. Der Wert einer Division durch Null (0) wird mit zwei Sternen (**) dargestellt, da diese Operation mathematisch nicht zulässig ist.

4.4.3 Anzahl des BWA-Report schlüsseln

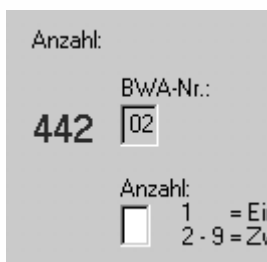


Abb. 1 - 47: Kennziffer BWA-Report, Anzahl

Voraussetzung:

In der Kennziffer 342 (Umfang) sind für die entsprechende BWA-Nummer auch Auswertungen geschlüsselt.

Eingabe:

Tragen Sie die Anzahl der gewünschten Exemplare in das Auswertungsfeld der Kennziffer 442 ein. Sie können wählen zwischen 1 -9 Exemplaren.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 442 keine Angaben, so erhalten Sie die Auswertungen zum BWA-Report automatisch in 1facher Ausfertigung.

4.4.4 Hauptteil

Der Hauptteil des BWA-Report gliedert sich in die folgenden Berichtspositionen:

1. Betriebsergebnis

1.1 Zusammenfassende Betrachtung

- 1.2 Gesamtleistung
- 1.3 Gesamtkosten
- 2. Vorläufiges Ergebnis

Betriebsergebnis

- In einer **zusammenfassenden Betrachtung** werden die Positionen, die das Betriebsergebnis beeinflussen, dokumentiert und kommentiert.
- In der Analyse der **Gesamtleistung** des Unternehmens werden die Umsatzerlöse und die Bestandsveränderungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Entwicklung des Unternehmens untersucht.
- Zur Analyse des Betriebsergebnisses werden die einzelnen Kostenarten und deren Veränderungen betrachtet. Dabei werden nur die Kostenarten, die auf die jeweilige **Gesamtkostenentwicklung** einen bedeutsamen Einfluss hatten, in einer Tabelle dargestellt.
- In einer zweiten Tabelle finden Sie die Kostenarten, die eine bemerkenswerte gegenläufige Entwicklung aufweisen, sich z. B. bei steigenden **Gesamtkosten** verringert haben. Alle nicht in den Tabellen genannten Kosten lassen sich für die Entwicklung der Gesamtkosten als unbedeutend einstufen.

Vorläufiges Ergebnis

Das Vorläufige Ergebnis wird unter Betrachtung des Betriebsergebnisses und des neutralen Ergebnisses analysiert. Es zeigt, welche Positionen einen maßgeblichen Beitrag zur Entwicklung des Vorläufigen Ergebnisses geleistet haben.

Betriebswirtschaftlicher Report

zum 31. März 2004

für

Muster KG
Spielwaren
Musterstraße 7
12345 Musterhausen

- Berichtspositionen:
- 1. Betriebsergebnis
 - 1.1 Zusammenfassende Betrachtung
 - 1.2 Gesamtleistung
 - 1.3 Gesamtkosten
 - 2. Vorläufiges Ergebnis
 - 3. Berichtswerte-Übersicht
 - 4. Hinweise



Abb. 1 - 48: Musterauswertung - BWA-Report, Deckblatt

1. Betriebsergebnis

1.1 Zusammenfassende Betrachtung

	Januar – März 2004	Euro 2003	Veränderung Euro	%
Gesamtleistung	118.710	116.024	2.687	2,3
Mat.-/Wareneinsatz	61.928	62.955	1.026-	1,6-
Rohertrag	56.782	53.069	3.713	7,0
so. betr. Erlöse	2.164	2.006	158	7,9
betr. Rohertrag	58.946	55.075	3.871	7,0
Gesamtkosten	50.707	48.355	2.352	4,9
Betriebsergebnis	8.239	6.720	1.519	22,6

Bei den bis zum März aufgelaufenen Werten haben sowohl der betriebliche Rohertrag (7,0 %) als auch das Betriebsergebnis (22,6 %) zugenommen.

Die Gesamtleistung nahm leicht zu (118.710 Euro), während der Mat.-/Wareneinsatz geringfügig zurückging (61.928 Euro). Deshalb erhöhte sich der Rohertrag. Die Handelsspanne (also der Anteil des Rohertrages an der Gesamtleistung) beträgt auf das aktuelle Jahr bezogen 47,8 % (Vorjahr: 45,7 %).

Es sind wie im Vorjahr sonstige betriebliche Erlöse angefallen. Nach Addition des Rohertrages und der sonstigen betrieblichen Erlöse ergibt sich ein betrieblicher Rohertrag von 58.946 Euro.

Der betriebliche Rohertrag ist mit 7,0 % stärker gestiegen als die Gesamtkosten mit 4,9 %. Deshalb verbesserte sich das Betriebsergebnis.

1.2 Gesamtleistung

	Januar – März 2004	Euro 2003	Veränderung Euro	%
Umsatzerlöse	117.700	115.025	2.675	2,3
Bestandsver- änderungen FE/UE	168	165	3	1,8
Akt.Eigenleistungen	842	833	9	1,0
Gesamtleistung	118.710	116.024	2.687	2,3

Die Zunahme der Gesamtleistung wurde hauptsächlich durch die Umsatzsteigerung verursacht. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse leicht gestiegen (117.700 Euro).

4.4.5 Zusätzliche Auswertungen

Berichtswerte-Übersicht

Die Berichtswerte-Übersicht gibt einen tabellarischen Überblick über die im BWA-Report ausgewiesenen Werte.

Die Berichtswerte-Übersicht zum BWA-Report ist optional, Sie fordern sie über die Kennziffer 342 an.

Hinweise

Der Teil Hinweise des BWA-Reports beinhaltet Auffälligkeiten und Besonderheiten zum Buchungsverhalten. Hier wird beispielsweise darauf hingewiesen, wenn Abschreibungen im Vorjahr oder im aktuellen Jahr nicht gebucht wurden und somit in der Analyse nicht berücksichtigt werden konnten. Ebenso erhalten Sie einen Hinweis, wenn einzelne Kostenarten einen negativen Wert aufweisen

Ergänzt werden diese Informationen durch einen Hinweis auf die Art der Wareneinsatzermittlung (vgl. Kap. 1.3) und durch einen Vorläufigkeitsvermerk (vgl. dazu Fach 5, Kap. 1).

Der Hinweisteil zum BWA-Report ist optional, Sie fordern ihn über die Kennziffer 342 an.

3. Berichtswerte-Übersicht

	Januar - März 2004	Euro 2003	Veränderung Euro	%
Gesamtleistung	118.710	116.024	2.687	2,3
Mat.-/Wareneinsatz	61.928	62.955	1.026-	1,6-
Rohertrag	56.782	53.069	3.713	7,0
so. betr. Erlöse	2.164	2.006	158	7,9
betr. Rohertrag	58.946	55.075	3.871	7,0
KOSTENARTEN:				
Personalkosten	26.525	25.303	1.222	4,8
Raumkosten	9.269	8.818	451	5,1
Summe der restlichen Kostenarten	14.912	14.234	679	4,8
Gesamtkosten	50.707	48.355	2.352	4,9
Betriebsergebnis	8.239	6.720	1.519	22,6
neutrales Ergebnis	3.632	5.461	1.829-	33,5-
vorläufiges Ergebnis	11.871	12.181	310-	2,5-

Abb. 1 - 51: Musterauswertung - BWA-Report, Seite 3

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung (Abrechnungs-Nr. FIBU 3/2004). Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

Seite 82 von 406

4.5 BWA-Betriebsvergleich

4.5.1 Überblick

Beim BWA-Betriebsvergleich werden die von DATEV ermittelten Branchendurchschnitte der entsprechenden Branche und Umsatzklasse den Ist-Werten des eigenen Unternehmens gegenüber gestellt. Dabei werden sowohl die Werte des aktuellen Monats wie auch die kumulierten Zahlen des laufenden Wirtschaftsjahres ausgewiesen. Die Abweichungen des eigenen Betriebes zur Branche werden für die Monatswerte und die kumulierten Werte in je einer Spalte ermittelt.

Den BWA-Betriebsvergleich fordern Sie an, in dem Sie dessen Umfang (Kennziffer 344) und Anzahl (Kennziffer 444) schlüsseln.

Hinweis:

Den BWA-Betriebsvergleich können Sie, außer über die Mandanten-Programmdaten, auch über den Abruf 5545 (vgl. Fach 4, Kap. 3) anfordern.

4.5.2 Umfang des BWA-Betriebsvergleich schlüsseln

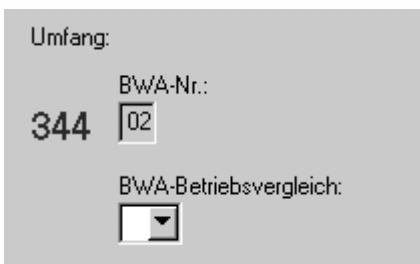


Abb. 1 - 53: Kennziffer BWA-Betriebsvergleich, Umfang

Voraussetzungen:

- Ihre Finanzbuchhaltung wird nach den Standardkontenrahmen (SKR) 03 oder 04 abgewickelt.
- Die Grundkennziffern für die BWA-Nummer sind geschlüsselt, für die der BWA-Betriebsvergleich angefordert wird (vgl. Kap. 1) und die BWA-Form ist mit 01 (DATEV-BWA) geschlüsselt.
- In den Mandanten-Adressdaten ist in der Kennziffer 110 ein Branchenschlüssel (vgl. Fach 10, Kap. 4) gespeichert.

Eingabe:

2. Sie fordern den BWA-Betriebsvergleich an, indem Sie den Schlüssel zur Wertedarstellung in der Kennziffer 344 eintragen.

Möchten Sie den BWA-Betriebsvergleich nicht mehr erhalten, dann schlüsseln Sie die Kennziffer 344 mit 0 = Nein/Aufhebung.

Kann-Eingabe:

Schlüsseln Sie die Kennziffer 344 nicht, erhalten Sie keinen BWA-Betriebsvergleich.

Wertedarstellung

So werden die Werte im BWA-Betriebsvergleich dargestellt:

- 1 = Werte in Tausend, z. B:
51300,- = 51,3 Tausend
400,- = 0,4 Tausend
80,- = 0,1 Tausend (es wird auf volle Hundert aufgerundet)
40,- = 0,0 Tausend (es wird auf volle Hundert abgerundet)
- 2 = Werte ab 100 in Tausend
wie Schlüssel 1, jedoch mit der Ausnahme, dass statistische Werte bzw. Prozentsätze (weil kleiner als 100) nicht umgewandelt oder gerundet werden, sondern als volle Werte dargestellt werden. Der Vorteil dieser Wertausgabe besteht darin, dass statistische Werte nichts von ihrem Informationsgehalt verlieren. In Ihren Betriebswirtschaftlichen Auswertungen werden diese Werte mit einem "Kleiner"-Zeichen (<) in der Beschriftungs-Spalte gekennzeichnet (vgl. z. B IfH-BWA, Fach 6, Kap. 5).
- 3 = voller Wert
die Werte werden unverändert mit zwei Nachkommastellen ausgegeben. Es wird nicht gerundet.

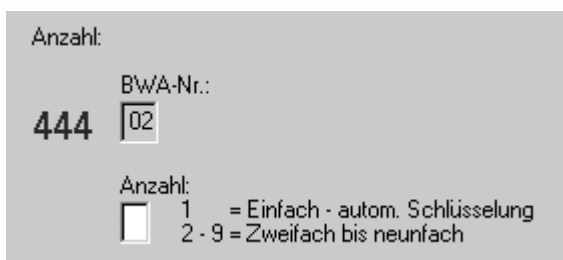
Besonderheit in der Wertedarstellung

Hinweis:

Prozentsätze, die den Wert +999,99 bzw. -999,99 über- bzw. unterschreiten, werden in der Auswertung als Stern (*) ausgegeben.

Der Wert einer Division durch Null (0) wird mit zwei Sternen (**) dargestellt, da diese Operation mathematisch nicht zulässig ist.

4.5.3 Anzahl des BWA-Betriebsvergleich schlüsseln



Anzahl: 444

BWA-Nr.: 02

Anzahl: 1 = Einfach - autom. Schlüsselung
2 - 9 = Zweifach bis neunfach

Abb. 1 - 54: Kennziffer BWA-Betriebsvergleich, Anzahl

Voraussetzung:

In der Kennziffer 344 sind für die entsprechende BWA-Nummer auch Auswertungen geschlüsselt.

Eingabe:

Tragen Sie die Anzahl der gewünschten Exemplare in das Auswertungsfeld der Kennziffer 444 ein. Sie können wählen zwischen 1 -9 Exemplaren.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 444 keine Angaben, so erhalten Sie die Auswertungen zum BWA-Betriebsvergleich automatisch in 1facher Ausfertigung.

128411/ 3 Muster&Muster				Betriebswirtschaftliche Auswertung				zum 31.01.2004 Abr.-Nr. 3/04 Blatt 1					
Umsatzkl.: 76.750 - 204.500 Euro				DATEV-BWA				Währung Euro					
BWA-Betriebsvergleich Druckerei		Eigener Betrieb Merte Januar %		Branche %		Abweichung		Eigener Betrieb kumulierte Merte %		Branche %		Abweichung	
Umsatzerlöse		166.866,28	99,67	100,02	0,35			166.866,28	99,67	100,02	0,35		
Best.Verdg. FE/UE		101,25	0,06	0,02	0,08			101,25	0,06	0,02	0,08		
Akt.Eigenleistungen		452,33	0,27	0,00	0,27			452,33	0,27	0,00	0,27		
Gesamtleistung		167.419,86	100,00	132.713,98	34.705,88			167.419,86	100,00	132.713,98	34.705,88		
Mat./Warenverbr.		56.926,41	34,00	31,35	2,65			56.926,41	34,00	31,35	2,65		
Rohrertrag		110.493,45	66,00	68,65	2,65			110.493,45	66,00	68,65	2,65		
So. betr. Erlöse		322,11	0,19	0,46	0,27			322,11	0,19	0,46	0,27		
Betriebl. Rohrertrag		110.815,56	66,19	69,11	2,92			110.815,56	66,19	69,11	2,92		
Kostenarten:													
Personalkosten		52.574,68	31,40	39,83	8,43			52.574,68	31,40	39,83	8,43		
Raumkosten		4.774,84	2,85	5,19	2,34			4.774,84	2,85	5,19	2,34		
Betriebl. Steuern		1.722,03	1,03	0,02	1,01			1.722,03	1,03	0,02	1,01		
Versich./Beiträge		2.469,39	1,47	3,56	2,09			2.469,39	1,47	3,56	2,09		
Besondere Kosten		0,00	0,00	0,02	0,02			0,00	0,00	0,02	0,02		
Kfz-Kosten (o. St.)		1.993,55	1,19	2,28	1,09			1.993,55	1,19	2,28	1,09		
Werbe-/Reisekosten		708,65	0,42	0,28	0,14			708,65	0,42	0,28	0,14		
Kosten Warenabgabe		1.823,27	1,09	1,50	0,41			1.823,27	1,09	1,50	0,41		
Abschreibungen		8.870,91	5,30	4,18	1,12			8.870,91	5,30	4,18	1,12		
Reparatur/Instandh.		3.610,79	2,16	1,99	0,22			3.610,79	2,16	1,99	0,22		
Sonstige Kosten		4.189,26	2,50	5,80	3,30			4.189,26	2,50	5,80	3,30		
Gesamtkosten		82.737,37	49,42	64,62	15,20			82.737,37	49,42	64,62	15,20		
Betriebsergebnis		28.078,19	16,77	4,50	12,27			28.078,19	16,77	4,50	12,27		
Zinsaufwand		2.505,01	1,50	1,00	0,50			2.505,01	1,50	1,00	0,50		
Sonst. neutr. Aufw		85,64	0,05	0,07	0,02			85,64	0,05	0,07	0,02		
Neutraler Aufwand		2.590,65	1,55	1,07	0,48			2.590,65	1,55	1,07	0,48		
Zinserträge		127,28	0,08	0,03	0,05			127,28	0,08	0,03	0,05		
Sonst. neutr. Ertr		46,91	0,03	0,22	0,19			46,91	0,03	0,22	0,19		
Verr. kalk. Kosten		305,13	0,18	0,00	0,18			305,13	0,18	0,00	0,18		
Neutraler Ertrag		479,32	0,29	0,25	0,04			479,32	0,29	0,25	0,04		
Kontenklasse 5/6		0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	0,00		
Ergebnis vor Steuern		25.966,86	15,51	3,67	11,84			25.966,86	15,51	3,67	11,84		
Steuern Eink. u. Ertr		163,61	0,10	0,18	0,08			163,61	0,10	0,18	0,08		
Vorläufiges Ergebnis		25.803,25	15,41	3,49	11,92			25.803,25	15,41	3,49	11,92		
Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.													
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.													
DATEV				SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG9				Werte in Euro					

Abb. 1 - 55: Musterauswertung - BWA-Betriebsvergleich

4.6 Prognose-BWA

4.6.1 Überblick

Die Prognose-BWA gibt eine Vorausschau auf die Entwicklung zukünftiger Unternehmensdaten. Dabei wird davon ausgegangen, dass keine strukturellen Änderungen im Prognosezeitraum vorgenommen werden. Auf Basis der jeweiligen Vergangenheitszeitreihe werden die wichtigsten BWA-Positionen zwölf Monate in die Zukunft fortgeschrieben.

Die Auswertungen zur Prognose-BWA sind:

- Wirtschaftsjahresübersicht
- 12-Monatsprognose

- Grafik zur Wirtschaftsjahresübersicht schwarz/weiß
- Grafik zur Wirtschaftsjahresübersicht farbig

Sie erhalten die Auswertungen zur Prognose-BWA bei Verwendung folgender Kombinationen von Kontenrahmen (SKR) und BWA-Form:

BWA-Form	SKR			
	03	04	80	81
01	X	X		
02			X	X
05	X	X		
11	X	X		
12	X	X		
43	X	X		

Zur Anforderung schlüsseln Sie den Umfang (Kennziffer 345) und die Anzahl (Kennziffer 445) der Prognose-BWA.

4.6.2 Umfang der Prognose-BWA schlüsseln

Umfang:

BWA-Nr.: 02

345

Wirtschaftsjahresübersicht: X

12-Monatsprognose: X

Grafik zur Wirtschaftsjahresübersicht: X

Abb. 1 - 56: Kennziffer Prognose-BWA, Umfang

Voraussetzungen:

- Die Grundkennziffern für die BWA-Nummer sind geschlüsselt, für die die Prognose-BWA angefordert wird (vgl. [Kap. 1](#)).

- Es sind mindestens 25 Monate aktuell bebucht.
- Der Zeitraum zwischen Auswertungsmonat und aktuellem Kalenderdatum beträgt nicht mehr als elf Monate (z. B. beträgt der Zeitraum zwischen aktuellem Kalenderdatum 15. August 2004 und Auswertungsmonat September 2003 elf Monate).
- Die folgenden zentralen Positionen Ihrer Auswertung weisen keinen negativen Jahressaldo auf:

BWA-Positionen, deren Jahressaldo nicht negativ sein sollte		
BWA-Form	SKR	
	03 / 04	80 / 81
01	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtleistung ▪ Wareneinsatz ▪ Personalkosten ▪ Summe übrige Kosten* 	
02		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Summe Praxiseinnahmen ▪ Personalaufwendungen ▪ Praxis-/Laborbedarf ▪ Summe übrige Kosten*
05	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtleistung ▪ Wareneinsatz ▪ Personalaufwand ▪ Summe restl. Aufwendungen* 	
11	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erlöse ▪ Wareneinsatz ▪ Personalkosten ▪ Summe übrige Kosten* 	
12	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtumsatz ▪ Wareneinsatz 	

BWA-Positionen, deren Jahressaldo nicht negativ sein sollte		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Personalkosten ▪ Summe übrige Kosten* 	
43	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einnahmen ▪ Wareneinsatz ▪ Personalkosten ▪ Summe übrige Kosten* 	

* ohne AfA

Eingabe:

Geben Sie den Auswertungsschlüssel in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer 345 ein:

- 1 =
 - Wirtschaftsjahresübersicht
 - 12-Monatsprognose
 - Grafik zur Wirtschaftsjahresübersicht schwarz/weiß
- 2 = Grafik zur Wirtschaftsjahresübersicht farbig

Wünschen Sie eine zu einer BWA-Nr. geschlüsselte Prognoseauswertung nicht mehr, dann schlüsseln Sie die entsprechende Auswertung in der Kennziffer 345 mit 0 = Nein/Aufhebung.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 345 keine Eingaben, erhalten Sie keine Auswertungen zur Prognose-BWA.

Wertedarstellung

Die Wertedarstellung erfolgt grundsätzlich in Tausend mit einer Nachkommastelle.

4.6.3 Anzahl der Prognose-BWA schlüsseln

Anzahl:

445

BWA-Nr.:

Wirtschaftsjahresübersicht: ☐ 0 = F
 1 - 9 = E
 Keine Ei

12-Monatsprognose: ☐

Grafik zur Wirtschaftsjahresübersicht: ☐

Abb. 1 - 57: Kennziffer Prognose-BWA, Anzahl

Voraussetzung:

In der Kennziffer 345 sind für die entsprechende BWA-Nummer auch Auswertungen geschlüsselt.

Eingabe:

Tragen Sie die Anzahl der gewünschten Exemplare in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer 445 ein. Sie können wählen zwischen 1 -9 Exemplaren. Für die einzelnen Auswertungen können Sie unterschiedliche Anzahl eingeben.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 445 keine Angaben, so erhalten Sie die Auswertungen zur Prognose-BWA automatisch in 1facher Ausfertigung.

4.6.4 Wirtschaftsjahresübersicht

Merkmale

- Die 12 Monate des aktuellen Wirtschaftsjahres werden aufgeführt. Die bebuchten Monate bis zum Auswertungsmonat werden als Ist-Werte, die restlichen Monate des laufenden Jahres als Prognosewerte ausgegeben.
- Zu den Berichtspositionen werden die kumulierten Wirtschaftsjahreswerte und die prozentualen Abweichungen zum Vorjahr ausgegeben.
- In der letzten Spalte deutet ein nach oben bzw. nach unten gerichteter Pfeil an, ob die ermittelten Werte einen positiven bzw. negativen Trend erkennen lassen. Die Trendaussage erfolgt nur für die Positionen, deren Prognosewerte nach dem "Verfahren nach Winters" ermittelt wurden.
- Die Ermittlung wichtiger betriebswirtschaftlicher Kennzahlen rundet die Auswertung ab.

Prognose-BWA

Wirtschaftsjahresübersicht
DATEV-BWA

zum 31.03.2004 Abr.-Nr. 3/04

für Muster KG, Musterhausen

Währung Euro
WJ-Beginn: 01.01.2004

Berichtspositionen	Jan 2004 Ist	Feb 2004 Ist	März 2004 Ist	Apr 2004 Prognose	Mai 2004 Prognose	Jun 2004 Prognose	Jul 2004 Prognose	Aug 2004 Prognose	Sep 2004 Prognose	Okt 2004 Prognose	Nov 2004 Prognose	Dez 2004 Prognose	WJ kum. zum WJ	Abw. %	T
Gesamtleistung	38,6	37,4	42,7	36,7	38,5	40,0	39,2	37,3	39,3	42,6	37,4	38,7	468,4	1,7	↓
Wareneinsatz	20,7	19,4	21,9	19,9	19,9	19,0	19,3	20,1	20,4	20,2	20,5	20,7	242,0	-0,9	↓
Rohertrag	18,0	18,0	20,8	16,8	18,6	21,0	19,8	17,2	18,9	22,4	16,9	18,0	226,4	4,6	
sonst. Erlöse	0,7	0,9	0,6	0,7	0,7	0,7	0,6	0,8	0,8	0,7	0,7	0,6	8,5	3,2	
Betriebl. Rohertrag	18,6	18,9	21,4	17,5	19,3	21,7	20,5	18,0	19,7	23,1	17,7	18,6	235,0	4,6	
Personalkosten	9,6	8,0	8,9	8,0	8,5	8,5	8,7	8,8	8,7	8,5	8,6	8,7	103,5	2,0	↑
Abschreibungen	1,4	1,3	1,4	0,7	0,7	0,6	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	14,3	-11,8	
Übrige Kosten	6,7	6,1	7,3	5,8	6,3	6,8	6,2	6,2	6,4	6,2	6,2	6,3	76,5	2,7	↓
Gesamtkosten	17,7	15,4	17,6	14,5	15,5	15,9	16,3	16,5	16,5	16,1	16,1	16,3	194,4	1,1	
Betriebsergebnis	1,0	3,4	3,8	3,0	3,8	5,7	4,1	1,5	3,2	7,0	1,6	2,4	40,5	25,1	
Neutrales Ergebnis	1,5	1,0	1,2	1,9	1,9	2,1	1,8	1,9	1,9	1,5	1,9	1,9	20,5	-8,5	
darin Steuern E.u.E.	0,4	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	2,7	44,6	
Vorl. Ergebnis	2,5	4,4	5,0	4,8	5,7	7,8	6,0	3,4	5,1	8,5	3,5	4,2	60,9	11,4	
kum. vorl. Ergebnis	2,5	6,9	11,9	16,7	22,4	30,2	36,2	39,6	44,7	53,2	56,7	60,9			
Umsatzrentabilität in %													13,0		
Handelsspanne in %													48,4		

Die Prognose basiert auf den Finanzbuchhaltungsdaten vom 31.03.2004. Alle Beträge sind in TEuro dargestellt.
Für den wirtschaftlichen Eintritt der Prognose kann nicht gehaftet werden.

SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01
aktueller Wareneinsatz entspricht Wareneinkauf
↑ = aktueller Trend



128.411 / 1 / EB FBA1 <4>

Abb. 1 - 58: Musterauswertung - Prognose-BWA, Wirtschaftsjahresübersicht

4.6.5 12-Monatsprognose

Merkmale

- Ausgehend vom Auswertungsmonat werden für die folgenden 12 Monate Prognosewerte ermittelt.
- Die Berichtspositionen entsprechen denen der Wirtschaftsjahresübersicht.
- Es werden keine kumulierten Werte und keine Abweichungen zum Vorjahr ermittelt.
- Eine Tendaussage sowie eine Ermittlung von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen erfolgt nicht.

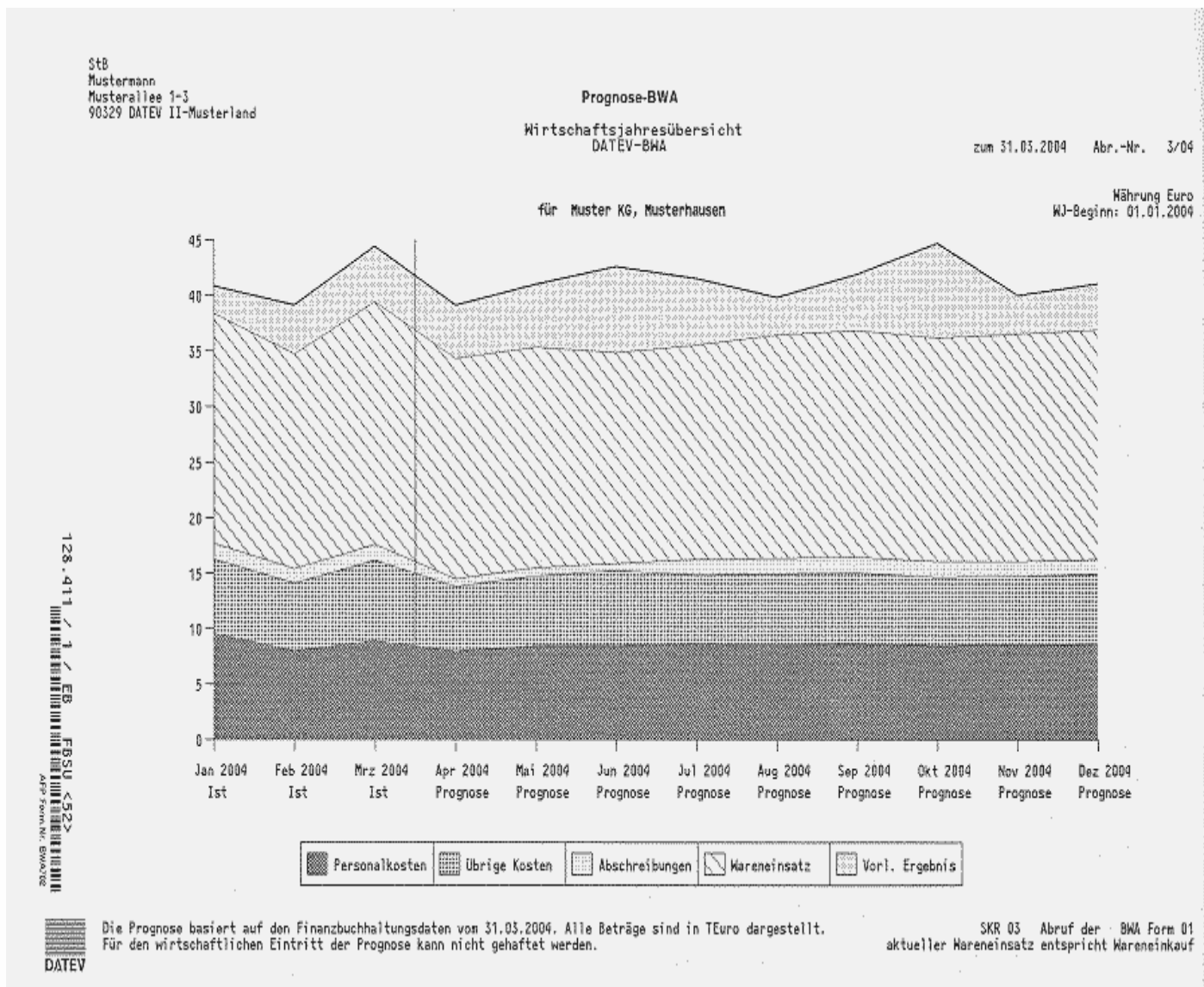


Abb. 1 - 60: Musterauswertung - Prognose-BWA, Grafik zur Wirtschaftsjahresübersicht

4.6.7 Hinweisprotokoll

Sofern Ihre FIBU-Daten Konstellationen enthalten, die eine ordnungsgemäße Prognose der wirtschaftlichen Zusammenhänge nach dem "Wintersverfahren" gar nicht oder nur bedingt ermöglichen, erhalten Sie ein Hinweisprotokoll.

Welche Konstellationen bewirken welche Hinweise und was sind die Folgen?

Hinweis	Ursache	Folge
Die Prognose-BWA kann nicht erstellt werden, weil das Auswertungsdatum mehr als elf Monate vor dem aktuellen Monat liegt.	Der gesamte Prognosezeitraum liegt in der Vergangenheit.	Es wird keine Prognose-BWA erstellt
Die Prognose-BWA kann nicht erstellt werden, weil	Der Stützzeitraum ist für	Es wird keine Prognose-BWA

Hinweis	Ursache	Folge
weniger als 25 bebuchte Monate vorhanden sind.	gewissenhafte Prognosen zu kurz.	erstellt
Die Prognose-BWA kann nicht erstellt werden, da die BWA-Zeile XXX einen negativen Jahressaldo aufweist.	Eine gewissenhafte Prognose ist bei einem negativen Jahressaldo unmöglich	Es wird keine Prognose-BWA erstellt
Die der Prognose zugrunde liegenden FIBU-Daten für die BWA-Zeile XXX weist keinen Saldo für den Monat MMM/JJJJ auf. ¹⁾	Die BWA-Zeile wurde im genannten Monat nicht angebucht bzw. weist MVZ von null auf.	"normale" Vorgehens-weise
Die der Prognose zugrunde liegenden FIBU-Daten für die BWA-Zeile XXX weist in mehreren Monaten keinen Saldo auf. ¹⁾	Die BWA-Zeile wurde in mehr als zwei Monaten nicht angebucht bzw. weist MVZ von null auf.	Ersatzverfah-ren "naive Prognose"
Die der Prognose zugrunde liegenden FIBU-Daten für die BWA-Zeile XXX weist einen negativen Saldo für den Monat MMM/JJJJ in Höhe von XXX DM auf.	Die BWA-Zeile weist im genannten Monat einen negativen Saldo auf.	"normale" Vorgehens-weise
Die der Prognose zugrunde liegenden FIBU-Daten für die BWA-Zeile XXX weist in mehreren Monaten einen negativen Saldo auf.	Die BWA-Zeile weist in mehreren Monaten einen negativen Saldo auf.	Ersatzverfah-ren "naive Prognose"

1) Die Prüfung beschränkt sich auf die BWA-Zeilen, die gemäß Winters prognostiziert werden. Ausgenommen ist davon die BWA-Zeile Wareneinsatz, da z.B. bei Dienstleistern ein Null-Saldo üblich ist.

Die Überprüfung der Monatsverkehrszahlen (MVZ) und der Jahresverkehrszahlen (JVZ) bezieht sich auf die BWA-Zeilen, die gemäß Winters prognostiziert werden: Gesamtleistung, Wareneinsatz, Personalkosten und übrige Kosten.

Die Hinweise zu den MVZ werden ergänzt um folgenden Zusatz:

"Eine ordnungsgemäße Prognose der wirtschaftlichen Zusammenhänge ist daher nur bedingt möglich. Bitte prüfen Sie die Kontenwerte und korrigieren sie gegebenenfalls."

Zusätzlich ist die Ausgabe des folgenden Hinweises möglich: "Die Prognose-BWA kann nicht erstellt werden, da in der Prognoserechnung Werte ermittelt werden, welche die maximal zulässige Zahlenlänge überschreiten."

4.6.8 Prognose-Verfahren

Die zur Anwendung kommenden Prognose-Verfahren sind:

- Verfahren nach Winters
- gestützte Prognose
- Trend
- naive Prognose
- gleitende Mittelwerte

Hinweis:

Die Qualität der Prognose ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Daten sowie einer Reihe von nicht vorhersehbaren äußeren Einflüssen, weshalb für den wirtschaftlichen Eintritt der Prognose nicht gehaftet werden kann.

Verfahren nach Winters

Zugeschnitten auf Zeitreihen mit zyklischen Schwankungen, die saisonal bedingt sind.

Berechnung der Prognosewerte nach folgender Methode:

- Zerlegen der Zeitreihe in die Komponenten
 - Grundwert: entspricht Jahresdurchschnittswert
 - Saisonfaktor: entspricht monatliche Abweichung vom Grundwert
 - Trendwert: entspricht Steigungsfaktor des Grundwertes
- Fortschreiben dieser Komponenten in die Zukunft mittels exponentiellen Glättens, d. h., je aktueller ein Wert ist, umso mehr Gewicht erhält er.
- Mathematische Verknüpfung der fortgeschriebenen Komponenten zum Prognosewert.

Findet Anwendung auf die Positionen ...

- Gesamtleistung
- Wareneinsatz (außer Wareneinsatz in Prozent)
- Personalkosten
- Summe übrige Kosten (außer AfA)

Gestützte Prognose

Sinnvoll bei Zeitreihen, denen ein Zusammenhang mit zentralen Größen (Stützgrößen) unterstellt werden kann (z. B. Verhältnis des Wareneinsatz zu den Umsatzerlösen).

Bestimmung der Prognosewerte nach folgender Methode:

- Ausgehend vom Prognosemonat (t) wird der Vorjahresmonat (t-12) bestimmt, aus dem die Vergangenheitswerte der zu prognostizierenden BWA-Position (W_{t-12}) und deren Stützgröße (P_{t-12}) bestimmt werden.
- Aus den Vergangenheitsdaten wird das Verhältnis (V) von BWA-Position (W_{t-12}) zur Stützgröße (P_{t-12}) ermittelt:

$$V = W_{t-12} / P_{t-12}$$

- Für den Prognosemonat wird der Wert der Stützgröße (P_t) prognostiziert.
- Es wird unterstellt, dass das ermittelte Verhältnis (V) von BWA-Position (W_{t-12}) und Stützgröße (P_{t-12}) auch für die Prognose zutrifft
- Auf Basis der prognostizierten Stützgröße (P_t) wird mittels des Verhältnisses (V) der Wert der BWA-Position (W_t) prognostiziert:

$$W_t = P_t * V$$

Findet Anwendung auf die Positionen ...

- Wareneinsatz in Prozent vom Umsatz
- sonstige Erlöse (Stützgröße: Umsatzerlöse)
- neutraler Aufwand (Stützgröße: Gesamtkosten)
- neutraler Ertrag (Stützgröße: Umsatzerlöse)

Trendverfahren

Wird angewendet auf Zeitreihen, denen ein bestimmter Trend unterstellt werden kann.

Bestimmung der Prognosewerte nach folgender Methode:

- Ausgehend vom Prognosemonat, werden die Werte des entsprechenden Vorjahresmonat (W_{t-12}) und Vorvorjahresmonat (W_{t-24}) ermittelt.
- Der Wert des Vorjahresmonat (W_{t-12}) wird verdoppelt und davon der Wert des Vorvorjahresmonat (W_{t-24}) subtrahiert.
- Die Differenz ergibt den Prognosewert (W_t):

$$W_t = 2 * W_{t-12} - W_{t-24}$$

Das Verfahren wird in Verbindung mit der naiven Prognose zur Prognostizierung der AfA eingesetzt.

Naive Prognose

Wird angewendet auf Zeitreihen, bei denen jedes andere Prognoseverfahren zu unsicher reagiert.

Bestimmung der Prognosewerte nach folgender Methode:

Als Prognosewert (W_t) wird der entsprechende Wert aus dem Monat des Vorjahres (W_{t-12}) übernommen:

$$W_t = W_{t-12}$$

Das Verfahren findet Anwendung auf ...

- AfA (in Verbindung mit dem Trendverfahren)
- als Ersatzverfahren für Prognoseverfahren nach Winters, falls auf Grund von Unregelmäßigkeiten in der Buchführung eine zuverlässige Prognose nicht möglich ist.

Verfahren gleitender Mittelwerte

Wird angewendet, wenn eine Betrachtung des Durchschnitts als sinnvoll unterstellt werden kann.

Bestimmung der Prognosewerte nach folgender Methode:

Mit Hilfe der Methode der gleitenden Mittelwerte wird für eine Position aus den Vergangenheitsdaten ein Mittelwert berechnet, der zugleich den Prognosewert darstellt. Der Mittelwert wird über 12 Monate gebildet; gleitend drückt aus, dass die Berechnung mit jedem neuen Monat um einen Monat nach vorne verschoben wird, d. h. der bis dahin letzte Monat fällt aus der Mittelwertberechnung heraus und der neue Monat wird in die Berechnung des Mittelwertes einbezogen. Mit dem Mittelwertverfahren wird einer Größe der gleitende Mittelwert als Prognosewert für alle Prognosemonate zugewiesen.

Das Verfahren wird im Rahmen der Prognose der "Steuern vom Einkommen und Ertrag" eingesetzt.

4.6.9 Wo kommen welche Prognoseverfahren zum Einsatz

Die fett markierten Zeilen werden auf den Auswertungen ausgegeben, während die restlichen Zeilen nur für Zwischenrechnungen verwendet werden.

Form 01 zu SKR 03 und 04

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
----------	-----------	----------------------------

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Gesamtleistung	Winters	Gesamtleistung aus ZB 1000
Wareneinsatz	Winters/gestützt	WE aus ZB 1000
Rohhertrag	Subtraktion	Gesamtleistung (ZB 6000) - WE (ZB 6000)
sonst. Erlöse	gestützt	auf prognostizierte UE aus ZB 6000
Betriebl. Rohertrag	Addition	Rohertrag (ZB 6000) + sonst.Erlöse (ZB 6000)
Personalkosten	Winters	Personalkosten aus ZB 1000
Abschreibungen	Trend	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	naiv	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	Addition	der naiv und trendmäßig prognostizierten AfA
fester Prozentsatz	fester %	50%
Abschreibungen	Multiplikation	fester %-Satz * addierte AfA
Abschreibungen	Addition	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	Addition	Verlängerung der IST-AfA (ZB 1000) um P-AfA (ZB 6000)
übrige Kosten	Addition	Raumkosten + betr. Steuern + Versich./Beiträge + Besondere Kosten + Kfz-Kosten + Werbe-/Reisekosten + Kosten Warenabgabe + Reparatur/Instandh. + sonstige Kosten
übrige Kosten	Winters	addierte übrige Kosten aus ZB 1000
Gesamtkosten	Addition	PK + AfA + übrige Kosten aus ZB 6000
Betriebsergebnis	Subtraktion	Betr. Rohertrag (ZB 6000) - Gesamtkosten (ZB 6000)
Neutraler Aufwand	gestützt	auf prognostizierte Gesamtkosten

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Neutraler Ertrag	gestützt	auf prognostizierte Umsatzerlöse
Ergebnis vor Steuern	Addition/Subtraktion	Betriebsergebnis + Neutraler Ertrag - Neutraler Aufwand (ZB 6000)
Ergebnis vor Steuern	Mittelwert	Ergebnis vor Steuern (ZB 1000)
Steuern Eink. u. Ertrag	Mittelwert	Steuern Eink. u. Ertrag (ZB 1000)
Steuern Eink. u. Ertrag	Prozentsatz	Mittelwert "Steuern Eink. u. Ertrag" in % des Mittelwertes des "Ergebnis vor Steuern"
Steuern Eink. u. Ertrag	Multiplikation	Prozentsatz "Steuern Eink. u. Ertrag" * "Ergebnis vor Steuern"
fester Prozentsatz	fester %	1%
Steuern Eink. u. Ertrag	Multiplikation	Prozentsatz "Steuern Eink. u. Ertrag" * "Ergebnis vor Steuern" * fester %-Satz
Steuern Eink. u. Ertrag	Addition	Steuern Eink. u. Ertrag (ZB 1000)
Steuern Eink. u. Ertrag	Addition	Verlängerung der IST- "Steuern Eink. u. Ertrag" (ZB 1000) um Prognose- "Steuern Eink. u. Ertrag" (ZB 6000)
Neutrales Ergebnis	Subtraktion	Neutraler Ertrag (ZB 6000) - Neutraler Aufwand (ZB 6000) - Steuern vom Einkommen und Ertrag (ZB6000)
darin Steuern E. u. E.	Addition	Steuern Eink. u. Ertrag
Vorläufiges Ergebnis	Addition	Betriebsergebnis (ZB 6000) + Neutrales Ergebnis (ZB 6000)
kum. vorl. Ergebnis		spaltenweise Kumulation des vorl. Ergebnisses
Umsatzrentabilität	%-Satz	Vorläufiges Ergebnis in % der Gesamtleistung (nur kumuliert)

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
in %		
Handelsspanne in %	%-Satz	Rohertrag in % der Gesamtleistung (nur kumuliert)

*) mit Zeilenbereich 1000 wird die Kurzfristige Erfolgsrechnung bezeichnet
mit Zeilenbereich 6000 wird die Prognose-BWA bezeichnet

Form 02 zum SKR 80

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Summe Praxiseinnahm.	Winters	Summe Praxiseinnahmen aus ZB 1000
sonst. Erträge / EV	gestützt	sonst. Erträge + EV gestützt auf Summe PE (aus ZB 6000)
Summe Betriebseinnah.	Addition	Summe PE + sonst. Ertr. + EV
Personalaufwendungen	Winters	Personalaufwendungen aus ZB 1000
Praxis-/Laborbedarf	Winters/gestützt	Praxis-/Laborbedarf aus ZB 1000
Abschreibungen	Trend	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	naiv	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	Addition	der naiv und trendmäßig prognostizierten AfA
fester Prozentsatz	fester %	50%
Abschreibungen	Multiplikation	fester %-Satz * addierte AfA
Abschreibungen	Addition	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	Addition	Verlängerung der IST-AfA (ZB 1000) um P-AfA (ZB 6000)
übrige Kosten	Addition	Ko. Praxiseinrichtg. + Finanzierungskosten + Raumkosten + Praxissteuern + abzieh. Vorst. + Beiträge/Versich. +

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
		Fahrzeugkosten + Reise-/Fortb.Kosten + allg. Kosten
übrige Kosten	Winters	addierte übrige Kosten aus ZB 1000
Summe Betriebsausg.	Addition	Personalaufw. + Praxis/Laborbedarf + AfA + übrige Kosten
Vorläufiges Ergebnis	Subtraktion	Summe Betriebseinnahmen - Summe Betriebsausgaben
Liquiditätsbeitrag Praxis	gestützt	auf Summe aus vorl. Ergebnis + Abschreibungen (ZB 6000)
kum. vorl. Ergebnis		spaltenweise Kumulation des vorl. Ergebnisses
Liquiditätsbeitrag in % der Praxiseinnahmen	%-Satz	Liquiditätsbeitrag Praxis in % der Praxiseinnahmen (nur kum.)

*) mit Zeilenbereich 1000 wird die Kurzfristige Erfolgsrechnung bezeichnet
mit Zeilenbereich 6000 wird die Prognose-BWA bezeichnet

Form 02 zum SKR 81

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Summe Praxiseinnahm.	Winters	Summe Praxiseinnahmen aus ZB 1000
sonst. Erträge / EV	gestützt	sonst. Erträge + EV gestützt auf Summe PE (aus ZB 6000)
Summe Betriebseinnah.	Addition	Summe PE + sonst. Ertr. + EV
Personalaufwendungen	Winters	Personalaufwendungen aus ZB 1000
Praxis-/Laborbedarf	Winters/gestützt	Praxis-/Laborbedarf aus ZB 1000
Abschreibungen	Trend	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	naiv	Abschreibungen aus ZB 1000

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Abschreibungen	Addition	der naiv und trendmäßig prognostizierten AfA
fester Prozentsatz	fester %	50%
Abschreibungen	Multiplikation	fester %-Satz * addierte AfA
Abschreibungen	Addition	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	Addition	Verlängerung der IST-AfA (ZB 1000) um P-AfA (ZB 6000)
übrige Kosten	Addition	Ko. Praxiseinrichtg. + Finanzierungskosten + Raumkosten + Praxissteuern + Beiträge/Versich. + Fahrzeugkosten + Reise-/Fortb.Kosten + verschiedene Kosten
übrige Kosten	Winters	addierte übrige Kosten aus ZB 1000
Summe Betriebsausg.	Addition	Personalaufw. + Praxis/Laborbedarf + AfA + übrige Kosten
Vorläufiges Ergebnis	Subtraktion	Summe Betriebseinnahmen - Summe Betriebsausgaben
Liquiditätsbeitrag Praxis	gestützt	auf Summe aus vorl. Ergebnis + Abschreibungen (ZB 6000)
kum. vorl. Ergebnis		spaltenweise Kumulation des vorl. Ergebnisses
Liquiditätsbeitrag in % der Praxiseinnahmen	%-Satz	Liquiditätsbeitrag Praxis in % der Praxiseinnahmen (nur kum.)

*) mit Zeilenbereich 1000 wird die Kurzfristige Erfolgsrechnung bezeichnet
mit Zeilenbereich 6000 wird die Prognose-BWA bezeichnet

Form 05 zu SKR 03 und 04

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Gesamtleistung	Winters	Gesamtleistung aus ZB 1000
Wareneinsatz	Winters/gestützt	WE aus ZB 1000

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Rohertrag	Subtraktion	Gesamtleistung (ZB 6000) - WE (ZB 6000)
sonst. betr. Ertrag	gestützt	auf prognostizierte UE aus ZB 6000
Betriebl. Rohertrag	Addition	Rohertrag (ZB 6000) + sonst. betr. Ertrag (ZB 6000)
Personalaufwand	Winters	Personalaufwand aus ZB 1000
Abschreibungen	Trend	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	naiv	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	Addition	der naiv und trendmäßig prognostizierten AfA
fester Prozentsatz	fester %	50%
Abschreibungen	Multiplikation	fester %-Satz * addierte AfA
Abschreibungen	Addition	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	Addition	Verlängerung der IST-AfA (ZB 1000) um P-AfA (ZB 6000)
restl. Aufwendungen	Addition	Raumkosten + KfZ-Kosten + Werbe-/Reisekosten + restl. Aufwendungen
restl. Aufwendungen	Winters	addierte übrige Kosten aus ZB 1000
Summe Kosten	Addition	PK + AfA + restl. Aufwendungen ZB 6000
neutraler Ertrag	Addition	Beteiligungen + WP + sonst. Zinsen aus ZB 1000
Neutraler Ertrag	gestützt	auf prognostizierte Gesamtleistung
Abschr. WP/UV	gestützt	auf prognostizierte Abschreibungen
neutr. Aufwand	gestützt	Zinsaufwand aus ZB 1000 auf Summe Kosten aus ZB 6000

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
neutraler Aufwand	Addition	der neutralen Aufwandspositionen aus ZB 6000
Neutrales Ergebnis	Subtraktion	Neutraler Ertrag (ZB 600) - Neutraler Aufwand (ZB 6000)
Ergebnis d. gew. Ges.	Addition	Betr. Rohertrag + neutr. Erg. - Summe Kosten aus ZB 6000
a.o. Ertrag	gestützt	auf prognostizierte Gesamtleistung
a.o. Aufwand	gestützt	auf prognostizierte Summe Kosten
a.o. Ergebnis	Subtraktion	a.o. Ertrag - a.o. Aufwand
Ergebnis vor Steuern	Addition	Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit + a.o. Ergebnis
Steuern	gestützt	auf Summe aus betr. Rohertrag + neutraler Ertrag
Überschuss/Fehlbetrag	Subtraktion	Ergebnis vor Steuern - Steuern
kum. Überschuss/Fehlbetrag		spaltenweise Kumulation von Überschuss/Fehlbetrag
Umsatzrentabilität in %	%-Satz	Überschuss/Fehlbetrag in % der Gesamtleistung (nur kumuliert)
Handelsspanne in %	%-Satz	Rohertrag in % der Gesamtleistung (nur kumuliert)

*) mit Zeilenbereich 1000 wird die Kurzfristige Erfolgsrechnung bezeichnet
mit Zeilenbereich 6000 wird die Prognose-BWA bezeichnet

Form 11 zu SKR 03 und 04

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Erlöse	Winters	Erlöse aus ZB 1000
Wareneinsatz	Winters/gestützt	WE aus ZB 1000
Rohertrag	Subtraktion	Erlöse (ZB 6000) - WE (ZB 6000)

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Personalkosten	Winters	Personalkosten aus ZB 1000
Abschreibungen	Trend	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	naiv	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	Addition	der naiv und trendmäßig prognostizierten AfA
fester Prozentsatz	fester %	50%
Abschreibungen	Multiplikation	fester %-Satz * addierte AfA
Abschreibungen	Addition	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	Addition	Verlängerung der IST-AfA (ZB 1000) um P-AfA (ZB 6000)
übrige Kosten	Addition	Raumkosten + Steuern/Versich./Beiträge + Besondere Kosten + Fahrzeugkosten + Werbe-/Reisekosten + Kosten Warenabgabe + Insth./Werkzeuge + sonstige Kosten
übrige Kosten	Winters	addierte übrige Kosten aus ZB 1000
Gesamtkosten	Addition	PK + AfA + übrige Kosten aus ZB 6000
Betriebsergebnis	Subtraktion	Rohrertrag (ZB 6000) - Gesamtkosten (ZB 6000)
Neutraler Aufwand	gestützt	auf prognostizierte Gesamtkosten
Neutraler Ertrag	gestützt	auf prognostizierte Erlöse
Neutrales Ergebnis	Subtraktion	Neutraler Ertrag (ZB 6000) - Neutraler Aufwand (ZB 6000)
Vorläufiges Ergebnis	Addition	Betriebsergebnis (ZB 6000) + Neutrales Ergebnis (ZB 6000)
kum. vorl.		spaltenweise Kumulation des vorl. Ergebnisses

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Ergebnis		
Umsatzrentabilität in %	%-Satz	Vorläufiges Ergebnis in % der Erlöse (nur kumuliert)
Handelsspanne in %	%-Satz	Rohertrag in % der Erlöse (nur kumuliert)

*) mit Zeilenbereich 1000 wird die Kurzfristige Erfolgsrechnung bezeichnet
mit Zeilenbereich 6000 wird die Prognose-BWA bezeichnet

Form 12 zu SKR 03 und 04

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Gesamtumsatz	Winters	Gesamtumsatz aus ZB 1000
Wareneinsatz	Winters/gestützt	WE aus ZB 1000
Rohertrag	Subtraktion	Erlöse (ZB 6000) - WE (ZB 6000)
Personalkosten	Winters	Personalkosten aus ZB 1000
Abschreibungen	Trend	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	naiv	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	Addition	der naiv und trendmäßig prognostizierten AfA
fester Prozentsatz	fester %	50%
Abschreibungen	Multiplikation	fester %-Satz * addierte AfA
Abschreibungen	Addition	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	Addition	Verlängerung der IST-AfA (ZB 1000) um P-AfA (ZB 6000)
übrige Kosten	Addition	Raumkosten + Steuern/Versich./Beiträge + Besondere Kosten + Fahrzeugkosten + Werbe-/Reisekosten + Kosten Warenabgabe +

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
		Insth./Werkzeuge + sonstige Kosten
übrige Kosten	Winters	addierte übrige Kosten aus ZB 1000
Gesamtkosten	Addition	PK + AfA + übrige Kosten aus ZB 6000
Betriebsergebnis	Subtraktion	Rohertrag (ZB 6000) - Gesamtkosten (ZB 6000)
Neutraler Aufwand	gestützt	auf prognostizierte Gesamtkosten
Neutraler Ertrag	gestützt	auf prognostizierten Gesamtumsatz
Neutrales Ergebnis	Subtraktion	Neutraler Ertrag (ZB 6000) - Neutraler Aufwand (ZB 6000)
Vorläufiges Ergebnis	Addition	Betriebsergebnis (ZB 6000) + Neutrales Ergebnis (ZB 6000)
kum. vorl. Ergebnis		spaltenweise Kumulation des vorl. Ergebnisses
Umsatzrentabilität in %	%-Satz	Vorläufiges Ergebnis in % des Gesamtumsatzes (nur kumuliert)
Handelsspanne in %	%-Satz	Rohertrag in % des Gesamtumsatzes (nur kumuliert)

*) mit Zeilenbereich 1000 wird die Kurzfristige Erfolgsrechnung bezeichnet
mit Zeilenbereich 6000 wird die Prognose-BWA bezeichnet

Form 43 zu SKR 03 und 04

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Einnahmen	Addition	Summe der Erlöse + erhaltene Anzahlungen - Forderungszugang
Einnahmen	Winters	aufaddierte Einnahmen
Umsatzsteuer	gestützt	auf prognostizierte Einnahmen
Betriebseinnahmen	Addition	Einnahmen + Umsatzsteuer

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Wareneinsatz	Winters/gestützt	WE aus ZB 1000 (auf Betriebseinnahmen)
Fremdleistungen	gestützt	Fremdleistungen aus ZB 1000 (auf Betriebseinnahmen)
Personalkosten	Winters	Personalkosten aus ZB 1000
Abschreibungen	Trend	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	naiv	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	Addition	der naiv und trendmäßig prognostizierten AfA
fester Prozentsatz	fester %	50%
Abschreibungen	Multiplikation	fester %-Satz * addierte AfA
Abschreibungen	Addition	Abschreibungen aus ZB 1000
Abschreibungen	Addition	Verlängerung der IST-AfA (ZB 1000) um P-AfA (ZB 6000)
übrige Kosten	Addition	Raumkosten + Steuern/Versch./Beiträge + Fahrzeugkosten + Werbe-/Reisekosten + Kosten Warenabgabe + Instandh./Werkz. + versch. Kosten + geleistete Anzahl. + Buchw. Anlagenabg. + sonst. Aufwend. - verr. kalk. Kosten - Zugang Verbindl.
übrige Kosten	Winters	addierte übrige Kosten aus ZB 1000
Vorsteuer	gestützt	auf prognostizierte WE + Fremdleistungen
Betriebsausgaben	Addition	WE + Fremdleistungen + PK + AfA + sonst. Kosten + Vorst.
vorl. Ergebnis	Subtraktion	Betriebseinnahmen (ZB 6000) - Betriebsausgaben (ZB 6000)
Liquiditätsbeitrag Betrieb	gestützt	auf Summe aus vorl. Ergebnis und Abschreibungen (ZB 6000)
kum. vorl. Ergebnis		spaltenweise Kumulation des vorl. Ergebnisses

Position	Verfahren	Errechnung der Position *)
Umsatzrentabilität in %	%-Satz	Vorläufiges Ergebnis in % der Betriebseinnahmen (nur kumuliert)

*) mit Zeilenbereich 1000 wird die Kurzfristige Erfolgsrechnung bezeichnet
mit Zeilenbereich 6000 wird die Prognose-BWA bezeichnet

4.7 BWA-Nachweise

4.7.1 Überblick

Um Zahlen und Struktur Ihrer Betriebswirtschaftlichen Auswertungen zu analysieren, setzen Sie die BWA-Nachweise ein.

Die BWA-Nachweise gliedern sich in die folgenden Auswertungen:

- BWA-Wertenachweis
- BWA-Kontenzuordnung

Die BWA-Nachweise erhalten Sie, wenn Sie den Umfang (Kennziffer 348) und die Anzahl (Kennziffer 448) dieser Auswertungen schlüsseln.

Hinweis:

Die BWA-Nachweise können Sie, außer über die Mandanten-Programmdaten, auch über die Abrufe mit der Abrechnungsnummer 5510 (BWA-Wertenachweis) und 5511 (BWA-Kontenzuordnung) anfordern (vgl. [Fach 4, Kap. 4](#) und [Fach 4, Kap. 5](#)).

4.7.2 Umfang der BWA-Nachweise schlüsseln




Abb. 1 - 61: Kennziffer BWA-Nachweise, Umfang 348

Voraussetzung:

Die Grundkennziffern für die BWA-Nummer sind geschlüsselt, für die die BWA-Nachweise angefordert werden (vgl. [Kap. 1](#)).

Eingabe:

Tragen Sie den Schlüssel 1 *Auswertungserstellung* in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer ein. Wünschen Sie einen Nachweis nicht, tragen Sie in

das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer den Schlüssel 0 Nein/Aufhebung ein.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 348 keine Eingaben, erhalten Sie keine BWA-Nachweise.

Wertedarstellung

Im BWA-Wertenachweis erfolgt die Wertedarstellung grundsätzlich in vollen Werten mit zwei Nachkommastellen.

4.7.3 Anzahl der BWA-Nachweise schlüsseln

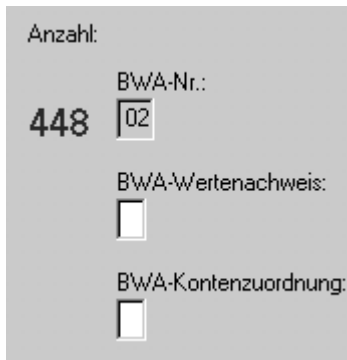


Abb. 1 - 62: Kennziffer BWA-Nachweise, Anzahl

Voraussetzung:

In der Kennziffer 348 sind für die entsprechende BWA-Nummer auch Auswertungen geschlüsselt.

Eingabe:

Tragen Sie die Anzahl der gewünschten Exemplare in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer 448 ein. Sie können wählen zwischen 1 - 9 Exemplaren.

Kann-Eingabe.

Machen Sie in der Kennziffer 448 keine Angaben, so erhalten Sie die BWA-Nachweise automatisch in 1facher Ausfertigung.

4.7.4 BWA-Wertenachweis

Merkmale

Der BWA-Wertenachweis verdeutlicht die Zusammensetzung einer BWA-Position im Hinblick auf Kontenabfragen und Rechenoperationen.

Der BWA-Wertenachweis zeigt:

- die aktuelle Beschriftung der selektierten Zeile
- alle FIBU-Konten, die in die Zeile einfließen (mit Angabe der Soll/Haben-Abfrage)
- alle BWA-Zeilen, die in die selektierte Zeile einfließen
- die aktuelle Beschriftung der Konten bzw. Zeilen
- die Funktionsschlüssel, die im jeweiligen BWA-Schema hinterlegt sind

- den Monatswert der einzelnen Konten bzw. Zeilen
- den Jahreswert der einzelnen Konten bzw. Zeilen
- den Monatswert der selektierten BWA-Zeile
- den Jahreswert der selektierten BWA-Zeile

Der BWA-Wertenachweis ist insbesondere für die Anwender interessant, die eine Aufschlüsselung der BWA-Positionen (BWA-Zeilen) wünschen. Dies ist z. B. in folgenden Fällen sinnvoll:

- Nachvollziehen der BWA-Werte
- Abstimmung mit SuSa
- Suche nach fehlerhaften Buchungen
- Arbeitshilfe beim Aufbau einer Individuellen BWA

Den Wertenachweis erhalten Sie für den Zeilenbereich 1000 (Kurzfristige Erfolgsrechnung) zu allen Standard-BWA-Formen sowie den Individuellen BWA.

128411/ 1/2004 Muster KG		BWA-Wertenachweis zum 31.03.2004 DATEV-BWA Selektion: Zeilen 100-1999				Blatt 1 Währung Euro		
Zeile	Zeilen- beschriftung	Konto/ Zeile	Konten-/Zeilenbeschriftung	Fkt. Schl.	Ktn.-/Zeilen-Werte März	BWA-Werte März	Ktn.-/Zeilen-Werte Jan-Mrz	BWA-Werte Jan-Mrz
102	Umsatzerlöse	8400	H ERLÖSE 16% UST	0	41.743,75	41.743,75	117.700,27	117.700,27
104	Best. Verdg. FE/UE	8980	H BESTANDSVERÄNDERUNG FERTIGE ERZEUGNISSE	0	116,37	116,37	168,13	168,13
1045	Akt. Eigenleistungen	8990	H ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	0	841,77	841,77	841,77	841,77
1051	Gesamtleistung	102	Umsatzerlöse	1	41.743,75		117.700,27	
		104	Best. Verdg. FE/UE	1	116,37		168,13	
		1045	Akt. Eigenleistungen	1	841,77	42.701,89	841,77	118.710,17
106	Mat./Wareneinkauf	3400	S WARENEINGANG 16% VORSTEUER	0	22.292,29		63.158,57	
		3735	S ERHALTENE SKONTI 16% VORSTEUER	0	398,20	21.894,09	1.230,27	61.928,30
108	Rohhertrag	1051	Gesamtleistung	2	42.701,89		118.710,17	
		106	Mat./Wareneinkauf	2	21.894,09	20.807,80	61.928,30	56.781,87
109	So. betr. Erlöse	8500	H PROVISIONSERLÖSE	0	640,68	640,68	2.164,31	2.164,31
1092	Betriebl. Rohhertrag	108	Rohhertrag	1	20.807,80		56.781,87	
		109	So. betr. Erlöse	1	640,68	21.448,48	2.164,31	58.946,18
110	Personalkosten	4100	S LÖHNE UND GEHÄLTER	0	5.301,20		16.350,81	
		4130	S GESETZLICHE SOZIALAUFWENDUNGEN	0	852,22		2.492,56	
		4990	S KALKULATORISCHER UNTERNEHMERLOHN	0	2.738,72	8.892,14	7.681,71	26.525,08
112	Raumkosten	4200	S RAUMKOSTEN	0	458,45		1.490,01	
		4210	S MIETE	0	2.588,58		7.707,57	
		4991	S KALKULATORISCHE MIETE UND PACT	0	39,19	3.086,22	71,79	9.269,37
114	Betriebl. Steuern	4510	S KFZ-STEUERN	0	254,41	254,41	254,41	254,41
115	Versich./Beiträge	4360	S VERSICHERUNGEN	0	282,59	282,59	939,03	939,03
118	Kfz-Kosten (o. St.)	4500	S FAHRZEUGKOSTEN	0	852,56	852,56	2.556,91	2.556,91
120	Werbe-/Reisekosten	4600	S WERBE-U. REISEKOSTEN	0	728,49	728,49	2.069,84	2.069,84
122	Kosten Warenabgabe	4700	S KOSTEN WARENABGABE	0	105,85	105,85	246,29	246,29
124	Abschreibungen	4830	S ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN	0	1.244,56		3.652,95	
		4993	S KALKULATORISCHE ABSCHREIBUNGEN	0	199,66	1.444,22	517,81	4.170,76
125	Reparatur/Instandh.	4800	S REPARATUR/INSTANDH. ANLAGEN U. MASCHINEN	0	457,84	457,84	727,39	727,39
126	Sonstige Kosten	4900	S SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	0	1.396,50		3.658,78	
		4992	S KALKULATORISCHE ZINSEN	0	98,63	1.495,13	288,98	3.947,76
					SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3 Werte in Euro			
					128.411 / 1 / EB FBA1 <6>			

Abb. 1 - 63: Musterauswertung - BWA-Wertenachweis

4.7.5 BWA-Kontenzuordnung

Merkmale

Die BWA-Kontenzuordnung gibt pro BWA-Nummer Aufschluss über die Zuordnung von Kontonummern zu BWA-Positionen.

Zu jedem selektierten FIBU-Konto erhalten Sie folgende Informationen:

- die aktuelle Kontenbeschriftung
- die BWA-Nummern, in denen das Konto abgefragt wird
- zu jeder BWA-Nummer die BWA-Zeilen, in die das Konto einfließt
- die Funktionsschlüssel, die in den jeweiligen BWA-Schemata hinterlegt sind
- die Beschriftung der BWA-Zeilen

Die BWA-Kontenzuordnung ist für Anwender interessant, die die Zuordnung von FIBU-Konten zu BWA-Positionen (-Zeilen) nachvollziehen möchten. Sie zeigt auf, in welcher Weise die FIBU-Konten in die BWA einfließen. Dies ist z. B. in folgenden Fällen sinnvoll:

- Nachvollziehen der Kontenzuordnung in Standard-, Kanzlei- und Individueller BWA
- Überprüfen der Vollständigkeit der Zuordnung von Konten beim Aufbau einer Individuellen BWA
- Abstimmung der BWA mit SuSa
- Klären von Differenzen zwischen verschiedenen BWA-Schemata

Hinweis:

Mit der BWA-Kontenzuordnung werden alle bebuchten bzw. individuell beschrifteten Konten im Hinblick auf ihre Zuordnung zu einer BWA geprüft. Allerdings wird kein Abgleich mit dem verwendeten Kontenrahmen vorgenommen. Durch die Ausgabe der BWA-Kontenzuordnung in aufsteigender Kontonummernfolge ist jedoch eine schnelle Abstimmung mit dem Kontenrahmen möglich.

Nicht zugeordnete Konten werden separat ausgewiesen.

Die BWA-Kontenzuordnung erhalten Sie zu den Grundausswertungen für alle Standard-BWA-Formen sowie die Individuelle BWA.

Konto	Kontenbeschriftung	BWA- Nummer	Zeile	Fkt. Schl.	Zeilenbeschriftung
210	MASCHINEN	1	205	7	Sachanlagen
		1	235	7	Vorl. Gewinn/Verlust
300	BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	1	205	7	Sachanlagen
		1	235	7	Vorl. Gewinn/Verlust
320	PKW	1	205	7	Sachanlagen
		1	235	7	Vorl. Gewinn/Verlust
525	WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS	1	206	7	Finanzanlagen
		1	235	7	Vorl. Gewinn/Verlust
800	GEZEICHNETES KAPITAL	1	231	7	Kapital
		1	235	7	Vorl. Gewinn/Verlust
1000	KASSE	1	212	7	Kasse/Bank/Postbank
		1	235	7	Vorl. Gewinn/Verlust
		1	3041	8	Kasse
		1	3042	8	
1100	POSTBANK	1	212	7	Kasse/Bank/Postbank
		1	235	7	Vorl. Gewinn/Verlust
		1	3101	8	Postbank
		1	3102	8	
1200	BANK	1	212	7	Kasse/Bank/Postbank
		1	235	7	Vorl. Gewinn/Verlust
		1	3141	8	Bank
		1	3142	8	
1210	BANK 1	1	212	7	Kasse/Bank/Postbank
		1	235	7	Vorl. Gewinn/Verlust
		1	3141	8	Bank
		1	3142	8	
1220	BANK 2	1	212	7	Kasse/Bank/Postbank
		1	235	7	Vorl. Gewinn/Verlust
		1	3141	8	Bank
		1	3142	8	
1330	SCHECKS	1	213	7	Wechsel/Schecks/WP
		1	235	7	Vorl. Gewinn/Verlust
		1	3241	8	Wechsel/Schecks
		1	3242	8	
1348	SONSTIGE WERTPAPIERE	1	213	7	Wechsel/Schecks/WP
		1	235	7	Vorl. Gewinn/Verlust
		1	3281	8	Wertpapiere/so. Verm
		1	3282	8	
1400	FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN U. LEISTUNG	1	215	7	Forderungen L.u.L.
		1	235	7	Vorl. Gewinn/Verlust
		1	3321	8	Forderungen L.u.L.
		1	3322	8	Forderungen L.u.L.



Abb. 1 - 64: Musterauswertung - BWA-Kontenzuordnung

5 Korrekturen

5.1 Änderungen von BWA-Kennziffern

So gehen Sie vor:

1. Schlüsseln Sie die Kennziffer 101 (Ersteingabe/Änderung) der Mandanten-Programmdaten (Abr.-Nr. 71) mit 2 = Änderung.
2. Erfassen Sie die Änderungen in den entsprechenden BWA-Kennziffern.

Bei der in den MPD üblichen Kennziffer-Wert-Erfassung gilt das Überschreibungsverfahren, d. h. der vorher eingereichte Wert einer Kennziffer wird überschrieben durch den zuletzt eingereichten Wert dieser Kennziffer. Der zuletzt eingereichte Wert wird bei der nächsten Verarbeitung berücksichtigt.

Hinweis:

Die Kennzifferngruppen zu jeder BWA-Nr. (z. B. BWA-Nr. 02 = Kennziffern 210, 211, 212) sollten immer zusammen eingegeben werden - auch bei Änderungen.

5.2 Löschung einer BWA

So gehen Sie vor:

1. Schlüsseln Sie die Kennziffer 101 (Ersteingabe/Änderung) der Mandanten-Programmdaten (Abr.-Nr. 71) mit 2 = Änderung.
2. Schlüsseln Sie die Kennziffer für die BWA-Form (z.B. Kennziffer 104, 210 etc.) der zu löschenden BWA-Nummer mit 99 = Löschen.

Hinweis:

Gleichzeitig mit der Löschung der BWA werden auch die folgenden, zu dieser BWA geschlüsselten Auswertungen, gelöscht:

- BWA-Chefübersichten
- BWA-Grafiken
- Betriebswirtschaftlicher Kurzbericht
- BWA-Vorgabewerte (Planzahlenvergleich)
- Individuelle BWA-Schemata, inkl. Grafikdefinitionen (Ausnahme: Kanzlei-BWA)

Nach der BWA-Löschung erhalten Sie das geänderte MPD-Protokoll.

Fach 04 - BWA-Abrufe

1.1 Überblick

Neben den Betriebswirtschaftlichen Auswertungen, die Sie in den Mandanten-Programmdaten (MPD) schlüsseln, haben Sie die Möglichkeit, die BWA und zusätzliche Auswertungen über separate Abrechnungsnummern (Abr.-Nr.) abzurufen.

Übersicht Abrufe

Die Übersicht zeigt die Abrufe und ihre Abrechnungsnummern:

Abruf	Anwendungsnummer	Abrechnungsnummer	Anzahl Abrufe*
BWA mit MPD-Bezug	13	5540	12
BWA ohne MPD-Bezug	13	5545	4
BWA-Wertenachweis	13	5510	12
BWA-Kontenzuordnung	13	5511	4
BWA-Report	13	5520	4
Konsolidierte BWA**	13	5565**	12

* pro Ordnungsbegriff (Berater, Mandant, Jahr) in einer Verarbeitung.

** wird in Fach 9 beschrieben.

1.2 Abruf der BWA mit MPD-Bezug

Merkmal des Abrufs

Ohne zusätzliche Einreichung von Buchungen können Sie die in den MPD-FIBU gespeicherten Betriebswirtschaftlichen Auswertungen abrufen.

Datenerfassung

Um die BWA über den Abruf mit MPD-Bezug anzufordern, legen Sie einen Kurzvorlauf (Anw.-Nr. 13) mit der Abrechnungsnummer 5540 an. Als Jahresangabe wählen Sie das Jahr, für das Sie die BWA abrufen möchten.

Kurzvorlauf mit Abr.-Nr. 5540

Erfassungsmaske

Vorlauf neu

Anwendung: 13 FIBU-Kurzvorlauf

Namenskurzzeichen (NKZ): xx

Auswahl Berater-Nr., Mandanten-Nr., Jahr: Es sind keine Mandanten gespeichert

Berater-Nr.: 9999999

Mandanten-Nr.: 99999

Jahr: 2003

Abrechnungsnummer: 5540 Abruf - BWA mit MPD-Bezug

Vorlaufpasswort:

Dateneingabe formularorientiert ☒

OK Abbrechen Felder leeren Hilfe ☐ Erfassung ohne Prüfungen (ANES)

Abb. 1: Vorlauf Abruf - BWA mit MPD-Bezug

Die Kennziffern zum Abruf erfassen Sie in der Maske **Abr.-Nr. 5540 - Abruf - BWA mit MPD-Bezug**.

Kennziffer 100

BWA-Nummern-Selektion:

100

Abb. 2: Kennziffer BWA-Nummern-Selektion

Voraussetzung:

Die gewählten BWA-Nummern sind in den MPD geschlüsselt (vgl. [Fach 3, Kap. 1](#)).

Eingabe:

Geben Sie die Nummern der BWA ein, die Sie abrufen möchten.

Hinweis:

Die BWA-Nummern können Sie eingeben als ...

- Bereich, verwenden Sie für die Bereichsselektion den Trennstrich "-" (z. B. 3-5)

- oder -

- einzelne BWA, verwenden Sie für die Einzelselektion das Komma (z. B. 3,5,7).

Eine Kombination von Einzel- und Bereichsselektion ist nicht zulässig.

Kann-Eingabe:

Keine Eingabe bewirkt, dass Sie nur die BWA erhalten, für die der Auswertungszeitpunkt in den MPD mit "5 = nur auf Abruf" geschlüsselt ist (vgl. Fach 3, Kap. 1.4.2). Ist keine Ihrer BWA auf Abruf geschlüsselt, erhalten Sie bei Nicht-Schlüsselung der Kennziffer 100 keine BWA-Auswertungen. Es empfiehlt sich daher, die Kennziffer 100 immer zu schlüsseln.

Kennziffer 200

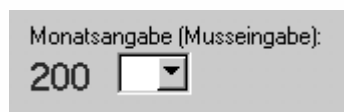
A screenshot of a software interface showing a label 'Monatsangabe (Musseingabe):' followed by a text input field containing the number '200' and a small downward-pointing arrow icon, indicating a dropdown menu.

Abb. 3: Kennziffer Monatsangabe

Eingabe:

Den Monat, für den die BWA abgerufen werden soll, geben Sie 2-stellig ein. Bei 1-stelligen Monatszahlen stellen Sie eine führende Null voran (z.B. Eingabe Monat März = 03).

Muss-Eingabe:

Geben Sie keinen Monat ein, wird der gesamte Abruf abgelehnt. Sie erhalten keine Auswertungen.

Hinweis:

Falls Sie die BWA für mehrere Monate abrufen möchten, müssen Sie für jeden Monat einen eigenen Vorlauf einreichen.

Kennziffer 400

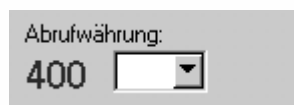
A screenshot of a software interface showing a label 'Abrufwährung:' followed by a text input field containing the number '400' and a small downward-pointing arrow icon, indicating a dropdown menu.

Abb. 4: Kennziffer Abrufwährung

Mit dieser Kennziffer haben Sie die Möglichkeit, die BWA-Auswertungen, alternativ zu der in den Mandanten-Programmdaten (MPD) geschlüsselten Basiswährung, in einer anderen Abrufwährung ausgebenzulassen. Die Basiswerte werden dann entsprechend umgerechnet.

Eingabe:

Geben Sie das Währungskürzel für die gewünschte Währungsdarstellung ein. Eine Übersicht der zulässigen Währungen finden Sie im Fach 10, Kap. 3.1 Zulässige Währungen.

Kann-Eingabe:

Wenn Sie keine Angabe zur Währung machen, werden Ihre Auswertungen in der in den MPD geschlüsselten Basiswährung (vgl. Handbuch Fibu) ausgegeben.

Achtung:

Keine Währungsumrechnung zwischen Drittwährungen

Eine Währungsumrechnung zwischen Drittwährungen (Währungen, die nicht der Europäischen Währungsunion angehören) ist nicht zulässig und wird vom Programm abgelehnt. Es muss entweder die Basiswährung oder die Abrufwährung eine EWU-Währung sein (vgl. Fach 10, Kap. 3.2 Umrechnungsvarianten).

Kennziffer 405

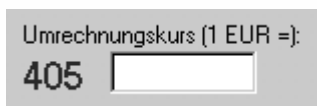
The image shows a software interface element for entering an exchange rate. It consists of a light gray rectangular box. Inside the box, the text 'Umrechnungskurs (1 EUR =):' is displayed in a small, dark font. Below this text, the number '405' is entered in a larger, bold, dark font. To the right of the number, there is a small, empty rectangular input field.

Abb. 5: Kennziffer Umrechnungskurs

Zur Umrechnung der Basiswährung in die Abrufwährung ist ein Umrechnungskurs erforderlich, den Sie dem Programm gegebenenfalls mitteilen müssen und der abhängig ist von der Kombination Basiswährung und Abrufwährung (vgl. Fach 10, Kap. 3.2 Umrechnungsvarianten):

- Einen Umrechnungskurs geben Sie immer ein, wenn die Währungsumrechnung zwischen EWU-Währung und Drittwährung (bzw. umgekehrt) erfolgt.
- Sie geben **keinen** Umrechnungskurs ein, wenn die Währungsumrechnung zwischen zwei EWU-Währungen erfolgt. Diese Umrechnungskurse sind bereits im Programm hinterlegt.

Eingabe:

Geben Sie den Umrechnungskurs mit Komma in die zehnstellige Kennziffer ein. Sie können maximal vier Vorkomma- und sechs Nachkommastellen eingeben.

- oder -

Geben Sie den Umrechnungskurs ohne Komma ein. Die letzten sechs Stellen werden vom Programm als Nachkommastellen interpretiert und entsprechend umgesetzt.

Die Umrechnung zwischen EWU-Währung und Drittwährung erfolgt immer über den Euro als Zwischenwährung. Geben Sie deshalb immer den Kurs Euro zu Drittwährung ein (z.B. 1 Euro = 1,002 USD).

Muss-Eingabe:

Wenn Sie bei einer Umrechnung von einer EWU-Währung in eine Drittwährung (bzw. umgekehrt) keinen Umrechnungskurs eingeben, erhalten Sie keine Auswertungen.

Hinweis:

Das Währungs-Umrechnungsverfahren in der BWA

Die Umrechnung in der BWA erfolgt auf Kontenebene, d. h. zuerst werden die Monatsverkehrszahlen jedes Kontos auf die Zielwährung umgerechnet und danach erfolgt die Verdichtung der umgerechneten Beträge auf die BWA-Zeilen. Durch das gewählte Umrechnungsverfahren ist der Wert einer BWA-Zeile nicht zwangsläufig mit dem auf die Zielwährung umgerechneten Ausgangs-Zeilenwert identisch. In der Fußzeile der Auswertung wird deshalb folgender **Hinweistext** ergänzt: "Umrechnungsdifferenzen durch Währungsumrechnung möglich".

Für den Vorjahresvergleich erfolgt ebenfalls eine Umrechnung der Ausgangswerte. Auf der Auswertung wird in der Fußzeile der **Hinweistext** "Umrechnungsdifferenzen bei Vorjahr möglich" ausgegeben.

1.3 Abruf der BWA ohne MPD-Bezug

Merkmale des Abrufs

- Der Abruf der BWA erfolgt unabhängig von den gespeicherten Mandanten-Programmdaten (MPD).
- Der Abruf greift nicht auf eventuell bereits in den MPD-FIBU definierte BWA zu.
- Es werden keine Daten in den MPD gespeichert bzw. überschrieben.
- Es wird lediglich auf die Daten der Finanzbuchhaltung zugegriffen.

Auswertungen

Diese Betriebswirtschaftlichen Auswertungen können Sie anfordern:

- Grundauswertungen (vgl. Fach 3, Kap. 2)
- Vorjahresvergleich (vgl. Fach 3, Kap. 3)
- Chefübersichten (vgl. Fach 3, Kap. 4.1)
- Standardgrafiken (vgl. Fach 3, Kap. 4.2)
- Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht (BKB) (vgl. Fach 3, Kap. 4.3)
- BWA-Report (vgl. Fach 3, Kap. 4.4)
- BWA-Betriebsvergleich (vgl. Fach 3, Kap. 4.5)
- Prognose-BWA (vgl. Fach 3, Kap. 4.6)

Diese Betriebswirtschaftlichen Auswertungen können Sie **nicht** anfordern:

- Vergleichs-BWA mit Vorgabewerten (Vorgabevergleich)
- Vergleichsanalyse Vorgabe
- Individuelle BWA

Datenerfassung

Um die BWA über den Abruf ohne MPD-Bezug anzufordern, legen Sie einen Kurzvorlauf (Anw.-Nr. 13) mit der Abrechnungsnummer 5545 an. Als Jahresangabe wählen Sie das Jahr, für das Sie die BWA abrufen möchten.

Kurzvorlauf mit Abr.-Nr. 5545

Erfassungsmaske

Vorlauf neu

Anwendung: 13 FIBU-Kurzvorlauf

Namenskurzzeichen (NKZ): xx

Auswahl Berater-Nr., Mandanten-Nr., Jahr: Es sind keine Mandanten gespeichert

Berater-Nr.: 9999999

Mandanten-Nr.: 99999

Jahr: 2003

Abrechnungsnummer: 5545 Abruf - BWA ohne MPD-Bezug

Vorlaufpasswort:

Dateneingabe formularorientiert ☒

OK Abbrechen Felder leeren Hilfe ☐ Erfassung ohne Prüfungen (ANES)

Abb. 6: Vorlauf Abruf - BWA ohne MPD-Bezug

Die Kennziffern zum Abruf erfassen Sie, analog zu den entsprechenden Kennziffern der MPD-FIBU, in der Maske **Abr.-Nr. 5545 - Abruf - BWA ohne MPD-Bezug**. Zur Erläuterung der einzelnen Kennziffern sei deshalb auf die entsprechenden Stellen in Fach 3 dieses Anwenderhandbuches verwiesen.

Standard- Auswertungspaket

Die Grundauswertungen und den Vorjahresvergleich (sofern Vorjahreswerte in Ihrer Finanzbuchhaltung vorliegen) erhalten Sie automatisch in 2 Exemplaren auf Papier, wenn Sie nur die Muss-Kennziffern 104 (BWA-Form), 105 (Wareneinsatz) und 200 (Monat) schlüsseln.

1.4 BWA-Wertenachweis

Mit dem Abruf BWA-Wertenachweis können Sie zu beliebigen, in den MPD-FIBU geschlüsselten BWA, die Wertenachweise abrufen.

Datenerfassung

Um einen BWA-Wertenachweis anzufordern, legen Sie einen Kurzvorlauf (Anw.-Nr. 13) mit der Abrechnungsnummer 5510 an. Als Jahresangabe wählen Sie das Jahr, für das Sie den Wertenachweis abrufen möchten.

Kurzvorlauf mit Abr.-Nr. 5510

Erfassungsmaske

Vorlauf neu

Anwendung: 13 FIBU-Kurzvorlauf

Namenskurzzeichen (NKZ): xx

Auswahl Berater-Nr., Mandanten-Nr., Jahr: [down arrow] Es sind keine Mandanten gespeichert

Berater-Nr.: 9999999

Mandanten-Nr.: 99999

Jahr: 2003

Abrechnungsnummer: 5510 [down arrow] Abruf - BWA-Wertenachweis

Vorlaufpasswort: [empty]

Dateneingabe formularorientiert ☒

OK Abbrechen Felder leeren Hilfe ☐ Erfassung ohne Prüfungen (ANES)

Abb. 7: Vorlauf Abruf - BWA-Wertenachweis

Die Kennziffern zum Abruf erfassen Sie in der Maske **Abr.-Nr. 5510 - Abruf - BWA-Wertenachweis**.

Kennziffer 100

BWA-Nummern-Selektion:

100 [text field]

Abb. 8: Kennziffer BWA-Nummern-Selektion

Voraussetzung:

Die gewählten BWA-Nummern sind in den MPD geschlüsselt (vgl. Fach 3, Kap. 1).

Eingabe:

Geben Sie die Nummern der BWA ein, für die Sie einen Wertenachweis abrufen möchten.

Hinweis:

Die BWA-Nummern können Sie eingeben als ...

- Bereich, verwenden Sie für die BereichsSelektion den Trennstrich "-" (z. B. 3-5)

- oder -

- einzelne BWA, verwenden Sie für die Einzelselektion das Komma (z. B. 3,5,7).

Eine Kombination von Einzel- und Bereichsselektion ist nicht zulässig.

Muss-Eingabe:

Sie erhalten keine Wertenachweise, wenn Sie die Kennziffer nicht schlüsseln.

Hinweis:

Pro Abruf können Sie bis zu zehn BWA-Wertenachweise anfordern, vorausgesetzt es sind zehn verschiedene BWA in den MPD geschlüsselt.

Kennziffer 150

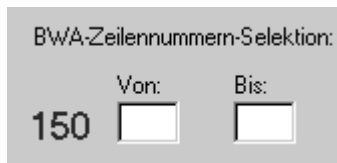


Abb. 9: Kennziffer BWA-Zeilenummer-Selektion

Eingabe:

Geben Sie den Zeilenbereich ein, für den der Wertenachweis ausgegeben werden soll. In den Erfassungsfeldern **Von** und **Bis** erfassen Sie die Intervallgrenzen des Zeilenbereiches.

Kann-Eingabe:

Der Zeilenbereich 1000 - 1999 wird automatisch ausgegeben, wenn Sie die Kennziffer nicht schlüsseln.

Hinweis:

Wollen Sie mehrere Zeilenbereiche abrufen, müssen Sie für jeden dieser Bereiche einen eigenen Abruf erfassen.

Kennziffer 200

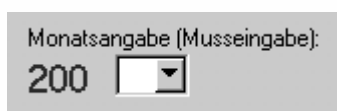


Abb. 10: Kennziffer Monatsangabe

Eingabe:

Den Monat, für den die BWA-Wertenachweise abgerufen werden sollen, geben Sie 2-stellig ein. Bei 1-stelligen Monatszahlen stellen Sie eine führende Null voran (z.B. Eingabe Monat März = 03).

Muss-Eingabe:

Geben Sie keinen Monat ein, wird der gesamte Abruf abgelehnt. Sie erhalten keine Wertenachweise.

Hinweis:

Falls Sie die BWA-Wertenachweise für mehrere Monate abrufen möchten, müssen Sie für jeden Monat einen eigenen Vorlauf einreichen.

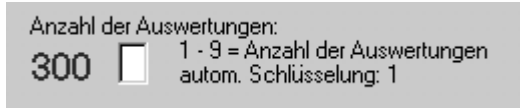
Kennziffer 300

Abb. 11: Kennziffer Anzahl der Auswertungen

Eingabe:

Tragen Sie ein, wie viele Exemplare pro angefordertem Wertenachweis Sie wünschen. Bis zu neun Exemplare pro Wertenachweis sind erhältlich.

Kann-Eingabe:

Wenn Sie die Kennziffer nicht schlüsseln, erhalten Sie automatisch ein Exemplar pro abgerufenem Wertenachweis.

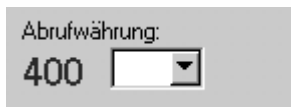
Kennziffer 400

Abb. 12: Kennziffer Abrufwährung

Mit dieser Kennziffer haben Sie die Möglichkeit, die BWA-Wertenachweise, alternativ zu der in den Mandanten-Programmdaten (MPD) geschlüsselten Basiswährung, in einer anderen Abrufwährung ausgebenzulassen. Die Basiswerte werden dann entsprechend umgerechnet.

Eingabe:

Geben Sie das Währungskürzel für die gewünschte Währungsdarstellung ein. Eine Übersicht der zulässigen Währungen finden Sie im Fach 10, Kap. 3.1 Zulässige Währungen.

Kann-Eingabe:

Wenn Sie keine Angabe zur Währung machen, werden die Wertenachweise in der in den MPD geschlüsselten Basiswährung (vgl. Handbuch Fibu) ausgegeben.

Achtung:

Keine Währungsumrechnung zwischen Drittwährungen

Eine Währungsumrechnung zwischen Drittwährungen (Währungen, die nicht der Europäischen Währungsunion angehören) ist nicht zulässig und wird vom Programm abgelehnt. Es muss entweder die Basiswährung oder die Abrufwährung eine EWU-Währung sein (vgl. Fach 10, Kap. 3.2 Umrechnungsvarianten).

Kennziffer 405

Umrechnungskurs (1 EUR =):
405

Abb. 13: Kennziffer Umrechnungskurs

Zur Umrechnung der Basiswährung in die Abrufwährung ist ein Umrechnungskurs erforderlich, den Sie dem Programm gegebenenfalls mitteilen müssen und der abhängig ist von der Kombination Basiswährung und Abrufwährung (vgl. Fach 10, Kap. 3.2 Umrechnungsvarianten):

- Einen Umrechnungskurs geben Sie immer ein, wenn die Währungsumrechnung zwischen EWU-Währung und Drittwährung (bzw. umgekehrt) erfolgt.
- Sie geben **keinen** Umrechnungskurs ein, wenn die Währungsumrechnung zwischen zwei EWU-Währungen erfolgt. Diese Umrechnungskurse sind bereits im Programm hinterlegt.

Eingabe:

Geben Sie den Umrechnungskurs mit Komma in die zehnstellige Kennziffer ein. Sie können maximal vier Vorkomma- und sechs Nachkommastellen eingeben.

- oder -

Geben Sie den Umrechnungskurs ohne Komma ein. Die letzten sechs Stellen werden vom Programm als Nachkommastellen interpretiert und entsprechend umgesetzt.

Die Umrechnung zwischen EWU-Währung und Drittwährung erfolgt immer über den Euro als Zwischenwährung. Geben Sie deshalb immer den Kurs Euro zu Drittwährung ein (z.B. 1 Euro = 1,002 USD).

Muss-Eingabe:

Wenn Sie bei einer Umrechnung von einer EWU-Währung in eine Drittwährung (bzw. umgekehrt) keinen Umrechnungskurs eingeben, erhalten Sie keine Auswertungen.

Hinweis:

Das Währungs-Umrechnungsverfahren in der BWA

Die Umrechnung in der BWA erfolgt auf Kontenebene, d. h. zuerst werden die Monatsverkehrszahlen jedes Kontos auf die Zielwährung umgerechnet und danach erfolgt die Verdichtung der umgerechneten Beträge auf die BWA-Zeilen. Durch das gewählte Umrechnungsverfahren ist der Wert einer BWA-Zeile nicht zwangsläufig mit dem auf die Zielwährung umgerechneten Ausgangs-Zeilenwert identisch. In der Fußzeile der Auswertung wird deshalb folgender **Hinweistext** ergänzt: "Umrechnungsdifferenzen durch Währungsumrechnung möglich".

Für den Vorjahresvergleich erfolgt ebenfalls eine Umrechnung der Ausgangswerte. Auf der Auswertung wird in der Fußzeile der **Hinweistext** "Umrechnungsdifferenzen bei Vorjahr möglich" ausgegeben.

Merkmale des Abrufes

Unabhängig von den Mandanten-Programmdaten entscheiden Sie mit dem Abruf, wann und in welchem Umfang Sie den Wertenachweis wünschen.

Der BWA-Wertenachweis zeigt:

- die aktuelle Beschriftung der selektierten Zeile
- alle FIBU-Konten, die in die Zeile einfließen (mit Angabe der Soll/Haben-Abfrage)
- alle BWA-Zeilen, die in die selektierte Zeile einfließen
- die aktuelle Beschriftung der Konten bzw. Zeilen
- die Funktionsschlüssel, die im jeweiligen BWA-Schema hinterlegt sind
- den Monatswert der einzelnen Konten bzw. Zeilen
- den Jahreswert der einzelnen Konten bzw. Zeilen
- den Monatswert der selektierten BWA-Zeile
- den Jahreswert der selektierten BWA-Zeile

Der BWA-Wertenachweis ist insbesondere für die Anwender interessant, die eine Aufschlüsselung der BWA-Positionen (BWA-Zeilen) wünschen. Dies ist z. B. in folgenden Fällen sinnvoll:

- Nachvollziehen der BWA-Werte
- Abstimmung mit SuSa
- Suche nach fehlerhaften Buchungen
- Arbeitshilfe beim Aufbau einer Individuellen BWA

Den Wertenachweis erhalten Sie für den Zeilenbereich 1000 (Kurzfristige Erfolgsrechnung).

1.5 BWA-Kontenzuordnung

Mit dem Abruf BWA-Kontenzuordnung erhalten Sie eine Zuordnung von Kontonummern zu BWA-Positionen.

Datenerfassung

Um eine BWA-Kontenzuordnung anzufordern, legen Sie einen Kurzvorlauf (Anw.-Nr. 13) mit der Abrechnungsnummer 5511 an. Als Jahresangabe wählen Sie das Jahr, für das Sie die Kontenzuordnung abrufen möchten.

Kurzvorlauf mit Abr.-Nr. 5511

Erfassungsmaske

Vorlauf neu

Anwendung: 13 FIBU-Kurzvorlauf

Namenskurzzeichen (NKZ): xx

Auswahl Berater-Nr., Mandanten-Nr., Jahr: [down arrow] Es sind keine Mandanten gespeichert

Berater-Nr.: 9999999

Mandanten-Nr.: 99999

Jahr: 2003

Abrechnungsnummer: 5511 [down arrow] Abruf - BWA-Kontenzuordnung

Vorlaufpasswort: [empty]

Dateneingabe formularorientiert ☒

OK Abbrechen Felder leeren Hilfe ☐ Erfassung ohne Prüfungen (ANES)

Abb. 14: Vorlauf Abruf - BWA-Kontenzuordnung

Hinweis:

Im aktuellen Buchungsjahr werden die BWA-Schemata zu Grunde gelegt, die zum Abrufdatum gültig sind. Bei den zurückliegenden Buchungsjahren bezieht sich die BWA-Kontenzuordnung auf die Schemata, die zum Ende des jeweiligen Wirtschaftsjahres Gültigkeit hatten.

Die Kennziffern zum Abruf erfassen Sie in der Maske **Abr.-Nr. 5511 - Abruf - BWA-Kontenzuordnung**.

Kennziffer 100

BWA-Nummern-Selektion:

100 [text field]

Abb. 15: Kennziffer BWA-Nummern-Selektion

Voraussetzung:

Die gewählten BWA-Nummern sind in den MPD geschlüsselt (vgl. [Fach 3, Kap. 1](#)).

Eingabe:

Geben Sie die Nummern der BWA ein, für die Sie eine Kontenzuordnung abrufen möchten.

Hinweis:

Die BWA-Nummern können Sie eingeben als ...

- Bereich, verwenden Sie für die Bereichsselektion den Trennstrich "-" (z. B. 3-5)

- oder -

- einzelne BWA, verwenden Sie für die Einzelselektion das Komma (z. B. 3,5,7).

Eine Kombination von Einzel- und Bereichsselektion ist nicht zulässig.

Muss-Eingabe:

Sie erhalten keine Kontenzuordnung, wenn Sie die Kennziffer nicht schlüsseln.

Kennziffer 150

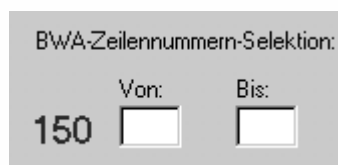


Abb. 16: Kennziffer BWA-Zeilenummern-Selektion

Eingabe:

Geben Sie den Zeilenbereich ein, für den die Kontenzuordnung ausgegeben werden soll. In den Erfassungsfeldern **Von** und **Bis** erfassen Sie die Intervallgrenzen des Zeilenbereiches.

Kann-Eingabe:

Der Zeilenbereich 1000 - 3994 wird automatisch ausgegeben, wenn Sie die Kennziffer nicht schlüsseln.

Hinweis:

Wollen Sie mehrere Zeilenbereiche abrufen, müssen Sie für jeden dieser Bereiche einen eigenen Abruf erfassen.

Kennziffer 160

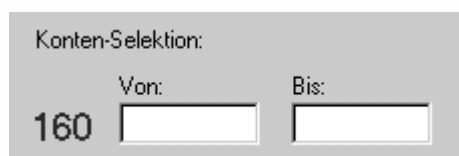


Abb. 17: Kennziffer Konten-Selektion

Eingabe:

Geben Sie in den Eingabefeldern **Von** und **Bis** den Anfang und das Ende des gewünschten Kontenbereiches ein. Einzelkonten geben Sie im Eingabefeld **Von** ein.

Hinweis:

Wenn Sie mehrere Kontenbereiche bzw. mehrere Einzelkonten wünschen, dann müssen Sie für jeden dieser Bereiche bzw. für jedes Einzelkonto einen eigenen Abruf erfassen.

Kann-Eingabe:

Geben Sie keinen Kontenbereich ein, wird die Kontenzuordnung automatisch für die Konten 1 - 9999 erstellt.

Kennziffer 300

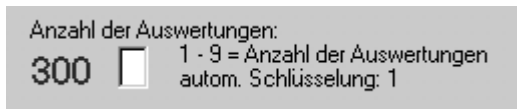


Abb. 18: Kennziffer Anzahl der Auswertungen

Eingabe:

Tragen Sie ein, wie viele Exemplare pro angeforderter Kontenzuordnung Sie wünschen. Bis zu neun Exemplare pro Kontenzuordnung sind erhältlich.

Kann-Eingabe:

Wenn Sie die Kennziffer nicht schlüsseln, erhalten Sie automatisch ein Exemplar pro abgerufener Kontenzuordnung.

Merkmale des Abrufes

Unabhängig von den Mandanten-Programmdaten entscheiden Sie mit dem Abruf, wann und in welchem Umfang Sie die Kontenzuordnung wünschen.

Die BWA-Kontenzuordnung zeigt zu jedem selektierten FIBU-Konto:

- die aktuelle Kontenbeschriftung
- die BWA-Nummern, in denen das Konto abgefragt wird
- zu jeder BWA-Nummer die BWA-Zeilen, in die das Konto einfließt
- die Funktionsschlüssel, die in den jeweiligen BWA-Schemata hinterlegt sind
- die Beschriftung der BWA-Zeilen

Die BWA-Kontenzuordnung ist für Anwender interessant, die die Zuordnung von FIBU-Konten zu BWA-Positionen (-Zeilen) nachvollziehen möchten. Sie zeigt auf, in welcher Weise die FIBU-Konten in die BWA einfließen. Dies ist z. B. in folgenden Fällen sinnvoll:

- Nachvollziehen der Kontenzuordnung in Standard-, Kanzlei- und Individueller BWA
- Überprüfen der Vollständigkeit der Zuordnung von Konten beim Aufbau einer Individuellen BWA
- Abstimmung der BWA mit SuSa
- Klären von Differenzen zwischen verschiedenen BWA-Schemata

Hinweis:

Es wird kein Abgleich mit dem verwendeten Kontenrahmen durchgeführt. Die Basis für die BWA-Kontenzuordnung bilden die verwendeten Konten eines Kontenrahmens (bebuchte oder individuell beschriftete Konten). Durch die Ausgabe der BWA-Kontenzuordnung in aufsteigender Kontonummernfolge ist jedoch eine schnelle Abstimmung mit dem Kontenplan möglich.

Nicht zugeordnete aber verwendete Konten werden separat ausgewiesen.

1.6 BWA-Report

Der BWA-Report beschreibt anhand relevanter Unternehmensdaten die Erfolgslage des Unternehmens.

Datenerfassung

Um den BWA-Report anzufordern, legen Sie einen Kurzvorlauf (Anw.-Nr. 13) mit der Abrechnungsnummer 5520 an. Als Jahresangabe wählen Sie das Jahr, für das Sie den BWA-Report abrufen möchten.

Voraussetzung: In den MPD ist mindestens eine BWA geschlüsselt mit den Eigenschaften ...

- BWA-Form 01 und
- SKR 03 oder SKR 04 und
- Ausgabezeitpunkt monatlich oder vierteljährlich oder halbjährlich

Kurzvorlauf mit Abr.-Nr. 5520

Erfassungsmaske

Vorlauf neu

Anwendung: 13 FIBU-Kurzvorlauf

Namenskurzzeichen (NKZ): xx

Auswahl Berater-Nr., Mandanten-Nr., Jahr: Es sind keine Mandanten gespeichert

Berater-Nr.: 9999999

Mandanten-Nr.: 99999

Jahr: 2003

Abrechnungsnummer: 5520 Abruf - BWA-Report

Vorlaufpasswort:

Dateneingabe formularorientiert ☒

OK Abbrechen Felder leeren Hilfe ☐ Erfassung ohne Prüfungen (ANES)

Abb. 19: Vorlauf Abruf - BWA-Report

Die Kennziffern zum Abruf erfassen Sie in der Maske **Abr.-Nr. 5520 - Abruf - BWA-Report**.

Kennziffer 200

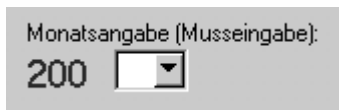
The image shows a grey rectangular box with the text 'Monatsangabe (Musseingabe):' at the top. Below this text, the number '200' is displayed next to a small white square containing a black downward-pointing arrow, indicating a dropdown menu.

Abb. 20: Kennziffer Monatsangabe

Eingabe:

Den Monat, für den der BWA-Reporte abgerufen werden soll, geben Sie 2-stellig ein. Bei 1-stelligen Monatszahlen stellen Sie eine führende Null voran (z.B. Eingabe Monat März = 03).

Muss-Eingabe:

Geben Sie keinen Monat ein, wird der gesamte Abruf abgelehnt. Sie erhalten keinen BWA-Report.

Hinweis:

Falls Sie BWA-Reports für mehrere Monate abrufen möchten, müssen Sie für jeden Monat einen eigenen Vorlauf einreichen.

Kennziffer 300

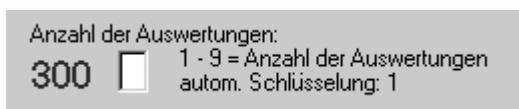
The image shows a grey rectangular box with the text 'Anzahl der Auswertungen:' at the top. Below this text, the number '300' is displayed next to a small white square containing a black downward-pointing arrow. To the right of the dropdown, the text '1 - 9 = Anzahl der Auswertungen' and 'autom. Schlüsselung: 1' is visible.

Abb. 21: Kennziffer Anzahl der Auswertungen

Eingabe:

Tragen Sie ein, wie viele Exemplare pro angefordertem BWA-Report Sie wünschen. Bis zu neun Exemplare pro BWA-Report sind erhältlich.

Kann-Eingabe:

Wenn Sie die Kennziffer nicht schlüsseln, erhalten Sie automatisch ein Exemplar pro abgerufenem BWA-Report.

Kennziffer 400

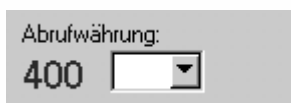
The image shows a grey rectangular box with the text 'Abrufwährung:' at the top. Below this text, the number '400' is displayed next to a small white square containing a black downward-pointing arrow.

Abb. 22: Kennziffer Abrufwährung

Mit dieser Kennziffer haben Sie die Möglichkeit, den BWA-Report, alternativ zu der in den Mandanten-Programmdaten (MPD) geschlüsselten Basiswährung, in einer anderen Abrufwährung ausgebenzulassen. Die Basiswerte werden dann entsprechend umgerechnet.

Eingabe:

Geben Sie das Währungskürzel für die gewünschte Währungsdarstellung ein. Eine Übersicht der zulässigen Währungen finden Sie im Fach 10, Kap. 3.1 Zulässige Währungen.

Kann-Eingabe:

Wenn Sie keine Angabe zur Währung machen, wird der BWA-Report in der in den MPD geschlüsselten Basiswährung (vgl. Handbuch Fibu) ausgegeben.

Achtung:

Keine Währungsumrechnung zwischen Drittwährungen

Eine Währungsumrechnung zwischen Drittwährungen (Währungen, die nicht der Europäischen Währungsunion angehören) ist nicht zulässig und wird vom Programm abgelehnt. Es muss entweder die Basiswährung oder die Abrufwährung eine EWU-Währung sein (vgl. Fach 10, Kap. 3.2 Umrechnungsvarianten).

Kennziffer 405

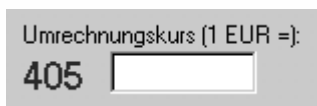
The image shows a software interface element for entering an exchange rate. It consists of a light gray rectangular box. Inside the box, the text 'Umrechnungskurs (1 EUR =):' is displayed in a small, dark font. Below this text, the number '405' is entered in a larger, bold, dark font. To the right of '405', there is a small, empty rectangular input field with a thin border.

Abb. 23: Kennziffer Umrechnungskurs

Zur Umrechnung der Basiswährung in die Abrufwährung ist ein Umrechnungskurs erforderlich, den Sie dem Programm gegebenenfalls mitteilen müssen und der abhängig ist von der Kombination Basiswährung und Abrufwährung (vgl. Fach 10, Kap. 3.2 Umrechnungsvarianten):

- Einen Umrechnungskurs geben Sie immer ein, wenn die Währungsumrechnung zwischen EWU-Währung und Drittwährung (bzw. umgekehrt) erfolgt.
- Sie geben **keinen** Umrechnungskurs ein, wenn die Währungsumrechnung zwischen zwei EWU-Währungen erfolgt. Diese Umrechnungskurse sind bereits im Programm hinterlegt.

Eingabe:

Geben Sie den Umrechnungskurs mit Komma in die zehnstellige Kennziffer ein. Sie können maximal vier Vorkomma- und sechs Nachkommastellen eingeben.

- oder -

Geben Sie den Umrechnungskurs ohne Komma ein. Die letzten sechs Stellen werden vom Programm als Nachkommastellen interpretiert und entsprechend umgesetzt.

Die Umrechnung zwischen EWU-Währung und Drittwährung erfolgt immer über den Euro als Zwischenwährung. Geben Sie deshalb immer den Kurs Euro zu Drittwährung ein (z.B. 1 Euro = 1,002 USD).

Muss-Eingabe:

Wenn Sie bei einer Umrechnung von einer EWU-Währung in eine Drittwährung (bzw. umgekehrt) keinen Umrechnungskurs eingeben, erhalten Sie keine Auswertungen.

Hinweis:

Das Währungs-Umrechnungsverfahren in der BWA

Die Umrechnung in der BWA erfolgt auf Kontenebene, d. h. zuerst werden die Monatsverkehrszahlen jedes Kontos auf die Zielwährung umgerechnet und danach erfolgt die Verdichtung der umgerechneten Beträge auf die BWA-Zeilen. Durch das gewählte Umrechnungsverfahren ist der Wert einer BWA-Zeile nicht zwangsläufig mit dem auf die Zielwährung umgerechneten Ausgangs-Zeilenwert identisch. In der Fußzeile der Auswertung wird deshalb folgender **Hinweistext** ergänzt: "Umrechnungsdifferenzen durch Währungsumrechnung möglich".

Kennziffer 500



Abb. 24: Kennziffer 500

Eingabe:

Schlüsseln Sie die Kennziffer zur Ausgabe des Hinweisteil mit ...

- 1, dann wird der BWA-Report mit dem Hinweisteil ausgegeben.

- oder -

- 0, dann wird der BWA-Report ohne Hinweisteil ausgegeben.

Kann-Eingabe:

Schlüsseln Sie die Kennziffer 500 **nicht**, so erhalten Sie den Hinweisteil automatisch zum BWA-Report.

Kennziffer 510



Abb. 25: Kennziffer 510

Eingabe:

Schlüsseln Sie die Kennziffer zur Ausgabe der Anlage (Berichtswerte-Übersicht) mit ...

- 1, dann wird der BWA-Report mit der Anlage ausgegeben.

- oder -

- 0, dann wird der BWA-Report ohne Anlage ausgegeben.

Kann-Eingabe:

Schlüsseln Sie die Kennziffer 500 nicht, so erhalten Sie den BWA-Report ohne Anlage.

Eine ausführliche Beschreibung der Auswertungen des BWA-Reports finden Sie in Fach 3, Kap. 4.4.

Fach 05 - Weitere MPD-Funktionen

1.1 Vorläufigkeitsvermerk schlüsseln

Merkmale

Der Vorläufigkeitsvermerk weist auf die Vorläufigkeit der unterjährigen BWA-Werte hin und lautet: "Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung. Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern."

Der Vorläufigkeitsvermerk wird im Fuß des BWA-Formulars unterhalb des Tabellenbereiches gedruckt.

Kennziffer 350

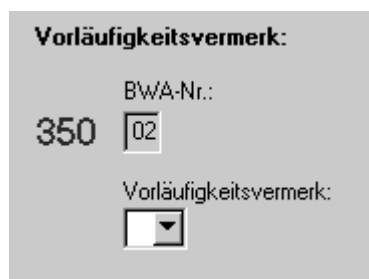


Abb. 1: Kennziffer Vorläufigkeitsvermerk

Voraussetzung:

Die BWA-Nummer ist geschlüsselt, für die der Vorläufigkeitsvermerk gewünscht wird.

Eingabe:

Schlüsseln Sie die Kennziffer zur Ausgabe des Vorläufigkeitsvermerkes mit ...

- 1 = Vorläufigkeitsvermerk, der Vorläufigkeitsvermerk wird auf den Auswertungen der gewählten BWA-Nummer ausgegeben.

- oder -

- 0 = Kein Vorläufigkeitsvermerk, es wird kein Vorläufigkeitsvermerk ausgegeben, bzw. der Vorläufigkeitsvermerk wird nicht mehr ausgegeben.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 350 keine Eintragung, so erhalten Sie Ihre BWA-Auswertungen ohne Vorläufigkeitsvermerk.

Ausnahmen

- Für die **Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht** (BKB) bestimmen Sie die Ausgabe des Vorläufigkeitsvermerkes in der entsprechenden Kennziffer für den Auswertungsumfang (Kennziffer 332) des BKB (vgl. Fach 3, Kap. 4.3.2).
- Beim **BWA-Report** ist der Vorläufigkeitsvermerk im Hinweisteil enthalten, den Sie optional schlüsseln können (vgl. Fach 3, Kap. 4.4 bzw. Fach 4, Kap. 6)
- Die Auswertungen zur **Prognose-BWA** werden immer mit einem Vorläufigkeitsvermerk ausgegeben der da lautet: "Die Prognose basiert auf den Finanzbuchhaltungsdaten vom < Datum der Auswertung >. Alle Beträge sind in T <Währung> dargestellt. Für den wirtschaftlichen Eintritt der Prognose kann nicht gehaftet werden." (vgl. Fach 3, Kap. 4.6)

Kein Vorläufigkeitsvermerk

Der Vorläufigkeitsvermerk wird nicht ausgegeben auf ...

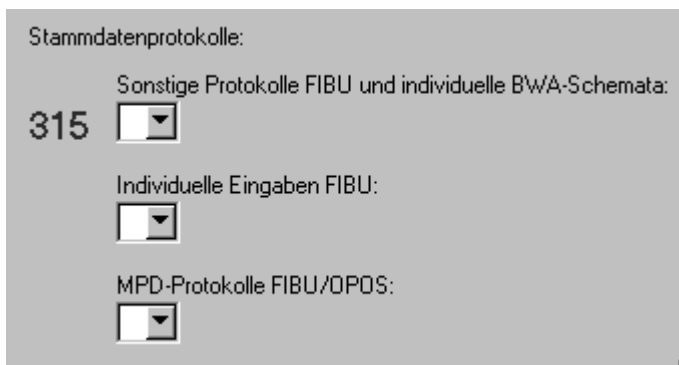
- dem Kontennachweis
- dem Wertenachweis.

1.2 Rückübertragung von Prüf- und Fehlerprotokollen zu Individuellen BWA-Schemata

Es besteht die Möglichkeit, Prüf- und Fehlerprotokolle der Abrechnungsnummer 83 (Erfassung Individuelles BWA-Schema) zur Rückübertragung auf Ihren PC bereitstellen zu lassen. Das hat den Vorteil, dass Ihnen die Prüf- und Fehlerprotokolle wesentlich früher zur Verfügung stehen.

Kennziffer 315

Die Rückübertragung schlüsseln Sie in Kennziffer 315 (Mandanten-Programmdaten / Grundauswertungen):



Stammdatenprotokolle:

Sonstige Protokolle FIBU und individuelle BWA-Schemata:
315

Individuelle Eingaben FIBU:

MPD-Protokolle FIBU/OPPOS:

Abb. 2: Kennziffer 315, Rückübertragung Stammdaten-Protokolle

Eingabe:

Schlüsseln Sie das erste Erfassungsfeld (Sonstige Protokolle FIBU und Individuelle BWASchemata) der Kennziffer 315 mit ...

- 1 = Rückübertragung; die Protokolle zu Individuellen BWA-Schemata werden rückübertragen.

- oder -

- 0 = Nein/Aufhebung; die Rückübertragung der Protokolle wird aufgehoben.

Kann-Eingabe:

Schlüsseln Sie das Erfassungsfeld "Sonstige Protokolle FIBU und Individuelle BWA-Schemata nicht, erhalten Sie Ihre Protokolle zur Abrechnungsnummer 83 auf Papier.

1.3 Ausgabe der Berater-Adressdaten steuern

Merkmale

Mit der Kennziffer 361 haben Sie die Möglichkeit, die Ausgabe der Berater-Adressdaten zu steuern und damit die Ausgabe der Berater-Adressdaten im Kopf der folgenden Auswertungen zu unterdrücken:

- BWA-Report
- Betriebswirtschaftlicher Kurzbericht (BKB)
- Vergleichs-BKB
- Prognose-BWA

Die Ausgabesteuerung der Berater-Adressdaten gilt für alle BWA-Nummern und Abrufe, mit denen die genannten Auswertungen abgerufen werden können, inklusive der konsolidierten BWA.

Kennziffer 361



Abb. 3: Kennziffer 361, Unterdrückung der Berater-Adressdaten

Eingabe:

Schlüsseln Sie die Kennziffer mit

- 1 = Keine Ausgabe der Berater-Adressdaten, die Ausgabe der Berater-Adressdaten auf den oben genannten Auswertungen wird unterdrückt.

- oder -

- 0 = Standard/Ausgabe der Berater-Adressdaten, die Unterdrückung der Berater-Adressdaten wird aufgehoben.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 361 keine Eintragung, werden die Berater-Adressdaten immer ausgegeben.

1.4 Datenübermittlung

Merkmale

Bei der Datenübermittlung werden Daten des Mandanten zur Erstellung von Betriebsvergleichen direkt vom DATEV-Rechenzentrum an den jeweiligen externen Partner übermittelt. Es können nur Daten übermittelt werden, die im Rechenzentrum zur Verfügung stehen.

Wer kann teilnehmen?

An der Datenübermittlung können Mandanten teilnehmen, die einer der folgenden Organisationen angehören...

- Burger King
- Händlerorganisation der FIAT AG oder der Mazda Motors (Deutschland) GmbH

bzw.

- Mandanten, die ihre Jahresberichte an das IfH (Institut für Handelsforschung) senden, zwecks Erstellung des Einzelhandels-Betriebsvergleiches bzw. des Bauspar- und Versicherungskaufleute-Betriebsvergleiches.

Weiterhin wird die Nutzung der entsprechenden Branchenlösung vorausgesetzt, die Sie bei DATEV beantragen können.

Die Datenübermittlung schlüsseln Sie in den folgenden Kennziffern:

Kennziffer 152

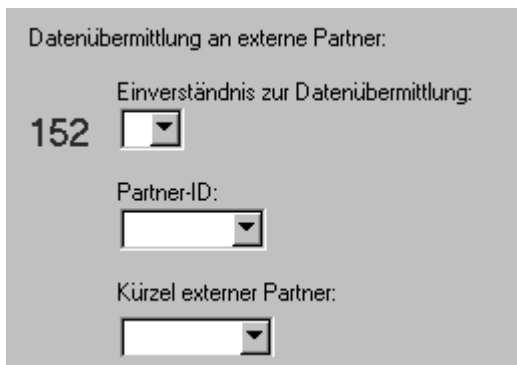


Abb. 4: Kennziffer 152, Datenübermittlung an externe Partner

Eingabe:

1. Schlüsseln Sie das Eingabefeld **Einverständnis zur Datenübermittlung** mit 1 = Teilnahme. Mit Schlüssel 9 = Nein/Aufhebung der Teilnahme heben Sie die Teilnahme an der Datenübermittlung auf.
2. Wählen Sie im Feld **Partner-ID** aus der Liste die für Ihren externen Partner zutreffende ID.
3. Wählen Sie im Feld **Kürzel externer Partner** aus der Liste das für Ihren externen Partner zutreffende Kürzel.

Kennziffer 153

ID des abgebenden Partners:
153 Händler-Nummer (siehe Handbuch Branchen)

Abb. 5: Kennziffer 153, ID des abgebenden Partners

Eingabe:

Geben Sie Ihre **Identifikationsnummer (ID)** ein, die Ihnen von dem externen Partner zugewiesen wurde.

Kennziffer 154

Umfang der Bereitstellung:

Gesamtbuchungen:
154 ☐

Teilbuchungen:
☐

Monatsverkehrszahlen:
☐

Betriebswirtschaftliche Auswertung:
☐

Abb. 6: Kennziffer 154, Umfang der Bereitstellung

Eingabe:

Schlüsseln Sie das Feld **Betriebswirtschaftliche Auswertung** mit 1 =
 Bereitstellung um die Daten der Betriebswirtschaftlichen Auswertungen zu
 übermitteln.

Fach 06 - Standard-BWA-Formen

1 Überblick

Die Betriebswirtschaftlichen Auswertungen unterstützen den Anwender bei der betriebswirtschaftlichen Betrachtung und Steuerung des Unternehmens. Den unterschiedlichen Informationsbedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen wird die DATEV mit dem Angebot verschiedener BWA-Standardformen gerecht. Aufbau und Inhalt dieser BWA-Formen sind auf den jeweiligen Informationsbedarf der Zielgruppe ausgerichtet.

Standard-BWA Übersicht

BWA-Form	Bezeichnung
01	DATEV-BWA (Individuelle BWA und Kanzlei-BWA)
02	Kurzfristige Erfolgsrechnung nach <u>AktG</u> , alte Fassung
02	Kurzfristige Erfolgsrechnung für Zahnärzte (SKR 80) und Ärzte (SKR 81)
03	IfH-BWA (Institut für Handelsforschung)
05	Gesamtkostenverfahren-BWA
06	Umsatzkostenverfahren-BWA
10	Steuerberater-BWA
15	Kapitaldienstgrenze-BWA
20	Handwerks-BWA
31	Einzelhandels-BWA
40	BWA für Soziale Einrichtungen nach PBV mit Kennzahlen

BWA-Form	Bezeichnung
41	BWA für Soziale Einrichtungen nach PBV ohne Kennzahlen
43	Einnahmen-/Ausgaben-BWA
44	Rechtsanwalts-BWA
51	Kapitalflussrechnung
70	Hotel- und Gaststätten-BWA (DEHOGA)
bei Wechsel des Kontenrahmens	
11	DATEV-BWA (Wechsel von SKR 01 nach SKR 03/04)
12	DATEV-BWA (Wechsel von SKR 02 nach SKR 03/04)

Hinweis:

Der Schlüssel 01 gilt sowohl für die DATEV-BWA als auch für die Individuelle BWA, die Kanzlei-BWA und die englischsprachige BWA.

Für jede in der Tabelle aufgeführte BWA-Form sind unterschiedliche BWA erhältlich, die bei Bedarf angefordert werden können.

SKR und BWA-Form

Zu beachten ist, dass die meisten BWA-Formen nur bei Verwendung bestimmter Standardkontenrahmen (SKR) angefordert werden können.

Die nachfolgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die Kombinationsmöglichkeiten von BWA-Form und SKR:

BWA-Form and SKR:														
BWA-Form	SKR													
	01	02	03	04	14 (1)	30 (2)	45 (3)	53-55 57-58 (4)	61 (5)	62 (6)	70 (7)	80 (8)	81 (9)	
01	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	
02*		x	x	x										
02**												x	x	
03	x	x	x	x		x								

BWA-Form	SKR													
05			x	x										
06			x	x										
10	x	x	x	x										
11			x	x										
12			x	x										
15	x	x	x	x		x		x	x		x	x	x	
20	x		x	x				x	x					
31			x	x		x								
40							x							
41							x							
43	x	x	x	x	x									
44			x	x										
51			x	x										
70	x		x	x							x			

* Kurzfristige Erfolgsrechnung nach AktG, alte Fassung

** Einnahmen- /Ausgaben-BWA für Ärzte und Zahnärzte (SKR 80/81)

(1) Land- und Forstwirtschaft	(4) Automobil	(7) DEHOGA
(2) Einzelhandel	(5) V.A.G.	(8) Zahnärzte
(3) soz. Einrichtungen	(6) VW-Konzern-Kontenrahmen	(9) Arztpraxen

2 DATEV-Standard-BWA (BWA-Form 01)

Zielgruppe

Die DATEV-Standard-BWA ist die am häufigsten verwendete BWA-Form, da sie unabhängig von der Art und Größe des Unternehmens die betrieblichen Zahlen analysiert. Mandanten, die eine Analyse ihrer Daten unabhängig von branchenspezifischen bzw. rechtlichen Aspekten nach rein betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wünschen, ist diese BWA-Form zu empfehlen.

Voraussetzungen

Anfordern können Sie die DATEV-BWA, wenn Sie einen in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel in Abhängigkeit von der verwendeten Wareneinsatzermittlung (vgl. Fach 3, Kap. 1.3).

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	01	02	03	04	14	30	53-55 57-58	61	62	70	80	81
Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel											
Wk. (1)	KG3	KG3	KG3	K51	K51	KG3				KG2	KG3	KG3
Umb. (2)	KG4	KG4	KG4	K50	K50	KG4	KG7	KG7	KG6	KG6	KG4	KG4
% (3)	%	%	%*	%*	%*	%	%	%		%	%	%

(1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf

(2) Umb.: Wareneinsatzermittlung durch Umbuchung

(3) %: Wareneinsatz als Prozentsatz (... vom Umsatz)

%*: Wareneinsatz als Prozentsatz (...von der Gesamtleistung)

Mandanten-Programmdaten (MPD)

Die DATEV-BWA fordern Sie in den Mandanten-Programmdaten an. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundauswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundauswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in Fach 3.

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die DATEV-BWA können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. Fach 4, Kap. 3).

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Zur BWA-Form 01 können Sie die folgenden Auswertungen anfordern:

Erhältliche Auswertungen	Zulässige SKR											
	01	02	03	04	14	30	53-55 57-58	61	62	70	80	81
Grundauswertungen												
- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Bewegungsbilanz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Statische Liquidität	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Vergleichs-BWA												
- Vorjahresvergleich	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Vorgabevergleich*	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Chefübersichten												
- Jahresübersicht	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Entwicklungsübersicht	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorjahr	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- 3-Jahresvergleich	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Standard-Grafiken												
- Liniendiagramm über 15 Monate	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Balkendiagramm	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
- Liniendiagramm über 3 Jahre	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

- Flächendiagramm	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x
- Kreisdiagramm	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x
Auswertungen zum BKB													
- BKB	x	x	x	x									
- Vergleichs-BKB	x	x	x	x									
BWA-Report			x	x									
BWA-Betriebsvergleich			x	x									
Prognose-BWA													
- Wirtschaftsjahresübersicht			x	x									
- 12-Monatsprognose			x	x									
- Grafik Wirtschaftsjahresübersicht			x	x									
BWA-Nachweise*													
- Wertenachweis	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x
- Kontenzuordnung	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzufordern

2.1 Kurzfristige Erfolgsrechnung

In der Kurzfristigen Erfolgsrechnung werden vom Programm die Erfolgskonten der Finanzbuchhaltung abgefragt und das vorläufige Ergebnis des Unternehmens ermittelt. Betrachtet werden die Werte der jeweiligen Buchungsperiode und die kumulierten (aufgelaufenen) Werte des Buchungsjahres.

Hinweis:

Die jeweiligen Kontenabfragen zu Ihrer BWA finden Sie in den Beschreibungen zu den jeweiligen Kontenrahmen (vgl. Fach 2, Kap. 3).

128411/ 1
Muster KG

Betriebswirtschaftliche Auswertung
DATEV-BWA

zum 31.03.2004 Abr.-Nr. 3/04 Blatt 1
Währung Euro

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% Ges.- Leistung	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Leistung	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag
Umsatzerlöse	41.743,75	97,76				117.700,27	99,15			
Best.Verdg. FE/UE	116,37	0,27				168,13	0,14			
Akt.Eigenleistungen	841,72	1,97				841,72	0,71			
Gesamtleistung	42.701,89	100,00	242,63	480,22		118.710,17	100,00	234,11	447,54	
Mat./Wareneinkauf	21.894,09	51,27	124,40	246,22	100,00	61.928,30	52,17	122,13	233,47	100,00
Rohrertrag	20.807,80	48,73	118,23	234,00	95,04	56.781,87	47,83	111,98	214,07	91,69
So. betr. Erlöse	640,68	1,50	3,64	7,21		2.164,31	1,82	4,27	8,16	
Betriebl. Rohrertrag	21.448,48	50,23	121,87	241,21	97,96	58.946,18	49,66	116,25	222,23	95,18
Kostenarten										
Personalkosten	8.892,14	20,82	50,53	100,00		26.525,08	22,34	52,31	100,00	
Raumkosten	3.086,22	7,23	17,54	34,71		9.269,37	7,81	18,28	34,95	
Betriebl. Steuern	254,41	0,60	1,45	2,86		254,41	0,21	0,50	0,96	
Versich./Beiträge	282,59	0,66	1,61	3,18		939,03	0,79	1,85	3,54	
Besondere Kosten	0,00					0,00				
Kfz-Kosten (o. St.)	852,56	2,00	4,84	9,59		2.556,91	2,15	5,04	9,64	
Werbung/Reisekosten	728,49	1,71	4,14	8,19		2.069,84	1,74	4,08	7,80	
Kosten/Warenabgabe	105,85	0,25	0,60	1,19		246,29	0,21	0,49	0,93	
Abschreibungen	1.444,22	3,38	8,21	16,24		4.170,76	3,51	8,23	15,72	
Reparatur/Instandh.	457,84	1,07	2,60	5,15		727,39	0,61	1,43	2,74	
Sonstige Kosten	1.495,13	3,50	8,50	16,81		3.947,76	3,33	7,79	14,88	
Gesamtkosten	17.599,45	41,21	100,00	197,92		50.706,84	42,71	100,00	191,17	
Betriebsergebnis	3.849,03	9,01				8.239,34	6,94			
Zinsaufwand	2.041,50	4,78				4.752,25	4,00			
Sonst. neutr. Aufw	61,28	0,14				153,47	0,13			
Neutraler Aufwand	2.102,78	4,92				4.905,72	4,13			
Zinserträge	244,78	0,57				520,72	0,44			
Sonst. neutr. Ertr	184,88	0,43				216,17	0,18			
Verr.kalk. Kosten	3.076,20	7,20				8.560,29	7,21			
Neutraler Ertrag	3.505,86	8,21				9.297,18	7,83			
Kontenklasse 5/6	0,00					0,00				
Ergebnis vor Steuern	5.252,11	12,30				12.630,80	10,64			
Steuern Eink.u.Ertr	252,52	0,59				759,47	0,64			
Vorläufiges Ergebnis	4.999,59	11,71				11.871,33	10,00			

128.411 / 1 / EG FSU <7>
DATEV Form 01, Skizze

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 1: Musterauswertung - BWA-Form 01, Kurzfristige Erfolgsrechnung

Positionen der Kurzfristigen Erfolgsrechnung zum SKR 03/04

Nachfolgend finden Sie eine exemplarische Übersicht der Positionen der Kurzfristigen Erfolgsrechnung unter Verwendung der SKR 03 bzw. SKR 04.

Die Positionen der Kurzfristigen Erfolgsrechnung zu den übrigen SKR können von den hier aufgeführten abweichen. Genaue Informationen finden Sie in den Kontenrahmenbeschreibungen des jeweiligen SKR.

Umsatzerlöse

In der ersten Zeile werden die "Umsatzerlöse" durch Abfrage der Umsatzkonten ermittelt. Da es sich dabei nur um die **betriebstypischen Umsatzerlöse** handelt, bleiben einige Konten, wie z.B. sonstige betriebliche Erlöse, außer Ansatz. Diese werden erst nach der Ermittlung des "Rohrertrages" berücksichtigt.

Bestandsveränderungen

Nach den "Umsatzerlösen" werden die "Bestandsveränderungen" ausgewiesen. Die **Veränderungen der Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**, die noch nicht zu Umsatz geworden sind, stellen einen Korrekturposten zu den "Umsatzerlösen" dar.

Aktivierte Eigenleistungen

Die "Aktivierten Eigenleistungen" werden separat in einer Position ausgewiesen.

Gesamtleistung

Die vorangegangenen Positionen summieren sich zur "Gesamtleistung".

Wareneinsatz

Die Bezeichnung der BWA-Position Wareneinsatz ist von der jeweiligen Schlüsselung in der Kennziffer für den Wareneinsatz (Kennz. 105, 211,..., 235) abhängig (siehe auch Grundkennziffern, Fach 3, Kap. 1).

Um den Wareneinsatz zu ermitteln, sind in der Praxis drei Varianten der Wareneinsatzermittlung verbreitet, die Sie auch bei DATEV wahlweise im Programm BWA nutzen können (vgl. dazu auch Fach 3, Kap. 1.3):

- Wareneinsatz gleich Wareneinkauf: Die BWA-Position wird **Wareneinkauf** genannt.
- Wareneinsatz genau ermitteln und umbuchen: Die BWA-Position wird **Warenverbrauch** genannt.
- Wareneinsatz als Prozentsatz von der Gesamtleistung (nur SKR 03, 04 und 14) bzw. vom Umsatz (übrige SKR): Die BWA-Position wird **Wareneinsatz in %** genannt.

Rohhertrag

Die "Gesamtleistung" vermindert um den "Wareneinsatz" ergibt den "Rohhertrag".

Sonstige betriebl. Erlöse

In dieser Position werden alle weiteren **betriebsbedingten Erlöse** erfasst, die nicht unmittelbar aus dem eigentlichen Betriebszweck resultieren.

Betrieblicher Rohhertrag

Der "Betriebliche Rohhertrag" ermittelt sich aus der Summe der Positionen "Rohhertrag" und "Sonstige betriebliche Erlöse".

Gesamtkosten

Die einzelnen **Kostenarten** werden zur Position "Gesamtkosten" zusammengefasst.

Betriebsergebnis

Nach Abzug der "Gesamtkosten" vom "Betrieblichen Rohhertrag" ergibt sich das "Betriebsergebnis".

Neutraler Aufwand

Die Positionen "Zinsaufwand" und "Sonstiger neutraler Aufwand" werden in der Position "Neutraler Aufwand" als Summe ausgegeben.

Neutraler Ertrag

Die Positionen "Zinserträge", "Sonstige neutrale Erträge" und "Verrechnete kalkulatorische Kosten" werden in der Position "Neutraler Ertrag" als Summe ausgewiesen.

Ergebnis vor Steuern

Vom bzw. zum "Betriebsergebnis" werden der "Neutrale Aufwand" subtrahiert und der "Neutrale Ertrag" addiert und in der Position "Ergebnis vor Steuern" ausgegeben.

Vorläufiges Ergebnis

Das "Vorläufige Ergebnis" ergibt sich durch Subtraktion der Position "Steuern vom Einkommen und Ertrag" von der Position "Ergebnis vor Steuern".

Tipp: Um ein möglichst genaues vorläufiges Ergebnis zu erzielen, ist es empfehlenswert, den Wareneinsatz genau zu ermitteln, die Ausgaben monatlich abzugrenzen und kalkulatorische Werte (z. B. AfA) zu buchen.

Berechnungsschema Kurzfristige Erfolgsrechnung

	Umsatzerlöse
+/-	Bestandsveränderungen
+	Aktiviertete Eigenleistungen
=	Gesamtleistung
-	Wareneinsatz
=	Rohhertrag
+	sonstige betriebsbedingte Erlöse
=	betrieblicher Rohhertrag
-	Gesamtkosten
=	Betriebsergebnis
-	neutraler Aufwand
+	neutraler Ertrag
=	Ergebnis vor Steuern

-	Steuern vom Einkommen und Ertrag
=	vorläufiges Ergebnis

Spalten der Kurzfristigen Erfolgsrechnung

Die Werte der Kurzfristigen Erfolgsrechnung werden in den folgenden Spalten aufgeführt und analysiert:

Monatswert

Die absoluten Monatswerte der einzelnen BWA-Positionen werden aufgeführt.

% Ges.-Leistung

In der Spalte "% Gesamtleistung" wird angegeben, wie viel Prozent die einzelnen BWA-Positionen von der Gesamtleistung ausmachen. Basis (= 100 %) ist die Position "Gesamtleistung", zu der die übrigen Positionen ins Verhältnis gesetzt sind.

% Ges.-Kosten

In der Spalte "% Gesamtkosten" wird ausgewiesen, wie sich die einzelnen Kostenpositionen, bezogen auf die Gesamtkosten, verhalten. Basis (= 100 %) ist die Position "Gesamtkosten", zu der die übrigen Positionen ins Verhältnis gesetzt sind.

% Pers.-Kosten

In der Spalte "% Personalkosten" werden die Positionen der Kurzfristigen Erfolgsrechnung auf die Personalkosten bezogen. Basis (= 100 Prozent) sind die "Personalkosten", zu der die übrigen Positionen ins Verhältnis gesetzt werden.

Aufschlag

Die Spalte "Aufschlag" weist den Kalkulationsaufschlag aus. Basis ist der "Wareneinsatz" (= 100 Prozent), zu dem der "Rohertrag" und der "Betriebliche Rohertrag" in Verhältnis gesetzt werden.

Kumulierter Wert

Die kumulierten (aufgelaufenen) Jahresverkehrszahlen der einzelnen BWA-Positionen werden aufgeführt

Zusätzlich zu den absoluten Werten werden die oben genannten Prozentspalten auch für die kumulierten Werte ausgegeben.

2.2 Bewegungsbilanz

Die Bestandskonten der Buchhaltung sind Grundlage der Bewegungsbilanz.

Hinweis:

Die Kontenabfragen zu Ihrer BWA finden Sie in den Beschreibungen zu den jeweiligen Kontenrahmen.

Die Bewegungsbilanz gibt darüber Auskunft, wie sich die einzelnen Bilanzpositionen im **Kapital- und Vermögensbereich** seit Beginn des Wirtschaftsjahres verändert haben.

Kapitalverwendungsrechnung

Sie verdeutlicht, wie sich die eingegebenen Bewegungsdaten (Buchungssätze) per Saldo entweder als Erhöhung oder Minderung bestimmter Kontengruppen ausgewirkt haben. Man kann die Bewegungsbilanz auch als **Kapitalverwendungsrechnung** bezeichnen, da sich per Saldo in der Bewegungsbilanz (Erhöhung abzüglich Minderung) das vorläufige Ergebnis der Kurzfristigen Erfolgsrechnung ergibt und aufgezeigt wird, wohin der Gewinn geflossen ist bzw. womit der Verlust finanziert wurde.

Mittelverwendung

Die Spalte Mittelverwendung zeigt für die einzelnen Positionen die **Erhöhung von Vermögenswerten** (Aktiv-Posten) oder **Minderung von Kapitalanteilen** (Passiv-Posten).

Mittelherkunft

Die Spalte Mittelherkunft zeigt für die einzelnen Positionen die **Minderung von Vermögenswerten** (Aktiv-Posten) oder **Erhöhung von Kapitalanteilen** (Passiv-Posten)

Prozentsatz

Für jede der beiden Spalten wird zusätzlich der Prozentsatz der einzelnen Positionen, bezogen auf die Summe Mittelverwendung und Summe Mittelherkunft, ausgegeben.

200	Bewegungsbilanz	Mittelverwendung Erh.Aktiva/Mind.Passiva	in %	Mittelherkunft Erh.Passiva/Mind.Aktiva	in %
	Anlagevermögen				
	imm. Vermögensgsgst.	41.857,63	52,74		
	Sachanlagen	587,57	0,74		
	Finanzanlagen				
	Umlaufvermögen				
	Unf./Fert./Erzeugn.	166,13	0,21		
	RHB-Stoffe/Maren				
	Kasse/Bank/Postbank	7.866,37	9,91		
	Wechsel/Schecks/HP	15.797,53	19,84		
	Forderungen L.u.L.	12.010,70	15,13		
	Sonst. Vernög.Ggst.	1.134,82	1,43		
	Verbindl. L.u.L.			18.891,56	23,80
	Wechselverbindl.				
	Sonst. Verbindl.			3.487,83	4,39
	Anl./Kredite/Restl.VB				
	Vor-/Umsatzsteuer			3.923,50	4,94
	Wertb./Rückst./RAP				
	SoPo mit RL-Anteil				
	Einlagen stilll. Ges.				
	Kapital			18.750,00	23,62
	Privat			22.448,53	28,28
	Rücklagen				
	Vorl. Gewinn/Verlust			11.871,33	14,96
	Summe Mittelverwendg	79.372,75	100,00		
	Summe Mittelherkunft			79.372,75	100,00

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Kerte in Euro

Abb. 1 - 2: Musterauswertung - BWA-Form 01, Bewegungsbilanz

2.3 Statische Liquidität

Die Dritte Grundauswertung enthält Aussagen über die Statische Liquidität. Statisch deshalb, weil in der Finanzbuchhaltung (Ausnahme DATEV-Programm OPOS) keine Fälligkeiten berücksichtigt werden.

Unter Liquidität versteht man die Fähigkeit des Unternehmens, jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

300 Statische Liquidität	zur aktuellen Periode Mittel	Verbindl.	Über/Unterdeck.	D.Grad	zur Vorperiode Mittel	Verbindl.	Über/Unterdeck.	D.Grad
Kasse	2.096,70	0,00			2.242,31	0,00		
Postbank	221,69	0,00			1.472,62	0,00		
Bank	23.249,91	4.341,93			18.922,61	3.883,48		
Barliquidität	25.568,30	4.341,93	21.226,37	5,89	22.637,54	3.883,48	18.754,06	5,83
Wechsel/Schecks	747,53	0,00			750,57	0,00		
Wertpapiere/so. Verm	15.000,00	0,00			15.000,00	0,00		
Forderungen L.u.L.	15.368,70	0,00			8.230,14	0,00		
Sonst. Vermög. Ggst.	1.134,82	0,00			824,28	0,00		
Vor-/USt-Saldo	0,00	3.923,50			0,00	1.747,56		
Verbindl. L.u.L.	0,00	26.345,56			0,00	26.133,83		
Wechselverbindl.	0,00	0,00			0,00	0,00		
Sonst. Verbindl.	0,00	3.487,83			0,00	416,34		
Liquidität 2. Grades	57.819,35	38.098,83	19.720,53	1,52	47.442,53	32.181,21	15.261,32	1,47

128.411 / 1 / EB
DATEV
BWA Form Nr. 004/03

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 3: Musterauswertung - BWA-Form 01, Statische Liquidität

Das Programm errechnet die Liquiditätsgrade zum Abrechnungszeitraum und stellt zum Vergleich die Liquiditätsgrade der vorangegangenen Abrechnungsperiode gegenüber.

Im ersten Buchungsmonat enthält die vorangegangene Buchungsperiode die Eröffnungsbilanz-Werte (EB-Werte).

Liquiditätsgrade

Man unterscheidet zwischen drei Liquiditätsgraden, je nachdem, wie schnell bestimmte Vermögensteile in flüssige Mittel umgewandelt werden können.

Barliquidität	=	Barmittel
		<hr/>
		Kurzfristige Verbindlichkeiten

Liquidität 2. Grades	=	<div>Barmittel + Forderungen</div> <hr/> <div>kurzfristige Verbindlichkeiten</div>
Liquidität 3. Grades	=	<div>Barmittel + Forderungen + Vorräte</div> <hr/> <div>kurzfristige Verbindlichkeiten</div>

Hinweis:

Die Liquidität 3. Grades wird nur dann errechnet, wenn der Wareneinsatz und damit auch das Vorratsvermögen genau bestimmt werden können (Wareneinsatz durch Umbuchung).

Aus der Gegenüberstellung von Mitteln und Verbindlichkeiten errechnet die BWA eine Über- bzw. Unterdeckung.

3 Kurzfristige Erfolgsrechnung nach AktG, alte Fassung (BWA-Form 02)

Zielgruppe

Mandanten, die einen monatlichen Abschluss in Form des alten §157 AktG wünschen, ohne dass hierzu eine Bilanz und G.u.V. abgerufen wird, bietet sich die Möglichkeit, die Kurzfristige Erfolgsrechnung (KER, BWA-Form 02) zu schlüsseln. Mit dieser Kurzfristigen Erfolgsrechnung wird der besonderen Gliederung der aktienrechtlichen GuV (vor der Einführung des BiRiLiG) Rechnung getragen, denn der Ausdruck erfolgt in Staffelform und enthält alle wichtigen GuV-Positionen. Diese Standard-BWA bietet somit denjenigen Mandanten, die ihre Erfolgsrechnung aktienrechtlich orientieren, die notwendigen monatlichen Informationen.

Voraussetzungen

Anfordern können Sie die BWA-Form 02, wenn Sie einen in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel in Abhängigkeit von der verwendeten Wareneinsatzermittlung (vgl. Fach 3, Kap. 1.3).

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	02	03	04
Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel		
Wk. (1)	KG3	KG3	K51
Umb. (2)	KG4	KG4	K50

% (3)	%	%*	%*
-------	---	----	----

- (1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf
(2) Umb.: Wareneinsatzermittlung durch Umbuchung
(3) %: Wareneinsatz als Prozentsatz (... vom Umsatz)

%*: Wareneinsatz als Prozentsatz (... von der Gesamtleistung)

Mandanten-Programmdaten (MPD)

Die Kurzfristige Erfolgsrechnung nach AktG, alte Fassung bestimmen Sie in den Mandanten-Programmdaten. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundausswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundausswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in Fach 3.

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die Kurzfristige Erfolgsrechnung nach AktG, alte Fassung können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. Fach 4, Kap. 3).

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Zur BWA-Form 02 können Sie die folgenden Auswertungen anfordern:

Erhältliche Auswertungen	Zulässige SKR		
	02	03	04
Grundausswertungen			
- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x	x
Vergleichs-BWA			
- Vorjahresvergleich	x	x	x
- Vorgabevergleich*	x	x	x
Chefübersichten			
- Jahresübersicht	x	x	x
- Entwicklungsübersicht	x	x	x

- Vergleichsanalyse Vorjahr	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x	x	x
- 3-Jahresvergleich	x	x	x
Standard-Grafiken			
- Liniendiagramm über 15 Monate	x	x	x
- Balkendiagramm	x	x	x
- Liniendiagramm über 3 Jahre	x	x	x
- Flächendiagramm	x	x	x
- Kreisdiagramm	x	x	x
Auswertungen zum BKB			
- BKB	x	x	x
- Vergleichs-BKB	x	x	x
BWA-Nachweise*			
- Wertenachweis	x	x	x
- Kontenzuordnung	x	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzufordern

100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Leistung	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Leistung	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag
Umsatzerlöse	42.384,43	97,79		688,79		119.864,58	99,16		636,11	
Best.Verdg. FE/UE	116,37	0,27				168,13	0,14			
Aktiv-Eigenleistg.	841,77	1,94				841,77	0,70			
Gesamtleistung	43.342,57	100,00		704,37		120.874,48	100,00		641,47	
Roh-, Hilfs-, Betr. St	21.894,09	50,51		100,00		61.928,30	51,23		100,00	
Fremdleistungen	0,00					0,00				
Rohhertrag	21.448,48	49,49		97,96		58.946,18	48,77		95,18	
Erträge aus										
Gew.Gem./Finanzanl.	205,78	0,47				481,72	0,40			
Zins- u. ähnl. Ertr.	39,00	0,09				39,00	0,03			
Anlagenabgang	0,00					0,00				
Aufl.Pausch.Wertb.	0,00					0,00				
Aufl. von Rückst.	0,00					0,00				
Verlustübernahme	0,00					0,00				
A.o. Ertrag	103,00	0,24				103,00	0,09			
Sonstige Erträge	81,88	0,19				113,17	0,09			
Gesamterträge	429,66	0,99				736,89	0,61			
Löhne u. Gehälter	5.301,20	12,23	31,41	86,15		16.350,81	13,53	34,20	86,77	
Soziale Abgaben	852,22	1,97	5,05	13,85		2.492,56	2,06	5,21	13,23	
Aufw. Alt.V/Unterst.	0,00					0,00				
Summe Personalkosten	6.153,42	14,20	36,46	100,00		18.843,37	15,59	39,41	100,00	
Abschr./Wertber. auf										
Sachanlagen	1.244,56	2,87	7,37			3.652,95	3,02	7,64		
Finanzanlagen	0,00					0,00				
Verluste aus										
Umlaufm./Pausch.WB	0,00					0,00				
Anlagenabgang	0,00					0,00				
Zinsen u. ähnl. Aufw.	2.041,50	4,71	12,10			4.752,25	3,93	9,94		
Steuern										
von Ek./Ertrag./Verm.	252,52	0,58	1,50			759,47	0,63	1,59		
Sonstige Steuern	254,41	0,59	1,51			254,41	0,21	0,53		
Aufw. Verlustübern.	0,00					0,00				
Einst./SoPo./Rückl./Ant.	0,00					0,00				

128.411 / 1 / DT
FSU < 30 >
Auf. Form Nr. 02/03/04

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 02 BWA Form 02 Wareneinsatz KG5
Werte in Euro

Abb. 1 - 4: Musterauswertung - Kurzfristige Erfolgsrechnung nach AktG a. F., Blatt 1

100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Leistg.	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Leistg.	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag
Sonst. Aufwendungen										
Raumkosten	3.047,03	7,03	18,05			9.197,58	7,61	19,24		
Versich./Beiträge	282,59	0,65	1,67			939,03	0,78	1,96		
Fahrzeugkosten	852,56	1,97	5,05			2.556,91	2,12	5,55		
Werbe-/Reisekosten	728,49	1,68	4,32			2.069,84	1,71	4,33		
Kosten Warenabgabe	105,85	0,24	0,63			246,29	0,20	0,52		
Reparaturen/Insth. Sonstige Kosten	457,84 1.457,78	1,06 3,36	2,71 8,64			727,39 3.812,25	0,60 3,15	1,52 7,97		
Summe sonstige Kost.	6.952,14	15,99	41,07			19.549,29	16,17	40,89		
Abgeführte Gewinne	0,00					0,00				
Gesamtaufwand	16.878,55	38,94	100,00			47.811,74	39,55	100,00		
Vorläufiges Ergebnis	4.999,39	11,54				11.871,33	9,82			
Gewinnvortrag	0,00					0,00				
Verlustvortrag	0,00					0,00				
Entn. a. off. Rückl. a. d. ges. Rückl.	0,00 0,00					0,00 0,00				
Einst. in off. Rückl. in die ges. Rückl.	0,00 0,00					0,00 0,00				
Gewinn/Verlust	4.999,39					11.871,33				

128.411 / 1 / 01
FSH 233
BWA Form 02, Stand 2002

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 02 BWA Form 02 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 5: Musterauswertung - Kurzfristige Erfolgsrechnung nach AktG a. F., Blatt 2

4 Kurzfr. Erfolgsrechnung für Ärzte und Zahnärzte (BWA-Form 02 zu SKR 80/81)

Zielgruppe

Mandanten aus der Ärzteschaft, die von der Möglichkeit der Einnahmen-/Überschussrechnung nach § 4 Abs. 3 EStG Gebrauch machen und die eine Kurzfristige Erfolgsrechnung wünschen, bietet sich die Möglichkeit, die Arzt-BWA zu schlüsseln. Die Arzt-BWA ist die speziell auf die Informationsbedürfnisse von Ärzten (SKR 81) und Zahnärzten (SKR 80) zugeschnittene BWA-Form

Die Arzt-BWA ist aufzufassen als eine Kurzfristige Erfolgsrechnung, die sich an den Besonderheiten der Einnahmen-/Ausgabenrechnung orientiert. Sie wird ergänzt um eine Darstellung der praxisorientierten und privaten Liquiditätsbeiträge. Die Saldierung der beiden Liquiditätsbeiträge "Praxis" und "Privat" zeigt, ob die über die Arztpraxis erwirtschafteten Geldmittel zur Deckung der Privatausgaben ausreichen, bzw. in welcher Höhe eine Liquiditätsüber- oder -unterdeckung vorliegt.

Besonderheit

Die Arzt-BWA hat, wie die Kurzfristige Erfolgsrechnung nach G. u. V. in Staffelform, die BWA-Form-Nr. 02. Das Programm erkennt jedoch anhand des zu Grunde gelegten Kontenrahmens, SKR 80 oder SKR 81, welches BWA-Schema verwendet werden soll.

Voraussetzungen

Anfordern können Sie die Arzt-BWA, wenn Sie einen der in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel in Abhängigkeit von der verwendeten Wareneinsatzermittlung (vgl. [Fach 3, Kap. 1.3](#)).

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	80	81
Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel	
Wk. (1)	KG3	KG3
Umb. (2)	KG4	KG4
% (3)	%	%

(1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf

(2) Umb.: Wareneinsatzermittlung durch Umbuchung

(3) %: Wareneinsatz als Prozentsatz (... vom Umsatz)

Mandanten-Programmdaten (MPD)

Die Arzt-BWA schlüsseln Sie in den Mandanten-Programmdaten. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundausswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundausswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in [Fach 3](#).

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die Arzt-BWA können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. [Fach 4, Kap. 3](#)).

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Erhältliche Auswertungen	Zulässige SKR	
	80	81

Grundausswertungen		
	- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x
Vergleichs-BWA		
	- Vorjahresvergleich	x
	- Vorgabevergleich*	x
Chefübersichten		
	- Jahresübersicht	x
	- Entwicklungsübersicht	x
	- Vergleichsanalyse Vorjahr	x
	- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x
	- 3-Jahresvergleich	x
Standard-Grafiken		
	- Liniendiagramm über 15 Monate	x
	- Balkendiagramm	x
	- Liniendiagramm über 3 Jahre	x
	- Flächendiagramm	x
	- Kreisdiagramm	x
Auswertungen zum BKB		
	- BKB	x

- Vergleichs-BKB	x	x
Prognose-BWA		
- Wirtschaftsjahresübersicht	x	x
- 12-Monatsprognose	x	x
- Grafik Wirtschaftsjahresübersicht	x	x
BWA-Nachweise*		
- Wertennachweis	x	x
- Kontenzuordnung	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzuordern

128.411 / 81 / 01 FBSU <256>
ALP Form Nr. DW033

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% Betr.- Einnah.	% Betr.- Ausgaben	% Liq.B Praxis	% Liq.B Privat	kumuliert Jan - Mrz	% Betr.- Einnah.	% Betr.- Ausgaben	% Liq.B Praxis	% Liq.B Privat
Betriebseinnahmen										
Kassenabrechnung	22.606,34	73,84				54.913,52	75,06			
Privatliquidationen	6.902,61	22,55				15.615,73	21,62			
Sonstl. Praxiseinn.	263,34	0,86				721,40	0,99			
*Summe Praxiseinn.	29.772,29	97,25				71.450,65	97,67			
Unentg. Wertabgaben	329,43	1,08				765,25	1,05			
Sonstige Erträge	512,70	1,67				942,40	1,29			
*Summe Betriebseinn.	30.614,42	100,00	162,85			73.158,30	100,00	154,94		
Betriebsausgaben										
Personalaufwendung	7.372,31	24,08	39,22			22.116,48	30,23	46,57		
Ko. Praxiseinrichtg.	340,45	1,11	1,81			1.510,79	2,07	3,18		
Finanzierungskosten	957,00	3,13	5,09			957,00	1,31	2,01		
Raumkosten	1.474,00	4,81	7,84			4.422,00	6,04	9,31		
Praxis-/Laborbedarf	1.335,61	4,36	7,10			3.576,52	4,89	7,53		
Praxissteuern	140,30	0,46	0,75			335,07	0,46	0,71		
Beiträge/Versich.	348,23	1,14	1,85			1.044,00	1,43	2,20		
Fahrzeugkosten	553,56	1,81	2,94			1.624,32	2,22	3,42		
Reise-/Fortb. Kosten	2.226,47	7,27	11,84			2.786,97	3,81	5,87		
Abschreibungen	2.500,00	8,17	13,30			5.000,00	6,83	10,53		
Verschiedene Kosten	1.551,61	5,07	8,25			4.121,21	5,63	8,68		
*Summe Betriebsausg.	18.799,54	61,41	100,00			47.494,56	64,92	100,00		
*Vorl. Ergebnis	11.814,88	38,59				25.663,94	35,08			

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 81 BWA Nr. 01 BWA Form 02 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 6: Musterauswertung - Kurzfristige Erfolgsrechnung, Arzt-BWA, Blatt 1

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% Betr.- Einnahm.	% Betr.- Ausgaben	% Liqu.B Praxis	% Liqu.B Privat	kumuliert Jan - Mrz	% Betr.- Einnahm.	% Betr.- Ausgaben	% Liqu.B Praxis	% Liqu.B Privat
Liquiditätsbeiträge										
Vorl. Ergebnis Praxis	11.814,88			95,94		25.663,94			105,16	
+ Abschreibungen	2.500,00			20,30		5.000,00			20,49	
+ Aufnahme Darlehen	0,00					12.000,00			49,17	
- Tilgung Darlehen	2.000,00			16,24		6.250,00			25,61	
- Anlagenzugänge	0,00					12.008,56			49,20	
+ Anlagenabgänge	0,00					0,00				
+/- Sonstige Posten	0,00					0,00				
Liquid. Beitr. Praxis	12.314,88			100,00		29.405,38			100,00	
Privateinlagen	0,00					0,00				
+ Grundstücksertrag	2.581,98			121,25		8.361,98			202,77	
- Grundstücksaufwand	0,00					753,44			18,27	
- Privatentnahmen	150,00			7,04		1.357,50			32,92	
- Privatsteuern	191,23			8,98		591,23			14,34	
- Sonderausg./Spenden	111,24			5,22		1.065,92			25,85	
- Außergew. Belastung	0,00					470,00			11,40	
Liquid. Beitr. Privat	2.129,51			100,00		4.123,89			100,00	
Liquiditäts- Über-/unterdeckung	14.444,39					28.529,27				
<p>Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung. Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.</p>										
							SKR 81	BWA Nr. 01	BWA Form 02	Wareneinsatz KG3 Werte in Euro

Abb. 1 - 7: Musterauswertung - Kurzfristige Erfolgsrechnung, Arzt-BWA, Blatt 2

5 Institut für Handelsforschung - IfH-BWA (BWA-Form 03)

Institut für Handelsforschung (IfH)

Das Institut für Handelsforschung an der Universität Köln (IfH) führt im Auftrag der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, des Bundesverbandes Deutscher Versicherungskaufleute und der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände Betriebsvergleiche durch.

Die Teilnehmer am IfH-Betriebsvergleich erhalten:

- eine Gesamtergebnistabelle
- eine individuelle Auswertung des eigenen Betriebes.

Datenübermittlung an das IfH

DATEV bietet Ihnen und Ihren Mandanten die Möglichkeit, ohne großen zusätzlichen Erfassungsaufwand, am IfH-Betriebsvergleich teilzunehmen.

IfH-BWA

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Handelsforschung hat DATEV Betriebswirtschaftliche Auswertungen geschaffen, in denen die Zahlen der Finanzbuchhaltung entsprechend den Erhebungspositionen des IfH-Jahresbetriebsvergleichs verdichtet werden. Dadurch kann für DATEV-Anwender, die sich am IfH-Betriebsvergleich des Einzelhandels, der Bauspar- und Versicherungskaufleute und der Apotheken beteiligen, das Ausfüllen des Jahresfragebogens erleichtert werden oder sogar ganz entfallen, je nachdem, für welchen Weg der Datenübernahme - die direkte oder die indirekte Datenübernahme - Sie sich entscheiden.

Direkte Datenübermittlung

Bei der direkten Datenübermittlung werden die Daten der IfH-BWA (BWA-Form 03) automatisch an das Institut für Handelsforschung übermittelt (vgl. Fach 5, Kap. 4)

Indirekte Datenübermittlung

Indirekte Datenübermittlung bedeutet, dass der von Ihnen beantragte Ausdruck der IfH-BWA von Ihnen oder Ihrem Mandanten zum Ausfüllen des Jahresberichtes verwendet und an das IfH weitergeleitet werden kann.

Im Fall der direkten Datenübermittlung und der indirekten Datenübermittlung können statistische Daten (Personenzahl, Geschäftslage etc.) entweder über die Buchhaltung direkt eingegeben oder nach Erhalt der IfH-BWA manuell ergänzt werden.

Einverständnis-Erklärung

Zur Teilnahme am IfH-Betriebsvergleich sind vorher entsprechende Einverständniserklärungen einzureichen (siehe Anhang zu Kap. 5) bzw. ist das Einverständnis zur Datenübermittlung in den Mandanten-Programmdaten (Kz. 152) zu schlüsseln (vgl. Fach 5, Kap. 4).

- Eine Ausfertigung der als Anlage beigefügten Einverständniserklärung senden Sie bitte an das Institut für Handelsforschung an der Universität Köln.
- Eine zweite Ausfertigung senden Sie bitte an die DATEV in Nürnberg.

Voraussetzungen

Anfordern können Sie die IfH-BWA, wenn Sie einen in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel in Abhängigkeit von der verwendeten Wareneinsatzermittlung (vgl. Fach 3, Kap. 1.3).

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	01	02	03	04	30
Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel				
Wk. (1)	KG3	KG3	KG3	K51	KG3

(1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf

Mandanten- Programmdaten (MPD)

Die IfH-BWA fordern Sie in den Mandanten-Programmdaten an. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung

Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundausswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundausswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in Fach 3.

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die IfH-BWA können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. Fach 4, Kap. 3). Die Datenübermittlung an das Institut für Handelsforschung können Sie mit diesem Abruf jedoch nicht veranlassen.

Statistische Daten

Für die Verarbeitung von statistischen Daten gibt es zwei Alternativen:

1. Die Erfassung der Strukturdaten über die Finanzbuchführung (FIBU) in Form von statistischen Buchungen.

Falls von Ihnen gewünscht, kann die Ermittlung, Schlüsselung und Erfassung der Strukturdaten jährlich über die Finanzbuchführung (FIBU) in Form von statistischen Buchungen erfolgen.
2. Die manuelle Ergänzung des Datenübernahmeprotokolls des IfH um die Strukturdaten (vereinfachtes Verfahren).

Beim vereinfachten Verfahren erfolgt die Ergänzung bzw. Korrektur des vom IfH versandten Datenübernahmeprotokolls um die Strukturdaten manuell durch den Mandanten. In diesem Falle werden die Strukturdaten unterjährig nicht in der BWA berücksichtigt und demzufolge wird den entsprechenden Positionen der BWA der Wert "0" zugewiesen.

Hat der Mandant bereits im Vorjahr am Betriebsvergleich des IfH teilgenommen und haben sich die Strukturmerkmale gegenüber dem Vorjahr nicht geändert, so werden diese Daten auf der Grundlage der Vorjahresangaben übernommen.

Kontenklasse 9

Das Institut für Handelsforschung weist in seinem Betriebsvergleich detaillierte Strukturdaten aus. Diese Daten können zusammen mit der Finanzbuchhaltung als statistische Werte in die Kontenklasse 9 gebucht werden.

Die Eingabe der statistischen Daten ist keine Voraussetzung für die Teilnahme am IfH-Betriebsvergleich. Die Aussagekraft der IfH-BWA wird durch diese Daten jedoch beträchtlich verbessert.

Aufstellung der Kontenbeschriftung und Erfassungslisten

Damit Sie die statistischen Strukturdaten mühelos erfassen können, haben wir eine Aufstellung der Kontenbeschriftungen diesem Anwenderhandbuch als Anlage dem Kap. 5 beigelegt.

Sie können die Strukturdaten auch nachträglich im DATEV-Datenprotokoll ergänzen, welches Sie vom IfH zur Bestätigung der eingegangenen Daten erhalten.

Statistische Konten für die IfH-BWA

Für die zusätzlich betriebsspezifischen Daten sind die dafür vorgesehenen statistischen Konten in der FIBU individuell unter der Abr.-Nr. 99 zu beschriften und entsprechend zu bebuchen.

Buchung der Statistischen Daten

Den im Anhang vorgefertigten Buchungslisten können Sie entnehmen, auf welche Konten die jeweiligen Daten zu buchen sind. Als Gegenkonto für alle statistischen Buchungen ist das Konto 9399 anzusprechen.

Die statistischen Angaben sind in Form von Geldbeträgen entsprechend den FIBU-Regeln zu erfassen. So sind die Geldbeträge grundsätzlich mit zwei Stellen nach dem Komma einzugeben, Beträge ohne Dezimalstellen füllen Sie bitte zusätzlich mit zwei Nachkommastellen auf.

Korrektur statistischer Daten

Alle statistischen Werte können bei fehlerhaften Eingaben oder bei nachträglichen Änderungen durch Nachbuchung der Differenz korrigiert werden.

Analog zur Eingabelogik der vorliegenden Buchungslisten erfolgt die Erhöhung eines Wertes durch "Hinzubuchen" im Haben-Feld, eine Minderung durch Eingabe im Soll-Feld.

Voraussetzung hierfür ist, dass das statistische Konto im Feld "Gegenkonto" und das Konto 9399 im Feld "Konto" steht.

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Erhältliche Auswertungen	Zulässige SKR				
	01	02	03	04	30
Grundauswertungen					
- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x	x	x	x
Vergleichs-BWA					
- Vorjahresvergleich	x	x	x	x	x
- Vorgabevergleich*	x	x	x	x	x
Chefübersichten					
- Jahresübersicht	x	x	x	x	x
- Entwicklungsübersicht	x	x	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorjahr	x	x	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x	x	x	x	x
- 3-Jahresvergleich	x	x	x	x	x

BWA-Nachweise*

- Wertenachweis

- Kontenzuordnung

x	x	x	x	x
x	x	x	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzufordern***Ansprechpartner für weitere Informationen***

Fragen zum IfH-Betriebsvergleich beantwortet Ihnen:
Institut für Handelsforschung der Universität Köln
Abteilung Jahresbetriebsvergleich und Betriebsanalyse
Säckinger Straße 5
50935 Köln
Tel. 0 22 1/94 36 07-40

Haben Sie Fragen zur Datenübermittlung oder zur IfH-BWA und sind Sie Mitglied der DATEV,
wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständige Anwenderbetreuung.

128411/ 3700 Muster-Laden		Betriebswirtschaftliche Auswertung Institut f. Handelsforschung		zum 31.03.2004 Abr.-Nr. 3/04 Blatt 1 Währung Euro		
100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Absatz	% Ges.- Kosten	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Absatz	% Ges.- Kosten
Jahresberichtswerte	12,00			12,00		
Branche	0,00			0,00		
1 Beginn Wirtsch. J.	0,00			0,00		
2 Ende Wirtsch. Jahr	2,00			2,00		
3 Land	5,00			5,00		
4 Ortsgröße	1,00			1,00		
5 Geschäftslage	0,00			0,00		
6 Strukturverändg.	3,00			3,00		
7 FB-Position 6	3,00			3,00		
8.1A Eigene VKR	170,00			170,00		
8.1B Fremde VKR	0,00			0,00		
8.2A Eigene ü. GR	90,00			90,00		
8.2B Fremde ü. GR	0,00			0,00		
8.3 GR insgesamt	260,00			260,00		
9.1 Tätige Inhaber	1,00			1,00		
9.2 Geschäftsführer	0,00			0,00		
9.3 ohne Entg. Fam.	0,00			0,00		
9.4 Azubi 1./2.	0,00			0,00		
9.5 Azubi 3.	1,00			1,00		
9.6 Angestellte	4,00			4,00		
9.7 Werkstattpers.	0,00			0,00		
9.8 Azubi 1./2. Merk	0,00			0,00		
9.9 Azubi 3. Merk	0,00			0,00		
9.10 Gesamt Besch.	6,00			6,00		
10.1 Ges. Absatz inkl	77.645,50	100,00	263,85	244.458,57	100,00	251,40
10.2 dto. im Vorjahr	0,00			0,00		
11 USt - Inkasso	10.709,72	13,79		33.718,42	13,79	
12 Vorsteuer	3.990,31	5,14		13.745,13	5,62	
13 Kreditabsatz	0,00			0,00		
13.1A TZVK bankmäßig	0,00			0,00		
13.1B - nicht bankm.	0,00			0,00		
13.2 Sonst. KreditVK	0,00			0,00		
14 Außenst. Kredit	0,00			0,00		
15 FB-Position 15	0,00			0,00		
16 FB-Position 16	0,00			0,00		
17. 1 Warengruppe 1	0,00			0,00		
17. 2 Warengruppe 2	0,00			0,00		
17. 3 Warengruppe 3	0,00			0,00		
17. 4 Warengruppe 4	0,00			0,00		
17. 5 Warengruppe 5	0,00			0,00		
17. 6 Warengruppe 6	0,00			0,00		

128.411 / 3.700 / 01 FRSU <220>
DATEV

SKR 03 BWA Nr. 02 BWA Form 03 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 8: Musterauswertung - IfH-BWA, Blatt 1

128411/ 3700 Muster-Laden		Betriebswirtschaftliche Auswertung Institut f. Handelsforschung		zum 31.03.2004 Abr.-Nr. 3/04 Blatt 2		Währung Euro	
100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Absatz	% Ges.- Kosten	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Absatz	% Ges.- Kosten	
17.7 Warengruppe 7	0,00			0,00			
17.8 Warengruppe 8	0,00			0,00			
17.9 Warengruppe 9	0,00			0,00			
17.10 Warengruppe 10	0,00			0,00			
17.11 Warengruppe 11	0,00			0,00			
17.12 Warengruppe 12	0,00			0,00			
17.13 Warengruppe 13	0,00			0,00			
18.1A Absatzweg 1A	0,00			0,00			
18.1B Absatzweg 1B	0,00			0,00			
18.1C Absatzweg 1C	0,00			0,00			
18.2A Absatzweg 2A	0,00			0,00			
18.2B Absatzweg 2B	0,00			0,00			
19.1 Kundenzahl 1	3.043,00			9.155,00			
19.2 Kundenzahl 2	0,00			0,00			
20.1 Lagerwert/LW	0,00			0,00			
20.1A Bestand Anfang	0,00			0,00			
20.1B Bestand Ende	0,00			0,00			
20.2A Bilanzw. Anfang	0,00			0,00			
20.2B Bilanzw. Ende	0,00			0,00			
21.1 Eink.Rechnungen	25.516,44	32,86		87.742,80	35,89		
21.2 Bezugskosten	0,00			0,00			
21.3 Lieferantenskt.	577,01	0,74		1.835,71	0,75		
21.4 Sonst. Preisnl.	0,00			0,00			
21.5 Beschaffg.Summe	24.939,45	32,12		85.907,09	35,14		
21.6 dto. im Vorjahr	0,00			0,00			
22.1 Bezugsweg 1	0,00			0,00			
22.2 Bezugsweg 2	0,00			0,00			
22.3 Bezugsweg 3	0,00			0,00			
22.4 Bezugsweg 4	0,00			0,00			
23.1 Personalkosten	14.220,88	18,52	48,52	51.140,64	20,92	52,59	
23.2 davon PK-Werk.	0,00			0,00			
23.3 FB-Posit. 23/3	0,00			0,00			
24.1 Unternehmerlohn	0,00			0,00			
24.2 Entgelt Fam. Ang.	0,00			0,00			
24 Summe Untern.Lohn	0,00			0,00			
25.1 Mietkosten	6.740,00	8,68	22,90	20.220,00	8,27	20,79	
25.2 Kalk. Mietwert	0,00			0,00			
25 Summe Miete	6.740,00	8,68	22,90	20.220,00	8,27	20,79	
26 Sachko. Gesch.R.	1.909,53	2,46	6,49	5.897,03	2,41	6,06	
27 FB-Position 27	0,00			0,00			

SKR 03 BWA Nr. 02 BWA Form 03 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 9: Musterauswertung - IfH-BWA, Blatt 2

100	Auswertungsmonat März	% Ges. - Absatz	% Ges. - Kosten	kumuliert Jan - Mrz	% Ges. - Absatz	% Ges. - Kosten
28 Werbekosten	1.791,05	2,31	6,09	5.325,25	2,18	5,47
29 Gewerbesteuer	0,00			0,00		
30 Kfz-Kosten	719,22	0,93	2,44	2.908,80	1,19	2,99
31 Zinsen Fremdkap.	582,80	0,75	1,98	1.748,40	0,72	1,80
32 Zinsen Eigenkap.	0,00			0,00		
33.1 AfA Inventar	0,00			0,00		
33.2 AfA Kfz	0,00			0,00		
33.3 Abschr. Ford.	0,00			0,00		
33.4 Abschr. gesamt	0,00			0,00		
34.1 Übrige Kosten	3.464,13	4,46	11,77	9.999,72	4,09	10,28
35.1 Gesamtkosten	29.427,61	37,90	100,00	97.237,89	39,78	100,00
35.2 dto. im Vorjahr	0,00			0,00		

SKR 03 BMA Nr. 02 BMA Form 03 Kareneinsatz KS
 Werte in Euro

Abb. 1 - 10: Musterauswertung - IfH-BWA, Blatt 3

Anhang zu Kap. 5

Inhalt

- Einverständniserklärung
- Verzeichnis der am Jahresbetriebsvergleich beteiligten Fachzweige mit Branchennummern
- Statistische Konten: Kontonummern und Kontenbeschriftungen
- Exemplarische Buchungen

Einverständniserklärung

Die Einverständniserklärung füllen Sie bitte aus, wenn Sie am Datenträgeraustausch zwischen DATEV und dem IfH teilnehmen möchten. Senden Sie bitte jeweils ein Exemplar an DATEV und an das IfH.

Verzeichnis der Fachzweige mit Branchennummern

Dem Verzeichnis der am Jahresbetriebsvergleich beteiligten Fachzweige entnehmen Sie die Branchenummer Ihres Fachzweiges. Sie benötigen diese Angabe für die Verarbeitung Ihrer statistischen Daten.

Statistische Konten

Die Eingabe Ihrer statistischen Daten erfolgt in der Form von Buchungssätzen, für deren Angabe Sie statistische Konten benötigen. Diese Kontonummern mit Kontenbezeichnung finden Sie in diesem Anhang zur IfH-BWA.

Exemplarische Buchungen

Buchungslisten mit exemplarischen Buchungen der Statistischen Daten finden Sie in diesem Anhang. Sie sollen Ihrer Orientierung und Ihrem Verständnis bei der Durchführung der statistischen Buchungen dienen. Aus praktischen Erwägungen wurde bei den Beispielen zu den statistischen Buchungen die Darstellung auf Buchungslisten beibehalten.

DATEV eG
Paumgartnerstraße 6 - 14
90329 Nürnberg

Einverständniserklärung

1. Anschrift des Mandanten:
2. Mandanten-Nr.:
3. Anschrift des Beraters:
4. Berater-Nr.:

5. Branchenbezeichnung (lt. IfH-Verzeichnis):

Automatischer Betriebsvergleich für den Einzelhandel beim Institut für Handelsforschung an der Universität zu Köln.

Ich möchte für meinen Mandanten <Mandanten-Nr.>

am Betriebsvergleich teilnehmen und bin damit einverstanden, dass seine im DATEV-Rechenzentrum anfallenden Auswertungsdaten der Finanzbuchhaltung zur Teilnahme am Branchen-Betriebsvergleich dem Institut für Handelsforschung zur Verfügung gestellt werden.

Ich erkenne an, dass es sich hierbei um eine Sonderleistung handelt, die - sofern vorab kein fester Preis vereinbart wurde - außerhalb der DATEV-Preisliste nach Art und Umfang der ausgeführten Arbeiten berechnet wird.

Ich stelle die DATEV von Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen jeglicher Art, die sich aus der Datenübermittlung ergeben können, frei. Dies gilt nicht bei vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Schadenszufügung.

Die Zusendung der Auswertungsergebnisse des IfH erbitte ich an obige Mandantenanschrift: ja / nein *)

Datum Unterschrift

*) Bitte ja oder nein wählen

Abb. 21: Muster - Einverständniserklärung

Verzeichnis der zur Zeit am Jahresbetriebsvergleich beteiligten Fachzweige mit Branchenummern

1	Lebensmitteleinzelhandel	28	Tapeten-, Bodenbelag- und Farbenhandel
2	Reformhäuser	29	Drogerien
3	Tabakwareneinzelhandel	30	Parfümerieeinzelhandel
4	Gemischwarengeschäfte	31	Apotheken

(vorwiegend Nahrungs- und Genussmittel)	32 Lederwareneinzelhandel
Textileinzelhandel, davon überwiegend ...	33 Photoeinzelhandel
5 - Herren- und Knabenoberbekleidung	34 Uhren-, Juwelen-, Gold- und
6 - Damenoberbekleidung	Silberwareneinzelhandel
7 - Herren-, Damen- und Kinderoberbekleidung	35 Zweiradhandel
8 - Kinder- und Babyausstattung	36 Sportartikeleinzelhandel
9 - Herrenausrüstung	37 Jagd- und Sportwaffenfachhandel
10 - Strickwaren	38 Stahlwarenfachhandel
11 - Wäsche, Miederwaren und Badeartikel	39 Stahlwareneinzelhandel
12 - Bettwaren, Bett- und Hauswäsche	40 Musikfachgeschäfte
13 - Teppiche und Gardinen	41 Klavierhandel
14 - Meterwaren	42 Sortimentsbuchhandlung
15 - Handarbeitsartikel	43 Bahnhofsbuchhandel
16 - gemischtem Sortiment	Bürowirtschaftlicher Fachhandel*, davon ...
17 Schuheinzelhandel	44 - BBO-Fachgeschäfte
18 Möbeleinzelhandel	45 - PBS-Fachgeschäfte mit vorwiegend Absatz
19 Glas-, Porzellan- und Keramikeinzelhandel	an private Verwender
Eisenwaren- und Hausrathandel	46 - PBS-Fachgeschäfte mit vorwiegend Absatz
davon mit ...	an gewerbliche Verwender

20 - vorwiegend Haus- und Küchengeräten	47 - BBO/PBS-Vollsortimenter
21 - vorwiegend Haushaltstechnik	48 Medizinisch-technischer Fachhandel
22 - vorwiegend Baubeschlägen, Kleineisenwaren und Werkzeugen	49 Zoologische Fachgeschäfte
23 - 30% und mehr Walzmaterial-, Sanitärartikel-, Bau- und Brennstoffabsatz	50 Blumenfachgeschäfte
24 - gemischtem Sortiment	51 Briefmarkenhandel
25 Beleuchtungs- und Elektroeinzelhandel	52 Warenhäuser (ohne Konzernbetriebe)
26 Radio- und Fernseheinzelhandel	* BBO: Büromaschinen, Büromöbel und Organisationsmittel
27 Schallplatteneinzelhandel	* PBS: Papier, Bürobedarf und Schreibwaren

Statistische Konten für die IfH BWA					
Konto- Nr.	Kontenbeschriftung bei Einzelhandelsbranchen	Abweichende Kontenbeschriftung bei Apotheken	Konto- Nr.	Kontenbeschriftung bei Einzelhandelsbranchen	Abweichende Kontenbeschriftung bei Apotheken
9365	Branche		9335	Warengruppe 10 in %	
9300	Beginn Berichtsjahr		9336	Warengruppe 11 in %	
9301	Ende Berichtsjahr		9337	Warengruppe 12 in %	
9302	Bundesland		9338	Warengruppe 13 in %	
9303	Ortsgröße		9339	Absatzweg 1A in %	
9304	Geschäftslage		9340	Absatzweg 1B in %	

9305	Strukturveränderung		9341	Absatzweg 1C in %	
9306	Verkaufsform	- frei -	9342	Absatzweg 2A in %	Absatzweg 1D in %
9307	Rechtsform	- frei -	9343	Absatzweg 2B in %	
9308	Eign. Verkaufsraum qm		9344	Lageranf.-Best. Bilanz	
9309	Frd. Verkaufsraum qm		9345	Lagerendbest. Bilanz	
9310	Eign. übr. Ges.R. qm		9346	Bezugsweg 1 in %	
9311	Frd. übr. Ges.R. qm		9347	Bezugsweg 2 in %	
9312	Tätige Inhaber		9348	Bezugsweg 3 in %	
9313	Geschäftsführer		9349	Bezugsweg 4 in %	
9314	O. Entg. Fam.-Ang.		9350	Unternehmerlohn Inh.	
9315	Azubi 1. u. 2. Jahr	Apth.-Helferin i. Ausb.	9351	Entgelt Fam.-Angeh.	
9316	Azubi 3. Jahr	Apth.-Helferin	9352	Kalk. Mietwert	
9317	Angestellte		9353	Abschr. Inventar, GWG	
9318	Werkstattpersonen	Approbierte	9354	Abschr. Kraftfahrz.	
9319	Azubi Wkst. 1. u. 2. Jahr	PTA-Praktikanten	9355	Warenbeschaffung VJ	
9320	Azubi Wkst. 3. Jahr	PTA-Vorexaminierte	9356	Gesamtkosten Vorjahr	
9321	Absatz inkl. MWST VJ		9357	Fragebogenpos. 15	- frei -
9322	Kreditabs. inkl. MWSt		9358	Fragebogenpos. 16	- frei -
9323	Bankm. Teilzahlg. Verk.	- frei -	9359	Kundenzahl 1	Zahl Kassenrezepte

9324	N. Bankm- Teilzahlg. VK	- frei -	9360	Kundenzahl 2	Zahl Handverkäufe
9325	Sonst. Kreditverkauf	- frei -	9361	Fragebogenpos 23/3	Pers.-KSt. PTA
9326	Warengruppe 1 in %		9362	Fragebogenpos 27	Pacht
9327	Warengruppe 2 in %		9366	Lagerschlüssel	
9328	Warengruppe 3 in %		9367	Zinsen Eigenkap.	
9329	Warengruppe 4 in %		9368	Fragebogenpos 23/2	Pers.-KSt. Approb.
9330	Warengruppe 5 in %		9369	Lageranfangsbestand	
9331	Warengruppe 6 in %		9370	Lagerendbestand	
9332	Warengruppe 7 in %		9371	Geschäftsräume insg.	
9333	Warengruppe 8 in %		9372	Gesamtbeschäftigte	
9334	Warengruppe 9 in %		9399	Gegenkonto	

FIRMA: _____

BUCHUNGSLISTE

DATEV

Anw.-Nr.	Nr.	Beraternummer	Mandant	Abt.-Nr.	Jahr	Datum von	Datum bis	Paßwort

Blatt-Nr. 2

Wkz	Soll	Haben	Gegen-Kto K Nr	Belegfeld 1 Rechn.-Nr	Belegfeld 2 Fälligkeit	Beleg- Datum	Konto K Nr	Kostenstelle Kost 1 Kost 2	Skrtn	Im Haben zu schlüsseln:
		XXJ	9305			XXXX	9399			STRUKTURVERÄNDERUNG (letzten 3 Jahre) mit Jahres- angabe hinter dem Komma (X = 0, ..., 9): 0= Keine Änderung 5= Änderung der Standortverhältnisse 1= Neugründung 6= Umstellung der Verkaufsform 2= Filialeröffnung 7= Wesentl. Sortimentsänderung 3= Filialschließung 8= Einführung des Diskontsystems 4= Neubau/Umbau 9= Sonstiges
		XX00	9306			XXXX	9399			VERKAUFSFORM (X = 1, ..., 4): 1= Verkaufsbefugung ohne Vorwahl 3= Teilbefugung 2= Verkaufsbefugung mit Vorwahl 4= Selbstbefugung
		XX00	9307			XXXX	9399			RECHTSFORM (X = 1, ..., 5): 1= Einzelkaufmann 3= KG 5= Sonstiges 2= OHG 4= GmbH
		XXX00	9308			XXXX	9399			EIGENE VERKAUFSRÄUME IN QM
		XXX00	9309			XXXX	9399			FREMDE VERKAUFSRÄUME IN QM
		XXX00	9310			XXXX	9399			EIGENE ÜBR. GESCHÄFTSR. IN QM
		XXX00	9311			XXXX	9399			FREMDE ÜBR. GESCHÄFTSR. IN QM
		XXX00	9371			XXXX	9399			GESCHÄFTSRÄUME INSGESAMT
		XXX00	9312			XXXX	9399			TÄTIGE INHABER
		XXX00	9313			XXXX	9399			GESCHÄFTSFÜHRER
		XXX00	9314			XXXX	9399			OHNE ENTGELT MITH. FAM. ANG.
		XXX00	9315			XXXX	9399			AZUBIS 1. u. 2. JAHR (OHNE WERKSTATT)
		XXX00	9316			XXXX	9399			AZUBIS 3. JAHR (OHNE WERKSTATT)
		XXX00	9317			XXXX	9399			ANGESTELLTE, SONST. IM HANDELSGESCH. TÄTIGE
			Summe							

AN-4C 10043 0

Abb. 1 - 12: Beispiel - Buchung Statistischer Daten, Blatt 2

Anz-Nr.	Nr.	Beraternummer	Mandant	Abz.-Nr.	Jahr	Datum von	Datum bis	Passwort

Blatt-Nr. 3

Wkz	Soll	Haben		Gegen-Kto. K	Nr	Belegfeld 1 Rechn.-Nr	Belegfeld 2 Fälligkeit	Beleg- Datum	Konto K	Nr	Kostenstelle		Skonto	Im Haben zu schlüsseln:
											Kost 1	Kost 2		
			XXXX0		9318			XXXX	9399					WERKSTATTPERSONEN
			XXXX0		9319			XXXX	9399					AZUBIS WERKSTATT 1. u. 2. JAHR
			XXXX0		9320			XXXX	9399					AZUBIS WERKSTATT 3. JAHR
			XXXX0		9372			XXXX	9399					GESAMT BESCHÄFTIGTE
			XX000		9321			XXXX	9399					ABSATZ MIT MWST IM VORJAHR IN DMEURO
			XX000		9322			XXXX	9399					KREDITABSATZ BERICHTSJAHR MIT MWST IN DWEURO
			XX000		9323			XXXX	9399					DAVON: BANKM. TEILZAHLUNGSVERK. IN DMEURO
			XX000		9324			XXXX	9399					NICHT BANKM. TEILZ. VERK. IN DMEURO
			XX000		9325			XXXX	9399					SONST. KREDITVERKÄUFE IN DMEURO
	kein Eintrag im Soll		XX000		9357			XXXX	9399					- FRAGEBOGENPOSITION 15 -
			XX000		9358			XXXX	9399					- FRAGEBOGENPOSITION 16 -
			XX000		9326			XXXX	9399					WARENGRUPPE 1 IN %
			XX000		9327			XXXX	9399					WARENGRUPPE 2 IN %
			XX000		9328			XXXX	9399					WARENGRUPPE 3 IN %
			XX000		9329			XXXX	9399					WARENGRUPPE 4 IN %
			XX000		9330			XXXX	9399					WARENGRUPPE 5 IN %
			XX000		9331			XXXX	9399					WARENGRUPPE 6 IN %
			XX000		9332			XXXX	9399					WARENGRUPPE 7 IN %
			XX000		9333			XXXX	9399					WARENGRUPPE 8 IN %
					Summe		ausgestellt am:			gebucht am:				

Ed - 34c 20049 B

Abb. 1 - 13: Beispiel - Buchung Statistischer Daten, Blatt 3

Anz-Nr.	Nr.	Beraternummer	Mandant	Abz.-Nr.	Jahr	Datum von	Datum bis	Passwort

Blatt-Nr. 4

WkZ	Soll	Haben		Gegen-Kto K	Nr	Belegfeld 1 Rechn.-Nr	Belegfeld 2 Fälligkeit	Beleg- Datum	K	Nr	Kostenstelle		Skonto	Im Haben zu schlüsseln:
		K	Nr								Kost 1	Kost 2		
			XX00		9334			XXXX		9399				WARENGRUPPE 9 IN %
			XX00		9335			XXXX		9399				WARENGRUPPE 10 IN %
			XX00		9336			XXXX		9399				WARENGRUPPE 11 IN %
			XX00		9337			XXXX		9399				WARENGRUPPE 12 IN %
			XX00		9338			XXXX		9399				WARENGRUPPE 13 IN %
			XXXX00		9339			XXXX		9399				ABSATZWEG 1A IN % DES GESAMTABS.
			XXXX00		9340			XXXX		9399				ABSATZWEG 1B IN % DES GESAMTABS.
			XXXX00		9341			XXXX		9399				ABSATZWEG 1C IN % DES GESAMTABS.
			XX00		9342			XXXX		9399				ABSATZWEG 2A IN % DES GESAMTABS.
	kein Eintrag im Soll		XX00		9343			XXXX		9399				ABSATZWEG 2B IN % DES GESAMTABS.
			XX00		9359			XXXX		9399				KUNDENZAHL 1
			XX00		9360			XXXX		9399				KUNDENZAHL 2
			010		9366			XXXX		9399				LAGERSCHLÜSSEL (X = 0, 1)
														Die in Position 20/1 ausgewiesenen Lagerbestände sind 0=zu Einkaufspreisen ermittelt 1=zu Verkaufspreisen aufgenommen
			XX00		9369			XXXX		9399				LAGERANFANGSBESTAND IN DMEURO
			XX00		9370			XXXX		9399				LAGERENDBESTAND IN DMEURO
			XX00		9344			XXXX		9399				LAGERANFANGSBEST. ZU BILANZWERTEN IN DMEURO
			XX00		9345			XXXX		9399				LAGERENDBESTAND ZU BILANZWERTEN IN DMEURO
					Summe		ausgestellt am:			gebucht am:				

Encl. - 34 r. 270/49. 18.

Abb. 1 - 14: Beispiel - Buchung Statistischer Daten, Blatt 4

Voraussetzungen

Anfordern können Sie die Gesamtkostenverfahren-BWA, wenn Sie einen in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel in Abhängigkeit von der verwendeten Wareneinsatzermittlung (vgl. [Fach 3, Kap. 1.3](#)).

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	03	04
Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel	
Wk. (1)	KG3	K51
Umb. (2)	KG4	K50
% (3)	%	%

(1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf

(2) Umb.: Wareneinsatzermittlung durch Umbuchung

(3) %: Wareneinsatz als Prozentsatz (... vom Umsatz)

Mandanten-Programmdaten (MPD)

Die Gesamtkostenverfahren-BWA schlüsseln Sie in den Mandanten-Programmdaten. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundausswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundausswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in [Fach 3](#).

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die Gesamtkostenverfahren-BWA können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. [Fach 4, Kap. 3](#)).

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Erhältliche Auswertungen	Zulässige SKR	
	03	04
Grundausswertungen		
- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x

Vergleichs-BWA		
	- Vorjahresvergleich	x
	- Vorgabevergleich*	x
Chefübersichten		
	- Jahresübersicht	x
	- Entwicklungsübersicht	x
	- Vergleichsanalyse Vorjahr	x
	- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x
	- 3-Jahresvergleich	x
Standard-Grafiken		
	- Liniendiagramm über 15 Monate	x
	- Balkendiagramm	x
	- Liniendiagramm über 3 Jahre	x
	- Flächendiagramm	x
	- Kreisdiagramm	x
Auswertungen zum BKB		
	- BKB	x
	- Vergleichs-BKB	x
Prognose-BWA		

- Wirtschaftsjahresübersicht	x	x
- 12-Monatsprognose	x	x
- Grafik Wirtschaftsjahresübersicht	x	x
BWA-Nachweise*		
- Wertenachweis	x	x
- Kontenzuordnung	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzufordern

128411/ 1 Muster KG	Betriebswirtschaftliche Auswertung Gesamtkostenverfahren-BWA					zum 31.03.2004	Abr.-Nr. 3/04	Blatt 1	Währung Euro	
100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% Ges.- Leistg.	% Gew.- Gesch.t	% Summe Kosten	% Pers.- Aufwand	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Leistg.	% Gew.- Gesch.t	% Summe Kosten	% Pers.- Aufwand
Umsatzerlöse	42.384,43	97,79	784,39	295,77	688,79	119.864,58	99,16	937,75	285,08	636,11
Best.Verdg. FE/UE	116,37	0,27	2,15	0,81	1,89	168,13	0,14	1,32	0,40	0,89
Akt.Eigenleistungen	841,77	1,94	15,58	5,87	13,68	841,77	0,70	6,59	2,00	4,47
Gesamtleistung	43.342,57	100,00	802,12	302,46	704,37	120.874,48	100,00	945,65	287,48	641,47
Mat./Wareneinkauf	21.894,09	50,51	405,18	152,78	355,80	61.928,30	51,23	484,49	147,29	328,65
Roherttrag	21.448,48	49,49	396,94	149,67	348,56	58.946,18	48,77	461,16	140,20	312,82
Sonst. betr. Ertrag	81,88	0,19	1,52	0,57	1,33	113,17	0,09	0,89	0,27	0,60
Betriebl. Roherttrag	21.530,36	49,67	398,45	150,25	349,89	59.059,35	48,86	462,04	140,46	313,42
Personalaufwand	6.153,42	14,20	113,88	42,94	100,00	18.843,37	15,59	147,42	44,82	100,00
Abschreibungen	1.244,56	2,87	23,03	8,68	20,23	3.652,95	3,02	28,58	8,69	19,39
Sonst. betr. Aufw.										
Raumkosten	3.047,03	7,03	56,39	21,26	49,52	9.197,58	7,61	71,96	21,88	48,81
Kfz-Kosten (o. St)	852,56	1,97	15,78	5,95	13,86	2.556,91	2,12	20,00	6,08	13,57
Werbe-/Reisekosten	728,49	1,68	13,48	5,08	11,84	2.069,84	1,71	16,19	4,92	10,98
Restl. Aufw.	2.304,06	5,32	42,64	16,08	37,44	5.724,96	4,74	44,79	13,62	30,38
Summe Kosten	14.330,12	33,06	265,20	100,00	232,88	42.045,61	34,78	328,94	100,00	223,13
Erträge aus										
Beteiligungen	205,78	0,47	3,81			481,72	0,40	3,77		
Wertpapiere/Ausl.	0,00					0,00				
Sonst. Zinsen/ähnl.	39,00	0,09	0,72			39,00	0,03	0,31		
Abschr. Finanz/MP UV	0,00					0,00				
Zinsaufw. u. ähnl.	2.041,50	4,71	37,78			4.752,25	3,93	37,18		
Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit	5.403,52	12,47	100,00			12.782,21	10,57	100,00		
A.o. Erträge	103,00	0,24	1,91			103,00	0,09	0,81		
A.o. Aufwendungen	0,00					0,00				
A.o. Ergebnis	103,00	0,24	1,91			103,00	0,09	0,81		
Ergebnis vor Steuern	5.506,52	12,70	101,91			12.885,21	10,66	100,81		
Steuern Eink.u.Ertr.	252,52	0,58	4,67			759,47	0,63	5,94		
Sonstige Steuern	254,41	0,59	4,71			254,41	0,21	1,99		
Überschuss/Fehlbetr.	4.999,59	11,54	92,52			11.871,33	9,82	92,87		

128-911
1 / 01
FBSU 537
AHP Form Nr. BW402

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 07 BWA Form 05 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

128.411 / 1 / D1 FRSU <37>
Kfr. Form Nr. BWA02

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 07 BWA Form 05 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 16: Musterauswertung - Gesamtkostenverfahren-BWA

7 Umsatzkostenverfahren-BWA (BWA-Form 06)

Zielgruppe

Die Umsatzkostenverfahren-BWA stellt eine sinnvolle Ergänzung der Gesamtkostenverfahren-BWA dar. Mandanten, die eine monatliche Betriebswirtschaftliche Auswertung in Anlehnung an das GuV-Schema nach §275 Abs. 3 HGB wünschen und die spezifischen Konten für die Kosten bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens nutzen, können die Umsatzkostenverfahren-BWA (BWA-Form 06) anwenden. Der Ausdruck erfolgt in Staffelform und enthält alle wichtigen GuV-Positionen.

Voraussetzungen

Anfordern können Sie die Umsatzkostenverfahren-BWA, wenn Sie einen in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel in Abhängigkeit von der verwendeten Wareneinsatzermittlung (vgl. Fach 3, Kap. 1.3).

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	03	04
Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel	
Wk. (1)	KG3	K51
Umb. (2)	KG4	K50
% (3)	%	%

(1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf

(2) Umb.: Wareneinsatzermittlung durch Umbuchung

(3) %: Wareneinsatz als Prozentsatz (... vom Umsatz)

Mandanten-Programmdaten (MPD)

Die Umsatzkostenverfahren-BWA schlüsseln Sie in den Mandanten-Programmdaten. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundausswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundausswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in Fach 3.

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die Umsatzkostenverfahren-BWA können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. Fach 4, Kap. 3).

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Erhältliche Auswertungen	Zulässige SKR	
	03	04
Grundauswertungen		
- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x
Vergleichs-BWA		
- Vorjahresvergleich	x	x
- Vorgabevergleich*	x	x
Chefübersichten		
- Jahresübersicht	x	x
- Entwicklungsübersicht	x	x
- Vergleichsanalyse Vorjahr	x	x
- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x	x
- 3-Jahresvergleich	x	x
Standard-Grafiken		
- Liniendiagramm über 15 Monate	x	x
- Balkendiagramm	x	x
- Liniendiagramm über 3 Jahre	x	x
- Flächendiagramm	x	x
- Kreisdiagramm	x	x

Auswertungen zum BKB		
	x	x
	x	x
BWA-Nachweise*		
	x	x
	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzufragen

Überblick über Positionen und Gliederung der Umsatzkostenverfahren-BWA

- Umsatzerlöse, Umsatzbezogene Herstellungskosten, Brutto-Ergebnis vom Umsatz
Ausgangspunkt für die Ergebnisermittlung bilden beim Umsatzkostenverfahren allein die "Umsatzerlöse", welche den "Umsatzbezogenen Herstellungskosten" gegenübergestellt werden. Der Saldo hieraus bildet das "Brutto-Ergebnis vom Umsatz".
- Rohergebnis
Die Zwischensumme "Rohergebnis" ergibt sich aus den Positionen "Brutto-Ergebnis vom Umsatz" und "Sonstiger betrieblicher Ertrag".
- Sonstiger betrieblicher Aufwand
In der Position "Sonstiger betrieblicher Aufwand" werden alle betrieblichen Aufwendungen des Umsatzkostenverfahrens gesammelt, die nicht funktional verteilt werden und denen auch keine aktivierten Leistungen gegenüberstehen. Es wird hier einerseits der komplette Kostenblock des Gesamtkostenverfahrens - inklusive Wareneinsatz - abgefragt. Andererseits wird hier das Gegenkonto der "Kosten bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens" zugeordnet, womit die Gesamtkosten um die bereits funktional verteilten Kosten reduziert werden. Auch "Bestandsveränderungen von Erzeugnissen/in Arbeit befindlichen Bauaufträgen" und "Andere aktivierte Eigenleistungen" werden hier abgefragt.
- Summe Kosten (ohne Herstellkosten)
Der Kostenblock mit "Vertriebskosten", "Allgemeine Verwaltungskosten" und "Sonstiger betrieblicher Aufwand" wird in der "Summe Kosten (ohne Herstellungskosten)" zusammengefasst. Grundsätzlich müssen für eine aussagekräftige Auswertung die spezifischen Konten für die "Kosten bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens" erfasst werden.

Die weiteren Positionen der Umsatzkostenverfahren-BWA entsprechen denen der Gesamtkostenverfahren-BWA (vgl. BWA-Form 05, Kap. 6)

Weitere Einzelheiten zur Umsatzkostenverfahren-BWA sowie deren genaue Gliederung entnehmen Sie den Kontenrahmenbeschreibungen zum SKR 03 bzw. SKR 04.

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% Ums.- Erlöse	% Gew. Gesch.t	% Her.- Kosten	% Kost. o. HK	kumuliert Jan - Mrz	% Ums.- Erlöse	% Gew. Gesch.t	% Her.- Kosten	% Kost. o. HK
Umsatzerlöse	41.688,38	100,00	638,04	208,95	284,86	119.010,81	100,00	810,21	198,76	286,05
Umsatzbezogene Herstellungskosten	19.951,84	47,86	305,56	100,00	156,53	59.875,81	50,31	407,63	100,00	143,92
Bruttoerg. v. Umsatz	21.736,54	52,14	332,68	108,95	148,53	59.135,00	49,69	402,58	98,76	142,14
Sonst. betr. Ertrag	65,65	0,16	1,00	0,33	0,45	196,94	0,17	1,34	0,33	0,47
Rohergebnis	21.802,19	52,30	333,68	109,27	148,98	59.331,94	49,85	403,92	99,09	142,61
Vertriebskosten	7.104,26	17,04	108,73	35,61	48,54	21.330,09	17,92	145,21	35,62	51,27
Allg. Verwalt.kost.	4.946,53	11,87	75,71	24,79	33,80	14.830,50	12,46	100,96	24,77	35,65
Sonst. betr. Aufw.	2.583,95	6,20	39,55	12,95	17,66	5.443,96	4,57	37,06	9,09	13,09
Summe Kosten (o. HK)	14.634,74	35,11	223,99	73,55	100,00	41.604,55	34,96	283,24	69,48	100,00
Erträge aus Beteiligungen	214,50	0,51	3,28			520,44	0,44	3,54		
Wertpapiere/Ausl.	502,24	1,20	7,69			502,24	0,42	3,42		
Sonst. Zinsen/Ähnl.	39,00	0,09	0,60			59,00	0,05	0,27		
Abschr.Finanz/WP UV	0,00					0,00				
Zinsaufw. v. Ähnl.	1.389,42	3,33	21,27			4.100,17	3,45	27,91		
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	6.533,77	15,67	100,00			14.688,90	12,34	100,00		
A.o. Erträge	103,00	0,25	1,58			103,00	0,09	0,70		
A.o. Aufwendungen	49,27	0,12	0,75			49,27	0,04	0,34		
A.o. Ergebnis	53,73	0,13	0,82			53,73	0,05	0,37		
Steuern Eink.v. Ertr.	787,19	1,89	12,05			2.396,14	2,01	16,31		
Sonstige Steuern	149,61	0,36	2,29			450,77	0,38	3,07		
Überschuss/Fehlbetr.	5.650,70	13,55	86,48			11.895,72	10,00	80,98		

128.411 / 6 / D1 FBSU <145>
DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 06 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 17: Musterauswertung - Umsatzkostenverfahren-BWA

8 Steuerberater-BWA (BWA-Form 10)

Zielgruppe

Mit der Steuerberater-BWA (BWA-Form 10) bietet DATEV ihren Mitgliedern ein betriebswirtschaftliches Informationssystem, das speziell auf die Bedürfnisse einer Steuerberatungskanzlei zugeschnitten ist.

In der Steuerberater-BWA werden die Daten aus der Finanzbuchführung der Kanzlei automatisch verdichtet und aufbereitet.

Sie verfügen damit über ein aussagefähiges Führungsinstrument, welches Sie bei Ihren betriebswirtschaftlichen Entscheidungen wesentlich unterstützen kann.

Voraussetzungen

Anfordern können Sie die Steuerberater-BWA, wenn Sie einen in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel in Abhängigkeit von der verwendeten Wareneinsatzermittlung (vgl. Fach 3, Kap. 1.3).

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	01	02	03	04
Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel			
Wk. (1)	KG3	KG3	KG3	K51
Umb. (2)	KG4	KG4	KG4	K50
% (3)	%	%	%	%

- (1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf
(2) Umb.: Wareneinsatzermittlung durch Umbuchung
(3) %: Wareneinsatz als Prozentsatz (... vom Umsatz)

Mandanten-Programmdaten (MPD)

Die Steuerberater-BWA schlüsseln Sie in den Mandanten-Programmdaten. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundausswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundausswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in [Fach 3](#).

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die Steuerberater-BWA können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. [Fach 4, Kap. 3](#)).

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Erhältliche Auswertungen	Zulässige SKR			
	01	02	03	04
Grundausswertungen				
- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x	x	x
Vergleichs-BWA				
- Vorjahresvergleich	x	x	x	x

- Vorgabevergleich*	x	x	x	x
Chefübersichten				
	x	x	x	x
	x	x	x	x
	x	x	x	x
	x	x	x	x
	x	x	x	x
Standard-Grafiken				
	x	x	x	x
	x	x	x	x
	x	x	x	x
	x	x	x	x
	x	x	x	x
BWA-Nachweise*				
	x	x	x	x
	x	x	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzufordern

Auswertungsteile

Die Steuerberater-BWA umfasst drei Auswertungsteile:

- Kostenstatistik

Die Kostenstatistik zeigt die Leistungsfähigkeit der Kanzlei durch die Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen, die nach kanzleispezifischen Gesichtspunkten

strukturiert sind (z. B. Erträge aufgeschlüsselt nach Steuerberatung, Abschlussarbeiten und Buchführung).

- Kanzlei-Kennzahlen und Cashflow-Ermittlung

Die Kanzlei-Kennzahlen beziehen die Mitarbeiterzahl und die Arbeitszeit in die Kosten- und Erlössituation mit ein und geben Informationen zur Beurteilung der betrieblichen Entwicklung. Die Cashflow-Ermittlung informiert Sie über die Finanzkraft der Kanzlei.

- Einnahmen-Ausgabenrechnung

Bei der Erfolgsermittlung in Form einer Einnahmen-/Ausgabenrechnung bleiben die Forderungen und Verbindlichkeiten unberücksichtigt. Die USt und VSt werden als Einnahmen bzw. Ausgaben einbezogen.

Wir empfehlen Ihnen, die Steuerberater-BWA zusätzlich zur BWA-Form 01 (vgl. Kap. 2) zu schlüsseln. Die BWA-Form 01 weist die Finanzbuchhaltungsdaten in verdichteter Form aus und bietet zusätzlich weitere Auswertungsteile, wie die Bewegungsbilanz und die Statische Liquidität.

8.1 Kostenstatistik der Kanzlei

In der Kostenstatistik wird das vorläufige Gesamtergebnis der Kanzlei ermittelt. Dazu werden die Erträge und Aufwendungen dem Betriebsergebnis oder dem neutralen Ergebnis zugeordnet.

100	Auswertungsmonat März	% Betr. Erlöse	% Betr. Aufwand	% Prod. Pers.K.	% Betr. Einnah.	kumuliert Jan - Mrz	% Betr. Erlöse	% Betr. Aufwand	% Prod. Pers.K.	% Betr. Einnah.
Kostenstatistik										
Kanzleierlöse										
Steuerberatung	18.953,96	63,83	82,18	181,85		53.449,11	63,52	77,75	180,32	
Abschlussarbeiten	3.121,84	10,51	13,53	29,95		9.486,90	11,27	13,80	32,01	
Buchführung	4.433,53	14,93	19,22	42,54		11.166,81	13,27	16,24	37,67	
So. Kanzleierlöse	1.741,94	5,87	7,55	16,71		5.803,36	6,90	8,44	19,58	
Sonstige Erlöse	1.442,78	4,86	6,26	13,84		4.245,72	5,05	6,18	14,32	
Erlösschmälerungen	0,00					0,00				
Betriebserlöse	29.694,05	100,00	128,74	284,90		84.151,90	100,00	122,41	283,90	
Prod. Pers.Kosten	10.422,61	35,10	45,19	100,00		29.641,25	35,22	43,12	100,00	
Unprod.Pers.Kosten	2.719,00	9,16	11,79	26,09		10.154,92	12,07	14,77	34,26	
Kanzleibedarf	236,22	0,86	1,11	2,46		900,10	1,07	1,31	3,04	
Miete	1.840,00	6,20	7,98	17,65		5.520,00	6,56	8,03	18,62	
Sonst. Raumkosten	490,00	1,65	2,12	4,70		1.470,00	1,75	2,14	4,96	
Steuern/so. Abgaben	870,00	2,93	3,77	8,35		2.610,00	3,10	3,80	8,81	
Versicherungen	771,14	2,60	3,34	7,40		1.355,76	1,61	1,97	4,57	
Beiträge	198,58	0,67	0,86	1,91		484,56	0,58	0,70	1,63	
DATEV-Kosten	642,15	2,16	2,78	6,16		1.334,16	1,59	1,94	4,50	
Sonst. EDV-Kosten	45,00	0,15	0,20	0,43		1.062,00	1,26	1,54	3,58	
Fremdleistungen	2.672,41	9,00	11,59	25,64		6.379,31	7,58	9,28	21,52	
Besondere Kosten	165,47	0,56	0,72	1,59		935,31	1,11	1,36	3,16	
Fahrzeugkosten	310,18	1,04	1,34	2,98		1.040,12	1,24	1,51	3,51	
Herbe-/Reisekosten	190,20	0,64	0,82	1,82		702,10	0,83	1,02	2,37	
Instandh./Abschr.	620,00	2,09	2,69	5,95		1.860,00	2,21	2,71	6,28	
Porto/Tel./Telefax	170,20	0,57	0,74	1,63		590,45	0,70	0,86	1,99	
Fachliteratur	95,00	0,32	0,41	0,91		316,20	0,38	0,46	1,07	
Fortbildungskosten	169,00	0,57	0,73	1,62		1.487,65	1,77	2,16	5,02	
Rechts-/Ber. Kosten	226,00	0,76	0,98	2,17		364,70	0,43	0,53	1,23	
Versch. Kosten	192,00	0,65	0,83	1,84		536,30	0,64	0,78	1,81	
Betriebsaufwand	23.065,16	77,68	100,00	221,30		68.744,89	81,69	100,00	231,92	
Betriebsergebnis	6.628,89	22,32				15.407,01	18,31			
Neutraler Ertrag	520,00	1,75				1.680,00	2,00			
Neutraler Aufwand	1.941,30	6,54				6.443,10	7,66			
Verr. kalk. Kosten	2.300,00	7,75				6.900,00	8,20			
Kontenklasse 5 u. 6	0,00					0,00				
Erl. Anlagenverkauf	0,00					0,00				
Erl. Zins/Disk.-Spes	163,00	0,55				728,30	0,87			
Neutrales Ergebnis	1.041,70	3,51				2.865,20	3,40			
Vorl. Gesamtergebnis	7.670,59	25,83				18.272,21	21,71			

128.411 / 10 / D1 FBSU <153>
Kurzform Nr. 00000000

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 10 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 18: Musterauswertung - Steuerberater-BWA, Blatt 1

Betriebserlöse nach Erlösarten

Die Betriebserlöse sind in Kanzleierlöse und sonstige Erlöse unterteilt. Erlösschmälerungen werden gesondert ausgewiesen.

Kanzleierlöse umfassen:

- Erlöse aus Steuerberatung
- Erlöse aus Abschlussarbeiten
- Erlöse aus Buchführung
- sonstige Kanzleierlöse.

Die sonstigen Erlöse können Leistungen beinhalten, die neben der eigentlichen Kanzleitätigkeit erbracht werden, z. B. Erlöse aus Veröffentlichungen. Im Gegensatz zu den neutralen Erträgen stehen diese Leistungen aber im direkten Zusammenhang mit dem Betriebszweck der Kanzlei.

Die gesamten Betriebserlöse ergeben sich als Summe aus Kanzleierlösen und sonstigen Erlösen, gekürzt um Erlösschmälerungen.

Die einzelnen Erlösarten werden zur Summe der Betriebserlöse zusammengefasst. Dieser Wert bildet die Basis der ersten Prozenspalte.

Betriebsaufwand nach Aufwandsarten

Dem Anwender werden die Beträge der typischen Aufwandsarten der Kanzlei dargestellt.

Produktive Personalkosten sind die Anteile, die bestimmten Aufträgen direkt zugeordnet werden können. Voraussetzung ist, dass beim Buchen direkt eine entsprechende Unterscheidung und Aufteilung erfolgt. Die produktiven Personalkosten bilden die Basis (100%) der dritten Prozenspalte.

Der weitere Betriebsaufwand ist so gegliedert, dass die typischen Kostenarten einer Kanzlei ausgewiesen sind. Der gesamte Betriebsaufwand ist in der zweiten Prozenspalte als Basis (100%) gesetzt. Damit zeigen die Prozentangaben zu den einzelnen Aufwandsarten, welche Kostenstruktur die Kanzlei aufweist, also wo die wesentlichen Kosten entstehen.

Der Wareneinsatz wird in der Steuerberater-BWA unter der Position "Kanzleibedarf" ausgewiesen.

Betriebsergebnis zeigt Leistungsfähigkeit

Das Betriebsergebnis resultiert aus dem Betriebserlös, gekürzt um den Betriebsaufwand. Es zeigt, wie wirtschaftlich die Kanzlei gearbeitet hat. Das Betriebsergebnis drückt die Leistungsfähigkeit der Kanzlei aus. Es ist zu ersehen, ob der erwirtschaftete Betriebserlös den gesamten Betriebsaufwand deckt.

8.2 Kanzlei-Kennzahlen und Cashflow-Ermittlung

Der zweite Teil der Steuerberater-BWA bietet eine Zusammenstellung von Kennzahlen und eine Ermittlung des Cashflow.

100	Auswertungsmonat März	% Betr. Erlöse	% Betr. Aufwand	% Prod. Pers.K.	% Betr. Einnahm.	kumuliert Jan - Mrz	% Betr. Erlöse	% Betr. Aufwand	% Prod. Pers.K.	% Betr. Einnahm.
Kanzlei - Kennzahlen										
Bezugswerte										
Mitarbeiter	4,00					4,00				
Eff. Arbeitsstd. LEA	550,00					1.750,00				
Kennzahlen										
Betriebserlöse	29.694,05					84.151,90				
je										
Mitarbeiter	7.423,51					21.037,98				
eff. Arbeitsstd.	53,99					48,09				
Personalkosten	13.141,61					39.796,17				
je										
Mitarbeiter	3.285,40					9.949,04				
eff. Arbeitsstd.	23,89					22,74				
Betriebsaufwand	23.065,16					68.744,89				
je										
Mitarbeiter	5.766,29					17.186,22				
eff. Arbeitsstd.	41,94					39,28				
Sollumsatz LEA	35.000,00					110.000,00				
je										
Mitarbeiter	8.750,00					27.500,00				
eff. Arbeitsstd.	63,64					62,86				
Cashflow-Ermittlung										
Betriebsergebnis	6.628,89					15.407,01				
+ Verr. kalk. Kosten	2.300,00					6.900,00				
Erwirtsch. Ergebnis	8.928,89					22.307,01				
+ Abschreibungen	620,00					1.860,00				
Cashflow I	9.548,89					24.167,01				
+ Privateinlagen	4.000,00					9.500,00				
- Private Steuern	1.600,00					4.100,00				
Priv. Sonderausg.	1.350,00					3.750,00				
- Privatentnahmen	400,00					1.200,00				
Cashflow II	10.198,89					24.617,01				

128.411 / 10 / 01 FBSU <154>
ABP - Form Nr. BWA-003

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 10 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 19: Musterauswertung - Steuerberater-BWA, Blatt 2

Kennzahlen

Basis zur Berechnung der Kennzahlen sind die Bezugswerte Mitarbeiter und Eff. Arbeitsstd. LEA (effektive Arbeitsstunden LEA) sowie der Soll-Umsatz LEA. Diese statistischen Werte werden wie Kontenwerte in die BWA eingebucht.

Der folgenden Tabelle können Sie die zu bebuchenden Konten in Abhängigkeit vom verwendeten SKR entnehmen.

Bezugswerte und ihre Konten:

Bezugswert	Statistische Konten (Konto von/Konto bis)			
	SKR01	SKR02	SKR03	SKR04

Bezugswert	Statistische Konten (Konto von/Konto bis)			
Mitarbeiter	9201S*	9201S	9130S	9130S
Eff. Arbeitsstunden	9202S	9202S	9131S	9131S
Soll-Umsatz	9600H**	9600H	9132H	9132H

* S = im Soll zu buchen

** H = im Haben zu buchen

Die errechneten Kennzahlen können in unterschiedlicher Weise für die Kanzleiführung genutzt werden. Wichtige Entwicklungen lassen sich z. B. aus dem Vergleich der aktuellen Werte mit den Werten des Vorjahres erkennen. Die Kennzahlen zur Produktivität bieten sich für die Zielvorgabe und Zielüberwachung an.

Aufwandskennzahlen geben Rückschlüsse auf die Kostenstruktur in der Kanzlei. Sie eignen sich zur Überwachung der Wirtschaftlichkeit von organisatorischen Maßnahmen oder Investitionen.

Cashflow-Ermittlung

Nach den Kanzlei-Kennzahlen folgt die Ermittlung des Cashflow. Mit dem Cashflow wird die von einem Unternehmen in einer Periode erwirtschaftete Finanzkraft dargestellt. Als erwirtschaftetes Ergebnis wird das Betriebsergebnis der Kostenstatistik zu Grunde gelegt. Dies ist jedoch um die Posten zu bereinigen, die die Finanzkraft nicht beeinflussen. Deshalb werden zunächst die verrechneten kalkulatorischen Kosten wieder addiert.

Auch Abschreibungen sind Aufwendungen, die die erwirtschaftete Finanzkraft einer Periode nicht beeinträchtigen. Der Cashflow I ergibt sich, in dem das Ergebnis wieder um die in Ansatz gebrachten bilanziellen Abschreibungen erhöht wird. Der ermittelte Wert zeigt, was der Betrieb aus eigener Kraft zur Vermögensmehrung beitragen konnte. Da bei einem Einzelunternehmer der Privatbereich eng mit dem Betrieb verknüpft ist, wirken sich auch die Zu- und Abflüsse des Privatbereichs auf die Vermögenssituation aus. Um diese Einflüsse zu verdeutlichen, werden die Bewegungen des Privatbereichs im Cashflow II ausgewiesen.

Betriebsergebnis	
+	verrechnete kalkulatorische Kosten
+	Abschreibungen
= Cashflow I	
+	Privateinlagen

-	private Steuern
-	private Sonderausgaben
-	Privatentnahmen
=	Cashflow II

8.3 Einnahmen-/Ausgabenrechnung

Im dritten Auswertungsteil wird das betriebswirtschaftliche Ergebnis nach Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung ermittelt.

128411/ 10 StB Mustermann		Betriebswirtschaftliche Auswertung Steuerberater-BWA				zum 31.03.2004 Abr.-Nr. 3/04 Blatt 3 Währung Euro				
100	Auswertungsmonat März	% Betr. Erlöse	% Betr. Aufwand	% Prod. Pers.K.	% Betr. Einnahm.	kumuliert Jan - Mrz	% Betr. Erlöse	% Betr. Aufwand	% Prod. Pers.K.	% Betr. Einnahm.
Einnahmen-Ausgaben-Rechnung										
Konzelerlöse		28.251,27			84,45	79.906,18				81,25
N. fällige USt		0,00				0,00				
Forderungen		1.673,62			5,00	1.673,62				1,70
Konzelerlöse		26.577,65			79,44	78.232,56				79,54
Andere Einnahmen		2.125,78			6,35	6.654,02				6,77
Umsatzsteuer		4.751,05			14,20	13.464,31				13,69
USt-Erstattungen		0,00				0,00				
Betriebsseinnahmen		33.454,48			100,00	98.350,89				100,00
Personalausgaben		10.841,61			32,41	32.896,17				33,45
Sachausgaben		9.923,55			29,66	28.948,72				29,43
Sonstige Ausgaben		1.941,30			5,80	6.443,10				6,55
Verbindlichkeiten		3.100,00			9,27	3.100,00				3,15
Vorsteuer		897,84			2,68	2.518,88				2,56
USt-Zahlungen		3.365,83			10,06	10.066,60				10,24
Betriebsausgaben		23.870,13			71,35	77.773,47				79,08
Vorl. Ergebnis der Einn.-Ausgaben-Rg.		9.584,35			28,65	20.577,42				20,92
Das vorläufige Ergebnis entspricht den derzeitigen Stand der Buchhaltung. Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.										
DATEV						SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 10 Wareneinsatz KGS Werte in Euro				

Abb. 1 - 20: Musterauswertung - Steuerberater-BWA, Blatt 3

Um auch bei einem debitorischen Buchungsverhalten die Einnahmen ausweisen zu können, sind die gebuchten Erlöse um die noch nicht vereinnahmten Erlöse (Forderungen) der Periode zu kürzen. Dies geschieht automatisch, indem noch ausstehende Forderungen der Periode bei den Kanzleierlösen berücksichtigt werden. Der Wert der Kanzleierlöse setzt sich zusammen aus den Einzelbeträgen, die in der Kostenstatistik als Erlöse aus Steuerberatung, Abschlussarbeiten, Buchführung und sonstige Kanzleierlöse ausgewiesen sind. Die Kanzleieinnahmen erhält man, indem die Kanzleierlöse (netto) mit der fälligen Umsatzsteuer und den Forderungen (brutto) verrechnet werden.

Aus den Kanzleieinnahmen, den anderen Einnahmen und der fälligen Umsatzsteuer ergeben sich die Betriebseinnahmen. Ihnen werden die Betriebsausgaben gegenübergestellt. Entsprechend der Forderungsverrechnung bei den Kanzleieinnahmen ist bei der Ermittlung der Betriebsausgaben ein kreditorisches Buchungsverhalten berücksichtigt. Sofern über Kreditoren gebucht ist, erhält man die Ausgaben, indem die Aufwendungen um die noch bestehenden Verbindlichkeiten gekürzt werden.

9 Kapitaldienstgrenze-BWA (BWA-Form 15)

Zielgruppe

Die Kapitaldienstgrenze-BWA soll den steuerlichen Berater bei der betriebswirtschaftlichen Beratung seiner Mandanten unterstützen. Ein Schwerpunkt der Beratung betrifft die Finanzkraft des Unternehmens, die von den Kreditinstituten zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit herangezogen wird.

Gegenstand einer Kreditwürdigkeitsprüfung durch ein Kreditinstitut ist die Frage, ob das kreditsuchende Unternehmen in seiner Zahlungsfähigkeit sicher erscheint oder nicht.

Die Kapitaldienstgrenze-BWA bringt Ihnen gezielt und in aufbereiteter Form Informationen aus dem laufenden Geschäftsjahr zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit ihres Mandanten.

Sie sagt aus, inwieweit der Mandant in der Lage ist, einen Kapitaldienst, die Zins- und Tilgungsleistungen, zu erbringen.

Damit ist diese Auswertung besonders für die Kreditinstitute ein wichtiges Informationsinstrument.

Die Abfrage der Buchführungszahlen unter kreditwirtschaftlicher Sicht dient aber auch dem Unternehmen selbst. Die Beurteilung der eigenen Kreditwürdigkeit und der eigenen Finanzkraft gibt dem Unternehmer und seinem steuerlichen Berater Einsicht in die Entwicklung dieser Größen und zeigt ihm die Grenzbeträge. Die ständige **Cashflow**-Analyse bietet die Möglichkeit, durch Finanzierungsmaßnahmen oder durch Einschränkung von Kapitalverwendungen (Entnahmen, Reinvestitionen, Investitionen, u. a.) die Finanzkraft zu erhalten oder zu verbessern.

Voraussetzungen

Anfordern können Sie die Kapitaldienstgrenze-BWA, wenn Sie einen in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel in Abhängigkeit von der verwendeten Wareneinsatzermittlung (vgl. [Fach 3, Kap. 1.3](#)).

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	01	02	03	04	30	53-55 57-58	61	70	80	81
------------	----	----	----	----	----	-------------	----	----	----	----

Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel									
Wk. (1)	KG3	KG3	KG3	K51	KG3			KG2	KG3	KG3
Umb. (2)	KG4	KG4	KG4	K50	KG4	KG7	KG7	KG6	KG4	KG4
% (3)	%	%	%*	%*	%	%	%	%	%	%

(1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf

(2) Umb.: Wareneinsatzermittlung durch Umbuchung

(3) %: Wareneinsatz als Prozentsatz (... vom Umsatz)

%*: Wareneinsatz als Prozentsatz (... von der Gesamtleistung)

Mandanten- Programmdaten (MPD)

Die Kapitaldienstgrenze-BWA schlüsseln Sie in den Mandanten-Programmdaten. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundausswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit "0 = je Einreichung" geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundausswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in Fach 3 .

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die Kapitaldienstgrenze-BWA können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. Fach 4, Kap. 3).

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Zur BWA-Form 15 können Sie die folgenden Auswertungen anfordern:

Erhältliche Auswertungen	Zulässige SKR									
	01	02	03	04	30	53-55 57-58	61	70	80	81
Grundausswertungen										
	- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Vergleichs-BWA										
	- Vorjahresvergleich	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	- Vorgabevergleich*	x	x	x	x	x	x	x	x	x

Chefübersichten										
	- Jahresübersicht	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	- Entwicklungsübersicht	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	- Vergleichsanalyse Vorjahr	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	- 3-Jahresvergleich	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Standard-Grafiken										
	- Liniendiagramm über 15 Monate	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	- Balkendiagramm	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	- Liniendiagramm über 3 Jahre	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	- Flächendiagramm	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	- Kreisdiagramm	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BWA-Nachweise*										
	- Wertenachweis	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	- Kontenzuordnung	x	x	x	x	x	x	x	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzufragen

Zur Ermittlung der Kapitaldienstgrenze-BWA

Ausgangspunkt zur Berechnung der Kapitaldienstgrenze in der BWA ist der **Cashflow**. Für den **Cashflow** selbst gibt es unterschiedliche Begriffsdefinitionen. Hier wird als Berechnungsgrundlage der so genannte "net operating cash flow" verwendet, der den Einzahlungsüberschuss aus den Produktions- und Absatztätigkeiten der Periode misst. Bei dieser **Cashflow**-Betrachtung werden nur die betrieblich veranlassten und regelmäßigen Aufwendungen berücksichtigt. Außerordentliche Aufwendungen und Erträge fließen somit nicht in den **Cashflow** mit ein. Hierzu zählen auch - weil nicht als betrieblich regelmäßig anzusehen - die Erlöse aus Anlagenverkäufen.

Zur Ermittlung der Kapitaldienstgrenze wird der **Cashflow** um den Zinsaufwand und die Eigenmittelmehrung erhöht und um Eigenmittelminderungen (Privatentnahmen) sowie EEV-Steuer (Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen) und Ersatzinvestitionen vermindert. Die Ersatzinvestitionen werden vom **Cashflow** abgezogen, da sie unbedingt notwendig sind, um die von einem Unternehmer bisher erwirtschaftete Finanzkraft auch weiterhin beibehalten zu können. Sie dürfen somit nicht zu Gunsten einer anderweitigen Kreditaufnahme verschoben werden.

Wird eine Ersatzinvestition jedoch selbst über Fremdmittel finanziert, so darf dieser Betrag die Kapitaldienstgrenze nicht mindern. Nur der Teil, der für Zins und Tilgung des Kredites in der betrachteten Periode aufgewendet wird, ist bei der Ermittlung der Position "Nicht ausgeschöpfte Kapitaldienstgrenze" zu berücksichtigen.

In der BWA werden zur Ermittlung der Ersatzinvestitionen die Soll-Seiten aller Anlagekonten abgefragt. Das bedeutet, dass in dem ermittelten Betrag auch die Erweiterungsinvestitionen und die über Kreditaufnahme finanzierten Ersatzinvestitionen enthalten sind. In der BWA müssen diese Beträge mit Hilfe einer statistischen Buchung neutralisiert werden. Ein korrekter Ausweis der Kapitaldienstgrenze in der BWA ist also nur möglich, wenn auch die notwendigen statistischen Buchungen durchgeführt werden (z. B. bei SKR 03/04: Kto. 9120 an Kto. 9190).

128411/ 1
 Muster KG

Betriebswirtschaftliche Auswertung
 Kapitaldienstgrenze-BWA

zum 31.03.2004 Abr.-Nr. 3/04 Blatt 1
 Währung Euro

100	Auswertungsmonat März	% Verf. Cash-fl	% Ges. Leistg.	% Kap. Die.Gr.	% Vorl. Ergebn.	kumuliert Jan - Mrz	% Verf. Cash-fl	% Ges. Leistg.	% Kap. Die.Gr.	% Vorl. Ergebn.
Umsatzerlöse	41.743,75	682,03	97,76			117.700,27	761,24	99,15		
+/- Bestandsveränd.	116,37		0,27			168,13		0,14		
+Aktivierte Eigenl.	841,77		1,97			841,77		0,71		
Gesamtleistung	42.701,89	697,68	100,00			118.710,17	767,78	100,00		
-Mat./Wareneinkauf	21.894,09		51,27			61.928,30		52,17		
Roherttrag	20.807,80		48,73			56.781,87		47,83		
+So. Betriebsertrag	885,46		2,07			2.685,03		2,28		
Betriebl. Roherttrag	21.693,26		50,80			59.466,90		50,09		
-Betriebsaufwand (ohne Abschreibg.)	15.572,71		36,47			44.005,32		37,07		
Cashflow verfügbar	6.120,55	100,00	14,33			15.461,58	100,00	13,02		
+Zinsaufwand	2.041,50		4,78			4.752,25		4,00		
Cashflow erweitert	8.162,05	133,35	19,11			20.213,83	130,74	17,03		
+Eigenmittelmehrung	0,00					41.725,00		35,15		
-EEV-Steuer	0,00					0,00				
-Sonst. Eigenn. Mindg.	0,00					526,47		0,44		
-Ersatzinvestition	3.891,73		9,11			35.873,90		30,22		
Kapitaldienstgr.-ges.	4.270,32	69,77	10,00	100,00		25.538,46	165,17	21,51	100,00	
-Zinsaufw. u. Tilgung	2.041,50		4,78	47,81		4.752,25		4,00	18,61	
Nicht ausgeschöpfte Kapitaldienstgrenze	2.228,82	36,42	5,22	52,19		20.786,21	134,44	17,51	81,39	
Betriebl. Roherttrag	21.693,26		50,80			59.466,90		50,09		
-Personalaufwand	6.153,42		14,41			18.843,37		15,87		
-Abschr. a. Sachanl.	1.244,56		2,91			3.652,95		3,08		
-Gewerbesteuer	252,52		0,59		5,05	759,47		0,64		6,40
-Sonst. Betriebsaufw.	9.166,77		21,47			24.402,48		20,56		
Betriebsergebnis	4.875,99	79,67	11,42			11.808,63	76,37	9,95		
+A.o. Erträge	184,88		0,43			216,17		0,18		
-Körperschaftsteuer	0,00					0,00				
-Sonst. a.o. Aufwand	61,28		0,14			153,47		0,13		
Vorläufiges Ergebnis	4.999,59	81,69	11,71	100,00		11.871,33	76,78	10,00	100,00	

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 03 BWA Form 15 Wareneinsatz KG3
 Werte in Euro

Abb. 1 - 21: Musterauswertung - Kapitaldienstgrenze-BWA

Zur Anwendung

Wir empfehlen Ihnen, die Kapitaldienstgrenze-BWA zusätzlich zur DATEV-Standard-BWA (BWA-Form 01) zu schlüsseln. Die BWA-Form 01 komprimiert die Zahlen der Finanzbuchhaltung in Form einer kurzfristigen Erfolgsrechnung und ermöglicht die Nutzung weiterer Auswertungsteile, wie Bewegungsbilanz (Kapitalverwendungsrechnung) und Statische Liquidität.

Das vorläufige Ergebnis der BWA-Form 01 und der BWA-Form 15 stimmt überein, unterscheiden sich jedoch in der Ergebnisermittlung und somit in den ausgewiesenen Zwischenergebnissen.

Die Zeilen- und Spaltenbeschriftungen innerhalb der Kapitaldienstgrenze-BWA sind fest vorgegeben. Eine individuelle Änderung der Auswertung kann nur über die Eingabe eines individuellen BWA-Schemas erreicht werden (vgl. Fach 7).

10 Handwerks-BWA (BWA-Form 20)

Zielgruppe

Mandanten, die einen Handwerksbetrieb führen, haben die Möglichkeit eine Betriebswirtschaftliche Auswertung zu nutzen, die auf die spezifischen Bedürfnisse eines Handwerksbetriebes abgestimmt ist (BWA-Form 20).

Besonderheit

Bei den Erlösen werden die Konten nach Handwerks- bzw. Handelserlösen aufgeteilt und auch bei der Rohertragsberechnung mit berücksichtigt. Bei den Kosten werden die Positionen entsprechend dem Buchungsverhalten in einem Handwerksbetrieb ausgewiesen.

Voraussetzungen

Anfordern können Sie die Handwerks-BWA, wenn Sie einen in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel in Abhängigkeit von der verwendeten Wareneinsatzermittlung (vgl. Fach 3, Kap. 1.3).

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	01	03	04	53-55 57-58	61
Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel				
Wk. (1)	KG3	KG3	K51		
Umb. (2)	KG4	KG4	K50	KG7	KG7
% (3)	%	%	%	%	%

(1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf

(2) Umb.: Wareneinsatzermittlung durch Umbuchung

(3) %: Wareneinsatz als Prozentsatz (... vom Umsatz)

Mandanten- Programmdatei (MPD)

Die Handwerks-BWA schlüsseln Sie in den Mandanten-Programmdaten. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundausswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundausswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in Fach 3 .

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die Handwerks-BWA können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. Fach 4, Kap. 3).

Welche Auswertungen können Sie anfordern

Erhältliche Auswertungen	Zulässige SKR				
	01	03	04	53-55 57-58	61
Grundausswertungen					
- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x	x	x	x
- Bewegungsbilanz	x	x	x	x	x
- Statische Liquidität	x	x	x	x	x
Vergleichs-BWA					
- Vorjahresvergleich	x	x	x	x	x
- Vorgabevergleich*	x	x	x	x	x
Chefübersichten					
- Jahresübersicht	x	x	x	x	x
- Entwicklungsübersicht	x	x	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorjahr	x	x	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x	x	x	x	x

- 3-Jahresvergleich	x	x	x	x	x
Standard-Grafiken					
- Liniendiagramm über 15 Monate	x	x	x	x	x
- Balkendiagramm	x	x	x	x	x
- Liniendiagramm über 3 Jahre	x	x	x	x	x
- Flächendiagramm	x	x	x	x	x
- Kreisdiagramm	x	x	x	x	x
BWA-Nachweise*					
- Wertenachweis	x	x	x	x	x
- Kontenzuordnung	x	x	x	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzufordern

Auswertungsteile

Die Grundausswertungen der Handwerks-BWA beinhalten die drei Auswertungsteile:

- Kurzfristige Erfolgsrechnung
- Bewegungsbilanz
- Statische Liquidität

Kurzfristige Erfolgsrechnung

In der Kurzfristigen Erfolgsrechnung werden die monatlichen und die aufgelaufenen Werte der Erfolgskonten dargestellt.

Zu jeder BWA-Zeile werden bis zu drei Prozentsätze errechnet. Der erste Prozentsatz bezieht sich auf die Betriebserlöse (= 100%), die zweite Prozentzahl bildet eine Relation zu der Gemeinkostensumme. Die Grundlage für die Errechnung der dritten Prozenspalte sind die produktiven Löhne.

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% vom Umsatz	% Ges.- Kosten	% Lohn- Kosten	kumuliert Jan - Mrz	% vom Umsatz	% Ges.- Kosten	% Lohn- Kosten
Betriebserlöse	129.011,84	100,00	284,47	443,18	385.060,69	100,00	318,51	565,48
davon Handwerksl.	107.188,69	83,08	236,35	368,21	316.154,00	82,10	261,52	464,29
Handelserlöse	21.823,15	16,92	48,12	74,97	66.182,71	17,19	54,79	97,19
Mat./Wareneinkauf	45.727,70	35,44	100,83	157,08	160.984,19	41,81	133,16	236,41
davon Mat. u. Stoffe	32.032,65	24,83	70,63	110,04	118.448,48	30,76	97,98	173,95
Handelswaren	13.695,05	10,62	30,20	47,04	42.535,71	11,05	35,18	62,47
Rohertrag	83.284,14	64,56	183,64	286,10	224.076,50	58,19	185,35	329,07
aus Handwerksleistg.	75.156,04	58,26	165,72	258,17	197.705,52	51,34	163,54	290,34
Handelswaren	8.128,10	6,30	17,92	27,92	23.647,00	6,14	19,56	34,73
Kalkulat. Aufschlag								
insgesamt	182,13				139,19			
auf Handwerksleistg.	234,62				166,91			
Handelswaren	59,35				55,59			
Erlösschwänerungen	2.102,80	1,63	4,64	7,22	4.527,39	1,18	3,74	6,65
Sondereinzelkosten	3.340,10	2,59	7,36	11,47	7.460,26	1,94	6,17	10,96
Produktive Löhne	29.110,60	22,56	64,19	100,00	68.094,15	17,68	56,33	100,00
Gemeinkosten								
Sonst. Löhne u. Geh.	4.767,29	3,70	10,51	16,38	20.110,71	5,22	16,64	29,53
Ges. Sozialleistungen	4.149,60	3,22	9,15	14,25	15.457,91	4,01	12,79	22,70
Freiw. Sozialleistg.	1.343,44	1,04	2,96	4,61	3.994,10	1,04	3,30	5,87
Kleinmat. und Stoffe	3.016,03	2,34	6,65	10,36	6.460,40	1,68	5,34	9,49
Strom/Gas/Wasser	2.034,82	1,58	4,49	6,99	5.694,77	1,48	4,71	8,36
Steuern/Vers./Beitr.	1.300,50	1,01	2,87	4,47	2.536,45	0,67	2,15	3,81
Miete/Pacht	4.600,00	3,57	10,14	15,80	5.969,67	1,55	4,94	8,77
Reparaturen/Wartung	1.964,95	1,52	4,33	6,75	5.364,95	1,39	4,44	7,88
Porto/Telefon/Fax	280,16	0,22	0,62	0,96	625,74	0,16	0,52	0,92
Büro/Zeitung	61,81	0,05	0,14	0,21	315,41	0,08	0,26	0,46
EDV/Steuerberatung	780,09	0,60	1,72	2,68	1.500,63	0,39	1,24	2,20
Herbe-/Reisekosten	1.163,80	0,90	2,57	4,00	1.311,86	0,34	1,09	1,93
Kfz-Kosten ohne AfA	3.530,09	2,74	7,78	12,13	7.030,09	1,83	5,82	10,32
Abschreibungen	5.790,11	4,49	12,77	19,89	11.642,77	3,02	9,63	17,10
Sonst. Gemeinkosten	432,68	0,34	0,95	1,49	2.257,59	0,59	1,87	3,32
Kalkulat. Kosten	10.136,43	7,86	22,35	34,82	30.560,09	7,94	25,28	44,88
Gemeinkosten Summe	45.351,80	35,15	100,00	155,79	120.893,14	31,40	100,00	177,54
Gesamtkosten	125.530,20	95,75	272,38	424,35	557.431,74	92,82	295,66	524,91

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 20 Wareneinsatz KG3
Herte in Euro

Abb. 1 - 22: Musterauswertung - BWA-Form 20, Blatt 1

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% vom Umsatz	% Ges.- Kosten	% Lohn- Kosten	kumuliert Jan - Mrz	% vom Umsatz	% Ges.- Kosten	% Lohn- Kosten
Erl./ Erl. Schmälerg.	126.909,04	98,37	279,83	435,95	380.533,30	98,82	314,77	558,83
Betriebsergebnis	3.378,84	2,62	7,45	11,61	23.101,56	6,00	19,11	33,93
Neutraler Aufwand	1.813,09	1,41	4,00	6,23	5.359,71	1,39	4,43	7,87
Neutraler Ertrag	4.754,90	3,69	10,48	16,33	9.763,89	2,54	8,08	14,34
Sonstige Erlöse	1.450,00	1,12	3,20	4,98	1.450,00	0,38	1,20	2,13
Vorläufiges Ergebnis	7.770,65	6,02	17,15	26,69	28.955,74	7,52	23,95	42,52
200 Bewegungsbilanz	Mittelverwendung Erh. Aktiva/Mind. Passiva in %				Mittelherkunft Erh. Passiva/Mind. Aktiva in %			
Anlagevermögen	10.447,40			9,39				
Finanzmittel	91.248,45			82,00				
Forderungen L.u.L.	2.123,10			1,91				
Vorräte	153,13			0,14				
Sonst. Vermög. Ggst.								
Verb. L.u.L./sonst. VB					42.642,84			38,32
Anleihen/Kredite								
Vor/Umsatzsteuer					24.102,50			21,66
Wertb./Rückst./RMP					15.571,00			13,99
Kapital								
Privat	7.300,00			6,56				
Vorl. Gewinn/Verlust					28.955,74			26,02
Summe Mittelverwendg	111.272,08			100,00				
Summe Mittelherkunft					111.272,08			100,00
300 Statische Liquidität	zur aktuellen Periode Mittel Verbindlk. Über/Unterdeck. D.Grad				zur Vorperiode Mittel Verbindlk. Über/Unterdeck. D.Grad			
Liquidität 1. Grades	101.398,97	100.972,76	426,21	1,00	96.042,16	78.538,16	17.504,00	1,22
Liquidität 2. Grades	127.598,97	100.972,76	26.626,21	1,26	122.242,16	78.538,16	43.704,00	1,56

128.411 / 20 / 01 FBSU <169>
DATEV
BWA Form Nr. 128411Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 20 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 23: Musterauswertung - BWA-Form 20, Blatt 2

Bewegungsbilanz

Die Bewegungsbilanz der Handwerks-BWA (siehe Abb. Musterauswertung - BWA-Form 20, Blatt 2) entspricht verkürzt der Bewegungsbilanz der DATEV-Standard-BWA (vgl. Kap. 2.2 und Fach 3, Kap. 2.5).

Statische Liquidität

Die Statische Liquidität der Handwerks-BWA (siehe Abb. Musterauswertung BWA-Form 20, Blatt 2) entspricht ebenfalls verkürzt der Statischen Liquidität der DATEV-Standard-BWA (vgl. Kap. 2.3 und Fach 3, Kap. 2.6).

11 Einzelhandels-BWA (BWA-Form 31)

Zielgruppe

Mit den Betriebswirtschaftlichen Auswertungen für den Einzelhandel bietet DATEV ein Informationssystem, das speziell an den Erfordernissen des Einzelhandels ausgerichtet ist.

Die Daten der Finanzbuchhaltung des Einzelhandelsunternehmens werden automatisch verdichtet und zu aussagefähigen Kenngrößen aufbereitet.

Mit der Einzelhandels-BWA verfügen Sie über ein Informations- und Steuerungsinstrument, das Sie bei allen betriebswirtschaftlichen Entscheidungen wesentlich unterstützen kann.

Merkmale der Auswertung

Die Einzelhandels-BWA unterteilt sich im Zeilenbereich 1000 in die Kurzfristige Erfolgsrechnung, eine Lagerrechnung und eine Kennzahlenanalyse.

Kurzfristige Erfolgsrechnung:

In der Kurzfristigen Erfolgsrechnung wird das Vorläufige Ergebnis des Einzelhandelsbetriebes errechnet. Neben dem Gesamtumsatz (Brutto-Ausweis), als Summe aus Barumsatz und Kreditumsatz, werden alle Positionen ausgewiesen, die zum Vorläufigen Ergebnis beigetragen haben. Bedeutung und Einfluss der einzelnen Positionen auf das Vorläufige Ergebnis können somit gut analysiert werden.

Zusätzlich zum Vorläufigen Ergebnis werden, über den Ausweis der privaten Einlagen und privaten Entnahmen, die Veränderungen des Eigenkapitals dargestellt.

Lagerrechnung:

Wesentlicher Bestandteil der Einzelhandels-BWA ist die laufende Lager-Rechnung, die mit Lagerzugang und Lagerabgang sowohl für die Buchungsperiode als auch kumuliert dargestellt wird. Kenngrößen, wie der durchschnittliche Lagerbestand, der Lagerumschlag und die durchschnittliche Lagerdauer runden diesen Auswertungsteil ab.

Kennzahlen:

Die Kennzahlenanalyse weist für den Einzelhandel wichtige Kenngrößen aus. So werden die Handelsspanne, verschiedene Umsatzkennzahlen und weitere relevante Kennzahlen ermittelt.

Statistische Bezugsgrößen

Die Kennzahlen zur Beurteilung des Geschäftserfolges werden mittels verschiedener Bezugsgrößen ermittelt, die Sie dem Programm über statistische Konten mitteilen. Die Anzahl der Verkaufstage ist im Programm bereits hinterlegt, kann aber mit individuellen Daten überschrieben werden.

Es werden die folgenden Bezugsgrößen verwendet:

Bezugsgröße	Konto
Verkaufstage ¹	9101
Anzahl Barkunden	9102
Beschäftigte Personen	9103
Unbezahlte Personen	9104
Verkaufskräfte	9105
Geschäftsraum qm	9106

Bezugsgröße	Konto
Verkaufsraum qm	9107
Anzahl Rechnungen ¹	9116
Anzahl Kreditkunden monatlich ¹	9117
Anzahl Kreditkunden aufgelaufen ¹	9118
Kundenzahl gesamt ²	-

¹ Bezugsgröße, die Sie wahlweise selbst eingeben oder Sie übernehmen den vom Programm ermittelten Wert.

² Diese Bezugsgröße wird immer vom Programm ermittelt; sie kann nicht überschrieben werden.

Die Erfassung der Bezugsgrößen erfolgt in Form von Buchungssätzen zusammen mit der Finanzbuchführung. Die für die statistischen Daten vorgesehenen Konten werden grundsätzlich im Soll bebucht. Das Gegenkonto ist jeweils 9190.

Die einzelnen Werte sind mit zwei Nachkommastellen einzugeben (z.B. 27 Tage = 27,00). Eine Falschbuchung können Sie durch eine Generalumkehrbuchung wieder stornieren.

Das Konto 9101 "Verkaufstage" wird vom Programm mit Werten aus der folgenden Tabelle vorbesetzt:

Januar	25 Tage		Juli	27 Tage
Februar	24 Tage		August	26 Tage
März	26 Tage		September	26 Tage
April	25 Tage		Oktober	26 Tage
Mai	23 Tage		November	24 Tage
Juni	24 Tage		Dezember	25 Tage

Sollen die Verkaufstage für einen oder mehrere Monate geändert werden, so muss der neue Wert für den jeweiligen Monat (Vorlaufdatum "gebucht bis" beachten !) auf Konto 9101 gebucht werden. Er überschreibt damit den vorbesetzten Wert.

Die Anzahl der Barkunden ist monatlich auf Konto 9102 zu buchen.

Die statistischen Werte "Beschäftigte Personen" (Konto 9103), "Unbezahlte Personen" (Konto 9104), "Verkaufskräfte" (Konto 9105), "Geschäftsraum qm" (Konto 9106) und "Verkaufsraum qm" (Konto 9107) werden nur einmalig zu Beginn des Wirtschaftsjahres erfasst. Falls sich im Laufe des Jahres eine Änderung ergibt, ist in dem entsprechenden Monat nur die Differenz zum eingegebenen Wert bzw. Kontensaldo zu buchen. Der neue Saldo wird dann vom Programm ermittelt und für die weiteren Monate verwendet.

Wurde im Januar das Konto "Beschäftigte Personen" mit dem Wert 10 bebucht und kommt im April ein neuer Mitarbeiter hinzu, so ist im April auf das Konto 9103 der Wert 1,00 zu buchen; bei der Erstellung der BWA wird dann ab April der Wert 11 ausgegeben.

Falls die statistischen Werte "Anzahl Rechnungen" (Konto 9116), "Anzahl Kreditkunden monatlich" (Konto 9117) und "Anzahl Kreditkunden aufgelaufen" (Konto 9118) manuell eingegeben werden wird empfohlen, diese Methode das ganze Wirtschaftsjahr zu praktizieren, um korrekte und nachvollziehbare Ergebnisse zu gewährleisten.

Voraussetzungen

Anfordern können Sie die BWA-Form 31, wenn Sie einen in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel in Abhängigkeit von der verwendeten Wareneinsatzermittlung (vgl. [Fach 3, Kap. 1.3](#)).

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	03	04	30
Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel		
Wk. (1)	KG3	K51	KG3
Umb. (2)	KG4	K50	KG4
% (3)	%	%	%

(1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf

(2) Umb.: Wareneinsatzermittlung durch Umbuchung

(3) %: Wareneinsatz als Prozentsatz, bezogen auf die Position "Netto-Umsatz"

Mandanten- Programmdaten (MPD)

Die Einzelhandels-BWA fordern Sie in den Mandanten-Programmdaten an. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundausswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundausswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in [Fach 3](#).

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die Einzelhandels-BWA können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. Fach 4, Kap. 3).

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Zur BWA-Form 31 können Sie die folgenden Auswertungen anfordern:

Erhältliche Auswertungen	Zulässige SKR		
	03	04	30
Grundauswertungen			
- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x	x
- Bewegungsbilanz	x	x	x
- Statische Liquidität	x	x	x
Vergleichs-BWA			
- Vorjahresvergleich	x	x	x
- Vorgabevergleich*	x	x	x
Chefübersichten			
- Jahresübersicht	x	x	x
- Entwicklungsübersicht	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorjahr	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x	x	x
- 3-Jahresvergleich	x	x	x
Standard-Grafiken			
- Liniendiagramm über 15 Monate	x	x	x

- Balkendiagramm	x	x	x
- Liniendiagramm über 3 Jahre	x	x	x
- Flächendiagramm	x	x	x
- Kreisdiagramm	x	x	x
Auswertungen zum BKB			
- BKB	x	x	x
- Vergleichs-BKB	x	x	x
BWA-Nachweise*			
- Wertenachweis	x	x	x
- Kontenzuordnung	x	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzufordern

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% vom Umsatz	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag	kumuliert Jan - Mrz	% vom Umsatz	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag
Barumsatz	68.273,16					234.997,05				
Kreditumsatz	12.951,14					18.439,32				
Gesamtumsatz	81.224,30					253.436,37				
abzgl. USt	11.203,36					34.956,76				
Netto-Umsatz	70.020,94	100,00	185,32	399,43		218.479,61	100,00	187,94	339,88	
Mat./Warenverbr.	28.601,09	40,85	75,70	163,15	100,00	87.946,00	40,25	75,65	136,81	100,00
Rohertrag	41.419,85	59,15	109,62	236,28	144,82	130.533,61	59,75	112,29	203,07	148,42
So. betr. Erlöse	8.580,88	12,25	22,71	48,95		19.695,06	9,01	16,94	30,64	
Betriebl. Rohertrag	50.000,73	71,41	132,33	285,23	174,82	150.228,67	68,76	129,23	233,71	170,82
Kostenarten:										
Personalkosten	17.550,25	25,04	46,40	100,00		64.281,01	29,42	55,30	100,00	
Miete u. Pacht	8.740,00	12,48	23,13	49,86		18.220,00	8,34	15,67	28,34	
Sonst. Raumkosten	3.672,81	5,25	9,72	20,95		5.063,30	2,32	4,36	7,88	
Betriebl. Steuern	627,71	0,90	1,66	3,58		1.594,39	0,73	1,37	2,48	
Versicherungen	477,40	0,68	1,26	2,72		1.432,20	0,66	1,23	2,23	
Beiträge	62,10	0,09	0,16	0,35		186,30	0,09	0,16	0,29	
Kfz-Kosten (o. St.)	719,22	1,03	1,90	4,10		2.908,80	1,33	2,50	4,53	
Werbek. u. Bewirtg.	1.791,05	2,56	4,74	10,22		5.323,25	2,44	9,58	18,28	
Reisekosten	800,64	1,14	2,12	4,57		1.935,81	0,89	1,67	3,01	
Kosten Warenabgabe	162,98	0,23	0,43	0,93		574,05	0,26	0,49	0,89	
Vertr.-Provisionen	0,00					6.000,00	2,75	5,16	9,53	
Abschreibungen	2.005,00	2,86	5,31	11,44		4.805,00	2,20	4,13	7,47	
G M G	479,00	0,68	1,27	2,73		1.547,00	0,71	1,33	2,41	
Reparatur/Instandh.	236,72	0,34	0,63	1,35		833,73	0,38	0,72	1,30	
Sonstige Kosten	479,39	0,68	1,27	2,73		1.545,33	0,71	1,33	2,40	
Gesamtkosten	37.784,27	53,96	100,00	215,54		116.250,17	53,21	100,00	180,85	
Betriebsergebnis	12.216,46	17,45				33.978,50	15,55			

128.411 / 31 / 01 FBSU <1873
Datev Form 31 Einzelhand.

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 31 Wareneinsatz KG4
Werte in Euro

Abb. 1 - 24: Musterauswertung - Einzelhandels-BWA, Blatt 1

In der **Kurzfristigen Erfolgsrechnung** sind für den Einzelhandel wichtige Ertrags- und Aufwandspositionen aufgeführt.

Barumsatz und **Kreditumsatz** geben Aufschluss über die Zahlungsweise der Kunden und addieren sich zum **Gesamtumsatz**. Der Umsatzausweis erfolgt - wie im Einzelhandel üblich - auf der Basis von Brutto-Werten, d. h. einschließlich Umsatzsteuer. Der **Rohertrag** ergibt sich durch Abzug des Wareneinsatzes (im Beispiel **Material- und Warenverbrauch**) vom **Netto-Umsatz**. **Sonstige Betriebliche Erlöse** und **Betrieblicher Rohertrag** ergänzen die Darstellung. Ein differenzierter Ausweis der für den Einzelhandel typischen **Kostenarten** zeigt die Kostenstruktur.

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% vom Umsatz	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag	kumuliert Jan - Mrz	% vom Umsatz	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag
Betriebsergebnis	12.216,46	17,45				33.978,50	15,55			
Zinsaufwand	582,80	0,83				1.798,40	0,80			
Übrige Steuern	385,46	0,55				385,46	0,18			
Sonst. neutr. Aufw.	1.125,86	1,61				1.125,86	0,52			
Neutr. Aufwand ges.	2.094,12	2,99				5.259,72	1,49			
Zinserträge	125,44	0,18				262,88	0,12			
Sonst. neutr. Ertr.	1.181,88	1,69				1.605,46	0,73			
Verr. kalk. Kosten	3.289,37	4,70				3.289,37	1,51			
Neutr. Ertrag ges.	4.596,69	6,56				5.157,71	2,36			
Kontenklasse 5/6	0,00					0,00				
Vorläufiges Ergebnis	14.719,03	21,02				35.876,49	16,42			
Private Einlagen	0,00					0,00				
Private Entnahmen	2.620,00	3,74				5.753,99	2,63			
Eigenkap.-Änderung	12.099,03	17,28				30.122,50	13,79			
Lager-Rechnung										
Lageranfangsbestand	11.343,64					14.031,23				
Lagerzugang	24.634,10					81.291,42				
Lagerabgang	28.601,09					87.946,00				
Lagerendbestand	7.376,65					7.376,65				
durchs. Lagerbest.	9.560,14					9.949,47				
Lagerumschlag	3,06					8,84				
durchs. Lagerdauer	9,82					10,18				

128.411 / 31 / 01 FRSU <182>
Jahr: Buchst. Nr. BewertungDas vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 31 Wareneinsatz KG4
Werte in Euro

Abb. 1 - 25: Musterauswertung - Einzelhandels-BWA, Blatt 2

Ergänzt um den **Neutralen Aufwand** und den **Neutralen Ertrag** wird aus dem **Betriebsergebnis** das **Vorläufige Ergebnis** abgeleitet.

Aus dem **Vorläufigen Ergebnis** entwickelt sich durch Berücksichtigung der **Privaten Einlagen** und der **Privaten Entnahmen** die **Eigenkapitaländerung**. Die **Eigenkapitaländerung** zeigt den Betrag, der dem Unternehmen maximal entnommen werden kann, ohne dass das Eigenkapital reduziert wird.

In der **Lager-Rechnung** erfolgt eine monats- bzw. wirtschaftsjahresbezogene Analyse des Lagerbestandes. Ausgehend vom **Lageranfangsbestand** wird über den **Lagerzugang** und den **Lagerabgang** der **Lagerendbestand** ermittelt. Zusätzlich dazu werden die Lager-Kennzahlen **durchschnittlicher Lagerbestand**, **Lagerumschlag** und **durchschnittliche Lagerdauer** ausgewiesen.

Die **Lager-Rechnung** eignet sich insbesondere zur Überwachung der Lagerhaltung des Einzelhandelsunternehmens.

Aus der Musterauswertung ist beispielsweise ersichtlich, dass sich das Lager im Betrachtungszeitraum von Januar bis März, bei einem durchschnittlichen Lagerbestand von

9.949,47 Euro, 8,84 mal umgeschlagen hat. Die durchschnittliche Lagerdauer betrug 10,18 Tage.

128411/ 31 Mustereinzelhandel		Betriebswirtschaftliche Auswertung Einzelhandels-BWA				zum 31.03.2004		Abr.-Nr. 3/04	Blatt 3	Mährung Euro
100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% vom Umsatz	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag	kumuliert Jan - Mrz	% vom Umsatz	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag
Kennzahlen										
Bezugsgrößen										
Verkaufstage	26,00					75,00				
Anzahl Barkunden	907,00					2.685,00				
Anzahl Kreditkunden	6,00					13,00				
Kundenzahl gesamt	913,00					2.698,00				
Anzahl Rechnungen	6,00					20,00				
Anzahl Mitarbeiter	3,50					3,50				
davon unbezahlt	0,00					0,00				
Anz. Verkaufskräfte	3,00					3,00				
Geschäftsraum qm	126,00					126,00				
Verkaufsraum qm	81,00					81,00				
Handelsspanne in %	59,15					59,15				
Umsatz-Kennzahlen										
Barumsatz i. % Ges.U	84,06					92,72				
Kreditums. i. % Ges.U	15,94					7,28				
Barumsatz/Barkunden	75,27					87,52				
Kreditums./Kreditk.	2.158,52					1.018,41				
Kreditums./Rechnung	2.158,52					921,97				
Umsatz/Verkaufstag	3.124,01					3.379,15				
Umsatz/Mitarbeiter	23.206,94					72.410,39				
Umsatz/Verk.kraft	27.074,77					84.478,79				
Umsatz/qm G.raum	644,64					2.011,40				
Umsatz/qm V.raum	1.002,77					3.128,84				
Umsatz/Pers.kosten	4,63					3,94				
Weitere Kennzahlen										
Kunden/Verk.kraft	304,33					899,33				
Kunden/Verk.kr./Tag	11,71					11,99				
Miete/qm G.raum	69,37					144,60				
Sonst.Raumk./qm G.r	29,15					40,18				
Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung. Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.										
SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 31 Wareneinsatz KG4 Werte in Euro										

Abb. 1 - 26: Musterauswertung - Einzelhandels-BWA, Blatt 3

Die im Kennzahlenteil der Einzelhandels-BWA dargestellten betriebswirtschaftlichen **Kennzahlen** unterstützen bei der Unternehmensanalyse.

Nach Darstellung der **Bezugsgrößen** zur Ermittlung der Kennzahlen, werden die **Handelsspanne in %** sowie eine Reihe von für den Einzelhandel spezifischen **Umsatz-Kennzahlen** ausgegeben. Die Kennzahlenanalyse schließt mit der Ausgabe **Weiterer Kennzahlen** zur Kunden- und Geschäftsraumanalyse.

Die abgebildete Musterauswertung zeigt, dass der Umsatz hauptsächlich bar getätigt wurde. So beträgt der Anteil des Barumsatzes am Gesamtumsatz (Position "Barumsatz i. % Ges. U.") im Monat März 84,06 %. Erwirtschaftet wurde dieser Umsatz durch 907 Kunden (Position "Anzahl Barkunden"), die an 26 Verkaufstagen für durchschnittlich 75,27 Euro (Position "Barumsatz/Barkunden") bar eingekauft haben. Des Weiteren erzielten 6 Kreditkunden mit einem durchschnittlichen Rechnungsvolumen von 2.158,526 Euro (Position "Kreditums./Rechnung") 15,94 % des Gesamtumsatzes (Position "Kreditums. i. % Ges. U."). Bezogen auf die Größe des hier beispielhaft betrachteten Einzelhandelsbetriebes wurde im

März ein Gesamtumsatz von 644,64 Euro je qm Geschäftsraum (Position "Umsatz/qm G.raum") erwirtschaftet, dem ein Mietaufwand von 69,37 Euro (Position "Miete/qm G.raum") und sonstigen Raumkosten von 29,15 Euro je qm (Position "Sonst. Raumk./qm G.r") gegenüber steht. Durchschnittlich wurde mit 11,71 Kunden je Verkaufskraft und -tag (Position "Kunden/Verk.kr./Tag") ein durchschnittlicher Tagesumsatz von 3.124,01 Euro (Position "Umsatz/Verkaufstag") erzielt.

12 BWA für Soziale Einrichtungen nach PBV mit/ohne Kennzahlen (BWA-Form 40/41)

Zielgruppe

Die BWA für Soziale Einrichtungen nach PBV richtet sich an ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) sowie voll- bzw. teilstationäre Einrichtungen (Pflegeheime), die Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz (Pflege-Buchführungsverordnung) erbringen.

Unterschied BWA-Form 40 zu BWA-Form 41

Die BWA-Form 40 unterscheidet sich von der BWA-Form 41 lediglich darin, dass in der BWA-Form 41 der statistische Teil mit Kennzahlen zur Belegung und Ertrag/Aufwand je Berechnungstag nicht ausgegeben wird.

Voraussetzung

Die BWA-Form 40/41 können Sie nur bei Verwendung des Kontenrahmens (SKR) 45 anfordern, der alle Anforderungen der Pflege-Buchführungsverordnung an die Finanzbuchführung (§ 3 PBV) erfüllt. Der Wareneinsatzschlüssel ist KG6.

Mandanten- Programmdaten (MPD)

Die BWA für Soziale Einrichtungen nach PBV schlüsseln Sie in den Mandanten-Programmdaten. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundausswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundausswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in Fach 3 .

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die BWA für Soziale Einrichtungen nach PBV können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. Fach 4, Kap. 3).

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Erhältliche Auswertungen	Zulässiger SKR
	45
Grundausswertungen	

- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x
- Bewegungsbilanz	x
- Statische Liquidität	x
Vergleichs-BWA	
- Vorjahresvergleich	x
- Vorgabevergleich*	x
Chefübersichten	
- Jahresübersicht	x
- Entwicklungsübersicht	x
- Vergleichsanalyse Vorjahr	x
- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x
- 3-Jahresvergleich	x
Standard-Grafiken	
- Liniendiagramm über 15 Monate	x
- Balkendiagramm	x
- Liniendiagramm über 3 Jahre	x
- Flächendiagramm	x
- Kreisdiagramm	x
Auswertungen zum BKB	

- BKB	x
- Vergleichs-BKB	x
BWA-Nachweise*	
- Wertennachweis	x
- Kontenzuordnung	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzufordern

128411/ 40

Musterheim

Betriebswirtschaftliche Auswertung

Soz. Einr. n.PBV mit Kennz.

zum 31.03.2004

Abr.-Nr. 3/04 Blatt 1

Währung Euro

100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Erträge	% Ges.- Aufwand	% Sach.- Aufwand	% Pers.- Kosten	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Erträge	% Ges.- Aufwand	% Sach.- Aufwand	% Pers.- Kosten
Ertragsstruktur										
Ambul. Ertr. St1-SHF.	0,00					0,00				
Ambul. Behandlungspfl.	0,00					0,00				
Ambul. Sonstige	0,00					0,00				
Teilstat. Ertr. St. 1-3	3.210,00	0,56				9.976,00	0,55			
Teilstat. Sonstige	0,00					0,00				
Vollstat. St. 1-3+HF.	352.293,00	61,91				1.133.220,40	62,64			
Vollstat. Sonstige	51.192,00	9,00				162.081,00	8,96			
Vollstat. Betr. BSHG	0,00					0,00				
Kurzzeit. Ertr. St. 1-3	2.000,00	0,35				4.200,00	0,23			
Kurzzeitpfl. Sonstige	0,00					0,00				
Kurzzeitl. Betr. BSHG	0,00					0,00				
Pfleger. Zusatzleist.	11.720,00	2,06				35.243,00	1,95			
Pflege/Betr. Leistung	420.415,00	73,89				1.340.720,40	74,33			
davon SGB XI	360.923,00	63,43				1.159.066,40	64,07			
Ertr. Unterkr./Verpfl.	82.065,00	14,42				251.061,00	13,88			
Zus. Leist. Unterkr./V.	2.200,00	0,39				6.500,00	0,36			
Hotelleistungen	84.265,00	14,81				257.561,00	14,24			
Zusatzleistung. ges.	13.920,00	2,45				41.743,00	2,31			
Erträge Investi- tionskomponente	42.630,00	7,49				145.830,00	8,06			
davon										
ambulant	0,00					0,00				
stationär (inkl. teilstat. Kurzzeit)	23.900,00	4,20				73.600,00	4,07			
BSHG	0,00					0,00				
Sondererträge	12.731,00	2,24				39.545,00	2,19			
Andere Erträge	8.957,00	1,57				21.488,00	1,19			
Gesamterträge	568.998,00	100,00				1.809.140,40	100,00			
=====										

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 45 BWA Nr. 01 BWA Form 40 Wareneinsatz KG6
Merte in Euro

128.411 / 40 / 01 FRSU <193>
DATEV Form 40, Blatt 002

DATEV

Abb. 1 - 27: Musterauswertung - BWA-Form 40, Blatt 1

128411/ 40
Musterheim

Betriebswirtschaftliche Auswertung
Soz. Einr. n.PBV mit Kennz.

zum 31.03.2004 Abr.-Nr. 3/04 Blatt 2
Währung Euro

128-411 / 40 / 01 FBSU <194>
KAP Form Nr. 100/322

100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Erträge	% Ges.- Aufwand	% Sach.- Aufwand	% Pers.- Kosten	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Erträge	% Ges.- Aufwand	% Sach.- Aufwand	% Pers.- Kosten
Personalko.-Anteile	27.520,00	4,89	5,58	6,90		84.813,00	4,69	5,53		7,00
Leitung u. Verwalt.	219.384,00	38,56	44,47	55,03		666.520,00	36,84	41,46		54,98
Pflege-/Betr.dienst	136.714,00	24,03	27,71	34,30		414.357,00	22,90	27,01		34,18
Hauswirtsch.Dienst	8.906,00	1,57	1,81	2,23		27.621,00	1,53	1,80		2,28
Technischer Dienst	5.962,00	1,05	1,21	1,50		18.541,00	1,02	1,21		1,53
Sonstige Dienste	150,00	0,03	0,03	0,04		450,00	0,02	0,03		0,04
Andere Personalko.										
Personalkosten ges.	398.636,00	70,06	80,81	100,00		1.212.502,00	67,01	79,04		100,00
Sachaufwand										
Medizinisch.Bedarf	14.498,00	2,55	2,94	15,32		43.968,00	2,43	2,87	13,68	
Betreuungsbedarf	6.110,00	1,07	1,24	6,46		18.550,00	1,01	1,20	5,71	
Fahrzeugkosten	1.377,00	0,24	0,28	1,45		3.887,00	0,21	0,25	1,21	
Lebensm./Beköstigg.	29.317,00	5,15	5,94	30,97		110.934,00	6,13	7,23	34,50	
Energie,Wasser usw.	13.870,79	2,44	2,81	14,65		41.751,84	2,31	2,72	12,99	
And.Wirtschaftsbed.	8.158,00	1,43	1,65	8,62		39.278,00	2,17	2,56	12,22	
Bezogene Leistungen	4.113,21	0,72	0,83	4,35		12.343,16	0,68	0,80	3,84	
Verwaltungsaufwand	7.701,00	1,35	1,56	8,14		23.423,00	1,29	1,53	7,29	
Wartungsaufwand	0,00					0,00				
Steuern, Abg., Versi.	3.322,43	0,58	0,67	3,51		9.987,26	0,55	0,65	3,11	
Sachaufwand Hilfs- und Nebenbetriebe	4.095,57	0,72	0,83	4,33		12.278,74	0,68	0,80	3,82	
Sonst.Aufwendungen	2.090,00	0,37	0,42	2,21		5.303,00	0,29	0,35	1,65	
Betriebl.Sachaufwand	94.653,00	16,64	19,19	100,00		321.506,00	17,77	20,96	100,00	

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 45 BHA Nr. 01 BHA Form 40 Wareneinsatz KG6
Werte in Euro

Abb. 1 - 28: Musterauswertung - BWA-Form 40, Blatt 2

128411/ 40
Musterheim

Betriebswirtschaftliche Auswertung
Soz. Einr. n.PBV mit Kennz.

zum 31.03.2004 Abr.-Nr. 3/04 Blatt 3
Währung Euro

100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Erträge	% Ges.- Aufwand	% Sach.- Aufwand	% Pers.- Kosten	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Erträge	% Ges.- Aufwand	% Sach.- Aufwand	% Pers.- Kosten
Ergebnisse										
Betriebliche Erträge	504.680,00	88,70				1.602.281,40	88,57			
Personalkosten	398.636,00	70,06				1.212.302,00	67,01			
Betr. Sachaufwand	94.653,00	16,64				321.506,00	17,77			
Betr. Gesamtaufwand	493.289,00	86,69	100,00			1.533.808,00	84,78	100,00		
Betriebsergebnis	11.391,00	2,00				68.473,40	3,78			
Ertr. Investit. Komp.	42.630,00	7,49				145.830,00	8,06			
Sondererträge	12.731,00	2,24				39.545,00	2,19			
Ander. Ertr. d. Zins	7.307,00	1,28				17.513,00	0,97			
Zins-u. ähnl. Erträge	1.650,00	0,29				3.975,00	0,22			
Zins-u. ähnl. Aufwend	490,00	0,09				1.618,00	0,09			
Abschreibung, Wert										
ber. Sonderposten	1.750,00	0,31				5.250,00	0,29			
Instandhaltung	6.211,00	1,09				18.829,00	1,04			
Miete, Pacht, Leasing	11.140,00	1,96				36.158,00	2,00			
Betriebsw. Ergebnis	56.118,00	9,86				213.481,40	11,80			
Verrech. kalk. Kosten	2.900,00	0,51				8.700,00	0,48			
Vorl. Gesamtergebnis										
(Klasse 4/5 / 6/7)										
Konten 8100-8399)	59.018,00	10,37				222.181,40	12,28			
=====										

128.411 / 40 / 01 FRSU <195>
DATEI FORM NR. 128411

DATEV Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 45 BWA Nr. 01 BWA Form 40 Wareneinsatz KG6
Werte in Euro

Abb. 1 - 29: Musterauswertung - BWA-Form 40, Blatt 3

100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Erträge	% Ges.- Aufwand	% Sach.- Aufwand	% Pers.- Kosten	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Erträge	% Ges.- Aufwand	% Sach.- Aufwand	% Pers.- Kosten
Statistik										
Monatstage	31,00					91,00				
Gesamtzahl d. Plätze	256,00					256,00				
Rechner-Vollbelegung (Belegungskapazität)	7.936,00					23.296,00				
Pflegtage Stufe 0	502,00					1.420,00				
Pflegtage Stufe 1	671,00					2.084,00				
Pflegtage Stufe 2	739,00					2.156,00				
Pflegtage St. Su.Hf.	1.949,00					5.662,00				
Pflege-/Bettentage (Berechnungstage)	3.861,00					11.322,00				
Durchschnittliche Belegung	124,55					124,42				
Auslastungsgrad	48,65					48,60				
Beschäftigte in der Einrichtung	102,00					102,00				
davon										
Pflegefachkr. examiniert	62,00					62,00				
Pflegehilfskräfte	29,00					29,00				

128.411 / 40 / 01 FRSU <196>
AEP Form Nr. 500/02

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 45 BWA Nr. 01 BWA Form 40 Hareinsatz KG6
Herte in Euro

Abb. 1 - 30: Musterauswertung - BWA-Form 40, Blatt 4

100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Erträge	% Ges.- Aufwand	% Sach.- Aufwand	% Pers.- Kosten	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Erträge	% Ges.- Aufwand	% Sach.- Aufwand	% Pers.- Kosten
Ertrag/Aufwand je Berechnungstag										
Ertragsstruktur										
Pflegeleistungen	108,89					118,77				
davon SGB XI	93,48					102,37				
Ertr.aus Unterkunft und Verpflegung	21,25					22,17				
Ertr.Zusatzleistung, Unterk.u.Verpflegung	0,57					0,57				
Hotelleistungen	21,82					22,75				
Zusatzleistung, ges.	3,61					3,69				
Erträge Investi- tionskomponente	11,04					12,88				
Sondererträge	3,30					3,49				
Andere Erträge	2,32					1,90				
Gesamterträge	147,37					159,79				
Personalko.-Anteile										
Leitung u.Verwalt.	7,13					7,49				
Pflege-/Betr.dienst	56,82					58,87				
Hauswirtsch.Dienst	35,41					36,60				
Technischer Dienst	2,31					2,44				
Sonstige Dienste	1,54					1,64				
Andere Personalko.	0,04					0,04				
Personalkosten ges.	103,25					107,07				
Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung. Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.										
						SKR 45	BWA Nr. 01	BWA Form 40	Mareinsatz KG6 Werte in Euro	

128.411 / 40 / 01 FBSU <107>
Musterheim Nr. 128411

DATEV

Abb. 1 - 31: Musterauswertung - BWA-Form 40, Blatt 5

100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Erträge	% Ges.- Aufwand	% Sach.- Aufwand	% Pers.- Kosten	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Erträge	% Ges.- Aufwand	% Sach.- Aufwand	% Pers.- Kosten
Medizinisch. Bedarf	3,75					3,88				
Betreuungsbedarf	1,58					1,62				
Fahrzeugkosten	0,36					0,34				
Lebensm./Beköstigg.	7,59					9,80				
Energie, Wasser usw.	3,59					3,69				
And. Wirtschaftsbed.	2,11					3,47				
Bezogene Leistungen	1,07					1,09				
Verwaltungsaufwand	1,90					2,07				
Martungsaufwand	0,00					0,00				
Steuern, Abg., Versi.	0,86					0,88				
Sachaufwand Hilfs- und Nebenbetriebe	1,06					1,08				
Sonst. Aufwendungen	0,54					0,47				
Betriebl. Sachaufwand	24,52					28,40				
Ergebnisse										
Betriebliche Erträge	130,71					141,52				
Personalkosten	103,25					107,07				
Betr. Sachaufwand	24,52					28,40				
Betr. Gesamtaufwand	127,76					135,47				
Betriebsergebnis	2,95					6,05				
Ertr. Investit. Komp.	11,04					12,88				
Sondererträge	3,30					3,49				
Andere Ertr.o.Zins	1,89					1,55				
Zins-u. ähnl. Erträge	0,43					0,35				
Zins-u. ähnl. Aufwand	0,13					0,14				
Abschreibung, Wert- ber., Sonderposten	0,45					0,46				
Instandhaltungsaufw	1,61					1,66				
Miete, Pacht, Leasing	2,89					3,19				
Betriebsw. Ergebnis	14,53					18,86				
Verrech. Kalk. Kosten	0,75					0,77				
Vorl. Gesamtergebnis (Klasse 4/5 ./. 6/7 Konten 8100-8399)	15,29					19,62				

DATEV Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 45 BWA Nr. 01 BWA Form 40 Wareneinsatz KG6
Werte in Euro

Abb. 1 - 32: Musterauswertung - BWA-Form 40, Blatt 6

Weitere Informationen zu dieser BWA-Form gibt Ihnen das Handbuch BL für Soziale Einrichtungen nach PBV (Art.-Nr. 11087) sowie Handbuch FIBU Kontenrahmenbeschreibung SKR 45 (Art.-Nr. 11089).

13 Einnahmen-/Ausgaben-BWA (BWA-Form 43)

In der Einnahmen -/Ausgaben BWA erfolgt die Gewinnermittlung nach §4 Abs. 3 EStG. Es handelt sich dabei, im Unterschied zum Betriebsvermögensvergleich, um eine Geldrechnung nach dem Zufluss- und Abflussprinzip. Die im Wirtschaftsjahr tatsächlich geflossenen Betriebseinnahmen (inkl. Umsatzsteuer) werden den im Wirtschaftsjahr tatsächlich geflossenen Betriebsausgaben (inkl. Vorsteuer) gegenübergestellt. Aus den Betriebseinnahmen und den Betriebsausgaben wird das "Vorläufige betriebswirtschaftliche Ergebnis" (Einnahmen- oder Ausgabenüberschuss) ermittelt. Eine Bewertung des Betriebsvermögens findet nicht statt. Zusätzlich zum "Vorläufigen betriebswirtschaftlichen Ergebnis" wird auf einem zweiten Blatt eine Liquiditätsrechnung erstellt.

Zielgruppe

Mandanten, insbesondere Gewerbetreibende oder Freiberufler, die eine kurzfristige betriebswirtschaftliche Erfolgsrechnung wünschen, die sich an den Besonderheiten der Einnahmen-/Überschussrechnung nach § 4 Abs. 3 EStG orientiert, sind die Zielgruppe der Einnahmen-/Ausgaben-BWA.

13.1 So fordern Sie die Einnahmen-/Ausgaben-BWA an

Voraussetzungen

Anfordern können Sie die **Einnahmen-/Ausgaben-BWA**, wenn Sie einen in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel in Abhängigkeit von der verwendeten Wareneinsatzermittlung (vgl. Fach 3, Kap. 1.3).

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	01	02	03	04	14
Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel				
Wk. (1)	KG3	KG3	KG3	K51	K51
Umb. (2)	KG4	KG4	KG4	K50	K50
% (3)	%	%	%	%	%

(1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf

(2) Umb.: Wareneinsatzermittlung durch Umbuchung

(3) %: Wareneinsatz als Prozentsatz (... vom Umsatz)

Mandanten- Programmdatei (MPD)

Die Einnahmen-/Ausgaben-BWA schlüsseln Sie in den Mandanten-Programmdaten. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundausswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundausswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in Fach 3.

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die Einnahmen-/Ausgaben-BWA können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. Fach 4, Kap. 3).

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Erhältliche Auswertungen	Zulässige SKR				
	01	02	03	04	14
Grundauswertungen					
- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x	x	x	x
Vergleichs-BWA					
- Vorjahresvergleich	x	x	x	x	x
- Vorgabevergleich*	x	x	x	x	x
Chefübersichten					
- Jahresübersicht	x	x	x	x	x
- Entwicklungsübersicht	x	x	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorjahr	x	x	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x	x	x	x	x
- 3-Jahresvergleich	x	x	x	x	x
Standard-Grafiken					
- Liniendiagramm über 15 Monate	x	x	x	x	x
- Balkendiagramm	x	x	x	x	x
- Liniendiagramm über 3 Jahre	x	x	x	x	x
- Flächendiagramm	x	x	x	x	x
- Kreisdiagramm	x	x	x	x	x

Auswertungen zum BKB					
	x	x	x	x	
	x	x	x	x	
Prognose-BWA					
			x	x	
			x	x	
			x	x	
BWA-Nachweise*					
	x	x	x	x	x
	x	x	x	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzuordern

13.2 Ermittlung des Vorläufigen Betriebswirtschaftlichen Ergebnisses

Das Vorläufige betriebswirtschaftliche Ergebnis der Einnahmen-/Ausgaben-BWA errechnet sich aus der Summe der Betriebseinnahmen, vermindert um die Summe der Betriebsausgaben. Es wird so der Gewinn bzw. Verlust des Unternehmens ermittelt.

100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Erlöse	% Ges.- Kosten	% Betr.- Einnahm.	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Erlöse	% Ges.- Kosten	% Betr.- Einnahm.
Betriebseinnahmen								
Erlöse aus								
betriebl. Tätigk.	12.662,06	75,99			40.256,31	77,04		
Sonstige Erlöse	4.000,00	24,01			12.000,00	22,96		
=Summe der Erlöse	16.662,06	100,00			52.256,31	100,00		
Umsatzsteuer	2.447,97				7.681,69			
USt-Erstattungen	0,00				0,00			
Erhaltene Anzahlg.	0,00				0,00			
-Zugang Forderungen	4.350,00				4.350,00			
Betriebseinnahmen	14.760,03			100,00	55.588,00			100,00
Betriebsausgaben								
Mat./Wareneinkauf	323,85	1,94	2,82	2,19	968,67	1,85	2,20	1,74
Fremdleistungen	60,00		0,52	0,41	4.360,00		9,91	7,84
Personalkosten	6.249,90		54,37	42,34	20.926,78		47,57	37,65
Raumkosten	2.309,50		20,09	15,65	6.969,50		15,84	12,54
St./Vers./Beitr.	846,34		7,16	5,73	2.431,27		5,53	4,37
Fahrzeugkosten	384,94		3,35	2,61	1.114,85		2,53	2,01
Werbe-/Reisekosten	258,90		2,25	1,75	771,75		1,75	1,39
Kosten Warenabgabe	177,50		1,54	1,20	521,90		1,19	0,94
Instandh./Werkz.	0,00				0,00			
Abschreibungen	623,00		5,42	4,22	1.963,00		4,46	3,53
Verschiedene Kost.	260,80		2,27	1,77	3.962,67		9,01	7,13
=Summe der Kosten	11.494,53		100,00	77,88	43.990,39		100,00	79,14
Geleistete Anzahlg.	0,00				0,00			
Buchw. Anlagenabg.	0,00				0,00			
Sonst. Aufwendung	225,00				675,00			
Vorsteuer	739,98				2.972,14			
USt-Zahlungen	1.365,21				3.954,11			
-Verr. kalk. Kosten	1.400,00				4.200,00			
-Zugang Verbind.	0,00				0,00			
Betriebsausgaben	12.424,72			84,18	47.391,61			85,26
Vorl. betr.wirt.Erg.								
Einn.-Ausgaben-BWA	2.335,31			15,82	8.196,39			14,74

128.411 / 43 / 01 FBSU <215>
BWA Form 43 BWA 2002Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 43 Wareneinsatz KG3
Herte in Euro

Abb. 1 - 33: Musterauswertung - BWA-Form 43, Blatt 1

Zufluss-/Abflussprinzip

Entscheidend für die Einnahmen-/Ausgabenrechnung ist das Zufluss-/Abflussprinzip, nach dem Einnahmen bei ihrem Zufluss und Ausgaben bei ihrem Abfluss zu erfassen sind. Der Zeitpunkt der Rechnungsstellung ist unerheblich.

Ausnahme:

Werden regelmäßig wiederkehrende Einnahmen und Ausgaben (z.B. Miete, Leasingraten, Zinsen) zehn Tage vor oder nach dem Kalenderjahreswechsel geleistet, dann sind sie dem Jahr zuzurechnen, zu dem sie wirtschaftlich gehören.

Betriebseinnahmen

Die folgenden Positionen zählen zu den Betriebseinnahmen:

- Erlöse

Alle betrieblichen Erlöse (z.B. Arzt- oder Steuerberaterhonorar) und sonstigen Erlöse (z.B. Zinsen auf Forderungen), die als Einnahmen in Form von Geld oder Sachwerten zufließen, werden hier erfasst.

- **Umsatzsteuer/UST-Erstattungen**

Die durch Kundenzahlungen vereinnahmte Umsatzsteuer oder durch die Finanzkasse geleisteten USt-Erstattungen werden als Betriebseinnahme erfasst. Im Gegenzug werden Vorsteuer und USt-Zahlungen als Betriebsausgaben verrechnet. Im Ergebnis verbleibt damit als Gewinn der Netto-Erlös.

Hinweis:

Die Umsatzsteuer auf den Eigenverbrauch wird in der Regel als Einnahme bewertet.

- **Erhaltene Anzahlungen**

Erhaltene Anzahlungen sind zum Zeitpunkt ihrer Vereinnahmung als Betriebseinnahmen zu betrachten.

- **- Zugang Forderungen**

Bei der Ermittlung des Vorläufigen Ergebnisses werden nur zahlungswirksame Vorgänge berücksichtigt. Sollten unterjährig Geschäftsvorfälle debitorisch gebucht werden, so werden diese Forderungen aus den Betriebseinnahmen über die Position "- Zugang Forderungen" herausgerechnet.

- **Betriebseinnahmen**

Die Position weist die dem Betrieb zugeflossenen Entgelte als Summe aus.

Hinweis:

Nicht als Betriebseinnahme gilt die Aufnahme eines betrieblichen Darlehens, obwohl ein Geldfluss vorliegt.

Betriebsausgaben

Den Betriebseinnahmen stehen die Betriebsausgaben gegenüber, die sich in die folgenden Positionen aufgliedern:

- **Kosten**

Die einzelnen Kostenpositionen werden aufgeführt und als Summe ausgewiesen.

Aufwendungen für "Material/Wareneinkauf" sind bei Zahlung Betriebsausgaben, sie werden nicht periodengerecht abgegrenzt.

Beim Kauf von abnutzbarem Anlagevermögen können nur die jeweiligen Abschreibungen (AfA) als Betriebsausgabe geltend gemacht werden. Der Zeitpunkt für den Beginn der AfA richtet sich nach dem Zeitpunkt des Kaufs und nicht nach dem Zeitpunkt der Zahlung des Kaufpreises.

Beispiel:

Eine Maschine wird im Dezember 2001 gekauft und im Januar 2002 bezahlt. Der Kaufpreis beträgt 50.000 Euro, die Nutzungsdauer 10 Jahre.

Im Jahr 2001 können, bei linearer AfA, 2500 Euro und in den folgenden neun Jahren je 5000 Euro als Betriebsausgaben geltend gemacht werden. Im Jahr der Anschaffung kann nur die Hälfte der linearen AfA angesetzt werden, weil die Maschine in der zweiten Jahreshälfte angeschafft wurde. Die Restabschreibung erfolgt im elften Jahr.

Hinweis:

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 410 Euro (Geringwertige Wirtschaftsgüter, GWG) können im Jahr ihrer Anschaffung mit dem vollen Kaufpreis als Betriebsausgaben angesetzt werden.

- **Geleistete Anzahlungen**

Anzahlungen auf sofort abzugsfähige Betriebsausgaben und auf Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) sind zum Zeitpunkt ihrer Zahlung als Betriebsausgaben geltend zu machen.

Geleistete Anzahlungen auf Anlagegüter wirken sich, wie die Gesamtzahlung, erst über die AfA als Betriebsausgaben aus.

- **Buchwerte Anlagenabgänge**

Im Falle eines Anlagenverkaufs (= Wirtschaftsgüter des notwendigen Betriebsvermögens) wird hier der Restbuchwert des Anlagegutes ausgewiesen. Der tatsächlich erzielte Verkaufserlös ist als Betriebseinnahme in den Sonstigen Erlösen enthalten. Ergebnisbeeinflussend wirkt sich somit nur der erzielte Buchgewinn bzw. Buchverlust aus.

- **Sonstige Aufwendungen**

Alle weiteren ausgabewirksamen Aufwendungen, die nicht dem Kostenblock zuordenbar sind (z.B. Außerordentliche Aufwendungen, Zinsen u.ä.), werden in dieser Position zusammengefasst.

- **Vorsteuer**

An Lieferanten gezahlte Vorsteuer wird als Betriebsausgabe erfasst.

- **USt-Zahlungen**

An das Finanzamt geleistete USt-Zahlungen werden als Betriebsausgaben erfasst.

- **- Verrechnete kalkulatorische Kosten**

Eventuell gebuchte verrechnete kalkulatorische Kosten gelten nicht als Betriebsausgaben im Sinne des § 4 Abs. 3 EStG, sie werden deshalb über die Position "- Verr. kalk. Kosten" von den Betriebsausgaben subtrahiert.

- **- Zugang Verbindlichkeiten**

Bei der Ermittlung des Vorläufigen Ergebnisses werden nur zahlungswirksame Vorgänge berücksichtigt. Sollten unterjährig Geschäftsvorfälle kreditorisch gebucht werden, so werden diese Verbindlichkeiten aus den Betriebsausgaben über die Positionen "-Zugang Verbindlichkeiten" herausgerechnet.

- **Betriebsausgaben**

Die durch den Betrieb entstandenen Ausgaben werden in einer Summe zusammengefasst.

- **Vorläufiges betriebswirtschaftliches Ergebnis**

Das Vorläufige betriebswirtschaftliche Ergebnis der Einnahmen-/Ausgaben-BWA ermittelt sich aus der Differenz zwischen Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben und weist damit einen Gewinn oder Verlust aus.

13.3 Ermittlung der Liquidität

Bei der Ermittlung der Liquidität werden die Mittel betrachtet, die aus der betrieblichen Tätigkeit erwirtschaftet werden und die aus dem Privatbereich dem Unternehmen zufließen. Die Summe der Mittel wird ausgewiesen in der Position Liquiditätsüber-/unterdeckung.

100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Erlöse	% Ges.- Kosten	% Betr.- Einnah.	kumuliert Jan = Mrz	% Ges.- Erlöse	% Ges.- Kosten	% Betr.- Einnah.
Liquiditätsbeiträge								
Vorl. Ergebnis	2.335,31				8.196,39			
+ Abschreibungen (nicht kalkulat.)	625,00				1.963,00			
+ Aufnahme Darlehen	0,00				37.500,00			
- Tilgung Darlehen	-1.020,00				-8.020,00			
- Anlagenzugänge	0,00				-30.000,00			
+ Anlagenabgänge	0,00				0,00			
-/- Sonstige Posten	0,00				0,00			
Liquid. Beitr. Betrieb	1.938,31				9.639,39			
Privateinlagen	1.700,00				11.800,00			
+ Grundstücksertrag	2.879,12				8.637,12			
- Grundstücksaufwand	-587,35				-5.312,35			
- Privatentnahmen	-2.900,00				-8.700,00			
- Privatsteuern	-550,61				-1.700,61			
+ Sonderausg./Spenden	550,00				1.795,00			
- Außergew. Belastung	-270,18				-930,18			
Liquid. Beitr. Privat	259,02				1.398,98			
Liquiditäts- über-/unterdeckung	1.679,29				11.638,37			

128.411 / 43 / D1 FBSU <216>
Musterbüro
BWA-Form Nr. BW422

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 43 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 34: Musterauswertung - BWA-Form 43, Blatt 2

Liquiditätsbeitrag Betrieb

Zur Ermittlung der aus dem Betrieb zugeflossenen finanziellen Mittel wird das Vorläufige betriebswirtschaftliche Ergebnis um die Summen für Abschreibungen, aufgenommene Darlehen und Anlagenabgänge erhöht.

Die finanziellen Mittel für Darlehenstilgung und Anlagenzugänge vermindern den betrieblichen Liquiditätsbeitrag.

Sonstige Posten erhöhen oder mindern die betriebl. finanziellen Mittel, je nach dem, ob sie einen Mittelzu- oder Mittelabfluss bedeuten.

Liquiditätsbeitrag Privat

Der Liquiditätsbeitrag aus dem privaten Bereich ermittelt sich aus den Privateinlagen, erhöht um Grundstückserträge und vermindert um Grundstücksaufwendungen, Privatentnahmen, Privatsteuern, Sonderausgaben/Spenden und außergewöhnliche Belastungen.

Liquiditätsüber-/unterdeckung

Die Summe aus dem betrieblichen Liquiditätsbeitrag und dem privaten Liquiditätsbeitrag wird in der Position Liquiditätsüber-/unterdeckung ausgewiesen und gibt Auskunft über die finanzielle Lage des Unternehmens.

14 Rechtsanwalts-BWA (BWA-Form 44)

Zielsetzung

Als Einnahmen-/Überschussrechnung ist die Rechtsanwalts-BWA abgestimmt auf die Belange einer Rechtsanwaltskanzlei. Das in der Finanzbuchführung gespeicherte Datenmaterial wird detailliert ausgewertet und übersichtlich dargestellt. Zur Kontrolle des Fremdgeldbestandes und der steuerfreien Auslagen werden deren aktuelle Bestände in der BWA ausgewiesen. Die Rechtsanwalts-BWA kann damit ideal zum Zwecke des Kanzlei-Controllings eingesetzt werden

Voraussetzungen

Um die Rechtsanwalts-BWA nutzen zu können, ist der Einsatz des Anwaltskontenrahmens Voraussetzung. Grundlage des Anwaltskontenrahmens sind die Kontenrahmen SKR 03 bzw. SKR 04, die um bestimmte rechtsanwaltsspezifische Konten erweitert wurden und die für amtliche Zwecke um Einrichtungs- und Umbeschriftungsempfehlungen ergänzt werden. Die nachfolgend aufgeführten Konten sind wie folgt zu beschriften und die entsprechenden Geschäftsvorfälle auf diesen Konten zu buchen:

Umbeschriftung von Konten

Konten		Beschriftung
SKR 03	SKR 04	
1001	1601	Gerichtskostenstempler
1358	1858	Verrechnungskonto Zahlungsverkehr
1359	1859	Verrechnungskonto PHANTASY
1360	1460	Umbuchungen zw. Finanzkonten
1400	1200	Forderungen (Honorar u. steuerf. Ausl.)
1410	1210	Sammelkonto Honorarforderungen
1590	1372	Sammelkonto steuerfreie Auslagen

Konten		Beschriftung
1600	3300	Verbindlichkeiten (Fremdgeld)
1799	1497	Umbuchungen zw. Sach-/Mdt.konten
4100 - 4109	6000 - 6009	Gehälter juristische Mitarbeiter
4110 - 4119	6010 - 6019	Sonstige Löhne und Gehälter
4120 - 4129	6020 - 6029	Honorare freiberufliche juristische Mitarbeiter
8400 - 8404	4400 - 4404	Erlöse <u>BRAGO</u> 16% MwSt
8405 - 8409	4405 - 4409	Erlöse Zeithonorar 16% MwSt
8640	4945	Erlöse steuerpflichtige Auslagen 16% MwSt

Anfordern können Sie die Rechtsanwalts-BWA, wenn Sie einen in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel in Abhängigkeit von der verwendeten Wareneinsatzermittlung (vgl. Fach 3, Kap. 1.3).

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	03	04
Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel	
Wk. (1)	KG3	K51

(1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf

Mandanten- Programmdaten (MPD)

Die Rechtsanwalts-BWA schlüsseln Sie in den Mandanten-Programmdaten. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundausswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundausswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in Fach 3 .

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die Rechtsanwalts-BWA können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. Fach 4, Kap. 3).

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Erhältliche Auswertungen	Zulässiger SKR	
	03	04
Grundauswertungen		
- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x
Vergleichs-BWA		
- Vorjahresvergleich	x	x
- Vorgabevergleich*	x	x
Chefübersichten		
- Jahresübersicht	x	x
- Entwicklungsübersicht	x	x
- Vergleichsanalyse Vorjahr	x	x
- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x	x
- 3-Jahresvergleich	x	x
Standard-Grafiken		
- Liniendiagramm über 15 Monate	x	x
- Balkendiagramm	x	x
- Liniendiagramm über 3 Jahre	x	x
- Flächendiagramm	x	x

- Kreisdiagramm	x	x
Auswertungen zum BKB		
- BKB	x	x
- Vergleichs-BKB	x	x
BWA-Nachweise*		
- Wertennachweis	x	x
- Kontenzuordnung	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzufordern

100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Erlöse	% Ges.- Kosten	% Betr.- Einnahm.	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Erlöse	% Ges.- Kosten	% Betr.- Einnahm.
Betriebseinnahmen								
Erlöse nach Gebührenordnung	19.488,44	55,02			49.664,17	56,32		
Erlöse nach Vereinbarung	10.817,32	30,54			26.869,37	30,47		
Erlöse aus Erstat- tung steuer- pflicht. Auslagen	267,24	0,75			698,60	0,79		
Unverteilte Erl./ Vorschüsse	0,00				0,00			
Erlöse aus sonst. betriebl. Tätigk.	2.712,76	7,66			2.715,62	3,08		
Sonstige Erlöse	2.137,81	6,03			8.234,57	9,34		
=Summe der Erlöse	35.423,57	100,00			88.180,33	100,00		
Umsatzsteuer	5.557,13				13.722,17			
USt-Erstattungen	0,00				0,00			
Erhaltene Anzahlg.	0,00				0,00			
Zugang Forderungen	1.627,72				1.785,95			
Betriebseinnahmen	39.302,98			100,00	100.116,55			100,00
Betriebsausgaben								
Fremdleistungen	2.709,31		8,44	6,89	6.512,30		8,20	6,50
Gehälter jurist. Mitarbeiter	14.922,61		46,49	37,97	31.641,25		39,86	31,60
Sonstige Löhne und Gehälter	4.219,00		13,14	10,73	9.654,92		12,16	9,64
Sonst. Pers.kosten	4.084,27		12,72	10,39	10.098,19		12,72	10,09
Miete / Raunkosten	2.160,00		6,73	5,50	6.820,00		8,59	6,81
Fahrzeugkosten	311,28		0,97	0,79	1.041,22		1,31	1,04
Reisekosten	137,89		0,43	0,35	137,89		0,17	0,14
Werbekosten	192,20		0,60	0,49	704,10		0,89	0,70
Versicherungen	623,92		1,94	1,59	1.207,20		1,52	1,21
Beiträge	188,58		0,59	0,48	474,56		0,60	0,47
Instandhaltung	0,00				1.001,34		1,26	1,00
Abschreibungen	630,00		1,96	1,60	1.870,00		2,36	1,87
EDV-Kosten	683,56		2,13	1,74	2.392,57		3,01	2,39
Kanzleibedarf	254,25		0,79	0,65	898,13		1,13	0,90
Porto/Telefon/Fax	173,60		0,54	0,44	593,85		0,75	0,59
Fachliteratur	93,00		0,29	0,24	314,20		0,40	0,31
Fortbildungskosten	167,00		0,52	0,42	1.505,65		1,90	1,50
Sonstige Kosten	347,48		1,71	1,39	2.520,32		3,17	2,52
=Summe der Kosten	32.097,95		100,00	81,67	79.387,69		100,00	79,30

128.411 / 44 / 01 FRSU <225>
BWA Form Nr. 44/03

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 44 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 35: Musterauswertung - BWA-Form 44, Blatt 1

100	Auswertungsmonat März	% Ges.- Erlöse	% Ges.- Kosten	% Betr.- Einnah.	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Erlöse	% Ges.- Kosten	% Betr.- Einnah.
Geleistete Anzahl.	0,00				0,00			
Buchw. Anlagenabg.	320,00				320,00			
Sonst. Aufwendung.	1.955,70				6.457,50			
Vorsteuer	692,96				2.329,38			
USt-Zahlungen	4.378,93				11.083,15			
-Verr.kalk.Kosten	4.307,00				10.907,00			
-Zugang Verbindl.	1.600,00				1.711,47			
Betriebsausgaben	33.538,54			85,33	86.959,25			86,86
Vorl. betr.wirt.Erg.								
Einn.-Ausgaben-BWA	5.764,44			14,67	13.157,30			13,14
Nachrichtlich:								
Steuerfreie Auslagen	532,00				613,49			
Fremdgeld	1.253,19				1.253,19			

128.411 / 44 / 01 FBSU <226>
BWA Form Nr. 01/2004Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 44 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 36: Musterauswertung - BWA-Form 44, Blatt 2

15 Kapitalflussrechnung (BWA-Form 51)

Zielsetzung

Die Kapitalflussrechnung gibt Informationen über Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel während der Abrechnungsperiode. Sie informiert über die Zahlungsströme und die Zahlungsmittelbestände des Unternehmens. Anhand der Kapitalflussrechnung lässt sich ablesen, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt wurden.

Voraussetzungen

Anfordern können Sie die Kapitalflussrechnung, wenn Sie einen in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel (vgl. [Fach 3](#), Kap. 1.3).

Hinweis:

Die Auswahl unter den drei Varianten der Wareneinsatzermittlung kann beliebig getroffen werden, da die Definition einer Wareneinsatzart für die auf Zahlungsflüssen basierende Kapitalflussrechnung ohne Bedeutung ist und lediglich aus programmtechnischen Gründen erforderlich ist.

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	03	04	45
Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel		
Wk. (1)	KG3	K51	K51
Umb. (2)	KG4	K50	K50
% (3)	%	%	%

(1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf

(2) Umb.: Wareneinsatzermittlung durch Umbuchung

(3) %: Wareneinsatz als Prozentsatz (... vom Umsatz)

Ausprägungen der Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung erhalten Sie in den folgenden Ausprägungen:

- Erweiterte Kapitalflussrechnung im Layout der Kurzfristigen Erfolgsrechnung, aus der unter anderem die Zusammensetzung wesentlicher Positionen hervorgeht.
- Kapitalflussrechnung in Anlehnung an DRS 2 (Deutscher Rechnungslegungsstandard Nr. 2) im Layout der Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht (BKB).

Mandanten- Programmdaten (MPD)

Die Kapitalflussrechnung schlüsseln Sie in den Mandanten-Programmdaten. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Sie erhalten dann die Kapitalflussrechnung im Layout der Kurzfristigen Erfolgsrechnung sowie den Vorjahres- und Vorgabevergleich (sofern Vorgabewert vorhanden sind). Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Kapitalflussrechnung im Layout der Kurzfristigen Erfolgsrechnung. Für die Kapitalflussrechnung im Layout des BKB schlüsseln Sie zusätzlich die Kennziffer 332 der Mandanten-Programmdaten.

Die übrigen Auswertungen zur Kapitalflussrechnung fordern Sie in den entsprechenden Kennziffern der Mandanten-Programmdaten an (vgl. Fach 3).

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die Kapitalflussrechnung können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. Fach 4, Kap. 3).

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Erhältliche Auswertungen	Zulässige SKR
---------------------------------	----------------------

	03	04	45
Grundausswertungen			
- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x	x
Vergleichs-BWA			
- Vorjahresvergleich	x	x	x
- Vorgabevergleich*	x	x	x
Chefübersichten			
- Jahresübersicht	x	x	x
- Entwicklungsübersicht	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorjahr	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x	x	x
- 3-Jahresvergleich	x	x	x
Standard-Grafiken			
- Liniendiagramm über 15 Monate	x	x	x
- Balkendiagramm	x	x	x
- Liniendiagramm über 3 Jahre	x	x	x
Auswertungen zum BKB			
- BKB	x	x	x
- Vergleichs-BKB	x	x	x

BWA-Nachweise*			
- Wertenachweis	x	x	x
- Kontenzuordnung	x	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzufordern

Gliederung der Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme, getrennt nach den folgenden Cashflows, ausgewiesen:

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:

Cashflow, der aus der auf Ertragserzielung ausgerichteten Tätigkeit des Unternehmens stammt.

- Cashflow aus Investitionstätigkeit (inkl. Desinvestition):

Cashflow, der die Zahlungsströme beinhaltet, die im Zusammenhang mit Ressourcen des Unternehmens stehen, mit denen langfristig ertragswirksam gewirtschaftet werden soll.

- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:

Cashflow, dem die Zahlungsströme zugeordnet sind, die aus Transaktionen mit den Unternehmenseignern sowie aus der Aufnahme oder Tilgung von Krediten resultieren.

Die Summe der Cashflows aus diesen drei Teilbereichen entspricht der **Veränderung des Finanzmittelfonds in der Berichtsperiode**, soweit diese nicht auf Wechselkurs- oder sonstigen Wertänderungen beruht. Zahlungswirksame Veränderungen der Periode, bewertungsabhängige Veränderungen sowie die **Finanzmittel am Anfang der Periode** werden aufgeführt und in der Position Finanzmittel am Ende der Periode zusammengefasst.

Im Finanzmittelfonds sind nur **Zahlungsmittel** (Bargeld und Sichteinlagen) und **Zahlungsmitteläquivalente** (kurzfristige, äußerst liquide Finanzmittel) berücksichtigt.

100	Auswertungsmonat März	% lfd. Gesch.t	% Inves- tition	% Finan- zierung	% Finanz Per.Anf.	kumuliert Jan - Mrz	% lfd. Gesch.t	% Inves- tition	% Finan- zierung	% Finanz Per.Anf.
Umsatzerlöse	60.024,75	453,16				180.067,72	261,76			
Forderungen a.l.u.l.	3.672,33	27,72				7.375,70	10,72			
Fordgs.-Korrekturen	456,92	3,30				1.308,10	1,90			
Erhaltene Anzahlungen	5.006,84	37,80				6.559,78	9,54			
Umsatzsteuer	10.891,95	82,23				30.985,78	45,04			
= Einz.Kunden	71.814,29	542,16				208.929,48	303,71			
Wareneinkauf	19.497,36	147,20				58.528,02	85,08			
Andere Lief.u.Leist.	5.514,18	41,63				16.529,96	24,03			
Verbindl.a.l.u.l.	1.405,68	10,61				2.757,93	4,01			
Geleist.Anzahlungen	2.501,07	18,88				3.279,09	4,77			
Vorsteuer	6.093,50	46,00				18.596,14	27,03			
= Ausz.Lieferanten	35.011,79	264,32				94.475,28	136,90			
Personalkosten	19.860,66	149,94				49.953,69	72,62			
Kalk.Kosten/Sachbez.	5.878,32	44,38				17.558,24	25,52			
Ford./Verb. Personal	1.986,12	14,99				11.491,36	16,71			
Pensionsrückstellung	306,87	2,32				920,61	1,34			
= Ausz.Beschäftigte	11.689,35	88,25				29.983,48	43,59			
Sonstige betr.Erlöse	1.131,35	8,54				2.788,98	4,05			
Entn./SB Leist./Gegen	610,23	4,61				1.831,80	2,66			
Zinserträge	1.012,15	7,64				2.388,24	3,47			
Erhaltene Dividenden	808,90	6,11				2.427,10	3,53			
Steuern (ohne USt)	0,00					0,00				
Sonst.Verbindlichk.	732,07	5,53				1.369,73	1,99			
Sonstige Forderungen	0,00					0,00				
Sonstige Korrekturen	1.023,55	7,73				3.034,90	4,41			
Umsatzst.-Erstattung	0,00					0,00				
= Sonst.Einzahlungen	4.097,79	30,94				10.177,15	14,79			
Sonstige Kosten	2.412,75	18,22				7.240,96	10,53			
Kalk.Kosten	2.505,58	17,59				6.912,85	10,05			
Zinsaufwand	903,40	6,82				2.711,43	3,94			
Steuern (ohne USt)	8.034,54	60,66				9.003,76	13,09			
Sonstige Forderungen	3.724,89	28,42				5.730,86	8,33			
Sonst.Verbindlichk.	0,00					0,00				
Sonstige Korrekturen	288,03	2,17				525,93	0,76			
Umsatzst.-Zahlung	5.937,25	44,82				11.890,27	17,28			
= Sonst.Auszahlungen	18.997,48	143,42				30.190,36	43,89			
Außerordentl.Posten	3.032,40	22,89				4.034,41	5,86			
Cashflow lfd.Gesch.	13.245,86	100,00				68.791,92	100,00			

128.411 / 51 / D1 FBSU <235>
Apr Form Nr. 6/2002

DATEV

Wegen der derivativen Ermittlung der ausgewiesenen Zahlungsströme sind Abweichungen von den tatsächlichen Zahlungsströmen möglich.

SKR 04 BWA Nr. 01 BWA Form 51 Wareneinsatz K51
Werte in Euro

Abb. 1 - 37: Musterauswertung - BWA-Form 51, Blatt 1

100	Auswertungsmonat März	% lfd. Gesch.t	% Inves- tition	% Finan- zierung	% Finanz Per.Anf.	kumuliert Jan - Mrz	% lfd. Gesch.t	% Inves- tition	% Finan- zierung	% Finanz Per.Anf.
Abgang Sachanlagen	1.002,09		3,13-			3.004,47		3,01-		
Ford. Anlageverkauf	0,00					305,54		0,31-		
= Einz. SAV-Verkauf	1.002,09		3,13-			2.698,93		2,71-		
Zugang Sachanlagen	15.406,08		48,17-			49.521,76		49,64-		
Investitionsverb.	3.407,80		10,66-			3.407,80		3,42-		
= Ausz. SAV-Invest.	11.998,28		37,51-			46.113,96		46,23-		
Abgang Immat.Verm.	1.125,17		3,52-			1.883,02		1,89-		
Ford. Anlageverkauf	753,44		2,36-			1.207,34		1,21-		
= Einz. Immat. Verm.	371,73		1,16-			675,68		0,68-		
Zugang Immat.Verm.	2.325,87		7,27-			6.980,11		7,00-		
Investitionsverb.	0,00					1.996,65		2,00-		
= Ausz. Immat. Verm.	2.325,87		7,27-			4.983,46		5,00-		
Abgang Finanzanlagen	0,00					0,00				
Ford. Anlageverkauf	0,00					0,00				
= Einz. FAV-Verkauf	0,00					0,00				
Zugang Finanzanlagen	12.003,59		37,53-			41.006,39		41,11-		
Investitionsverb.	0,00					0,00				
= Ausz. FAV-Invest.	12.003,59		37,53-			41.006,39		41,11-		
Einz.kfr. Finanzdisp.	5.002,40		15,64-			5.002,40		5,01-		
Ausz.kfr. Finanzdisp.	12.051,38		37,62-			16.032,38		16,07-		
Cashflow Investition	-31.982,90		100,00			-99.759,18		100,00		
Einz. Eigenkapital	15.034,60			50,93		32.042,70			56,20	
Privateinlagen	10.018,96			33,94		13.528,76			23,72	
= Einz. EK-Zuführung	25.053,56			84,87		45.568,46			79,93	
Ausz. Eigenkapital	0,00					0,00				
Privatentnahmen	-5.511,43			-18,67		-7.529,14			-13,21	
= Ausz. Untern. Eigner	-5.511,43			-18,67		-7.529,14			-13,21	
Anleihen/Bankkredite	10.029,10			33,97		22.044,87			38,67	
Sonstige Kredite	5.007,90			16,96		12.013,95			21,07	
= Einz. Anleihen/Kred	15.037,00			50,94		34.058,82			59,74	
Anleihen/Bankkredite	3.040,28			10,30		9.060,62			15,89	
Sonstige Kredite	2.018,17			6,84		6.025,77			10,57	
= Ausz. Anleihen/Kred	5.058,45			17,14		15.086,39			26,46	
Cashflow Finanzierg.	29.520,68			100,00		57.011,75			100,00	
Hegen der derivativen Ermittlung der ausgewiesenen Zahlungsströme sind Abweichungen von den tatsächlichen Zahlungsströmen möglich.						SKR 04	BWA Nr. 01	BWA Form 51	Wareneinsatz K51	Werte in Euro

128.411 / 51 / 01 FRSU <236>
ARP Form Nr. BWA400

DATEV

Abb. 1 - 38: Musterauswertung - BWA-Form 51, Blatt 2

100	Auswertungsmonat März	% lfd. Gesch.t	% Inves- tition	% Finan- zierung	% Finanz Per.Anf.	kumuliert Jan - Mrz	% lfd. Gesch.t	% Inves- tition	% Finan- zierung	% Finanz Per.Anf.
Einz. Kunden	71.814,29	542,16				208.929,48	303,71			
- Ausz. Lieferanten	35.011,79	264,32				94.175,28	136,90			
- Ausz. Beschäftigte	11.689,55	88,25				29.983,48	43,59			
+ Sonst. Einzahlungen	4.097,79	30,94				10.177,15	14,79			
- Sonst. Auszahlungen	18.997,48	143,42				30.190,36	43,89			
+/- Außerord. Posten	5.032,40	22,89				9.034,41	5,86			
= Cashfl. lfd. Gesch.	13.245,86	100,00				68.791,92	100,00			
Einz. SAV-Verkauf	1.002,09	3,13				2.698,93	4,71			
- Ausz. SAV-Invest.	11.998,28	37,51				46.113,96	46,23			
Einz. Immat. Verm.	371,73	1,16				675,68	0,68			
- Ausz. Immat. Verm.	2.325,87	7,27				4.983,46	5,00			
Einz. FAV-Verkauf	0,00					0,00				
- Ausz. FAV-Invest.	12.003,59	37,55				41.006,39	41,11			
Einz. kfr. Fin. Disp.	5.002,40	15,64				5.002,40	5,01			
- Ausz. kfr. Fin. Disp.	12.031,58	37,62				16.032,58	16,07			
= Cashfl. Investition	31.982,90	100,00				99.759,18	100,00			
Einz. EK-Zuführung	25.033,56	84,87				45.568,46	79,93			
- Ausz. Untern. Eigner	5.511,43	18,67				7.529,14	13,21			
+ Einz. Anleihen/Kred.	15.037,00	50,94				34.058,62	59,74			
- Ausz. Anleihen/Kred.	5.058,45	17,14				15.086,39	26,46			
= Cashfl. Finanzierg.	29.520,68	100,00				57.011,75	100,00			
Anderg. Finanzmittel										
Finanzmittel am Anfang der Periode	101.079,82				100,00	85.017,73				100,00
Zahlungswirksame Veränderungen	10.783,64			10,67		26.044,49			30,63	
Bewertungsbedingte Veränderungen	559,20			0,55		1.360,44			1,60	
Finanzmittel am Ende der Periode	112.422,66			111,22		112.422,66			132,23	

128.411 / 51 / 01 FRSU <237>
ASP Form Nr. BW0402

DATEV

Wegen der derivativen Ermittlung der ausgewiesenen Zahlungsströme sind Abweichungen von den tatsächlichen Zahlungsströmen möglich.

SKR 04 BWA Nr. 01 BWA Form 51 Hareneinsatz K51
Werte in Euro

Abb. 1 - 39: Musterauswertung - BWA-Form 51, Blatt 3

Kapitalflussrechnung
in Anlehnung an DRS 2
per 31.03.2004

für Musterbetrieb, Musteringen

Berichtspositionen	März 2004 in Euro	Jan - Mrz 2004 in Euro
Einzahlungen von Kunden	71.814,29	208.929,48
- Auszahlungen an Lieferanten	35.011,79	94.175,28
- Auszahlungen an Beschäftigte	11.689,35	29.983,48
+ Sonstige Einzahlungen	4.097,79	10.177,15
- Sonstige Auszahlungen	18.997,48	30.190,36
<u>*/- Einz. u. Ausz. aus außerord. Posten</u>	<u>3.032,40</u>	<u>4.034,41</u>
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	13.245,86	68.791,92
Einzahlungen aus Verk. v. Sachanlagen	1.002,09	2.698,93
- Auszahlungen für Invest. Sachanlagen	11.998,28	46.113,96
+ Einzahlungen aus Verk. v. immat. Gegenst.	371,73	675,68
- Auszahlungen für Invest. immat. Gegenst.	2.325,87	4.983,46
+ Einzahlungen aus Verk. v. Finanzanlagen	0,00	0,00
- Auszahlungen für Invest. Finanzanlagen	12.003,59	41.006,39
+ Einzahlungen kfr. Finanzdisposition	5.002,40	5.002,40
- Auszahlungen kfr. Finanzdisposition	<u>12.031,38</u>	<u>16.032,38</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.982,90	-99.759,18
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	25.053,56	45.568,46
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	5.511,43	7.529,14
+ Einzahlungen aus Kreditaufnahme	15.037,00	34.058,82
- Auszahlungen aus Kredittilgung	<u>5.058,45</u>	<u>15.086,39</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	29.520,68	57.011,75
Änderung des Finanzmittelfonds		
Zahlungswirksame Veränderungen	10.783,64	26.044,49
Bewertungsbedingte Veränderungen	559,20	1.360,44
<u>Finanzmittel an Anfang der Periode</u>	<u>101.079,82</u>	<u>85.017,73</u>
Finanzmittel am Ende der Periode	112.422,66	112.422,66

Aufgrund der derivativen Ermittlung der ausgewiesenen Zahlungsströme sind Abweichungen zwischen diesen und den tatsächlichen Zahlungsströmen möglich.

SKR 04, BWA Nr. 01, BWA Form 51, FIBU 3/04

* 128.411 / 51 / 01 FBA1 <44>

[illegible]

Abb. 1 - 40: Musterauswertung - BWA-Form 51 im Layout des BKB

16 Hotel- und Gaststätten-BWA (BWA-Form 70)

Zielgruppe

Für die Mandanten des Hotel- und Gaststättengewerbes steht die Hotel- und Gaststätten-BWA (DEHOGA-BWA) zur Verfügung, in der die Besonderheiten der Branche berücksichtigt werden.

Voraussetzungen

Anfordern können Sie die Hotel- und Gaststätten-BWA, wenn Sie einen in der Übersicht aufgeführten Kontenrahmen nutzen. Die Tabelle beinhaltet gleichzeitig die Wareneinsatzschlüssel in Abhängigkeit von der verwendeten Wareneinsatzermittlung (vgl. Fach 3, Kap. 1.3).

Zulässige Standardkontenrahmen (SKR) und Wareneinsatzschlüssel:

SKR	01	03	04	70
Wareneinsatz	Wareneinsatzschlüssel			
Wk. (1)	KG3	KG3	K51	KG3
Umb. (2)	KG4	KG4	K50	KG4
% (3)	%	%	%	%

(1) Wk.: Wareneinsatz = Wareneinkauf

(2) Umb.: Wareneinsatzermittlung durch Umbuchung

(3) %: Wareneinsatz als Prozentsatz (... vom Umsatz)

Mandanten- Programmdaten (MPD)

Die Hotel- und Gaststätten-BWA schlüsseln Sie in den Mandanten-Programmdaten. Es sind mindestens die Grundkennziffern zu schlüsseln. Mit den Grundkennziffern (Kennziffern 104 bis 106 oder 210ff) legen Sie die BWA-Form, die Errechnung des Wareneinsatzes sowie Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt fest. Sie erhalten dann die Grundausswertungen und die Vergleichs-BWA (Ist der Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA mit 0 = je Einreichung geschlüsselt, erhalten Sie nur die Grundausswertungen). Zur Anforderung weiterer Betriebswirtschaftlicher Auswertungen schlüsseln Sie die entsprechenden Kennziffern. Die Mandanten-Programmdaten sind ausführlich beschrieben in Fach 3.

Abruf BWA ohne MPD-Bezug

Die Hotel- und Gaststätten-BWA können Sie auch mit dem Abruf ohne MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5545) anfordern (vgl. Fach 4, Kap. 3).

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Erhältliche Auswertungen	Zulässige SKR
--------------------------	---------------

	01	03	04	70
Grundausswertungen				
- Kurzfr. Erfolgsrechnung	x	x	x	x
- Statische Liquidität	x	x	x	x
Vergleichs-BWA				
- Vorjahresvergleich	x	x	x	x
- Vorgabevergleich*	x	x	x	x
Chefübersichten				
- Jahresübersicht	x	x	x	x
- Entwicklungsübersicht	x	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorjahr	x	x	x	x
- Vergleichsanalyse Vorgabe*	x	x	x	x
- 3-Jahresvergleich	x	x	x	x
Standard-Grafiken				
- Liniendiagramm über 15 Monate	x	x	x	x
- Balkendiagramm	x	x	x	x
- Liniendiagramm über 3 Jahre	x	x	x	x
- Flächendiagramm	x	x	x	x
- Kreisdiagramm	x	x	x	x

BWA-Nachweise*				
- Wertenachweis	x	x	x	x
- Kontenzuordnung	x	x	x	x

* **nicht** über den Abruf 5545 anzuordern

Besonderheiten

Die Hotel- und Gaststätten-BWA besteht aus den Teilen:

- Kurzfristige Erfolgsrechnung
 - Chefinformation
 - Kennziffernanalyse
- Statische Liquidität

In diesen Auswertungsteilen werden die betriebsspezifischen Umsatz- und Kostendaten ausgewiesen, ferner die Wareneinsätze und Rohaufschläge bei Speisen und Getränken. Außerdem wird durch die Angabe bestimmter Daten automatisch eine Reihe von wichtigen Kennzahlen für das Hotel- und Gaststättengewerbe ermittelt, sowie die Liquidität errechnet.

128411/ 70
Hotel-Muster

Betriebswirtschaftliche Auswertung
Hotel-Gaststätten-BWA

zum 31.03.2004 Abr.-Nr. 3/04 Blatt 1
Währung Euro

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% vom Umsatz	% ME. Speisen	% ME. Getränke	kumuliert Jan - Mrz	% vom Umsatz	% ME. Speisen	% ME. Getränke
- Chefinformation -								
Betriebsumsatz	81.569,62	100,00			279.722,09	100,00		
Beherbergung	46.862,50	57,45			171.925,30	62,58		
Speisen	21.343,10	26,17	100,00		63.783,10	23,22	100,00	
Getränke	8.773,72	10,76		100,00	30.929,09	11,26		100,00
Sonst. Warenumsatz	4.590,30	5,63			8.084,60	2,94		
Sonst. betr. Umsatz	0,00				0,00			
Warenkosten	18.867,10	23,13			60.932,10	22,18		
Lebensmittel	13.667,60	16,76	64,04		40.416,50	14,71	63,37	
Getränke	4.137,20	5,07		47,15	15.456,60	5,63		49,97
Sonst. Waren	1.062,30	1,30			5.059,00	1,84		
Speisen-Rohertrag	7.675,50	9,41			23.366,60	8,51		
Rohaufschlag	56,16				57,81			
Getränke-Rohertrag	4.636,52	5,68			15.472,49	5,63		
Rohaufschlag	112,07				100,10			
Personalkosten	18.195,60	22,31			70.742,10	25,75		
Energiekosten	2.934,20	3,60			10.111,40	3,68		
Steuern/Vers./Beitr.	1.278,10	1,57			4.647,10	1,69		
Sonst. Betriebskost.	478,20	0,59			1.692,00	0,62		
Verwaltungskosten	798,10	0,98			2.938,21	1,07		
Summe betr. bed. Kost	42.551,30	52,17			151.062,91	54,99		
Betriebsergebnis 1	39.018,32	47,83			123.659,18	45,01		
Miete/Pacht	3.978,30	4,88			14.324,50	5,21		
Leasing	1.109,10	1,36			4.014,20	1,46		
Instandhaltung	2.340,70	2,87			4.581,40	1,67		
Abschreibungen	1.500,00	1,84			1.500,00	0,55		
Abschreibungen GNG	828,40	1,02			3.058,40	1,11		
Zinsen Fremdkapital	420,00	0,51			420,00	0,15		
Sonst. anlagebed. Ko.	700,00	0,86			2.600,00	0,95		
Summe anlagebed. Kost	10.876,50	13,33			30.498,50	11,10		
Gesamtkosten	53.427,80	65,50			181.561,41	66,09		
Betriebsergebnis 2	28.141,82	34,50			93.160,68	33,91		
Sonst. Aufw./Ertr.	391,20	0,48			1.386,73	0,50		
Vorläufiges Ergebnis	28.533,02	34,98			94.547,41	34,42		

128.411 / 70 / D1 FSU <297>
BWA Form Nr. BWAS92

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht den derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 70 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 41: Musterauswertung - BWA-Form 70, Blatt 1

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% vom Umsatz	% WE. Speisen	% WE. Getränke	kumuliert Jan - Mrz	% von Umsatz	% WE. Speisen	% WE. Getränke		
Kennziffernanalyse										
Vollbeschäftigte	8,00				8,00					
Vollbeschäft. AN	5,00				5,00					
Anzahl der Betten	55,00				55,00					
Öffnungstage	31,00				91,00					
Mögl. Beherbergung	1.705,00				5.005,00					
Erzielte Beherberg.	1.285,00				3.855,00					
Anzahl der Zimmer	33,00				33,00					
Zimmer im Zeitraum	1.023,00				3.003,00					
Beleg.Zimmer/Zeitr.	919,00				2.757,00					
Gästeankünfte	520,00				1.560,00					
Sitzplätze	45,00				45,00					
1. Leistung je Vollb.	10.196,20				34.340,26					
2. Pers. X je vollb. AN	3.639,12				14.148,42					
3. Umsatz je Sitzpl.	771,27				2.284,37					
4. Kapaz. Ausl. Betten	75,37				77,02					
5. Beh. Erl./bel. Bett	36,47				44,60					
6. Kapaz. Ausl. Zimmer	89,83				91,81					
7. Beh. Erl./bel. Zimm.	50,99				62,36					
8. Aufenth. Dauer/Gast	2,47				2,47					
300 Statische Liquidität		zur aktuellen Periode Mittel	Verbindlk.	Über/Unterdeck.	D. Grad	zur Vorperiode Mittel	Verbindlk.	Über/Unterdeck.	D. Grad	
Kasse/Bank/Postbank	37.470,76		0,00			26.378,24		0,00		
Forderungen	8.034,83		0,00			4.034,83		0,00		
Verbindlichkeiten	0,00		19.269,34			0,00		21.102,01		
Sonst. Vermö. Ggst.	1.100,00		0,00			1.100,00		0,00		
Vorr-/USt-Saldo	0,00		4.735,60			0,00		4.701,70		
Liquiditätsgrad	46.605,59		24.004,94		22.600,65	31.513,07		25.803,71	5.709,36	1,22

128.411 / 70 / 01 FBSU <248>
BWA Form Nr. BWA-02DATEV Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 70 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 42: Musterauswertung - BWA-Form 70, Blatt 2

Kurzfristige Erfolgsrechnung

Damit die Kurzfristige Erfolgsrechnung der Hotel- und Gaststätten-BWA voll aussagekräftig wird, sind einige besondere Buchungsregeln innerhalb der Finanzbuchführung zu beachten. In der nachstehenden Aufstellung finden Sie die notwendigen Erläuterungen hierzu.

Betriebsumsatz

Der Betriebsumsatz ergibt sich durch Abfrage der auf die Konten der Klasse 8 (SKR 01, 03), Klasse 4 (SKR 04) bzw. Klasse 5 (SKR 70) gebuchten Umsätze. Im Betriebsumsatz ist das Bedienungsgeld, nicht aber die Umsatzsteuer, enthalten.

Beherbergungsumsatz

Der Beherbergungsumsatz schließt das Bedienungsgeld ein, jedoch nicht die Umsatzsteuer und eventuell zu zahlende Provisionen. Ferner sind Frühstück und sonstige Speisen und Getränkeumsätze sowie Telefonumsätze nicht enthalten.

Speisenumsatz

Der Speisenumsatz ist der Umsatz der ausgegebenen Essen bei Frühstück, Mittag, Abend, einschließlich Bedienungsgeld, jedoch ohne Umsatzsteuer. Er schließt keine Handelsware ein.

Getränkeumsatz

Der Getränkeumsatz ist der Umsatz an Getränken, soweit es sich um einen Verbrauch im Gaststättenbetrieb handelt (Verkauf über den Ladentisch = sonst. betr. Umsatz).

Sonstiger Warenumsatz

Sonstiger Umsatz ist der Umsatz an Handelsware wie Tabakwaren, Zeitungen, Schokolade, etc., einschließlich Bedienungsgeld, jedoch ohne Umsatzsteuer.

Sonstiger Betriebsumsatz

Sonstiger Betriebsumsatz stellt Umsätze aus Automatenprovisionen, Telefonumsätze etc., ohne Umsatzsteuer dar.

Warenkosten

Unter Warenkosten ist der Warenverbrauch zu Einstandspreisen zu verstehen. Er enthält die Frachten, Rollgelder, Verpackung, Zoll und Verbrauchsteuer (bspw. Sektsteuer), jedoch keine VSt. Entsprechend der bei Kennziffer 105, 211,..., 235 getroffenen Schlüsselung für den Wareneinsatz müssen Sie den genauen Warenverbrauch (KG4, K50 oder KG6) buchen, oder es wird mit dem gesamten Wareneinkauf einer Periode als Wareneinsatz für diesen Abrechnungszeitraum gerechnet (KG3, K51 oder KG2).

Falls Sie einen Prozentsatz geschlüsselt haben, wird in der BWA dieser Prozentanteil vom Betriebsumsatz als Wareneinsatz verwendet.

Rohaufschlag

Bei Speisen und Getränken wird der Rohaufschlag in Form eines Prozentsatzes errechnet, der sich aus der Formel

Rohertrag	x	100
Wareneinsatz		

ergibt. Für die Nachkalkulation liefert der Rohaufschlag, getrennt für Speisen und Getränke, wichtige Informationen.

Personalkosten

Als Personalkosten sind sämtliche Personalkosten anzusetzen, einschließlich der gesetzlichen und freiwilligen sozialen Aufwendungen, sowie der Sachleistungen aller Art für die Arbeitnehmer.

Betriebsergebnis 1

Das Betriebsergebnis 1 ergibt sich aus der Differenz zwischen Betriebsumsatz und den betriebsbedingten Kosten.

Gesamtkosten

Die Gesamtkosten setzen sich aus den betriebsbedingten und den anlagebedingten Kosten zusammen.

Betriebsergebnis 2

Betriebsumsätze minus Gesamtkosten ergeben das Betriebsergebnis 2. Die Unterscheidung in Betriebsergebnis 1 und 2 wurde getroffen, da sich Pachtbetriebe und Eigentümerbetriebe in den anlagebedingten Kosten wesentlich unterscheiden können. Die Vergleichbarkeit zwischen Pacht- und Eigenbetrieben ist somit beim Betriebsergebnis 1 voll gewährleistet, während sich die abweichende Eigentumsstruktur aus dem Betriebsergebnis 2 ablesen lässt.

Kennziffernanalyse

Für die Kennziffernanalyse sind eine Reihe statistischer Buchungen erforderlich, die die Berechnung von acht für das Hotel- und Gaststättengewerbe typischen Kennzahlen ermöglichen. Im Folgenden erläutern wir die einzelnen statistischen Werte sowie die vom Programm errechneten betrieblichen Kennziffern.

Statistische Werte

Die statistischen Werte sind grundsätzlich im Soll zu buchen, da der jeweilige Soll-Saldo vom Programm abgefragt wird. Die Buchungen müssen mit 2 Stellen nach dem Komma eingegeben werden, beispielsweise 30 Öffnungstage = 30,00 Soll auf Konto 8807 beim SKR 70 bzw. Konto 9207 beim SKR 01, SKR 03 und SKR 04.

Monatlich einbuchen

Bei den nachstehenden statistischen Daten ergeben sich monatlich unterschiedliche Werte, so dass Sie diese jeden Monat einbuchen müssen:

- Öffnungstage
- Erzielte Beherbergung/Zeitraum
- Belegte Zimmer/Zeitraum
- Gästeankünfte

Haben Sie in einem Monat einen dieser statistischen Werte nicht eingegeben, kann das Programm nicht die zugehörige Kennzahl errechnen (es wird also nicht der Wert des Vormonats einfach übernommen). Nachträgliche Buchung oder Änderungen zu einem statistischen Wert sind unter einem eigenen Vorlauf für den betreffenden Berichtsmonat nachzubuchen.

Feste Werte

Die folgenden statistischen Werte sind nur einmal zu Beginn des Wirtschaftsjahres zu buchen:

- Vollbeschäftigte
- Vollbeschäftigte AN
- Anzahl der Betten
- Anzahl der Zimmer
- Sitzplätze

Das Programm übernimmt diese Werte automatisch in jeden folgenden Berichtsmonat und weist sie in den Spalten "Laufende Abrechnung" und "Per Abrechnung" aus.

Sollte sich während des Jahres einer dieser statistischen Werte ändern, dann ist die Differenz zwischen altem und neuem Wert zusammen mit der Monatsbuchführung, ab der die Änderung gilt, einzugeben.

Vollbeschäftigte

In die Anzahl der Vollbeschäftigten sind die Teilzeitbeschäftigten, mitarbeitende Familienangehörige sowie die Auszubildenden einzubeziehen. Hierbei ist eine Umrechnung

entsprechend der zeitlichen Beschäftigung vorzunehmen. Auszubildende sind als halbe Vollbeschäftigte zu zählen.

SKR 01, 03, 04 : Soll-Saldo Konto 9200

SKR 70 : Soll-Saldo Konto 8800

Vollbeschäftigte AN

Unter Vollbeschäftigte AN sind alle Arbeitnehmer (AN) zu verstehen, die gegen Entgelt arbeiten. Teilzeitkräfte sind entsprechend ihrer Arbeitszeit auf Vollarbeitskräfte umzurechnen. Auszubildende gelten als halbe Vollbeschäftigte, während mitarbeitende Familienangehörige nur insoweit einzubeziehen sind, als sie gegen Entgelt mitarbeiten.

SKR 01, 03, 04 : Soll-Saldo Konto 9201

SKR 70 : Soll-Saldo Konto 8801

Anzahl der Betten

Als Anzahl der Betten ist die Gesamtzahl der vermietbaren Betten anzugeben.

SKR 01, 03, 04 : Soll-Saldo Konto 9205

SKR 70 : Soll-Saldo Konto 8805

Öffnungstage

Anzahl der Tage, an denen der Hotel- und Gaststättenbetrieb im Berichtsmonat geöffnet war.

SKR 01, 03, 04 : Soll-Saldo Konto 9207

SKR 70 : Soll-Saldo Konto 8807

Mögliche Beherbergung

Anzahl der Betten	x	Öffnungstage
--------------------------	---	---------------------

Erzielte Beherbergung/Zeitraum

Die täglich erreichten Beherbergungen im Berichtszeitraum für die BWA (mtl.) sind als Summe zu buchen im

SKR 01 : Soll-Saldo Konto 9209/Zeitraum

SKR 03, 04 : Soll-Saldo Konto 9204/Zeitraum

SKR 70 : Soll-Saldo Konto 8809/Zeitraum

Anzahl der Zimmer

SKR 01, 03, 04 : Soll-Saldo Konto 9206

SKR 70 : Soll-Saldo Konto 8806

Zimmer im Zeitraum

Öffnungstage	x	Anzahl der Zimmer
---------------------	---	--------------------------

Belegte Zimmer/Zeitraum

Die täglich belegten Zimmer im Berichtszeitraum für die BWA (mtl.) sind als Summe zu buchen im

SKR 01, 03, 04 : Soll-Saldo Konto 9208/Zeitraum

SKR 70 : Soll-Saldo Konto 8808/Zeitraum

Gästeankünfte

Die täglich angekommenen Übernachtungsgäste im Berichtszeitraum für die BWA (mtl.) sind als Summe zu buchen.

Reservierte und bezahlte Betten, die nicht in Anspruch genommen wurden, sind mitzuzählen.

SKR 01 : Soll-Saldo Konto 9210/Zeitraum

SKR 03, 04 : Soll-Saldo Konto 9203/Zeitraum

SKR 70 : Soll-Saldo Konto 8810/Zeitraum

Sitzplätze

Unter Sitzplätzen ist die Anzahl der zur Einnahme von Speisen und Getränken zur Verfügung stehenden Gastplätze zu verstehen, wobei Terrassenplätze nur mit 25 % zu berücksichtigen sind.

SKR 01, 03, 04 : Soll-Saldo Konto 9202

SKR 70 : Soll-Saldo Konto 8802

Leistung je Vollbeschäftigtem

Die Leistung je Vollbeschäftigtem ist:

Betriebsumsatz	_____
Vollbeschäftigte	

Personalkosten je Vollbeschäftigtem AN

Die Personalkosten je Vollbeschäftigtem Arbeitnehmer (AN) sind:

Personalkosten	_____
Vollbeschäftigte AN	

Umsatz je Sitzplatz

Der Umsatz je Sitzplatz ist:

Umsatz Speisen, Getränke, sonst. Waren	_____
Sitzplätze	

Kapazitätsauslastung Betten

Die Kapazitätsauslastung je Bett errechnet sich aus:

Erzielte Beherbergung	_____	x	100
Mögliche Beherbergung			

Beherbergungserlös je belegtem Bett

Der Beherbergungserlös je Bett ist:

Umsatz Beherbergung

Erzielte Beherbergung

Kapazitätsauslastung Zimmer

Die Kapazitätsauslastung Zimmer errechnet sich aus:

Belegte Zimmer/Zeitraum	x	100

Zimmer im Zeitraum		

Beherbergungserlös je belegtem Zimmer

Der Beherbergungserlös je belegtem Zimmer ist:

Umsatz Beherbergung

belegte Zimmer im Zeitraum

Aufenthaltsdauer je Gast

Die Aufenthaltsdauer je Gast errechnet sich als:

Erzielte Beherbergung

Gästekünfte

Liquidität

Der Teil "Liquidität" innerhalb der DEHOGA-BWA weist die Statische Liquidität des Hotel- und Gaststättenbetriebes für den Berichtsmonat und den Vormonat aus. Hierzu werden die Zahlungsmittelkonten sowie die kurzfristigen Forderungen herangezogen und den Verbindlichkeiten gegenübergestellt. Die Umsatzsteuerkonten werden wie ein einziges Konto behandelt. Dies bewirkt, dass nach Saldierung der Umsatzsteuerkonten ein eventueller Haben-Saldo (Zahllast) unter der Position "Verbindlichkeiten" oder ein eventueller Soll-Saldo (Überschuss) unter der Position "Mittel" ausgewiesen wird.

Auf Grund der ausgewiesenen Mittel und Verbindlichkeiten errechnet das Programm die jeweilige Über-/Unterdeckung und den Deckungsgrad. Der Deckungsgrad errechnet sich nach der Formel:

Mittel

Verbindlichkeiten

Fach 07 - Individuelle BWA

1.1 Überblick

Individueller Informationsbedarf

Für einen Großteil der Mandanten bietet die Vielzahl der von DATEV angebotenen Standard-Betriebswirtschaftlichen Auswertungen einen ausreichenden Informationsstand. Für einzelne Mandanten kann es jedoch notwendig werden, neben oder statt einer Standard-BWA, eine Individuelle Betriebswirtschaftliche Auswertung anzulegen, die speziell an die betrieblichen Erfordernisse des Mandanten angepasst ist.

Besonderheiten der Individuellen BWA

Dies erreichen Sie, indem Sie die Inhalte der Betriebswirtschaftlichen Auswertung - das BWA-Schema - selbst bestimmen. Sie legen fest, welche Konten für die einzelnen Zeilen abgefragt werden sollen, benennen die Zeilen nach Ihren Erfordernissen und bestimmen, welche Rechenoperationen mit den Werten dieser Zeilen durchgeführt werden sollen.

Mit der Einrichtung einer Individuellen BWA legen Sie fest:

- Welche Konten abgefragt werden.
- Welche Kontenwerte in welche Zeile der BWA einfließen sollen.
- Welche Zeilennummern vergeben werden (die Zeilennummer ist das Sortierkriterium).
- Welche Zeilenbeschriftungen in der BWA gedruckt werden sollen.
- Welche Prozentwerte ermittelt werden sollen.
- Welche Rechenoperationen mit welchen Werten durchzuführen sind.

Erstellungsvarianten eines Individuellen BWA-Schemas

Zur Erstellung eines individuellen BWA-Schemas stehen Ihnen zwei Varianten zur Verfügung:

1. Einspielen eines individuell veränderbaren Standard-BWA-Schemas im Rechenzentrum.
Sie lassen sich von DATEV ein Standard-BWA-Schema (vgl. Tabelle Zur Verfügung stehende Standard-BWA-Schemata) für einen bestimmten Mandanten im Rechenzentrum einspielen. Dieses Standard-BWA-Schema passen Sie anschließend Ihren individuellen Erfordernissen an (vgl. Kap. 7).
Variante 1 ist dann zu empfehlen, wenn das individuelle BWA-Schema nur unwesentlich vom Standard-BWA-Schema abweicht.
2. Eigene Einrichtung eines individuellen BWA-Schemas.
Sie definieren das BWA-Schema für den jeweiligen Mandanten über die BWA-Stammdaten (Abrechnungsnummer 83, vgl. Kap. 3) von Grund auf neu.
Variante 2 ist dann zu empfehlen, wenn das individuell zu erstellende BWA-Schema sich an kein zur Verfügung stehendes Standard-BWA-Schema anlehnt bzw. die Korrektur eines Standard-BWA-Schemas zu aufwändig ist (vgl. Tabelle Zur Verfügung stehende Standard-BWA-Schemata).

Zur Verfügung stehende Standard-BWA-Schemata

In Abhängigkeit vom gewählten Standardkontenrahmen (SKR) stehen die Standard-BWA-Schemata folgender BWA-Formen zur individuellen Anpassung zur Verfügung:

BWA-Form	SKR 01	SKR 02	SKR 03	SKR 04	SKR 70	SKR 80	SKR 81
01	x	x	x	x	x	x	x
01 englisch			x	x			
02						x	x
11			x	x			
12			x	x			
43	x	x	x	x			
70					x		

Hinweis:

Falls Sie beabsichtigen, ein individuelles BWA-Schema auf Basis eines Standard-BWA-Schemas zu erstellen, dann lassen Sie das entsprechende BWA-Schema im Rechenzentrum einspielen. Senden Sie dazu ein Fax an die Nummer 0911/319-5920 oder einen Brief per Servicekontakt pro zum Thema BWA mit folgenden Informationen:

- Beraternummer
- Mandantennummer, für den das individuelle BWA-Schema angelegt werden soll.
- BWA-Nummer, unter der das individuelle BWA-Schema eingerichtet werden soll
- Wirtschaftsjahr
- BWA-Schema, das eingespielt werden soll

Vorgehensweise

So gehen Sie vor, um ein individuelles BWA-Schema anzulegen:

1. Schlüsseln Sie die erforderlichen Mandanten-Programmdaten (vgl. [Kap. 2](#)).
2. Legen Sie den Aufbau der Individuellen BWA in den BWA-Stammdaten (Abr.-Nr. 83) fest (vgl. [Kap. 3](#)) bzw. korrigieren Sie das eingespielte Standard-BWA-Schema entsprechend Ihren individuellen Erfordernissen (vgl. [Kap. 7](#)).

Maximal 10 BWA pro Mandant

Sie können für einen Mandanten bis zu 10 Betriebswirtschaftliche Auswertungen anlegen. Dabei sind sowohl Standardauswertungen als auch individuelle Lösungen möglich. Sie erhalten nur die Auswertungsteile der Individuellen BWA, die Sie auch in den Stammdaten bzw. in den Mandanten-Programmdaten definiert haben.

Welche Auswertungen können Sie anfordern?

Im Rahmen der Individuellen BWA können Sie die folgenden Auswertungen über die Mandanten-Programmdaten anfordern.

- Grundauswertungen
- Vergleichs-BWA
- Chefübersichten
- BWA-Nachweise
- BWA-Grafiken (vgl. [Fach 8](#))

Welche Auswertungen können Sie individuell bestimmen?

Die Grundauswertungen der BWA können Sie individuell gestalten:

- Zeilenbereich 1000 - 1999 (entspricht der Kurzfristige Erfolgsrechnung)
- Zeilenbereich 2000 - 2999 (entspricht der Bewegungsbilanz)
- Zeilenbereich 3000 - 3994 (entspricht der Statische Liquidität)

Die Vergleichs-BWA und die Chefübersichten bauen auf dem Schema der Kurzfristigen Erfolgsrechnung auf.

1.2 Mandanten-Programmdaten

Im Rahmen des Kapitels zur Individuellen BWA werden die MPD nur kurz dargestellt. Es werden die Abweichungen von der Standard-Schlüsselung hervorgehoben, die Sie bei der Anforderung einer Individuellen BWA berücksichtigen müssen. Eine ausführliche Beschreibung der Mandanten-Programmdaten finden Sie in [Fach 3](#) dieses Handbuches.

BWA-Nummer

Pro gewünschter BWA, d. h. pro BWA-Nummer, sind die Grundkennziffern zu schlüsseln. Diese bestehen aus den Kennziffern:

- BWA-Form (Kennziffern 104, 210, 213, ..., 234)
- Wareneinsatz (Kennziffern 105, 211, 214, ..., 235)
- Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (Kennziffern 106, 212, 215, ..., 236)

Für die Individuelle BWA können Sie jede beliebige Kennzifferngruppe bzw. BWA-Nummer auswählen.

Mit den geschlüsselten Kennzifferngruppen in den MPD wird der Zusammenhang zwischen Mandanten-Programmdaten und den BWA-Stammdaten der Individuellen BWA hergestellt (vgl. [Kap. 3.2](#)).

BWA-Nummer wählen

Bestimmen Sie die BWA-Nummer, unter der Sie die Individuelle BWA anlegen wollen.

Mit der Wahl der BWA-Nummer legen Sie gleichzeitig die Kennzifferngruppe zur Erfassung der Grundkennziffern fest.

BWA-Form definieren

Schlüsseln Sie die Kennziffer für die BWA-Form (Kennz. 104, 210, 213, ..., 234) mit 01, unabhängig davon, ob es sich um eine mandantenbezogene, eine kanzleibezogene oder um eine englischsprachige BWA handelt (Zur Kennziffer BWA-Form vgl. auch [Fach 3](#), [Kap. 1.2](#)).

BWA-Wareneinsatz festlegen

Legen Sie in der Kennziffer für den Wareneinsatz (Kennz. 105, 211, 214, ..., 235) fest, welchen Typ der Individuellen BWA Sie wünschen:

Sie wollen eine Individuelle BWA ...	... dann schlüsseln Sie die Kennziffer für den "Wareneinsatz" mit ...
mandantenbezogen	BWA
mit englischsprachigen Blatt- und Spaltenüberschriften (mandantenbezogen, vgl. Kap. 6)	ENG
Kanzlei-BWA (für mehrere Mandanten gleichzeitig, vgl. Kap. 5)	KAN

Die Art der Wareneinsatzermittlung legen Sie bei der Individuellen BWA über die BWA-Stammdaten fest (vgl. [Kap. 3](#)).

Zur Kennziffer Wareneinsatz vgl. auch [Fach 3, Kap. 1.3](#).

Wertermittlung Vorjahr/ Ausgabezeitpunkt bestimmen

In der Kennziffer Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (z. B. Kennziffer 212) entscheiden Sie sich für die Art der Wertermittlung für den Vorjahresvergleich sowie für den Ausgabezeitpunkt Ihrer Individuellen BWA.

Wertermittlung Vorjahr

Legen Sie im Feld "Wertermittlung für Vorjahresvergleich" fest, nach welchem Schema die Vorjahreswerte zur Erstellung des Vorjahresvergleiches ermittelt werden sollen:

Sie wollen einen ...	... dann schlüsseln Sie die Wertermittlung Vorjahr mit ...
Standard-Vorjahresvergleich	0
Vorjahresvergleich nach jahresbezogenem Schema	1
Vorjahresvergleich nach aktuellem Schema	2

Ausgabezeitpunkt

Legen Sie im Feld Ausgabezeitpunkt fest, in welchen Zeitintervallen Sie die Ausgabe Ihrer BWA wünschen:

Sie wollen die Ausgabe der BWA ...	... dann schlüsseln Sie den Ausgabezeitpunkt mit ...
mit jeder Einreichung von Buchungen in das Rechenzentrum	0 = je Einreichung

Sie wollen die Ausgabe der BWA ...	... dann schlüsseln Sie den Ausgabezeitpunkt mit ...
zum Ende eines jeden Monats*	1 = monatlich
vierteljährlich*	3 = vierteljährlich
halbjährlich*	4 = halbjährlich
nur über den Abruf mit MPD-Bezug (Abr.-Nr. 5540) anfordern	5 = nur auf Abruf

* Der Monatsletzte muss abgebucht sein.

Zur Kennziffer Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt vgl. auch Fach 3, Kap. 1.4.

Wann bekommen Sie welche Auswertungen?

Sie erhalten die ...	... wenn die Grundkennziffern geschlüsselt sind und das BWA-Schema ist definiert zu Zeilenbereich ¹⁾ ...		
	1000	2000	3000
Kurzfristige Erfolgsrechnung	x		
Bewegungsbilanz		x	
Statische Liquidität			x
Vergleichs-BWA	x ²⁾		
Chefübersichten	x ³⁾		
BWA-Nachweise	x ⁴⁾		

¹⁾ Sind mehrere Zeilenbereiche zu einer BWA-Nummer definiert, so werden die einzelnen Auswertungen entsprechend dem definierten Schema ausgegeben.

²⁾ Die Vergleichs-BWA erhalten Sie nicht, wenn der Ausgabezeitpunkt Ihrer Individuellen BWA mit "0 = Ausgabe je Einreichung" geschlüsselt ist.

³⁾ Müssen zusätzlich in den Kennziffern 328/428 geschlüsselt sein.

⁴⁾ Müssen zusätzlich in den Kennziffern 348/448 geschlüsselt sein.

Wertedarstellung/ Anzahl Auswertungen

Die Wertedarstellung und die Anzahl Auswertungen Ihrer Individuellen BWA schlüsseln Sie in den Mandanten-Programmdaten in den Kennziffern zu den jeweiligen Auswertungen (vgl. [Fach 3](#)). Machen Sie keine Angaben zur Anzahl und Wertedarstellung Ihrer Individuellen BWA, werden die im Programm hinterlegten Werte automatisch herangezogen.

Groß-/Kleinschreibung bei individuellen BWA-Texten

Mit der Kennziffer 360 in den Mandanten-Programmdaten (MPD) können Sie die Ausgabe Ihrer Individuellen BWA in der im Protokoll (vgl. [Kap. 3.9](#)) bestätigten Groß-/Klein-Schreibweise aktivieren.

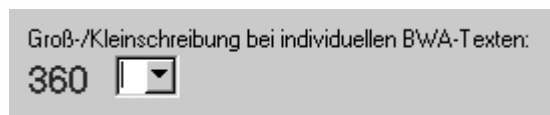


Abb. 1: Kennziffer Groß-/Kleinschreibung bei individuellen BWA-Texten

Eingabe:

Zur Ausgabe Ihrer Individuellen BWA in der im Protokoll bestätigten Groß-/Kleinschreibung schlüsseln Sie die Kennziffer mit 1 = Ja/Ausgabe in gespeicherter Form. Mit 0 = Nein/nur Großbuchstaben heben Sie die Groß-/Kleinschreibung auf.

Kann-Eingabe:

Schlüsseln Sie die Kennziffer 360 nicht, dann erhalten Sie Ihre Individuellen BWA ausschließlich mit Texten in Großbuchstaben.

Eine ausführliche Beschreibung der auch für die Individuelle BWA relevanten Mandanten-Programmdaten finden Sie im [Fach 3](#) dieses Handbuches.

1.3 BWA-Stammdaten

1.3.1 Einführung

Neben den Mandanten-Programmdaten sind die BWA-Stammdaten die Voraussetzung zur Erstellung einer Individuellen BWA.

Im Gegensatz zur Standard-BWA, in der alle Kontenabfragen und Rechenoperationen vom Programm fest vorgegeben sind, bietet die Individuelle BWA dem Anwender die Möglichkeit, den Aufbau der Betriebswirtschaftlichen Auswertung selbst zu bestimmen. Die Daten, die Sie dazu dem Programm mitteilen müssen, werden als BWA-Stammdaten bezeichnet.

Mit den BWA-Stammdaten wird der Aufbau der Individuellen BWA festgelegt, d. h., es werden die BWA-Zeilen mit den dazugehörigen Beschriftungen, Kontenabfragen und Rechenoperationen bestimmt.

BWA-Zeile

Die BWA-Zeile ist der Sortierbegriff der BWA-Stammdaten. Sie definiert, "wohin" der Zeileninhalt, also Konten oder andere BWA-Zeilen, im BWA-Schema positioniert werden.

Gliederung

Die Zeilen sind den BWA-Teilen wie folgt zugeordnet:

- Zeilen 1000 - 1999 = (Kurzfristige Erfolgsrechnung)

- Zeilen 2000 - 2999 = (Bewegungsbilanz)
- Zeilen 3000 - 3994 = (Statische Liquidität)
- Zeilen 4000 - 4999 = (Vergleichs-BWA)

Für die Vergleichs-BWA ist der Zeilenbereich 4000 - 4999 vorgesehen. Der Aufbau der Vergleichs-BWA ist identisch mit dem der Kurzfristigen Erfolgsrechnung. Rufen Sie Chefübersichten für eine Individuelle BWA ab, wird der Aufbau der Kurzfristigen Erfolgsrechnung auch hier automatisch übernommen.

Spaltenaufbau der Individuellen BWA

Der Spaltenaufbau der Individuellen BWA ist in allen vier Zeilenbereichen vom Programm fest vorgegeben und entspricht der Standard-BWA. Er kann von Ihnen nicht verändert werden.

1.3.2 Erfassung der BWA-Stammdaten

Mit den BWA-Stammdaten bestimmen Sie Ihr BWA-Schema, d. h., Sie legen Zeilenaufbau und Zeileninhalt Ihrer BWA fest.

Vollvorlauf

Die BWA-Stammdaten werden unter einem Vollvorlauf (Anwendungsnummer 11) in Form von Buchungssätzen eingereicht.

Abrechnungsnummer 83

Im Vorlauf geben Sie nach Berater- und Mandantenummer grundsätzlich die Abrechnungsnummer 83 ein, sowie das Jahr, für das das Individuelle BWA-Schema gelten soll.

"Datum von" und "Datum bis"

In den Feldern "Datum von" und "Datum bis" geben Sie die Nummer der ersten Kennziffer (BWA-Form) der BWA-Kennzifferngruppe aus den MPD an, in der Sie Ihre Individuelle BWA geschlüsselt haben (z. B. 210, 213, 216). Sie stellen damit den Zusammenhang her zwischen Mandanten-Programmdaten und den BWA-Stammdaten für Ihre Individuelle BWA.

Die BWA-Nr. 01 ist als Standard-BWA geschlüsselt, die BWA-Nr. 02 als Individuelle BWA. Deshalb wird im Vorlauf bei der Erfassung der BWA-Stammdaten im "Datum von" und "Datum bis" der Erfassungsmaske in beiden Feldern die MPD-Kennziffer 210 (BWA-Form) der Individuellen BWA eingegeben.

Grundkennziffern zur BWA:

BWA-Form:
210

Wareneinsatz:
211

Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt:
 Wertermittlung für Vorjahresvergleich:
212

Ausgabezeitpunkt:

Vorlauf neu ? X

Anwendung:

Namenskurzzeichen (NKZ):

Auswahl Berater-Nr., Mandanten-Nr., Jahr:

Berater-Nr.:

Mandanten-Nr.:

Jahr:

Abrechnungsnummer:

Datum von:

Datum bis:

Primanota-Seite:

Vorlaufpasswort:

☐ Erfassung ohne Prüfungen (ANES)

Abb. 2: Beispiel Vorlauf Stammdaten-Erfassung Individuelle BWA

Prüfprotokoll

Nach jeder Eingabe von BWA-Stammdaten erhalten Sie ein Prüfprotokoll. Wünschen Sie zu einem anderen Zeitpunkt ein Prüfprotokoll über die bisher gespeicherten BWA-Stammdaten, so erhalten Sie dieses durch Eingabe eines Vollvorlaufs mit der Abrechnungsnummer 83, ohne Eingabe von BWA-Stammdaten (vgl. [Kap. 3.9](#)).

Achtung:

Wenn Sie im Vollvorlauf im "Datum von" und "Datum bis" eine Kennziffer angeben, unter der in den MPD keine Angaben gemacht wurden, bzw. nicht die Individuelle BWA geschlüsselt wurde, wird die Verarbeitung abgelehnt und Sie erhalten ein Fehlerprotokoll.

Eingabezeile BWA- Stammdaten-Erfassung

Nach Schlüsselung der Vorlaufdaten, geben Sie die BWA-Stammdaten ein.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr. ▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.

↓ Laufende Nummer
 ↓ BWA-Zeilenummer
 ↓ Zeilenbezeichnung
 ↓ Funktionsschlüssel
 ↓ Konten- oder Zeilenzuordnung
 ↓ Basisschlüssel
 ↓ Schlüssel zur Prozentunterdrückung

Abb. 3: Eingabe BWA-Stammdaten-Erfassung

Zur Definition eines Buchungssatzes zur BWA-Stammdaten-Erfassung gehören:

- Laufende Nummer
Wird vom Erfassungsprogramm automatisch vergeben.
- BWA-Zeilenummer
Mit der Zeilennummer bestimmen Sie, wo die BWA-Stammdaten in der Individuellen BWA berücksichtigt werden sollen (vgl. [Kap. 3.3](#)).
- Zeilenbezeichnung
Zu jeder BWA-Zeile können Sie eine Beschriftung von maximal 20 Zeichen eingeben (vgl. [Kap. 3.4](#)).
- Funktionsschlüssel
Mit Hilfe des Funktionsschlüssels bestimmen Sie, wie die Konten für bestimmte BWA-Zeilen abgefragt werden sollen bzw. welche Rechenoperationen mit bestimmten BWA-Zeilen durchgeführt werden sollen (vgl. [Kap. 3.5](#)).
- Konten- oder Zeilenzuordnung

Hier bestimmen Sie das FIBU-Konto bzw. den Kontenbereich, den Sie für eine BWA-Zeile abfragen möchten. Ist mit BWA-Zeilen zu rechnen, so geben Sie hier die Zeilen bzw. die Zeilenbereiche an (vgl. [Kap. 3.6](#)).
- Basisschlüssel

Mit dem Basisschlüssel haben Sie die Möglichkeit, Werte aus BWA-Zeilen zu anderen BWA-Zeilenwerten in Beziehung zu setzen und so Prozentwerte zu ermitteln. (vgl. Kap. 3.7).

- Prozentunterdrückung

Wollen Sie Prozentwerte in einzelnen Spalten unterdrücken, dann geben Sie hier einen Schlüssel zur Prozentunterdrückung ein (vgl. Kap. 3.8).

1.3.3 Zeilennummern

Die BWA-Zeile ist das Sortierkriterium für die BWA-Stammdaten. Sie gibt an, wo die BWA-Stammdaten (ermittelt durch Kontenabfragen, Rechenoperationen etc.) in der Individuellen BWA berücksichtigt werden bzw. die ermittelten Werte erscheinen sollen.

BWA-Zeilennummern sind grundsätzlich 4-stellig einzugeben. Werden 3-stellige Zeilennummern verwendet, werden diese vom Programm durch eine 0 in der vierten Stelle erweitert. In den Auswertungen zur Individuellen BWA werden diese Zeilennummern jedoch wieder 3-stellig ausgedruckt.

Eingabe Zeilennummer	Erweiterung der Zeilennummer durch BWA-Programm auf 4 Stellen	Ausdruck der Zeilennummer in Auswertung
1311	keine	1311
1310	keine	131
131	1310	131

Zeilenzuordnung

Die Zeilen sind entsprechend den BWA-Teilen wie folgt festgelegt:

Standard-Bezeichnung	Zeilenbereich	Zeilen zur freien Verfügung
Kurzfristige Erfolgsrechnung	1000	1000 - 1999
Bewegungsbilanz	2000	2000 - 2999
Statische Liquidität	3000	3000 - 3994*

* in der 4. Stelle nur 0 - 4 zulässig

Die Zeilen 1000, 2000 und 3000 sind für Überschriften vorgesehen. Geben Sie hier keine individuelle Beschriftung ein, wird die Standardüberschrift hinterlegt.

Sie brauchen die Zeilen nicht in aufsteigender Reihenfolge zu erfassen, da das Programm die Zeilen selbstständig in die richtige Reihenfolge sortiert.

Bei der Vergabe von Nummern für die Zeilen der Individuellen BWA sollten Sie Spielraum für etwaige BWA-Erweiterungen oder BWA-Änderungen lassen. Die Zeilen müssen nicht fortlaufend vergeben werden. Sie können ohne weiteres Zeilen auslassen. Die ausgelassenen Zeilennummern erzeugen keine Leerzeilen in der ausgedruckten BWA.

Hinweis:

Es empfiehlt sich, zum Beispiel zwischen verschiedenen Kostenblöcken, etwa zwischen den Kfz-Kosten und den Personalkosten, freie Zeilen zu lassen. Sollte nachträglich eine detailliertere Kostendarstellung gewünscht werden, können die freien Zeilen zur weiteren Untergliederung herangezogen werden, ohne die anderen Zeilennummern ändern zu müssen.

Leerzeilen

Nicht definierte Zeilen erzeugen keine Leerzeilen. Wollen Sie eine Leerzeile ausgeben, so erzeugen Sie diese mit dem Funktionsschlüssel 9 (vgl. [Kap. 3.5.3](#)).

1.3.4 Zeilenbezeichnung

In der Textspalte können Sie eine individuelle Beschriftung zu jeder BWA-Zeile mit maximal 20 Stellen eingeben. Werden für die gleiche Zeile mehrere Beschriftungen eingegeben, so wird immer die zuletzt eingegebene Beschriftung gespeichert.

Überschriften

Die Zeilen 1000, 2000 und 3000 sind für Überschriften vorgesehen. Geben Sie hier keine individuelle Beschriftung ein, wird die Standardüberschrift hinterlegt.

Zeile Nr.	Standardüberschrift
1000	Kurzfristige Erfolgsrechnung
2000	Bewegungsbilanz
3000	Statische Liquidität

1.3.5 Funktionsschlüssel

Kategorien

Mit den Funktionsschlüsseln können Sie bestimmen, wie die Konten für bestimmte BWA-Zeilen abgefragt werden sollen und welche Rechenoperationen mit den BWA-Zeilen durchgeführt werden. Dabei lassen sich die Funktionsschlüssel in drei Hauptkategorien unterteilen:

- Konten-Funktionsschlüssel
- Zeilen-Funktionsschlüssel
- Sonder-Funktionsschlüssel

Die folgende Tabelle gibt Ihnen eine Übersicht über die zur Verfügung stehenden Funktionsschlüssel. Ein Teil der Funktionen bezieht sich auf die Abfrage von FIBU-Konten (Konten-Funktionsschlüssel), der andere Teil auf Operationen mit Werten aus BWA-Zeilen (Zeilen-Funktionsschlüssel). Schließlich gibt es noch den Bereich der Sonder-Funktionsschlüssel, die sich weder der einen noch der anderen oben erwähnten Kategorie zuordnen lassen.

Übersicht Funktionsschlüssel		
Funktionsschlüssel	Funktion	Kategorie
0	Gesamtsaldo	Konten-Funktionsschlüssel
1	Addition	Zeilen-Funktionsschlüssel
2	Subtraktion	Zeilen-Funktionsschlüssel
3	Multiplikation	Zeilen-Funktionsschlüssel
4	Division	Zeilen-Funktionsschlüssel
5	Prozentsatz-Ermittlung	Zeilen-Funktionsschlüssel
6	Prozentwert-Ermittlung	Zeilen-Funktionsschlüssel
7	Gesamtsaldo	Konten-Funktionsschlüssel
8	Bestimmter Saldo	Konten-Funktionsschlüssel
9	Text-/Leerzeile/Wertunterdrückung	Sonder-Funktionsschlüssel
18	Bestimmter Saldo	Konten-Funktionsschlüssel
19	Bestimmte Kontenseite	Konten-Funktionsschlüssel
20	Bestimmter Gruppensaldo	Konten-Funktionsschlüssel
21	Bestimmter Gruppensaldo	Konten-Funktionsschlüssel
22	Bestimmter Gruppensaldo	Konten-Funktionsschlüssel

Übersicht Funktionsschlüssel		
23	Gesamtsaldo	Konten-Funktionsschlüssel
24	Bestimmter Saldo	Konten-Funktionsschlüssel
25	Gesamtsaldo	Konten-Funktionsschlüssel
28	Bestimmter Gruppensaldo	Konten-Funktionsschlüssel
31	Addition positiver Werte	Zeilen-Funktionsschlüssel
41	Addition negativer Werte	Zeilen-Funktionsschlüssel
79	Zeilentextüberschreibung	Sonder-Funktionsschlüssel
80	Eröffnungsbilanz-Wert	Konten-Funktionsschlüssel
89	Seitenumbruch	Sonder-Funktionsschlüssel

1.3.5.1 Konten-Funktionsschlüssel

Mit den Konten-Funktionsschlüsseln bestimmen Sie, wie die FIBU-Konten für Ihre Individuelle BWA abgefragt werden. Sie lassen sich nach der Art der Kontenabfrage klassifizieren in die folgenden Funktionsschlüssel:

- Gesamtsaldo
- Bestimmter Saldo
- Bestimmte Kontenseite
- Bestimmter Gruppensaldo
- Eröffnungsbilanz-Wert

Wirkungsweise der Konten-Funktionsschlüssel:

		Zeilenbereich 1000		Zeilenbereich 2000		Zeilenbereich 3000	
Kontenabfrage	Funktionsschlüssel	Auswertungsmonat	kumuliert	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Zum Abr.- Zeitpunkt	Zum vorigen Abr.- Zeitpunkt
Gesamtsaldo	0	MVZ inkl. EB	JVZ inkl.	JVZ inkl. EB ¹⁾	JVZ incl. EB ²⁾	MVZ incl.	JVZ incl.

		Zeilenbereich 1000		Zeilenbereich 2000		Zeilenbereich 3000	
			EB			EB	EB
	7	JVZ	JVZ	JVZ ¹⁾	JVZ ²⁾	JVZ	JVZ
	23	-	JVZ incl. EB	JVZ incl. EB ¹⁾	JVZ incl. EB ²⁾	MVZ incl. EB	JVZ incl. EB
	25	MVZ	JVZ	MVZ ¹⁾	MVZ ²⁾	MVZ	JVZ
Bestimmter Saldo	8	JVZ incl. EB	JVZ incl. EB - MVZ	JVZ incl. EB - MVZ	-	JVZ incl. EB	JVZ incl. EB - MVZ
	18	MVZ incl. EB	JVZ incl. EB	JVZ incl. EB	-	MVZ incl. EB	JVZ incl. EB
	24	-	JVZ incl. EB	JVZ incl. EB	-	-	JVZ incl. EB
Bestimmte Kontenseite	19	MVZ	JVZ	JVZ	-	MVZ	JVZ
Bestimmter Gruppensaldo	20	JVZ incl. EB	JVZ incl. EB - MVZ	JVZ incl. EB - MVZ	-	JVZ incl. EB	JVZ incl. EB - MVZ
	21	JVZ incl. EB	JVZ incl. EB - MVZ	JVZ incl. EB - MVZ	-	JVZ incl. EB	JVZ incl. EB - MVZ
	22	MVZ incl. EB	JVZ incl. EB	JVZ incl. EB	-	MVZ incl. EB	JVZ incl. EB
	28	MVZ	JVZ	JVZ	-	MVZ	JVZ
Nur EB-Wert	80	EB	EB	EB	EB	EB	EB
EB: Eröffnungsbilanzwerte				¹⁾ Wenn Wert positiv, unter Mittelverwendung einstellen			

	Zeilenbereich 1000	Zeilenbereich 2000	Zeilenbereich 3000
MVZ: Monatsverkehrszahlen 2) Wenn Wert negativ, unter Mittelherkunft einstellen JVZ: Jahresverkehrszahlen			

Hinweis:

Die EB-Werte werden, unabhängig vom Buchungsmonat, immer dem ersten Monat des Wirtschaftsjahres zugeordnet.

Gesamtsaldo

Bei der Abfrage des Gesamtsaldos von Konten werden die einzelnen Salden der zu berücksichtigenden Konten ermittelt (Soll- oder Haben-Salden) und ihrerseits wieder zu einem Betrag saldiert (Gesamtsaldo, Soll oder Haben), der dann in eine BWA-Zeile eingestellt wird. Da die Kontenfunktionsschlüssel des Gesamtsaldobereiches bei der Abfrage der Konten nicht auf eine bestimmte Kontenseite oder eine bestimmte Saldoart eingeschränkt sind, kann der ermittelte Gesamtsaldo ein Soll- oder Haben-Saldo sein. Je nach dem, ob Sie die Kontenabfrage in der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema" im Soll oder im Haben gestaltet haben, kann dies dazu führen, dass ein Gesamtsaldo mit negativem Vorzeichen in die BWA eingestellt wird.

Geben Sie Ihre Kontenabfrage in der Spalte "Konto von" im Soll ein und der Gesamtsaldo ergibt sich als Soll-Saldo, so wird dieser auch mit positivem Vorzeichen in die BWA übernommen. Ist der Gesamtsaldo dagegen ein Haben-Saldo, so geht dieser mit negativem Vorzeichen in die BWA ein.

Umgekehrt ist es der Fall, wenn Sie Ihre Kontenabfrage in der Spalte "Konto von" im Haben eingeben. Der Gesamtsaldo wird dann mit negativem Vorzeichen in die BWA eingestellt, wenn er sich als Soll-Saldo ergibt. Ergibt der Gesamtsaldo einen Haben-Saldo, wird er ohne Vorzeichen (positiver Wert) in der BWA berücksichtigt.

Als Regel lässt sich daher festhalten, dass der Gesamtsaldo immer dann ohne Vorzeichen (positiver Wert) in die BWA einzustellen ist, wenn die Eingabe des Kontos in der Soll- bzw. Haben-Spalte des Feldes "Konto von" mit der Gesamtsaldoart (Soll bzw. Haben) des Kontos übereinstimmt. Im anderen Fall wird der Gesamtsaldo mit negativem Vorzeichen in die BWA übernommen.

Übersicht Vorzeichen Gesamtsaldo:

Konto von		errechneter Gesamtsaldo		Ausweis in BWA	
Soll	Haben	Soll	Haben	positiver Wert (+)	negativer Wert (-)
x		x		x	
x			x		x

Konto von		errechneter Gesamtsaldo		Ausweis in BWA	
	x		x	x	
	x	x			x

Die Eingabe der Konten im Soll oder Haben der Spalte "Konto von" (vgl. Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema") steuert somit das Vorzeichen bei Kontenabfragen im Bereich des Gesamtsaldo.

Funktionsschlüssel 0

Der Funktionsschlüssel 0 ermittelt den Gesamtsaldo eines Kontos bzw. eines Intervalls von Konten im Bereich der Monatsverkehrszahlen (MVZ) bzw. der Jahresverkehrszahlen (JVZ) unter Berücksichtigung der Eröffnungsbilanzwerte (EB). Es werden alle Konten saldiert, die innerhalb der eingegebenen Begrenzung ("Konto von" und "Konto bis") liegen.

Kurzfristige Erfolgsrechnung (Zeilenbereich 1000)

Im Zeilenbereich 1000 der BWA, Spalte *Auswertungsmonat*, ermittelt der Funktionsschlüssel 0 den Gesamtsaldo der Monatsverkehrszahlen (MVZ) inklusive der Eröffnungsbilanzwerte (EB). Für die Spalte *kumuliert* wird der Gesamtsaldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) ermittelt, wobei auch die Eröffnungsbilanzwerte (EB) einbezogen werden.

Bewegungsbilanz (Zeilenbereich 2000)

Im Zeilenbereich 2000 wird der Gesamtsaldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) einschließlich der Eröffnungsbilanzwerte (EB) ermittelt. Ob der Wert in die Spalte *Mittelverwendung* oder in die Spalte *Mittelherkunft* der BWA eingestellt wird, entscheidet das Vorzeichen des Gesamtsaldos. Bei positivem Vorzeichen erscheint der Wert in der Spalte *Mittelverwendung*, ist der Gesamtsaldo negativ, so wird er in die Spalte *Mittelherkunft* eingestellt.

Statische Liquidität (Zeilenbereich 3000)

Im Zeilenbereich 3000 werden die Werte der Spalten *zum Abrechnungszeitpunkt* und *zum vorigen Abrechnungszeitpunkt* analog den Werten der Spalten *Auswertungsmonat* und *kumuliert* des Zeilenbereichs 1000 ermittelt.

Wirkungsweise des Konten-Funktionsschlüssels 0 im Zeilenbereich 1000 für die BWA zum Monat Februar.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1415	Personalkosten	0	4120 S		4130		0	000

Konten aus der FIBU:

Konto-Nr.: 4120 Gehälter

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	0		10000	1000	10000	1000	9000	
Februar			9000		19000	1000	18000	

Konto-Nr.: 4130 Gesetzl. soz. Aufwendungen

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	0		2000		2000		2000	
Februar			1000	500	3000	500	2500	

Vorschriften zur Wertermittlung:

$$\begin{aligned} &\text{MVZ} + \text{EB} \\ &9000 + \\ &1000 - 500 \\ &= 9500 \text{ S} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} &\text{JVZ} + \text{EB} \\ &18000 - 1000 + 0 \\ &+ 3000 - 500 + 0 \\ &= 19500 \text{ S} \end{aligned}$$

Betriebswirtschaftliche Auswertungen									
28559/ 190 Paumgartner KG								zum 28.02.JJJJ Abr.-Nr. 7/JJ Blatt 1	
100	Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat	Februar					Kumuliert	Jan - Feb
1415	Personalkosten		9500.00					19500.00	

Abb. 4: Beispiel Kontenfunktionsschlüssel 0

Funktionsschlüssel 7

Funktionsschlüssel 7 ermittelt den Gesamtsaldo der Jahresverkehrsahlen (JVZ) ohne Eröffnungsbilanzwerte (EB).

Kurzfristige Erfolgsrechnung (Zeilenbereich 1000)

Im Zeilenbereich 1000 bewirkt der Konten-Funktionsschlüssel 7 die Ermittlung des Gesamtsaldos der Jahresverkehrszahlen (JVZ) ohne Berücksichtigung der Eröffnungsbilanzwerte (EB). Der Gesamtsaldo wird sowohl in die Spalte *Auswertungsmonat* wie auch in die Spalte *kumuliert* eingestellt.

Bewegungsbilanz (Zeilenbereich 2000)

Die Ermittlung des Gesamtsaldos der Jahresverkehrszahlen (JVZ) erfolgt ohne Eröffnungsbilanzwerte (EB). Bei positivem Gesamtsaldo erfolgt der Ausweis in der Spalte *Mittelverwendung*, bei negativem Gesamtsaldo in der Spalte *Mittelherkunft*.

Statische Liquidität (Zeilenbereich 3000)

Im Zeilenbereich 3000 wird mit dem Konten-Funktionsschlüssel 7 der Gesamtsaldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) ohne Eröffnungsbilanzwerte (EB) ermittelt und in die Spalten *zum Abrechnungszeitpunkt* und *zum vorigen Abrechnungszeitpunkt* eingestellt

Beispiel: Wirkungsweise des Konten-Funktionsschlüssels 7 im Zeilenbereich 2000 für die BWA zum Monat Februar.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	2215	Flüssige Mittel	7	1000 S		1000		0	000
2	2215	Flüssige Mittel	7	1200 S		1200		0	000

Konten aus der FIBU:

Konto-Nr.: 1000 Kasse

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	5000		5000	1000	5000	1000	9000	
Februar			1000	600	6000	1600	9400	

Konto-Nr.: 1200 Bank

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar			12000	8000	12000	8000	4000	
Februar			6000		18000	8000	10000	

Vorschriften zur Wertermittlung:

JVZ
$6000 - 1600$ $+ 18000 - 8000$ $= 14400 \text{ S}$ <p>= positiver Gesamtsaldo => Ausweis in der Spalte MITTELVERWENDUNG</p>

Betriebswirtschaftliche Auswertung														
28559/ 160 Paumgartner KG		zum 28.02.2004										Abr.-Nr.: 7/04		Blatt 2
200	Bewegungsbilanz	Mittelverwendung				%	Mittelherkunft				%			
		Erh. Aktiva	Mind. Passiva				Erh. Passiva	Mind. Aktiva						
2215	Flüssige Mittel	14400,00												

Abb. 5: Beispiel Konten-Funktionsschlüssel 7

Funktionsschlüssel 23

Der Funktionsschlüssel 23 ermittelt, ebenso wie der Funktionsschlüssel 0, den Gesamtsaldo von Monats- (MVZ) und Jahresverkehrszahlen (JVZ) inklusive der Eröffnungsbilanzwerte.

Jedoch wird bei Anwendung des Schlüssels im Zeilenbereich 1000 für die Spalte *Auswertungsmonat* kein Wert ermittelt.

Im Zeilenbereich 2000 und 3000 sind die Funktionsschlüssel 0 und 23 identisch.

Wirkungsweise des Konten-Funktionsschlüssels 23 im Zeilenbereich 2000 für die BWA zum Monat Februar.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	2255	Forderungen	23	1401 S		1402		0	000

Konten aus der FIBU:

Konto-Nr.: 1401 Forderungen A

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	2000		15000		15000	0	17000	
Februar			6000	7000	21000	7000	16000	

Konto-Nr.: 1402 Forderungen B

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	1000		10000	5000	10000	5000	6000	
Februar			2000		12000	5000	8000	

Vorschriften zur Wertermittlung:

JVZ
$21000 - 7000 + 2000$ $+ 12000 - 5000 + 1000$ $= 24000 \text{ S}$ <p>= positiver Gesamtsaldo =>Ausweis in der Spalte MITTELVERWENDUNG</p>

Betriebswirtschaftliche Auswertung									
26559/ 160					zum 28.02.1111		Abt.-Nr. 7111	Blatt	2
Paumgartner KG									
200	Bewegungsbilanz	Mittelverwendung			%	Mittelherkunft			%
		Erh. Aktiva	Mind. Passive			Erh. Passive	Mind. Aktiva		
2255	Forderungen	24000,00							

Funktionsschlüssel 25

Mit dem Funktionsschlüssel 25 werden die Monatsverkehrszahlen (MVZ) bzw. die Jahresverkehrszahlen (JVZ) der Konten ohne Eröffnungsbilanzwerte (EB) abgefragt, woraus dann der Gesamtsaldo gebildet wird.

Kurzfristige Erfolgsrechnung (Zeilenbereich 1000)

Im Zeilenbereich 1000 ermitteln Sie mit dem Funktionsschlüssel 25 in der Spalte *Auswertungsmonat* den Gesamtsaldo der Monatsverkehrszahlen (MVZ) ohne Eröffnungsbilanzwerte (EB), in der Spalte *kumuliert* den Gesamtsaldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) ohne Eröffnungsbilanzwerte (EB).

Bewegungsbilanz (Zeilenbereich 2000)

Den Schlüssel 25 verwenden Sie, um in der Spalte *Mittelverwendung* bzw. *Mittelherkunft* den Gesamtsaldo der Monatsverkehrszahlen (MVZ) ohne Eröffnungsbilanzwerte auszuweisen. Der Ausweis des Gesamtsaldos ist abhängig vom Vorzeichen. Bei positivem Vorzeichen erscheint der Gesamtsaldo in der Spalte *Mittelverwendung*, ist der Gesamtsaldo negativ, so wird er in der Spalte *Mittelherkunft* ausgewiesen.

Statische Liquidität (Zeilenbereich 3000)

Im Zeilenbereich 3000 lässt sich Funktionsschlüssel 25 dazu verwenden, um in der Spalte *zum Abrechnungszeitpunkt* den Gesamtsaldo der Monatsverkehrszahlen (MVZ) ohne Eröffnungsbilanzwerte (EB) auszuweisen. In der Spalte *zum vorigen Abrechnungszeitpunkt* bewirkt der Funktionsschlüssel 25 die Einsteuerung des Gesamtsaldos der Jahresverkehrszahlen (JVZ) ohne Eröffnungsbilanzwerte (EB).

Wirkungsweise des Konten-Funktionsschlüssels 25 im Zeilenbereich 1000 für die BWA zum Monat Februar.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1215	Erlöse	25	8010 H		8020		0	000

Konten aus der FIBU:

Konto-Nr.: 8010 Erlöse Werk A

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	0			20000		20000		20000
Februar			5000	15000	5000	35000		30000

Konto-Nr.: 8020 Erlöse Werk B

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	0		3000	12000	3000	12000		9000
Februar				11000	3000	23000		20000

Vorschriften zur Wertermittlung:

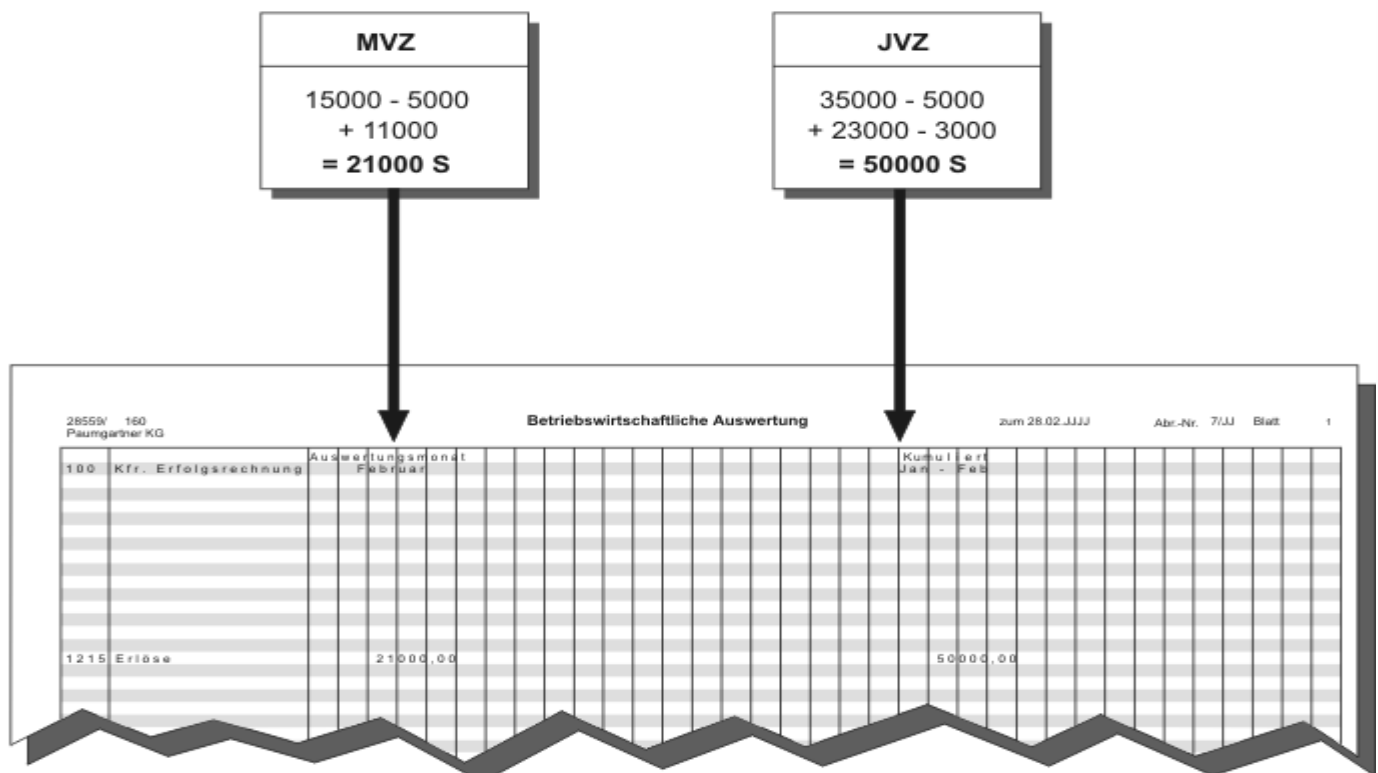


Abb. 7: Beispiel Kontenfunktionsschlüssel 25

Bestimmter Saldo

Die Konten-Funktionsschlüssel 8, 18 und 24 fragen entweder die Soll- oder die Haben-Salden der Konten ab (Bestimmter Saldo). Welche Saldoart abgefragt wird, bestimmen Sie mit Ihrer Eintragung der zu berücksichtigenden Konten in der Spalte "Konto von" in der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema". Geben Sie das erste Konto eines Kontenbereiches im Soll ein, so bestimmen Sie damit, dass nur Konten mit Soll-Salden des angegebenen Kontenintervalls abgefragt werden. Umgekehrt werden bei einer Eingabe im Haben, nur Konten mit Haben-Salden berücksichtigt. Im Ergebnis können also immer nur positive Werte entstehen.

Ausweis Bestimmter Saldo:

Konto von		Ausweis in der BWA	
Soll	Haben	Soll-Salden	Haben-Salden
x		x	
	x		x

Funktionsschlüssel 8

Funktionsschlüssel 8 ermittelt den Bestimmten Saldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) einschließlich der Eröffnungsbilanzwerte (EB) sowie den Bestimmten Saldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) einschließlich der Eröffnungsbilanzwerte (EB) vermindert um den Bestimmten Saldo der Monatsverkehrszahlen (MVZ) des betrachteten Monats.

Kurzfristige Erfolgsrechnung (Zeilenbereich 1000)

Im Zeilenbereich 1000 wird in der Spalte *Auswertungsmonat* der Bestimmte Saldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) einschließlich der Eröffnungsbilanzwerte (EB) ermittelt. Das Gleiche trifft für die Spalte *kumuliert* zu, jedoch werden hier von den Salden der Jahresverkehrszahlen (JVZ) inklusive Eröffnungsbilanzwerte (EB) noch die Bestimmten Salden der Monatsverkehrszahlen (MVZ) des betrachteten Auswertungsmonats abgezogen.

Bewegungsbilanz (Zeilenbereich 2000)

Im Zeilenbereich 2000 wird der Bestimmte Saldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ), inklusive Eröffnungsbilanzwerte (EB), vermindert um die Bestimmten Salden der Monatsverkehrszahlen (MVZ) des betrachteten Auswertungszeitraumes, ermittelt. Der Bestimmte Saldo wird dann in die Spalte *Mittelverwendung* eingestellt. Die Spalte *Mittelherkunft* wird nicht berücksichtigt.

Statische Liquidität (Zeilenbereich 3000)

Der Konten-Funktionsschlüssel 8 ermittelt in der Spalte *zum Abrechnungszeitpunkt* den Bestimmten Saldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) inklusive der Eröffnungsbilanzwerte (EB). Für die Spalte *zum vorigen Abrechnungszeitpunkt* gilt analog, was für die Spalte *zum Abrechnungszeitpunkt* gesagt wurde. Der einzige Unterschied besteht darin, dass in der Spalte *zum vorigen Abrechnungszeitpunkt* von den Salden der Jahresverkehrszahlen (JVZ), inklusive Eröffnungsbilanzwerte (EB), die Salden der Monatsverkehrszahlen (MVZ) des betrachteten Auswertungsmonats subtrahiert werden.

Wirkungsweise des Konten-Funktionsschlüssels 8 im Zeilenbereich 3000 für die BWA zum Monat Februar.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr. ▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	3061	Bank	8	1210 S		1230		0	000
2	3062	Bank	8	1210 H		1230		0	000

Es werden in den Wertspalten VERBINDLICHKEITEN nur Konten mit Haben-Saldo berücksichtigt.

Es werden in den Wertspalten MITTEL nur Konten mit Soll-Saldo berücksichtigt.

Konten aus der FIBU:

Konto-Nr.: 1210 Bank A

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	1000		10000	5000	10000	5000	6000	
Februar			12000	2000	22000	7000	16000	

Konto-Nr.: 1220 Bank B

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	500		4000	8000	4000	8000		3500
Februar			5000	6000	9000	14000		4500

Konto-Nr.: 1230 Bank C

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar		1500	15000	1000	15000	10000	3500	
Februar			20000	5000	35000	15000	18500	

Vorschriften zur Wertermittlung:

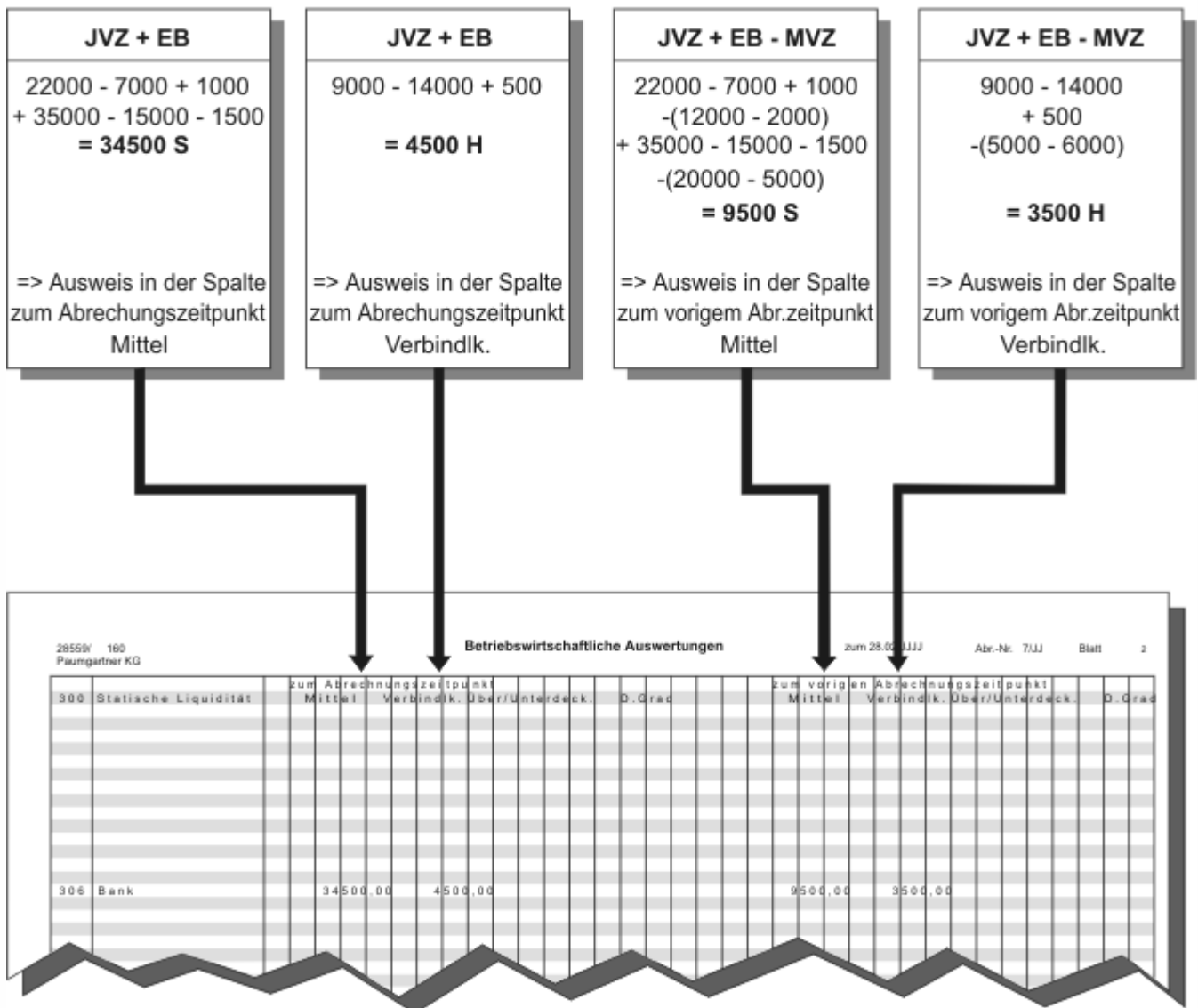


Abb. 8: Beispiel Konten-Funktionsschlüssel 8

Funktionsschlüssel 18

Mit dem Konten-Funktionsschlüssel 18 werden die Monatsverkehrszahlen (MVZ) einschließlich Eröffnungsbilanzwerte (EB) bzw. die Jahresverkehrszahlen (JVZ) inklusive Eröffnungsbilanzwerte (EB) als bestimmter Saldo abgefragt.

Kurzfristige Erfolgsrechnung (Zeilenbereich 1000)

Hier wird der Bestimmte Saldo auf Basis der Monatsverkehrszahlen (MVZ) inklusive Eröffnungsbilanzwerte (EB) ermittelt und in die Spalte *Auswertungsmonat* eingestellt. In die Spalte *kumuliert* wird der Bestimmte Saldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) unter Berücksichtigung der Eröffnungsbilanzwerte (EB) eingetragen.

Bewegungsbilanz (Zeilenbereich 2000)

Im Zeilenbereich 2000 wird der Bestimmte Saldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) einschließlich Eröffnungsbilanzwerte (EB) errechnet und in die Spalte *Mittelverwendung* eingestellt. Die Spalte *Mittelherkunft* bleibt unberücksichtigt.

Statische Liquidität (Zeilenbereich 3000)

Der Bestimmte Saldo wird aus den Monatsverkehrszahlen (MVZ) unter Einbeziehung der Eröffnungsbilanzwerte (EB) errechnet und in der Spalte *zum Abrechnungszeitpunkt* des

Zeilenbereiches 3000 ausgewiesen. Für die Spalte *zum vorigen Abrechnungszeitpunkt* errechnet sich der Bestimmte Saldo aus den Jahresverkehrszahlen (JVZ) einschließlich Eröffnungsbilanzwerten.

Wirkungsweise des Konten-Funktionsschlüssels 18 im Zeilenbereich 1000 für die BWA zum Monat Februar.

Individuelles BWA-Schema
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02

Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1205	Übrige Kosten	18	4910 S		4925		0	000

Konten aus der FIBU:
Konto-Nr.: 4910 Porto

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	0		400	100	400	100	300	
Februar			600	50	1000	150	850	

Konto-Nr.: 4920 Telefon

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	0		2000	8000	4000	8000		6000
Februar			1500	2000	3500	10000		6500

Konto-Nr.: 4925 Fernschreiber

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	0		900	100	900	100	800	
Februar			1500	300	2400	400	2000	

Vorschriften zur Wertermittlung:

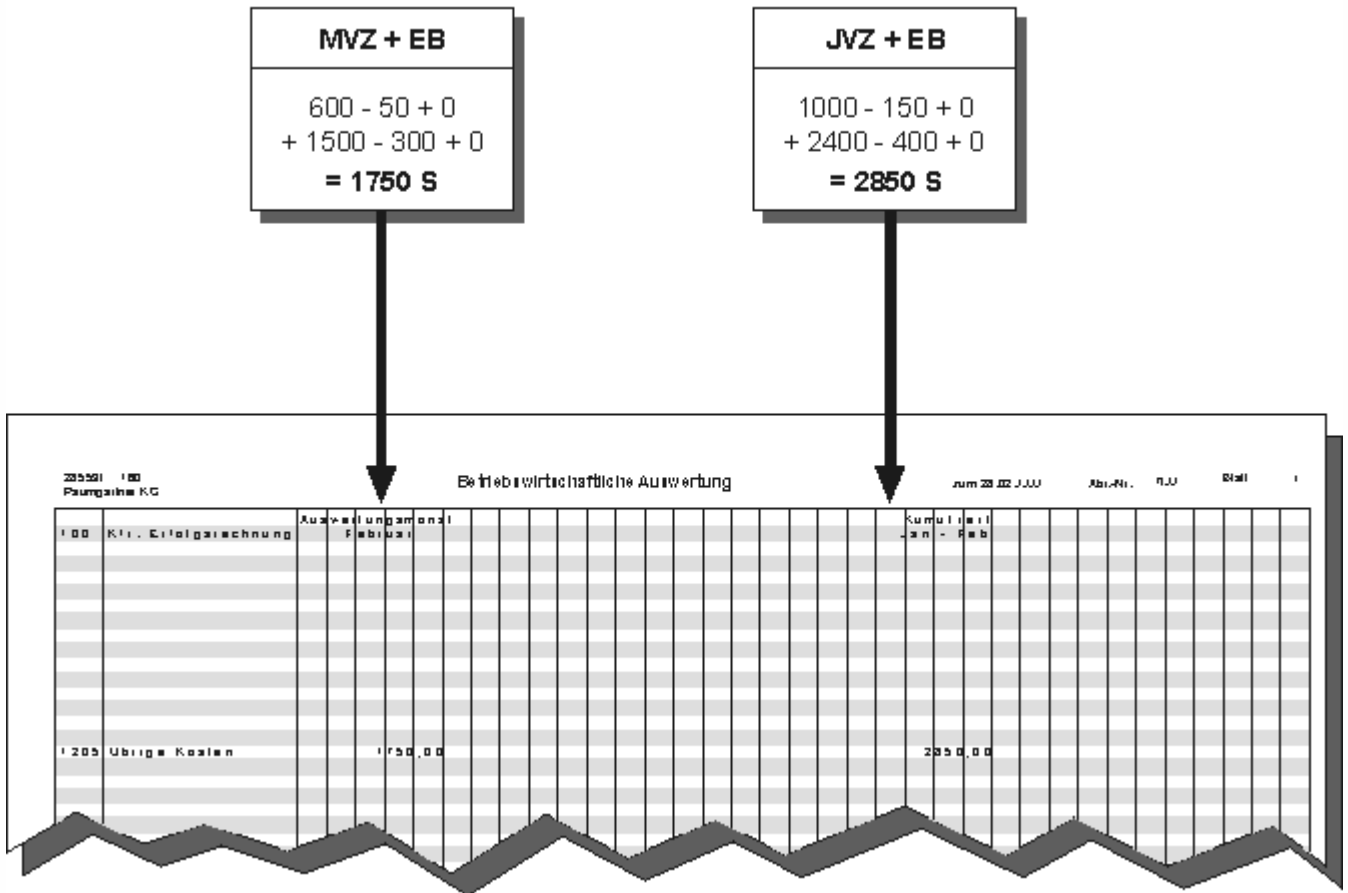


Abb. 9: Beispiel Konten-Funktionsschlüssel 18

Hinweis:

Das Konto Telefon wurde bei der Wertermittlung nicht betrachtet, da bei der Eintragung der Konten in die "Erfassungsliste für BWA-Schema" bestimmt wurde, dass nur Konten mit Soll-Salden berücksichtigt werden (vgl. Definition "Bestimmter Saldo").

Funktionsschlüssel 24

Der Konten-Funktionsschlüssel 24 ermittelt den Bestimmten Saldo eines Kontos bzw. eines Intervalls von Konten. Berücksichtigt werden nur die Jahresverkehrszahlen (JVZ) einschließlich der Eröffnungsbilanzwerte (EB).

Kurzfristige Erfolgsrechnung (Zeilenbereich 1000)

Funktionsschlüssel 24 ermittelt den Bestimmten Saldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) inklusive der Eröffnungsbilanzwerte (EB) und stellt diesen Wert in die Spalte *kumuliert* ein. In der Spalte *Auswertungsmonat* wird kein Wert errechnet.

Bewegungsbilanz (Zeilenbereich 2000)

Im Zeilenbereich 2000 wird der Bestimmte Saldo anhand der Jahresverkehrszahlen (JVZ) einschließlich der Eröffnungsbilanzwerte (EB) errechnet und in die Spalte *Mittelverwendung* eingestellt. Für die Spalte *Mittelherkunft* wird der Bestimmte Saldo nicht errechnet.

Statische Liquidität (Zeilenbereich 3000)

Die Ermittlung des Bestimmten Saldos im Zeilenbereich 3000 erfolgt mittels der Jahresverkehrsahlen (JVZ) unter Berücksichtigung der Eröffnungsbilanzwerte (EB). Der Bestimmte Saldo wird in der Spalte *zum vorigen Abrechnungszeitpunkt* ausgewiesen. Für die Spalte *zum Abrechnungszeitpunkt* wird kein Bestimmter Saldo errechnet.

[illegible]

Konto-Nr.: 1100 Postgiro

Konto-Nr.: 1200 Bank

Vorschriften zur Wertermittlung:

[illegible]

Seite 274 von 406

Bestimmte Kontenseite

Bei der Abfrage einer Bestimmten Kontenseite entscheiden Sie darüber, ob die Soll- oder die Haben-Seite eines Kontos/Kontenbereiches abgefragt wird. Es handelt sich dabei nicht um die Salden der Konten, sondern um die Verkehrszahlen einer Kontenseite, die aufaddiert und einer bestimmten BWA-Zeile zugeordnet werden. Die Steuerung der Abfrage (Soll- oder Haben-Seite) erfolgt über die Eintragung des ersten der zu berücksichtigenden Konten im Soll- oder Haben der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema". Steht dieses im Soll, so werden nur die Soll-Seiten der Konten in der BWA berücksichtigt, bei einer Eintragung im Haben nur die Haben-Seiten der Konten.

Abfrage Bestimmte Kontenseite:

Konto von		Abfrage Konten-Seite	
Soll	Haben	Soll	Haben
x		x	
	x		x

Funktionsschlüssel 19

Funktionsschlüssel 19 fragt die Monatsverkehrszahlen (MVZ) bzw. die Jahresverkehrszahlen (JVZ) der von Ihnen gewählten Kontoseite (Soll oder Haben) ab. Dabei werden keine Eröffnungsbilanzwerte (EB) berücksichtigt.

Kurzfristige Erfolgsrechnung (Zeilenbereich 1000)

In die Spalte *Auswertungsmonat* wird die Summe der Monatsverkehrszahlen (MVZ), in die Spalte *kumuliert* die Summe der Jahresverkehrszahlen (JVZ), entsprechend der abgefragten Kontenseite, eingestellt.

Bewegungsbilanz (Zeilenbereich 2000)

Im Zeilenbereich 2000 wird nur die Spalte *Mittelverwendung* berücksichtigt, in der die Summe der Jahresverkehrszahlen (JVZ), entsprechend der abgefragten Kontenseite, ausgewiesen wird.

In die Spalte *Mittelherkunft* werden keine Werte eingestellt.

Statische Liquidität (Zeilenbereich 3000)

Die Summe der Monatsverkehrszahlen (MVZ) wird in der Spalte *zum Abrechnungszeitpunkt* ausgewiesen. In der Spalte *zum vorigen Abrechnungszeitpunkt* erscheint die Summe der Jahresverkehrszahlen (JVZ). Die ermittelten Werte entsprechen der gewählten Kontenseite. Wirkungsweise des Konten-Funktionsschlüssel 19 im Zeilenbereich 1000 für die BWA zum Monat Februar.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1155	Einzahlungen	19	1000 S		1200		0	000

Konten aus der FIBU:

Konto-Nr.: 1000 Kasse

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	3000		1000	600	1000	600	3400	
Februar			1500	1000	2500	1600	3900	

Konto-Nr.: 1100 Postgiro

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	1000		5000	8000	5000	8000		2000
Februar			4000	6000	9000	14000		4000

Konto-Nr.: 1200 Bank

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	5000		10000	5000	10000	5000	10000	
Februar			20000	15000	30000	20000	15000	

Vorschriften zur Wertermittlung:

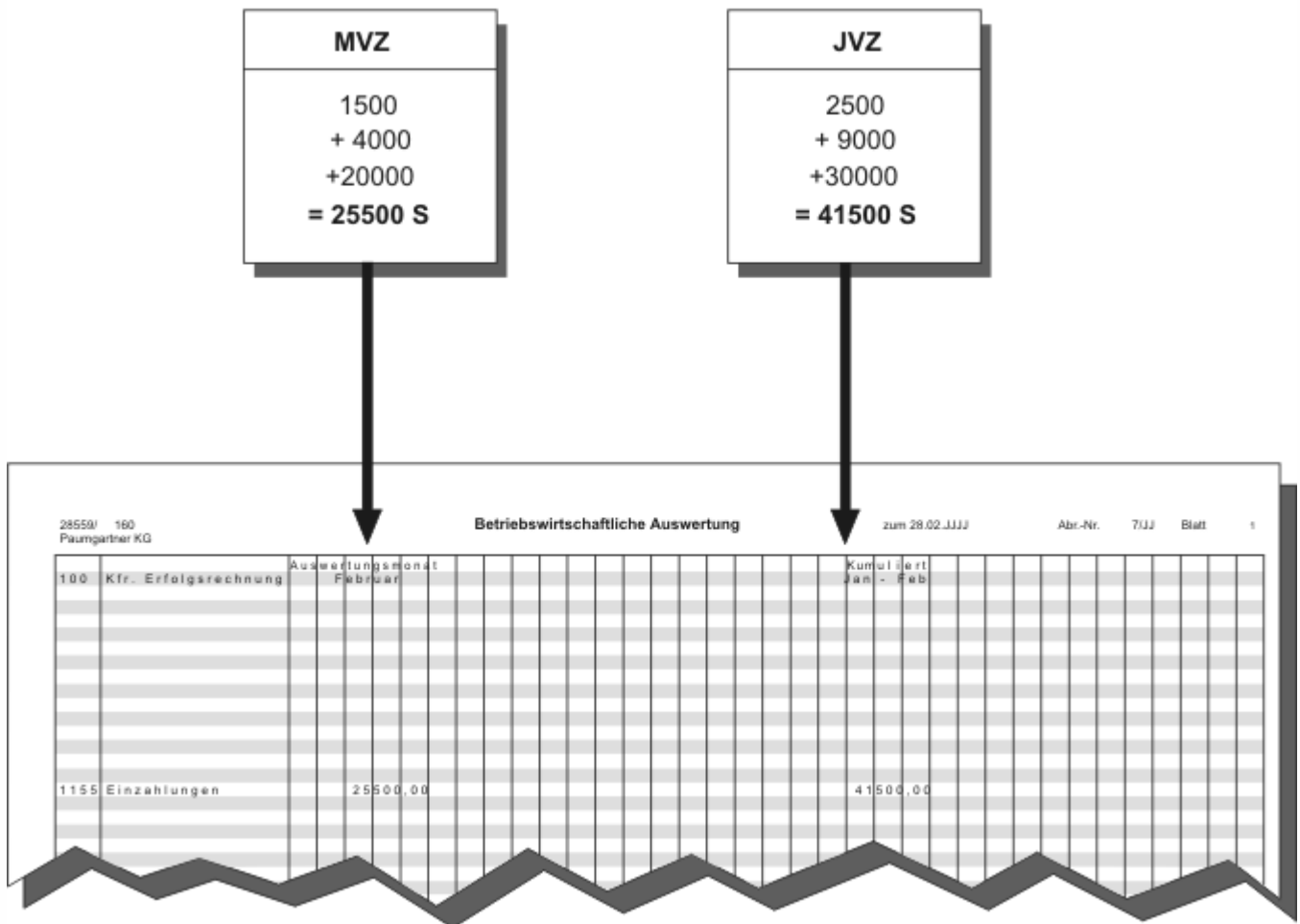


Abb. 11: Beispiel Konten-Funktionsschlüssel 19

Bestimmter Gruppensaldo

Die Funktionsschlüssel dieser Kategorie ermitteln den Saldo einer Gruppe von Konten. Hat sich ein Gruppensaldo ergeben, der mit der Eingabe der Konten im Soll bzw. im Haben in der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema" übereinstimmt, so wird dieser Wert in die dafür bestimmte BWA-Zeile addiert. Stimmt die Eingabe in der Erfassungsliste mit der Saldoart nicht überein, so wird dieser Wert nicht in die BWA übernommen.

Abfrage Bestimmter Gruppensaldo:

Konto von		Bestimmter Gruppensaldo		Ausweis in BWA	
Soll	Haben	Soll	Haben	Ja	Nein
x		x		x	
x			x		x
	x		x	x	

Konto von		Bestimmter Gruppensaldo		Ausweis in BWA	
	x	x			x

Funktionsschlüssel 20

Der Konten-Funktionsschlüssel 20 berücksichtigt bei der Ermittlung des Bestimmten Gruppensaldos die Jahresverkehrszahlen (JVZ) einschließlich der Eröffnungsbilanzwerte (EB), sowie die Jahresverkehrszahlen (JVZ) inklusive der Eröffnungsbilanzwerte (EB) vermindert um die Monatsverkehrszahlen (MVZ) des auszuwertenden Monats.

Kurzfristige Erfolgsrechnung (Zeilenbereich 1000)

Im Zeilenbereich 1000 ermitteln Sie mit dem Funktionsschlüssel 20 den Bestimmten Gruppensaldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) inklusive der Eröffnungsbilanzwerte (EB), der in die Spalte *Auswertungsmonat* eingestellt wird. In der Spalte *kumuliert* weisen Sie den Bestimmten Gruppensaldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) aus, einschließlich der Eröffnungsbilanzwerte (EB), vermindert um die Monatsverkehrszahlen (MVZ) des betrachteten Monats.

Bewegungsbilanz (Zeilenbereich 2000)

Im Zeilenbereich 2000 wird der Bestimmte Gruppensaldo aus den Jahresverkehrszahlen (JVZ) ermittelt, inklusive Eröffnungsbilanzwerte (EB) und unter Abzug der Monatsverkehrszahlen (MVZ) des betrachteten Monats. Der Bestimmte Gruppensaldo wird in die Spalte *Mittelverwendung* eingestellt, die Spalte *Mittelherkunft* bleibt unberücksichtigt.

Statische Liquidität (Zeilenbereich 3000)

Hier wird in der Spalte *zum Abrechnungszeitpunkt* der Bestimmte Gruppensaldo ausgewiesen. Er errechnet sich aus den Jahresverkehrszahlen (JVZ) unter Einbeziehung der Eröffnungsbilanzwerte (EB). In der Spalte *zum vorigen Abrechnungszeitpunkt* ermittelt sich der Bestimmte Gruppensaldo aus den Jahresverkehrszahlen (JVZ) einschließlich der Eröffnungsbilanzwerte (EB), vermindert um die Monatsverkehrszahlen (MVZ) des Auswertungsmonats.

Wirkungsweise des Konten-Funktionsschlüssels 20 im Zeilenbereich 3000 für die BWA zum Monat Februar.

Individuelles BWA-Schema
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02

Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	3121	VSt.-/USt.-Saldo	20	1571 S		1775		0	000
2	3122	VSt.-/USt.-Saldo	20	1571 H		1775		0	000

Der Gruppensaldo wird in der BWA nur ausgewiesen, wenn er ein Haben-Saldo ist. Andernfalls wird er in der BWA mit 0,00 ausgewiesen.

Der Gruppensaldo wird in der BWA nur ausgewiesen, wenn er ein Soll-Saldo ist. Andernfalls wird er mit 0,00 in die BWA eingestellt.

Konten aus der FIBU:
Konto-Nr.: 1571 Vorsteuer 7%

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	500		1500		1500	0	2000	
Februar			2000		3500	0	4000	

Konto-Nr.: 1576 Vorsteuer 15%

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	500		1600		1600	0	2400	
Februar			2400		4000	0	4800	

Konto-Nr.: 1771 Umsatzsteuer 7%

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar		400	2500		0	2500		2900
Februar			1800		0	4300		4700

Konto-Nr.: 1775 Umsatzsteuer 16%

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar		600	3000		0	3000		3600
Februar			2200		0	5200		5800

Vorschriften zur Wertermittlung:

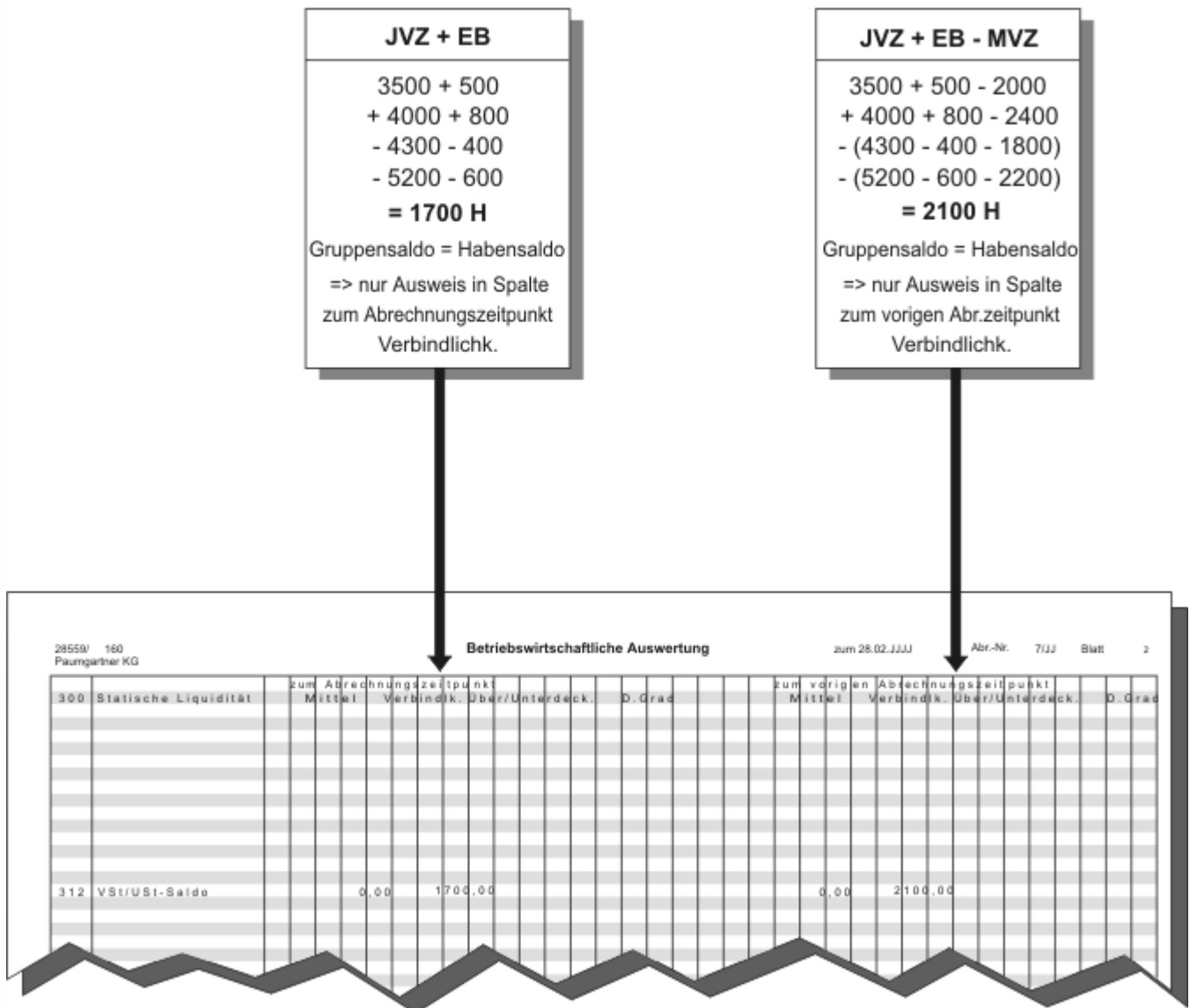


Abb. 12: Beispiel Konten-Funktionsschlüssel 20

Funktionsschlüssel 21

Der Funktionsschlüssel 21 ist identisch mit dem Funktionsschlüssel 20. Mit dem Funktionsschlüssel 21 können Sie jedoch für eine BWA-Zeile, in die bereits Konten mit der Funktion 20 eingesteuert wurden, noch weitere Konten saldieren lassen. Für den neu einzustellenden Kontenbereich wird mit Hilfe des Funktionsschlüssels 21 ein Gruppensaldo ermittelt, unabhängig eines weiteren Kontenbereiches, der mit Funktionsschlüssels 20 gebildet wurde. Beide Gruppensalden werden dann in die gleiche BWA-Zeile addiert.

Zeilenbereich 1000, 2000, 3000: siehe Funktionsschlüssel 20

Funktionsschlüssel 22

Mit dem Konten-Funktionsschlüssel 22 werden im Bereich des Bestimmten Gruppensaldos Monatsverkehrszahlen (MVZ) einschließlich Eröffnungsbilanzwerte (EB) bzw. die Jahresverkehrszahlen (JVZ) inklusive der Eröffnungsbilanzwerte (EB) abgefragt.

Kurzfristige Erfolgsrechnung (Zeilenbereich 1000)

Hier wird der Bestimmte Gruppensaldo auf Basis der Monatsverkehrszahlen (MVZ), inklusive Eröffnungsbilanzwerte (EB), ermittelt und in die Spalte *Auswertungsmonat* eingestellt. In die

Spalte *kumuliert* wird der Bestimmte Gruppensaldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ), unter Berücksichtigung der Eröffnungsbilanzwerte (EB), eingetragen.

Bewegungsbilanz (Zeilenbereich 2000)

Im Zeilenbereich 2000 wird der Bestimmte Gruppensaldo der Jahresverkehrszahlen (JVZ) einschließlich Eröffnungsbilanzwerte (EB) errechnet und in die Spalte *Mittelverwendung* eingestellt. Die Spalte *Mittelherkunft* bleibt unberücksichtigt.

Statische Liquidität (Zeilenbereich 3000)

Der Bestimmte Gruppensaldo, der sich aus den Monatsverkehrszahlen (MVZ) unter Einbeziehung der Eröffnungsbilanzwerte (EB) errechnet, wird in der Spalte *zum Abrechnungszeitpunkt* des Zeilenbereichs 3000 ausgewiesen. Für die Spalte *zum vorigen Abrechnungszeitpunkt* errechnet sich der Bestimmte Gruppensaldo aus den Jahresverkehrszahlen (JVZ), einschließlich Eröffnungsbilanzwerten.

Wirkungsweise des Konten-Funktionsschlüssels 22 im Zeilenbereich 2000 für die BWA zum Monat Februar.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	2185	Guthaben Steuern	22	4320 H		4340		0	000
2	2185		22	2282 H		2282		0	000

Konten aus der FIBU:

Konto-Nr.: 4320 Gewerbesteuer (Vorauszahlung)

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar		0	1000		1000		1000	
Februar			800		1800		1800	

Konto-Nr.: 2282 Steuererstattung Vorjahre

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar		0	2000		2000		2000	
Februar			10000		12000		12000	

Konto-Nr.: 4340 Sonst. Betriebssteuern

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar		0	500		500		500	
Februar			1500		2000		2000	

JVZ + EB
1800 + 0 - 12000 + 0 + 2000 + 0 = 8200 H

Gesamtsaldo = Habensaldo
=>Ausweis in der Spalte
MITTELVERWENDUNG

[illegible]

Funktionsschlüssel 28

Wirkungsweise des Konten-Funktionsschlüssel 28 im Zeilenbereich 2000 für die BWA zum Monat Februar.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr. ▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	2105	Finanzmittel	28	1000 S		1200		0	000

Konten aus der FIBU:

Konto-Nr.: 1000 Kasse

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	3000		5000	1000	5000	1000	7000	
Februar			2000	3000	7000	4000	6000	

Konto-Nr.: 1100 Postgiro

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	4000		6000	5000	6000	5000	5000	
Februar			3000	5000	8000	10000	2000	

Konto-Nr.: 1200 Bank

Monat	EB		MVZ		JVZ		Saldo	
	S	H	S	H	S	H	S	H
Januar	1500		8000	5000	8000	4000	5500	
Februar			10000	2000	18000	6000	13500	

Vorschriften zur Wertermittlung:

JVZ
7000
- 4000
+ 8000
- 10000
+ 18000
- 6000
= 13000 S

Gruppensaldo = Sollsaldo
=>Ausweis in der Spalte
MITTELVERWENDUNG

[illegible]

Abb. 14: Beispiel Konten-Funktionsschlüssel 28

1.3.5.2 Zeilen-Funktionsschlüssel

Zeilen-Funktionsschlüssel dienen der Durchführung von Rechenoperationen, die nur mit den Werten von BWA-Zeilen durchgeführt werden können. Bei Rechenoperationen muss die Zeile, in der das Ergebnis der Berechnung ausgewiesen werden soll, eine höhere Zeilennummer haben, als die Zeilen, mit denen gerechnet wird.

Kategorien

Zur Durchführung von Rechenoperationen in der Individuellen BWA stehen Ihnen verschiedene Zeilen-Funktionsschlüssel zur Verfügung. Diese lassen sich in Schlüssel der folgenden Kategorien einteilen:

- Grundrechenarten
- Prozentrechnung
- Spezielle Berechnungen.

Grundrechenarten

Die Zeilen-Funktionsschlüssel der Grundrechenarten ermöglichen die Addition, Subtraktion, Multiplikation und die Division bei der Erstellung einer Individuellen BWA.

Funktionsschlüssel 1 (Addition)

Mit Funktionsschlüssel 1 addieren Sie alle Zeilenwerte, die innerhalb des von Ihnen bestimmten Zeilenintervalls liegen.

Die BWA-Zeilen 1115 bis 1119 (Kostenarten) sind zu addieren und das Ergebnis ist in Zeile 1120 auszuweisen.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1200	Gesamtkosten	1		1115		1119		

Abb. 15: Beispiel Zeilen-Funktionsschlüssel 1 - aufeinander folgende Zeilen

Sollen mehrere nicht aufeinander folgende Zeilen addiert werden, so sind mehrere Eingabezeilen notwendig. Es ist zu beachten, dass vorzeichengerecht addiert wird, d. h., ein Zeilenwert mit positivem Vorzeichen und ein Zeilenwert mit negativem Vorzeichen werden saldiert.

Die Zeile 1115 und die Zeilen 1117 und 1118 sind zu addieren. Die Zeile 1116 soll in der Addition nicht berücksichtigt werden. Das Ergebnis ist in Zeile 1120 auszudrucken.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1120	Kosten gesamt	1		1115		1115		
2	1120		1		1117		1118		

Abb. 16: Beispiel Zeilen-Funktionsschlüssel 1 - nicht aufeinander folgende Zeilen

Funktionsschlüssel 2 (Subtraktion)

Bei Anwendung des Funktionsschlüssels 2 ziehen Sie den Wert der "Zeile bis" von dem Wert der "Zeile von" ab.

Von Zeile 1120 ist die Zeile 1121 zu subtrahieren und das Ergebnis ist in die Zeile 1122 zu übertragen.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1122	Rohgewinn	2		1120		1121		

Abb. 17: Beispiel Zeilen-Funktionsschlüssel 2

Falls Sie mehrere Zeilenwerte von einer anderen Zeile abziehen wollen, so müssen Sie zuerst die Summe der zu subtrahierenden Zeilenwerte in einer eigenen BWA-Zeile bilden. In einem 2. Schritt können Sie dann den Wert dieser Zeile (Summe) von der gewünschten BWA-Zeile abziehen.

Die Zeilen 1115, 1117 und 1118 sollen von der Zeile 1122 subtrahiert werden. Das Ergebnis soll in Zeile 1125 eingestellt werden.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1120	Kosten gesamt	1		1115		1115		
2	1120		1		1117		1118		
3	1125	Betriebsergebnis	2		1122		1120		

Abb. 18: Beispiel Zeilen-Funktionsschlüssel 2 - mehrere Zeilenwerte

Hinweis:

Die Zeile 1120 dient als Hilfszeile zur Aufnahme der Summe der zu subtrahierenden Zeilenwerte

Funktionsschlüssel 3 (Multiplikation)

Der Funktionsschlüssel 3 ermöglicht es, Zeilenwerte miteinander zu multiplizieren. Der Wert der "Zeile von" und der Wert der "Zeile bis" werden miteinander vorzeichengerecht multipliziert.

Der Wert aus Zeile 1500 ist mit dem Wert der Zeile 1540 zu multiplizieren. Das Ergebnis soll in Zeile 1560 ausgewiesen werden.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1560	Provision Total	3		1500		1540		

Abb. 19: Beispiel Zeilen-Funktionsschlüssel 3

Funktionsschlüssel 4 (Division)

Funktionsschlüssel 4 erlaubt, Zeilenwerte zu dividieren. Der Wert der "Zeile von" ist der Dividend (Zähler), der Wert der "Zeile bis" ist der Divisor (Nenner). Es wird vorzeichengerecht dividiert.

Der Wert in Zeile 1600 ist durch den Wert aus Zeile 1620 zu dividieren. Das Ergebnis ist in Zeile 1640 auszuweisen.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1640	Kosten je Stück	4		1600		1620		

Abb. 20: Beispiel Zeilen-Funktionsschlüssel 4

Prozentrechnung

Die Zeilen-Funktionsschlüssel zur Prozentrechnung erlauben die Berechnung von Prozentsätzen und Prozentwerten.

Funktionsschlüssel 5 (Prozentsatz)

Der Funktionsschlüssel 5 ermöglicht es, Prozentsätze zu errechnen. Zur Ermittlung des Prozentsatzes wird der Wert der "Zeile von" (Prozentwert) ins Verhältnis zum Wert der "Zeile bis" (Grundwert) gesetzt.

"Zeile von"	x	100
"Zeile bis"		

Die Zeile 1300 soll ins Verhältnis zur Zeile 1310 gesetzt werden. Der errechnete %-Satz ist in Zeile 1320 auszuweisen.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1320	Aufschlag	5		1300		1310		

Abb. 21: Beispiel Zeilen-Funktionsschlüssel 5

Funktionsschlüssel 6 (Prozentwert)

Mit dem Funktionsschlüssel 6 können Sie Prozentwerte nach der folgenden Formel berechnen:

"Zeile von"	x	"Zeile bis"
	100	

"Zeile von" beinhaltet den Prozentsatz, "Zeile bis" den Grundwert.

Es werden x% (%-Satz = Wert der Zeile 1010) von Zeile 1020 errechnet und in Zeile 1030 ausgewiesen.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1030	Wareneinsatz	6		1010		1020		

Abb. 22: Beispiel Zeilen-Funktionsschlüssel 6

Spezielle Berechnungen

Im Rahmen der Zeilen-Funktionsschlüssel existieren zwei Funktionsschlüssel zur speziellen Berechnung von Zeilen.

Funktionsschlüssel 31 (Addition positiver Werte)

Funktionsschlüssel 31 entspricht dem beschriebenen Schlüssel 1 (Addition von Zeilenbereichen), jedoch addiert er nur Zeilen mit positiven Werten. Sie können somit aus einer Zeile oder einem Zeilenbereich die Summe aller positiven Werte ermitteln lassen.

Funktionsschlüssel 41 (Addition negativer Werte)

Mit Funktionsschlüssel 41 haben Sie analog zum Schlüssel 31 die Möglichkeit, aus den abgefragten Zeilen die Summe aller negativen Werte zu bilden. Das Programm addiert bei Anwendung des Schlüssels 41 alle Werte kleiner Null. Positive Werte werden dabei nicht berücksichtigt.

Der Ausweis erfolgt in der BWA mit negativem Vorzeichen.

1.3.5.3 Sonder-Funktionsschlüssel

Unter dem Begriff Sonder-Funktionsschlüssel sind die Funktionsschlüssel zusammengefasst, die weder Konten abfragen, noch Berechnungen mit Zeilen durchführen. Sie lassen sich unterteilen in Schlüssel zur Erzeugung von:

- Text-/Leerzeilen/Wertunterdrückung
- Seitenumbruch

Funktionsschlüssel 9 (Textzeilen/Lerzeilen/Wertunterdrückung)

Schlüssel 9 kann Ihnen zur Erzeugung von Text- und Leerzeilen sowie zur Wertunterdrückung in der BWA dienen.

Text-/Leerzeilen

Mit Funktionsschlüssel 9 haben Sie die Möglichkeit, Beschriftungen in Ihre BWA aufzunehmen. Diese Textzeilen können der Dokumentation und der Verständlichkeit der BWA dienen, haben aber keinerlei Auswirkung auf die Wertermittlung in der BWA.

Sie erstellen Textzeilen, indem Sie in der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema" in der Spalte "Funktion" den Schlüssel 9 und in die Spalte "Zeile" die Zeilennummer eintragen, in der der Text in Ihrer BWA erscheinen soll. Den Text selbst erfassen Sie in der Spalte "Bezeichnung". In die übrigen Spalten der Erfassungsmaske tragen Sie bei der Erstellung von Textzeilen eine Null ein.

Ebenso hilfreich wie Textzeilen können Leerzeilen sein, mit denen sich eine BWA übersichtlich gestalten und gliedern lässt.

Sie erstellen Leerzeilen auf die gleiche Weise wie Textzeilen, jedoch ohne Eingabe von Text in der Spalte "Bezeichnung".

In der Zeile 1000 soll die Überschrift "Kfr. Erfolgsrechnung" ausgegeben werden, gefolgt von einer Leerzeile in der Zeile 1010.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1000	Kfr. Erfolgsrechnung	9		0		0	0	000
2	1010		9		0		0	0	000

Abb. 23: Sonder-Funktionsschlüssel 9, Text-/Leerzeile

Wertunterdrückung

Bei der Erstellung Betriebswirtschaftlicher Auswertungen kann es erforderlich sein, Zwischenergebnisse zu ermitteln, mit denen weitere Rechenoperationen durchgeführt werden. Diese Zwischenergebnisse in der BWA auszuweisen ist nicht immer sinnvoll und erwünscht, d. h. diese Werte müssen unterdrückt werden. Sie erreichen eine solche Wertunterdrückung, indem Sie diese Zwischenergebnisse Zeilen zuordnen, die als Leerzeilen (Funktionsschlüssel 9) definiert sind.

In Zeile 1500 einer Individuellen BWA sollen die Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Konto 730, SKR 03) ausgewiesen werden. Dazu müssen die Summen der Soll- und Haben-Seite des Kontos 730 ermittelt und voneinander subtrahiert werden. Die Summenbildung soll als Zwischenergebnis nicht in der BWA ausgewiesen werden.

Vorgehen:

- Definition der Zeile 1480 als Zeile mit Wertunterdrückung
- Summe der Soll-Seite von Konto 730 in Zeile 1480 einstellen
- Definition der Zeile 1490 als Zeile mit Wertunterdrückung
- Summe der Haben-Seite von Konto 730 in Zeile 1490 einstellen
- Subtraktion von Soll- und Haben-Summe zur Ermittlung der Veränderungen und Ausweis in Zeile 1500

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1480		9		0		0	0	000
2	1480	Summe Sollseite	19	730 S		730		0	000
3	1490		9		0		0	0	000
4	1490	Summe Habenseite	19	730 H		730		0	000
5	1500	Veränderungen (+/-)	2		1480		1490	0	000

Abb. 24: Sonder-Funktionsschlüssel 9, Wertunterdrückung

Funktionsschlüssel 79 (Überschreiben von Zeilenbeschriftungen)

Sind Änderungen der Zeilenbeschriftungen erforderlich, so überschreiben Sie Textzeilen, indem Sie mit Abr.-Nr. 83 in der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema" in die Spalte "Funktion" den Funktionsschlüssel 79 eingeben. In die Spalte "Zeile" geben Sie die Zeilennummer des Textes ein, den Sie überschreiben möchten. Den neuen Text erfassen Sie in der Spalte "Bezeichnung". In die Felder der übrigen Spalten tragen Sie bei der Überschreibung von Textzeilen eine Null ein.

Die Änderungen der BWA-Zeilentexte können Sie dem Prüfprotokoll entnehmen.

Der Text der Zeile 1560 "Provision Total" soll überschrieben werden mit "Summe Provision".

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1560	Summe Provision	79		0		0	0	000

Abb. 25: Beispiel Sonder-Funktionsschlüssel 79

Funktionsschlüssel 89 (Seitenumbruch)

Auf einer BWA-Seite können 48 Zeilen angedruckt werden. Bei umfangreichen individuellen Lösungen kann es erforderlich sein, dass sich die Auswertung auf mehrere Seiten verteilt. Damit die Lesbarkeit der Auswertung jedoch nicht unter "ungeplanten" Seitenumbrüchen leidet, sollte man darauf achten, sinnvolle Absätze zu wählen, an denen ein Seitenumbruch erfolgen soll.

Mit dem Funktionsschlüssel 89 lässt sich ein manueller Seitenumbruch steuern.

In der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema" geben Sie in der Spalte "Funktion" den Schlüssel 89 ein. In der Spalte "Zeile" geben Sie die Zeilennummer ein, nach der der Seitenumbruch erfolgen soll. In die restlichen Spalten, mit Ausnahme der Spalte "Bezeichnung", tragen Sie jeweils eine Null ein. Die Spalte "Bezeichnung" selbst bleibt frei, es wird kein Text eingetragen. Die Zeile, in der der Funktionsschlüssel 89 eingegeben wird, erscheint in der Auswertung als Leerzeile, danach erfolgt der Seitenumbruch.

Bei einer Individuellen BWA soll nach der Zeile 1420 ein Seitenumbruch erfolgen.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1420		89		0		0	0	000

Abb. 26: Beispiel Sonder-Funktionsschlüssel 89

1.3.6 Konten- und Zeilenzuordnung

Konto von/Konto bis

In den Spalten "Konto von" und "Konto bis" der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema" geben Sie den FIBU-Kontenbereich an, den Sie für die angegebene BWA-Zeile abfragen möchten. Wollen Sie ein einzelnes Konto abfragen, so müssen Sie das entsprechende Konto in der Spalte "Konto von" und "Konto bis" eingeben.

Es sind maximal fünfstelligen Kontonummern möglich, d. h., Sie können Sach- und Personenkonten abfragen.

Bei Kontenbereichen ist immer das niedrigste Konto (Bereichsbeginn) in der Spalte "Konto von" einzutragen, das höchste Konto (Bereichsende) entsprechend in die Spalte "Konto bis". Bei Festlegung von Kontenbereichen für BWA-Zeilen ist darauf zu achten, dass es zu keinen Kontenüberschneidungen kommt.

Es können auch mehrere Kontenbereiche in eine BWA-Zeile gestellt werden. Die Werte dieser Kontenbereiche werden dann zu einem Zeilenwert vorzeichengerecht addiert.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1020	Erlöse	0	8400 H		8499			
2	1020		0	8700 H		8799			

Abb. 27: Beispiel Eingabe eines Kontenbereiches

Soll und Haben

Konten, die üblicherweise im Soll zu buchen sind (z. B. Aufwandskonten), werden im Soll erfasst (um einen positiven Wert zu erhalten). Konten, die üblicherweise im Haben bebucht werden (z. B. Erlöskonten), erfassen Sie im Haben (um einen positiven Wert zu erhalten).

Zeile von/Zeile bis

Sind keine Konten abzufragen, weil mit BWA-Zeilen gerechnet werden soll, geben Sie die entsprechenden Zeilen bzw. Zeilenbereiche in den Spalten "Zeile von" und "Zeile bis" an.

Bei Zeilenintervallen tragen Sie die niedrigste Zeilennummer in die Spalte "Zeile von" ein, die höchste Zeilennummer entsprechend in die Spalte "Zeile bis".

Wollen Sie den Wert einer einzelnen Zeile auswerten, dann geben Sie die entsprechende Zeilennummer sowohl in der Spalte "Zeile von" als auch in der Spalte "Zeile bis" ein.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1051	Gesamtleistung	1		1020		1050		

Abb. 28: Eingabe von BWA-Zeilen

1.3.7 Basisschlüssel

In der Individuellen BWA haben Sie die Möglichkeit, Werte aus BWA-Zeilen zu anderen BWA-Zeilenwerten in Beziehung zu setzen und so Prozentsätze zu ermitteln. Während in der Standard-BWA die Prozentsätze automatisch ausgewiesen werden, legen Sie diese für die Individuelle BWA mit Hilfe von Basisschlüsseln fest.

Den Basisschlüssel geben Sie in der Spalte "Basis" der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema" ein.

Übersicht Basisschlüssel:

Oberste Basisstruktur:					
Zeilenbereich	Basisschlüssel	Wert der Zeile bildet Basis in Prozentspalte			
		...			
		1	2	3	4
1000 - 1999	1	100%			
	2		100%		
	3			100%	

Zeilenbereich	Basisschlüssel	Wert der Zeile bildet Basis in Prozentspalte			
		...			
	4				100%
2000 - 2999	5	100%			
	6		100%		
	7	100%	100%		

Im Zeilenbereich 1000 stehen Ihnen maximal vier Prozentspalten zur Verfügung, zu denen Sie jeweils einen Basiswert festlegen können.

Im Zeilenbereich 2000 können Sie zu zwei Prozentspalten einen Basiswert festlegen, wobei Sie wahlweise getrennte 100%-Basen oder eine gemeinsame Basis definieren können.

Im Zeilenbereich 3000 sind keine Prozentspalten für den Ausweis von Prozentsätzen vorgesehen.

Basisschlüssel zum Zeilenbereich 1000

Basisschlüssel 1:

Die Zeile, deren Wert in der **ersten Prozentspalte** die Basis (=100%) bilden soll, wird mit dem Basisschlüssel 1 versehen. Die Werte aller anderen Zeilen werden dann in der ersten Prozentspalte zum Basiswert ins Verhältnis gesetzt. Die errechneten Prozentsätze werden in der ersten Prozentspalte ausgewiesen.

Basisschlüssel 2:

Die Zeile, deren Wert in der **zweiten Prozentspalte** die Basis (=100%) bilden soll, wird mit dem Basisschlüssel 2 versehen. Die Werte aller anderen Zeilen werden dann in der zweiten Prozentspalte zu diesem Basiswert ins Verhältnis gesetzt. Das Ergebnis wird in der zweiten Prozentspalte angedruckt.

Basisschlüssel 3:

Die Zeile, deren Wert in der **dritten Prozentspalte** die Basis (=100%) bilden soll, wird mit dem Basisschlüssel 3 versehen. Die Werte aller anderen Zeilen werden dann in der dritten Prozentspalte zu diesem Basiswert ins Verhältnis gesetzt. Das Ergebnis wird in der dritten Prozentspalte angedruckt.

Basisschlüssel 4:

Die Zeile, deren Wert in der **vierten Prozentspalte** die Basis (=100%) bilden soll, wird mit dem Basisschlüssel 4 versehen. Die Werte aller anderen Zeilen werden dann in der vierten Prozentspalte zu diesem Basiswert ins Verhältnis gesetzt. Das Ergebnis wird in der vierten Prozentspalte angedruckt.

Basisschlüssel zum Zeilenbereich 2000

Basisschlüssel 5:

Mit dem Basisschlüssel 5 versehen Sie die Zeile, deren Wert in der **ersten Prozentspalte** (Spalte *Mittelverwendung*) des Zeilenbereiches 2000 die Basis bilden soll. Zu diesem Basiswert werden alle anderen Zeilenwerte in der ersten Prozentspalte ins Verhältnis gesetzt.

Basisschlüssel 6:

Der Basisschlüssel 6 entspricht dem Basisschlüssel 5, bezieht sich jedoch auf die **zweite Prozenspalte** (Spalte *Mittelherkunft*) des Zeilenbereiches 2000.

Basisschlüssel 7:

Mit dem Basisschlüssel 7 bewirken Sie, dass eine Zeile als Basis für die **beiden Prozenspalten** des Zeilenbereiches 2000 verwendet wird.

1.3.8 Prozentunterdrückung**Prozentunterdrückung**

Es ist nicht immer erwünscht, Prozentsätze zu einer mit dem Basisschlüssel definierten Basis auszugeben. Mit Hilfe eines Schlüssels zur Prozentunterdrückung können Sie verhindern, dass in einzelnen Spalten die Prozentsätze ausgewiesen werden.

Den Schlüssel zur Prozentunterdrückung geben Sie in der Spalte "%-Unterdr." der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema" ein.

Übersicht Schlüssel zur Prozentunterdrückung:

Zeilenbereich	Schlüssel zur Prozentunterdrückung	Prozenspalten* ...			
		1	2	3	4
1000 - 1999	101		%	%	%
	102	%		%	%
	103			%	%
	104	%	%		%
	105		%		%
	106	%			%
	107				%
	108	%	%	%	
	109		%	%	
	110	%		%	

Zeilenbereich	Schlüssel zur Prozentunterdrückung	Prozentspalten* ...			
	111			%	
	112	%	%		
	113		%		
	114	%			
	115				
2000 - 2999	116		%		
	117	%			
	118				

* %: In den Spalten, in denen die Prozentzeichen stehen, werden bei Verwendung des jeweiligen Unterdrückungsschlüssels die Prozentwerte ausgedruckt. In den anderen Spalten wird der Prozentwert unterdrückt.

Soll eine Zeile für eine bestimmte Prozentspalte (z. B. erste Prozentspalte) die Basis bilden, diese Zeile aber in einer anderen Prozentspalte (z. B. vierte Prozentspalte) keine Prozente ausweisen (Prozentunterdrückung), so müssen Sie den Basisschlüssel (im Beispiel Basisschlüssel 1) mit dem Schlüssel zur Prozentunterdrückung (im Beispiel Schlüssel 108 zur Prozentunterdrückung in der vierten Spalte) eingeben.

128411/ 1		BWA-Prüfprotokoll Nr.2		13.02.2004			
Muster KG		Individuelle BWA		WJ: 2004			
				Blatt 1			
				BWA-Nr. 4			
				SKR 03			
Zeile	Beschreibung	Fkt.- schl.	Konto- von	Konto- bis	S H	Zeile- von bis	Basis/ Proz.
1020	Umsatzerlöse	0	8000	8189	H		114
		0	8200	8499	H		
		0	8700	8799	H		
		0	8950	8959	H		
1040	Provisionserlöse	0	8500	8519	H		114
1045		9					
1050	Gesamtleistung	1				1020 1040	1112
1055		9					
1060	Wareneinsatz	0	3000	3969	S		4104
		0	8591	8599	S		
		0	8900	8919	S		
		0	8940	8949	S		
		0	8960	8989	S		
1065		9					
1080	Rohertrag	2				1050 1060	104
1085		9					
1090	So. betr. Erlöse	0	2660	2669	H		112
		0	8190	8199	H		
		0	8520	8590	H		
		0	8600	8649	H		
		0	8840	8899	H		
		0	8920	8939	H		
		0	8990	8999	H		
1091		9					
1095	Betriebl. Rohertrag	1				1080 1090	104
1096		9					
1100	Kostenarten:	9					
1111	Löhne und Gehälter	0	4100	4138	S		112
		0	4140	4189	S		
		0	4995	4995	S		
1112	Aushilfslöhne	0	4190	4199	S		112
1113	Unternehmerlohn	0	4990	4990	S		112
1120	Miete	0	4210	4229	S		112
		0	4991	4991	S		
1130	Raumkosten	0	4200	4209	S		112
		0	4230	4299	S		
1140	Betriebl. Steuern	0	2223	2279	S		112
		0	2285	2299	S		
		0	2375	2379	S		
		0	4340	4359	S		
		0	4510	4519	S		
1150	Versich./Beiträge	0	4360	4399	S		112
1160	Kfz-Kosten	0	4500	4509	S		112
		0	4520	4599	S		
1170	Werbe-/Reisekosten	0	4600	4699	S		112
1180	Kosten Warenabgabe	0	4700	4799	S		112
1190	Abschreibungen	0	2400	2449	S		112
		0	4815	4899	S		
		0	4993	4993	S		
1200	Reparatur/Instandh.	0	4800	4809	S		112
1210	Sonstige Kosten	0	2150	2169	S		112
		0	4139	4139	S		
		0	4300	4319	S		
		0	4810	4814	S		
		0	4900	4989	S		
		0	4992	4992	S		
		0	4994	4994	S		
		0	4996	4999	S		
1215		9					
1220	Gesamtkosten	1				1100 1214	2112
1225		9					
1300	Betriebsergebnis	2				1095 1220	114
1305		9					
1310	Zinsaufwand	0	2100	2149	S		114
1312	Sonst. neutr. Aufw	0	2000	2099	S		114
		0	2170	2199	S		
		0	2300	2314	S		
		0	2320	2374	S		
		0	2380	2399	S		
		0	2450	2494	S		
		18	2990	2999	S#		
		0	8800	8819	S		
1315		9					
1320	Neutr. Aufwand ges.	1				1310 1312	114

***** 128.411 / 1 / EB FBSU <1>



AFP Form-Nr. BWA002



Abb. 30: Musterauswertung - Individuelle BWA, Prüfprotokoll

1.4 Individuelle BWA

1.4.1 Kurzfristige Erfolgsrechnung

Wir beziehen uns im Folgenden nur auf die BWA-Stammdaten, die wir in ihren wesentlichen Merkmalen noch einmal für den Zeilenbereich 1000-1999 (Kurzfristige Erfolgsrechnung) der Individuellen Betriebswirtschaftlichen Auswertung zusammenfassen. Eine ausführliche Erläuterung der BWA-Stammdaten erfolgte bereits in Kap. 3, auf das hier verwiesen wird. Die Mandanten-Programmdaten sind für alle BWA-Teile gleich und in Kap. 2 beschrieben.

Voraussetzung

Zur Erstellung einer individuellen Kurzfristigen Erfolgsrechnung ist es erforderlich, die BWA-Stammdaten über die Abrechnungsnummer 83 "Individuelles BWA-Schema" zu erfassen.

Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.

Laufende Nummer

BWA-Zeilenummer

Zeilenbezeichnung

Funktionsschlüssel

Konten- oder Zeilenzuordnung

Basisschlüssel

Schlüssel zur Prozentunterdrückung

Abb. 31: Erfassungsmaske für BWA-Schema

Zeilenzuordnung

In der Spalte "Zeile" der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema" tragen Sie die zu vergebenden Zeilennummern für Ihr individuelles BWA-Schema ein.

Hinweis:

Beachten Sie, dass Ihnen im Teil Kurzfr. Erfolgsrechnung der Betriebswirtschaftlichen Auswertung nur der Zeilenbereich von 1000 bis 1999 zur Verfügung steht. Die Zeile 1000 ist als Überschriftzeile reserviert, kann aber individuell beschriftet werden (keine Wertermittlung). Erfolgt hier keine Eintragung, so wird der Standardtext "Kfr. Erfolgsrechnung" in dieser Zeile ausgedruckt.

Zeilenbeschriftung

In die Spalte "Bezeichnung" tragen Sie die Ihren Erfordernissen entsprechenden Texte zur Deklaration der Zeilen ein. Dafür stehen Ihnen 20 Stellen zur Verfügung. Alles, was darüber hinaus geht, wird vom Programm abgeschnitten.

Funktionsschlüssel

Die Funktionsschlüssel tragen Sie in die Spalte "Funktion" der Erfassungsliste ein. In der Regel können Sie alle Funktionsschlüssel im Zeilenbereich 1000 verwenden (vgl. Tabelle Wirkungsweise der Konten-Funktionsschlüssel in Kap. 3.5.1 dieses Faches).

Konto von/Konto bis Zeile von/Zeile bis

In den Spalten "Konto von" und "Konto bis" geben Sie den Kontenbereich an, der in die betreffende Zeile einfließen soll. Wollen Sie ein einzelnes Konto abfragen, so wird das entsprechende Konto sowohl in der Spalte "Konto von" als auch in der Spalte "Konto bis" eingegeben.

Konten, die üblicherweise im Soll zu buchen sind (z. B. Aufwandskonten), erfassen Sie im Soll. Konten, die üblicherweise im Haben bebucht werden (z. B. Erlöskonten), erfassen Sie im Haben. Mit diesem Vorgehen erreichen Sie, dass die Werte mit positivem Vorzeichen in die Auswertung eingehen.

Sind keine Konten abzufragen, weil mit Zeilen zu rechnen ist, geben Sie die entsprechenden Zeilen bzw. Zeilenbereiche in den Spalten "Zeile von und "Zeile bis" ein.

Basisschlüssel

Wollen Sie in einer Spalte einen Zeilenwert als Basis definieren, zu dem die übrigen Zeilenwerte in Beziehung (Prozentsätze) gesetzt werden, dann geben Sie in der Spalte "Basis" einen Basisschlüssel ein (vgl. Tabelle Übersicht Basisschlüssel, in Kap. 3.7 dieses Faches).

Prozentunterdrückung

Der Ausweis eines Prozentsatzes zu einer BWA-Zeile in den %-Auswertungsspalten ist nicht immer erwünscht. Mit Hilfe der Prozentunterdrückungsschlüssel (vgl. Übersicht Schlüssel zur Prozentunterdrückung, in Kap. 3.8 dieses Faches) können Sie den Ausweis von Prozentsätzen in Ihrer individuellen Kurzfristigen Erfolgsrechnung vermeiden. Den Prozentunterdrückungsschlüssel geben Sie in der Spalte "%-Unterdr." ein.

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	%	%	%	%	kumuliert Jan - Mrz	%	%	%	%
102 Umsatzerlöse	41.743,75	98,49				117.700,27	98,19			
104 Provisionserlöse	640,68	1,51				2.164,31	1,81			
105 Gesamtleistung	42.384,43	100,00	240,83			119.864,58	100,00	236,39		
106 Wareneinsatz	21.777,72	51,36	123,74		100,00	61.760,17	51,52	121,80		100,00
108 Rohertrag	20.606,71	48,62	117,09		94,62	58.104,41	48,48	119,59		94,08
109 So. betr. Erlöse	841,77	1,99	4,78			841,77	0,70	1,66		
1095 Betriebl. Rohertrag	21.448,48	50,60	121,87		98,99	58.946,18	49,18	116,25		95,44
110 Kostenarten:										
1111 Löhne und Gehälter	6.153,42	14,52	34,96			18.843,37	15,72	37,16		
1112 Aushilfslöhne	0,00					0,00				
1113 Unternehmerlohn	2.738,72	6,46	15,56			7.681,71	6,41	15,15		
112 Miete	2.627,77	6,20	14,93			7.779,36	6,49	15,34		
113 Raumkosten	458,45	1,08	2,60			1.490,01	1,24	2,94		
114 Betriebl. Steuern	254,41	0,60	1,45			254,41	0,21	0,50		
115 Versch./Beiträge	282,59	0,67	1,61			939,03	0,78	1,85		
116 Kfz-Kosten	852,56	2,01	4,84			2.556,91	2,13	5,04		
117 Werbe-/Reisekosten	728,49	1,72	4,14			2.069,84	1,73	4,08		
118 Kosten Warenabgabe	105,85	0,25	0,60			246,29	0,21	0,49		
119 Abschreibungen	1.444,22	3,41	8,21			4.170,76	3,48	8,23		
120 Reparatur/Instandh.	1.457,84	3,44	8,50			727,39	0,61	1,43		
121 Sonstige Kosten	1.495,13	3,53	8,50			3.947,76	3,29	7,79		
122 Gesamtkosten	17.599,45	41,52	100,00			50.706,84	42,30	100,00		
130 Betriebsergebnis	3.849,03	9,08				8.239,34	6,87			
131 Zinsaufwand	2.041,50	4,82				4.752,25	3,96			
1312 Sonst. neutr. Aufw.	61,28	0,14				153,47	0,13			
132 Neutr. Aufwand ges.	2.102,78	4,96				4.905,72	4,09			
133 Zinserträge	244,78	0,58				520,72	0,43			
1331 Sonst. neutr. Ertr.	184,88	0,44				216,17	0,18			
1332 Verr. kalk. Kosten	3.076,20	7,26				8.560,29	7,14			
134 Neutr. Ertrag ges.	3.505,86	8,27				9.297,18	7,76			
1348 Steuern Eink. u. Ertr.	252,52	0,60				759,47	0,63			
135 Vorläufiges Ergebnis	4.999,59	11,80				11.871,33	9,90			

128.411 / 1 / FB
FSU < 00 >
APP Form Nr. BW0402

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 04 BWA Form individuell
Werte in Euro

Abb. 32: Musterauswertung - Individuelle BWA, Kurzfr. Erfolgsrechnung

1.4.2 Bewegungsbilanz

Auf den folgenden Seiten sind die wesentlichen Merkmale der BWA-Stammdaten für die Bewegungsbilanz (Zeilenbereich 2000-2999) der Individuellen Betriebswirtschaftlichen Auswertung aufgeführt. Eine allgemeine Erläuterung der BWA-Stammdaten erfolgte bereits in Kap. 3.

Die Mandanten-Programmdaten sind für alle BWA-Teile gleich und im Kap. 2 beschrieben.

Aufbau

Der Zeilenbereich 2000-2999 der Betriebswirtschaftlichen Auswertung unterscheidet sich vom Zeilenbereich 1000-1999 zum einen im horizontalen Aufbau und zum anderen darin, dass nur die aufgelaufenen Werte, also keine Monatswerte, ausgewiesen werden.

Die Spalteneinteilung, also Jahres- und Prozentspalten, ist vom Programm fest vorgegeben und kann nicht geändert werden.

Die Geldbeträge, die entweder durch Kontenabfrage oder Rechenoperation ermittelt werden, fließen in die Spalten *Mittelverwendung* bzw. *Mittelherkunft*.

Mittelverwendung

Die Spalte *Mittelverwendung* verzeichnet die Erhöhung der Aktivkonten (z. B. Anlagevermögen, Umlaufvermögen) und die Minderung der Passivkonten (z. B. Kapital, Verbindlichkeiten). Sie gibt damit Auskunft, wie die Mittel verwendet wurden.

Mittelherkunft

Die Spalte *Mittelherkunft* zeigt die Minderung von Vermögenswerten bzw. die Erhöhung von Passiva. Sie zeigt, wie die Mittel entstanden sind.

Prozentspalte

Zu jeder der Spalten *Mittelverwendung* und *Mittelherkunft* existiert eine Prozentspalte, für die Sie selbst die Basis bestimmen können.

Die BWA-Stammdaten zur Bewegungsbilanz erfassen Sie über die Abrechnungsnummer 83 in der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema".

The screenshot shows a software interface titled "Individuelles BWA-Schema". Below the title bar, it says "Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02". The main part of the interface is a table with the following columns: "Nr.", "Zeile", "Bezeichnung", "Funktion", "Konto von", "Zeile von", "Konto bis", "Zeile bis", "Basis", and "%-Unterdr.". Below the table, a diagram with arrows explains the fields: "Nr." points to "Laufende Nummer"; "Zeile" points to "BWA-Zellennummer"; "Bezeichnung" points to "Zeilenbezeichnung"; "Funktion" points to "Funktionsschlüssel"; "Konto von" and "Zeile von" point to "Konten- oder Zeilenzuordnung"; "Konto bis" and "Zeile bis" point to "Basisschlüssel"; "Basis" points to "Schlüssel zur Prozentunterdrückung"; and "%-Unterdr." points to "Schlüssel zur Prozentunterdrückung".

Abb. 33: Erfassungsmaske für BWA-Schema

Zeilenzuordnung

In die Spalte "Zeile" der Erfassungsliste tragen Sie die zu vergebenden Zeilennummern für Ihr individuelles BWA-Schema ein.

Hinweis:

Für die Bewegungsbilanz können Sie nur den Zeilenbereich 2000-2999 verwenden.

Die Zeile 2000 ist als Überschriftzeile reserviert. Erfolgt hier keine Eintragung, so wird der Standardtext "Bewegungsbilanz" in dieser Zeile ausgedruckt.

Zeilenbeschriftung

In die Spalte "Bezeichnung" tragen Sie die erforderlichen Texte zur Bezeichnung der Zeile ein. Dafür stehen Ihnen 20 Stellen zur Verfügung.

Funktionsschlüssel

In die Spalte "Funktion" der Erfassungsliste tragen Sie die Funktionsschlüssel ein. In der Regel können Sie alle Funktionsschlüssel im Zeilenbereich 2000 verwenden (vgl. [Kap. 3.5.1](#)).

Dem Konten-Funktionsschlüssel 7 kommt im Zeilenbereich 2000 die größte Bedeutung zu. Mit dem Funktionsschlüssel 7 fragen Sie die Jahresverkehrszahlen (JVZ) der Konten ab. Dabei werden die Eröffnungsbilanzwerte nicht berücksichtigt.

Selbstverständlich können Sie auch andere Funktionsschlüssel verwenden, wie beispielsweise die Zeilen-Funktionsschlüssel 31 und 41. Um die Werte unter *Mittelverwendung* (= linke Spalte, positive Werte) in einer Summe zusammenzufassen, benutzen Sie Funktionsschlüssel 31. Die Werte der *Mittelherkunft* (= rechte Spalte, negative Werte) summieren Sie mit dem Funktionsschlüssel 41 (vgl. [Kap. 3.5.2](#)).

Konto von/Konto bis Zeile von/Zeile bis

Die abzufragenden Konten tragen Sie in die Spalten "Konto von" und "Konto bis" ein. Dabei empfiehlt es sich, die Konten im Soll zu erfassen, da die Zuordnung der Werte zu den beiden Spalten *Mittelherkunft* bzw. *Mittelverwendung* automatisch in Abhängigkeit ihrer Vorzeichen erfolgt.

Kauf eines Pkw = Erhöhung der Aktiv-Seite = Mittelverwendung

Durch die Abfrage eines Soll-Wertes im Soll wird der Wert in die erste Spalte, = positiver Wert = *Mittelverwendung*, gesteuert.

Im Gegensatz dazu:

Verkauf eines Pkw = Minderung der Aktiv-Seite = Mittelherkunft.

Durch die Abfrage einer Habenposition im Soll entsteht ein negativer Wert = zweite Spalte = *Mittelherkunft*.

Sind keine Konten abzufragen, weil mit Zeilen zu rechnen ist, geben Sie die entsprechenden Zeilen bzw. Zeilenbereiche in den Spalten "Zeile von" und "Zeile bis" ein.

Basisschlüssel

Wollen Sie in einer Spalte einen Zeilenwert als Basis definieren, zu dem die übrigen Zeilenwerte in Beziehung (Prozentsätze) gesetzt werden, dann geben Sie in der Spalte "Basis" einen Basisschlüssel ein (vgl. Tabelle [Übersicht Basisschlüssel](#), in, Kap. 3.7 dieses Faches).

In der Bewegungsbilanz stehen Ihnen die Basisschlüssel 5, 6 und 7 zur Verfügung.

Für die Basis zur *Mittelverwendung* (= linke Spalte der Auswertung, hier Prozentspalte 1) geben Sie den Schlüssel 5 ein, für die Basis zur *Mittelherkunft* (= rechte Spalte der Auswertung, hier Prozentspalte 2) den Schlüssel 6. Mit Basisschlüssel 7 bewirken Sie, dass der Wert der Zeile als Basis für beide Wertspalten verwendet wird. Damit in den anderen Zeilen das jeweilige Prozentverhältnis zur Basis ermittelt und ausgegeben wird, tragen Sie dort keinen Basisschlüssel, sondern eine 0 (Null) ein.

Prozentunterdrückung

Der Ausweis eines Prozentsatzes zu einer BWA-Zeile in den %-Auswertungsspalten ist nicht immer erwünscht. Mit Hilfe der Prozentunterdrückungsschlüssel (vgl. [Übersicht Schlüssel zur Prozentunterdrückung](#), in Kap. 3.8 dieses Faches) können Sie den Ausweis von Prozentsätzen in Ihrer Auswertung vermeiden. Den Prozentunterdrückungsschlüssel geben Sie in der Spalte "%-Unterdr." ein.

Für den Bereich der Bewegungsbilanz stehen Ihnen die Schlüssel 116, 117 und 118 zur Verfügung.

Mit dem Schlüssel 116 unterdrücken Sie den Ausweis der %-Zahl in der linken Spalte Ihrer Bewegungsbilanz, mit dem Schlüssel 117 den Ausweis der %-Zahl in der rechten Spalte.

Geben Sie in einer BWA-Zeile den Schlüssel 118 ein, so führt das zur Unterdrückung der %-Zahl in beiden Spalten dieser Zeile.

128411/ 1		Betriebswirtschaftliche Auswertung		zum 31.03.2004 Abr.-Nr. 3/04 Blatt 2	
Muster KG				Währung Euro	
200 Bewegungsbilanz	Mittelverwendung Erh.Aktiva/Mind.Passiva	in %	Mittelherkunft Erh.Passiva/Mind.Aktiva	in %	
202 Anlagevermögen					
204 Imm.-Vermögensgsgst.					
2051 Grundstücke/Bauten					
2052 Techn.Anlagen/Masch.	891,77	1,04			
2053 Andere Sachanlagen	41.015,86	50,61			
206 Finanzanlagen	587,57	0,73			
208 Umlaufvermögen					
209 Vorräte	168,13	0,21			
2101 Kasse			103,30	0,13	
2102 Postbank			4.563,31	4,93	
2103 Bank	9.532,98	11,76			
212 Wechsel/Schecks/WP	15.747,53	19,43			
215 Forderungen L.u.L.	12.010,70	14,82			
216 Sonst. Vernög.Ggst.	1.154,82	1,40			
219 Verbindl. L.u.L.			18.891,56	23,31	
221 Wechselverbindl.					
223 Sonst. Verbindl.			3.487,83	4,50	
225 Anl./Kredite/restl.VB					
227 Vor-/Umsatzsteuern			3.923,50	4,84	
229 Wertb./Rückst./RAP					
2295 SoPa mit RL-Anteil					
231 Kapital			18.750,00	23,14	
232 Privat			22.448,53	27,70	
233 Rücklagen					
235 Vorl. Gewinn/Verlust			11.871,33	14,65	
237 Summe Mittelverwendg	81.039,36	100,00			
238 Summe Mittelherkunft			81.039,36	100,00	
Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung. Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.					
DATEV				SKR 03 BWA Nr. 04 BWA Form individuell Werte in Euro	

Abb. 34: Musterauswertung - Individuelle BWA, Bewegungsbilanz

1.4.3 Liquiditätsrechnung

Statische Liquidität

Der Zeilenbereich 3000 der Betriebswirtschaftlichen Auswertung beinhaltet die Statische Liquidität. "Statisch" deshalb, weil es sich hier um eine Stichtagsbetrachtung handelt, in der keine Fälligkeiten berücksichtigt werden.

Die Spalteneinteilung der Statischen Liquiditätsrechnung ist vom Programm fest vorgegeben und kann von Ihnen nicht verändert werden.

BWA-Stammdaten

Im Folgenden geht es um die BWA-Stammdaten für die Statische Liquidität. Dies ist der Bereich, in dem Sie Ihre Auswertung "Statische Liquidität" individuell gestalten. Da wir uns hier auf die wesentlichen Merkmale zur Erstellung einer individuellen Statischen Liquiditätsauswertung beschränken, sei auf [Kap. 3](#) verwiesen, in dem eine allgemeine und ausführliche Beschreibung der BWA-Stammdaten erfolgt.

Die BWA-Stammdaten für die Statische Liquiditätsrechnung erfassen Sie mit Hilfe der Erfassungsliste für BWA-Schema.

Die BWA-Stammdaten erfassen Sie über die Abrechnungsnummer 83 in der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema".

Individuelles BWA-Schema

Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02

Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.

Laufende Nummer

BWA-Zeilenummer

Zeilenbezeichnung

Funktionsschlüssel

Konten- oder Zeilenzuordnung

Basisschlüssel

Schlüssel zur Prozentunterdrückung

Abb. 35: Erfassungsmaske für BWA-Schema

Zeilenzuordnung

In die Spalte "Zeile" tragen Sie die zu vergebenden Zeilennummern für Ihr BWA-Schema ein.

Für die Statische Liquidität stehen Ihnen die BWA-Zeilen 3000 bis 3994 zur Verfügung. Die Zeile 3000 ist als Überschriftzeile reserviert. Machen Sie hier keine Eintragung, so wird der Standardtext "Stat. Liquidität" in dieser Zeile ausgedruckt.

Bei der Vergabe der Zeilennummern müssen Sie auf eine Besonderheit achten, die nur für die Statische Liquidität zutrifft:

In der vierten Stelle der Zeilennummer sind nur die Ziffern 1,2,3 oder 4, entsprechend den vier Spalten in der Auswertung, als Spaltenkennzeichen zulässig. Die Null als 4. Stelle der Zeilennummer verwenden Sie nur in Überschriftzeilen oder Leerzeilen.

Spaltenkennzeichen:

1. - 3. Stelle der Zeilennummer	Spaltenkennzeichen (4. Stelle der Zeilennummer)
---------------------------------	---

1. - 3. Stelle der Zeilennummer	Spaltenkennzeichen (4. Stelle der Zeilennummer)
	0
	1
z.B. 3 0 1 2	2
	3
	4

Die Kennzeichnung der Zeile mit einer Spaltennummer ist erforderlich, um dem Programm mitzuteilen, in welche der vier Spalten (Mittel, Verbindlk., Über/Unterdeck., D.Grad) der abgefragte bzw. errechnete Wert einzustellen ist. Die Vorgehensweise ist aus dem folgenden Beispiel ersichtlich:

Individuelles BWA-Schema

Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02

Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	3000	Statische Liquidität	9		0		0	0	000
2	3011	Barliquidität	8	1000 S		1369		0	000
3	3012		8	1000 H		1559		0	000
4	3012		8	1590 H		1859		0	000
5	3012		8	1890 H		1899		0	000
6	3012	1. Spalte	20	1560 H		1589		0	000
7	3012	2. Spalte	20	1860 H		1889		0	000
8	3013	3. Spalte	2		3011		3012	0	000
9	3014	4. Spalte	4		3011		3012	0	000

1. Spalte

2. Spalte

3. Spalte

4. Spalte

Betriebswirtschaftliche Auswertung

zum 28.02.JJJJ

-Abr.-Nr. 7/JJ

Blatt 2

	zum Abrechnungszeitpunkt	Betriebswirtschaftliche Auswertung				zum vorigen Abrechnungszeitpunkt				D.Grad
		Mittel	Verbindlk.	Über/Unterdeck.	D.Grad	Mittel	Verbindlk.	Über/Unterdeck.	D.Grad	
300 Statische Liquidität										
301 Barliquidität	91186,65	13304,41	77885,24	6,85	104606,65	11000,00	93606,65	9,51		

vierstellige Zeilen-Nr. → 3014

Spalten-Nr. → 4

Zeilen-Nr. → 301

Abb. 36: Beispiel - Eingabe Stammdaten im Zeilenbereich 3000

Zeilenbeschriftung

In die Spalte "Bezeichnung" tragen Sie die erforderlichen Texte zur Bezeichnung der Zeile ein. Dafür stehen Ihnen 20 Stellen zur Verfügung.

Funktionsschlüssel

In die Spalte "Funktion" der Erfassungsliste tragen Sie die Funktionsschlüssel ein.

Konto von/Konto bis Zeile von/Zeile bis

Die abzufragenden Konten tragen Sie in die Spalten "Konto von" und "Konto bis" ein. Bedingt durch die Vorbelegung der Spalten, sollten Sie die Konten für die Spalte *Mittel* im Soll und die Konten für die Spalte *Verbindlk.* (Verbindlichkeiten) im Haben abfragen.

Sind keine Konten abzufragen, weil mit Zeilen zu rechnen ist, geben Sie die entsprechenden Zeilen bzw. Zeilenbereiche in den Spalten "Zeile von" und "Zeile bis" ein.

Basisschlüssel

Da in der Berechnung der Statischen Liquidität keine Prozentsätze ausgewiesen werden, erübrigt sich die Verwendung von Basisschlüsseln und damit auch der Einsatz von Prozentunterdrückungsschlüsseln.

128411/ 1		Betriebswirtschaftliche Auswertung				zum 31.03.2004 Abr.-Nr. 3/04 Blatt 3			
Muster KG						Währung Euro			
300 Statische Liquidität		zur aktuellen Periode Mittel	Verbindl.	Über/Unterdeck.	D.Grad	zur Vorperiode Mittel	Verbindl.	Über/Unterdeck.	D.Grad
304 Kasse		2.096,70	0,00			2.242,31	0,00		
310 Postbank		221,69	0,00			1.472,62	0,00		
314 Geschäftsbank 1		23.249,91	0,00			18.922,61	0,00		
315 Geschäftsbank 2		0,00	4.341,93			0,00	3.883,48		
316 Geschäftsbank 3		0,00	0,00			0,00	0,00		
318 Barliqui- d- ität		25.568,30	4.341,93	21.226,37	5,89	22.437,94	3.883,48	18.754,06	5,83
324 Wechsel/Schecks		747,53	0,00			750,57	0,00		
328 Wertpapiere/so. Vern		15.000,00	0,00			15.000,00	0,00		
332 Forderungen L.u.L.		15.368,70	0,00			8.230,14	0,00		
336 Sonst. Vernög. /g- st.		1.134,82	0,00			824,28	0,00		
340 Vor-/ZUS- Saldo		0,00	3.923,50			0,00	1.747,50		
346 Verbindl. L.u.L.		0,00	26.345,56			0,00	26.133,83		
350 Wechselverbindl.		0,00	0,00			0,00	0,00		
354 Sonst. Verbindl.		0,00	3.487,83			0,00	416,34		
358 Liquidität 2. Grades		57.819,35	38.098,82	19.720,53	1,52	47.442,53	32.181,21	15.261,32	1,47
<div> <div>128.411 / 1 / EB</div> <div>FBSU <22></div> <div>Auf Form Nr. BW422</div> </div> <div> <div>DATEV</div> <div>Das vorläufige Ergebnis entspricht den derzeitigen Stand der Buchhaltung. Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.</div> </div> <div> <div>SKR 03</div> <div>BWA Nr. 04</div> <div>BWA Form individuell</div> <div>Werte in Euro</div> </div>									

Abb. 37: Musterauswertung - Individuelle BWA, Statische Liquidität

1.4.4 Vergleichs-BWA

Voraussetzung

Die Vergleichs-BWA baut auf der Kurzfristigen Erfolgsrechnung auf. Sie stellt den Werten der Kurzfristigen Erfolgsrechnung Vorjahreswerte oder Planzahlen gegenüber, wobei die Planzahlen individuell eingegeben werden müssen (vgl. Abr.-Nr. 93, Fach 3, Kap. 3.5). Die Kurzfristige Erfolgsrechnung ist Voraussetzung für die Auswertung der Vergleichs-BWA.

Aufbau

Die Vergleichs-BWA entspricht im Aufbau dem der Kurzfristigen Erfolgsrechnung. Haben Sie eine individuelle Kurzfristige Erfolgsrechnung geschlüsselt, so haben Sie damit auch den Aufbau der individuellen Vergleichs-BWA festgelegt.

Lediglich die Zeile 4000 der Vergleichs-BWA, die Überschriftzeile, können Sie individuell und unabhängig vom Zeilenbereich 1000 beschriften.

128411/ 1		Betriebswirtschaftliche Auswertung				zum 31.03.2004 Abr.-Nr. 3/04 Blatt 4			
Muster KG						Währung Euro			
400 Vergleichs-BWA	Vergleichsmonat März	Vorjahr	Veränderung absolut	in %	kumuliert Jan - Mrz	Vorjahr	Veränderung absolut	in %	
402 Umsatzerlöse	41.743,75	38.210,94	5.532,81	9,25	117.700,27	115.025,22	2.675,05	2,33	
404 Provisionserlöse	640,68	642,43	1,75	0,27	2.164,31	2.006,06	158,25	7,89	
405 Gesamtleistung	42.384,43	38.853,37	3.531,06	9,09	119.864,58	117.031,28	2.833,30	2,42	
406 Wareneinsatz	21.777,72	20.962,86	814,86	3,89	61.760,17	62.789,50	-1.029,33	-1,64	
408 Rohertrag	20.606,71	17.890,51	2.716,20	15,18	58.104,41	54.241,78	3.862,63	7,12	
409 So. betr. Erlöse	841,77	833,27	8,50	1,02	841,77	833,27	8,50	1,02	
4095 Betriebl. Rohertrag	21.448,48	18.723,78	2.724,70	14,55	58.946,18	55.075,05	3.871,13	7,03	
410 Kostenarten:									
411 Löhne und Gehälter	6.153,42	5.953,73	199,69	3,35	18.843,37	17.343,68	1.499,69	8,65	
412 Aushilfslöhne	0,00	0,00	0,00	**	0,00	0,00	0,00	**	
413 Unternehmerlohn	2.738,72	2.638,72	100,00	3,79	7.681,71	7.959,71	-278,00	-3,49	
412 Miete	2.627,77	2.404,82	222,95	9,27	7.779,36	7.456,41	322,95	4,33	
413 Raumkosten	458,45	439,97	18,48	4,20	1.490,01	1.361,53	128,48	9,44	
414 Betriebl. Steuern	254,41	237,45	16,96	7,14	254,41	237,45	16,96	7,14	
415 Versich./Beiträge	282,59	277,25	5,34	1,93	939,03	833,69	105,34	12,64	
416 Kfz-Kosten	852,56	817,93	34,63	4,23	2.556,91	2.522,28	34,63	1,37	
417 Herbe-/Reisekosten	728,49	673,01	55,48	8,24	2.069,84	2.014,36	55,48	2,75	
418 Kosten Warenabgabe	105,85	73,24	32,61	44,52	246,29	213,68	32,61	15,26	
419 Abschreibungen	1.444,22	1.359,22	85,00	6,25	4.170,76	4.070,76	100,00	2,46	
420 Reparatur/Instandh.	457,84	434,52	23,32	5,37	727,39	704,07	23,32	3,31	
421 Sonstige Kosten	1.495,13	1.238,82	256,31	20,69	3.947,76	3.637,45	310,31	8,53	
422 Gesamtkosten	17.599,45	16.548,68	1.050,77	6,35	50.706,84	48.355,07	2.351,77	4,86	
430 Betriebsergebnis	3.849,03	2.175,10	1.673,93	78,96	8.239,34	6.719,98	1.519,36	22,61	
431 Zinsaufwand	2.041,50	1.120,40	921,10	82,21	4.752,25	3.333,15	1.419,10	42,58	
4312 Sonst. neutr. Aufw.	61,28	95,44	-34,16	-34,86	153,47	137,63	15,84	11,51	
432 Neutr. Aufwand ges.	2.102,78	1.165,84	936,94	80,37	4.905,72	3.470,78	1.434,94	41,34	
433 Zinserträge	244,78	179,01	65,77	36,74	520,72	454,95	65,77	14,46	
4331 Sonst. neutr. Ertr.	184,88	118,74	66,14	55,70	216,17	150,03	66,14	44,08	
4332 Verr. kalk. Kosten	3.076,20	2.925,20	151,00	5,23	8.560,29	8.795,29	-235,00	-2,67	
434 Neutr. Ertrag ges.	3.505,86	3.220,95	284,91	8,85	9.297,18	9.400,27	-103,09	-1,10	
4348 Steuern Eink.v. Ertr.	252,52	161,66	90,86	56,20	759,47	468,61	290,86	62,07	
435 Vorläufiges Ergebnis	4.999,59	4.068,55	931,04	22,88	11.871,53	12.180,86	-309,33	-2,54	

128.411 / 1 / EB
FSU <23>
KAP Form.indiv. BWA32

DATEV
Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 04 BWA Form individuell
Werte in Euro

Abb. 38: Musterauswertung - Individuelle BWA, Vergleichs-BWA

Eine ausführliche Darstellung der Vergleichs-BWA finden Sie im Fach 3, Kap. 3.

1.4.5 Weitere Auswertungen

Voraussetzung

Selbstverständlich können Sie zu jeder Individuellen BWA die Zusatzauswertungen wie Chefübersichten, die BWA-Nachweise (Wertenachweis und Kontenzuordnung) sowie individuelle Grafiken anfordern.

Voraussetzung dafür ist, dass Sie als Basis dieser Auswertungen ein individuelles BWA-Schema zur Kurzfristigen Erfolgsrechnung geschlüsselt haben (vgl. Kap. 4.1) sowie diese Auswertungen in den Mandanten-Programmdaten (MPD) schlüsseln bzw. über eine eigene Abrechnungsnummer abrufen.

Anforderung über MPD

Die Chefübersichten rufen Sie ab, indem Sie die Kennziffern 328/428 der Mandanten-Programmdaten für die entsprechende BWA-Nr., in der die Individuelle BWA definiert ist, schlüsseln (vgl. auch [Fach 3, Kap. 4.1](#)). Die BWA-Kontenzuordnung und den BWA-Wertenachweis fordern Sie über die Kennziffern 348/448 an (vgl. [Fach 3, Kap. 4.7](#)). Die Individuellen Grafiken fordern Sie über die Kennziffern 331/431 an (vgl. [Fach 8](#)).

Anforderung über BWA-Abrufe

Den BWA-Wertenachweis und die BWA-Kontenzuordnung können Sie zusätzlich über die Abrechnungsnummern 5510 bzw. 5511 abrufen (vgl. [Fach 4, Kap. 4](#) und [Fach 4, Kap. 5](#)).

1.5 Kanzlei-BWA

Bei der Kanzlei-BWA handelt es sich um eine Sonderform der Individuellen BWA. Merkmal der Kanzlei-BWA ist, dass ein individuelles BWA-Schema für eine Gruppe von Mandanten Gültigkeit hat, was für den Berater eine Rationalisierungsmöglichkeit bedeutet.

Um eine Kanzlei-BWA für die in Frage kommenden Mandanten zu nutzen, müssen Sie unter Ihrer Beraternummer ein Kanzlei-BWA-Schema erstellen (vgl. [Kap. 5.1](#)), das Sie anschließend über die Mandanten-Programmdaten (MPD) Ihren Mandanten zur Nutzung zuordnen (vgl. [Kap. 5.2](#)).

1.5.1 Kanzlei-BWA-Schema erstellen

Zur Erstellung eines Kanzlei-BWA-Schemas haben Sie zwei Möglichkeiten:

1. Anpassung eines Standard-BWA-Schemas an die Kanzleierfordernisse (vgl. [Kap. 5.1.1](#)).
2. Aufbau eines eigenen Kanzlei-BWA-Schemas (vgl. [Kap. 5.1.2](#))

1.5.1.1 Anpassung eines Standard-BWA-Schemas

Sie können ein Kanzlei-BWA-Schema für Ihre Beraternummer definieren, in dem Sie ein Standard-BWA-Schema als Grundlage nehmen und den individuellen Kanzleierfordernissen anpassen. In Abhängigkeit vom gewählten Standardkontenrahmen (SKR) stehen die Standard-BWA-Schemata folgender BWA-Formen zur individuellen Anpassung zur Verfügung:

BWA-Form	SKR 01	SKR 02	SKR 03	SKR 04	SKR 70	SKR 80	SKR 81
01	x	x	x	x	x	x	x
01 englisch			x	x			
02						x	x
11			x	x			
12			x	x			

BWA-Form	SKR 01	SKR 02	SKR 03	SKR 04	SKR 70	SKR 80	SKR 81
43	x	x	x	x			
70					x		

So richten Sie ein Kanzlei-BWA-Schema ein:

1. Legen Sie unter einem FIBU-Kurzvorlauf (Anwendung 13) einen Mandanten mit der **Mandanten-Nummer 0** und der Abr.-Nr. 71 (Mandanten-Programmdaten) an (vgl. Fach 2, Kap. 3).
2. Schlüsseln Sie im Fenster **Abr.-Nr. 71 - Berater-Programmdaten** in der Kennziffer 103 **Kanzlei-Basis-Standardkontenrahmen** unter Berücksichtigung obiger Tabelle, den Kontenrahmen, den sie dem Kanzlei-BWA-Schema zu Grunde legen möchten. In der Kennziffer 180 **Eingabe Sachkontolänge** legen Sie die Kontolänge fest.
3. Beantragen Sie bei DATEV die **Einspielung eines BWA-Schemas** entsprechend des gewählten Standard-BWA-Schemas (siehe Tabelle) auf die **Mandanten-Nummer 0** per Fax (Nr. 0911/319-5920) oder per Servicekontakt pro (Thema FIBU) mit den Angaben zu **Beraternummer, Wirtschaftsjahr, Standardkontenrahmen (SKR)** und **BWA-Nummer** unter der das BWA-Schema eingespielt werden soll.

Wurde das BWA-Schema im Rechenzentrum für den Mandanten 0 bereitgestellt, erhalten Sie eine Bestätigung.

4. Passen Sie das Schema entsprechend Ihren Anforderungen an, indem Sie es über die **Abr.-Nr. 83, Individuelles BWA-Schema**, bearbeiten (vgl. Kap. 3).

Hinweis:

Es empfiehlt sich, das Kanzlei-Schema auf die **BWA-Nummer 10** des Mandanten 0 einspielen zu lassen. Die BWA-Nummer 10 ist deshalb von Vorteil, da die Sicherheit hier am größten ist, dass diese BWA-Nummer nicht bereits bei den Nutzern des Kanzlei-BWA-Schemas vergeben ist. Die gewählte BWA-Nummer (z.B. BWA-Nummer 10) ist auch die zu vergebende BWA-Nummer bei den Mandanten, für die das Kanzlei-BWA-Schema genutzt werden soll.

1.5.1.2 Aufbau eines eigenen Kanzlei-BWA-Schemas

Sie können ein **Kanzlei-BWA-Schema** vollkommen **neu definieren**, ohne auf ein von DATEV bereitgestelltes Standard-BWA-Schema zurückzugreifen.

So richten Sie ein Kanzlei-BWA-Schema ein:

1. Legen Sie unter einem FIBU-Kurzvorlauf (Anwendung 13) einen Mandanten mit der **Mandanten-Nummer 0** und der Abr.-Nr. 71 (Mandanten-Programmdaten) an (vgl. Fach 2, Kap. 3).
2. Schlüsseln Sie im Fenster **Abr.-Nr. 71 - Berater-Programmdaten** in der Kennziffer 103 **Kanzlei-Basis-Standardkontenrahmen**, den Kontenrahmen, den sie dem

Kanzlei-BWA-Schema zu Grunde legen möchten. In der Kennziffer 180 **Eingabe Sachkontolänge** legen Sie die Kontolänge fest.

3. Legen Sie einen FIBU-Vollvorlauf mit der **Abr.-Nr. 83, Individuelles BWA-Schema**, zur Mandanten-Nummer 0 an. Bestimmen Sie, unter welcher **BWA-Nummer** das Kanzlei-BWA-Schema abgelegt wird, indem Sie in den Feldern **Datum von / Datum bis** die MPD-Kennziffer der BWA-Form der jeweiligen BWA-Nummer eingeben (vgl. Beispiel Abb. 39).
4. Definieren Sie im Fenster **Individuelles BWA-Schema** Ihr Kanzlei-BWA-Schema (vgl. Kap. 3).

Hinweis:

Es empfiehlt sich, das Kanzlei-Schema unter der **BWA-Nummer 10** des Mandanten 0 abzuspeichern. In den Feldern "Datum von" und "Datum bis" wäre dann jeweils die Ziffer 234 (= Nummer der MPD-Kennziffer für die BWA-Form in der BWA-Nummer 10) einzutragen. Die BWA-Nummer 10 ist deshalb von Vorteil, da die Sicherheit hier am größten ist, dass diese BWA-Nummer nicht bereits bei den Nutzern des Kanzlei-BWA-Schemas vergeben ist. Die gewählte BWA-Nummer (z.B. BWA-Nummer 10) ist auch die zu vergebende BWA-Nummer bei den Mandanten, die das Kanzlei-BWA-Schema nutzen möchten.

Die Kanzlei-BWA soll unter der BWA-Nr. 10 angelegt werden.

Grundkennziffern zur BWA:

BWA-Form: 234 01 DATEV-BWA

Wareneinsatz: 235 KAN Kanzlei-BWA

Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt:

Wertermittlung für Vorjahresvergleich: 236 0 Standard

Ausgabezeitpunkt: 1 Monatlich

Vorlauf neu

Anwendung: 11 FIBU-Vollvorlauf

Namenskurzzeichen (NKZ): xx

Auswahl Berater-Nr., Mandanten-Nr., Jahr: Es sind keine Mandanten gespeichert

Berater-Nr.: 9999999

Mandanten-Nr.: 0

Jahr: 2004

Abrechnungsnummer: 83 Individuelles BWA-Schema

Datum von: 234

Datum bis: 234

Primanota-Seite: 1

Vorlaufpasswort:

OK Abbrechen Felder leeren Hilfe ☐ Erfassung ohne Prüfungen (ANES)

Abb. 39: Beispiel Vorlauf Stammdaten-Erfassung Kanzlei-BWA

1.5.2 Kanzlei-BWA-Schema den Mandanten zuordnen

Nachdem Sie das Kanzlei-BWA-Schema erstellt haben (vgl. [Kap. 5.1](#)), können Sie es für die in Frage kommenden Mandanten nutzen.

So nutzen Sie das Kanzlei-BWA-Schema für Ihre Mandanten:

1. Öffnen Sie die Mandanten-Programmdaten (MPD) des entsprechenden Mandanten und wählen Sie die **BWA-Nummer**, unter der Sie das Kanzlei-BWA-Schema (Mandant 0) angelegt haben (z.B. die BWA-Nummer 10).
2. Schlüsseln Sie die **BWA-Form** mit 01 in der entsprechenden MPD-Kennziffer (für die BWA-Nr. 10 die Kennziffer 234).
3. Schlüsseln Sie den **Wareneinsatz** mit KAN in der entsprechenden MPD-Kennziffer (für die BWA-Nr. 10 die Kennziffer 235).
4. Schlüsseln Sie die **Wertermittlung für Vorjahresvergleich** und den **Ausgabezeitpunkt** nach Ihren Erfordernissen in der entsprechenden MPD-Kennziffer (für die BWA-Nr. 10 die Kennziffer 236).

Das **BWA-Standard-Auswertungspaket** (vgl. Fach 3, Kap. 1) des Mandanten wird nach dem Kanzlei-BWA-Schema erstellt.

5. Weitere Auswertungen wie Chefübersichten (vgl. Fach 3, Kap. 4.1), Grafiken (vgl. Fach 3, Kap. 4.2) etc. schlüsseln Sie in den entsprechenden Kennziffern der gewählten BWA-Nummer.

Das Kanzlei-BWA-Schema ist damit dem Mandanten zugeordnet. Die zu der entsprechenden BWA-Nummer angeforderten Auswertungen werden nach dem Kanzlei-BWA-Schema erstellt.

1.6 Englischsprachige BWA

Bei der englischsprachigen BWA handelt es sich um eine Sonderform der Individuellen BWA. Für die **BWA-Form 01** (Standard-BWA) in Verbindung mit dem Spezialkontenrahmen **SKR 03** oder **SKR 04** haben Sie die Möglichkeit, die BWA in englischer Sprache zu erhalten. Voraussetzung dazu ist die **Einspielung eines englischen BWA-Schemas** im Rechenzentrum durch DATEV.

So richten Sie eine englischsprachige BWA ein:

1. Wählen Sie eine **BWA-Nummer** aus, zu der Sie eine englischsprachige BWA anlegen möchten (z.B. die BWA-Nummer 1).
2. Schlüsseln Sie die **BWA-Form** mit 01 DATEV-BWA in der entsprechenden Kennziffer (für die BWA-Nr. 1 die Kennziffer 104).
3. Schlüsseln Sie den **Wareneinsatz** mit ENG in der entsprechenden Kennziffer (für die BWA-Nr. 1 die Kennziffer 105).
4. Schlüsseln Sie die **Wertermittlung für Vorjahresvergleich** und den **Ausgabezeitpunkt** nach Ihren Erfordernissen in der entsprechenden Kennziffer (für die BWA-Nr. 1 die Kennziffer 106).

Die geschlüsselten Kennziffern sind ausreichend, um das **BWA-Standard-Auswertungspaket** (vgl. Fach 3, Kap. 1) zu erhalten. Weitere Auswertungen wie **Chefübersichten** (vgl. Fach 3, Kap. 4.1), **Grafiken** (vgl. Fach 3, Kap. 4.2) etc. schlüsseln Sie in den entsprechenden Kennziffern der für die englischsprachige BWA gewählten BWA-Nummer.

5. Beantragen Sie bei DATEV die **Einspielung eines englischen BWA-Schemas** per Fax (Fax-Nr. 0911/319-5920) oder per Servicekontakt pro an die Adresse FIBU mit den Informationen zu **Beraternummer**, **Mandantenummer**, **Wirtschaftsjahr**,

Englische BWA auf Basis SKR 03 oder SKR 04 und der gewählten **BWA-Nummer**, unter der das englischsprachige BWA-Schema bereitgestellt werden soll.

Nach Bereitstellung des englischsprachigen BWA-Schemas im Rechenzentrum erhalten Sie eine Bestätigung sowie ein Prüfprotokoll Ihrer Eingaben.

1.7 Korrekturen der BWA-Stammdaten

1.7.1 Allgemeines

Das hier beschriebene Verfahren zur Korrektur der Stammdaten gilt sowohl für die BWA-Stammdaten, wie auch für die Grafik-Stammdaten.

Eingabefehler, die Sie noch während der Erfassung bemerken, korrigieren Sie durch Löschen bzw. Überschreiben der falschen Eingaben direkt in Ihrem Erfassungsprogramm (z. B. DESY). Bei der Korrektur der gespeicherten Stammdaten gibt es kein Überschreibungsverfahren. Die Korrektur der Stammdaten erfolgt in zwei Schritten:

1. Löschung der gespeicherten Stammdaten.
2. Neueingabe der korrigierten Stammdaten, falls erforderlich.

(Die Neueingabe von Stammdaten wird in Kap. 3 und Fach 8, Kap. 3 ausführlich behandelt.)

1.7.2 Korrekturen nach Speicherung im Rechenzentrum

Sollen die im Rechenzentrum gespeicherten Stammdaten geändert werden, können mit einem Vorlauf die bisher gespeicherten Daten gelöscht und gleichzeitig neue Daten eingegeben werden.

Für die Löschung bereits im Rechenzentrum gespeicherter Daten stehen Ihnen spezielle Korrekturschlüssel zur Verfügung.

Korrekturschlüssel 98XX

Mit dem Korrekturschlüssel 98XX löschen Sie eine Eingabezeile. Sie wiederholen die ursprüngliche Erfassungszeile komplett, aber ohne Text und setzen vor den Funktionsschlüssel den Korrekturschlüssel 98.

Das XX steht für den Funktionsschlüssel. Ist kein Funktionsschlüssel vorhanden, so wird XX durch 00 (zweimal die Null) ersetzt. Ist der Funktionsschlüssel einstellig, dann wird XX durch eine 0 (Null) und den einstelligen Funktionsschlüssel ersetzt (z. B. Funktionsschlüssel = 1 → XX = 01)

Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1280		9801		1100		1160	2	108

Abb. 40: Beispiel - Korrekturschlüssel 98

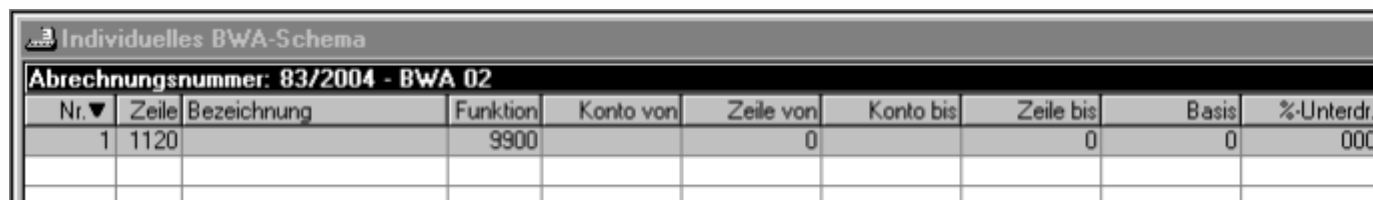
Hinweis:

Im Erfassungsprogramm *DESY für Windows* finden Sie im Auswahlfenster zum Eingabefeld "Funktion" bereits mit den einzelnen Funktionsschlüsseln kombinierte Korrekturschlüssel vor.

Korrekturschlüssel 9900

Eine gesamte BWA-Zeile (mehrere Erfassungszeilen zu einer BWA-Zeile) bzw. einen Zeilenbereich löschen Sie mit dem Korrekturschlüssel 9900.

Löschen einer BWA-Zeile

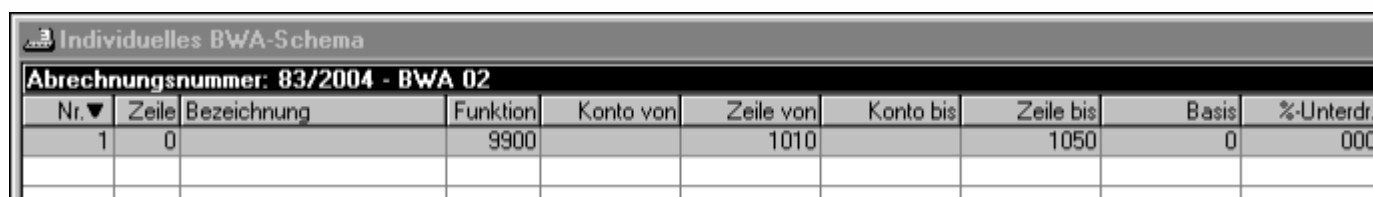


Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	1120		9900		0		0	0	000

Abb. 41: Beispiel - Löschen BWA-Zeile

Es dürfen nur die Zeilennummer (Spalte "Zeile") und der Korrekturschlüssel (Spalte "Funktion") eingegeben werden. Alle anderen Eingaben werden mit 0 (Null) geschlüsselt, Text wird ebenfalls nicht eingegeben.

Löschen BWA-Zeilenbereich



Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	0		9900		1010		1050	0	000

Abb. 42: Beispiel - Löschen BWA-Zeilenbereich

Der zu löschende Zeilenbereich der BWA wird in der Spalte "Zeile von" und in der Spalte "Zeile bis" erfasst. Der Korrekturschlüssel wird in der Spalte "Funktion" eingetragen. Es wird kein Text eingegeben. In den Spalten "Basis", "%Unterdr." und "Zeile" ist jeweils Null einzugeben. Es werden alle BWA-Zeilen gelöscht, die in dem angegebenen Zeilenintervall liegen.

➔ Nicht geholfen? DATEV informieren!

Copyright © DATEV eG

Fach 08 - Individuelle Grafik

1.1 Überblick

Neben den Standard-Grafiken können Sie auch Individuelle Grafiken schlüsseln, deren Aufbau Sie selbst bestimmen. Die Individuellen Grafiken bauen auf den BWA-Werten der Kurzfristigen Erfolgsrechnung (Zeilenbereich 1000) auf. Sie bieten Ihnen die Möglichkeit, abweichend von den Standard-Grafiken, jede Ihrer BWA-Positionen grafisch darzustellen. Die Individuellen Grafiken erhalten Sie in Farbe oder schwarz/weiß. Sie können die Individuellen Grafiken sowohl für Standard-BWA als auch für Individuelle BWA anfordern.

Grafiktypen

Es stehen folgende Grafiktypen zur Verfügung:

- Liniendiagramm über 15 Monate
- Balkendiagramm
- Liniendiagramm über 3 Jahre
- Flächendiagramm
- Kreisdiagramm

Achtung:

Standard Grafik und Individuelle Grafik nicht gleichzeitig zu einer BWA-Nummer abrufbar.

Wurde zu einer BWA-Nummer ein Individuelles Grafikschemata angelegt, so kann abwechselnd zwischen der Standard Grafik oder der Individuellen Grafik gewählt werden; das Individuelle Grafikschemata zu der entsprechenden BWA-Nummer wird im Rechenzentrum gespeichert und kann jederzeit abgerufen werden.

Wollen Sie sowohl Standard-Grafiken als auch Individuelle Grafiken gleichzeitig zu einer BWA-Nummer anfordern, so müssen Sie identische BWAs unter zwei BWA-Nummern schlüsseln (vgl. auch Fach 3, Kap. 1 Grundkennziffern). Für eine der BWA-Nummern fordern Sie dann die Standard-Grafiken an, für die andere BWA-Nummer die Individuellen Grafiken.

1.2 Mandanten-Programmdaten schlüsseln

Um Individuelle Grafiken zu erhalten, müssen Sie die Kennziffern 331 und 431 der Mandanten-Programmdaten (MPD) schlüsseln.

Umfang Individuelle Grafiken:

Umfang:

BWA-Nr.: 331 02

Liniendiagramm über 15 Monate: ☐

Balkendiagramm: ☐

Liniendiagramm über 3 Jahre: ☐

Flächendiagramm: ☐

Kreisdiagramm: ☐

Abb. 1: Kennziffer Individuelle Grafiken, Umfang

Mit der Kennziffer 331 geben Sie an, welche Individuelle Grafiken in Farbe oder schwarz/weiß Sie zu welcher BWA-Nr. (definiert in den Grund-Kennziffern 104 - 106 sowie 210 - 236, vgl. Fach 3, Kap. 1) wünschen und in welchem Zeitintervall Ihre Grafiken ausgegeben werden sollen.

Hinweis:

Der Ausgabezeitpunkt der Grafiken ist abhängig vom in der Grundkennziffer "Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt" (vgl. Fach 3, Kap. 1.4) geschlüsselten Ausgabezeitpunkt Ihrer BWA-Nummer mit der Maßgabe, dass das in den Grafik-Kennziffern geschlüsselte Ausgabeintervall nicht kürzer sein darf, als das in der Grundkennziffer "Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt" zu dieser BWA-Nummer geschlüsselte Ausgabeintervall.

Ausgabezeitpunkt Individuelle Grafik:

Ausgabezeitpunkt in Kennziffer "Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt" ist geschlüsselt mit ...	...dann kann der Ausgabezeitpunkt für die Grafiken geschlüsselt werden mit ...			
	monatlich	vierteljährl.	halbjährl.	jährl.
monatlich	X	X	X	X
vierteljährlich		X	X	X
halbjährlich			X	X
jährlich				X

Ist die Kennziffer Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt mit "nur auf Abruf" geschlüsselt, erhalten Sie die Grafiken auch nur auf Abruf.

Wenn Sie eine der Individuellen Grafiken nicht anfordern möchten, so geben Sie an der entsprechenden Stelle der Kennziffer 331 eine "0" ein.

Anzahl Individuelle Grafiken:

Anzahl: 431

BWA-Nr.: 02

Liniendiagramm über 15 Monate: ☐ 0 = Füllnull bzw. autom. Anzahlsteuerung (zweifach)
1 - 9 = Einfach bis neunfach
Keine Eingabe = Ausgabe zweifach

Balkendiagramm: ☐

Liniendiagramm über 3 Jahre: ☐

Flächendiagramm: ☐

Kreisdiagramm: ☐

Abb. 2: Kennziffer Individuelle Grafiken, Anzahl

Mit der Kennziffer 431 bestimmen Sie die Anzahl Ihrer in der Kennziffer 331 geschlüsselten Individuellen Grafiken. Pro geschlüsselter Grafik können Sie wählen zwischen 1facher Ausgabe (1 Original, kein Duplikat) bis 9fache Ausgabe (1 Original, 8 Duplikate).

Die Anzahl für eine Grafik kann nur geschlüsselt werden, wenn Sie in der Kennziffer 331 auch den Umfang für die entsprechende Grafik geschlüsselt haben.

Machen Sie in der Kennziffer 431 keine Angaben zu in der Kennziffer 331 geschlüsselten Grafiken, so erhalten Sie diese Auswertungen automatisch 2fach.

Für die BWA-Nr. 2 sollen folgende Individuelle Grafiken angefordert werden:

- Liniendiagramm über 15 Monate
- Balkendiagramm
- Kreisdiagramm
- Flächendiagramm

Das Balken-, Kreis- und Flächendiagramm sollen monatlich in Farbe, das Liniendiagramm vierteljährlich schwarz/weiß erstellt werden.

Von jeder Grafik sollen drei Exemplare ausgegeben werden.

Umfang:

BWA-Nr.: 331 02

Liniendiagramm über 15 Monate: 2 Schwarz/weiß, vierteljährlich

Balkendiagramm: 5 Farbig, monatlich

Liniendiagramm über 3 Jahre: 0 Nein/Aufhebung

Flächendiagramm: 5 Farbig, monatlich

Kreisdiagramm: 5 Farbig, monatlich

Abb. 3: Beispiel - Kennziffer Individuelle Grafik, Umfang

Anzahl:

BWA-Nr.: 431 02

Liniendiagramm über 15 Monate: 3
 0 = Füllnull bzw. autom. Anzahlsteuerung (zweifach)
 1 - 9 = Einfach bis neunfach
 Keine Eingabe = Ausgabe zweifach

Balkendiagramm: 3

Liniendiagramm über 3 Jahre:

Flächendiagramm: 3

Kreisdiagramm: 3

Abb. 4: Beispiel - Kennziffer Individuelle Grafik, Anzahl

1.3 Grafik-Stammdaten eingeben

Nachdem Sie in den Mandanten-Programmdaten die individuellen Grafiktypen und deren Ausgabezeitraum festgelegt haben (Schlüsselung der Kennziffern 331/431), bestimmen Sie in einem zweiten Schritt über die Grafik-Stammdaten, welche Positionen der BWA Sie abbilden wollen, d.h. Sie definieren das Grafik-Schema.

Nur Abfrage von Zeilennummern

Im Gegensatz zu den BWA-Stammdaten der Individuellen BWA (siehe Fach 7, Kap. 3) können bei den Individuellen Grafiken ausschließlich Zeilennummern abgefragt werden. Kontenabfragen sind nicht zulässig. Bei der Zeilenabfrage müssen Sie auf die Zeilen der Kurzfristigen Erfolgsrechnung zugreifen (Zeilenbereich 1000 - 1999).

Reservierter Zeilenbereich 9000

Für die Definition der Individuellen Grafik ist der Zeilenbereich 9000 reserviert, der sich wie folgt auf die einzelnen Grafiken aufteilt (vgl. ausführlich Kap. 3.1):

- Zeilen 9010 - 9094 = Liniendiagramm über 15 Monate
- Zeilen 9110 - 9196 = Balkendiagramm
- Zeilen 9210 - 9294 = Liniendiagramm über 3 Jahre
- Zeilen 9310 - 9397 = Flächendiagramm
- Zeilen 9410 - 9499 = Kreisdiagramm

Vollvorlauf

Die Grafik-Stammdaten werden unter einem Vollvorlauf (Anwendungsnummer 11) eingegeben.

Abrechnungsnummer 83

Im Vorlauf geben Sie nach Berater- und Mandantenummer grundsätzlich die Abrechnungsnummer 83 ein, sowie das Jahr, für das die Individuellen Grafiken erstellt werden sollen.

"Datum von" und "Datum bis"

In den Feldern "Datum von" und "Datum bis" geben Sie die Nummer der ersten Kennziffer (BWA-Form) der BWA-Kennzifferngruppe aus den MPD an, für die Sie die Individuellen Grafiken erstellen möchten (z. B. 210, 213, 216). Sie stellen damit den Zusammenhang her zwischen Mandanten-Programmdaten und den Stammdaten Ihrer Individuellen Grafiken.

Die BWA-Nr. 02 ist als Individuelle BWA geschlüsselt, für die Individuelle Grafiken zu erstellen sind. Deshalb wird im Vorlauf bei der Erfassung der Grafik-Stammdaten im "Datum von" und "Datum bis" der Erfassungsmaske in beiden Feldern die MPD-Kennziffer 210 (BWA-Form) der Individuellen BWA eingegeben.

Grundkennziffern zur BWA:

BWA-Form: 210 01 DATEV-BWA

Wareneinsatz: 211 BWA Individuelle BWA

Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt:

Wertermittlung für Vorjahresvergleich: 212 0 Standard

Ausgabezeitpunkt: 1 Monatlich

Vorlauf neu

Anwendung: 11 FIBU-Vollvorlauf

Namenskurzzeichen (NKZ): xx

Auswahl Berater-Nr., Mandanten-Nr., Jahr: Es sind keine Mandanten gespeichert

Berater-Nr.: 9999999

Mandanten-Nr.: 99999

Jahr: 2004

Abrechnungsnummer: 83 Individuelles BWA-Schema

Datum von: 210

Datum bis: 210

Primanota-Seite: 1

Vorlaufpasswort:

OK Abbrechen Felder leeren Hilfe

☐ Erfassung ohne Prüfungen (ANES)

Abb. 5: Beispiel Vorlauf Stammdaten-Erfassung Individuelle Grafik

Grafik- Stammdaten-Erfassung

Nach Schlüsselung der Vorlaufdaten, geben Sie die Grafik-Stammdaten ein. Die Eingabe der Grafikstammdaten erfolgt über Zeilenabfragen der Kurzfristigen Erfolgsrechnung.

Individuelles BWA-Schema

Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02

Nr. ▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.

Laufende Nummer

Grafik-Beschriftung

Grafik-Typ

Funktionsschlüssel

Zeilenzuordnung

Basisschlüssel

Schlüssel zur Prozentunterdrückung

Abb. 6: Eingabe Grafik-Stammdaten-Erfassung

Zur Definition der Grafik-Stammdaten gehören:

- Laufende Nummer
Wird vom Erfassungsprogramm automatisch vergeben.
- Zeilennummer
Mit der Zeilennummer bestimmen Sie die Form der grafischen Auswertung.
- Grafik-Beschriftung
In der Spalte Bezeichnung vergeben Sie eine Beschriftung der Grafikelemente (Kurve, Balken, Kreissegment etc.).
- Funktionsschlüssel
Mit Hilfe des Funktionsschlüssels bestimmen Sie, welche Rechenoperationen mit den BWA-Zeilen durchgeführt werden sollen.
- Zeilenzuordnung
Hier bestimmen Sie die Zeilen bzw. die Zeilenbereiche der Kurzfristigen Erfolgsrechnung (Zeilenbereich 1000), die in die Grafik einfließen sollen.
- Basisschlüssel (nur Kreisdiagramm)
Für das Kreisdiagramm können Sie die Basis zur Ermittlung von Prozentsätzen mit Hilfe des Basisschlüssels bestimmen.
- %-Unterdrückung (nur Balkendiagramm)
Im Balkendiagramm können Sie mit Hilfe eines Prozentunterdrückungsschlüssels die Ausgabe von Prozentsätzen unterdrücken.

1.3.1 Zeilennummer

Wie bei der Individuellen BWA geben Sie in der Spalte "Zeile" der Erfassungsmaske Individuelles BWA-Schema an, wohin die ermittelten Werte fließen sollen. .

Zeilenbereich 9000

Für die Grafiken ist der Zeilenbereich 9000 reserviert, wobei im individuellen Grafikschemata je Bildnummer (bis zu neun Bilder je Grafikversion sind möglich) eine Auswertungsüberschrift vergeben werden kann. Der Zeilenbereich 9000 verteilt sich wie folgt auf die Grafiken:

Grafik	Zeilenbereich	Überschriftenzeile*
Liniendiagramm über 15 Monate	9011 - 9094	90x0
Balkendiagramm	9111 - 9196	91x0
Liniendiagramm über 3 Jahre	9211 - 9294	92x0
Flächendiagramm	9311 - 9397	93x0
Kreisdiagramm	9411 - 9499	94x0

* X = Bildnummer der Grafik, da für jedes Grafikbild (maximal neun Grafikbilder) eine eigene Überschrift vergeben werden kann.

Aufbau der Zeilennummer

Mit der vierstelligen Zeilennummer wird die Form der grafischen Auswertung festgelegt.

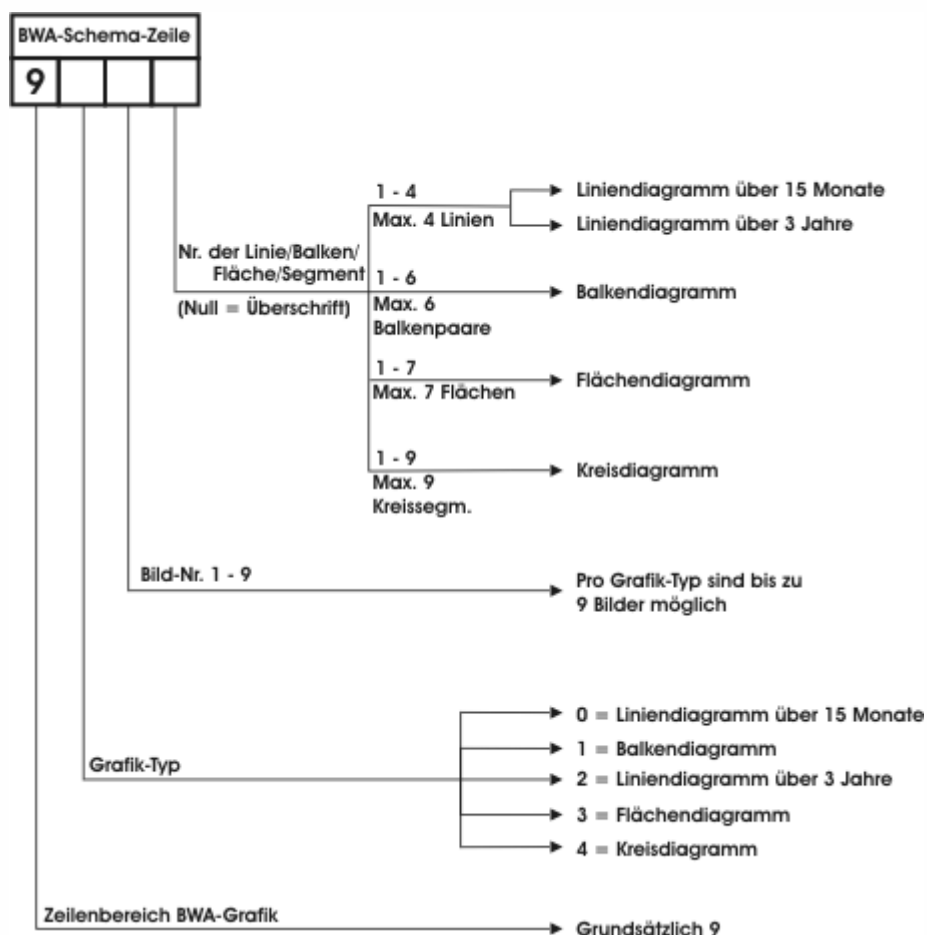


Abb. 7: Grafik-Stammdaten, Aufbau Zeilennummer

Zeilenbereich

Der Zeilenbereich der Individuellen Grafiken ist grundsätzlich mit 9000 vorgegeben, d.h., in der ersten Stelle der Zeilennummer steht immer die Ziffer neun.

Beispiel: Zeilenbereich BWA-Grafiken

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	9010	Filiale Nordstadt	9		0		0	0	000
2	9011	Umsatzerlöse	1		1020		1090	0	000
3	9012	Gesamtkosten	1		1350		1350	0	000
4	9013	Personalkosten	1		1180		1210	0	000
5	9014	Betriebsergebnis	1		1490		1490	0	000

→ Für Individuelle Grafiken hier immer den Zeilenbereich "9000" verwenden

Abb. 8: Zeilenbereich BWA-Grafiken

Grafiktyp

In der zweiten Stelle der Zeilennummer geben Sie an, um welchen Grafiktyp es sich handelt:

Grafiktyp	Ziffer
Liniendiagramm über 15 Monate	0
Balkendiagramm	1
Liniendiagramm über 3 Jahre	2
Flächendiagramm	3
Kreisdiagramm	4

Grafik-Typ

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	9010	Filiale Nordstadt	9		0		0	0	000
2	9011	Umsatzerlöse	1		1020		1090	0	000
3	9012	Gesamtkosten	1		1350		1350	0	000
4	9013	Personalkosten	1		1180		1210	0	000
5	9014	Betriebsergebnis	1		1490		1490	0	000

→ Liniendiagramm über 15 Monate: Ziffer "0"

Abb. 9: Grafik-Stammdaten, Festlegung des Grafiktyps

Bildnummer

Die dritte Stelle der Zeilennummer gibt an, auf welches Bild Sie sich bei der jeweiligen Grafikdefinition beziehen. Sie haben die Möglichkeit, pro BWA bis zu 9 Bilder zu einem Grafiktyp anzulegen.

Bild-Nummer

Bild-Nr. 1

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnr.: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	9010	Nordstadt-Diagramm 1	9		0		0	0	000
2	9011	Umsatzerlöse	1		1020		1090	0	000
3	9012	Gesamtkosten	1		1350		1350	0	000
4									
5	9020	Nordstadt-Diagramm 2	9		0		0	0	000
6	9021	Personalkosten	1		1180		1210	0	000
7	9022	Betriebsergebnis	1		1490		1490	0	000

Bild-Nr. 2

Abb. 10: Grafik-Stammdaten, Liniendiagramm über 15 Mon. mit zwei Bildern

Grafik-Komponenten

Nummer der Linie, des Balkens, der Fläche bzw. des Segmentes

In der vierten Stelle der Zeilennummer steuern Sie die Komponenten (Linien, Balken, Flächen und Segmente) der Grafik in Abhängigkeit vom gewählten Grafiktyp (vgl. Abb. Grafik-Stammdaten, Aufbau Zeilennummer).

Liniendiagramm über 15 Monate mit 4 Linien

Überschriften-Zeile, deshalb "0" in der vierten Stelle

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnr.: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	9010	Filiale Nordstadt	9		0		0	0	000
2	9011	Umsatzerlöse	1		1020		1090	0	000
3	9012	Gesamtkosten	1		1350		1350	0	000
4	9013	Personalkosten	1		1180		1210	0	000
5	9014	Betriebsergebnis	1		1490		1490	0	000

Nummern der Linien

Abb. 11: Grafik-Stammdaten, Komponente Linie

Balkendiagramm mit 6 Balkenpaaren

Überschriften-Zeile, deshalb "0" in der vierten Stelle

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnr.: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	91	0	Filial-Umsätze	9		0	0	0	000
2	91	1	Nordstadt	1	1020		1090	0	000
3	91	2	Oststadt	1	1520		1540	0	000
4	91	3	Südstadt	1	1630		1650	0	000
5	91	4	Weststadt	1	1740		1770	0	000
6	91	5	Zentrum	1	1860		1880	0	000
7	91	6	Bahnhof	1	1970		1990	0	000

Nummern der Balkenpaare

Abb. 12: Grafik-Stammdaten, Komponente Balken

1.3.2 Grafik-Beschriftung

Beschriftung der Grafik-Komponenten:

In die Spalte "Bezeichnung" tragen Sie die Beschriftung der Grafikkomponenten (Kurven, Balken, Flächen und Segmente) ein. Es stehen Ihnen dazu 20 Stellen zur Verfügung.

Grafik-Überschrift:

Wenn Ihre Grafik eine andere Überschrift als die Standard-Überschrift erhalten soll, so geben Sie für die Definition der Überschrift eine Null in der vierten Stelle der Zeilennummer ein. Den Text der Überschrift geben Sie in der Spalte "Bezeichnung" ein. In der Spalte "Funktion" geben Sie eine "9" ein (Funktionsschlüssel "9 = Überschriftenzeile"); alle anderen Eingabefelder füllen Sie mit Null.

1.3.3 Grafik-Funktionsschlüssel

In der Spalte "Funktion" der Erfassungsmaske "Individuelles BWA-Schema" geben Sie an, welche Rechenoperationen mit den in den Spalten "Zeile von" und "Zeile bis" durch die Zeilennummern repräsentierten Werte durchgeführt werden sollen.

Die folgenden Funktionsschlüssel stehen Ihnen im Bereich der Individuellen Grafik zur Verfügung:

Funktionsschlüssel	Rechenoperation
1	Addition von Zeilenwerten
2	Subtraktion von Zeilenwerten
3	Multiplikation von Zeilenwerten

Funktionsschlüssel	Rechenoperation
4	Division von Zeilenwerten
5	Prozentsatz: $\frac{\text{Wert der "Zeile von"}}{\text{Wert der "Zeile bis"}} \times 100$
6	Prozentwert: $\frac{\text{Wert der "Zeile von"} \times \text{Wert der "Zeile bis"}}{100}$
9	Überschriftenzeilen

Diese Funktionsschlüssel sind in ihrer Wirkung identisch mit den entsprechenden Funktionsschlüsseln 1 bis 6 und 9 der Individuellen BWA. Für eine ausführliche Erläuterung der Funktionsschlüssel mit Beispielen verweisen wir Sie deshalb auf das [Fach 7, Kap. 3.5.2](#) und [Fach 7, Kap. 3.5.3](#).

Hinweis:

Positionierung der Kreissegmente im Kreisdiagramm

Die Darstellung der Positionen Ihres BWA-Schemas im Kreisdiagramm ist abhängig vom Vorzeichen (positiver oder negativer Betrag). Ist das Ergebnis von Zeilenabfragen negativ, dann wird das entsprechende Kreissegment im Diagramm von den übrigen Segmenten abgesetzt dargestellt. Sie haben damit die Möglichkeit, einzelne Positionen in Ihrem Kreisdiagramm hervorzuheben. Haben alle Kreissegmente das gleiche Vorzeichen, so wird ein geschlossener Vollkreis ausgegeben.

Über die Funktionsschlüssel, insbesondere Funktionsschlüssel 2 (Subtraktion), können Sie diese Zuweisung beeinflussen, indem Sie von einer nicht belegten Zeile (Leerzeile, Überschriften-Zeile) die darzustellende Zeile subtrahieren und damit einen Vorzeichenwechsel bewirken.

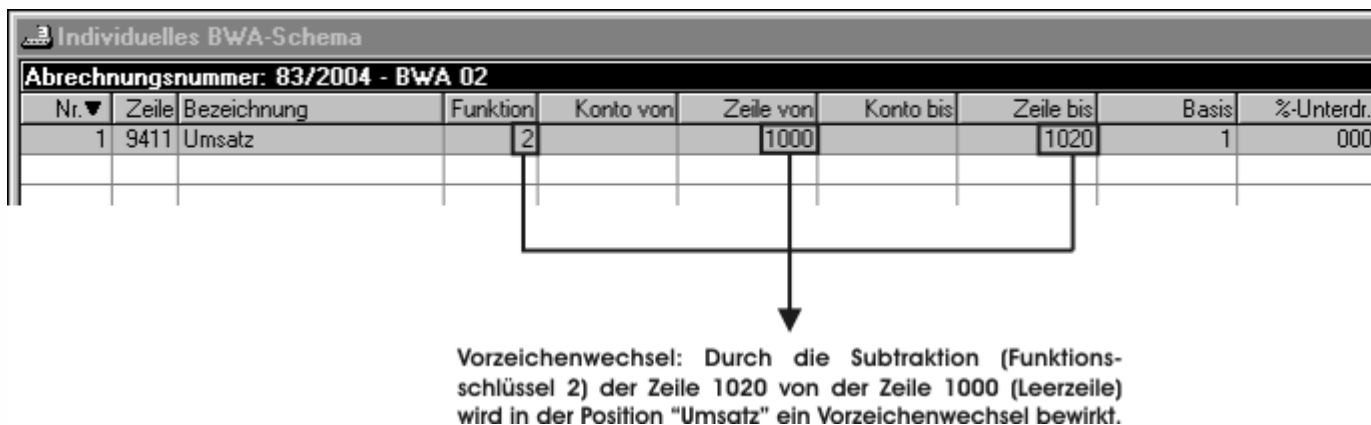


Abb. 13: Beispiel - Grafik-Stammdaten Kreisdiagramm Vorzeichenwechsel

1.3.4 Zeilenzuordnung

In den Spalten "Zeile von" und "Zeile bis" tragen Sie die Zeile bzw. den Zeilenbereich der Kurzfristigen Erfolgsrechnung (Zeilenbereich 1000) ein, den Sie grafisch darstellen möchten. Auf Grund von Rechenoperationen (z. B. Addition) werden aus Zeilen oder aus Zeilenbereichen bestimmte Werte (z. B. Gesamtkosten) ermittelt. Die Entwicklung dieser Werte wird dann grafisch veranschaulicht.

Liniendiagramm über 15 Monate

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr. ▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	9012	Umsatzerlöse	1		1020		1090	0	000

Abb. 14: Beispiel - Grafik-Stammdaten im Liniendiagramm über 15 Monate

Im angeführten Beispiel wird der Zeilenbereich von Zeile 1020 bis Zeile 1090 der Kurzfristigen Erfolgsrechnung addiert (Schlüssel = 1 in Spalte "Funktion") und als "Umsatzerlöse" in einem Liniendiagramm grafisch ausgewiesen.

Bei Zeilenbereichen tragen Sie die niedrigste Zeilennummer in die Spalte "Zeile von", die höchste Zeilennummer in die Spalte "Zeile bis" ein. Handelt es sich um einzelne Zeilen, so wird die gleiche Zeilennummer sowohl in die Spalte "Zeile von" als auch in die Spalte "Zeile bis" eingetragen.

1.3.5 Basis/Prozentunterdrückung

In der Spalte "Basis" (Kreisdiagramm) bzw. "%-Unterdrückung" (Balkendiagramm) der Erfassungsliste für BWA-Schema legen Sie die Basis zur Ermittlung von Prozentsätzen fest bzw. bestimmen Sie deren Ausgabe in Ihrer Grafik. Die **Ausgabe von Prozentsätzen** können Sie **nur im Balken- und Kreisdiagramm** steuern.

Balkendiagramm

Im Balkendiagramm entscheiden Sie mit Hilfe der %-Unterdrückungs-Schlüssel "0" und "115", ob Sie im Balkendiagramm die Prozentsätze mit angedruckt haben möchten. Die Prozentsätze

beziehen sich immer auf das erste Balkenpaar (= 100%), zu dem die restlichen Balkenpaare in Beziehung gesetzt werden.

Die Schlüssel zur Steuerung der %-Angabe im Balkendiagramm bedeuten:

0 = Balkendiagramm mit Angabe der Prozentsätze und der absoluten Werte.

115 = Balkendiagramm nur mit absoluten Werten.

Eingabezeile für Balkendiagramm ohne Ausdruck der Prozentsätze.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	9112	Umsatz-Südstadt	1		1020		1090	0	115

Balkendiagramm ohne Prozentsätze ←

Abb. 15: Beispiel - Grafik-Stammdaten Balkendiagramm ohne Prozentsätze

Eingabezeile für Balkendiagramm mit Ausdruck der Prozentsätze.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	9112	Umsatz-Südstadt	1		1020		1090	0	000

Balkendiagramm mit Prozentsätzen und absoluten Werten ←

Abb. 16: Beispiel - Grafik-Stammdaten Balkendiagramm mit Prozentsätzen

Hinweis:

Beim Liniendiagramm über 15 Monate, Liniendiagramm über 3-Jahre, Kreisdiagramm und beim Flächendiagramm schlüsseln Sie die Spalte "%-Unterdrückung" immer mit 0 (Null).

Kreisdiagramm

Zur Ausgabe von Prozentsätzen in Ihrem Kreisdiagramm bestimmen Sie mit dem Basisschlüssel "1" die Zeile Ihres BWA-Schemas, deren Wert die Basis (=100%) zur Prozentsatzermittlung der übrigen Positionen darstellt.

Eingabezeile für Kreisdiagramm mit Ausgabe von Prozentsätzen.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	9411	Umsatz	1		1010		1020	1	000

Position Umsatz als Basis zur Prozentsatzermittlung ←

Abb. 17: Beispiel - Grafik-Stammdaten Kreisdiagramm mit Prozentsätzen

Sollen mehrere Zeilen Ihres BWA-Schemas als Basis für die übrigen Grafik-Positionen dienen, dann können Sie den Basisschlüssel auch mehrfach vergeben. Die Basis wird dann aus der Summe der einzelnen Zeilenwerte ermittelt. In der Grafik erscheint jeder Basiswert als separate Position.

Wenn kein Basisschlüssel (bzw. Basisschlüssel 0) vergeben wird, dann werden im Diagramm nur die absoluten Werte ausgegeben.

Hinweis:

Beim Liniendiagramm über 15 Monate, Balkendiagramm, Liniendiagramm über 3-Jahre und beim Flächendiagramm schlüsseln Sie in der Spalte "Basis" immer die 0 (Null).

1.3.6 Vorgabewerte

Neben der vergleichenden Darstellung der Ist-Werte können Sie auch Plan- bzw. Budgetwerte in einer Individuellen Grafik berücksichtigen, sowie Plan- und Ist-Werte gemeinsam in einer Grafik zu Vergleichszwecken darstellen.

Dazu gelten die gleichen Voraussetzungen, wie bisher in diesem Fach beschrieben. Zusätzlich müssen Sie aber dem Programm noch Ihre Plan- bzw. Budgetwerte mitteilen. Dies erfolgt unter einem Vollvorlauf mit der Abrechnungsnummer 93 kombiniert mit dem Wirtschaftsjahr, für das die Planwerte zum Vergleich herangezogen werden

(Für eine ausführliche Beschreibung der Vorgabewerterfassung siehe Fach 3, Kap. 3.5)

Programmkenung Vorgabewerte

Voraussetzung dafür, dass das Programm auf Ihre Planwerte zugreift, ist die Schlüsselung einer "1" vor dem Funktionsschlüssel in den Grafik-Stammdaten. An dieser "1" erkennt das Programm, dass Planwerte für die aktuelle Auswertung zu berücksichtigen sind.

Die Funktionsschlüssel für die Rechenoperationen sind dann zweistellig:

- Addition "11"
- Subtraktion "12"
- Multiplikation "13"
- Division "14"
- Prozentsatzrechnung "15"
- Prozentwertrechnung "16"

Bei Balkendiagrammen mit Ist- und Planwerten druckt das Programm im rechten Balken, wie bisher, die aktuellen Werte an, im linken Balken werden die Planwerte gedruckt.

Schlüsselung für ein Balkendiagramm, das den Ist-Zahlen Planwerte gegenüberstellt.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	9120	Soll-/Ist-Umsätze	9		0		0	0	000
2	9121	Nordstadt	11		1020		1090	0	115
3	9122	Oststadt	11		1520		1540	0	115
4	9123	Südstadt	11		1630		1650	0	115
5	9124	Weststadt	11		1740		1770	0	115
6	9125	Zentrum	11		1860		1880	0	115
7	9126	Bahnhof	11		1970		1990	0	115

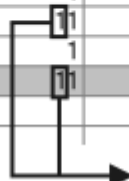

Programmhinweis auf Plandaten

Abb. 18: Beispiel - Grafik-Stammdaten, Balkendiagramm mit Planwerten

Bei Liniendiagrammen weisen Sie den Budgetwerten, ebenso wie den Ist-Werten, durch die Vergabe der Kurvennummer eines von vier Druckbildern zu.

Schlüsselung für ein Liniendiagramm, das den Ist-Zahlen Planwerte gegenüberstellt.

Individuelles BWA-Schema									
Abrechnungsnummer: 83/2004 - BWA 02									
Nr.▼	Zeile	Bezeichnung	Funktion	Konto von	Zeile von	Konto bis	Zeile bis	Basis	%-Unterdr.
1	9020	Soll-/Ist-Vergleich	9		0		0	0	000
2	9021	Umsatzerlöse Ist	1		1020		1090	0	000
3	9022	Umsatzerlöse Soll	11		1020		1090	0	000
4	9023	Gesamtkosten Ist	1		1350		1350	0	000
5	9024	Gesamtkosten Soll	11		1350		1350	0	000



Programmhinweis auf Plandaten

Abb. 19: Beispiel - Grafik-Stammdaten, Liniendiagramm mit Planwerten

1.4 Grafik-Stammdaten korrigieren

Zur Korrektur der Grafik-Stammdaten werden die gleichen Verfahren und Schlüssel verwendet, wie sie in [Fach 7, Kap. 5 "Korrekturen BWA-Stammdaten"](#) beschrieben werden.

Informieren Sie sich bitte in [Fach 7, Kap. 5](#), wenn Sie die Absicht haben, Korrekturen an Ihren Grafik-Stammdaten vorzunehmen.

1.5 Individuelle Grafik-Auswertungen

Liniendiagramm über 15 Monate

Das Liniendiagramm über 15 Monate stellt die Entwicklung der von Ihnen bestimmten BWA-Positionen über einen Zeitraum von maximal 15 Monaten dar. Dazu stehen Ihnen vier verschiedene Kurven zur Verfügung, die die von Ihnen gewählten BWA-Positionen repräsentieren und deren Veränderungen im Zeitablauf darstellen. Es müssen mindestens zwei Monate gebucht sein.

KOSTENENTWICKLUNG Entwicklungsübersicht Januar 2003 bis März 2004

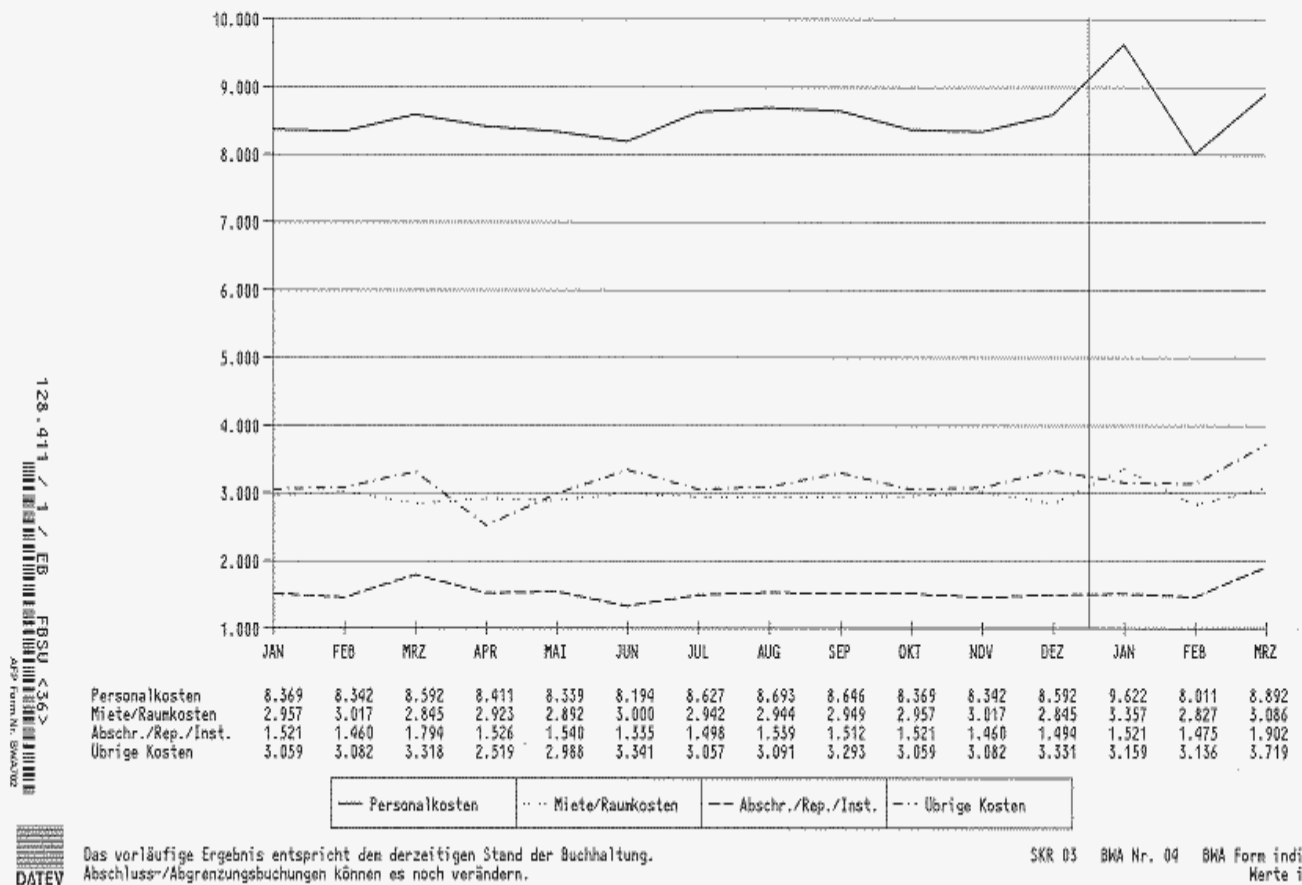


Abb. 20: Musterauswertung - Individuelle Grafik, Liniendiagramm über 15 Monate

Balkendiagramm

Im Balkendiagramm werden von Ihnen bestimmte BWA-Positionen aus zwei Jahren (Vergleich mit dem Vorjahr) anhand von Balkenpaaren abgebildet. Dabei wird auf einem Blatt einmal der aktuelle Monat mit dem des Vorjahres verglichen. Auf einem weiteren Blatt erfolgt ein Vergleich der aufgelaufenen Werte des aktuellen Jahres mit denen des Vorjahres. Die Darstellung von sechs Balkenpaaren und damit sechs BWA-Positionen ist möglich. Neben dem Vergleich der Ist-Werte mit Vorjahreszahlen können Sie auch Planwerte mit Ist-Werten vergleichen.

KOSTENENTWICKLUNG Vergleich mit dem Vorjahr - Monat März

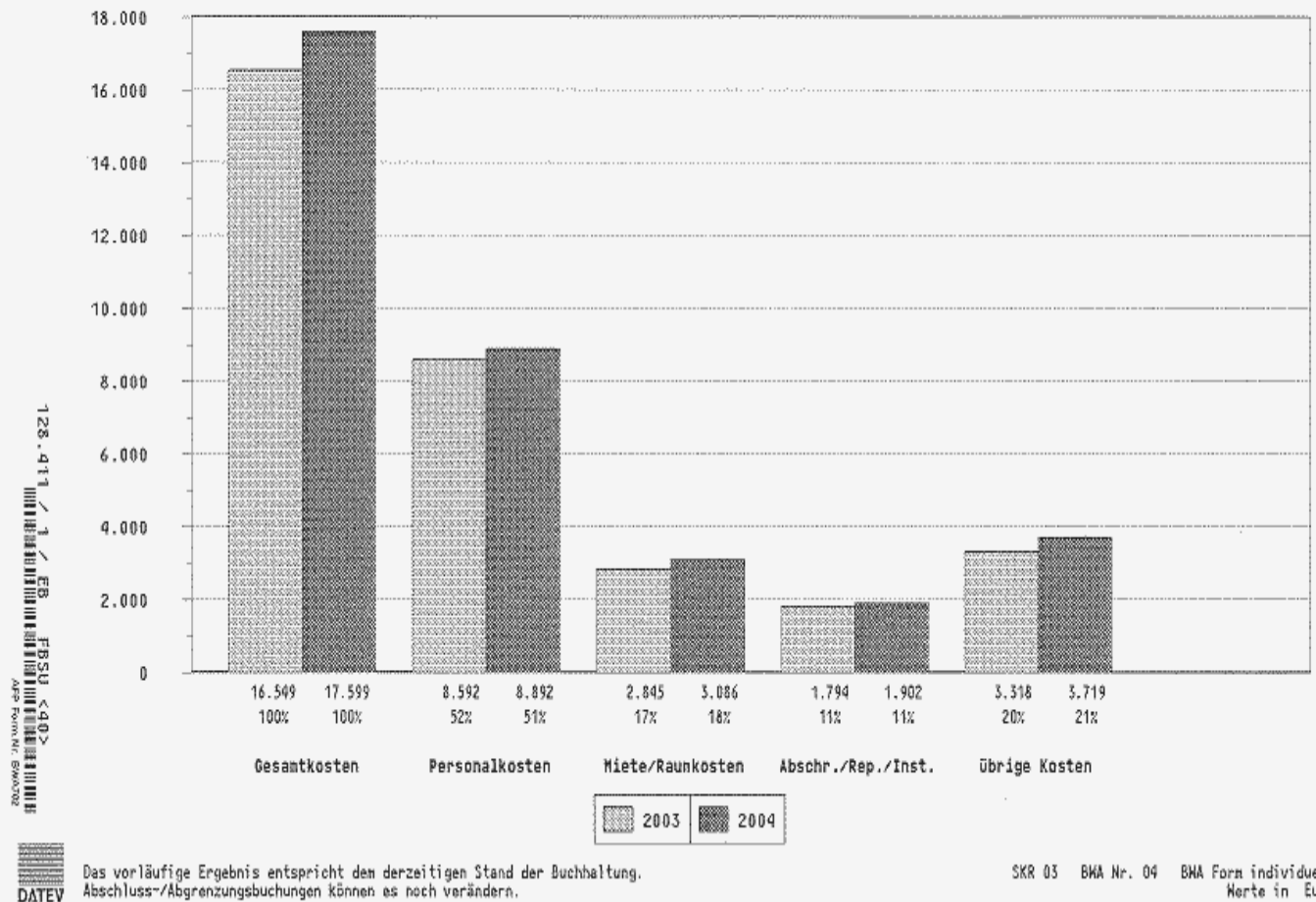


Abb. 21: Musterauswertung - Individuelle Grafik, Balkendiagramm, Vorjahresvergleich, Monat

KOSTENENTWICKLUNG Vergleich mit dem Vorjahr - aufgelaufene Werte Januar bis März

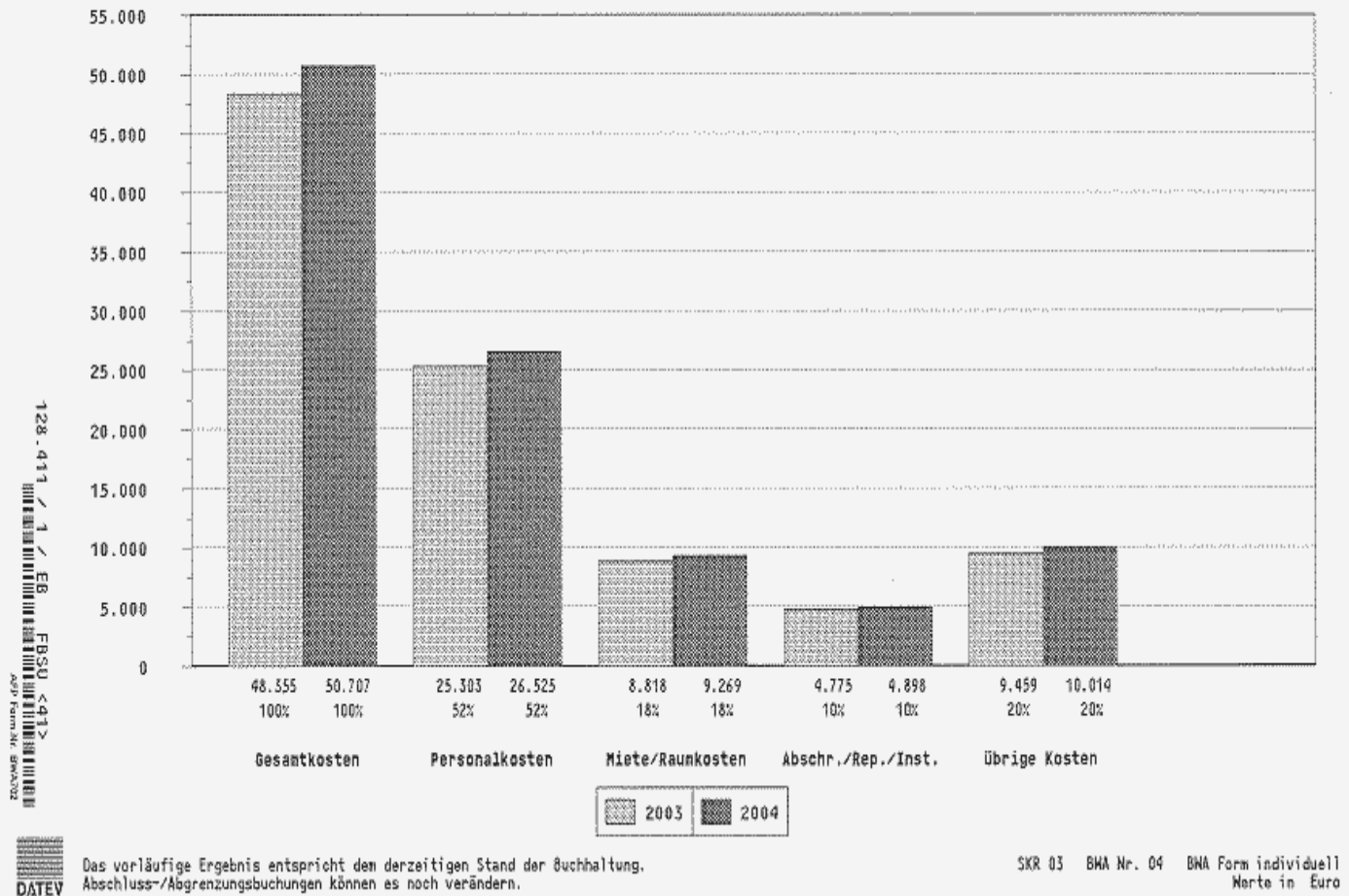


Abb. 22: Musterauswertung - Individuelle Grafik, Balkendiagramm, Vorjahresvergleich, kumuliert

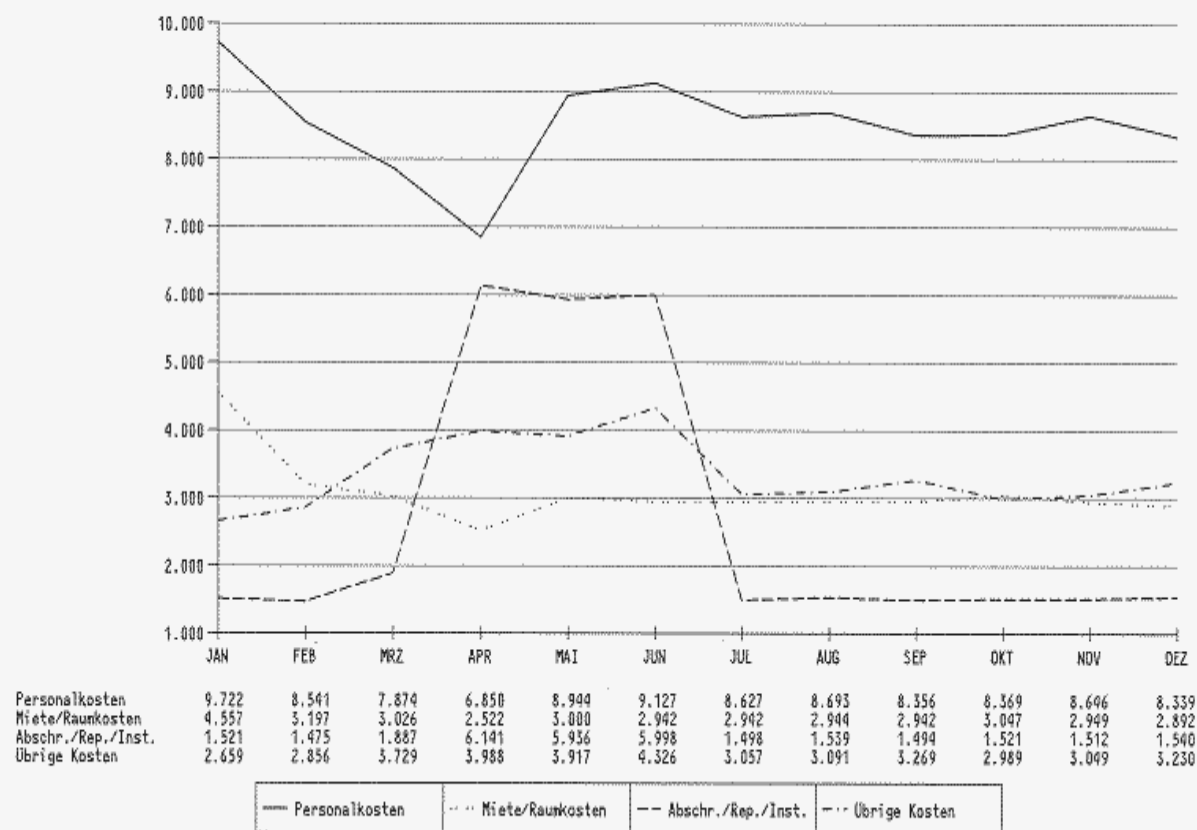
Liniendiagramm über 3 Jahre

Das Liniendiagramm über 3 Jahre zeigt über einen Zeitraum von maximal drei Jahren (12 Monate pro Blatt), wie sich die von Ihnen gewählten Positionen der BWA entwickelt haben. Voraussetzung für die Erstellung des Liniendiagramm über 3 Jahre:

- alle drei Wirtschaftsjahre wurden bei DATEV gebucht oder per Summenvortrag eingegeben
- pro Wirtschaftsjahr sind mindestens zwei Monate gebucht.

KOSTENENTWICKLUNG Entwicklungsübersicht 3 - Jahresgrafik 2002

128.411 / 1 / EB FBSU <37>
2002 Form Nr. 0004522



Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

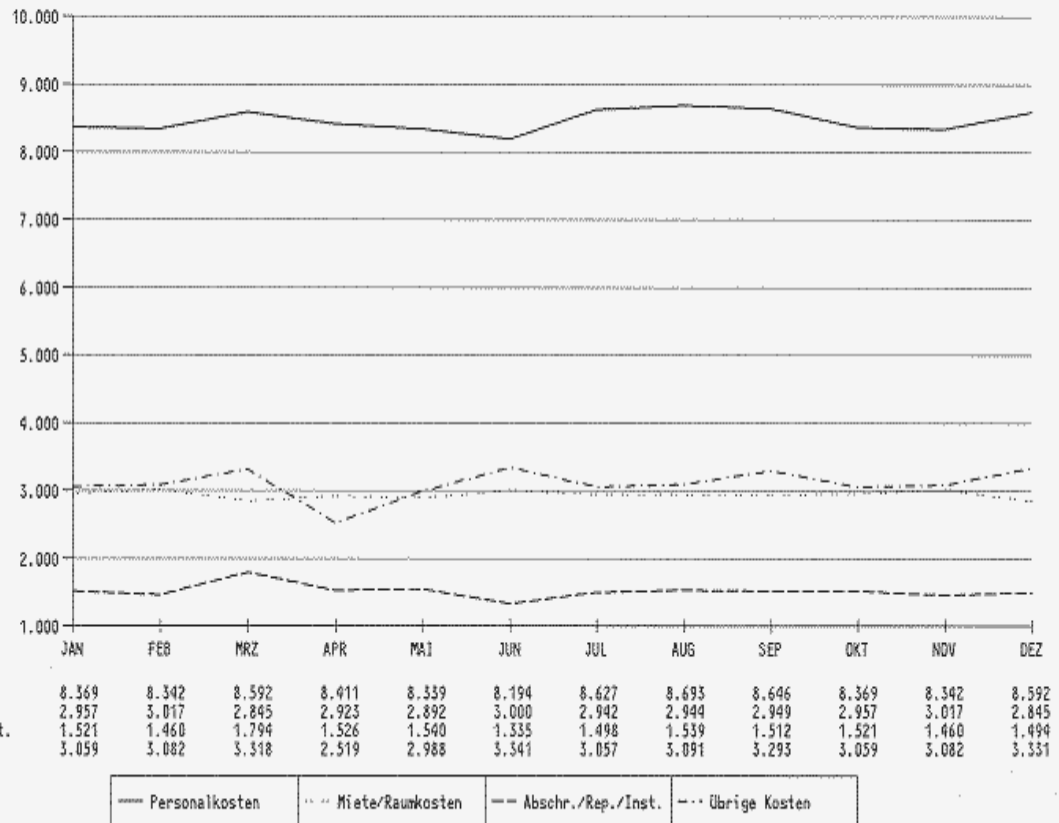
SKR 03 BWA Nr. 04 BWA Form individuell
Werte in Euro

Abb. 23: Musterauswertung - Individuelle Grafik, Liniendiagramm über 3 Jahre, Blatt 1

KOSTENENTWICKLUNG Entwicklungsübersicht 3 - Jahresgrafik 2003

128.411 / 1 / EB FBSU <38>
APP Form Nr. BWATE

DATEV



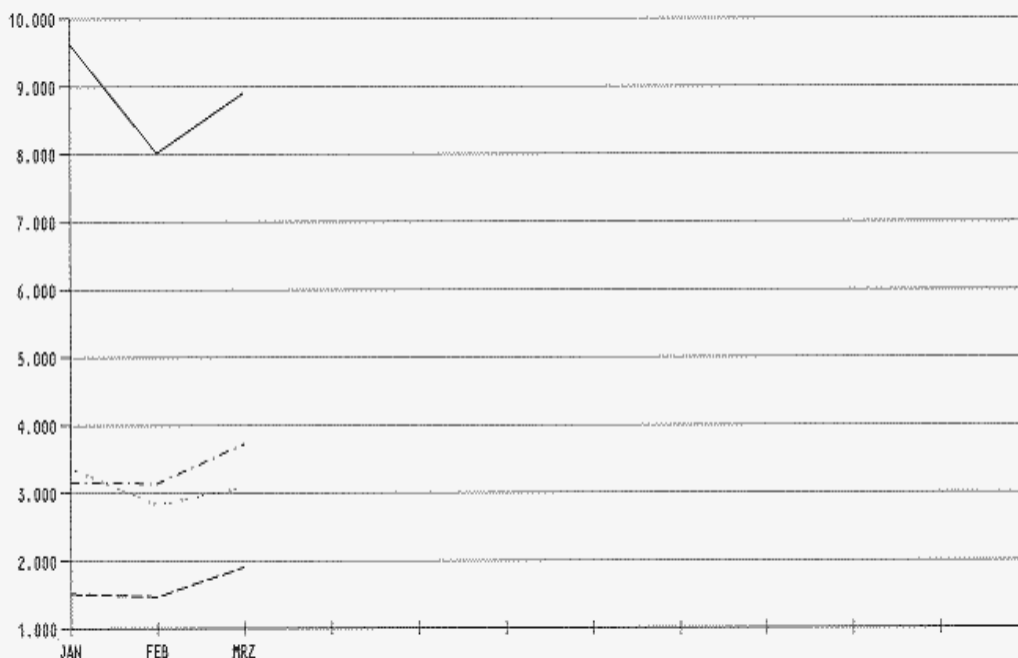
Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 04 BWA Form individuell
Werte in Euro

Abb. 24: Musterauswertung - Individuelle Grafik, Liniendiagramm über 3 Jahre, Blatt 2

KOSTENENTWICKLUNG Entwicklungsübersicht 3 - Jahresgrafik 2004

128-411 / 1 / EB
FSU <39>
ASP Form Nr. 300032



Personalkosten	9.622	8.011	8.892
Miete/Raumkosten	3.357	2.827	3.086
Abschr./Rep./Inst.	1.321	1.475	1.902
Übrige Kosten	3.159	3.136	3.719

— Personalkosten	... Mieta/Raumkosten	-- Abschr./Rep./Inst.	--- Übrige Kosten
------------------	----------------------	-----------------------	-------------------



Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 04 BWA Form individuell
Werte in Euro

Abb. 25: Musterauswertung - Individuelle Grafik, Liniendiagramm über 3 Jahre, Blatt 3

Flächendiagramm

Mit dem Flächendiagramm lassen sich die verschiedenen Einflussgrößen auf den Periodenerfolg im Zeitablauf sehr gut darstellen. Die Struktur, die Veränderungen einzelner Positionen und deren Bedeutung im Verhältnis zu den anderen Positionen sind auf einen Blick zu erkennen.

KOSTENENTWICKLUNG Entwicklungsübersicht/Flächendiagramm Januar 2003 bis März 2004

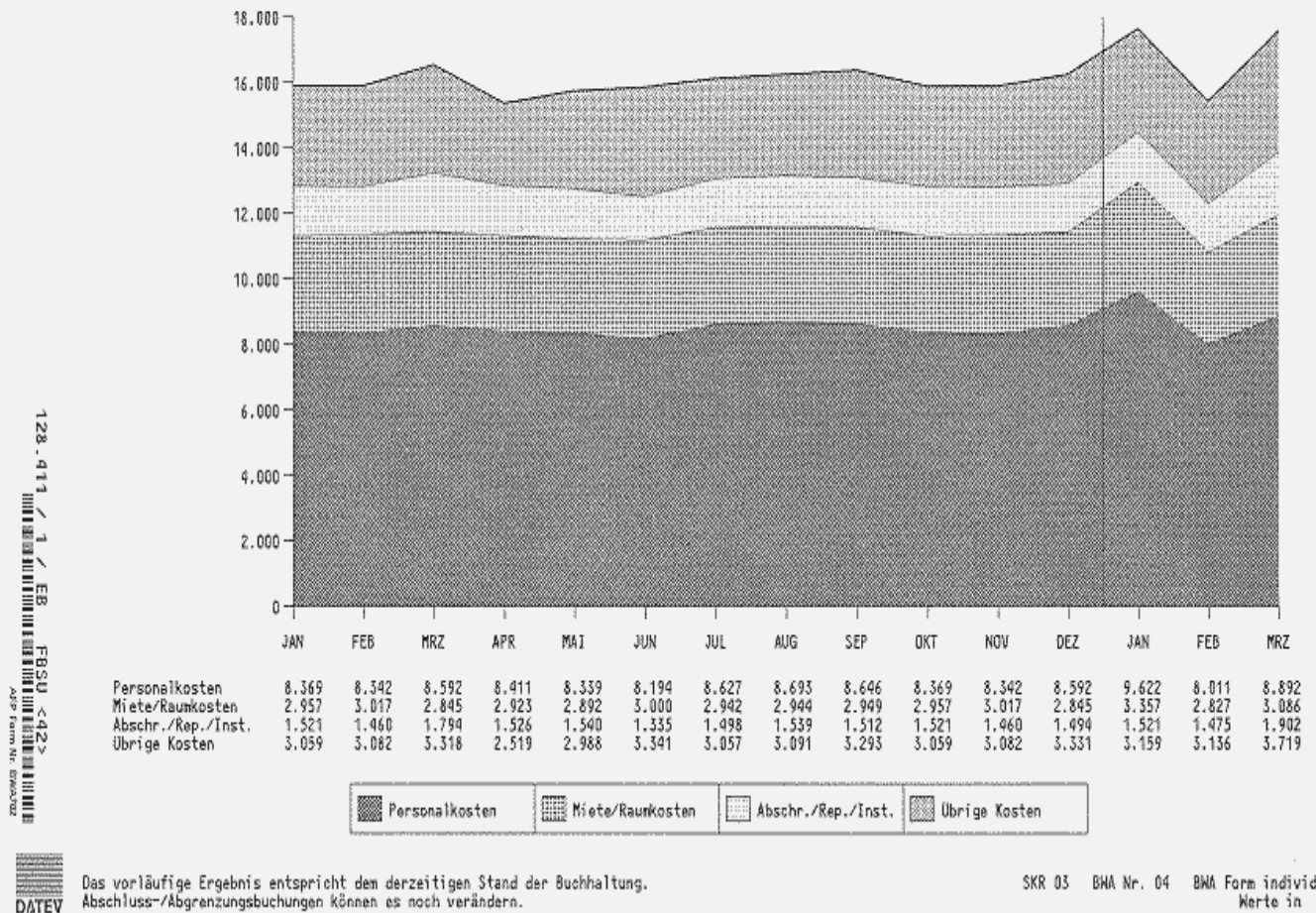


Abb. 26: Musterauswertung - Individuelle Grafik, Flächendiagramm

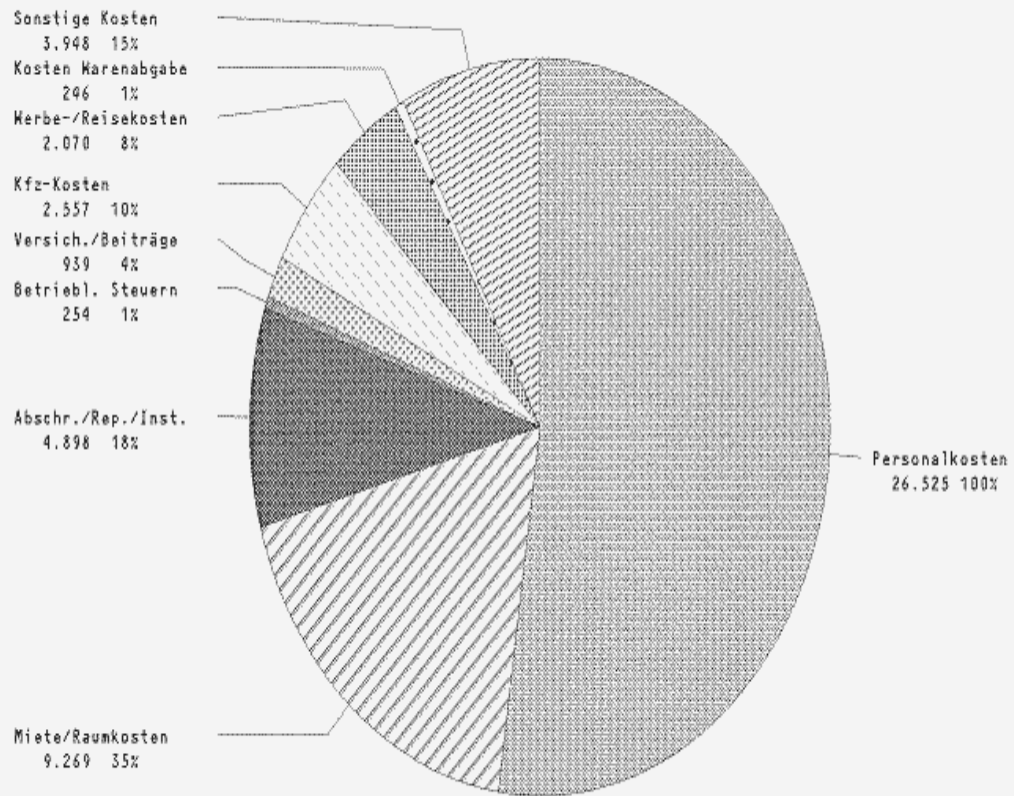
Kreisdiagramm

BWA-Positionen können in einem Vollkreis abgebildet werden, wobei die Möglichkeit besteht, bestimmte Positionen im Kreisdiagramm hervorzuheben.

Die ausgewiesenen Beträge der einzelnen Positionen können sowohl nur absolut als auch relativ (Prozentsätze) ausgegeben werden, wobei die Basis (100%), zu der die übrigen Positionen ins Verhältnis gesetzt werden, frei gewählt werden kann.

Dargestellt werden die aufgelaufenen Werte vom Beginn des Wirtschaftsjahres bis zum abgerufenen Monat.

PERS.K. VS ANDERE K. Erträge und Aufwendungen in der kurzfristigen Erfolgsrechnung



128.411 / 1 / EB FBSU <43>
Datev Form Nr. 04/02



Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 04 BWA Form individuell
Werte in Euro

Abb. 27: Musterauswertung - Individuelle Grafik, Kreisdiagramm

Fach 09 - Konsolidierte BWA

1 Überblick

Die Konsolidierung in der BWA ist eine mandantenübergreifende Zusammenfassung von betrieblichen Zahlen. Die Kontenwerte der teilnehmenden Mandanten werden summarisch zusammengefasst und bilden damit die Grundlage für die Ermittlung der konsolidierten BWA anhand eines BWA-Schemas des Empfänger-Mandanten.

Auswertungen

Die folgenden Auswertungen der BWA können Sie als konsolidierte BWA sowohl für Individuelle BWA als auch für Standard-BWA erhalten:

- Grundauswertungen
 - Kurzfristige Erfolgsrechnung
 - Bewegungsbilanz
 - Statische Liquidität
- Vorjahresvergleich
- Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht (nur für die Standard-BWA erhältlich).

Hinweis:

In der konsolidierten BWA bezeichnen wir mit ...

Empfänger-Mandant

- ... Empfänger-Mandant den Mandanten, unter dessen Berater- und Mandantennummer die Konsolidierung durchgeführt wird.

Abgebende Mandanten

- ... abgebenden Mandanten solche Berater- und Mandantennummern, die ihre Daten für die Konsolidierung zur Verfügung stellen.

Es ist möglich, dass der Empfänger-Mandant selbst Daten zur Konsolidierung bereitstellt (Empfänger-Mandant = abgebender Mandant).

2 So fordern Sie die konsolidierte BWA an

Zur Anforderung der konsolidierten BWA gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie, ob die Voraussetzungen zur Konsolidierung erfüllt sind (vgl. Kap. 2.1).
2. Schlüsseln Sie das Konsolidierungs-Kennzeichen zur BWA in der MPD-Kennziffer 365 (vgl. Kap. 2.2).

3. Bestimmen Sie den Konsolidierungskreis unter der Abrechnungsnummer 72/JJ (vgl. Kap. 2.3).
4. Rufen Sie die konsolidierte BWA ab mit der Abrechnungsnummer 5565/JJ (vgl. Kap. 2.4).

2.1 Prüfen Sie die Voraussetzungen

MPD anlegen

- Prüfen Sie, welche Mandantennummern (= abgebende Mandanten) konsolidiert werden sollen. Für alle Mandantennummern (auch der Empfängermandant), die in den konsolidierten Auswertungen berücksichtigt werden sollen, sind die MPD zu schlüsseln.

Die MPD sind für die Jahre einzugeben, für die die konsolidierten Auswertungen erstellt werden sollen. Für einen konsolidierten Vorjahresvergleich muss das Vorjahr vorhanden sein.

Rumpfwirtschaftsjahr/ Abweichendes Wirtschaftsjahr

- Rumpfwirtschaftsjahre einzelner Mandanten können in die Konsolidierung einbezogen werden. Mandanten mit abweichendem Wirtschaftsjahr können nur korrekt konsolidiert werden, wenn bei allen Mandanten der Beginn des abweichenden Wirtschaftsjahres gleich ist. Für Mandanten mit abweichendem Wirtschaftsjahr ist die Abrechnungsnummer mit dem Jahr zu kombinieren, in dem das Wirtschaftsjahr beginnt.

BWA-Schema und Umfang

- Für die Mandantenummer, unter der die konsolidierte BWA erstellt werden soll (= Empfänger-Mandant), müssen die gewünschten BWA-Auswertungen und deren Umfang in den entsprechenden Kennziffern (z. B. BWA-Kennziffern 104-106 für BWA-Nummer 1) geschlüsselt sein (vgl. Fach 3). Damit bestimmen Sie das BWA-Schema und den Umfang der Auswertungen der konsolidierten BWA.

Kontenrahmen

- Alle Teilnehmer der Konsolidierung müssen den gleichen Kontenrahmen nutzen.

Neuer Empfänger- Mandant

- Soll die Konsolidierung unter einer neuen Mandantenummer durchgeführt werden, legen Sie die entsprechenden MAD und MPD neu an.

2.2 Schlüsseln Sie das Konsolidierungs-Kennzeichen zur BWA.

Für alle in die Konsolidierung einfließenden Mandantennummern (= abgebende Mandanten) ist in den MPD das Konsolidierungs-Kennzeichen zur BWA (Kennziffer 365) zu schlüsseln.

Konsolidierungs-Kennzeichen BWA:

Teilnahme an der Konsolidierung:
 365

Beraternummer der Empfängers:

Mandantennummer des Empfängers:

Abb. 1 - 1: Konsolidierte BWA - Kennziffer 365

Eingabe:

1. Teilnahme an der Konsolidierung: Wählen Sie 1 Einverständnis zur Teilnahme an der Konsolidierung, um an der Konsolidierung teilzunehmen. Mit 9 Aufhebung heben Sie Ihr Einverständnis wieder auf.
2. Beraternummer des Empfängers: Geben Sie die Beraternummer des Empfängers ein, unter dem die BWA-Werte konsolidiert werden sollen. Die Beraternummer geben Sie rechtsbündig mit führenden Nullen ein.
3. Mandantennummer des Empfängers: Geben Sie die Mandantennummer des Empfängers ein, unter dem die BWA-Werte konsolidiert werden sollen. Die Mandantennummer geben Sie rechtsbündig mit führenden Nullen ein.

Muss-Eingabe:

Ohne das Konsolidierungs-Kennzeichen kann die Mandantennummer nicht in den Konsolidierungskreis zur BWA aufgenommen werden. Bei Vorjahresauswertungen müssen Sie das Konsolidierungs-Kennzeichen zur BWA auch für das Vorjahr eingeben.

Hinweis:

Wenn Sie das Konsolidierungskennzeichen zur BWA nachträglich einreichen, müssen Sie gleichzeitig die Kennziffer 101 = 2 (für Änderung der MPD) mit einreichen.

2.3 Bestimmen Sie den Konsolidierungskreis.

Konsolidierungs- Stammdaten

Mit der Entscheidung, welche Mandantennummern in die Konsolidierung einzubeziehen sind, legen Sie den Konsolidierungskreis fest. Über die Konsolidierungs-Stammdaten geben Sie die Berater- und Mandantennummern des Konsolidierungskreises ein.

Zur Eingabe der Konsolidierungs-Stammdaten legen Sie einen Kurzvorlauf (Anw.-Nr. 13) mit der Abrechnungsnummer 72 an. Im Vorlauf geben Sie immer die Berater- und Mandantennummer des Empfängers der konsolidierten BWA ein. Als Jahresangabe ist das höchstgespeicherte Buchungsjahr des Empfängers der konsolidierten BWA einzugeben.

Hinweis:

Die Abr.-Nr. 72 ist für mandantengenutzte weitere Beraternummern gesperrt. Diese können nur vom Steuerberater mit Nutzungskennwort eingerichtet werden.

Kurzvortrag mit Abr.-Nr. 72

Erfassungsmaske

Vorlauf neu

Anwendung: 13 FIBU-Kurzvorlauf

Namenskurzzeichen (NKZ): xx

Auswahl Berater-Nr., Mandanten-Nr., Jahr: Es sind keine Mandanten gespeichert

Berater-Nr.: 9999999

Mandanten-Nr.: 99999

Jahr: 2004

Abrechnungsnummer: 72 Konsolidierungsstammsatz

Vorlaufpasswort:

Dateneingabe formularorientiert ☒

OK Abbrechen Felder leeren Hilfe ☐ Erfassung ohne Prüfungen (ANES)

Abb. 1 - 2: Vorlauf Abruf - Konsolidierungskreis

Kennziffer 101

Ersteingabe/Änderung/Löschung:

101

Konsolidierungskreis: 30

10 = USVA
20 - 24 = SUSA
30 - 39 = BWA

Abb. 1 - 3: Ersteingabe/Konsolidierungskreis

Eingabe:

In der Kennziffer 101 bestimmen Sie

- die Art der Eingabe
 - 1 = Ersteingabe; der Konsolidierungskreis wird neu angelegt
 - 2 = Änderung; wenn Sie den Konsolidierungskreis ändern möchten
 - 9 = Löschen der Stammdaten; wenn Sie einen Konsolidierungskreis löschen möchten
- die Nummer des Konsolidierungskreises. Für die Konsolidierung der BWA stehen Ihnen die Nummern 30 - 39 zur Verfügung, d. h., Sie können je Empfänger der konsolidierten

BWA zehn Konsolidierungskreise festlegen. Je Konsolidierungskreis sind die Konsolidierungsstammdaten über einen separaten Abruf zu schlüsseln.

Muss-Eingabe:

Schlüsseln Sie die Kennziffer 101 nicht oder nicht vollständig, wird der Abruf abgelehnt.

Kennziffer 102

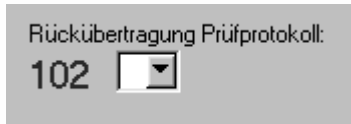
The image shows a grey rectangular box with the text 'Rückübertragung Prüfprotokoll:' in a small font. Below this text, the number '102' is displayed in a larger font, followed by a small square button with a downward-pointing arrow, indicating a dropdown menu.

Abb. 1 - 4: Konsolidierungskreis - Rückübertragung Prüfprotokoll

Eingabe:

Das Ausgabemedium des Prüfprotokolls schlüsseln Sie mit

- 1 = Rückübertragung; das Protokoll zu den Konsolidierungs-Stammdaten wird rückübertragen.

- oder -

- 0 = nein/Aufhebung; eine Rückübertragung des Protokolls erfolgt nicht bzw. die Rückübertragung wird aufgehoben.

Kann-Eingabe:

Keine Eingabe in der Kennziffer 102 bewirkt, dass Sie Ihr Prüfprotokoll auf Papier bekommen.

Kennziffer 105

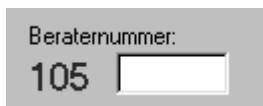
The image shows a grey rectangular box with the text 'Beraternummer:' in a small font. Below this text, the number '105' is displayed in a larger font, followed by an empty rectangular input field.

Abb. 1 - 5: Konsolidierungskreis - Beraternummer

Eingabe:

Geben Sie die Beraternummer ein, unter der der abgebende Mandant geführt wird.

Muss-Eingabe:

Ohne Beraternummer kann der Konsolidierungskreis nicht bestimmt werden.

Kennziffer 106

The image shows a grey rectangular box with the text 'Mandant:' in a small font. Below this text, the number '106' is displayed in a larger font, followed by an empty rectangular input field.

Abb. 1 - 6: Konsolidierungskreis - Mandantennummer

Eingabe:

Geben Sie die Mandantennummer des abgebenden Mandanten ein.

Muss-Eingabe:

Ohne Mandantennummer kann der Konsolidierungskreis nicht bestimmt werden.

Hinweis:

Soll auch der Empfänger seine Werte zur konsolidierten BWA abgeben, ist dieser ebenfalls hier zu erfassen. Die Kennziffern 105 und 106 müssen Sie immer zusammen eingeben. Wiederholen Sie die Kennziffern im gleichen Vorlauf so oft, bis alle Berater-/Mandantennummern erfasst sind (max. 200).

Korrektur

Mit den Korrekturschlüsseln 98 und 99 können Sie bereits gespeicherte Berater-/Mandantennummern löschen (vgl. auch Fach 7, Kap. 5).

2.4 Rufen Sie die konsolidierte BWA ab

Sobald die MAD und MPD sowie die Konsolidierungs-Stammdaten gespeichert sind und bei allen Abgebenden die Finanzbuchhaltung auf dem Stand des Abrufmonats ist, können Sie die konsolidierten Auswertungen anfordern.

Datenerfassung

Um die konsolidierten Betriebswirtschaftlichen Auswertungen abzurufen, legen Sie einen Kurzvorlauf (Anw.-Nr. 13) mit der Abrechnungsnummer 5565 an. Im Vorlauf erfassen Sie die Berater- und Mandantennummer des Empfängers der konsolidierten BWA. Als Jahr wählen Sie das Jahr, für das Sie die konsolidierten Auswertungen abrufen möchten.

Kurzvorlauf mit Abr.-Nr. 5565

Vorlauf neu

Anwendung: 13 FIBU-Kurzvorlauf

Namenskurzzeichen (NKZ): xx

Auswahl Berater-Nr., Mandanten-Nr., Jahr: Es sind keine Mandanten gespeichert

Berater-Nr.: 9999999

Mandanten-Nr.: 99999

Jahr: 2004

Abrechnungsnummer: 5565 Abruf - konsolidierte BWA

Vorlaufpasswort:

Dateneingabe formularorientiert ☒

OK Abbrechen Felder leeren Hilfe ☐ Erfassung ohne Prüfungen (ANES)

Abb. 1 - 7: Vorlauf - Abruf Konsolidierte BWA

Die Kennziffern zum Abruf erfassen Sie in der Maske **Abr.-Nr. 5565 - Abruf - konsolidierte BWA**.

Tipp: Starten Sie den Abruf

- erst, wenn Ihnen das Prüfprotokoll zu den Konsolidierungs-Stammdaten (Abr.-Nr. 72/JJ) vorliegt, Sie können so prüfen, ob der Konsolidierungskreis geschlossen und korrekt ist. Sie vermeiden damit ein Fehlerprotokoll für den Abruf.
- frühestens einen Tag nach Einreichung der letzten Bewegungsdaten durch die Konsolidierungsteilnehmer. Sie stellen damit sicher, dass alle Konsolidierungsteilnehmer bei der Verarbeitung berücksichtigt werden.

Kennziffer 100

BWA-Nummern-Selektion (Muss-Eingabe): 100

Selektion einer oder mehrerer BWA
Bereichsselection mit "", z.B. 3-5
Einzelselection mit "", z.B. 3,5,7,9

Abb. 1 - 8: Konsolidierte BWA - Kennziffer 100

Voraussetzung:

Die gewählten BWA-Nummern sind in den Empfänger-MPD geschlüsselt.

Eingabe:

Geben Sie die BWA-Nummern ein, für die Sie konsolidierten BWA-Auswertungen wünschen. Die BWA-Nummern können Sie eingeben als ...

- ... Bereich; verwenden Sie für die Bereichsselektion den Trennstrich "-" (z. B. 3-5)

- oder -

- ... einzelne BWA; verwenden Sie für die Einzelselektion das Komma (z. B. 3,5,7).

Eine Kombination von Einzel- und Bereichsselektion ist nicht zulässig.

Muss-Eingabe:

Keine Eingabe bewirkt, dass Ihr Abruf abgelehnt wird.

Hinweis:

Sie können alle in den Empfänger-MPD geschlüsselten BWA-Nummern eingeben, auch mehrere BWA-Nummern sind möglich. Pro BWA-Nummer erhalten Sie eine konsolidierte BWA. Die konsolidierte BWA wird nach dem Schema der geschlüsselten BWA des Empfängers erstellt.

Kennziffer 165

Abb. 1 - 9: Konsolidierte BWA - Kennziffer 165

Eingabe:

Geben Sie die Nummer des Konsolidierungskreises ein, den Sie in der Abrechnungsnummer 72 (vgl. Kap. 2.3) festgelegt haben. Pro Konsolidierungskreis ist ein eigener Abruf 5565 erforderlich.

Kann-Eingabe:

Wenn Sie die Kennziffer 165 nicht eingeben, wird vom Programm automatisch der Konsolidierungskreis 30 gesetzt, unabhängig davon, ob der Konsolidierungskreis in der Abrechnungsnummer 72 angelegt wurde.

Kennziffer 200

Abb. 1 - 10: Konsolidierte BWA - Kennziffer 200

Eingabe:

Den Monat geben Sie zweistellig ein, für den die konsolidierte BWA erstellt werden soll. Wollen Sie die konsolidierte BWA für mehrere Monate abrufen, ist für jeden Monat ein eigener Abruf erforderlich.

Muss-Eingabe:

Ohne Monatsangabe wird der Abruf abgelehnt.

Mindest-Kennziffern

Die Kennziffern 100, 165 und 200 sind die Mindest-Kennziffern für den Abruf zur konsolidierten BWA.

Schlüsseln Sie nur die Mindest-Kennziffern, dann erhalten Sie die Auswertungen, wie sie in den Mandanten-Programmdaten des Empfängers der konsolidierten BWA geschlüsselt sind.

Zusätzliche Kennziffern

Wollen Sie die konsolidierten Auswertungen abweichend von den in den Empfänger-MPD geschlüsselten Konditionen, dann sind die folgenden Kennziffern zu schlüsseln.

Kennziffer 400

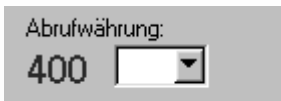


Abb. 1 - 11: Konsolidierte BWA - Kennziffer 400

Mit dieser Kennziffer haben Sie die Möglichkeit, die konsolidierten BWA-Auswertungen, alternativ zu der in den Mandanten-Programmdaten (MPD) des Empfängers geschlüsselten Basiswährung, in einer anderen Abrufwährung ausgebenzulassen. Die Basiswerte werden dann entsprechend umgerechnet.

Eingabe:

Geben Sie das Währungskürzel für die gewünschte Währungsdarstellung ein. Eine Übersicht der zulässigen Währungen finden Sie im Fach 10, Kap. 3.1 Zulässige Währungen.

Kann-Eingabe:

Wenn Sie keine Angabe zur Währung machen, werden die konsolidierten Auswertungen in der in den Empfänger-MPD geschlüsselten Basiswährung (vgl. Handbuch Fibu) ausgegeben.

Achtung:

Keine Währungsumrechnung zwischen Drittwährungen

Eine Währungsumrechnung zwischen Drittwährungen (Währungen, die nicht der Europäischen Währungsunion angehören) ist nicht zulässig und wird vom Programm abgelehnt. Es muss entweder die Basiswährung oder die Abrufwährung eine EWU-Währung sein (vgl. Fach 10, Kap. 3.2 Umrechnungsvarianten).

Kennziffer 405

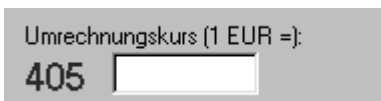


Abb. 1 - 12: Konsolidierte BWA - Kennziffer 405

Zur Umrechnung der Basiswährung in die Abrufwährung ist ein Umrechnungskurs erforderlich, den Sie dem Programm gegebenenfalls mitteilen müssen und der abhängig ist von der Kombination Basiswährung und Abrufwährung (vgl. Fach 10, Kap. 3.2 Umrechnungsvarianten):

- Einen Umrechnungskurs geben Sie immer ein, wenn die Währungsumrechnung zwischen EWU-Währung und Drittwährung (bzw. umgekehrt) erfolgt.
- Sie geben **keinen** Umrechnungskurs ein, wenn die Währungsumrechnung zwischen zwei EWU-Währungen erfolgt. Diese Umrechnungskurse sind bereits im Programm hinterlegt.

Eingabe:

Geben Sie den Umrechnungskurs mit Komma in die zehnstellige Kennziffer ein. Sie können maximal vier Vorkomma- und sechs Nachkommastellen eingeben.

- oder -

Geben Sie den Umrechnungskurs ohne Komma ein. Die letzten sechs Stellen werden vom Programm als Nachkommastellen interpretiert und entsprechend umgesetzt.

Die Umrechnung zwischen EWU-Währung und Drittwährung erfolgt immer über den Euro als Zwischenwährung. Geben Sie deshalb immer den Kurs Euro zu Drittwährung ein (z.B. 1 Euro = 1,250 USD).

Muss-Eingabe:

Wenn Sie bei einer Umrechnung von einer EWU-Währung in eine Drittwährung (bzw. umgekehrt) keinen Umrechnungskurs eingeben, erhalten Sie keine Auswertungen.

Hinweis:

Das Währungs-Umrechnungsverfahren in der BWA

Die Umrechnung in der BWA erfolgt auf Kontenebene, d. h. zuerst werden die Monatsverkehrszahlen jedes Kontos auf die Zielwährung umgerechnet und danach erfolgt die Verdichtung der umgerechneten Beträge auf die BWA-Zeilen. Durch das gewählte Umrechnungsverfahren ist der Wert einer BWA-Zeile nicht zwangsläufig mit dem auf die Zielwährung umgerechneten Ausgangs-Zeilenwert identisch. In der Fußzeile der Auswertung wird deshalb folgender **Hinweistext** ergänzt: "Umrechnungsdifferenzen durch Währungsumrechnung möglich".

Für den Vorjahresvergleich erfolgt ebenfalls eine Umrechnung der Ausgangswerte. Auf der Auswertung wird in der Fußzeile der **Hinweistext** "Umrechnungsdifferenzen bei Vorjahr möglich" ausgegeben.

Kennziffer 440

Anzahl konsolidierte Grundauswertungen:

440 ☐ Kurzfristige Erfolgsrechnung: 0 = Füllnull bzw. autom. Anzahlsteuerung (= zweifach)
 1 - 9 = Einfach bis neunfach
 Keine Eingabe = Ausgabe zweifach

☐ Bewegungsbilanz:

☐ Statische Liquidität:

Abb. 1 - 13: Konsolidierte BWA - Kennziffer 440

Mit der Kennziffern 440 bestimmen Sie die Anzahl der konsolidierten Grundausswertungen (max. 9 Exemplare). Welche Grundausswertungen erstellt werden, ist abhängig von den Empfänger-MPD.

Voraussetzung:

In den Empfänger-MPD sind die entsprechenden Grundausswertungen nicht abgeschlüsselt (vgl. MPD-Kennziffer 340, Fach 3, Kap. 2).

Eingabe:

1. Legen Sie die Anzahl für die Auswertungen fest, Sie können wählen zwischen 1 - 9 Exemplaren.
2. Tragen Sie die Ziffer der gewählten Anzahl in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer ein.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 440 keine Angaben, so erhalten Sie die konsolidierten Grundausswertungen automatisch in 2facher Ausfertigung, falls in den Empfänger-MPD kein anderer Wert gesetzt ist.

Kennziffer 441

Anzahl konsolidierte Vergleichs-BWA:

441

Vorjahresvergleich: 0 = Füllnull bzw. autom. Anzahlsteuerung (= zweifach)
1 - 9 = Einfach bis neunfach
Keine Eingabe = Ausgabe zweifach

Vorgabevergleich nicht möglich:

Abb. 1 - 14: Konsolidierte BWA - Kennziffer 441

Mit der Kennziffern 441 bestimmen Sie die Anzahl konsolidierter Vorjahresvergleiche (max. 9 Exemplare). Einen konsolidierten Vorgabevergleich können Sie nicht anfordern.

Voraussetzung:

In den Empfänger-MPD ist der Vorjahresvergleich nicht abgeschlüsselt (vgl. MPD-Kennziffer 341, Fach 3, Kap. 3).

Eingabe:

1. Legen Sie die Anzahl für den Vorjahresvergleich fest. Sie können wählen zwischen 1 - 9 Exemplaren.
2. Tragen Sie die Ziffer der gewählten Anzahl in das Auswertungsfeld der Kennziffer ein.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 441 keine Angaben, so erhalten Sie den konsolidierten Vorjahresvergleich automatisch in 2facher Ausfertigung, falls in den MPD kein anderer Wert gesetzt ist.

Hinweis:

Der Vorgabevergleich ist vom Programm mit 0 vorbelegt. Eine andere Eingabe als Null wird vom Programm abgelehnt.

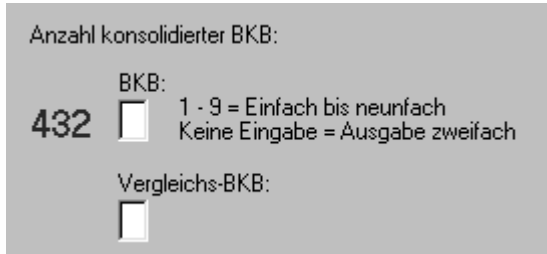
Kennziffer 432

Abb. 1 - 15: Konsolidierte BWA - Kennziffer 432

Mit der Kennziffern 432 bestimmen Sie die Anzahl der konsolidierten Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht (max. 9 Exemplare). Welche BKB-Auswertungen erstellt werden, ist abhängig von den Empfänger-MPD.

Voraussetzung:

In den Empfänger-MPD ist der Umfang der entsprechenden Auswertungen geschlüsselt (vgl. MPD-Kennziffer 332, Fach 3, Kap. 4.3).

Eingabe:

1. Legen Sie die Anzahl für die Auswertungen fest. Sie können wählen zwischen 1 -9 Exemplaren.
2. Tragen Sie die Ziffer der gewählten Anzahl in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer ein.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 432 keine Angaben, so erhalten Sie die Auswertungen zum konsolidierten BKB automatisch in 1facher Ausfertigung, falls in den Empfänger-MPD kein anderer Wert gesetzt ist.

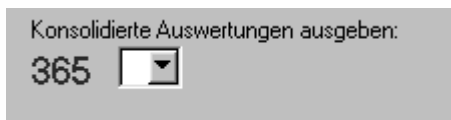
Kennziffer 365

Abb. 1 - 16: Konsolidierte BWA - Kennziffer 365

Eingabe:

Schlüsseln Sie die Kennziffer 365 mit ...

- ... 0, wenn Sie nur die Einzelnachweis-Auswertungen der zum Konsolidierungskreis gehörenden Mandanten wünschen.

- oder -

- ... 1, wenn die konsolidierten Auswertungen und ggf. geschlüsselte Einzelnachweis-Auswertungen ausgegeben werden sollen.

Hinweis:

Die Einzelnachweis-Auswertungen müssen zusätzlich in den Kennziffern 366/466, 367/467 oder 368/468 geschlüsselt werden.

Kann-Eingabe:

Schlüsseln Sie die Kennziffer 365 nicht, wird vom Programm automatisch der Schlüssel 1 gesetzt. Das bedeutet, dass die konsolidierten Auswertungen und ggf. geschlüsselte Einzelnachweis-Auswertungen ausgegeben werden.

Hinweis:

Wenn Sie die Kennziffer 365 mit 0 geschlüsselt haben ist es zwingend erforderlich, die Einzelnachweis-Auswertungen in den Kennziffern 366/466, 367/467 oder 368/468 zu schlüsseln, sonst wird Ihr Abruf abgelehnt.

Einzelnachweis- Auswertungen

Einzelnachweis-Auswertungen ...

- ... sind die aus den Daten jedes einzelnen Konsolidierungsteilnehmers erstellten Einzel-BWA.
- ... werden nach dem BWA-Schema der konsolidierten BWA erstellt.
- ... werden für alle zum Konsolidierungskreis gehörenden Mandantennummern erstellt.

Folgende Einzelnachweis-Auswertungen können Sie für die zum Konsolidierungskreis gehörenden Mandanten anfordern:

- Einzelnachweis-Grundauswertungen
 - Kurzfristige Erfolgsrechnung
 - Bewegungsbilanz
 - Statische Liquidität
- Einzelnachweis-Vorjahresvergleich
- Einzelnachweis-Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht (BKB)
 - BKB
 - Vergleichs-BKB

Die Vorgehensweise bei der Anforderung der Einzelnachweis-Auswertungen ist abhängig davon, wie die Kennziffer 365 "Konsolidierte Auswertungen ausgeben (J/N)" geschlüsselt wurde:

Kennziffer Umfang "Einzelnachweis-Auswertungen" (ENA)	Kennziffer 365 = 1	Kennziffer 365 = 0
	Die konsolidierten Auswertungen werden ausgegeben.	Die konsolidierten Auswertungen werden nicht ausgegeben.
Wie viele ENA können Sie anfordern ?	Es können beliebig viele bzw. keine	Es muss mindestens eine ENA

Kennziffer Umfang "Einzelnachweis-Auswertungen" (ENA)	Kennziffer 365 = 1	Kennziffer 365 = 0
	ENA angefordert werden.	angefordert werden.
Wie sind die Felder der Umfang-Kennziffer zu schlüsseln ?	Jedes Feld einer gewählten Kennziffer muss geschlüsselt werden.	Jedes Feld einer gewählten Kennziffer muss geschlüsselt werden.
Was passiert im Fehlerfall ?	Die ENA werden nicht erstellt.	Der Abruf wird abgelehnt.

Kennziffer 366

Einzelnachweis-Grundauswertungen - Umfang

Umfang:

Kurzfristige Erfolgsrechnung: 366

Bewegungsbilanz:

Statische Liquidität:

Abb. 1 - 17: Konsolidierte BWA - Kennziffer 366

Mit der Kennziffer 366 legen Sie fest, welche Einzelnachweis-Grundauswertungen Sie anfordern möchten.

Eingabe:

Schlüsseln Sie das entsprechende Feld der Kennziffer 366 mit ...

- ... 1, um die gewünschte Auswertung anzufordern.

- oder -

- ... 0, wenn Sie eine Auswertung nicht bzw. nicht mehr wünschen.

Kennziffer 466

Einzelnachweis-Grundauswertungen - Anzahl

Anzahl:

466

Kurzfristige Erfolgsrechnung: 0 = Füllnull bzw. autom. Anzahlsteuerung (= zweifach)
 1 - 9 = Einfach bis neunfach
 Keine Eingabe = Ausgabe zweifach

Bewegungsbilanz:

Statische Liquidität:

Abb. 1 - 18: Konsolidierte BWA - Kennziffer 466

Mit der Kennziffer 466 bestimmen sie die Anzahl der Einzelnachweis-Grundausswertungen.

Voraussetzung:

In der Kennziffer 366 ist der Umfang der entsprechenden Auswertungen geschlüsselt.

Eingabe:

1. Legen Sie die Anzahl für die Auswertungen fest. Sie können wählen zwischen 1 -9 Exemplaren.
2. Tragen Sie die Ziffer der gewählten Anzahl in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer ein.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 466 keine Angaben, so erhalten Sie die Einzelnachweis-Grundausswertungen in 2facher Ausfertigung.

Kennziffer 367

Einzelnachweis-Vergleichs-BWA - Umfang

Umfang:

367

Vorjahresvergleich:

Vorgabevergleich nicht möglich:

Abb. 1 - 19: Konsolidierte BWA - Kennziffer 367

In der Kennziffer 367 bestimmen Sie, ob sie den Vorjahresvergleich als Einzelnachweis wünschen. Einen Einzelnachweis-Vorgabevergleich können Sie nicht anfordern.

Eingabe:

Schlüsseln Sie das Feld "Vorjahresvergleich" der Kennziffer 367 mit ...

- ... 1, um den Einzelnachweis-Vorjahresvergleich anzufordern.

- oder -

- ... 0, wenn Sie den Einzelnachweis-Vorjahresvergleich nicht bzw. nicht mehr wünschen.

Hinweis:

Der Einzelnachweis-Vorgabevergleich ist vom Programm mit 0 vorbelegt. Eine andere Eingabe als Null wird vom Programm abgelehnt.

Kennziffer 467

Einzelnachweis-Vergleichs-BWA - Anzahl

Anzahl:

467

Vorjahresvergleich: 0 = Füllnull bzw. autom. Anzahlsteuerung (= zweifach)
 1 - 9 = Einfach bis neunfach
 Keine Eingabe = Ausgabe zweifach

Vorgabevergleich nicht möglich:

Abb. 1 - 20: Konsolidierte BWA - Kennziffer 467

In der Kennziffer 467 legen Sie die Anzahl Auswertungen für den Einzelnachweis-Vorjahresvergleich fest.

Voraussetzung:

In der Kennziffer 367 ist der Umfang des Einzelnachweis-Vorjahresvergleich geschlüsselt.

Eingabe:

1. Legen Sie die Anzahl fest. Sie können wählen zwischen 1 -9 Exemplaren.
2. Tragen Sie die Ziffer der gewählten Anzahl in das Auswertungsfeld zum Einzelnachweis-Vorjahresvergleich ein.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 467 keine Angaben, so erhalten Sie den Einzelnachweis-Vorjahresvergleich in 2facher Ausfertigung.

Kennziffer 368

Einzelnachweis-Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht (BKB) - Umfang

Umfang:

368

BKB:

Vergleichs-BKB:

Abb. 1 - 21: Konsolidierte BWA - Kennziffer 368

Mit der Kennziffer 368 legen Sie fest, welche Einzelnachweis-Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht Sie anfordern möchten.

Eingabe:

Schlüsseln Sie das entsprechende Feld der Kennziffer 368 mit ...

- ... 1, um die gewünschte Auswertung anzufordern.

- oder -

- ... 0, wenn Sie eine Auswertung nicht bzw. nicht mehr wünschen.

Kennziffer 468

Einzelnachweis-Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht (BKB) - Anzahl

Anzahl:

468

BKB: 0 = Füllnull bzw. autom. Anzahlsteuerung (= einfach)
1 - 9 = Einfach bis neunfach
Keine Eingabe = Ausgabe einfach

Vergleichs-BKB:

Abb. 1 - 22: Konsolidierte BWA - Kennziffer 468

Mit der Kennziffer 468 bestimmen sie die Anzahl der Einzelnachweis-Auswertungen zum Betriebswirtschaftlichen Kurzbericht.

Voraussetzung:

In der Kennziffer 368 ist der Umfang der entsprechenden Auswertungen geschlüsselt.

Eingabe:

1. Legen Sie die Anzahl für die Auswertungen fest. Sie können wählen zwischen 1 -9 Exemplaren.
2. Tragen Sie die Ziffer der gewählten Anzahl in das entsprechende Auswertungsfeld der Kennziffer ein.

Kann-Eingabe:

Machen Sie in der Kennziffer 468 keine Angaben, so erhalten Sie die Einzelnachweis-Auswertungen zum BKB in 1facher Ausfertigung.

3 Die Auswertungen

Nachfolgend abgebildet finden Sie die konsolidierten Grundauswertungen und die entsprechenden Einzelnachweis-Auswertungen.

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% Ges.- Leistung	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Leistung	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag
Umsatzerlöse	79.523,66	98,19				230.570,32	99,34			
Best. Verd. FE/UE	116,37	0,14				168,13	0,07			
Akt. Eigenleistungen	1.352,81	1,67				1.352,81	0,58			
Gesamtleistung	80.992,84	100,00	238,02	463,22		232.091,26	100,00	234,58	447,81	
Mat./Wareneinkauf	42.969,22	53,05	126,28	245,75	100,00	124.882,90	53,81	126,22	240,95	100,00
Rohertrag	36.023,62	46,95	111,74	217,47	88,49	107.208,36	46,19	108,36	206,85	85,85
So. betr. Erlöse	1.281,36	1,58	3,77	7,33		4.166,62	1,80	4,21	8,04	
Betriebl. Rohertrag	39.304,98	48,53	115,51	224,80	91,47	111.376,98	47,99	112,57	214,90	89,19
Kostenarten:										
Personalkosten	17.484,59	21,59	51,38	100,00		51.828,47	22,33	52,58	100,00	
Raumkosten	5.931,01	7,32	17,93	33,92		18.087,31	7,79	18,28	34,90	
Betriebl. Steuern	370,99	0,46	1,09	2,12		370,99	0,16	0,37	0,72	
Versich./Beiträge	559,84	0,69	1,65	3,20		1.772,72	0,76	1,79	3,42	
Besondere Kosten	0,00					0,00				
Kfz-Kosten (o. St.)	1.670,49	2,06	4,91	9,55		5.079,19	2,19	5,13	9,80	
Werbe-/Reisekosten	1.401,50	1,73	4,12	8,02		4.084,20	1,76	4,13	7,88	
Kosten Warenabgabe	179,09	0,22	0,53	1,02		459,97	0,20	0,46	0,89	
Abschreibungen	2.803,44	3,46	8,24	16,03		8.241,52	3,55	8,33	15,90	
Reparatur/Instandh.	892,56	1,10	2,62	5,10		1.431,46	0,62	1,45	2,76	
Sonstige Kosten	2.733,93	3,38	8,03	15,64		7.585,21	3,27	7,67	14,64	
Gesamtkosten	34.027,26	42,01	100,00	194,61		98.941,04	42,63	100,00	190,90	
Betriebsergebnis	5.277,72	6,52				12.435,94	5,36			
Zinsaufwand	3.361,90	4,15				9.685,40	4,17			
Sonst. neutr. Aufw.	106,72	0,13				291,10	0,13			
Neutraler Aufwand	3.468,62	4,28				9.976,50	4,27			
Zinserträge	384,79	0,48				936,67	0,40			
Sonst. neutr. Ertr.	200,62	0,25				263,20	0,11			
Verr. kalk. Kosten	5.999,40	7,41				17.355,58	7,48			
Neutraler Ertrag	6.584,81	8,13				18.555,45	7,99			
Kontenklasse 5/6	0,00					0,00				
Ergebnis vor Steuern	8.393,91	10,36				22.014,89	9,49			
Steuern Eink.u.Ertr.	414,18	0,51				1.228,08	0,53			
Vorläufiges Ergebnis	7.979,73	9,85				20.786,81	8,96			
Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung. Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.						SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3 Werte in Euro				

128.411 / 1 / EB
FBSU <31>
ALP Form Nr. BWAZ32

DATEV

Abb. 1 - 23: Musterauswertung - Konsolidierte BWA, Kurzfr. Erfolgsrechnung

200	Bewegungsbilanz	Mittelverwendung Erh. Aktiva/Mind. Passiva	in %	Mittelherkunft Erh. Passiva/Mind. Aktiva	in %
	Anlagevermögen				
	Imm. Vermögensgsgst.				
	Sachanlagen	54.225,53	51,96		
	Finanzanlagen	2.140,13	2,05		
	Umlaufvermögen				
	Unf./Fert.-Erzeugn.	168,15	0,16		
	RHD-Stoffe/Waren				
	Kasse/Bank/Postbank	3.346,04	3,21		
	Wechsel/Schecks/KP	21.470,06	20,57		
	Forderungen L.u.L.	21.023,34	20,14		
	Sonst. Vermög. Ggst.	1.987,64	1,90		
	Verbindl. L.u.L.			23.063,62	22,10
	Wechselverbindl.				
	Sonst. Verbindl.			3.760,02	3,60
	Anl./Kredite/restl. VB			148,42	0,14
	Vor-/Umsatzsteuer			9.409,96	9,02
	Wertb./Rückst./RAP				
	SoPo mit RL-Anteil				
	Einlagen still. Ges.				
	Kapital			38.750,00	37,13
	Privat			8.442,04	8,09
	Rücklagen				
	Vorl. Gewinn/Verlust			20.786,81	19,92
	Summe Mittelverwendg	104.360,87	100,00		
	Summe Mittelherkunft			104.360,87	100,00

128.411 / 1 / EB FRSU <32>
App Form Nr. BWAS02

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht den derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Harareinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 24: Musterauswertung - Konsolidierte BWA, Bewegungsbilanz

300 Statische Liquidität	zur aktuellen Periode				zur Vorperiode			
	Mittel	Verbindlk.	Über/Unterdeck.	D.Grad	Mittel	Verbindlk.	Über/Unterdeck.	D.Grad
Kasse	3.410,40	0,00			4.784,62	0,00		
Postbank	758,38	0,00			5.160,24	0,00		
Bank	28.516,67	5.979,41			27.096,57	6.026,96		
Bearliquität	32.685,45	5.979,41	26.706,04	5,47	35.041,43	6.026,96	29.014,47	5,81
Wechsel/Schecks	1.470,06	0,00			1.506,14	0,00		
Wertpapiere/so.Verm	20.000,00	0,00			20.000,00	0,00		
Forderungen i.v.l.	27.839,34	0,00			16.660,28	0,00		
Sonst. Vermög.Ggst.	1.987,64	0,00			1.348,56	0,00		
Vor-/USt-Saldo	0,00	9.409,96			0,00	7.051,26		
Verbindl.L.v.L.	0,00	33.371,62			0,00	29.308,16		
Wechselverbindl.	0,00	0,00			0,00	0,00		
Sonst. Verbindl.	0,00	3.908,44			0,00	827,03		
Liquidität 2. Grades	83.982,49	52.669,43	31.313,06	1,59	74.556,41	43.223,41	31.333,00	1,72

Das vorläufige Ergebnis entspricht den derzeitigen Stand der Buchhaltung.
Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BWA Nr. 01 BWA Form 01 Wareneinsatz KG3
Werte in Euro

Abb. 1 - 25: Musterauswertung - Konsolidierte BWA, Statische Liquidität

Konsolidierungskreis: 30 BWA-Nummer: 01			
abgebende Berater/Mandanten	gebucht bis	letzte Abr.-Nr./VKZ	Hinweis
128411/1/2003 Muster KG	31.12.2003	12/03	D8
128411/1/2004 Muster KG	31.03.2004	3/04	D1
128411/2/2003 M-Filiale Nord	31.03.2003	3/03	78B
128411/2/2004 M-Filiale Nord	31.03.2004	3/04	D1
128.411 / 1 / ES FRSU <35> App Form Nr. FRS004 DATEV			

Abb. 1 - 26: Musterauswertung - Konsolidierte BWA, Prüfliste

100 Kfr. Erfolgsrechnung	Auswertungsmonat März	% Ges.- Leistung	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag	kumuliert Jan - Mrz	% Ges.- Leistung	% Ges.- Kosten	% Pers.- Kosten	Auf- schlag
Umsatzerlöse	37.779,91	98,67				112.870,05	99,55			
Best. Verdg. FE/UE	0,00					0,00				
Akt. Eigenleistungen	511,04	1,33				511,04	0,45			
Gesamtleistung	38.290,95	100,00	233,09	445,63		113.381,09	100,00	235,06	448,09	
Mat./Wareneinkauf	21.075,13	55,04	128,29	245,27	100,00	62.954,60	55,52	130,52	248,80	100,00
Roherttrag	17.215,82	44,96	104,80	200,36	81,69	50.426,49	44,48	104,55	199,29	80,10
So. betr. Erlöse	640,68	1,67	3,90	7,46		2.004,31	1,77	4,16	7,92	
Betriebl. Roherttrag	17.856,50	46,63	108,70	207,82	84,73	52.430,80	46,24	108,70	207,21	83,28
Kostenarten:										
Personalkosten	8.592,45	22,44	52,30	100,00		25.303,39	22,32	52,46	100,00	
Raumkosten	2.644,79	7,43	17,32	33,11		8.817,94	7,78	18,28	34,85	
Betriebl. Steuern	116,58	0,30	0,71	1,36		116,58	0,10	0,24	0,46	
Versich./Beiträge	277,25	0,72	1,69	3,23		833,69	0,74	1,73	3,29	
Besondere Kosten	0,00					0,00				
Kfz-Kosten (b. St.)	817,93	2,14	4,98	9,52		2.522,28	2,22	5,23	9,97	
Werbe-/Reisekosten	673,01	1,76	4,10	7,83		2.014,36	1,78	4,18	7,96	
Kosten Warenabgabe	73,24	0,19	0,45	0,85		213,68	0,19	0,44	0,84	
Abschreibungen	1.359,22	3,55	8,27	15,82		4.070,76	3,59	8,44	16,09	
Reparatur/Instandh.	434,52	1,13	2,65	5,06		1.040,07	0,92	2,16	4,28	
Sonstige Kosten	1.238,82	3,24	7,54	14,42		3.637,45	3,21	7,54	14,38	
Gesamtkosten	16.427,81	42,90	100,00	191,19		48.234,20	42,54	100,00	190,62	
Betriebsergebnis	1.428,69	3,73				4.196,60	3,70			
Zinsaufwand	1.320,40	3,45				5.933,15	5,17			
Sonst. neutr. Aufw	45,44	0,12				137,63	0,12			
Neutraler Aufwand	1.365,84	3,57				6.070,78	5,29			
Zinserträge	140,01	0,37				415,95	0,37			
Sonst. neutr. Ertr	15,74	0,04				47,03	0,04			
Verr. kalk. Kosten	2.923,20	7,63				8.795,29	7,76			
Neutraler Ertrag	3.078,95	8,04				9.258,27	8,17			
Kontenklasse 5/6	0,00					0,00				
Ergebnis vor Steuern	3.141,80	8,21				9.384,09	8,28			
Steuern Eink.u. Ertr	161,66	0,42				468,61	0,41			
Vorläufiges Ergebnis	2.980,14	7,78				8.915,48	7,86			

128.411 / 1 / EB FRSU <28>
 ASR Form Nr. 00000000

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
 Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BNA Nr. 01 BNA Form 01 Wareneinsatz KG3
 Werte in Euro

Abb. 1 - 27: Musterauswertung - Konsolidierte BWA, Einzelnachweis zur Kurzfr. Erfolgsrechnung

Empfänger 128411/ 1 Muster KG Einzelnachweis Konsolidierung Kreis 30 Blatt 2
 Abgebender 128411/ 2 M-Filiale Nord Betriebswirtschaftliche Auswertung für März 2004 Abr.-Nr. bis 3/04

200	Bewegungsbilanz	Mittelverwendung Erh.Aktiva/Mind.Passiva	in %	Mittelherkunft Erh.Passiva/Mind.Aktiva	in %
	Anlagevermögen				
	Inn. Vermögensgsgst.				
	Sachanlagen	12.367,90	28,42		
	Finanzanlagen	1.552,56	3,57		
	Umlaufvermögen				
	Unf./Fort. Erzeugn.				
	RHB-Stoffe/Waren				
	Kasse/Bank/Postbank			4.520,33	10,39
	Wechsel/Schecks/WB	5.722,53	13,15		
	Forderungen i. V. u. L.	9.012,64	20,71		
	Sonst. Vermög. Ggst.	852,82	1,96		
	Verbindl. i. V. u. L.			4.172,06	9,59
	Wechselverbindl.				
	Sonst. Verbindl.			272,19	0,63
	Anl./Kredite/restl. VB			148,42	0,34
	Vor-/Umsatzsteuer			5.486,46	12,61
	Wertb./Rückst./RAP				
	SoPo mit RL-Anteil				
	Einlagen still. Ges.				
	Kapital			20.000,00	45,96
	Privat	14.006,49	32,19		
	Rücklagen				
	Vorl. Gewinn/Verlust			8.915,48	20,49
	Summe Mittelverwendg.	43.514,94	100,00		
	Summe Mittelherkunft			43.514,94	100,00

128.911 / 1 / FB
 FBSt <29>
 App Fern. Nr. BWAS02

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
 Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BMA Nr. 01 BMA Form 01 Wareneinsatz KG3
 Werte in Euro

Abb. 1 - 28: Musterauswertung - Konsolidierte BWA, Einzelnachweis zur Bewegungsbilanz

Empfänger 128411/ 1 Muster KG Einzelnachweis Konsolidierung Kreis 30 Blatt 3
 Abgebender 128411/ 2 M-Filiale Nord Betriebswirtschaftliche Auswertung für März 2004 Abr.-Nr. bis 3/04

300 Statische Liquidität	zur aktuellen Periode Mittel	Verbindl.	Über/Unterdeck.	D.Grad	zur Vorperiode Mittel	Verbindl.	Über/Unterdeck.	D.Grad
Kasse	1.313,70	0,00			2.542,31	0,00		
Postbank	536,69	0,00			1.687,62	0,00		
Bank	5.266,76	1.637,48			8.173,96	2.143,48		
Bartiquidität	7.117,15	1.637,48	5.479,67	4,35	12.403,89	2.143,48	10.260,41	5,79
Wechsel/Schecks	722,53	0,00			755,57	0,00		
Hertpapiere/so. Vern	5.000,00	0,00			5.000,00	0,00		
Forderungen L.u.L.	12.470,64	0,00			8.430,14	0,00		
Sonst. Vernög.Ggst.	852,82	0,00			524,28	0,00		
Vorr-/USt-Saldo	0,00	5.486,46			0,00	5.313,70		
Verbindl. L.u.L.	0,00	7.026,06			0,00	3.174,33		
Wechselverbindl.	0,00	0,00			0,00	0,00		
Sonst. Verbindl.	0,00	420,61			0,00	410,69		
Liquidität 2. Grades	26.163,14	14.570,61	11.592,53	1,80	27.113,88	11.042,20	16.071,68	2,46

128.411 / 1 / FB
 FBSU <30>
 APP Form Nr. BWASKE

DATEV

Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchhaltung.
 Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

SKR 03 BMA Nr. 01 BMA Form 01 Wareneinsatz KG3
 Werte in Euro

Abb. 1 - 29: Musterauswertung - Konsolidierte BWA, Einzelnachweis zur Statischen Liquidität

Fach 10 - Anhang

1 Abrechnungsnummern (Abr.-Nr.)

Im DATEV-Finanzbuchführungsprogramm gelten für die Betriebswirtschaftlichen Auswertungen die folgenden Abrechnungsnummern:

Abr.-Nr. 1 bis 69

Laufende Erfassung (Buchungssätze); die Abr.-Nr. sind aufsteigend und lückenlos zu vergeben
Handbuch FIBU

Abr.-Nr. 71

Mandanten-Programmdaten (MPD) Fach 3

Abr.-Nr. 72

Konsolidierte BWA Fach 9

Abr.-Nr. 83

Individuelles BWA-Schema Fach 7, Kap. 3, Fach 8, Kap. 3

Abr.-Nr. 93

Vorgabewerte speichern Fach 3, Kap. 3.5

Abr.-Nr. 1001 bis 1069

Laufende Erfassung Buchungssätze (Sonderfall) Handbuch FIBU

Abr.-Nr. 5510

BWA-Wertenachweis Fach 4, Kap. 4

Abr.-Nr. 5511

BWA-Kontenzuordnung Fach 4, Kap. 5

Abr.-Nr. 5520

BWA-Report Fach 4, Kap. 6

Abr.-Nr. 5540

Abruf der BWA mit MPD-Bezug Fach 4, Kap. 2

Abr.-Nr. 5545

Abruf der BWA ohne MPD-Bezug Fach 4, Kap. 3

Abr.-Nr. 5565

Konsolidierte BWA Fach 9

Abr.-Nr. 9901

Mandanten-Adressdaten (MAD) Fach 2, Kap. 2

2 Kennziffernverzeichnis

Nachfolgend finden Sie eine Aufstellung der für die BWA relevanten Kennziffern. Die Angabe der Fachnummern soll Ihrer Orientierung innerhalb des Handbuches dienen. Angegeben sind jeweils die Hauptfundstellen.

2.1 Mandanten-Adressdaten (MAD), Abr.-Nr. 9901

MAD-Kz. 101

Ersteingabe/Änderung Fach 2, Kap. 2

MAD-Kz. 104

Name lang (25 Stellen) Fach 2, Kap. 2

2.2 Mandanten-Programmdaten (MPD), Abr.-Nr. 71

MPD-Kz. 101

Ersteingabe/Änderung Fach 2, Kap. 3

MPD-Kz. 102

Umsatzsteuerartenschlüssel Fach 2, Kap. 3

MPD-Kz. 103

Standardkontenrahmen (SKR) Fach 2, Kap. 3

MPD-Kz. 104

BWA-Form (zu BWA-Nr. 1) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 105

Wareneinsatz (zu BWA-Nr. 1) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 106

Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (zu BWA-Nr. 1) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 152

Datenübermittlung an externe Partner Fach 5, Kap. 4

MPD-Kz. 153

ID des abgebenden Partners Fach 5, Kap. 4

MPD-Kz. 154

Umfang der Bereitstellung Fach 5, Kap. 4

MPD-Kz. 210

BWA-Form (zu BWA-Nr. 2) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 211

Wareneinsatz (zu BWA-Nr. 2) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 212

Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (zu BWA-Nr. 2) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 213

BWA-Form (zu BWA-Nr. 3) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 214

Wareneinsatz (zu BWA-Nr. 3) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 215

Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (zu BWA-Nr. 3) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 216

BWA-Form (zu BWA-Nr. 4) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 217

Wareneinsatz (zu BWA-Nr. 4) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 218

Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (zu BWA-Nr. 4) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 219

BWA-Form (zu BWA-Nr. 5) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 220

Wareneinsatz (zu BWA-Nr. 5) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 221

Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (zu BWA-Nr. 5) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 222

BWA-Form (zu BWA-Nr. 6) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 223

Wareneinsatz (zu BWA-Nr. 6) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 224

Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (zu BWA-Nr. 6) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 225

BWA-Form (zu BWA-Nr. 7) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 226

Wareneinsatz (zu BWA-Nr. 7) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 227

Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (zu BWA-Nr. 7) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 228

BWA-Form (zu BWA-Nr. 8) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 229

Wareneinsatz (zu BWA-Nr. 8) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 230

Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (zu BWA-Nr. 8) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 231

BWA-Form (zu BWA-Nr. 9) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 232

Wareneinsatz (zu BWA-Nr. 9) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 233

Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (zu BWA-Nr. 9) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 234

BWA-Form (zu BWA-Nr. 10) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 235

Wareneinsatz (zu BWA-Nr. 10) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 236

Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt (zu BWA-Nr. 10) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 315

Rückübertragung Stammdaten-Protokolle Fach 5, Kap. 2

MPD-Kz. 328

Chefübersichten (Umfang) Fach 3, Kap. 4.1

MPD-Kz. 330

Standardgrafiken (Umfang) Fach 3, Kap. 4.2

MPD-Kz. 331

Individuelle Grafiken (Umfang) Fach 8, Kap. 2

MPD-Kz. 332

Auswertungen zum BKB (Umfang) Fach 3, Kap. 4.3.2

MPD-Kz. 340

Grundauswertungen (Umfang) Fach 3, Kap. 1

MPD-Kz. 341

Vergleichs-BWA (Umfang) Fach 3, Kap. 3

MPD-Kz. 342

BWA-Report (Umfang) Fach 3, Kap. 4.4

MPD-Kz. 344

BWA-Betriebsvergleich (Umfang) Fach 3, Kap. 4.5.2

MPD-Kz. 345

Prognose-BWA (Umfang) Fach 3, Kap. 4.6.2

MPD-Kz. 348

BWA-Nachweise (Umfang) Fach 3, Kap. 4.7.2

MPD-Kz. 350

Vorläufigkeitsvermerk Fach 5, Kap. 1

MPD-Kz. 360

Groß-/Kleinschreibung bei Individuellen BWA-Texten Fach 7, Kap. 2

MPD-Kz. 361

Unterdrückung der Berater-Adressdaten Fach 5, Kap. 3

MPD-Kz. 365

Konsolidierungskennzeichen BWA Fach 9, Kap. 2.2

MPD-Kz. 428

Chefübersichten (Anzahl) Fach 3, Kap. 4.1

MPD-Kz. 430

Standardgrafiken (Anzahl) Fach 3, Kap. 4.2

MPD-Kz. 431

Individuelle Grafiken (Anzahl) Fach 8, Kap. 2

MPD-Kz. 432

Auswertungen zum BKB (Anzahl) Fach 3, Kap. 4.3.3

MPD-Kz. 440

Grundauswertungen (Anzahl) Fach 3, Kap. 2

MPD-Kz. 441

Vergleichs-BWA (Anzahl) Fach 3, Kap. 3

MPD-Kz. 442

BWA-Report (Anzahl) Fach 3, Kap. 4.4

MPD-Kz. 444

BWA-Betriebsvergleich (Anzahl) Fach 3, Kap. 4.5.3

MPD-Kz. 445

Prognose-BWA (Anzahl) Fach 3, Kap. 4.6.3

MPD-Kz. 448

BWA-Nachweise (Anzahl) Fach 3, Kap. 4.7.3

2.3 Abrufe

2.3.1 Abruf - BWA-Wertenachweis, Abr.-Nr. 5510

Kz. 100

BWA-Nummern-Selektion Fach 4, Kap. 4

Kz. 150

BWA-Zeilennummern-Selektion Fach 4, Kap. 4

Kz. 200

Monatsangabe Fach 4, Kap. 4

Kz. 300

Anzahl der Auswertungen Fach 4, Kap. 4

Kz. 400

Abrufwährung Fach 4, Kap. 4

Kz. 405

Umrechnungskurs Fach 4, Kap. 4

2.3.2 Abruf - BWA-Kontenzuordnung, Abr.-Nr. 5511

Kz. 100

BWA-Nummern-Selektion Fach 4, Kap. 5

Kz. 150

BWA-Zeilennummern-Selektion Fach 4, Kap. 5

Kz. 160

Konten-Selektion Fach 4, Kap. 5

Kz. 300

Anzahl der Auswertungen Fach 4, Kap. 5

2.3.3 Abruf - BWA-Report, Abr.-Nr. 5520

Kz. 200

Monatsangabe Fach 4, Kap. 6

Kz. 300

Anzahl der Auswertungen Fach 4, Kap. 6

Kz. 400

Abrufwährung Fach 4, Kap. 6

Kz. 405

Umrechnungskurs Fach 4, Kap. 6

Kz. 500

Ausgabe Hinweisteil Fach 4, Kap. 6

Kz. 510

Anlage Fach 4, Kap. 6

2.3.4 Abruf - BWA mit MPD-Bezug, Abr.-Nr. 5540

Kz. 100

BWA-Nummern-Selektion Fach 4, Kap. 2

Kz. 200

Monat Fach 4, Kap. 2

Kz. 400

Abrufwährung Fach 4, Kap. 2

Kz. 405

Umrechnungskurs Fach 4, Kap. 2

2.3.5 Abruf - BWA ohne MPD-Bezug, Abr.-Nr. 5545

Kz. 104

BWA-Form Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 1

Kz. 105

Wareneinsatz Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 1

Kz. 106

Art der Vorjahres-Wertermittlung Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 1

Kz. 200

Monat Fach 4, Kap. 3

Kz. 328

Chefübersichten (Umfang) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 4.1

Kz. 330

Standardgrafiken (Umfang) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 4.2

Kz. 332

Auswertungen zum BKB (Umfang) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 4.3.2

Kz. 340

Grundauswertungen (Umfang) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 2

Kz. 341

Vergleichs-BWA (Umfang) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 3

Kz. 342

BWA-Report (Umfang) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 4.4

Kz. 344

BWA-Betriebsvergleich (Umfang) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 4.5.2

Kz. 345

Prognose-BWA (Umfang) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 4.5

Kz. 350

Vorläufigkeitsvermerk Fach 4, Kap. 3, Fach 5, Kap. 1

Kz. 400

Abrufwährung Fach 4, Kap. 3

Kz. 405

Umrechnungskurs Fach 4, Kap. 3

Kz. 428

Chefübersichten (Anzahl) Fach 4, Kap. 3,
Fach 3, Kap. 4.1

Kz. 430

Standardgrafiken (Anzahl) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 4.2

Kz. 432

Auswertungen zum BKB (Anzahl) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 4.3.3

Kz. 440

Grundausswertungen (Anzahl) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 2

Kz. 441

Vergleichs-BWA (Anzahl) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 3

Kz. 442

BWA-Report (Anzahl) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 4.4

Kz. 444

BWA-Betriebsvergleich (Anzahl)

Kz. 445

Prognose-BWA (Anzahl) Fach 4, Kap. 3, Fach 3, Kap. 4.5

Hinweis:

Die Kennziffern des "Abruf ohne MPD-Bezug" entsprechen größtenteils denen der MPD-Kennziffern

2.3.6 Abruf - Konsolidierte BWA, Abr.-Nr. 5565

Kz. 100

BWA-Nummern-Selektion Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 165

Konsolidierungskreis Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 200

Monat Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 365

Konsolidierte Auswertungen ausgeben Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 366

Einzelnachweis-Grundausswertungen (Umfang) Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 367

Einzelnachweis-Vergleichs-BWA (Umfang) Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 368

Einzelnachweis-Auswertungen zum BKB (Umfang) Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 400

Abrufwährung Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 405

Umrechnungskurs Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 432

Anzahl konsolidierter BKB Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 440

Anzahl konsolidierte Grundausswertungen Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 441

Anzahl konsolidierte Vergleichs-BWA Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 466

Einzelnachweis-Grundausswertungen (Anzahl) Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 467

Einzelnachweis-Vergleichs-BWA (Anzahl) Fach 9, Kap. 2.4

Kz. 468

Einzelnachweis-Auswertungen zum BKB (Anzahl) Fach 9, Kap. 2.4

2.3.7 Konsolidierungs-Stammdaten, Abr.-Nr. 72

Kz. 101

Ersteingabe/Änderung für Konsolidierungskreis Fach 9, Kap. 2.3

Kz. 102

Rückübertragung Prüfprotokoll Fach 9, Kap. 2.3

Kz. 105

Beraternummer Fach 9, Kap. 2.3

Kz. 106

Mandant Fach 9, Kap. 2.3

3 Währungsumrechnung

3.1 Zulässige Währungen

Die folgenden Währungen können Sie auf Ihren Auswertungen ausgeben:

EWU-Währungen*

Eingabe-Kürzel	Bezeichnung
ATS	Österreichische Schilling
BEF	Belgische Francs

Eingabe-Kürzel	Bezeichnung
DEM	Deutsche Mark
ESP	Spanische Peseten
EUR	Euro
FIM	Finnmark
FRF	Französische Francs
GRD	Griechische Drachmen
IEP	Irische Pfund
ITL	Italienische Lire
LUF	Luxemburgische Francs
NLG	Holländische Gulden
PTE	Portugiesische Escudos

* Währungen, die der Europäischen Währungsunion (EWU) angehören.

Drittwährungen**

Eingabe-Kürzel	Bezeichnung
CAD	Kanadische Dollar
CHF	Schweizer Franken
CZK	Tschechische Kronen
DKK	Dänische Kronen
GBP	Britische Pfund

Eingabe-Kürzel	Bezeichnung
HKD	Hongkong-Dollar
HUF	Ungarische Forint
JPY	Japanische Yen
NOK	Norwegische Kronen
PLZ	Polnische Zloty
SEK	Schwedische Kronen
TND	Tunesische Dinar
USD	US-Dollar

** Währungen, die **nicht** der Europäischen Währungsunion (EWU) angehören.

3.2 Umrechnungsvarianten

Für die Umrechnung von Auswertungen aus der Basiswährung in die Abrufwährung sind fünf Währungskombinationen zu unterscheiden:

Währungskombinationen

Variante	Basiswährung	Abrufwährung	Umrechnungsverfahren
1	Euro	EWU-Währung	Umrechnung mit dem fixierten EWU-Kurs
2	Euro	Nicht-EWU-Währung	Umrechnung mit dem erfassten Kurs (Kennziffer 405)
3	EWU-Währung	EWU-Währung	Umrechnung mit den fixierten EWU-Kursen
4	EWU-Währung	Nicht-EWU-Währung	Umrechnung mit dem fixierten Kurs nach Euro und mit dem erfassten Kurs (Kennziffer 405) zur Abrufwährung
5	EWU-Währung	Euro	Umrechnung mit dem fixierten EWU-Kurs

Beispiele

Variante 1:

Basiswährung ist EUR, die Abrufwährung ist DEM. Alle Werte der Auswertung werden folgendermaßen umgerechnet:

$$1.000,00 \text{ EUR} * 1,955830 = 1.955,83 \text{ DEM}$$

$$\text{fixierter Kurs: } 1 \text{ EUR} = 1,955830 \text{ DEM}$$

Variante 2:

Basiswährung ist EUR, die Abrufwährung ist CHF. Alle Werte der Auswertung werden folgendermaßen umgerechnet:

$$1.000,00 \text{ EUR} * 1,520400 = 1.520,40 \text{ CHF}$$

$$\text{erfasster Kurs: } 1 \text{ EUR} = 1,520400 \text{ CHF}$$

Variante 3:

Basiswährung ist DEM, die Abrufwährung ist ATS. Alle Werte der Auswertung werden folgendermaßen umgerechnet:

$$1.000,00 \text{ DEM} / 1,955830 = 511,292 \text{ EUR}$$

$$511,292 \text{ EUR} * 13,760300 = 7.035,53 \text{ ATS}$$

fixierte Kurse:

$$1 \text{ EUR} = 1,955830 \text{ DEM}$$

$$1 \text{ EUR} = 13,760300 \text{ ATS}$$

Variante 4:

Basiswährung ist DEM, die Abrufwährung ist CHF. Alle Werte der Auswertung werden folgendermaßen umgerechnet:

$$1.000,00 \text{ DEM} / 1,955830 = 511,292 \text{ EUR}$$

$$511,292 \text{ EUR} * 1,520400 = 777,37 \text{ CHF}$$

$$\text{fixierter Kurs: } 1 \text{ EUR} = 1,955830 \text{ DEM}$$

$$\text{erfasster Kurs: } 1 \text{ EUR} = 1,520400 \text{ CHF}$$

Variante 5:

Basiswährung ist DEM, die Abrufwährung ist EUR. Alle Werte der Auswertung werden folgendermaßen umgerechnet:

$$1.000,00 \text{ DEM} / 1,955830 = 511,29 \text{ EUR}$$

$$\text{fixierter Kurs: } 1 \text{ EUR} = 1,955830 \text{ DEM}$$

4 Branchen und Branchenschlüssel zum BWA-Betriebsvergleich

Zu folgenden Branchen kann ein BWA-Betriebsvergleich angefordert werden:

Branchenschlüssel	Bezeichnung
901110	Marktfruchtbau
901120	Futterbau
901141	Schweinehaltung
901144	Geflügelhaltung
901163	Weinbau
901410	Gemüse-/Zierpflanzenbau
901450	Baumschulen
903100	Gärtnerei
903410	Pferdezucht und -pflege
905100	Forstwirtschaft
905500	Dienstleistung Forstwirtschaft
910100	Elektrizitätsversorgung
920020	Hstl. chemischer Erzeugnisse
921000	Hstl. Kunststoffwaren
922120	Gew. Sand und Kies
922230	Hstl. Betonerzeugnisse
922280	Steinmetzen

Branchenschlüssel	Bezeichnung
922300	Hstl. Grob- und Feinkeramik
922700	Hstl./Verarb. von Glas
923200	Schmiede-/Hammerwerke
923800	Stahlverformung/Oberfl. Vered.
923910	Schlossereien, Schweißereien
923950	Reparatur Landmaschinen
924000	Hstl. Stahl-/Leichtm.-konstr.
924100	Kessel- und Behälterbau
924200	Maschinenbau (ohne Landw.)
924290	Kälteanlagenbau
924350	Hstl. EDV-Geräte und Anlagen
924440	Hstl. Teile für Kfz.
924911	Kfz-Mechanik (herst.-unabh.)
924912	Kfz-Mechanik (herstellereabh.)
924913	Kfz-Elektriker
924914	Reparatur Kraft-/Fahrräder
924917	Lackierer Straßenfahrzeuge
925031	Hstl. isol. Elektrokabel

Branchenschlüssel	Bezeichnung
925034	Hstl. Elektromotoren, -gener.
925037	Hstl. gewerbl. Elektrogeräte
925075	Hstl. Tonträger
925210	Hstl. optische Geräte
925250	Hstl. Mess-/Regelungsgeräte
925270	Hstl. Med./Orth. Erzeugnisse
925600	Hstl. Werkzeugen
925650	Hstl. Stahlblechwaren.
925770	Foto-/Filmlabor/Kopieranst.
925810	Hstl. Musikinstrumente
925890	Hstl., Bearb., Rep. Schmuck
925910	Reparat. elektr. Haushaltsgger.
926010	Säge- und Hobelwerke
926100	Holzverarbeitung
926131	Hstl. Holzmöbel
926135	Hstl. Polstermöbel
926500	Papier-/Pappeverarbeitung
926560	Buchbinderei

Branchenschlüssel	Bezeichnung
926810	Druckerei
926840	Vervielfältigung Pausereien
927100	Lederverarbeitung (o. Schuhe)
927200	Hstl. Schuhe
927250	Orthop. Schuhmacherei
927500	Aufbereitung Spinnstoffe
927610	Hstl. Oberbekleidung
927612	Herren-/Damenschneiderei
927660	Kürschner
927691	Raumausstatter
927900	Rep. Schuhe/Lederartikel
928100	Mahl-/Schälmmühlen
928451	Bäcker
928700	Hstl. Süßwaren
929141	Fleischwarenindustrie
929144	Fleischer
929300	Brauerei/Mälzerei
930000	Bauunternehmungen

Branchenschlüssel	Bezeichnung
930051	Hstl. Betonfertigteile
930053	Montage Fertigbauten
930057	Montage Holzfertigbauten
930071	Garten-/Landschaftsbau
930075	Straßenbau
930079	Tiefbau
930081	Gerüstbau
930201	Schornstein-/Industrieofenbau
930203	Abdichten gegen Wasser
930205	Abdämmung gegen Kälte
930209	Abbruch-/Sprenggewerbe
930500	Stuckateurgewerbe/Gipserei
930810	Zimmerei/Ingenieur-Holzbau
930850	Dachdecker
931010	Bauinstallation
931050	Elektroinstallation
931621	Glasergerberbe
931624	Maler-/Lackierergewerbe

Branchenschlüssel	Bezeichnung
931631	Bautischlerei
931635	Parkettleger
931651	Fliesen-/Plattenleger
931654	Estrichleger
931657	Sonstige Fußbodenleger
931661	Ofen-/Herdsetzerei
931665	Sonstige Ausbaugewerbe
940100	Grossh. Getreide, Saat, Pfl.
940200	Grossh. Textilien, Rohstoffen
940400	Grossh. techn. Chemikalien
940500	Grossh. Brennstoffe
940600	Grossh. Erze, Metalle
940710	Grossh. Rohholz, Schnittholz
940740	Grossh. Baustoffe
940780	Grossh. Installationsbedarf
940800	Grossh. Altmaterial, Schrott
941100	Grossh. Nahrungsmittel
941180	Grossh. Getränke

Branchenschlüssel	Bezeichnung
941200	Grossh. Bekleidung/Schuhe
941310	Grossh. Metall-/Kunststoffw.
941320	Grossh. elektrotechn. Erzeugn.
941360	Grossh. Möbel, Kunstgegenst.
941460	Grossh. Uhren, Schmuck
941610	Grossh. Fahrzeuge
941620	Grossh. Landmaschinen
941641	Grossh. Werkzeugmaschinen
941642	Grossh. Baumaschinen
941644	Grossh. büromasch. EDV-Geräte
941650	Grossh. techn. Spezialbedarf
941810	Grossh. pharm. Erzeugnisse
941910	Grossh. Papier-/Büroartikel
941980	Grossh. Waren versch. Art
942100	Verm. Idw. Grundstoffe
942200	Verm. techn. Chemikalien
942330	Verm. Nahrungsmittel
942360	Verm. Getränke

Branchenschlüssel	Bezeichnung
942400	Verm. Bekleidung/Schuhe
942500	Verm. Metallwaren, Möbel
942600	Verm. feinmech./ opt. Erz.
942700	Verm. Fahrzeuge
942800	Verm. sonstige Waren
942900	Versandhandelsvertretungen
943115	EH Reformwaren
943140	EH Nahrungsmittel
943160	EH Getränke
943170	EH Gemischtwaren
943190	EH Tabakwaren
943195	Kioske
943200	EH Textilien/Bekleidung
943272	EH Teppiche/Bodenbeläge
943280	EH Schuhe/Lederwaren
943310	EH Metall-/Kunststoffw.
943313	Schlüsseldienst
943330	EH Feinkeramik/Glas

Branchenschlüssel	Bezeichnung
943340	EH Möbel
943350	EH Antiquitäten, Gebrauchtw.
943360	EH Galanteriewaren
943380	EH Installationsbedarf
943390	EH Holz-/Korbwaren
943410	EH Elektrotechn. Erzeugn.
943420	EH Leuchten
943440	EH rundfunktech. Erzeugnisse
943450	EH Musikinstrumente
943500	EH Papierwaren, Druckerzeugn.
943540	Buchhandlung
943560	EH Büromaschinen
943610	Apotheken (eigen)
943611	Apotheken (pacht)
943640	EH medizin. orth. Erzeugn.
943650	Drogerien, Parfümerien
943680	EH Lacke, Farben
943710	Tankstellen (frd. Namen)

Branchenschlüssel	Bezeichnung
943750	Tankstellen (eig. Namen)
943811	EH Kraftfahrzeuge
943815	EH Kfz-Teile/-Zubehör
943820	EH Reifen
943850	EH Zweirädern/Zubehör
943910	EH Pflanzen/Blumen
943920	EH zoologischer Bedarf
943930	EH Waffen, Munition
943940	EH so. feinmech. Erzeugn.
943946	Augenoptiker
943950	EH Uhren, Schmuck
943960	EH Spiel-/Sportwaren
943970	EH Brennstoffe
943995	EH Gebrauchtwaren
951240	Omnibusunternehmen
951250	Taxis
951270	Güterbeförd. Straßenverkehr
951290	Straßenverk., sonst. Tätigk.

Branchenschlüssel	Bezeichnung
951310	Binnenschifffahrt
951700	Kurierdienste
955110	Speditionen (ohne Umzugssp.)
955550	Reisebüros
965700	Versicherung (Vermittlung)
965701	Versicherung (Generalagentur)
971111	Hotel-Restaurant (Eigenbetr.)
971112	Hotel-Restaurant (Pachtbetr.)
971113	Hotel Garni (Eigenbetr.)
971114	Hotel Garni (Pachtbetr.)
971115	Gasthof (Eigenbetr.)
971116	Gasthof (Pachtbetr.)
971191	Pensionen (Eigenbetr.)
971192	Pensionen (Pachtbetr.)
971195	Ferienhäuser/-wohnungen
971197	Campingplätze
971311	Restaurant (Eigenbetr.)
971312	Restaurant (Pachtbetr.)

Branchenschlüssel	Bezeichnung
971313	Schankbetriebe (Eigenbetr.)
971314	Schankbetriebe (Pachtbetr.)
971315	Imbissbetriebe
971316	Pizzerias (Eigenbetr.)
971317	Pizzerias (Pachtbetr.)
971393	Bars, Tanzlokale (Eigenbetr.)
971394	Bars, Tanzlokale (Pachtbetr.)
971395	Cafés, Kond. Eisd. (Eigenb.)
971396	Cafés, Kond. Eisd. (Pachtb.)
971500	Kantinen
973100	Wäscherei, Reinigung
973511	Friseure (Damen/Herren)
973514	Friseure (Damen)
973517	Friseure (Herren)
973540	Kosmetiksalons
973545	Solarien
973570	Saunas und Bäder
973910	Fotografisches Gewerbe

Branchenschlüssel	Bezeichnung
973970	Bestattungsinstitute
974110	Schornsteinfegergewerbe
974190	Gebäudereinigungen
974195	Autowaschanlagen
974510	Abfallbeseitigung
974530	Sonst. hygien. Einrichtungen
975175	Kraftfahrerschulen
975190	Unterricht, Sonstiger
975510	Filmtheater
975520	Filmherstellung
975531	Videotheken
975544	Selbst. Bildende Künstler
975546	Selbst. Bühnenkünstler
975581	Sporteinrichtungen
975582	Fitness-Studio
975587	Selbst. Sportlehrer
975591	Schau-, Fahrgeschäfte
975594	Lotterieannahmestellen

Branchenschlüssel	Bezeichnung
975596	Spielautomaten, Betrieb
975598	Tanzschulen
976010	Buchverlag
976050	Zeitschriftenverlag
976070	Zeitungsverlag
976090	Verlagsgewerbe, Sonst.
976210	Softwareberatung
976220	Softwareentwicklung
977113	Zahnärzte Eigenlabor
977114	Zahnarztpraxen
977115	Zahntechniker/Dentallabors
977117	Heilpraktikerpraxen
977119	Krankengymnasten
977159	Sonst. Anst. d. Gesundheitsw.
977201	Augenheilkunde
977202	Chirurgie Praxen
977203	Frauenheilkunde
977206	Innere Medizin

Branchenschlüssel	Bezeichnung
977207	Kinderheilkunde
977208	Neurologie, Psychiatrie
977209	Orthopädie
977212	Allgemeinmedizin
977213	AllgeMedizin (Gem.-praxen)
977411	Tierärzte
978111	Rechtsanwaltspraxen
978140	StB-, StBv- und WP-Praxen
978141	Sozietäten/StBG/WPG
978190	Unternehmensberatung
978410	Architekten
978430	Büros beratender Ingenieure
978450	Vermessungsbüros
978470	Chemische Labors
978711	Ateliers für Gebrauchsgrafik
978712	Schaufenstergestaltung
978713	Werbung (plakat. Verkehrsm.)
978715	Werbung (Film-/Lichtbild)

Branchenschlüssel	Bezeichnung
978750	Werbeberatung/-vermittlung
978920	Sonst. Datenverarbeitungsdien.
978930	Vermögensverwaltung
978945	Journalisten (selbstständig)
978951	Ausstellungs-/Messewesen
978960	Personen-, Objektschutz
978971	Detektivbüros
978973	Dolmetscherbüros
978975	Schreibbüros
978978	Gewerbsm. Arbeitn. Überlassung
978980	Abfüll-/Verpackungsgewerbe
979110	Vermiet. landw. Maschinen
979120	Vermiet. Baumaschinen
979150	Vermiet. Kfz. an Selbstfahrer
979190	Vermiet. sonst. Mobilien
979410	Wohnungsunternehmen
979450	Immob.makler, Hausverwalter
979500	Bauträgersgesellschaften

Branchenschlüssel	Bezeichnung
979700	Beteiligungsgesellschaften

5 Fehlermeldungen

Fehler-Nr.	Fehlermeldung
200	Es konnte keine konsolidierte BWA erstellt werden, da in den Mandanten-Programmdaten des Empfängers keine BWA-Nr. für die Konsolidierung gespeichert ist.
205	Es konnte keine konsolidierte BWA erstellt werden, da keine Schlüsselung der Kennziffern 366-368 (Einzelnachweise) erfolgt ist. Die Eingabe dieser Kennziffer ist zwingend notwendig, wenn die konsolidierten Auswertungen im Abruf über die Kennziffer 365 abgeschlüsselt wurden.
207	Es konnte keine konsolidierte BWA erstellt werden, da für den Abrufmonat von weniger als zwei Mandanten die Voraussetzungen erfüllt sind. Voraussetzung ist, dass bei allen an der Konsolidierung teilnehmenden Mandanten in den Mandanten-Programmdaten der gleiche SKR hinterlegt ist, die Kennziffer 365 für die Konsolidierung gesetzt ist und Buchungen für den Abrufzeitraum vorliegen.
214	Es konnte keine konsolidierte BWA erstellt werden, da kein Konsolidierungsstammsatz vorhanden ist. Der Konsolidierungsstammsatz muss bei dem empfangenden Mandanten mit der Abrechnungsnummer 72 angelegt werden. Hinweise zur Einrichtung des Konsolidierungsstammsatzes finden Sie im Handbuch BWA BWA unter dem Stichwort: Konsolidierungsstammsatz.
215	Es konnte keine konsolidierte BWA erstellt werden, da im Abruf 5565 in der Kennziffer 100 eine BWA-Nummer angegeben wurde, die entweder in den Mandanten-Programmdaten nicht gespeichert ist, oder die Schlüsselung der Kennziffer 100 war formal falsch. Zulässig sind die BWA-Nummern 1-10.

Fehler-Nr.	Fehlermeldung
260	Die konsolidierte kurzfristige Erfolgsrechnung konnte nicht erstellt werden, da in den Mandanten-Programmdaten des Empfängers die Ausgabe der kurzfristigen Erfolgsrechnung in der Kennziffer 340 abgeschlüsselt wurde.
261	Die konsolidierte Bewegungsbilanz konnte nicht erstellt werden, da in den Mandanten-Programmdaten des Empfängers die Ausgabe der Bewegungsbilanz in der Kennziffer 340 abgeschlüsselt wurde.
262	Die konsolidierte Statische Liquidität konnte nicht erstellt werden, da in den Mandanten-Programmdaten des Empfängers die Ausgabe der Statischen Liquidität in der Kennziffer 340 abgeschlüsselt wurde.
263	Es konnte keine konsolidierte Vergleichs-BWA mit Vorjahresvergleich erstellt werden, da in den Mandanten-Programmdaten des Empfängers die Auswertung mit der Kennziffer 341 abgeschlüsselt wurde.
264	Es konnte keine Einzelnachweis-Auswertung zum konsolidierten BKB erstellt werden, da in den Mandanten-Programmdaten des Empfängers der BKB (Kennziffer 332) nicht geschlüsselt wurde.
265	Es konnte keine Einzelnachweis-Auswertung zum konsolidierten Vergleichs-BKB erstellt werden, da in den Mandanten-Programmdaten des Empfängers der BKB (Kennziffer 332) nicht geschlüsselt wurde.
280	Die angeforderte Einzelauswertung konnte nicht erstellt werden. Die Schlüsselung der Kennziffern 466 bis 468 (Anzahl Auswertungen) ist nur in Verbindung mit einer Eingabe in den Kennziffern 366 bis 368 (Umfang der Auswertungen) möglich. Z. B. Kennziffer 366 (Umfang Einzelnachweis) und Kennziffer 466 (Anzahl Einzelnachweis) sind gemeinsam zu erfassen.

Fehler-Nr.	Fehlermeldung
600	Der eingegebene Wert ist für die Kennziffer entweder zu kurz oder zu lang erfasst worden. Bei fehlerhafter Eingabe einer Muss-Kennziffer wird der gesamte Abruf nicht verarbeitet; tritt der Fehler in einer Kann-Kennziffer auf, wird automatisch der im Programm gespeicherte Standardwert gesetzt.
605	Das erfasste Korrekturkennzeichen wurde vom Programm überlesen. Durch die Überschreibungslogik wurde Ihre letzte Eingabe verarbeitet.
610	Der Abruf konnte nicht verarbeitet werden, da die Muss-Kennziffer ## nicht geschlüsselt wurde. Bitte senden Sie den korrigierten Vorlauf noch einmal.
615	Die geschlüsselte Kennziffer ist für diesen Abruf nicht zulässig.
620	Der geschlüsselte Wert ist für diese Kennziffer nicht zulässig. Ist eine Muss-Kennziffer falsch geschlüsselt, kann der Abruf nicht verarbeitet werden, wurde eine Kann-Kennziffer nicht korrekt geschlüsselt, wird vom Programm der Standardwert gesetzt.
625	Das erfasste Trennzeichen ist nicht korrekt; erlaubt sind als Trennzeichen "," und "-". Ist eine Muss-Kennziffer falsch geschlüsselt, kann der Abruf nicht verarbeitet werden, wurde eine Kann-Kennziffer nicht korrekt geschlüsselt, wird vom Programm der Standardwert gesetzt.
630	Es konnte keine Auswertung erstellt werden, da für den angeforderten Zeitraum keine Werte in der Finanzbuchführung gespeichert sind.

Fehler-Nr.	Fehlermeldung
633	Der eingegebene Kontenwert ist zu lang.
634	Der eingegebene Kontenwert ist zu lang.
635	Für den Abruf der Kontenzuordnung ist nur der Kontenbereich 1-1999 (Sachkonten) zulässig. Da es sich bei der Kennziffer 160 um eine Kann-Kennziffer handelt, wurde die im Programm hinterlegte Schlüsselung für Sachkonten automatisch gesetzt.
640	Für den Abruf konnte keine BWA erstellt werden, da ein ungültiger Bereich geschlüsselt wurde. In der Kennziffer 100 (BWA-Nummern-Selektion) für den BWA-Wertenachweis oder die BWA-Kontenzuordnung ist die Schlüsselung von BWA-Nummer 1 - 10 zulässig.
645	Für den Abruf konnte keine BWA erstellt werden, da in "Zeile von" ein größerer Wert enthalten ist als in "Zeile bis".
650	Der Abruf für die BWA-Nr. ## konnte nicht erstellt werden, da diese BWA-Nr. nicht in den Mandanten-Programmdaten gespeichert ist
651	Der BWA-Report konnte nicht erstellt werden, da in den Mandanten-Programmdaten die BWA-Form 01 nicht vorhanden ist.

Fehler-Nr.	Fehlermeldung
652	Der BWA-Report konnte nicht erstellt werden. Die Ausgabe des BWA-Reports ist nur für die BWA-Form 01 möglich.
660	Der Vorgabevergleich kann nicht erstellt werden, da für die BWA-Nr. ## keine Vorgabewerte gespeichert sind.
664	Es können keine Vergleichsauswertungen über die Abr.-Nr. 5545 angefordert werden, da im Vergleichszeitraum ein Wechsel des Kontenrahmens und ein Rumpfwirtschaftsjahr vorliegen.
665	Es kann keine Vergleichs-BWA erstellt werden, da im Vergleichszeitraum ein Wechsel des Kontenrahmens und ein Rumpfwirtschaftsjahr vorliegen.
666	Der BWA-Report konnte nicht erstellt werden. Die Ausgabe des BWA-Reports ist nur für die Kontenrahmen SKR 03 und SKR 04 möglich.
670	Es kann kein Dreijahresvergleich erstellt werden, da in mindestens einem Jahr keine Buchführungsdaten vorhanden sind.
675	Der Dreijahresvergleich kann nicht ausgegeben werden, da für den Mandanten weniger als 3 Buchungsjahre existieren.
680	Der Dreijahresvergleich zu BWA-Nr. ## kann nicht erstellt werden, da im Vergleichszeitraum der Kontenrahmen gewechselt wurde.

Fehler-Nr.	Fehlermeldung
681	Es kann kein Dreijahresvergleich zur abgerufenen BWA erstellt werden, da im Vergleichszeitraum der Kontenrahmen gewechselt wurde.
685	Es kann keine Vergleichs-BWA zu BWA-Nr. ## erstellt werden, da im Auswertungszeitraum ein Rumpfwirtschaftsjahr vorliegt und die Vorjahres-Wertermittlung nach jahresbezogenem Schema geschlüsselt wurde.
686	Es kann keine Vergleichs-BWA abgerufen werden, da im Auswertungszeitraum ein Rumpfwirtschaftsjahr vorliegt und die Vorjahres-Wertermittlung nach jahresbezogenem Schema geschlüsselt wurde.
690	Ein 2-Jahresvergleich ist nicht möglich, da im Vorjahr keine Kontenwerte vorhanden sind.
695	Ein 2-Jahresvergleich ist nicht möglich, da kein Vorjahr gespeichert ist.
700	Ein 2-Jahresvergleich zu BWA-Nr. ## ist nicht möglich, da im Vergleichszeitraum ein Wechsel des Kontenrahmens erfolgte.
701	Ein 2-Jahresvergleich zur abgerufenen BWA ist nicht möglich, da im Vergleichszeitraum ein Wechsel des Kontenrahmens erfolgte.
705	Eine Jahresübersicht für BWA Nr. ## kann erst erstellt werden, wenn mindestens 2 Monate gebucht sind.

Fehler-Nr.	Fehlermeldung
706	Eine Jahresübersicht kann erst erstellt werden, wenn mindestens 2 Monate gebucht sind
714	Für den BWA-Abruf konnte keine Auswertung erstellt werden, da entweder keine BWA in den Mandanten-Programmdaten geschlüsselt ist oder die Betriebswirtschaftliche Auswertungen über die Kennziffer 340 ff abgeschlüsselt wurden.
715	Es konnte keine BWA erstellt werden, da für BWA Nr. ## alle Auswertungen in den Mandanten-Programmdaten über die Kennziffer 340 ff abgeschlüsselt wurden.
720	Es ist keine BWA in den Mandanten-Programmdaten auf Abruf geschlüsselt. Bei Abr.-Nr. 5540 ist die Kennziffer 100 mit der gewünschten BWA-Nr. zu schlüsseln.
721	Die gewählte BWA-Form wird von dem gespeicherten Kontenrahmen nicht unterstützt. Eine Übersicht der zulässigen Kombinationen von SKR und BWA-Form finden Sie im Handbuch BWA unter dem Stichwort: BWA-Form schlüsseln.
725	Der geschlüsselte Wareneinsatz ist für diese BWA-Form und Kontenrahmen nicht möglich. Eine Übersicht der zulässigen Kombinationen von BWA-Form, Kontenrahmen und Wareneinsatz finden Sie im Handbuch BWA unter dem Stichwort: Wareneinsatz schlüsseln.
730	Es konnte keine BWA erstellt werden, da das BWA-Schema nur Kontenzuordnungen enthält, für die keine Werte vorhanden sind.

Fehler-Nr.	Fehlermeldung
732	Für BWA ## keine CSV-Auswertung angefordert.
733	Für Abruf keine CSV-Auswertung angefordert.
734	Es ist nicht möglich die BWA-Grafik und/oder den BWA-Report im CSV-Format zu erstellen.
735	Der Dreijahresvergleich konnte nicht erstellt werden, da im Vorvorjahr keine BWA in den Mandanten-Programmdaten gespeichert ist und der Vergleich nach jahresbezogenem Schema durchgeführt werden sollte.
740	Der 2-Jahresvergleich konnte nicht erstellt werden. Da im Vorjahr keine BWA gespeichert ist und der Vergleich nach jahresbezogenem Schema durchgeführt werden sollte, können keine Vergleichswerte ermittelt werden.
745	Die Entwicklungsübersicht für BWA-Nr. ## konnte nicht erstellt werden, da weniger als zwei Monate gebucht sind.
746	Die Entwicklungsübersicht für die Abruf-BWA konnte nicht erstellt werden, da weniger als zwei Monate gebucht sind.
750	Die Vergleichsanalyse Vorjahr konnte für die BWA-Nr. ## nicht erstellt werden. Eine Ausgabe ist erst

Fehler-Nr.	Fehlermeldung
	möglich, wenn mindestens zwei Monate gebucht sind.
751	Die Vergleichsanalyse Vorjahr konnte für die Abruf-BWA nicht erstellt werden. Eine Ausgabe ist erst möglich, wenn mindestens zwei Monate gebucht sind.
755	Die Vergleichsanalyse Vorgabe für BWA-Nr. ## konnte nicht erstellt werden. Eine Ausgabe ist erst möglich, wenn mindestens zwei Monate gebucht sind.
760	Die individuelle BWA-Nr. ## konnte nicht erstellt werden. In den Mandanten-Programmdaten ist eine individuelle BWA geschlüsselt, aber es liegt kein individuelles BWA-Schema vor.
765	Das Schema zur Individuelle BWA Nr. ## ist zu umfangreich.
785	Die 2-Jahresgrafik konnte nicht erstellt werden, da im Vergleichszeitraum ein Kontenrahmenwechsel durchgeführt wurde.
790	Die 3-Jahresgrafik konnte nicht erstellt werden, da im Vergleichszeitraum ein Kontenrahmenwechsel durchgeführt wurde.
791	2- und Dreijahresvergleich können zu BWA-Nr. ## nicht erstellt werden, da im Vorjahr kein BWA-Schema vorliegt und der Vergleich nach jahresbezogenem Schema durchgeführt werden sollte.

Fehler-Nr.	Fehlermeldung
792	2- und Dreijahresvergleich können nicht abgerufen werden, da im Vorjahr kein BWA-Schema vorliegt und der Vergleich nach jahresbezogenem Schema durchgeführt werden sollte.
793	Es kann kein Dreijahresvergleich zu BWA-Nr. ## erstellt werden, da im Vorvorjahr kein BWA-Schema vorliegt und der Vergleich nach jahresbezogenem Schema durchgeführt werden sollte.
794	Es kann kein Dreijahresvergleich abgerufen werden, da im Vorvorjahr kein BWA-Schema vorliegt und der Vergleich nach jahresbezogenem Schema durchgeführt werden sollte.
795	Der 2-Jahresvergleich konnte nicht erstellt werden. Im Vergleichszeitraum liegen ein abweichendes Wirtschaftsjahr, das nicht am Monatsersten beginnt und ein Rumpfwirtschaftsjahr vor.
798	Es kann keine Prognose-BWA erstellt werden, da im Vorjahr bzw. im Vorvorjahr kein BWA-Schema vorliegt und die Wertermittlung nach jahresbezogenem Schema durchgeführt werden sollte.
800	Der Dreijahresvergleich konnte nicht erstellt werden. Im Vergleichszeitraum liegen ein abweichendes Wirtschaftsjahr, das nicht am Monatsersten beginnt und ein Rumpfwirtschaftsjahr vor.
805	In der Kennziffer "Wertermittlung Vorjahr/Ausgabezeitpunkt" sind für die Schlüsselung des Ausgabezeitpunktes nur die Ziffern 0 - 5 zulässig.
810	Der BWA-Report konnte nicht erstellt werden, da für den Auswertungszeitpunkt des BWA-Reports keine Vorjahreswerte vorhanden sind.

Fehler-Nr.	Fehlermeldung
820	Die angeforderte BWA konnte nicht erstellt werden, da für den abgerufenen Monat der Monatsletzte noch nicht gebucht wurde und der Monat somit noch nicht abgeschlossen ist.
825	Der BKB konnte nicht erstellt werden. Zu der geschlüsselten Kombination von SKR und BWA-Form ist kein BKB erhältlich. Eine Übersicht der zulässigen Kombinationen von SKR und BWA-Form finden Sie im Handbuch BWA unter dem Stichwort: Betriebswirtschaftlicher Kurzbericht - Übersicht.
830	Es kann keine Prognose-BWA erstellt werden, da im Auswertungszeitraum der Kontenrahmen gewechselt wurde und ein Rumpfwirtschaftsjahr vorliegt.
835	Es kann keine Prognose-BWA abgerufen werden, da im Auswertungszeitraum der Kontenrahmen gewechselt wurde und ein Rumpfwirtschaftsjahr vorliegt.
840	Es kann keine Prognose-BWA erstellt werden, da nicht mindestens 25 Monate aktuell bebucht sind oder Lücken (ein oder mehrere Monate sind nicht bebucht) vorhanden sind.
845	Auf Grund fehlender MPD konnte die Prognose-BWA nicht erstellt werden.
850	Es kann keine Prognose-BWA abgerufen werden, da im Auswertungszeitraum der Kontenrahmen gewechselt wurde.

Fehler-Nr.	Fehlermeldung
855	Es kann keine Prognose-BWA erstellt werden, da im Auswertungszeitraum ein Rumpfwirtschaftsjahr vorliegt und die Vorjahres-Wertermittlung nach jahresbezogenem Schema geschlüsselt wurde.
860	Es kann keine Prognose-BWA abgerufen werden, da im Auswertungszeitraum ein Rumpfwirtschaftsjahr vorliegt und die Vorjahres-Wertermittlung nach jahresbezogenem Schema geschlüsselt wurde.
865	Es kann keine Prognose-BWA erstellt werden, da im Auswertungszeitraum der Kontenrahmen gewechselt wurde.
870	Es kann keine Prognose-BWA erstellt werden, da im Vorvorjahr keine BWA gespeichert ist und die Vorjahres-Wertermittlung nach jahresbezogenem Schema geschlüsselt wurde.
875	Es kann keine Prognose-BWA erstellt werden, da im Vorjahr keine BWA gespeichert ist und die Vorjahres-Wertermittlung nach jahresbezogenem Schema geschlüsselt wurde.
880	Es kann keine Prognose-BWA erstellt werden, da das Wirtschaftsjahr nicht am 1. des Monats beginnt.
885	Die Prognose-BWA konnte nicht erstellt werden. Die Ausgabe einer Prognose-BWA ist für SKR 03 und 04 für die BWA-Formen 01, 05, 11, 12, 43 und für SKR 80 und 81 für die BWA-Form 02 möglich.

6 Abkürzungen

ABR-BWA	Abruf-BWA
AN	Arbeitnehmer
BBE	Betriebswirtschaftliche Beratungsstelle für den Einzelhandel
BKB	Betriebswirtschaftlicher Kurzbericht
BWA	Betriebswirtschaftliche Auswertungen
BWTK	Betriebswirtschaftliche Tabellenkalkulation
DESY	DATEV-Erfassungs- und Kommunikationssystem
DFÜ	Datenfernübertragung
DSSW	DATEV-Schnittstellen-Software
EB	Eröffnungsbilanz
ENA	Einzelnachweis-Auswertungen
<u>EStG</u>	Einkommensteuer-Gesetz
FIBU	Finanzbuchführung
G.u.V.	Gewinn- und Verlustrechnung
IfH	Institut für Handelsforschung
JVZ	Jahresverkehrszahlen
KER	Kurzfristige Erfolgsrechnung
MAD	Mandanten-Adressdaten
MPD	Mandanten-Programmdaten

MVZ	Monatsverkehrszahlen
MwSt	Mehrwertsteuer
PC	Personalcomputer
RZ	Rechenzentrum
SKR	Standardkontenrahmen
SuSa	Summen- und Saldenliste
USt	Umsatzsteuer
VSt	Vorsteuer
WE	Wareneinsatz

➡ Nicht geholfen? DATEV informieren!

Copyright © DATEV eG